

Dieser Band enthält
folgende Inv.-Nr.

72. 1436, 73. 1426

Monatlicher

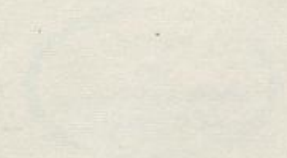
Währungsbericht

1912

10. Dezember 1912

1912

1912



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet
der Deutschen Demokratischen Republik

1972

26. Jahrgang

72.1436



Herausgegeben vom
Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie Potsdam

Inhalt

Text

- Allgemeiner Witterungscharakter
- Wetterablauf
- Witterungselemente
- Verhältnisse in der freien Atmosphäre
- Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden
- Temperatur und Wassergehalt des Bodens
- Witterung und Pflanzenentwicklung
- Im Februar-, Mai-, August- und Novemberbericht:
Kurze Charakteristik des Winters 1971/72 bzw. des Frühjahrs
bzw. des Sommers bzw. des Herbstes 1972
- Im Januarbericht:
Erläuterungen zum meteorologischen, aerologischen sowie
phänologischen und landwirtschaftlichen Teil des Monatlichen
Witterungsberichtes

Tabellen

- Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung in Potsdam
- Wetterübersicht für das Gebiet der DDR
- Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR
- Tageswerte der Lufttemperatur
- Tägliche Niederschlagsböhen
- Tägliche Schneedeckenhöhen
- Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR
- Aerologische Übersicht

Graphische Darstellungen

- Verlauf von Luftdruck, Lufttemperatur, Niederschlag und Sonnenschein in Arkona, Potsdam und Erfurt-Bindersleben
- Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in Potsdam
- Temperaturverlauf im Erdboden in Magdeburg, Wittenberg, Schwerin und Erfurt-Bindersleben

Karten

- Verteilung der Lufttemperatur, Monatsmittel °C
- Verteilung der Lufttemperatur, Abweichung des Monatsmittels vom Normalwert grad
- Verteilung der Niederschläge, Monatssumme in mm
- Verteilung der Niederschläge, Monatssumme in % des Normalwertes
- In der Jahreszusammenfassung sind zusätzlich enthalten:
Verteilung der Jahressumme der Sonnenscheindauer in Std.
- Zahl der Frosttage
- Zahl der Sommertage
- Karten ausgewählter phänologischer Phasen

Bearbeiter

Meteorologischer Teil:

Dr. Reiche, Dipl.-Geogr. Marx, Dipl.-Met. Lenk,
Hauptamt für Klimatologie

Aerologischer Teil:

Dipl.-Met. Wedler, Zentralstelle des Radiosondendienstes

Phänologischer und landwirtschaftlicher Teil:

Dr. Seyfert, Hauptamt für Klimatologie

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

Jahreszusammenfassung 1972

Nummer 13

Allgemeiner Witterungscharakter

Das Jahr 1972 war annähernd temperaturnormal und verbreitet zu trocken.

Im Wetterablauf des Jahres 1972 war der Sturm vom 13. November das herausragende Wetterereignis. Weiterhin sind bemerkenswert die Niederschlagsarmut in den Monaten Januar, Februar, Oktober und Dezember, die große Schneearmut der Wintermonate sowie das übernormal häufige Auftreten hohen Luftdruckes über dem nördlichen und östlichen Europa und der damit im Zusammenhang stehende Drucküberschuß über großen Teilen des Kontinents.

In sieben von den zwölf Monaten des Jahres lagen die Monatssummen des Niederschlages im weitaus größten Teil der DDR unter dem Normalwert. In den Monaten Januar, Februar und Dezember wurden in mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten die bisher in diesen Monaten gemessenen geringsten Monatssummen des Niederschlages noch unterboten. Überdurchschnittliche Monatssummen des Niederschlages ergaben sich im größeren Teil der DDR nur im März, Mai, Juni und August. Die Niederschlagsarmut des Jahres 1972 steht im Zusammenhang mit dem übernormal häufigen Auftreten antizyklonalen Witterungspräges. Wenn auch zyklonale Witterungsabschnitte zeitlich vorherrschten, so traten sie jedoch oft nur abgeschwächt in Erscheinung. Das führte zu einer deutlich unternormalen Niederschlagshäufigkeit und in der Mehrzahl der Monate auch verbreitet zu unternormalen Monatssummen des Niederschlages. Die Monatstemperaturen lagen in sechs Monaten unter dem Normalwert. Die negativen und die positiven Temperatur-anomalien glichen einander fast aus, so daß das Jahr als Ganzes annähernd temperaturnormal ausfiel. Bemerkenswert ist auch noch der ungewöhnliche Sonnenscheinreichtum des Dezember in den mittleren und südlichen Bezirken der Republik.

Witterungsverlauf in den einzelnen Monaten

Im Januar hatte das übernormal häufige Auftreten hohen Luftdruckes über Nordosteuropa an der Mehrzahl der Tage die Zufuhr von kalter Festlandluft zur Folge, so daß dieser Monat als Ganzes deutlich zu kalt ausfiel, ohne daß er zu den extrem kalten Januarmonaten zu zählen ist. Wie im Winter häufig, war er als zu kalter Monat im Vergleich zum vieljährigen Durchschnitt auch zu trocken, im Westen der DDR sogar erheblich zu trocken. Die Ausbildung einer Schneedecke war unterschiedlich, der Frost konnte gebietsweise tief in den Boden eindringen.

Im Februar lag wiederholt hoher Druck über dem östlichen Europa. An der Südwestflanke eines im Monatsmittel über Osteuropa gelegenen Hochs wurde an den meisten Tagen milde Luft nach Mitteleuropa geführt. Die dabei aufgetretenen positiven Temperatur-anomalien glichen die negativen Abweichungen der ersten Monatstage bei weitem aus, so daß der Monat als Ganzes zu warm ausfiel. Infolge des überwiegend antizyklonalen Witterungspräges traten Tiefausläufer nur stark abgeschwächt in Erscheinung. Die damit im Zusammenhang stehende geringe Niederschlagstätigkeit hatte erheblich unternormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge. In großen Teilen der DDR wurden die bisher in diesem Jahrhundert aufgetretenen geringsten Februarsummen des Niederschlages noch unterboten. Winterliches Wetter herrschte in der gesamten DDR nur an den ersten Monatstagen.

Auch der März war durch das häufige Auftreten hohen Luftdruckes über Osteuropa gekennzeichnet. An der Westseite des hohen Druckes wurde vorwiegend milde Luft herangeführt. Die dabei aufgetretenen positiven Temperatur-anomalien über-

wogen die negativen Abweichungen bei weitem. Dadurch ergab sich ein übernormales Monatsmittel der Lufttemperatur. Der dominierende Hochdruckeinfluß hatte eine unternormale Niederschlagshäufigkeit zur Folge. Nur am 10. traten im Süden ergiebige Schnee- und/oder Regenfälle auf sowie vom 26. bis 31. verbreitet Niederschläge, die zum Teil ergiebig waren. Das führte in größeren Teilen der mittleren und südlichen Bezirke bzw. im Küstenbezirk zu übernormalen Monatssummen des Niederschlages. Vom 12. bis 25. stellte sich eine Schönwetterperiode ein, die wesentlich dazu beitrug, daß sich ein unternormales Monatsmittel der Bewölkung und erstmals seit Oktober 1971 wieder eine übernormale monatliche Sonnenscheindauer ergab.

Der April wies über weiten Teilen Europas ein Druckdefizit auf. Darin kommt das häufige Auftreten zyklonalen Wettergeschehens zum Ausdruck. Im Zusammenhang damit waren die Zahl der Niederschlagstage, das Bewölkungsmittel und das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte übernormal, die Sonnenscheindauer dagegen unternormal. Die Ergiebigkeit der Niederschläge war größtenteils gering, so daß trotz der großen Niederschlagshäufigkeit im größten Teil der Republik die Monatssummen des Niederschlages unter dem Normalwert blieben. Einer zu warmen ersten Monatshälfte stand eine zu kalte zweite Monatshälfte gegenüber. Die Monatstemperaturen schwankten nur wenig um den vieljährigen Durchschnitt.

Auch im Mai trat übernormal häufig zyklonales Witterungspräge auf. In rascher Folge über Mitteleuropa hinwegziehende Tiefausläufer verursachten eine rege Niederschlagstätigkeit. Das führte zu überdurchschnittlicher Bewölkung und Sonnenscheinarmut sowie zu übernormalen Monatssummen des Niederschlages. An der Mehrzahl der Tage wurde Polarluft nach Mitteleuropa geführt. Die dadurch bedingten negativen Temperaturabweichungen übertrafen die positiven Anomalien, so daß der Monat als Ganzes zu kalt ausfiel.

Für den Juni war ein überdurchschnittlich häufiges Auftreten tiefen Luftdruckes im Gebiet Island — Biskaya charakteristisch. Damit strömte immer wieder erwärmte Polarluft nach Mitteleuropa, in der die Temperaturen etwas unter dem Normalwert lagen. Hochsommerlich warm war es nur an wenigen Tagen der ersten und dritten Junidekade. Die dabei aufgetretenen positiven Temperatur-anomalien konnten die negativen Abweichungen nicht ausgleichen, so daß der Juni etwas zu kalt ausfiel. Die Niederschlagshäufigkeit war verbreitet unternormal. Die wiederholt ergiebigen Regenfälle, die größtenteils im Zusammenhang mit Gewittern auftraten, hatten mit Ausnahme einiger Gebiete im Osten der Republik überdurchschnittliche Monatssummen des Niederschlages zur Folge.

Im Juli stellte sich oft hoher Luftdruck über der nördlichen Hälfte des atlantisch-europäischen Gebietes ein. Im Zusammenhang damit trat in der zweiten Hälfte der ersten Dekade und vom 16. bis 25. warmes Sommerwetter auf. Die positiven Temperaturabweichungen dieser beiden Zeitabschnitte überwogen die negativen Anomalien der übrigen Tage, so daß dieser Monat als Ganzes etwas zu warm ausfiel. Die Niederschläge gingen größtenteils als Schauer sehr unterschiedlicher Intensität nieder. Nur am 29./30. traten in größeren Teilen der DDR lang anhaltende und ergiebige Regenfälle auf. Die Monatssummen des Niederschlages fielen regional sehr unterschiedlich aus. Infolge des vorherrschenden Hochdruckeinflusses war die Niederschlagshäufigkeit unternormal. Die monatliche Sonnenscheindauer lag fast ausnahmslos unter dem Normalwert.

Die positive Luftdruckanomalie, die sich im August im Monatsmittel von den Azoren über die Nordsee zur westlichen Sowjetunion erstreckt, deutet darauf hin, daß die zeitlich vorherrschenden zyklonalen Wetterlagen nur abgeschwächt in Erscheinung traten. Dadurch war die Niederschlagshäufigkeit im

großen und ganzen unternormal. Die Niederschläge fielen wiederum vorwiegend als Schauer sehr unterschiedlicher Intensität. Die Monatssummen des Niederschlages waren in größeren Gebieten im Nordosten und Südwesten der DDR übernormal, im Nordwesten und Südosten dagegen unternormal. An mehr als der Hälfte aller Tage wurde Polarluft nach Mitteleuropa geführt. Warmes Sommerwetter stellte sich nur am Ende der ersten und zu Beginn der zweiten Dekade ein. Die negativen Temperaturanomalien überwogen die positiven Abweichungen, so daß die Monatsmitteltemperatur etwas unter dem Normalwert lag.

Für den September war ein überdurchschnittlich häufiges Auftreten hohen Luftdruckes über dem östlichen Nordatlantik und dem nördlichen Europa kennzeichnend. Dabei drang immer wieder Polarluft nach Mitteleuropa vor, in der die Temperaturen merklich unter dem Normalwert lagen. Übernormale Temperaturen stellten sich nur am Ende der ersten Dekade ein. Da die negativen Temperaturanomalien dominierten, fiel der September als Ganzes merklich zu kalt aus. Die Niederschlagshäufigkeit lag im größeren Teil der DDR über dem vieljährigen Durchschnitt. Die Ergiebigkeit der Niederschläge, die in der zweiten und dritten Dekade auf den Mittelgebirgsgipfeln zum Teil als Schnee fielen, war im allgemeinen gering. Das führte verbreitet zu unternormalen Monatssummen des Niederschlages. Die monatliche Sonnenscheindauer war fast ausnahmslos unternormal.

Im Oktober stellte sich immer wieder über dem westlichen und mittleren Europa hoher Luftdruck ein. Zyklonales Wettergeschehen setzte sich erst in der dritten Dekade durch, aber auch nur für wenige Tage. An der Mehrzahl der Tage gelangte an der Nordost- bzw. Ostflanke des hohen Druckes Polarluft nach Mitteleuropa. Die dabei aufgetretenen negativen Temperaturanomalien überwogen bei weitem. Dadurch fiel der Oktober ebenfalls zu kalt aus. Der überwiegende Hochdruckeinfluß hatte eine merklich unternormale Niederschlagshäufigkeit zur Folge. Niederschläge fielen erst ab 19. und waren in der Mehrzahl wenig ergiebig. Lediglich am 28. kam es westlich der Elbe zu lang anhaltenden und ergiebigen Regenfällen. Im ganzen gesehen war der Oktober niederschlagsarm. Das Monatsmittel der Bewölkung war unternormal, dementsprechend die monatliche Sonnenscheindauer im allgemeinen merklich übernormal.

Im November stellte sich wiederholt tiefer Luftdruck über dem nördlichen und hoher Luftdruck über dem südlichen Teil des atlantisch-europäischen Gebietes ein. Das führte an der reichlichen Hälfte aller Tage zu einer westlichen Strömung. Mit ihr wurde häufig milde Meeresluft herangeführt, in der die Temperaturen übernormal waren. Die vor allem während der ersten Dekade aufgetretenen positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen Abweichungen bei weitem. Dadurch fiel dieser Monat als Ganzes zu warm aus. Die häufig über Mitteleuropa hinwegziehenden Tiefausläufer hatten eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit zur Folge. Da die Störungen oft nur abgeschwächt in Erscheinung traten, ergaben sich im überwiegenden Teil der DDR wie bereits in den beiden Vormonaten unternormale Monatssummen des Niederschlages. — Das herausragende Wetterereignis dieses Monats war der Sturm am 13., der verbreitet schwere Schäden verursachte.

Im Dezember stand einer zu warmen ersten eine zu kalte zweite Monatshälfte gegenüber. Die Mittelgebirgsgipfel lagen häufig oberhalb einer kräftigen Temperaturinversion. Der Wetterablauf wurde an mehr als der Hälfte aller Tage von einem kräftigen und ausgedehnten Hoch bestimmt, dessen Zentrum im Monatsmittel bei den Karpaten lag. Daraus resultierte eine merklich übernormale Häufigkeit der Südwinde. Als Folge des vorherrschend antizyklonalen Witterungspräges war das Monatsmittel der Bewölkung erheblich unternormal. Die monatliche Sonnenscheindauer war in den mittleren und südlichen Bezirken mit 80 bis 130 Stunden (180 bis 310% des Normalen) für den Dezember ungewöhnlich hoch. Ferner war die Niederschlagshäufigkeit deutlich unternormal. Die Monatssummen des Niederschlages lagen merklich unter dem Normalwert. In größeren Gebieten im Süden der DDR fielen weniger als 5 mm Niederschlag. Im Tief- und Hügelland der südlichen Bezirke und in den Mittelgebirgen blieben die Monatssummen verbreitet noch unter den bisher in diesem Jahrhundert aufgetretenen niedrigsten Dezembersummen des Niederschlages.

Witterungselemente

Die Jahreshöchsttemperatur stellte sich verbreitet an einem der Tage vom 16. bis 21. 7., im mittleren Erzgebirge am 9. 7., im Küstengebiet größtenteils am 6. 6., in der Lausitz und im Bereich des Erzgebirges vorwiegend am 14. 8. ein. Sie betrug im Küstenbezirk im allgemeinen 27 bis 30 °C (Arkona 24,4 °C), im überwiegenden Teil der Bezirke Schwerin und Neubrandenburg, im Nordteil des Bezirkes Potsdam, im nördlichen

Harzvorland, im westlichen Teil des Bezirkes Erfurt sowie im Vorland des Thüringer Waldes und Westerzgebirges und im oberen Werratal 30 bis 32 °C. Im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke, im Thüringer Becken und am Nordrand des mittleren und östlichen Erzgebirges wurden 32 bis 35 °C erreicht. In den Mittelgebirgen ergaben sich in den unteren und mittleren Höhenlagen 28 bis 30 °C, in den höchsten Lagen des Harzes 23 bis 28 °C, in den Kammlagen des Thüringer Waldes 24,5 bis 28 °C, in den Kammlagen des Erzgebirges 25,5 bis 28 °C. Die Jahreshöchsttemperatur lag damit verbreitet um 0,5 bis 2 grd, vereinzelt um 2 bis 3 grd unter, in einzelnen Teilen des Südens um 0,5 bis 2 grd über dem mittleren jährlichen Temperaturmaximum, gebietsweise entsprach sie diesem annähernd.

Die Jahrestiefsttemperatur wurde östlich einer etwa von Kühlungsborn über Bad Kösen, Erfurt, Gotha, Bad Salzungen nach Sonneberg verlaufenden Linie fast ausnahmslos am 16., 17., 18., 19., 30. oder 31. 1., westlich dieser Linie größtenteils am 1. 2. gemessen. Das Jahresminimum lag verbreitet zwischen -18 und -15 °C, im Bereich des Harzes, der Rhön, in der Oberlausitz, in Teilen des Thüringer Beckens und in einigen kleinen Gebieten des Tieflandes und des Mittelgebirgsbereichs zwischen -20 und -18 °C, an der mittleren Ostseeküste und in einem ausgedehnten Gebiet, das vom Südosten der Magdeburger Börde bis zum Vorland des östlichen und mittleren Erzgebirges reicht, zwischen -15 und -11,5 °C. Das entspricht meistens einer negativen Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt des Jahrestiefwertes von 0,5 bis 3 grd, vor allem im Norden der DDR stellenweise von 3 bis 5,5 grd, in einigen kleineren Gebieten des Südens ergab sich eine positive Anomalie von 0,5 bis 2,5 grd.

Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) betrug an der Küste verbreitet 5 bis 10 (Arkona keine Sommertage), in Teilen des Bezirkes Rostock und im Norden der Bezirke Schwerin und Neubrandenburg 10 bis 20. Im größeren Teil des Binnentieflandes und des Hügellandes wurden 20 bis 30, im mittleren Saaletal 30 bis 32, in einem ausgedehnten Gebiet östlich der Elbe zwischen Mecklenburger Seenplatte und Oberlausitz vorwiegend 30 bis 40, im Gebiet von Cottbus sogar 41 bis 43 gezählt. In den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes stellten sich 10 bis 20, in den hohen Lagen verbreitet 1 bis 10 Sommertage ein. Ebenso wie in Arkona blieben Sommertage auf dem Brocken und auf dem Großen Inselfeld gänzlich aus. Ihre Zahl lag verbreitet um 1 bis 5, in einzelnen Gebieten vor allem der südlichen Bezirke um 5 bis 15 unter, im Osten stellenweise um 1 bis 9 über dem vieljährigen Durchschnitt.

Heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C) blieben im Küstengebiet und in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge ganz aus. Im überwiegenden Teil der Bezirke Schwerin und Neubrandenburg sowie in den unteren Höhenlagen des Mittelgebirgsbereichs und im nördlichen Harzvorland wurden 1 bis 5, im großen Teil des Tieflandes der mittleren und südlichen Bezirke sowie im Vorland des Erzgebirges und des Thüringischen Schiefergebirges 5 bis 11, in den Bezirken Cottbus und Frankfurt (Oder), in der Südhälfte des Bezirkes Potsdam und im Tiefland des Bezirkes Dresden 11 bis 16 heiße Tage gezählt. Das sind verbreitet 1 bis 3, im Osten der DDR gebietsweise 4 bis 6 mehr, in einigen Gebieten der nördlichen Bezirke und des Mittelgebirgsbereichs 1 bis 3 weniger als normal.

Frost (Minimum unter 0,0 °C) stellte sich im Tief- und Hügelland je nach Lage der Station an 65 bis 95 Tagen, an der westlichen und mittleren Ostseeküste an 55 bis 65, im Inneren des Thüringer Beckens und vereinzelt im Osten des Bezirkes Neubrandenburg an 95 bis 105 Tagen ein. In den Mittelgebirgen nahm die Zahl der Frosttage im großen und ganzen von 95 bis 120 in den unteren Lagen auf 145 bis 175 in den hohen Lagen zu. In besonders frostgefährdeten Bereichen der unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes wurden bis zu 160 Frosttage gezählt. Das sind im überwiegenden Teil des Berichtsbereichs 5 bis 15, gebietsweise 1 bis 4 weniger, ganz vereinzelt 1 bis 3 mehr, als normalerweise zu erwarten sind. Von diesen Frosttagen waren in großen Teilen des Tief- und Hügellandes 15 bis 25, im Nordosten der DDR 25 bis 35 zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C). In den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes ergaben sich 25 bis 45, in den höheren Berglagen vorwiegend 45 bis 70 (Brocken 90, Fichtelberg 89, Zinnwald-Georgenfeld 77) Eistage. Das sind im überwiegenden Teil der Republik 1 bis 5, strichweise 6 bis 9, in einzelnen Gebieten der Mittelgebirge 10 bis 15 weniger, im Nordosten der DDR gebietsweise 1 oder 2 mehr als normal.

Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) trat im Tief- und Hügelland im allgemeinen an 80 bis 125 Tagen, in besonders frostgefährdeten Lagen an 125 bis 150 Tagen, in den Mittelgebirgen je nach Lage an 120 bis 195 Tagen, vereinzelt an 195 bis 215 Tagen auf. Die Temperatur sank verbreitet an 7 bis 12 Tagen, im Nordosten der DDR gebietsweise an 13 bis 16 Tagen, in den Mittelgebirgen örtlich an 11

bis 18 Tagen unter -10°C ab. In großen Teilen der nördlichen und mittleren Bezirke und stellenweise im Mittelgebirgsbereich verhartete die Temperatur an 1 bis 3 Tagen ganztägig unter -10°C .

Die Jahresmitteltemperatur betrug im Tief- und Hügelland größtenteils $7,5$ bis 9°C , im Inneren von Großstädten 9 bis $9,5^{\circ}\text{C}$, in den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes 6 bis $7,5^{\circ}\text{C}$, in den hohen Lagen des Harzes $2,5$ bis 6°C , in den Kammlagen des Thüringer Waldes 4 bis 6°C und im hohen Erzgebirge 3 bis 6°C . Damit ergab sich verbreitet eine geringfügige negative, in den sächsischen Mittelgebirgen eine geringfügige positive Abweichung vom Normalwert. Im Westen der Republik betrug die Abweichung gebietsweise $-0,5$ bis -1 grad.

Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. $0,1$ mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) betrug im größeren Teil des Tief- und Hügellandes 140 bis 160 , in einem ausgedehnten Gebiet im Osten der DDR 125 bis 140 , in einem großen Gebiet, das von der Magdeburger Börde zum Vorland des Westerzgebirges und über das Thüringer Becken zum Werratal reicht 110 bis 140 . In den Mittelgebirgen wurden verbreitet 160 bis 200 , auf dem Brocken 220 und in Zinnwald-Georgenfeld 202 Niederschlagstage gezählt. Das sind vielerorts 20 bis 30 , in den beiden oben genannten Gebieten vorwiegend 30 bis 40 , strichweise sogar 40 bis 60 , in den nördlichen Bezirken gebietsweise nur 5 bis 20 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tief- und Hügelland verbreitet 15 bis 25 , in der Westhälfte der DDR örtlich nur 10 bis 15 , in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 25 bis 75 (Brocken 114 , Fichtelberg 81) zugleich Tage mit Schneefall. Das sind verbreitet 10 bis 20 , in den Mittelgebirgen vereinzelt 21 bis 26 , in größeren Gebieten im Norden der DDR 4 bis 10 weniger (Brocken 9 mehr) als normal.

Gewitter traten meistens an 20 bis 30 , im Osten strichweise an 31 bis 33 , im Süden örtlich an 31 bis 38 Tagen, im Norden und Westen vereinzelt an 18 oder 19 Tagen auf. Ihre Zahl war damit in der Regel um 1 bis 5 , strichweise um 6 bis 12 übernormal, stellenweise um 1 bis 5 unternormal.

Die höchste 24stündige Niederschlagsmenge stellte sich etwa östlich der Linie Kühlungsborn – Sebnitz verbreitet am $20.5.$, in der Oberlausitz am $19.5.$, vereinzelt am $15.7.$, $18.7.$, $30.7.$, $11.8.$ oder $10.9.$, westlich dieser Linie in größeren Gebieten am $6.6.$, $29.7.$ oder $30.7.$, im Harz sowie in Teilen des Fläming und der Dübener Heide am $10.3.$, außerdem gebietsweise am $16.5.$, $11.6.$, $12.6.$, $15.6.$, $28.6.$, $30.6.$, $9.7.$, $10.7.$, $15.7.$, $18.7.$, $23.7.$, $11.8.$, $15.8.$ oder $10.9.$ ein. Sie betrug verbreitet 25 bis 50 mm, in einem von der westlichen und mittleren Ostseeküste zum Oderbruch reichenden Streifen unterschiedlicher Breite 50 bis 105 mm, in den südlichen Bezirken stellenweise 50 bis 125 mm.

Die Jahressumme des Niederschlages betrug im überwiegenden Teil des Tief- und Hügellandes 450 bis 600 mm, im Norden strichweise 600 bis 700 mm, in einzelnen Gebieten im Osten der DDR nur 380 bis 450 mm. Im Harz fielen verbreitet 600 bis 800 mm, in den hohen Lagen 800 bis 1000 mm, im Brockengebiet 1000 bis 1385 mm. In den unteren Höhenlagen des Thüringer Waldes, in seinem unmittelbaren Vorland, im größten Teil der Rhön und im Eichsfeld ergaben sich 600 bis 780 mm, in den hohen Lagen der Rhön 750 bis 900 mm, in den mittleren und hohen Lagen des Thüringer Waldes 750 bis 1000 mm, ganz vereinzelt 1000 bis 1060 mm. In den unteren Bereichen der sächsischen Mittelgebirge waren es 500 bis 600 mm, in den höheren Teilen der Oberlausitz 600 bis 650 mm. In den mittleren und hohen Lagen des Erzgebirges fielen verbreitet 600 bis 750 mm, im hohen Westerzgebirge 750 bis 970 mm. Das sind verbreitet 80 bis 100% , in einigen Gebieten unterschiedlicher regionaler Ausdehnung nur 60 bis 80% der normalen Jahressumme des Niederschlages. In der Osthälfte der Republik ergaben sich strichweise 100 bis 120% , in einigen Gebieten größerer Ausdehnung an der mittleren Ostseeküste sowie in den Bezirken Magdeburg, Halle, Erfurt und Suhl waren es 100 bis 120% , ganz vereinzelt 120 bis 125% .

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag in großen Teilen der DDR vom $6.1.$ bis $7.8.2.$, ferner im Tief- und Hügelland gebietsweise an einzelnen Tagen der Monate März, April und November, weiterhin in den unteren und mittleren Lagen des Berglandes gebietsweise vom $11.3.$, $18.3.$, $18.20.11.$ und $25.3.$ bis $29.11.$, im höheren Mittelgebirge vom Jahresbeginn bis $13.2.$ sowie zu verschiedenen anderen Zeitabschnitten unterschiedlicher Dauer in den Monaten März, April, September, Oktober, November und Dezember, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge vom Jahresbeginn an bis zum $17.3.$ auf dem Großen Inselsberg, bis zum $5.4.$ auf dem Fichtelberg und Brocken sowie auf diesen beiden Bergen an einigen weiteren Tagen der Monate April und Mai und wiederum ab $11.11.$ bis zum Jahresende, nachdem sich bereits im September und Oktober vorübergehend an einzelnen Tagen eine dünne Schneedecke eingestellt hatte. Die

größte Schneehöhe stellte sich verbreitet am $31.1.$, $1.2.$ oder $2.2.$, im Harz gebietsweise am $11.3.$ ein. Sie betrug im Tief- und Hügelland und in den unteren und mittleren Lagen des Berglandes verbreitet 1 bis 10 cm, gebietsweise 10 bis 15 cm, im höheren Mittelgebirge 10 bis 40 cm (Fichtelberg 50 cm), im Oberharz bis zu 70 cm.

Der letzte Schneefall des Winters $1971/72$ stellte sich im Tief- und Hügelland am $24.4.$ oder $28.4.$, in den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes am $28.4.$, im hohen Bergland im allgemeinen zu Beginn der zweiten Maidekade, auf den höchsten Erhebungen von Erzgebirge und Thüringer Wald am $28.5.$, auf dem Brocken am $23.6.$ ein. Der erste Schneefall des Winters $1972/73$ trat auf dem Fichtelberg und Brocken am $11.9.$, auf dem Großen Inselsberg am $17.9.$, in den Kammlagen der Mittelgebirge am $25.9.$, im größten Teil des Berglandes am $20.10.$, im Tiefland vereinzelt am $21./22.10.$ und verbreitet am $12./13.11.$ auf.

Der mittlere Bedeckungsgrad entsprach im großen und ganzen mit 5 bis $5,5$ Achteln, in den Kammlagen der Mittelgebirge mit $5,5$ bis 6 Achteln etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Die Zahl der heiteren Tage (Bedeckung weniger als $1,6$ Achtel) betrug vielerorts 30 bis 40 , im Osten und Süden örtlich 40 bis 50 , in den westlichen Bezirken stellenweise 25 bis 30 (Brocken 18 , Fichtelberg 14). Ihre Zahl war im größeren Teil der DDR um 1 bis 5 , strichweise um 6 bis 10 , im Osten vereinzelt um 11 bis 24 übernormal, im Nordosten in einigen kleineren Gebieten um 1 bis 6 unternormal. vielerorts wurden 120 bis 150 , in einzelnen Gebieten nur 100 bis 120 , in den mittleren und hohen Teilen der Mittelgebirge 150 bis 190 (Brocken 217 , Zinnwald-Georgenfeld 201) trübe Tage (Bedeckung mehr als $6,4$ Achtel) gezählt. Ihre Zahl war vorwiegend um 15 bis 25 , vereinzelt um 25 bis 35 , im Süden gebietsweise um 1 bis 15 unternormal, im Bereich der höchsten Erhebungen von Erzgebirge und Harz und ganz vereinzelt im Osten um 1 bis 11 übernormal.

Die Jahressumme der Sonnenscheindauer belief sich im großen Teil des Berichtsgebietes auf 1500 bis 1650 Stunden, im Westen der Bezirke Rostock und Schwerin sowie gebietsweise an der östlichen Ostseeküste auf 1650 bis 1775 Stunden, in einzelnen kleineren Gebieten der südlichen Bezirke auf 1650 bis 1670 Stunden. In einigen Gebieten unterschiedlicher regionaler Erstreckung ergaben sich im Süden der DDR nur 1350 bis 1500 Stunden (Zinnwald-Georgenfeld 1325 , Bad Elster 1292 , Brocken 1273 Stunden). Das sind überwiegend 90 bis 100% , vereinzelt 100 bis 105% des Normalen.

Die Jahressumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam $82\ 021$ ly (cal/cm^2) gegenüber normal $85\ 140$ ly. Für die einzelnen Monate ergaben sich folgende Summen der Global- und Himmelsstrahlung:

	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
Januar	1 438	1 136
Februar	2 549	1 823
März	6 467	3 165
April	8 127	5 110
Mai	10 149	6 177
Juni	14 014	7 278
Juli	13 058	6 982
August	10 782	5 830
September	7 479	4 281
Oktober	4 851	2 365
November	1 602	1 202
Dezember	1 505	1 000
Jahr	82 021	46 349

In Potsdam herrschten Winde aus Ost, West und Südwest vor. Die Nord-, Nordost-, Ost- und Südwinde wiesen auf Kosten der anderen Richtungen eine überdurchschnittliche Häufigkeit auf.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Jahr 1972 war die Troposphäre etwa temperatur- und feuchtenormal, die untere Stratosphäre war z. T. geringfügig zu warm.

Der Eintritt der Jahreshöchsttemperaturen erfolgte an den einzelnen RSA und in den verschiedenen Niveaus zu recht unterschiedlichen Zeitpunkten. Eine Ausnahme bilden die untere Troposphäre und der Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre, wo die höchsten Temperaturen des Jahres fast einheitlich am $14./15.8.$ bzw. $24.6.$ registriert wurden. Die Temperaturmaxima der Tropopause lagen zwischen $-39,9^{\circ}\text{C}$ (Meinigen) und $-27,6^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg).

Die Jahrestiefsttemperaturen wurden in der unteren und oberen Troposphäre mehrfach an den letzten Januartagen, in der mittleren Troposphäre verbreitet am 15./16. 11. und an der Tropopause sowie im 150- und 100-mbar-Niveau fast ausnahmslos am 28. 11. gemessen. Die Temperaturminima der Tropopause lagen zwischen $-73,3^{\circ}\text{C}$ (Meinigen) und $-76,2^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg).

Die 21jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden 1972 mit Ausnahme des Temperaturmaximums der Tropopause über Lindenberg, das um $6,4$ grad überboten wurde, nicht erreicht.

Die Jahresmitteltemperaturen entsprachen überwiegend den Normalwerten. In der unteren Stratosphäre über Greifswald betrug die Temperaturanomalien durchschnittlich $+0,9$ grad.

Die mittleren relativen Luftfeuchten entsprachen dem langjährigen Durchschnitt.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarflächen lagen durchschnittlich 14 gpm über den 20jährigen Mittelwerten.

Die mittlere Höhe der Tropopause entsprach dem Normalwert, die mittlere Höhe der Nullgadgrenze lag durchschnittlich 140 gpm unter diesem.

Die langjährigen absoluten Höhenextremwerte wurden 1972 nur vereinzelt erreicht. Unterschritten wurden lediglich die Höhenminima im 1000- und 850-mbar-Niveau über Greifswald um 34 bzw. 12 gpm.

Besondere Witterungserscheinungen

Die auffälligsten Witterungserscheinungen des Jahres 1972 waren

- der Sturm vom 13. November,
- die Niederschlagsarmut der Monate Januar, Februar, Oktober und Dezember,
- die Schneearmut der Wintermonate und
- der Sonnenscheinreichtum des Dezembers vor allem in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR.

Die Mittelgebirgsgipfel lagen im Dezember wiederholt oberhalb einer kräftigen Temperaturinversion. Dadurch ergaben sich auf den Gipfeln sehr hohe Monatsmittel der Lufttemperatur, die um 2 bis 4 grad über dem Normalwert lagen. Infolge des vorherrschend milden Wetters war die Zahl der Frosttage im März und November erheblich unternormal. Im Dezember blieb die Zahl der Eistage merklich unter dem vieljährigen Durchschnitt. Infolge einer vom 16. bis 25. 7. dauernden Hitzeperiode ergab sich im Juli eine deutlich überdurchschnittliche Zahl von Sommertagen und heißen Tagen. Im Januar sank die Temperatur bei dünner oder sogar gänzlich fehlender Schneedecke unmittelbar über dem Erdboden örtlich bis auf Werte um -25°C ab. Dadurch konnte der Frost tief in den Boden eindringen.

In den Monaten Januar, Februar, Oktober und Dezember wurden in mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten die bislang in diesen Monaten seit Beginn des Jahrhunderts gemessenen geringsten Niederschlagssummen noch unterboten. Diese Monate zeichneten sich auch durch eine deutlich unternormale Niederschlagshäufigkeit aus. Dem stand in den westlichen Bezirken der DDR im Juni und Juli jeweils eine beachtliche Zahl von Tagen mit mindestens $10,0$ mm Niederschlag gegenüber. In den Wintermonaten war die Zahl der Schneefalltage auffällig gering. Bereits im September stellte sich auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge der erste Schneefall und auf dem Fichtelberg auch die erste Schneedecke ein. Die maximalen Tagessummen des Niederschlages erreichten fast überall keine extremen Werte. Im Zusammenhang mit einem lang anhaltenden und ergiebigen Regen am 20. 5. wurden im Nordosten der DDR gebietsweise 24stündige Niederschlagsmengen von 50 bis 105 mm, im Juni/Juli bei Gewitterregen vereinzelt von 70 bis 125 mm gemessen.

Vom 15. bis 19. 7. traten sehr hohe Dampfdruckwerte auf. In Potsdam ergab sich am 16. 7. um 19.00 Uhr ein Dampfdruck von $27,1$ mbar. Das ist ein äußerst selten vorkommender Wert.

Am 20. 12. traten in den östlichen Bezirken mit mehr als 1045 mbar für den Dezember selten hohe Luftdruckwerte (reduziert auf NN) auf. Das Monatsmittel des Luftdruckes fiel im Dezember mit 1024 bis 1028 mbar gleichfalls selten hoch aus. Im November trat im Monatsmittel des Luftdruckes im Gebiet der DDR ein beachtlicher Gradient auf. Das Monatsmittel des Luftdruckes lag im Mittelgebirgsbereich um etwa 8 mbar höher als an der Ostseeküste.

Sturmwetterlagen blieben im großen und ganzen aus. Am 11. 8. traten im Südosten der DDR beim Durchzug einer Gewitterfront örtlich maximale Momentangeschwindigkeiten des Windes (Spitzenböen) von 35 bis 40 m/s auf. Am 13. 11. zog ein kräftiges Tief mit seinem Kern von der südlichen Nordsee über die südliche Ostseeküste zur östlichen Ostsee. Im Bereich dieses Tiefs traten erhebliche Luftdruckunterschiede auf. Die

Luftdruckdifferenz betrug zwischen der Ostseeküste und den Mittelgebirgen 15 bis 20 mbar. Die vor allem in den nördlichen und mittleren Bezirken der Republik aufgetretenen niedrigen Luftdruckwerte kommen im November nur sehr selten vor. Das Sturmfeld dieses Tiefs wies eine große regionale Ausdehnung auf. Eine solche Dauer eines Sturmes und derart hohe mittlere Windgeschwindigkeiten stellen sich gleichfalls nur selten ein. Das Sturmfeld erfaßte, und das kommt nur sehr selten vor, u. a. die gesamte DDR. Die aufgetretenen Spitzenböen von 35 bis 40 m/s, vereinzelt von 40 bis 43 m/s, entsprachen im allgemeinen denen, die bereits bei anderen Sturmwetterlagen (1967 und 1968) vorgekommen sind. An einzelnen Stationen wurden die bisher gemessenen Höchstwerte etwas übertroffen, so wurde z. B. auf dem Brocken eine Spitzenböe von 68 m/s gemessen.

Wetterschäden

In den meisten Monaten des Jahres 1972 hielten sich die Wetterschäden in verhältnismäßig geringen Grenzen. Die mit weitem Abstand größten Schäden verursachte der Sturm am 13. 11. Bei dem Sturm kamen durch herabfallende Dachziegel, umstürzende Bäume usw. bedauerlicherweise 18 Bürger ums Leben, zahlreiche Bürger erlitten Verletzungen. Schwere Schäden entstanden an Gebäuden sowie Energie- und Telefonleitungen. Im Bereich der Forstwirtschaft wurden ganz besonders schwer Teile der Bezirke Magdeburg, Potsdam und Schwerin betroffen. Umgestürzte Bäume blockierten zahllose Straßen und Eisenbahnstrecken. Der Ausfall der Energieversorgung führte gebietsweise zu Produktionsausfällen in Brikettfabriken und Industriebetrieben. In den Häfen mußten die Be- und Entladearbeiten eingestellt werden. In der Landwirtschaft ergaben sich zum Teil erhebliche Schwierigkeiten durch den Ausfall von Melkanlagen u. a. m. Im Zusammenhang mit starken Gewitterböen am 11. 8. entstanden im Südosten der DDR Schäden an Gebäuden und Freileitungen, zwei Bürger kamen ums Leben. Stürmischer Wind verursachte in einzelnen Gebieten im Süden der DDR im April und Mai Schäden.

Am 10./11. 3. verursachte starker Schneefall im Harzgebiet erhebliche Verkehrsbehinderungen, gleichzeitig führte starker Wind im Südwesten der Republik zu Schäden an Freileitungen und in den Wäldern.

Die Periode strengen Frostes in der zweiten Januardekade führte in den Braunkohlentagebauen zu einer erheblichen Erschwerung der Arbeit. Im Schienenverkehr ergaben sich Störungen durch Einfrieren von Weichen. Gehäuft traten Wasserrohrbrüche auf. Am 25. 4. verursachte Frost verbreitet Schäden an landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen.

In den Monaten Juni bis September hatten Blitzschläge einzelne Brände zur Folge. Starke Gewitterregen führten an einzelnen Tagen in diesen Monaten strichweise zu vorübergehenden Überschwemmungen von Straßen und Kellern. Schnee- und Eisglätte sowie Glatteis hatten im Winterhalbjahr zeit- und gebietsweise, Nebel vor allem im Winter, Frühjahr und Herbst mehr oder weniger verbreitet Verkehrsbehinderungen zur Folge bzw. begünstigten das Eintreten von Unfällen.

In den meisten Monaten konnten die Frachtschiffe wegen zu niedriger Wasserstände nicht zu 100% ausgelastet werden. Die Binnenschifffahrt wurde auf der Oder und unteren Havel vom 15. 1. bis 12. 2. bzw. 27. 2., auf der Elbe im Januar und Februar zeitweise wegen Vereisung eingestellt. Auf der Oder mußte die Binnenschifffahrt ab 25. 12. und auf der Havel unterhalb von Plaua ab 27. 12. wegen Vereisung eingestellt werden.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Das Jahr 1972 reiht sich bezüglich seines phänologischen Verhaltens in den statistisch häufigsten Typ ein, bei dem eine anfänglich vorhandene Abweichung nach der einen oder anderen Seite noch vor Jahresmitte erlischt und die weitere Pflanzenentwicklung etwa normal abläuft. Die anfangs geringe, sich jedoch bald auf den Betrag von anderthalb bis zwei Wochen, örtlich noch mehr, steigende Verfrühung ging schon im April auf unter eine Woche zurück und verschwand in der ersten Maidekade ganz. Damit läßt sich das Berichtsjahr mit „verfrüht — normal“ kennzeichnen.

Die ungewöhnlich milde Dezemberwitterung des Vorjahres hatte um die Jahreswende einige Pflanzen aus der winterlichen Vollruhe geweckt. Die mit Beginn des Berichtsjahres einsetzende kalte Witterung brachte diese ersten Regungen neuen Pflanzenlebens bereits in der ersten Dekade des Januar zum Erliegen. Von den zunächst noch schneefreien Wintersaaten litt lediglich der Winterraps unter den strengen Frösten am Ende der zweiten Dekade, so daß bei dieser Ackerfrucht nach Winterende örtlich Umbruch vorgenommen werden mußte. Wegen der sich bildenden Schneedecke hatten die Fröste zu Monatsende keine Schädigung mehr.

Der eben genannte Schutz bestand auch während der strengen Fröste zu Anfang des Februar. Die ab Ende der ersten Dekade milde Witterung ließ den Frost schon bald aus dem Boden weichen, so daß ab Monatsmitte die Pflanzenentwicklung neu einsetzte. Zunächst örtlich begannen um Mitte der dritten Dekade die Schneeglöckchen zu blühen. Infolge des vom trockenen Spätsommer und Frühherbst des Vorjahres herrührenden Wasserdefizits im Boden, das durch die Niederschlagsarmut des gesamten Winters kaum gemindert wurde, konnte die Krume rasch abtrocknen, so daß die Feldarbeiten um 3 Wochen, örtlich um fast einen Monat vorzeitig begannen und sich die Frühjahrsbestellung ebenso verfrüht anschloß.

Noch in der ersten Dekade des März setzte das Blühen der Schneeglöckchen überall im Tiefland ein. Damit zog der phänologische Vorfrühling in den nördlichen und mittleren Bezirken der Republik um durchschnittlich eine halbe, in den südlichen Bezirken um eine reichliche Woche zu früh ein. Weil die Witterung auch weiterhin überaus entwicklungsfreundlich war, hatte er eine um eine bis anderthalbe, gebietsweise auch um zwei Wochen kürzere Andauer als normal. Die Witterungsgunst spiegelt sich in den um 1 bis fast 3 grd übernormalen Mitteltemperaturen wider. Auch die Strahlungsverhältnisse waren recht vorteilhaft. Der Anteil der strahlungsschwachen (unter 200 ly) Tage war zwei- bis dreimal so hoch als der der Tage mit mittlerem Strahlungsgenuß (201 bis 500 ly), während diese Anteile sich normalerweise die Waage halten. Meist schon in der zweiten Hälfte der zweiten, spätestens mit Beginn der dritten Dekade wurde der Vorfrühling vom phänologischen Erstfrühling abgelöst. Das war um mindestens anderthalbe, meist zwei Wochen, örtlich auch noch stärker verfrüht. Weil sich in seinem Verlauf der Witterungscharakter grundlegend änderte, geriet er um dieselben Beträge zu lang, am Nordrand von Thüringer Wald und Erzgebirge stellenweise sogar um mehr als einen Monat. Dieser auffallende Ausgleich der Länge von Vor- und Erstfrühling wird schon in der Mitteltemperatur des letzteren erkennbar. Sie schwankt mit Abweichungen von weniger als 1 grd um den Normalwert. Vor allem aber war die Zustrahlung nicht sonderlich günstig. Strahlungsschwache Tage traten erheblich mehr als normal auf, strahlungsstarke (über 500 ly) Tage waren vor allem im Süden in nur geringer Anzahl vorhanden.

Die die Pflanzenentwicklung begünstigende Witterung während der beiden ersten Märzdekaden mit übernormalen Temperaturen und ausreichender Niederschlagsversorgung trat in der ersten Hälfte des April erneut ein. In seiner zweiten Hälfte verschlechterte sich die Situation jedoch erheblich: die Temperaturen wurden meist unternormal, die Zustrahlung gering, die Regenmengen ungenügend. Dadurch kam die Pflanzenentwicklung merklich ins Stocken. Die Belaubung von Birke, Schwarz-erle, Roßkastanie und Sommerlinde hatte kurz vor Monatsmitte eingesetzt und zog sich nun schleppend bis in die dritte Dekade hin. Während im Binnentiefland das Steinobst noch vor Mitte April zu erblühen begann, öffnete es an der Küste erst gegen Monatsende die Blüten. Das Kernobst fing mit dem Blühen im Binnentiefland erst ab Mitte der dritten Dekade an. Das Auflaufen der Sommerung geschah in der ersten Monats-hälfte zügig, in der zweiten Hälfte schleppte es mehr und mehr. So ging die bisherige phänologische Verfrüfung rasch zurück und unterschritt bald den Betrag von einer Woche.

Im Mai überwogen die unternormalen Temperaturen, so daß die wenigen Tage einer noch verbliebenen Verfrüfung rasch verloren gingen und sich namentlich im Südosten eine geringfügige

Verspätung einstellte. Um Mitte des Monats, an der Küste und im Vorland der Mittelgebirge im Laufe der dritten Dekade, trat der phänologische Vollfrühling ein. Das geschah durchschnittlich zur normalen Zeit, lediglich im Mittelgebirgsvorland um etwa eine Woche verspätet. Die Andauer zeigte keine sonderlichen Abweichungen vom Normalen. Seine Mitteltemperatur war um 1 bis 3 grd zu niedrig. Dies wurde ausgeglichen durch die reichliche Sonneneinstrahlung. So betrug der Anteil der strahlungsschwachen Tage im Südosten nur 6% und der Anteil der Tage mit starker Zustrahlung lag um diesen Betrag höher als der der Tage mit mittlerem Strahlungsgenuß. Im Norden war der letztere erheblich höher als normal bei sehr geringem Anteil (5%) der strahlungsschwachen Tage. Der erreichte phänologische Normalstand wurde am Erblühen des Winterrapsses, des Flieders und der Roßkastanie im Binnentiefland gegen Ende der ersten oder Anfang der zweiten, in Küstennähe und in den Gebirgsvorländern im Übergang zur dritten Dekade anschaulich.

Auch der Juni war etwas zu kühl. Demzufolge erfuhr die Pflanzenentwicklung keine sonderliche Belebung. Die im Mai eingetretene unbedeutende Verspätung erhielt sich im Südosten. In den übrigen Gebieten der Republik hielt der Normalablauf an. Zur Regelzeit setzte mit dem Erblühen von Winterroggen und Schwarzem Holunder der phänologische Frühsommer ein. Wie schon angedeutet, lag seine Mitteltemperatur etwas unter den Normalwerten, um maximal 1,5 grd. Das ist in einer Jahreszeit, in der die Wirkung des Wärmefaktors schon stark zurückgegangen ist, von zweitrangiger Bedeutung. Reichliche Niederschläge ließen den Frühsommer um einige wenige Tage, vereinzelt um eine knappe Woche zu lang werden, zumal das Verhältnis der Anteile der Tage mit unterschiedlicher Zustrahlung ungünstiger als normal war, so daß sich der um diese Jahreszeit häufige Witterungsfaktorenkomplex „Wachswetter“ nicht einstellen konnte. So erstreckte sich das Ährenschieben des Winterweizens über praktisch den ganzen Monat. Auch das Stäuben des Winterroggens hielt länger als normal an.

In den mittleren Bezirken örtlich bereits im Übergang zum Juli, meist im Laufe seiner ersten Dekade zog der phänologische Hochsommer mit der vorhin beschriebenen unbedeutenden Verspätung ein. Seine mittlere Temperatur lag in den nördlichen, mittleren und südöstlichen Bezirken um reichlich 1 grd höher als die Regelwerte, in den südwestlichen Bezirken entsprach sie etwa den Normalwerten. In den nördlichen und mittleren Landschaften war der Anteil der strahlungsstarken Tage merklich höher als normal, und der Anteil der Tage mit mittlerer Zustrahlung lag beachtlich hoch. In den südlichen Bezirken lagen die Strahlungsverhältnisse, vor allem im Südwesten, ungünstiger. Angesichts der im Norden und Westen verbreitet übernormalen Niederschläge wurden die seitens Temperatur und Strahlung gegebenen Vorteile dort wieder aufgehoben, so daß auch der Hochsommer allgemein eine halbe bis ganze Woche zu lang geriet. Die Hitze- und Trockenperiode um Mitte Juli förderte das Reifen des Getreides, so daß die Ernte der Wintergerste und eines Teils des Sommergetreides zügig voranschreiten konnte. Die sich anschließende Periode kühler und niederschlagsreicher Witterung ließ jedoch die Ernte des Winterroggens und des noch auf dem Halm stehenden Teiles der Sommerung überaus schleppen, obwohl die biologische Reife zu einigermaßen normaler Zeit eingetreten war. Weiterhin erschwerend kam hinzu, daß das Getreide durch ergiebige Regenmengen und Windböen verbreitet zur Lagerung gebracht wurde. Der häufig stark aufgeweichte Boden beeinträchtigte auch die Rodung der frühen und mittelfrühen Kartoffeln erheblich. — Infolge der be-

Unterschied der phänologischen Jahreszeiten 1972 zu 1971 in den einzelnen Teilen der Republik

	Nord				Mitte (östl. Teil)				Mitte (westl. Teil)				Süd (östl. Teil)				Süd (westl. Teil)									
	Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm							
		Mittel	Tage $\geq 5,0$	Tage ohne $\geq 1,0$	Tage $\geq 5,0$		Tage ohne $\geq 1,0$	Mittel	Tage $\geq 5,0$	Tage ohne $\geq 1,0$		Tage $\geq 5,0$	Tage ohne $\geq 1,0$	Mittel	Tage $\geq 5,0$		Tage ohne $\geq 1,0$	Tage $\geq 5,0$	Tage ohne $\geq 1,0$	Mittel	Tage $\geq 5,0$	Tage ohne $\geq 1,0$	Tage $\geq 5,0$	Tage ohne $\geq 1,0$		
Frühling	Vorfrühling	-25	+2,6	-24	-1	-9	-18	+3,6	-10	+1	-4	-17	+3,7	-18	+2	-7	-14	+3,5	-12	+2	-6	-8	+3,0	-7	+3	-3
	Erstfrühling	+17	-0,6	+11	-10	+15	+8	+0,2	-2	-7	+9	+6	+0,6	-4	-11	+7	+17	-0,3	+1	-7	+16	+19	-0,4	+2	-8	+17
	Vollfrühling	+2	-0,7	+0	+1	+3	+9	-3,7	+0	-1	+5	+3	-4,4	+0	-2	+2	-1	-2,2	+0	+2	-1	-1	-1,4	+0	+1	-2
Sommer	Frühsommer	-2	+1,1	+0	+2	+0	-4	-0,7	+0	+8	-5	+1	+0,6	+0	+9	-3	+1	+0,8	+0	+7	-5	+3	+2,6	+0	+5	-3
	Hochsommer	-3	+0,6	+0	-1	+1	-5	+2,8	+0	-6	-1	+0	+1,3	+0	-4	+2	+0	+0,3	+0	-8	+4	+1	-1,8	+0	-11	+8
	Spätsommer	+2	-1,9	+0	+0	+2	+0	-3,4	+0	-8	+8	+2	-3,6	+0	-5	+6	+0	-3,2	+0	-3	+0	-8	-3,0	+0	-4	-2
Herbst	Frühherbst	+3	-1,2	+0	+4	-1	+1	-1,0	+0	+2	-1	+2	-2,2	+0	+0	+1	+0	-0,6	+0	+0	+1	-7	-2,1	+1	-5	+0
	Vollherbst	-6	-2,9	-1	+2	-5	-4	-3,7	+1	-2	-1	-5	-4,1	+1	-3	-2	-2	-4,9	+1	-1	-2	+1	-2,7	+1	+3	-2

schriebenen ungünstigen Witterung der letzten Julidekade trat der phänologische Spätsommer, als dessen Anfang man die Winterroggenernte festgelegt hat, örtlich zu unterschiedlicher Zeit und vor allem im Süden leicht verspätet ein. Seine Mitteltemperatur war in den nördlichen und mittleren Bezirken etwa normal, in den südlichen Bezirken um 1 bis 2 Grad unternormal. Da der Temperaturfaktor jetzt wieder, und zwar im gegenteiligen Sinne wie im Frühjahr, an Bedeutung gewinnt, kann die Andauer des Spätsommers überall als normal bezeichnet werden. An diesem Ausgleich war auch die Strahlung insofern mitbeteiligt, als der Anteil der strahlungsstarken Tage im Norden hoch, der der Tage mit mittlerer Zustrahlung außer im Südosten überall höher als normal lag.

Im August hielt das für die Erntearbeiten ungünstige Wetter bis etwas über Monatsmitte hinaus an, so daß ihr Abschluß nur zögernd und mit starker zeitlicher Streuung erfolgen konnte. In der zweiten Monatshälfte besserten sich die Witterungsverhältnisse: die Niederschlagstätigkeit ließ stark nach, die Temperaturen waren unternormal, dafür aber die Zustrahlung an den letzten Monatstagen reichlicher, so daß sich die Pflanzenentwicklung wieder zu beleben begann. Das Blühen der Herbstzeitlose und die Fruchtreife des Holunders erfolgten lediglich in den südlichen Bezirken noch unbedeutend verspätet, sonst aber fast zu normaler Zeit. Infolge des leicht verspäteten Beginns, aber durchweg normaler Andauer des Spätsommers trat auch der phänologische Frühherbst mit einer nur noch geringen, meist im Bereich des Unbedeutenden liegenden Verspätung um die Wende August/September ein. Seine Mitteltemperatur lag um 1,5 bis 3 Grad unter den Regelwerten. Ihr damit die Pflanzenentwicklung in dieser Jahreszeit beschleunigender Effekt kam aber nicht recht zur Geltung, da die Strahlungsverhältnisse sich nur im Bereich des Normalen bewegten. Somit zeigte die Andauer des Frühherbstes so gut wie keine Abweichung von den langjährigen Mittelwerten.

Im September machte infolge der fast durchweg unternormalen Temperaturen die Abkühlung des Bodens zwar merkliche Fortschritte, wurde aber durch den hohen Wassergehalt gebremst, so daß durch den Antagonismus dieser beiden Faktoren die Pflanzenentwicklung nicht sonderlich beschleunigt wurde. Die in vielen Jahren eintretende, durch reichliche Zustrahlung, Wärme und Trockenheit gekennzeichnete Schönwetterperiode des „Altweibersommers“ trat 1972 nicht ein, die mit den genannten Faktoren die Pflanzenentwicklung hätte hinauszögern können. So näherte sich die Kurve des phänologischen Jahresablaufs, wie die Diagramme recht anschaulich machen, allgemein wieder der Normallinie, überschritt sie sogar um einige wenige Tage, verblieb aber noch immer im Bereich des Normalen. Die Früchte von Roßkastanie, Rotbuche und Stieleiche reiften örtlich um Monatsmitte, allgemein in der dritten Dekade. Die Rodung der Spätkartoffeln erfolgte zu ebenfalls ganz normaler Zeit ab Monatsmitte. Der phänologische Vollherbst setzte um Mitte der dritten Dekade zwar noch mit unbedeutender Verspätung ein, hatte aber wegen seiner überall um 3 bis 4 Grad unternormalen Temperaturen eine um durchschnittlich eine Woche verkürzte Andauer. Er ging spätestens um Mitte Oktober in den Spätherbst über.

Auch im Oktober wich die Pflanzenentwicklung nur unbedeutend vom Normalen ab: die phänologische Verlaufskurve unterschritt die Nulllinie wieder, aber nur um einen Betrag von wenigen Tagen, bis zum Ende der Vegetationsperiode kurz nach Monatsmitte. Die Bäume verfärbten sich mit der durch den Wassergehalt des jeweiligen Standorts gegebenen zeitlichen Streuung zu ganz normaler Zeit. Eine Beschleunigung konnte nicht mehr erzielt werden, weil ein Angriff auf den Bodenwassergehalt erst durch später einsetzende Niederschlagsarmut erfolgte. Diese kam der Durchführung der restlichen Feldarbeiten sehr gelegen.

Im November mußten die Feldarbeiten (Rodung der letzten Zuckerrüben, Ziehen der Winterfurche) in der zweiten Dekade durch ergiebige Regenfälle unterbrochen werden. In der dritten Dekade erzwang der in den Boden eindringende Frost Pausen für einige Tage. Die Pflanzenwelt trat im Laufe des Monats in die Winterruhe ein.

Im Dezember wurde die im Vormonat eingetretene Winterruhe der Pflanzen durch die ungewöhnlich milde Witterung der ersten Monatshälfte unterbrochen. Bei einigen Strüchern

schwollen die Blattknospen, die Salweide warf verbrätet die Hülschuppen von den Blütenknospen ab. Mit Beginn der recht kalten dritten Dekade wurde die Winterruhe fortgesetzt. Die Winterfurche konnte in den beiden ersten Dekaden weitergezogen werden.

Witterungsübersicht der phänologischen Jahreszeiten 1972
Temperaturabweichungen vom Normalwert (1901-1950)
(Grad Celsius)

Station	Seehöhe m	Mittel	Summe > 5°	Mittel	Summe > 5°	Mittel	Summe > 5°
Vorfrühling							
Potsdam	81	+2,5	+26,1	+0,9	+51,3	-2,5	-61,0
Frankfurt (Oder)	48	+1,9	+7,6	+0,6	+43,1	-0,7	-15,0
Görlitz	237	+2,7	+28,8	-0,4	-0,9	-0,9	-20,6
Dresden	246	+2,3	+22,6	-0,1	+12,9	-0,1	-0,5
Leipzig	128*)	+0,5	+5,5	+0,5	+29,9	-2,5	-77,0
Halle	96	+1,6	+26,8	+0,4	+25,4	-2,9	-54,6
Erfurt	315	+0,5	+0,2	-0,5	-27,0	-1,7	-48,5
Frühsummer							
Potsdam	81	-0,1	-2,8	+1,7	+44,0	-0,3	-9,0
Frankfurt (Oder)	48	-0,5	-10,1	+1,3	+27,4	+1,1	+38,3
Görlitz	237	-1,3	-31,8	+0,9	+24,7	-0,9	-27,0
Dresden	246	-0,3	-10,3	+1,4	+47,9	-2,0	-44,6
Leipzig	132	-1,4	-44,5	+0,3	+9,2	-1,2	-32,7
Halle	96	-1,3	-38,2	+0,8	+25,7	-1,0	-28,6
Erfurt	315	-1,1	-25,7	-0,3	-6,6	-1,5	-41,6
Hochsummer							
Spätsommer							
Frühherbst							
Potsdam	81	-1,6	-46,4	-3,0	-51,5		
Frankfurt (Oder)	48	-2,0	-66,0	-2,9	-49,9		
Görlitz	237	-2,9	-80,7	-3,8	-64,6		
Dresden	246	-2,2	-47,5	-2,8	-58,1		
Leipzig	132	-2,8	-76,8	-4,6	-50,8		
Halle	96	-2,8	-73,4	-3,9	-50,1		
Erfurt	315	-3,2	-89,2	-3,8	-57,9		

*) ab 1.5.1972 Leipzig-Schkeuditz, Seehöhe = 132 m

Anmerkung:

Dieser Jahreszusammenfassung werden Tabellen der 20jährigen Mittelwerte (Zeitraum 1952 bis 1971) des Anfangs, des Endes und der Andauer der phänologischen Jahreszeiten sowie der diesbezüglichen Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse, wie sie bisher alljährlich dargestellt wurden, beigelegt. Ebenso werden Mittelwerte der Globalstrahlung desselben Zeitraums mitgeteilt. Die Angabe geschieht nach folgenden Bereichen: Norden (Greifswald 1952 bis 1957, Heiligendamm 1958 bis 1971), Mitte (Potsdam 1952 bis 1971), Südosten (Wahnsdorf bei Dresden 1952 bis 1971), Südwesten (Gotha 1952 bis 1963, Bad Berka 1964 bis 1967, Weimar 1968 bis 1971).

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Hauptstadt Berlin
08	„ Halle		

Globalstrahlung 1972

Station	See- höhe m	Vegetationsabschnitt			Globalstrahlung ly		Zahl der Tage mit						
		Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Summe	Mittl. Tages- summe	≤ 200 ly		201-500 ly		> 500 ly		
							Zahl	Anteil %	Zahl	Anteil %	Zahl	Anteil %	
Vor- frühling	Heiligendamm	21	5. 3.	22. 3.	18	3 542	197	7	39	11	61	0	0
	Potsdam	81	7. 3.	19. 3.	13	3 185	245	4	31	9	69	0	0
	Wahnsdorf	246	8. 3.	19. 3.	12	3 076	256	3	25	9	75	0	0
	Weimar	264	26. 2.	12. 3.	16	(1 502)	(94)	(13)	(81)	(3)	(19)	(0)	(0)
Erst- frühling	Heiligendamm	21	23. 3.	21. 5.	60	18 382	306	17	29	32	53	11	18
	Potsdam	81	20. 3.	11. 5.	53	15 214	287	19	36	29	55	5	9
	Wahnsdorf	246	20. 3.	21. 5.	63	16 263	258	26	41	34	54	3	5
	Weimar	264	13. 3.	19. 5.	68	(17 576)	(258)	(21)	(31)	(46)	(68)	(1)	(1)
Voll- frühling	Heiligendamm	21	22. 5.	9. 6.	19	7 947	418	1	5	12	63	6	32
	Potsdam	81	12. 5.	4. 6.	24	8 053	336	7	29	12	50	5	21
	Wahnsdorf	246	22. 5.	6. 6.	16	7 121	445	1	6	7	44	8	50
	Weimar	264	20. 5.	16. 6.	28	(10 441)	(373)	(3)	(11)	(20)	(71)	(5)	(18)
Früh- sommer	Heiligendamm	21	10. 6.	11. 7.	32	12 717	397	7	22	14	44	11	34
	Potsdam	81	5. 6.	30. 6.	26	11 691	450	2	8	15	58	9	34
	Wahnsdorf	246	7. 6.	10. 7.	34	13 751	404	3	9	17	50	14	41
	Weimar	264	17. 6.	10. 7.	24	(8 947)	(373)	(4)	(17)	(13)	(54)	(7)	(29)
Hoch- sommer	Heiligendamm	21	12. 7.	12. 8.	32	14 130	442	3	9	14	44	15	47
	Potsdam	81	1. 7.	26. 7.	26	11 708	450	1	4	13	50	12	46
	Wahnsdorf	246	11. 7.	13. 8.	34	13 665	402	2	6	22	65	10	29
	Weimar	264	11. 7.	2. 8.	23	(7 679)	(334)	(4)	(17)	(16)	(70)	(3)	(13)
Spät- sommer	Heiligendamm	21	13. 8.	5. 9.	24	9 023	376	3	13	18	74	3	13
	Potsdam	81	27. 7.	24. 8.	29	9 816	338	5	17	23	79	1	4
	Wahnsdorf	246	14. 8.	4. 9.	22	6 134	279	8	36	14	64	0	0
	Weimar	264	3. 8.	30. 8.	28	(8 437)	(301)	(4)	(14)	(24)	(86)	(0)	(0)
Früh- herbst	Heiligendamm	21	6. 9.	28. 9.	23	5 572	242	8	35	15	65	0	0
	Potsdam	81	25. 8.	22. 9.	29	8 290	286	3	10	26	90	0	0
	Wahnsdorf	246	5. 9.	26. 9.	22	5 605	255	5	23	17	77	0	0
	Weimar	264	31. 8.	27. 9.	28	(6 453)	(230)	(11)	(39)	(17)	(61)	(0)	(0)
Voll- herbst	Heiligendamm	21	29. 9.	17. 10.	19	4 013	211	7	37	12	63	0	0
	Potsdam	81	23. 9.	9. 10.	17	3 766	222	6	35	11	65	0	0
	Wahnsdorf	246	27. 9.	17. 10.	21	4 189	199	8	38	13	62	0	0
	Weimar	264	28. 9.	13. 10.	16	(2 984)	(187)	(8)	(50)	(8)	(50)	(0)	(0)

Anmerkung: Geklammerte Werte sind vorläufige Werte.

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR

Bezirk*)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur				Relative feuchtigkeit %	Niederschlag			Zahl der Tage mit						Zahl der						Sonnen- schein- dauer									
			Mittel °C	Ab- weich. v. Norm. grd	Max. °C	Da- tum		Min. °C	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Da- tum	Niederschlag mm	Schnee- decke mm	fall mm	≥0,1 mm	≥10,0 mm	Sturm	Ge- witter	heiteren Tage	beden- ten Tage	Sommer- tage	Früh- tage	Blitz- tage	Tage mit Föhn- winde	Jahres- summe (Std.)	% der nor- mal- ma- ß- mög- lich					
01	Arkona	42	7,7	+0,2	24,4	21. 7.	-13,0	18. 10. 1.	85	5,0	475	82	29	10. 9.	158	92	14	23	11	81	25	41	44	129	55	18	72	1738	39	97		
	Bollnshagen	15	8,0	-0,1	27,9	6. 6.	-18,2	1. 2.	83	5,1	508	95	66	30. 7.	153	75	15	18	11	60	26	4	33	123	61	22	80	1773	39	105		
	Warnemünde	4	8,2	-0,3	30,3	6. 6.	-14,6	19. 1.	84	5,2	584	104	53	20. 5.	161	95	18	11	55	18	6	36	128	58	21	71	1628	36	92			
	Greifswald-Wieck	2	7,7	-0,2	29,1	6. 6.	-17,0	2. 2.	85	5,2	471	78	37	20. 5.	146	92	13	18	11	34	31	1	34	121	85	26	91	1736	39	—		
02	Schwärz	59	8,2	-0,2	30,0	18. 7.	-17,4	1. 2.	79	5,2	530	85	26	30. 7.	155	82	14	21	23	65	24	8	37	125	69	21	88	1595	36	102		
	Boizenburg (Elbe)	45	8,0	-0,5	31,3	18. 7.	-17,0	18. 1.	82	5,3	578	85	31	10. 9.	167	102	15	18	28	74	27	1	36	149	74	21	96	1711	38	—		
	Marnitz	81	7,8	-0,5	31,1	18. 7.	-17,6	1. 2.	83	5,4	579	87	34	20. 5.	155	100	13	22	38	60	33	2	28	147	84	27	117	1528	34	94		
	Hüte h. Vilsdorff	24	8,0	-0,5	32,0	18. 7.	-18,2	1. 2.	81	5,1	521	91	36	10. 7.	149	86	13	18	17	85	30	2	38	122	5	30	100	1604	36	—		
03	Teterow	46	7,8	-0,3	30,5	6. 6.	-17,1	2. 2.	82	5,0	524	87	58	20. 5.	154	78	14	19	35	82	24	2	42	118	74	29	100	1604	36	—		
	Ueckermünde	1	7,8	-0,2	30,1	6. 6.	-18,7	19. 1.	82	5,0	563	98	32	15. 7.	139	76	20	18	15	54	27	4	39	117	24	92	25	—	—	—		
04	Neustrelitz	64	7,7	-0,4	30,6	6. 6.	-17,5	19. 1.	83	4,9	600	95	70	20. 5.	153	95	13	20	37	84	23	1	35	115	24	95	27	114	1542	34	—	
	Neuruppin	39	8,1	-0,2	31,7	20. 7.	-16,2	30. 1.	81	5,1	533	96	43	20. 5.	141	83	13	20	22	59	20	1	35	129	30	76	25	108	1535	35	—	
	Zehdenick	46	8,0	-0,2	31,7	18. 7.	-18,7	19. 1.	80	4,8	489	89	70	20. 5.	137	93	8	14	31	59	23	12	53	114	8	30	90	27	120	—	—	
	Brandenburg	30	8,4	-0,3	34,9	17. 7.	-15,2	19. 1.	79	5,0	510	92	35	6. 6.	142	92	12	14	9	57	27	1	45	121	14	37	85	17	130	—	—	
05	Potsdam	81	8,3	-0,2	33,2	18. 7.	-16,0	16. 1.	80	5,1	489	85	37	20. 5.	156	98	11	30	21	84	33	8	36	119	9	34	81	23	117	1685	38	99
	Jüterbog	71	8,3	-0,1	33,2	17. 7.	-16,1	17. 1.	80	4,9	471	89	24	10. 3.	147	79	13	19	13	57	25	2	45	125	11	32	90	20	130	1631	36	95
	Angermünde	48	7,9	-0,1	32,6	17. 7.	-17,9	19. 1.	82	5,1	517	94	42	20. 5.	124	86	12	17	35	78	30	1	—	—	11	33	89	26	122	1653	36	93
	Müncheberg	62	7,9	-0,3	32,5	18. 7.	-17,3	19. 1.	81	5,1	476	89	59	20. 5.	135	83	12	19	37	92	26	1	—	—	9	30	92	24	128	1580	35	—
06	Frankfurt (Oder)	48	8,4	-0,1	33,4	17. 7.	-16,3	16. 1.	80	5,1	479	89	52	11. 8.	133	83	9	24	35	53	29	2	45	126	12	34	82	23	117	1615	37	—
	Lübben	56	8,3	-0,2	34,4	18. 7.	-17,8	19. 1.	81	4,8	486	90	41	11. 8.	139	88	11	22	39	59	20	4	68	139	12	41	90	20	131	—	—	
	Cottbus	68	8,6	-0,2	34,5	14. 8.	-16,5	16. 1.	79	5,0	391	67	33	20. 5.	130	77	7	22	39	82	31	8	49	130	13	43	82	17	115	1612	36	—
	Dobbert-Kirchhain	97	8,1	-0,4	32,6	16. 7.	-18,4	2. 2.	81	4,8	421	69	39	11. 8.	133	78	8	17	34	70	25	35	45	99	11	31	90	17	128	1607	36	95
07	Schwarze Pumpe	116	8,8	0,0	34,6	14. 8.	-17,0	16. 1.	80	4,6	466	75	38	20. 5.	145	81	13	27	38	54	19	13	—	16	41	17	14	128	—	—	—	
	Berlin-Ostkreuz	36	9,4	-0,1	33,3	17. 7.	-15,7	16. 1.	74	5,1	510	86	45	20. 5.	129	85	9	24	16	44	22	6	36	137	11	37	56	21	97	—	—	
08	Gardelegen	47	8,1	-0,7	32,1	18. 7.	-19,1	1. 2.	82	5,2	511	87	29	16. 5.	146	92	14	11	6	75	20	2	31	134	7	29	89	17	118	1485	33	—
	Magdeburg	79	8,2	-0,3	31,2	20. 7.	-14,9	1. 2.	82	5,0	519	103	34	6. 6.	150	74	14	22	11	65	18	3	38	110	5	31	79	19	123	1527	34	98
	Wernigerode	234	7,9	-0,5	30,8	13. 8.	-18,0	19. 1.	79	5,4	571	87	57	13. 8.	145	85	17	26	36	66	28	10	34	143	2	19	1545	34	99	—	—	
	Quedlinburg	123	8,6	-0,3	32,4	18. 7.	-18,7	1. 2.	77	—	480	98	32	9. 7.	120	68	17	15	27	54	16	1	—	—	8	27	92	18	126	1378	31	—
09	Wittenberg	104	8,3	-0,1	34,8	18. 7.	-15,5	16. 1.	80	5,1	502	93	28	16. 3.	130	90	14	20	13	61	29	2	37	122	11	33	86	19	110	1666	37	—
	Halle-Köllwitz	96	8,7	+0,2	32,8	20. 7.	-15,2	1. 2.	79	—	458	95	26	6. 6.	121	72	14	12	23	67	25	5	—	—	9	29	71	19	127	1515	34	—
10	Artern	407	7,2	+0,2	30,7	9. 7.	-15,6	31. 1.	80	5,1	500	77	46	15. 8.	135	89	10	17	37	91	29	6	26	130	8	28	86	31	115	1299	29	—
	Torgau	86	8,3	-0,3	33,1	20. 7.	-15,0	16. 1.	81	—	482	89	31	30. 7.	144	80	12	17	10	70	27	15	—	—	10	30	90	19	123	1669	37	—
	Leipzig-Schkeuditz	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Wassel h. Breitz	246	8,3	-0,1	33,0	14. 8.	-13,4	30. 1.	78	5,0	512	78	47	28. 6.	146	94	12	32	38	60	33	6	51	132	11	29	76	26	99	1668	37	103
11	Görlitz	237	8,0	+0,1	32,9	14. 8.	-19,3	16. 1.	80	5,0	505	71	35	20. 5.	160	95	13	38	44	83	27	28	46	131	10	26	86	22	117	1655	37	94
	Karl-Marx-Stadt	357	7,7	+0,2	32,4	14. 8.	-14,0	31. 1.	80	5,0	561	80	33	11. 6.	138	99	13	31	35	55	29	11	47	130	6	25	91	16	121	1527	34	94
12	Flauen i. Vogd.	407	7,2	+0,2	30,7	9. 7.	-15,6	31. 1.	80	5,1	500	77	46	15. 8.	135	89	10	27	30	82	31	9	46	135	3	22	105	25	136	1476	33	101
	Leinfelde	354	6,9	-0,5	31,0	21. 7.	-17,8	1. 2.	84	5,7	629	90	29	9. 7.	164	103	18	29	53	79	29	2	24	166	3	16	93	29	139	1517	35	—
13	Erfurt-Binderleben	315	7,2	-0,6	30,0	19./20. 7.	-16,7	17. 1.	83	5,0	545	104	32	30. 7.	129	82	16	23	50	93	18	3	46	110	2	19	98	31	129	1569	35	98
	Jena	155	8,7	+0,1	33,1	20. 7.	-14,7	17. 1.	77	5,1	500	87	21	15. 8.	147	99	12	22	20	114	24	1	40	135	11	31	77	16	118	1476	33	98
14	Gera-Leumnitz	311	7,4	-0,3	31,3	9. 7.	-15,7	31. 1.	81	5,0	557	97	40	18. 8.	147	106	17	32	43	107	31	3	43	122	5	24	96	19	136	1603	36	—
	Kalkenordheim	487	6,1	-0,4	29,0	21. 7.	-18,6	1. 2.	84	5,5	748	97	39	30. 6.	154	82	24	35	62	89	31	1	38	157	—</							

Aerologische Übersicht

(Jahresmittel- und Jahresextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
RS.A. Starrhöhe (NN)	<i>p</i>	\bar{H}	\bar{t}	t_{max}	am	t_{min}	am	\bar{s}	\bar{U}	<i>n</i>	d_v	f_v	<i>n</i>	Grenz- flächen	\bar{H} \bar{p} \bar{t}	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	<i>n</i>	
	[mbar]	[gpm]	[°C]	[°C]		[°C]		[g/kg]	[%]		[°]	[m/s]									
Greifswald 4 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 163 13 566 11 728 9 121 7 166 5 563 3 005 1 462 135	-55,1 -53,8 -41,2 -47,9 -33,8 -22,1 -6,2 1,6 6,3	-45,3 -44,0 -41,2 -33,9 -20,8 -9,4 7,3 17,2 27,4	1. 6. 3. 7. 24. 6. 10. 7. 20. 8. 16. 7. 14. 8. 16. 7. 6. 6.	-66,6 -73,2 -69,0 -58,0 -50,0 -38,1 -25,4 -17,1 -15,1	3. 11. 28. 11. 2. 11. 8. 3. 15. 11. 15. 11. 29. 1. 29. 1. 19. 1.	- - - - 0,30* 0,73* 2,06* 3,73* 5,73	- - - - 48* 49* 56* 69* 88	283 313 336 357 359 360 262 363 366	267 262 261 252 247 249 245 241 217	05 06 06 06 06 05 04 03 01	940 1065 1155 1244 1286 1321 1340 1354 1464	Tropo- pause Null- grad- grenze	10 553 244 -57,7 1 868 815	13. 11. 13. 11. 28. 11. 4 270 607	13. 11. 13. 11. 28. 11. 14. 8. 14. 8.	5 340 500 -34,7 - -	25. 4. 25. 4. 24. 6. - -	331 339	
Lindenberg 113 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 169 13 583 11 750 9 147 7 189 5 581 3 017 1 469 138	-55,8 -54,6 -56,2 -47,8 -33,3 -21,5 -5,4 2,6 6,9	-44,7 -44,2 -42,9 -34,9 -20,8 -9,0 8,8 20,6 32,8	27. 5. 2. 8. 3. 8. 24. 6. 9. 8. 20. 7. 15. 8. 15. 8. 21. 7.	-70,2 -75,9 -68,7 -69,2 -49,7 -38,2 -21,0 -17,6 -16,3	28. 11. 28. 11. 26. 3. 30. 1. 15. 11. 15. 11. 1. 2. 18. 1. 16. 1.	- - - - 0,35* 0,81* 2,28* 4,13* 5,62	- - - - 54* 53* 58* 72* 84	313 329 344 354 356 359 359 366	271 267 263 255 256 255 252 246 187	06 07 08 06 06 06 04 03 01	1280 1350 1382 1412 1419 1419 1405 1397 1464	Tropo- pause Null- grad- grenze	10 761 237 -58,5 2 155 795	14. 490 135 -76,2 4 570 590	17. 8. 14. 10. 28. 11. 20. 7. 20. 7.	5 320 500 -27,6 - -	14. 11. 14. 11. 24. 7. - -	345 329	
Wahnsdorf 233 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 258 13 646 11 797 9 177 7 212 5 600 3 030 1 481 147	-53,9 -52,1 -53,8 -46,8 -32,6 -21,0 -5,3 2,7 10,5	-47,1 -44,3 -42,2 -35,1 -20,9 -9,6 7,8 19,9 30,8	28. 11. 19. 8. 3. 8. 24. 8. 9. 8. 27. 6. 15. 8. 14. 8. 14. 8.	-68,8 -75,8 -67,3 -57,9 -47,2 -37,0 -21,0 -16,7 -12,6	28. 11. 28. 11. 4. 4. 29. 1. 29. 3. 16. 11. 25. 11. 18. 1. 30. 1.	- - - - 0,30* 0,73* 2,26* 3,89* 6,00	- - - - 45* 48* 59* 69* 71	318 329 335 339 343 350 304 366	271 269 260 252 252 256 255 262 200	04 06 06 07 06 06 04 03 01	578 608 621 648 684 707 721 719 732	Tropo- pause Null- grad- grenze	10 763 238 -57,2 2 072 795	14 210 135 -75,5 4 390 601	28. 11. 28. 11. 28. 11. 15. 8. 15. 8.	6 300 450 -33,0 - -	24. 6. 24. 6. 24. 6. - -	341 341	
Meiningen 450 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 169 13 583 11 747 9 142 7 187 5 581 3 020 1 473 146	-53,9 -54,8 -55,7 -48,1 -33,6 -21,8 -5,7 2,4 5,1	-46,6 -45,6 -42,0 -36,2 -22,0 -10,4 8,9 19,8 28,6	13. 2. 30. 1. 17. 9. 24. 6. 11. 8. 9. 7. 15. 8. 18. 7.	-67,0 -75,1 -69,0 -59,1 -48,0 -37,4 -21,0 -16,5 -14,8	29. 11. 28. 11. 30. 3. 29. 1. 21. 10. 28. 3. 30. 1. 30. 1. 18. 1.	- - - - 0,33* 0,77* 2,15* 4,00* 5,42	- - - - 53* 53* 58* 72* 88	308 326 338 352 353 354 358 361 366	269 268 261 256 254 254 249 245 209	05 06 08 08 07 06 04 03 01	1215 1291 1331 1372 1382 1384 1388 1279 1463	Tropo- pause Null- grad- grenze	10 660 240 -58,5 2 221 789	14 020 140 -73,3 4 280 607	28. 11. 28. 11. 28. 11. 24. 7. 24. 7.	6 210 430 -39,9 - -	28. 3. 28. 3. 25. 4. - -	336 336	

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als *n* **) Sp. 2 dieser Zeile enthält \bar{H} der 1000-mbar-Fläche

Witterungsübersicht der phänologischen Jahreszeiten

Bezirk	Raum	See- höhe m	Vorfrühling					Erstfrühling					Vollfrühling																			
			Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Mit- Summe >5,0 °C	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0 10,0	Niederschlag mm	Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Mit- Summe >5,0 °C	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0 10,0	Niederschlag mm	Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Mit- Summe >5,0 °C	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0 10,0	Niederschlag mm												
01	Arkona	42	3.3.	13.3.	11	0,8	0	11	0	8,3	5	3	14.3.	1.6.	80	28	12	137,8	25	22	2.6.	18.6.	17	12,9	133,8	0	17	31,7	11	5		
	Puthus	26	8.3.	18.3.	11	2,5	4,0	8	0	9,9	9	1	19.3.	30.5.	73	15	16	101,0	23	29	31.5.	16.6.	17	14,2	157,2	0	17	39,1	10	6		
	Warnemünde	4	5.3.	22.3.	18	4,5	21,6	9	0	7,1	14	2	23.3.	21.5.	60	10	11	159,9	17	25	22.5.	9.6.	19	13,6	164,3	0	18	44,1	4	9		
	Schwerin	59	7.3.	24.3.	18	5,7	35,1	7	1	7,9	13	2	25.3.	21.5.	58	7	15	136,4	16	23	22.5.	8.6.	18	14,0	162,0	0	18	56,9	4	11		
02	Boizenburg (Elbe)	45	5.3.	16.3.	12	3,8	9,7	8	0	6,6	9	1	17.3.	11.5.	56	6	14	100,9	20	24	12.5.	4.6.	24	11,4	152,9	0	16	66,2	10	10		
	Teterow	46	6.3.	17.3.	12	4,0	13,8	6	0	4,9	10	2	18.3.	20.5.	64	11	13	146,3	19	19	21.5.	4.6.	15	12,8	117,3	0	15	12,5	4	5		
03	Ueckermünde	1	12.3.	24.3.	13	4,0	4,8	11	0	0,1	11	0	25.3.	23.5.	60	8,2	199,4	9	14	134,3	15	19	24.5.	16.6.	24	14,6	230,5	0	24	45,1	10	6
	Neustrelitz	64	26.2.	9.3.	13	3,2	3,2	11	0	6,5	3	2	10.3.	10.5.	62	7,4	181,2	14	13	78,5	25	19	11.5.	9.6.	30	11,9	207,2	0	22	153,4	8	14
	Potsdam	81	7.3.	19.3.	13	5,3	26,1	5	2	9,7	10	2	20.3.	11.5.	53	9,0	218,6	5	16	82,4	19	18	12.5.	4.6.	24	12,1	169,7	0	17	74,3	6	11
04	Jüterbog	71	3.3.	15.3.	13	3,1	4,9	7	0	26,5	8	2	16.3.	15.5.	61	8,8	241,6	6	17	72,0	25	16	16.5.	10.6.	26	14,1	237,0	0	24	57,1	7	12
	Angermünde	48	14.3.	25.3.	12	6,8	24,0	3	0	0,0	11	0	26.3.	13.5.	49	8,5	180,7	6	14	64,2	15	17	14.5.	5.6.	23	12,6	174,5	0	19	90,3	8	8
05	Frankfurt (Oder)	48	4.3.	15.3.	12	3,8	7,6	6	0	6,6	8	2	16.3.	16.5.	62	8,8	246,6	7	17	68,5	25	19	17.5.	5.6.	20	14,3	185,2	0	20	55,2	7	9
	Cottbus	69	2.3.	15.3.	14	3,2	5,5	8	0	33,2	9	3	16.3.	9.5.	55	9,0	231,1	6	19	41,4	22	15	10.5.	9.6.	31	13,8	273,7	0	25	102,8	5	16
06	Doberlug-Kirchhain	97	1.3.	14.3.	14	3,0	3,1	10	0	17,4	9	1	15.3.	6.5.	53	8,2	180,1	8	13	47,5	25	15	7.5.	1.6.	26	12,0	181,5	0	20	55,0	5	12
	Schwarze Pumpe	116	27.2.	15.3.	18	3,6	6,1	13	0	30,1	12	5	16.3.	11.5.	57	9,2	254,6	8	22	60,9	27	17	12.5.	8.6.	28	14,0	252,2	0	23	96,6	8	12
	Salzwedel	25	1.3.	20.3.	20	4,7	25,6	11	2	9,2	16	2	21.3.	11.5.	52	8,7	197,5	5	14	67,0	24	15	12.5.	5.6.	25	12,2	179,0	0	19	56,2	10	10
07	Gardelegen	47	3.3.	15.3.	13	3,4	3,7	8	0	14,5	9	2	16.3.	10.5.	56	8,6	209,7	5	13	64,9	22	16	11.5.	4.6.	25	11,5	161,4	0	19	56,2	8	10
	Magdeburg	79	3.3.	18.3.	16	4,4	18,2	9	2	34,1	10	3	19.3.	9.5.	52	8,9	207,1	6	16	37,9	19	11	10.5.	4.6.	26	11,8	176,0	0	20	50,7	8	6
	Wernigerode	234	4.3.	20.3.	17	3,8	15,1	10	1	65,2	12	4	21.3.	17.5.	58	8,1	188,6	7	14	117,8	9	24	18.5.	3.6.	17	12,3	124,8	0	13	13,7	4	3
08	Wittenberg	104	27.2.	19.3.	22	4,3	24,9	14	2	33,4	13	2	20.3.	10.5.	52	9,3	207,1	7	15	79,3	17	18	11.5.	31.5.	21	11,3	133,0	0	15	57,0	4	12
	Halle-Kröllwitz	96	4.3.	19.3.	16	5,3	28,0	5	2	17,5	12	2	20.3.	9.5.	51	9,2	220,7	6	17	53,1	17	13	10.5.	28.5.	19	11,7	127,7	0	12	68,3	5	10
12	Görlitz	237	4.3.	20.3.	17	5,4	28,8	8	2	15,1	13	2	21.3.	22.5.	63	8,6	245,6	11	22	157,6	12	26	23.5.	13.6.	22	14,8	214,6	0	21	28,4	8	9
	Wahnsdorf im Bräse	246	8.3.	19.3.	12	5,0	22,6	5	2	10,4	9	2	20.3.	21.5.	63	8,7	252,0	8	22	106,6	15	28	22.5.	6.6.	16	15,1	162,3	0	16	18,1	6	5
13	Torgau	80	4.3.	15.3.	12	3,4	4,6	7	0	23,9	7	2	16.3.	9.5.	55	8,7	211,8	7	15	52,0	25	15	10.5.	30.5.	21	11,5	137,4	0	15	70,8	4	12
	Leipzig-Mockau	128	4.3.	15.3.	12	3,6	5,5	6	0	26,1	8	2	16.3.	3.5.	49	8,4	174,7	7	14	58,4	24	16	4.5.	3.6.	31	12,0	217,5	0	24	55,3	12	11
14	Karl-Marx-Stadt	357	21.2.	5.3.	14	3,7	0,7	12	0	0,1	10	0	6.3.	22.5.	78	7,5	238,0	17	20	142,1	26	30	23.5.	13.6.	22	13,9	196,5	0	21	122,8	7	12
	Plauen	407	5.3.	13.3.	9	2,7	0,5	8	0	6,5	4	2	14.3.	29.5.	77	8,1	264,9	13	22	124,3	24	30	30.5.	16.6.	18	13,7	156,0	0	17	81,4	7	8
09	Leinefelde	354	27.2.	4.3.	7	2,3	0,0	7	0	2,6	4	1	5.3.	26.5.	83	7,2	234,4	21	18	152,5	30	31	27.5.	16.6.	21	12,2	150,9	0	15	94,7	4	12
10	Erfurt-Bindersleben	315	26.2.	12.3.	16	2,6	0,2	15	0	27,1	11	2	13.3.	19.5.	68	7,7	203,8	12	14	102,2	26	22	20.5.	16.6.	28	13,5	236,7	0	26	80,8	6	10
	Jena	155	5.3.	18.3.	14	5,0	18,9	6	2	28,5	11	2	19.3.	21.5.	64	9,5	292,2	4	25	125,3	20	28	22.5.	11.6.	21	15,2	213,6	0	21	46,3	6	10
	Sonneberg-Neufang	626	13.3.	21.3.	9	8,0	32,6	2	3	.	9	0	22.3.	29.5.	69	7,6	155,2	25	14	219,2	13	36	30.5.	23.6.	25	12,0	175,2	0	21	89,9	7	12
11	Kaltennordheim	487	28.2.	7.3.	9	2,4	0,0	9	0	4,3	6	2	8.3.	30.5.	84	6,8	208,4	24	17	208,6	28	35	31.5.	21.6.	22	12,2	157,3	0	18	98,4	8	7

*) ab 1.5.1972 Leipzig-Schkeuditz, Seehöhe = 132 m

*) Erläuterung siehe Seite 8

Bezirk *	Raum	See- höhe m	Frühsummer						Hochsummer						Spätsummer																	
			Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C	Zahl der Tage Mittel Σ 5,0 10,0	Niederschlag mm	Zahl der Tage ohne Σ 1,0	Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C	Zahl der Tage Mittel Σ 5,0 10,0	Niederschlag mm	Zahl der Tage ohne Σ 1,0	Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C	Zahl der Tage Mittel Σ 5,0 10,0	Niederschlag mm	Zahl der Tage ohne Σ 1,0									
01	Arkonka	42	19.6.	19.7.	31	15,3	318,1	0	31	59,5	16	10	20.7.	18.8.	30	18,0	390,3	0	30	69,1	13	9	19.8.	11.9.	24	15,2	245,7	0	24	41,7	16	5
	Putbus	26	17.6.	12.7.	26	15,5	273,6	0	26	40,4	12	9	13.7.	6.8.	25	18,7	341,4	0	25	53,5	12	5	7.8.	2.9.	27	16,2	301,8	0	27	31,4	16	4
	Warnemünde	4	10.6.	11.7.	32	14,9	315,3	0	32	97,7	11	14	12.7.	12.8.	32	18,4	427,7	0	32	89,3	19	6	13.8.	5.9.	24	15,8	258,5	0	24	61,6	13	5
	Schwerin	59	9.6.	10.7.	32	15,0	319,9	0	32	82,8	10	12	11.7.	10.8.	31	18,8	426,5	0	31	69,7	16	4	11.8.	30.8.	20	15,4	207,4	0	20	49,3	9	4
	Boizenburg (Elbe)	45	5.6.	4.7.	30	14,6	298,7	0	30	111,2	12	13	5.7.	3.8.	30	18,3	400,3	0	30	48,3	15	8	4.8.	27.8.	24	16,6	277,5	0	24	51,4	8	8
	Teterow	46	5.6.	7.7.	33	15,2	337,8	0	33	103,1	15	10	8.7.	9.8.	33	18,3	439,6	0	33	115,3	12	11	10.8.	4.9.	26	14,9	256,1	0	26	32,4	13	5
	Ueckermünde	1	17.6.	10.7.	24	15,9	292,1	0	24	52,1	12	7	11.7.	2.8.	23	19,3	328,0	0	23	103,1	12	6	3.8.	26.8.	24	16,8	283,9	0	24	77,2	11	8
	Neustrelitz	64	10.6.	7.7.	28	15,0	281,3	0	28	61,6	14	9	8.7.	4.8.	28	18,6	379,9	0	28	104,5	14	8	5.8.	30.8.	26	15,9	282,9	0	26	77,3	13	10
	Potsdam	81	5.6.	30.6.	26	16,3	293,5	0	26	71,8	12	11	1.7.	26.7.	26	19,8	385,6	0	26	36,7	14	6	27.7.	24.8.	29	17,2	352,6	0	29	85,1	12	13
	Jüterbog	71	11.6.	2.7.	22	15,6	233,4	0	22	51,6	12	5	3.7.	24.7.	22	20,5	341,0	0	22	28,2	14	5	25.7.	23.8.	30	17,6	376,7	0	30	106,3	11	10
	Angermünde	48	6.6.	5.7.	30	15,7	321,8	0	30	76,7	12	10	6.7.	3.8.	29	19,6	422,4	0	29	69,9	16	9	4.8.	2.9.	30	16,1	333,6	0	30	85,8	14	10
	Frankfurt (Oder)	48	6.6.	27.6.	22	15,9	240,8	0	22	54,0	12	6	28.6.	19.7.	22	19,5	317,9	0	22	22,8	13	3	20.7.	22.8.	34	18,9	473,5	0	34	129,5	17	11
	Cottbus	69	10.6.	1.7.	22	16,0	242,4	0	22	36,4	10	7	2.7.	23.7.	22	21,2	355,3	0	22	14,1	14	1	24.7.	25.8.	33	18,3	488,2	0	33	45,0	12	8
	Doberlug-Kirchhain	97	2.6.	27.6.	26	15,6	274,4	0	26	42,5	13	6	28.6.	22.7.	25	19,1	351,7	0	25	55,1	13	3	23.7.	23.8.	32	17,6	403,7	0	32	90,9	12	10
	Schwarze Pumpe	116	9.6.	7.7.	29	16,6	337,4	0	29	51,9	15	9	8.7.	4.8.	28	20,8	441,3	0	28	26,5	18	4	5.8.	27.8.	23	18,0	299,0	0	23	52,2	14	5
	Salzwedel	25	6.6.	6.7.	31	—	—	—	—	—	—	—	7.7.	6.8.	31	—	—	—	—	—	—	—	7.8.	30.8.	24	—	—	—	—	—	—	—
	Gardelegen	47	5.6.	6.7.	32	15,4	331,8	0	32	91,8	15	13	7.7.	6.8.	31	18,3	412,7	0	31	105,9	16	8	7.8.	31.8.	25	16,2	279,3	0	25	45,9	8	10
	Magdeburg	79	5.6.	3.7.	29	15,3	299,7	0	29	112,0	13	12	4.7.	31.7.	28	18,8	387,4	0	28	115,9	14	7	1.8.	28.8.	28	16,6	326,1	0	28	46,6	9	8
	Wernigerode	234	4.6.	7.7.	34	14,9	337,2	0	34	80,2	15	10	8.7.	9.8.	33	18,0	429,5	0	33	123,6	12	8	10.8.	4.9.	26	14,4	243,9	0	26	52,1	7	9
	Wittenberg	104	1.6.	25.6.	25	15,4	259,3	0	25	70,1	11	9	26.6.	20.7.	25	19,3	356,6	0	25	27,1	15	3	21.7.	20.8.	31	18,6	422,2	0	31	108,8	12	11
	Halle-Kröllwitz	96	29.5.	27.6.	30	15,5	316,2	0	30	61,8	14	8	28.6.	27.7.	30	19,4	422,7	0	30	32,1	21	4	28.7.	23.8.	27	17,3	331,2	0	27	120,3	7	12
	Görlitz	237	14.6.	8.7.	25	15,9	272,2	0	25	45,2	13	7	9.7.	2.8.	25	19,4	361,0	0	25	42,6	11	7	3.8.	30.8.	28	16,4	318,0	0	28	42,4	12	5
	Wahnsdorf bei Bernau	246	7.6.	10.7.	34	16,3	333,1	0	34	117,1	15	9	11.7.	13.8.	34	19,3	455,1	0	34	59,2	15	9	14.8.	4.9.	22	14,4	205,7	0	22	62,2	11	6
	Torgau	80	31.5.	29.6.	30	15,6	316,5	0	30	78,1	13	8	30.6.	28.7.	29	19,3	415,5	0	29	38,3	18	7	29.7.	29.8.	32	16,8	376,4	0	32	107,3	11	9
	Leipzig-Schkeuditz	132	4.6.	4.7.	31	15,7	330,7	0	31	59,6	17	9	5.7.	3.8.	30	19,1	423,2	0	30	57,4	17	4	4.8.	30.8.	27	16,4	308,3	0	27	56,9	12	5
	Karl-Marx-Stadt	357	14.6.	12.7.	29	15,6	307,7	0	29	26,7	18	6	13.7.	10.8.	29	18,4	388,9	0	29	59,6	14	10	11.8.	2.9.	23	14,3	214,6	0	23	70,2	7	7
	Plauen	407	17.6.	12.7.	26	15,4	271,2	0	26	28,3	13	6	13.7.	6.8.	25	17,4	309,5	0	25	70,9	12	9	7.8.	3.9.	28	14,8	273,0	0	28	83,4	11	7
	Leinefelde	354	17.6.	23.7.	37	16,0	406,7	0	37	102,5	20	9	24.7.	29.8.	37	14,8	361,1	0	37	142,6	10	16	30.8.	15.9.	17	12,2	121,7	0	13	25,8	8	4
	Erfurt-Bindersleben	315	17.6.	10.7.	24	15,5	252,3	0	24	53,8	11	9	11.7.	2.8.	23	17,5	288,0	0	23	81,7	14	6	3.8.	30.8.	28	15,3	287,7	0	28	96,5	10	11
	Jena	155	12.6.	10.7.	29	16,5	333,0	0	29	64,3	14	12	11.7.	7.8.	28	18,9	388,5	0	28	56,7	12	8	8.8.	29.8.	22	16,5	253,7	0	22	56,3	6	10
	Sonneberg-Neufang	626	24.6.	23.7.	30	16,2	334,8	0	29	39,7	17	5	24.7.	22.8.	30	16,5	345,2	0	29	124,2	11	14	23.8.	9.9.	18	12,6	136,5	0	16	8,2	14	3
	Kaltenordheim	487	22.6.	25.7.	34	16,0	372,8	0	34	110,7	15	10	26.7.	27.8.	33	14,0	297,6	0	33	146,0	7	17	28.8.	11.9.	15	12,4	110,7	0	14	20,8	10	3

*) ab 1.7.1972 Station Salzwedel aufgelöst

*) Erläuterung siehe Seite 8

Bezirk	Raum	See- höhe m	Frühherbst						Vollherbst												
			Anfang	Ende	An- dauer in Tagen	Temperatur °C			An- dauer in Tagen	Ende	An- dauer in Tagen	Temperatur °C			Niederschlag mm						
						Mittel	Summe > 5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0 ≥ 10,0				Summe	Zahl der Tage ohne ≥ 1,0	Mittel	Summe > 5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0 ≥ 10,0	Summe	Zahl der Tage ohne ≥ 1,0			
01	Arkona	42	12. 9.	4. 10.	23	10,6	129,9	0	16	17,4	11	8	5. 10.	16. 10.	12	10,6	66,9	0	8	0,1	11
	Putbus	26	3. 9.	29. 9.	27	11,8	184,1	0	21	43,1	16	6	30. 9.	11. 10.	12	8,8	45,9	0	2	0,0	10
	Warnemünde	4	6. 9.	28. 9.	23	12,2	165,8	0	22	41,0	5	10	29. 9.	17. 10.	19	9,6	87,8	0	9	0,0	18
	Schwern	59	31. 8.	19. 9.	20	12,4	147,7	0	15	18,3	10	4	20. 9.	10. 10.	21	9,5	95,4	0	9	7,1	14
02	Boizenburg (Elbe)	45	28. 8.	20. 9.	24	12,2	173,0	0	18	58,4	12	5	21. 9.	16. 10.	26	8,7	96,5	0	6	10,7	19
	Teterow	46	5. 9.	29. 9.	25	10,9	148,7	0	14	31,1	7	6	30. 9.	12. 10.	13	8,3	42,5	0	4	0,0	12
03	Ueckermünde	1	27. 8.	19. 9.	24	13,3	198,5	0	21	21,6	14	3	20. 9.	11. 10.	22	8,5	77,6	1	5	36,2	14
	Neustrelitz	64	31. 8.	24. 9.	25	11,5	162,6	0	12	23,8	12	7	25. 9.	10. 10.	16	7,6	42,4	2	3	5,6	11
	Potsdam	81	25. 8.	22. 9.	29	13,2	239,1	0	25	40,8	18	5	23. 9.	9. 10.	17	8,3	55,7	0	1	5,7	9
04	Jüterbog	71	24. 8.	21. 9.	29	12,7	223,4	0	21	31,9	19	5	22. 9.	7. 10.	16	7,5	43,2	3	1	18,8	8
	Angermünde	48	3. 9.	1. 10.	29	11,0	172,6	0	13	29,3	14	7	2. 10.	15. 10.	14	7,2	31,1	3	1	0,0	13
05	Frankfurt (Oder)	48	23. 8.	24. 9.	33	12,8	258,1	0	28	57,0	18	11	25. 9.	12. 10.	18	7,9	54,3	1	2	6,3	12
	Cottbus	69	26. 8.	27. 9.	33	12,1	234,7	0	22	51,4	12	9	28. 9.	16. 10.	19	7,0	41,6	3	1	0,8	12
06	Doberlug-Kirchhain	97	24. 8.	24. 9.	32	12,3	232,5	0	22	36,6	17	6	25. 9.	7. 10.	13	6,9	27,9	3	0	3,9	8
	Schwarze Pumpe	116	28. 8.	19. 9.	23	13,4	192,2	0	19	28,8	14	4	20. 9.	3. 10.	14	8,2	44,2	0	1	18,2	7
	Salzwedel	25	31. 8.	23. 9.	24	-	-	-	-	-	-	-	24. 9.	16. 10.	23	-	-	-	-	-	-
07	Gardelegen	47	1. 9.	24. 9.	24	11,4	152,5	0	15	40,2	10	9	25. 9.	17. 10.	23	7,1	52,0	4	2	7,8	19
	Magdeburg	79	29. 8.	24. 9.	27	12,1	192,6	0	19	43,4	11	6	25. 9.	12. 10.	18	7,7	50,6	2	3	5,1	12
	Wernigerode	234	5. 9.	30. 9.	26	10,7	147,6	0	11	41,3	10	5	1. 10.	12. 10.	12	7,1	25,2	1	0	0,0	11
08	Wittenberg	104	21. 8.	19. 9.	30	13,4	251,3	0	26	23,4	15	7	20. 9.	4. 10.	15	8,4	51,4	0	2	18,5	6
	Halle-Kröllwitz	96	24. 8.	19. 9.	27	13,2	222,7	0	23	26,3	12	5	20. 9.	2. 10.	13	9,1	53,8	0	4	8,3	5
12	Görlitz	237	31. 8.	27. 9.	28	11,5	182,2	0	14	62,4	13	12	28. 9.	15. 10.	18	6,8	35,3	2	0	2,7	10
13	Wahnsdorf b. Dresden	246	5. 9.	26. 9.	22	11,6	145,8	0	15	36,9	10	9	27. 9.	17. 10.	21	7,5	53,8	2	2	2,9	17
	Torgau	80	30. 8.	30. 9.	32	11,2	198,8	0	16	34,7	14	10	1. 10.	12. 10.	12	6,7	24,3	3	0	0,3	9
14	Leipzig-Schkeuditz	132	31. 8.	26. 9.	27	11,9	186,3	0	18	33,6	13	7	27. 9.	7. 10.	11	7,3	25,6	1	0	3,4	8
	Karl-Marx-Stadt	357	3. 9.	24. 9.	22	11,3	138,6	0	11	32,1	9	8	25. 9.	7. 10.	13	6,9	26,6	2	1	11,1	8
09	Plauen	407	4. 9.	30. 9.	27	10,0	135,3	0	8	32,4	11	9	1. 10.	12. 10.	12	6,0	19,1	5	0	0,0	11
	Leinefelde	354	16. 9.	2. 10.	17	7,5	42,4	1	1	16,4	5	5	3. 10.	17. 10.	15	6,7	27,0	3	1	0,0	13
10	Erfurt-Bindersleben	315	31. 8.	27. 9.	28	10,7	158,9	0	13	23,7	13	6	28. 9.	13. 10.	16	6,6	28,6	3	0	0	16
11	Jena	155	30. 8.	20. 9.	22	12,6	167,7	0	16	19,5	8	4	21. 9.	7. 10.	17	8,2	57,1	2	3	18,0	9
	Sonneberg-Neufang	626	10. 9.	27. 9.	18	7,7	49,5	3	4	43,6	6	5	28. 9.	8. 10.	11	6,9	24,8	3	3	0	11
	Kaltennordheim	487	12. 9.	26. 9.	15	7,3	35,2	1	1	20,6	6	5	27. 9.	13. 10.	17	6,6	29,6	4	0	2,5	16

*) Erläuterung siehe Seite 8

Mittelwerte der phänologischen Jahreszeiten (Zeitraum 1952—1971) Frühling

Bezirk (*)	Raum	See- höhe m	Vorfrühling						Erstfrühling						Vollfrühling																	
			Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C		Niederschlag mm		Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C		Niederschlag mm		Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C		Niederschlag mm										
						Mit- tel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Zahl der Tage ohne ≥ 1,0				Mit- tel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Zahl der Tage ohne ≥ 1,0				Mit- tel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Zahl der Tage ohne ≥ 1,0	Mit- tel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Zahl der Tage ohne ≥ 1,0					
01	Arkona	42	8.3.	5.4.	29	2,5	7,9	23	0	30,7	12	7	6.4.	28.5.	53	7,5	150,5	14	12	62,9	25	13	29.5.	16.6.	19	13,1	145,7	0	17	25,9	10	4
	Putbus	26	9.3.	4.4.	27	3,2	14,6	20	0	31,3	13	7	5.4.	23.5.	49	8,5	179,5	11	17	71,8	22	15	24.5.	13.6.	21	13,7	168,5	0	18	34,3	12	5
	Warnemünde	4	7.3.	4.4.	29	3,5	21,5	20	1	38,3	11	9	5.4.	18.5.	44	8,2	155,0	10	14	59,8	18	13	19.5.	10.6.	23	13,3	180,8	0	20	34,9	11	8
	Schwerin	59	6.3.	31.3.	26	3,7	20,3	17	1	29,9	10	7	1.4.	16.5.	46	8,7	179,2	10	16	64,3	17	14	17.5.	10.6.	25	13,9	220,2	0	22	43,4	11	7
	Boizenburg (Elbe)	45	4.3.	31.3.	28	3,2	21,0	19	1	36,7	11	8	1.4.	14.5.	44	8,9	175,5	8	16	65,0	18	15	15.5.	7.6.	24	13,5	195,7	0	20	47,3	11	8
	Teterow	46	6.3.	2.4.	28	3,3	18,5	21	1	31,9	11	7	3.4.	17.5.	45	8,9	178,3	9	17	54,7	18	13	18.5.	8.6.	22	13,4	180,4	0	18	39,3	11	6
	Ueckermünde	1	8.3.	4.4.	28	3,4	19,1	19	1	31,2	12	8	5.4.	18.5.	44	8,9	176,7	9	17	65,0	18	14	19.5.	9.6.	22	13,8	184,3	0	19	37,0	11	6
	Neustrelitz	64	5.3.	31.3.	27	3,0	19,1	20	1	30,1	9	8	1.4.	16.5.	46	8,6	173,3	10	16	62,7	18	13	17.5.	9.6.	24	13,9	206,2	0	20	43,0	11	7
04	Potsdam	81	6.3.	29.3.	24	3,8	21,3	15	1	24,3	9	6	30.3.	9.5.	41	9,4	201,4	8	18	58,9	18	12	10.5.	2.6.	24	14,2	208,6	0	20	48,0	10	6
	Jüterbog	71	6.3.	29.3.	24	3,8	18,6	16	1	25,2	9	6	30.3.	11.5.	43	9,3	189,0	7	17	63,1	17	13	12.5.	3.6.	23	13,8	200,0	0	20	49,6	10	7
	Angermünde	48	8.3.	31.3.	24	3,6	16,6	16	1	25,7	9	6	1.4.	14.5.	44	9,2	190,7	8	17	64,0	17	13	15.5.	6.6.	23	14,0	197,6	0	20	48,0	10	7
	Frankfurt (Oder)	48	8.3.	29.3.	22	3,7	17,4	16	1	17,8	9	5	30.3.	9.5.	41	9,3	174,1	7	16	55,1	17	11	10.5.	4.6.	26	14,2	229,8	0	22	36,2	11	7
	Cottbus	69	3.3.	27.3.	25	3,3	17,7	18	1	24,4	10	6	28.3.	8.5.	42	9,3	174,8	7	16	60,0	17	11	9.5.	1.6.	24	14,3	212,9	0	21	36,0	10	8
	Doberlug-Kirchhain	97	7.3.	30.3.	24	3,7	19,3	16	1	23,9	10	6	31.3.	11.5.	42	9,0	177,8	8	16	59,4	17	12	12.5.	4.6.	24	13,8	203,0	0	20	45,1	10	7
	Schwarze Pumpe	116	7.3.	31.3.	25	4,0	21,3	14	1	29,2	10	6	1.4.	8.5.	38	9,8	178,0	6	17	57,5	17	11	9.5.	4.6.	27	14,1	232,9	0	22	45,9	12	8
07	Salzvedel	25	3.3.	28.3.	26	3,8	19,7	17	1	28,1	11	7	29.3.	11.5.	44	8,6	174,6	9	16	54,9	19	13	12.5.	5.6.	25	13,6	210,1	0	21	50,8	12	7
	Gardelegen	47	5.3.	28.3.	24	3,7	19,1	16	1	27,1	9	7	29.3.	11.5.	44	8,7	186,0	10	16	58,2	17	14	12.5.	3.6.	23	13,6	186,5	0	18	42,8	10	7
	Magdeburg	79	7.3.	31.3.	25	4,1	20,3	16	1	34,3	9	7	1.4.	9.5.	39	9,7	180,4	6	16	51,2	17	11	10.5.	4.6.	26	13,7	220,9	0	22	51,3	12	7
	Wernigerode	234	5.3.	29.3.	25	4,2	26,2	16	2	36,1	7	8	30.3.	10.5.	42	8,9	166,4	9	16	69,0	15	13	11.5.	7.6.	28	13,2	220,6	0	22	66,6	10	10
	Wittenberg	104	2.3.	24.3.	23	3,4	17,1	16	1	22,7	8	6	25.3.	10.5.	47	8,8	190,5	10	17	67,0	18	15	11.5.	1.6.	22	13,8	189,0	0	18	38,9	9	6
	Halle-Kröllwitz	96	4.3.	29.3.	26	4,4	27,4	16	1	23,1	10	6	30.3.	8.5.	40	9,4	168,0	7	16	52,2	17	12	8.5.	3.6.	27	13,8	219,1	0	22	44,1	11	7
12	Görlitz	237	6.3.	1.4.	27	3,2	20,4	19	1	37,1	9	8	2.4.	12.5.	41	9,3	181,9	8	16	71,2	16	13	13.5.	6.6.	25	13,5	207,7	0	22	60,6	9	9
	Wahnsdorf w. Iretz	246	6.3.	28.3.	23	3,3	15,5	16	1	29,4	8	7	29.3.	12.5.	45	9,5	209,1	9	19	72,8	18	15	13.5.	4.6.	23	13,6	191,1	0	19	52,2	9	8
	Torgau	80	3.3.	25.3.	23	3,5	15,3	16	1	20,9	8	6	26.3.	8.5.	44	8,7	174,0	9	16	67,0	18	13	9.5.	31.5.	23	13,6	199,0	0	19	40,5	10	7
	Leipzig-Mockau	128	5.3.	29.3.	25	4,1	27,8	14	2	28,8	9	7	30.3.	9.5.	41	9,2	173,6	7	16	60,4	15	13	10.5.	3.6.	25	13,2	221,8	0	22	39,2	10	7
	Karl-Marx-Stadt	357	4.3.	29.3.	26	3,1	19,6	19	1	42,6	8	9	30.3.	10.5.	42	8,6	160,8	10	15	80,9	16	15	11.5.	9.6.	30	13,3	241,2	1	23	75,6	12	10
	Plauen	407	11.3.	3.4.	24	4,0	24,6	15	1	32,7	8	8	4.4.	15.5.	42	8,9	169,3	8	17	73,0	15	15	16.5.	15.6.	31	13,2	246,4	1	24	66,4	12	11
13	Leinefelde	354	11.3.	2.4.	23	4,0	22,9	14	1	36,7	6	8	3.4.	17.5.	45	8,7	185,5	10	17	79,6	15	16	18.5.	11.6.	25	13,0	196,0	0	20	60,0	10	9
	Erfurt-Bindersleben	315	5.3.	27.3.	23	3,6	19,0	16	1	23,5	9	6	28.3.	10.5.	44	8,8	171,7	10	15	64,0	17	14	11.5.	8.6.	29	13,3	231,8	0	23	65,2	11	10
	Jena	155	5.3.	26.3.	22	4,7	26,5	13	2	27,3	8	7	27.3.	11.5.	46	9,9	221,9	7	20	73,7	18	16	12.5.	7.6.	27	14,2	239,5	0	24	60,9	11	9
	Sonneberg-Neufang	626	15.3.	7.4.	24	3,6	20,3	17	1	56,4	7	9	8.4.	20.5.	43	8,6	169,5	10	16	87,0	16	15	21.5.	16.6.	27	12,8	203,8	1	19	76,1	10	11
	Kalttenordheim	487	13.3.	4.4.	23	3,6	17,3	16	1	40,3	7	8	5.4.	21.5.	47	8,6	180,0	9	16	86,1	18	17	22.5.	14.6.	24	12,8	188,0	0	18	68,3	9	10

*) Erläuterungen siehe Seite 8

Mittelwerte der phänologischen Jahreszeiten

Bezirk *	Raum	See- höhe m	Frühsummer						Hochsummer						Spätsommer																	
			Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C			An- dauer in Ta- gen	Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C			An- dauer in Ta- gen	Anfang	Ende	An- dauer in Ta- gen	Temperatur °C												
						Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Summe >5,0	Mit- tel >5,0					Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Summe >5,0	Mit- tel >5,0					Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Summe >5,0	Mit- tel >5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Summe >5,0	Mit- tel >5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 5,0	Summe >5,0	Mit- tel >5,0				
01	Arkonka	42	17.6.	12.7.	26	15,3	273,6	0	27	54,7	13	8	13.7.	8.8.	27	16,4	299,8	0	27	58,6	11	9	9.8.	31.8.	23	15,9	256,4	0	23	62,0	10	8
	Patbus	26	14.6.	9.7.	26	15,7	277,8	0	26	61,4	12	9	10.7.	4.8.	26	16,7	305,9	0	26	56,2	12	9	5.8.	29.8.	25	16,2	277,9	0	25	70,3	9	10
	Warnemünde	4	11.6.	6.7.	26	15,7	277,9	0	26	64,1	11	9	7.7.	1.8.	26	16,7	308,9	0	26	53,6	10	9	2.8.	27.8.	26	16,4	298,9	0	26	64,2	9	10
02	Schwerin	59	11.6.	4.7.	24	16,1	269,5	0	24	62,4	9	8	5.7.	28.7.	24	17,3	390,7	0	24	52,7	9	8	29.7.	22.8.	25	16,4	294,2	0	26	63,7	8	10
	Boizenburg (Elbe)	45	8.6.	2.7.	25	15,9	271,3	0	25	62,0	10	9	3.7.	26.7.	24	17,1	298,4	0	25	55,0	10	9	27.7.	22.8.	27	16,5	302,3	0	26	60,0	9	10
	Teterow	46	9.6.	4.7.	26	15,8	273,4	0	25	68,4	11	9	5.7.	29.7.	25	17,2	311,9	0	25	49,9	10	8	30.7.	25.8.	27	16,4	307,9	0	26	61,6	10	10
03	Ueckermünde	1	10.6.	3.7.	24	16,2	284,0	0	25	57,1	11	9	4.7.	27.7.	24	17,4	293,8	0	24	46,0	11	8	28.7.	23.8.	27	16,9	325,3	0	27	54,5	11	9
	Neustrotitz	64	10.6.	3.7.	24	16,1	265,7	0	24	62,6	8	9	4.7.	27.7.	24	17,1	273,6	0	24	44,1	10	7	28.7.	23.8.	27	16,3	306,0	0	27	60,6	11	9
04	Potsdam	81	3.6.	27.6.	25	16,9	292,2	0	24	64,6	10	9	28.6.	21.7.	24	18,0	317,6	0	25	54,9	10	8	22.7.	21.8.	31	17,6	355,2	0	28	53,5	11	9
	Jüterbog	71	4.6.	28.6.	25	16,8	293,5	0	26	55,1	10	8	29.6.	23.7.	25	17,9	316,5	0	25	58,4	11	8	24.7.	22.8.	30	17,4	374,1	0	30	59,1	12	9
	Angermünde	48	7.6.	1.7.	25	16,4	288,7	0	25	68,5	10	8	2.7.	26.7.	25	17,7	315,3	0	25	51,9	11	8	27.7.	25.8.	30	17,3	366,6	0	30	56,7	12	9
05	Frankfurt (Oder)	48	5.6.	26.6.	22	17,1	273,0	0	23	39,5	9	6	27.6.	19.7.	23	18,1	292,4	0	22	67,4	10	7	20.7.	20.8.	32	18,2	426,1	0	32	58,8	13	9
	Cottbus	69	2.6.	25.6.	24	17,1	287,3	0	24	46,0	9	7	26.6.	18.7.	23	18,4	319,7	0	23	62,7	10	8	19.7.	19.8.	32	18,2	421,5	0	32	65,7	14	10
06	Dobrlug-Kirchhain	97	5.6.	27.6.	23	16,7	267,9	0	23	53,3	9	8	28.6.	20.7.	23	17,6	283,6	0	23	56,0	10	7	21.7.	19.8.	30	17,7	393,9	0	31	60,6	14	9
	Schwarze Pumpe	116	5.6.	26.6.	22	17,1	272,0	0	22	45,3	9	7	27.6.	18.7.	22	18,5	306,3	0	23	54,0	11	7	19.7.	17.8.	30	18,4	384,9	0	30	57,2	14	9
07	Salzwedel	25	6.6.	1.7.	26	16,2	284,3	0	25	62,1	11	8	2.7.	26.7.	25	17,3	325,8	0	25	52,3	10	8	27.7.	21.8.	26	17,0	331,1	0	26	54,7	11	8
	Gardelegen	47	4.6.	28.6.	25	15,4	280,3	0	25	63,4	10	8	29.6.	23.7.	25	17,4	311,3	0	25	63,4	10	8	24.7.	20.8.	28	17,2	345,7	0	28	52,7	11	9
	Magdeburg	79	5.6.	1.7.	27	16,5	301,1	0	26	56,5	10	9	2.7.	26.7.	25	18,0	336,5	0	26	53,9	12	7	27.7.	21.8.	26	17,4	322,3	0	25	54,9	10	8
	Wernigerode	234	8.6.	4.7.	27	15,8	288,1	0	26	64,5	10	9	5.7.	31.7.	27	17,3	329,1	0	27	49,6	10	8	1.8.	26.8.	26	16,8	310,6	0	26	53,3	9	8
08	Wittenberg	104	2.6.	24.6.	23	16,4	264,1	0	23	55,0	9	8	25.6.	17.7.	23	18,0	300,1	0	23	54,4	10	7	18.7.	16.8.	30	18,1	385,2	0	29	52,7	12	9
	Halle-Kröllwitz	96	4.6.	30.6.	27	16,8	309,2	0	26	54,6	10	9	1.7.	26.7.	26	18,2	352,5	0	27	52,1	11	7	27.7.	22.8.	27	17,7	343,5	0	27	59,5	11	8
12	Görlitz	237	7.6.	3.7.	27	16,3	293,9	0	25	74,6	10	10	4.7.	28.7.	25	17,9	322,0	0	26	65,0	11	8	29.7.	23.8.	26	17,0	311,7	0	26	72,2	10	9
	Wahnsdorf bei Brauns	246	5.6.	30.6.	26	16,6	296,7	0	25	62,5	10	9	1.7.	26.7.	26	18,1	337,5	0	26	80,5	11	8	27.7.	22.8.	27	17,3	332,3	0	27	65,5	11	8
13	Torgau	80	1.6.	28.6.	28	16,7	312,1	0	27	55,1	11	9	29.6.	25.7.	27	17,9	348,4	0	27	71,5	12	8	26.7.	23.8.	29	17,9	384,9	0	30	60,0	13	9
	Leipzig-Mockau	128	4.6.	28.6.	25	16,6	293,3	0	25	64,9	9	9	29.6.	23.7.	25	18,1	333,2	0	25	61,6	10	7	24.7.	20.8.	28	17,8	363,4	0	28	63,9	11	8
14	Karl-Marx-Stadt	357	10.6.	5.7.	26	15,8	275,7	0	24	75,6	9	9	6.7.	30.7.	25	17,2	310,5	0	25	79,8	10	10	31.7.	25.8.	26	16,3	293,2	0	26	60,5	10	9
	Plauen	407	16.6.	10.7.	25	15,8	268,1	0	24	71,2	10	9	11.7.	4.8.	25	16,6	291,9	0	25	63,8	10	8	5.8.	29.8.	25	15,7	267,2	0	24	55,1	9	8
09	Leinefelde	354	12.6.	10.7.	29	14,8	289,2	0	27	73,8	11	11	11.7.	9.8.	30	16,4	328,1	0	29	54,6	13	9	10.8.	3.9.	25	15,0	260,0	0	25	59,0	10	9
	Erfurt-Bindersleben	315	9.6.	5.7.	27	15,7	284,0	0	26	59,3	11	9	6.7.	1.8.	27	17,1	320,9	0	27	54,2	11	8	2.8.	26.8.	25	16,3	288,2	0	25	53,8	10	8
	Jena	155	8.6.	3.7.	26	17,2	311,0	0	26	72,6	9	10	4.7.	28.7.	25	18,5	342,4	0	26	53,8	11	8	29.7.	23.8.	26	17,2	315,9	0	26	47,2	10	8
10	Sonneberg-Neufang	626	17.6.	14.7.	28	14,6	267,2	0	24	84,9	10	11	15.7.	11.8.	28	15,6	279,8	0	27	76,9	11	11	12.8.	2.9.	22	13,4	205,7	0	20	75,6	7	10
11	Kaltennordheim	487	15.6.	13.7.	29	15,0	281,8	0	27	80,3	11	11	14.7.	11.8.	29	15,7	302,6	0	29	71,8	11	11	12.8.	2.9.	22	14,2	205,9	0	21	53,7	8	8

Mittelwerte der phänologischen Jahreszeiten (Zeitraum 1952—1971) Herbst

Bezirk *	Raum	See- höhe m	Frühherbst						Vollherbst									
			Anfang	Ende	An- dauer in Tagen	Temperatur °C			An- dauer in Tagen	Ende	An- dauer in Tagen	Temperatur °C			Niederschlag mm			
						Mittel	Summe > 5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0 ≥ 10,0				Mittel	Summe > 5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0 ≥ 10,0	Summe	Zahl der Tage ohne ≥ 1,0		
01	Arkona	42	1. 9.	23. 9.	23	14,2	214,3	0	23	36,7	12	11,1	151,9	0	18	40,3	10	8
	Putbus	26	30. 8.	23. 9.	25	14,1	224,9	0	24	46,9	12	10,7	134,7	0	16	30,9	11	7
	Warnemünde	4	28. 8.	22. 9.	26	14,8	254,9	0	26	45,4	11	11,3	159,5	0	18	34,9	10	8
02	Schwerin	59	23. 8.	17. 9.	26	14,8	252,3	0	25	57,0	11	11,0	173,4	0	19	40,4	11	9
	Boizenburg (Elbe) ..	45	23. 8.	18. 9.	27	14,9	260,6	0	26	59,6	12	11,3	168,0	0	19	51,8	12	9
	Teterow	46	26. 8.	21. 9.	27	14,3	249,6	0	26	37,8	12	10,9	130,9	0	14	31,4	9	6
03	Ueckermünde	1	24. 8.	19. 9.	27	14,6	261,2	0	26	52,6	12	10,7	130,5	0	14	32,6	11	6
	Neustrelitz	64	24. 8.	19. 9.	27	14,4	254,6	0	26	50,3	11	10,5	135,7	1	14	32,5	10	7
04	Potsdam	81	22. 8.	20. 9.	30	15,6	292,9	0	27	50,6	12	11,9	159,2	0	17	31,5	10	7
	Jüterbog	71	23. 8.	20. 9.	29	14,8	291,7	0	29	53,3	14	11,0	131,8	0	14	29,6	10	6
	Angermünde	48	26. 8.	23. 9.	29	14,5	279,6	0	26	47,1	13	9,9	140,2	1	14	34,8	11	7
05	Frankfurt (Oder)	48	21. 8.	21. 9.	32	15,2	329,8	0	31	56,5	14	11,2	132,7	0	14	20,6	10	5
	Cottbus	69	20. 8.	19. 9.	31	15,5	328,3	0	30	59,4	13	11,4	148,9	1	16	31,2	11	5
	Doberlug-Kirchhain ..	97	20. 8.	19. 9.	31	15,0	305,5	0	29	58,6	14	10,8	146,0	1	15	32,8	12	7
06	Schwarze Pumpe	116	18. 8.	16. 9.	30	15,7	316,1	0	29	70,2	14	12,5	162,8	0	17	29,0	12	6
07	Salzvedel	25	22. 8.	16. 9.	26	14,9	254,7	0	25	44,2	12	11,2	160,7	1	18	32,4	11	7
	Gardelegen	47	21. 8.	17. 9.	28	14,9	277,8	0	27	47,2	12	11,0	161,3	1	17	37,3	11	7
	Magdeburg	79	22. 8.	16. 9.	26	15,3	264,3	0	25	34,0	12	11,6	157,0	0	17	31,1	11	6
	Wernigerode	234	27. 8.	21. 9.	26	14,4	244,7	0	25	35,1	10	11,8	127,4	0	14	22,4	8	4
08	Wittenberg	104	17. 8.	14. 9.	29	15,5	302,8	0	28	61,3	12	11,7	169,2	0	18	39,0	12	7
	Halle-Kröllwitz	96	23. 8.	18. 9.	27	15,5	282,9	0	26	38,8	12	12,2	156,8	0	17	28,5	10	6
12	Görlitz	237	24. 8.	17. 9.	25	14,8	249,9	0	24	55,0	10	11,3	150,4	0	15	34,7	12	7
13	Wahnsdorf b. Dresden	246	23. 8.	17. 9.	26	15,2	267,4	0	25	56,0	11	11,9	177,5	0	19	33,7	13	7
	Torgau	80	24. 8.	21. 9.	29	14,9	285,0	0	28	50,9	14	11,1	130,4	1	15	34,7	10	6
	Leipzig-Mockau	128	21. 8.	16. 9.	27	15,6	294,5	0	27	43,5	13	12,0	156,8	0	17	31,6	10	5
14	Karl-Marx-Stadt	357	26. 8.	20. 9.	26	14,4	252,0	0	23	45,4	12	11,0	124,0	1	13	33,5	10	6
	Plauen	407	30. 8.	22. 9.	24	13,3	199,1	0	20	32,7	12	10,2	117,7	1	12	32,0	10	5
19	Leinetal	354	4. 9.	28. 9.	25	12,8	194,3	0	21	24,0	13	10,1	95,2	1	10	28,3	9	5
10	Erfurt-Binderleben ..	315	27. 8.	20. 9.	25	14,3	234,5	0	23	32,5	12	11,0	135,4	0	15	32,0	11	6
	Jena	155	24. 8.	17. 9.	25	15,3	260,3	0	25	40,8	11	12,2	153,6	0	16	29,5	10	5
	Sonneberg-Neufang ..	626	3. 9.	24. 9.	22	12,3	158,3	0	16	50,1	10	8,9	95,3	3	10	50,5	9	7
11	Kalttenordheim	487	3. 9.	24. 9.	22	12,0	156,9	0	18	45,0	9	9,3	86,4	2	9	38,3	8	5

* Erläuterungen siehe Seite 8

Mittelwerte der Globalstrahlung (Zeitraum 1952—1971)

Bereich	Mittlere Tagessumme ly	Anteile in % der Tage mit			
		≦ 200 ly	201—500 ly	> 500 ly	
Vor- frühling	Norden	220	48	51	1
	Mitte	211	53	47	0
	Südosten	200	51	49	0
	Südwesten	202	51	48	1
Erst- frühling	Norden	370	17	59	24
	Mitte	326	23	62	15
	Südosten	323	25	61	14
	Südwesten	320	23	67	10
Voll- frühling	Norden	495	6	39	55
	Mitte	441	10	50	40
	Südosten	400	17	48	35
	Südwesten	412	13	52	35
Früh- sommer	Norden	475	7	45	48
	Mitte	458	9	47	44
	Südosten	428	10	53	37
	Südwesten	439	10	49	41
Hoch- sommer	Norden	438	7	58	35
	Mitte	444	8	52	40
	Südosten	419	10	55	35
	Südwesten	420	9	58	33
Spät- sommer	Norden	357	12	76	12
	Mitte	387	11	68	21
	Südosten	362	13	70	17
	Südwesten	359	13	71	16
Früh- herbst	Norden	277	24	75	1
	Mitte	312	18	78	4
	Südosten	292	21	78	1
	Südwesten	288	24	74	2
Voll- herbst	Norden	167	62	38	0
	Mitte	211	47	53	0
	Südosten	213	44	56	0
	Südwesten	211	45	55	0

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

ARKONA

Lufttemperatur (°C)

— Pentadenmittel
- - - Normal

Jahr 1972

Luftdruck (mbar)

— Pentadenmittel
- - - Normal

Niederschlag (mm)

— Pentaden-summen

POTSDAM

Lufttemperatur (°C)

— Pentadenmittel
- - - Normal

Luftdruck (mbar)

— Pentadenmittel
- - - Normal

Niederschlag (mm)

— Pentaden-summen

ERFURT - BINDERLEBEN

Lufttemperatur (°C)

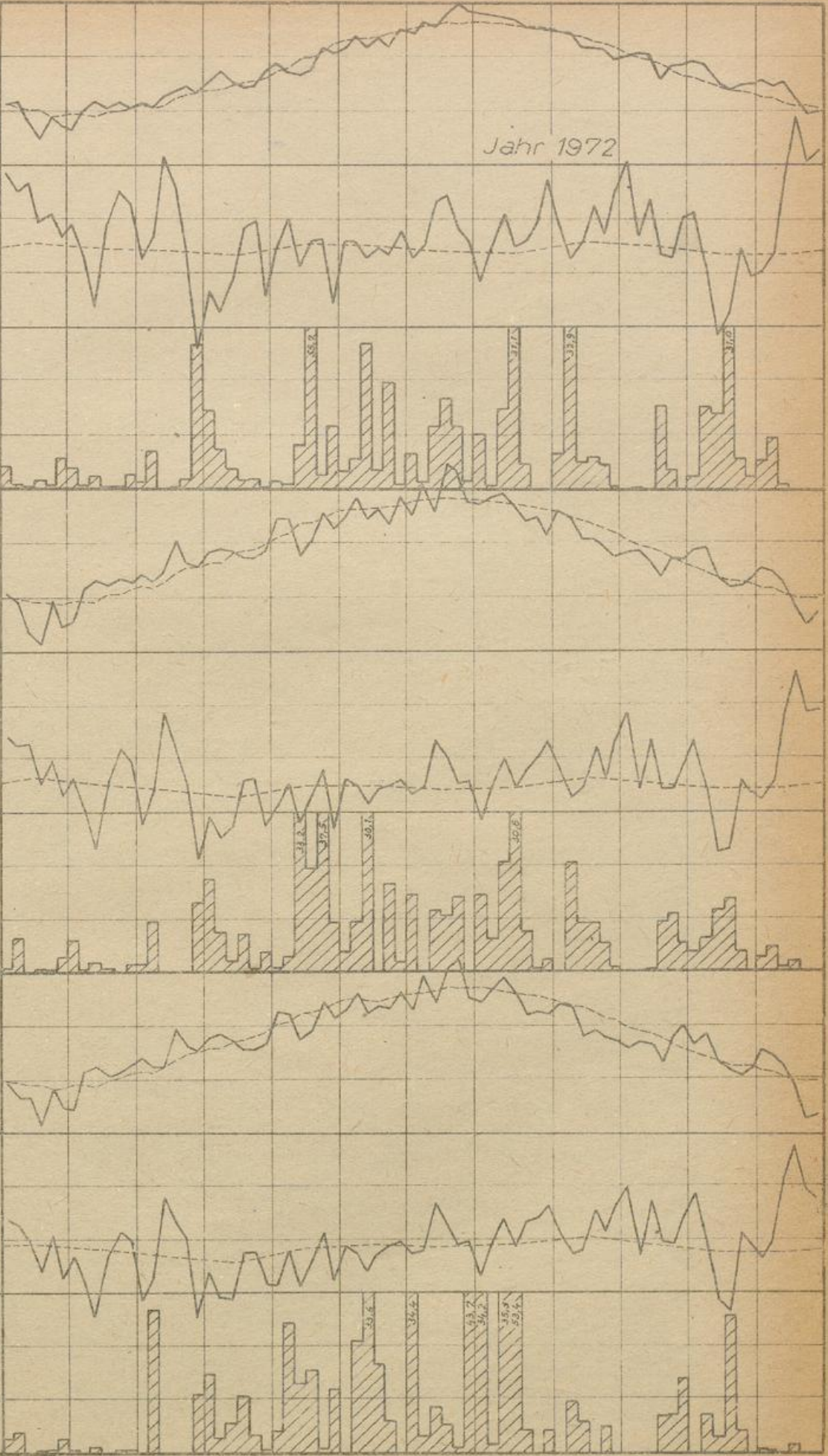
— Pentadenmittel
- - - Normal

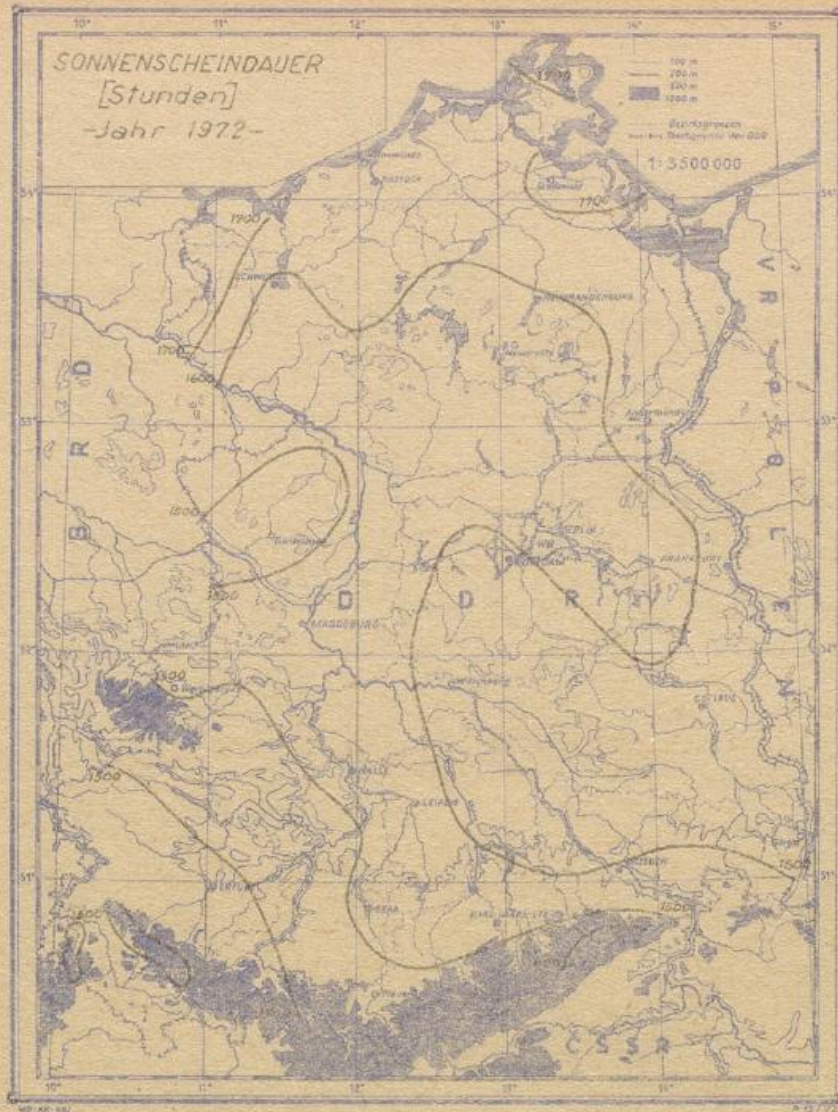
Luftdruck (mbar)

— Pentadenmittel
- - - Normal

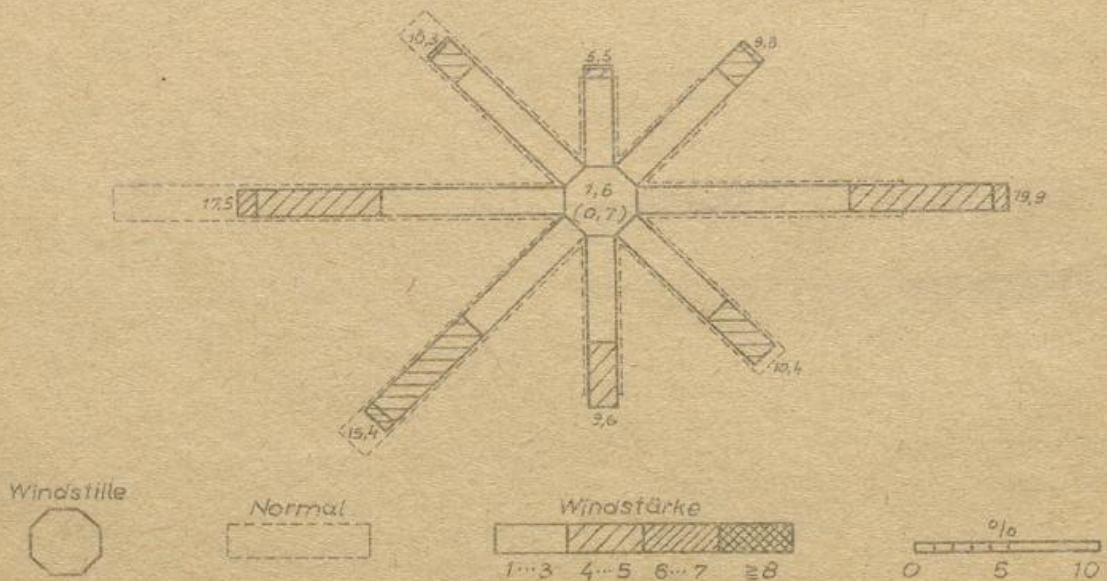
Niederschlag (mm)

— Pentaden-summen

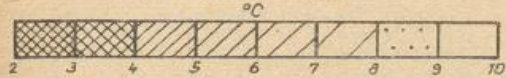




Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam Jahr 1972

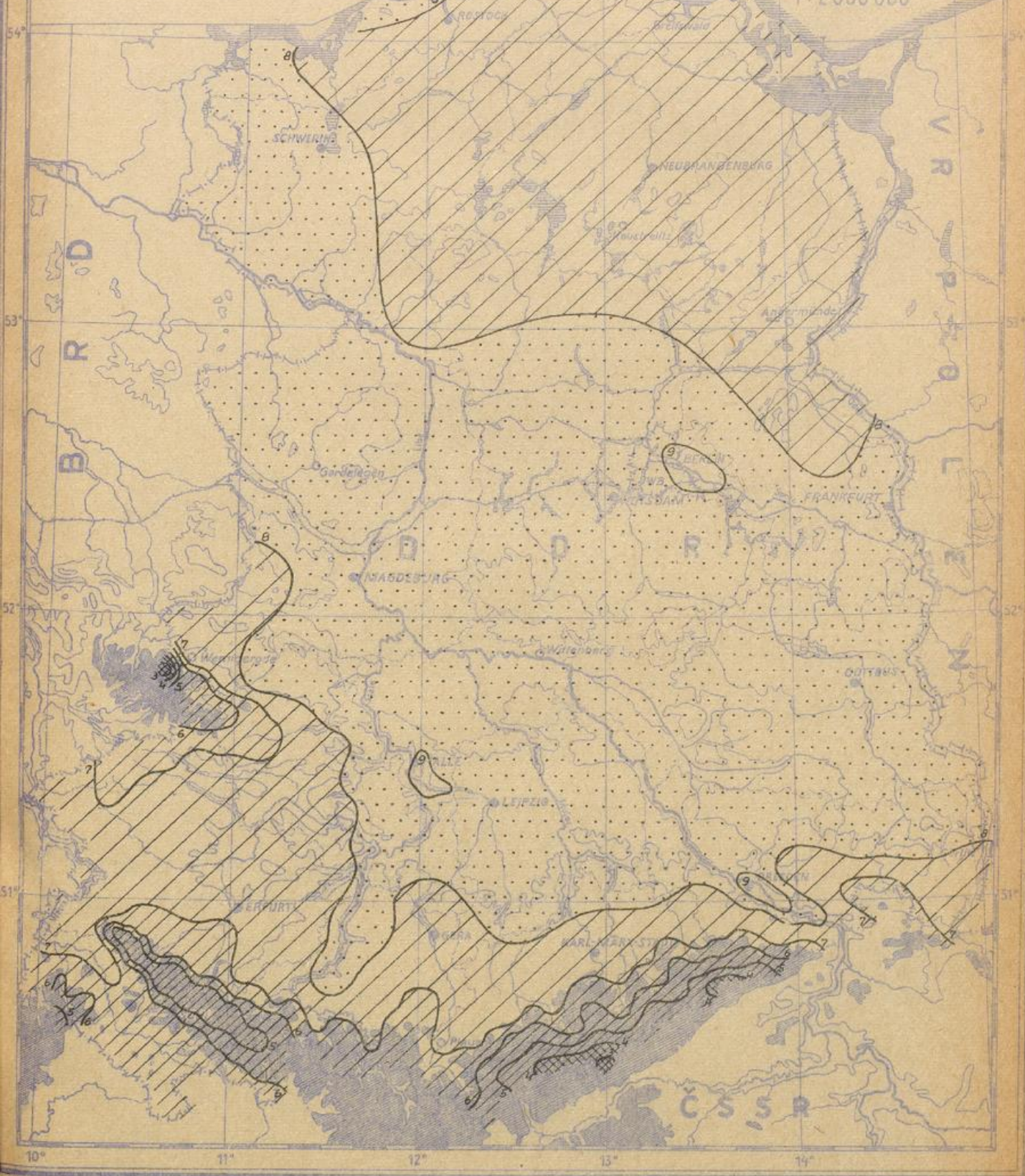


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Jahresmittel [°C]
 -Jahr 1972-



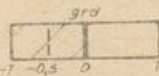
- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Städtegrenze der DDR

1:2 000 000



VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

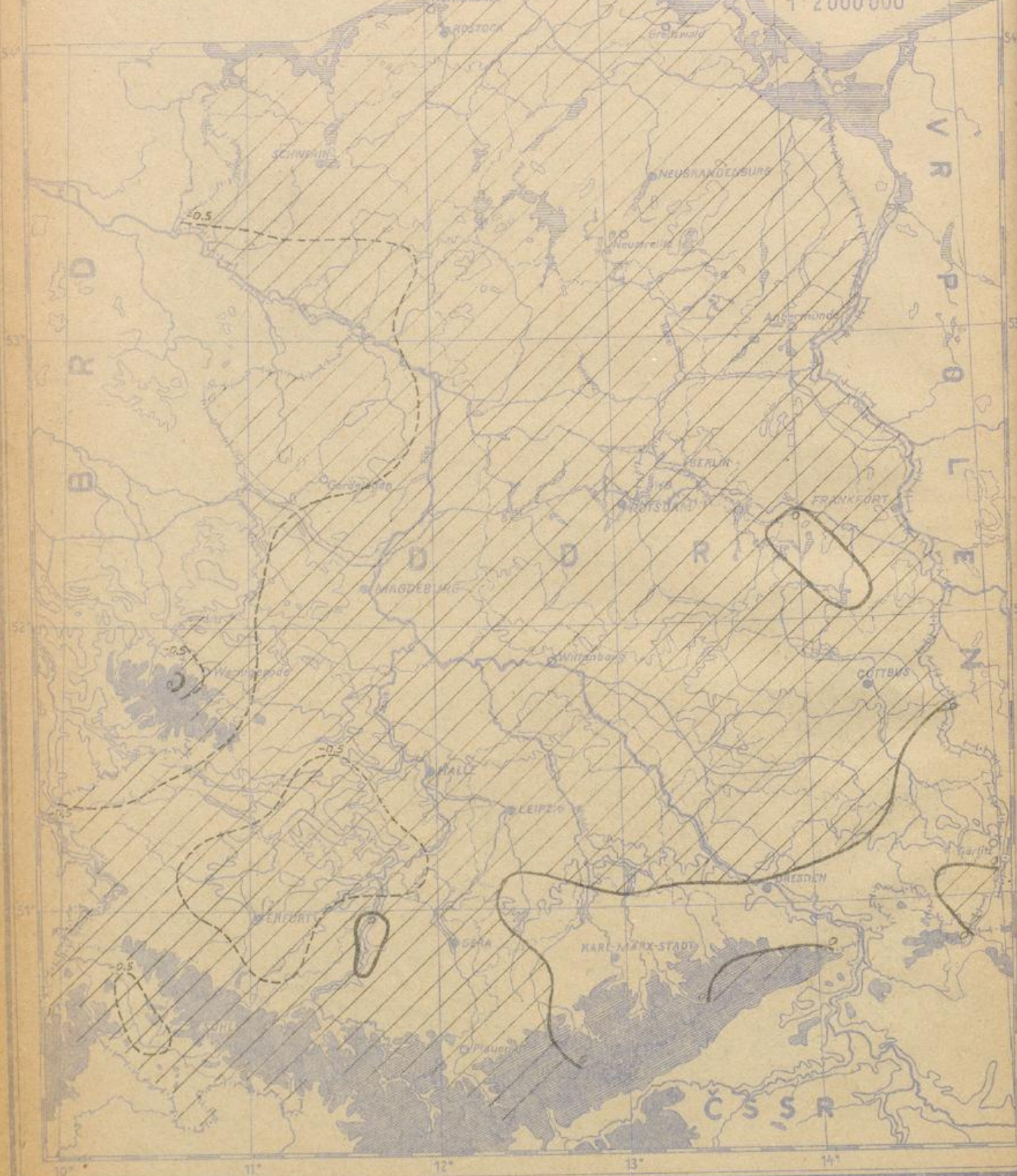
-Jahr 1972-



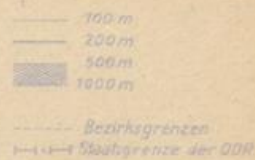
- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

--- Bezirksgrenzen
- - - - - Stadtgrenze der DDR

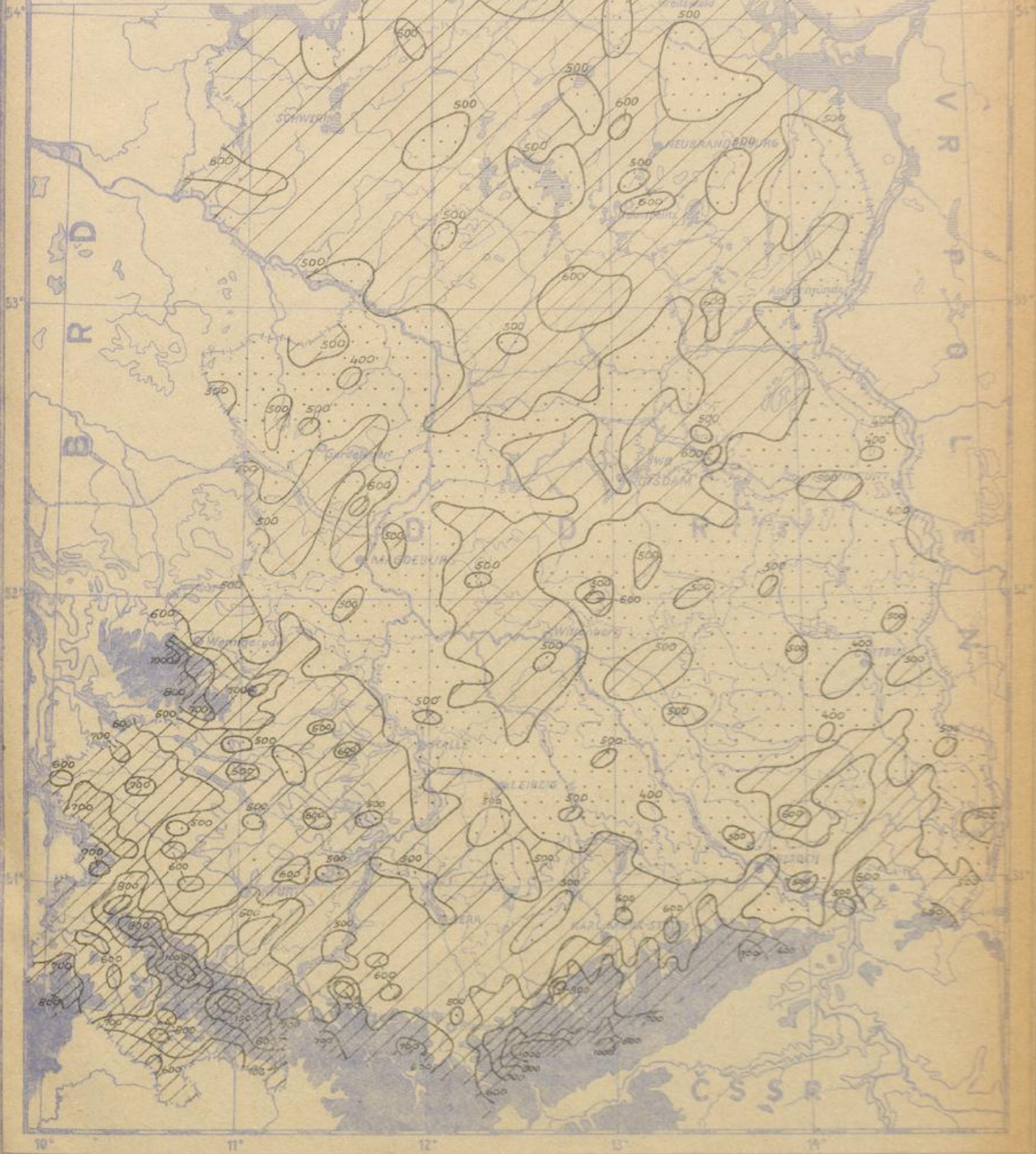
1 : 2 000 000



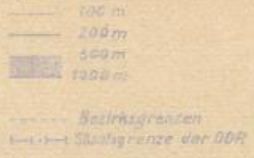
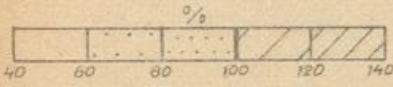
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Jahressummen [mm]
-Jahr 1972-



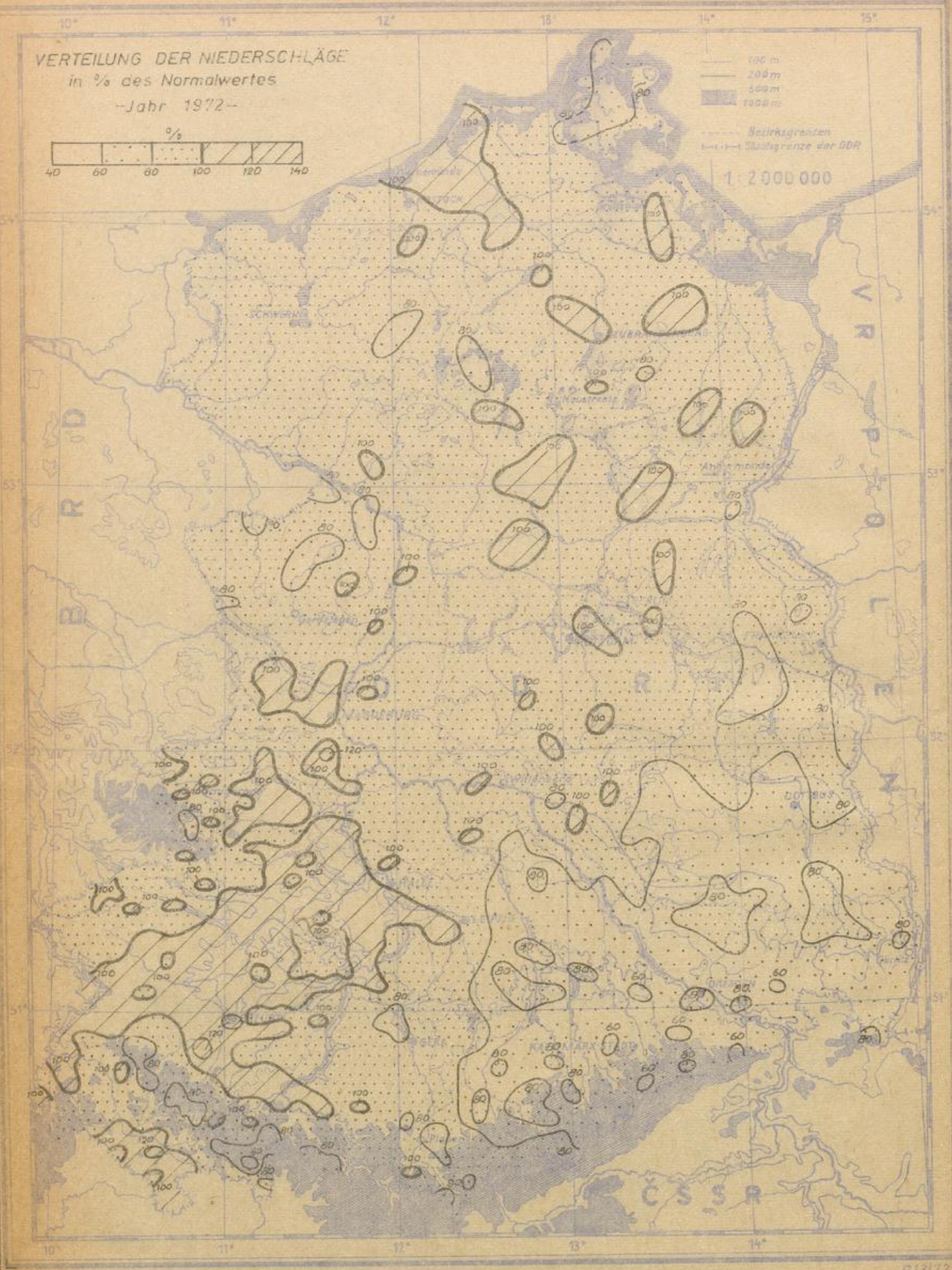
1:2 000 000



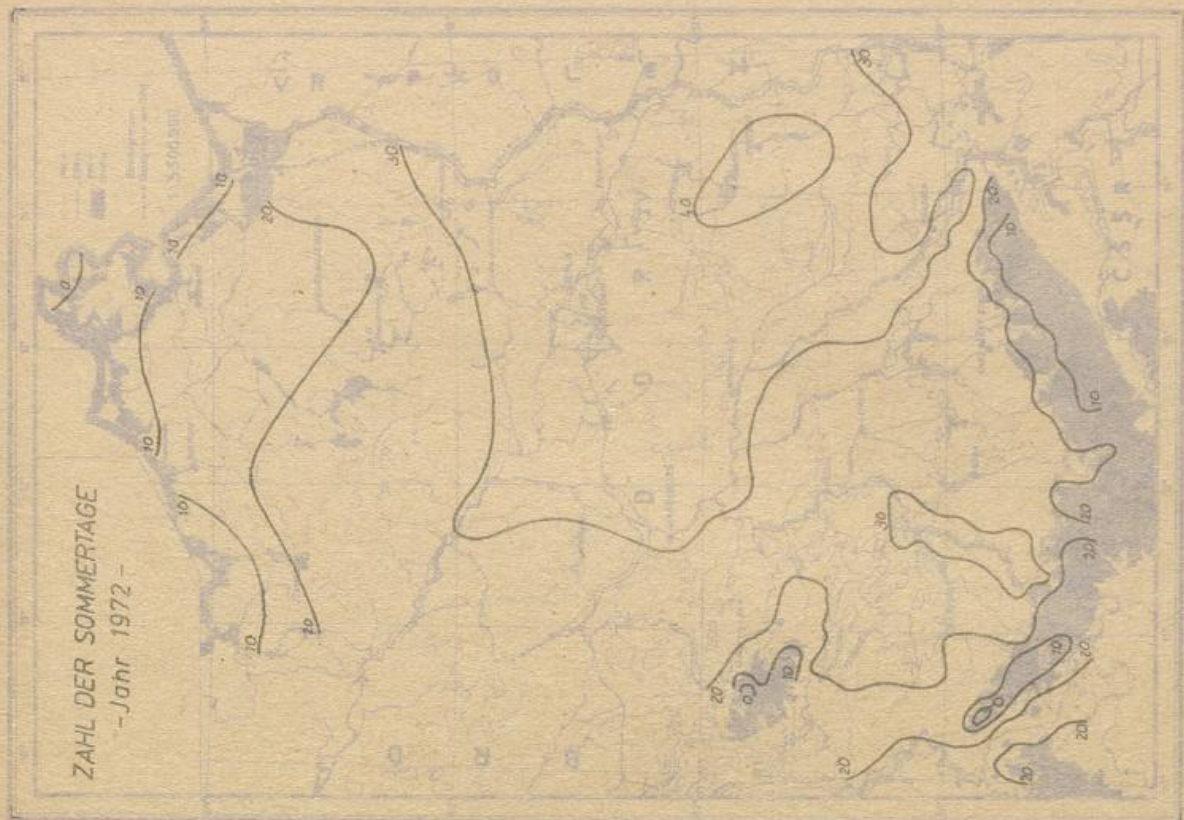
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Jahr 1972-



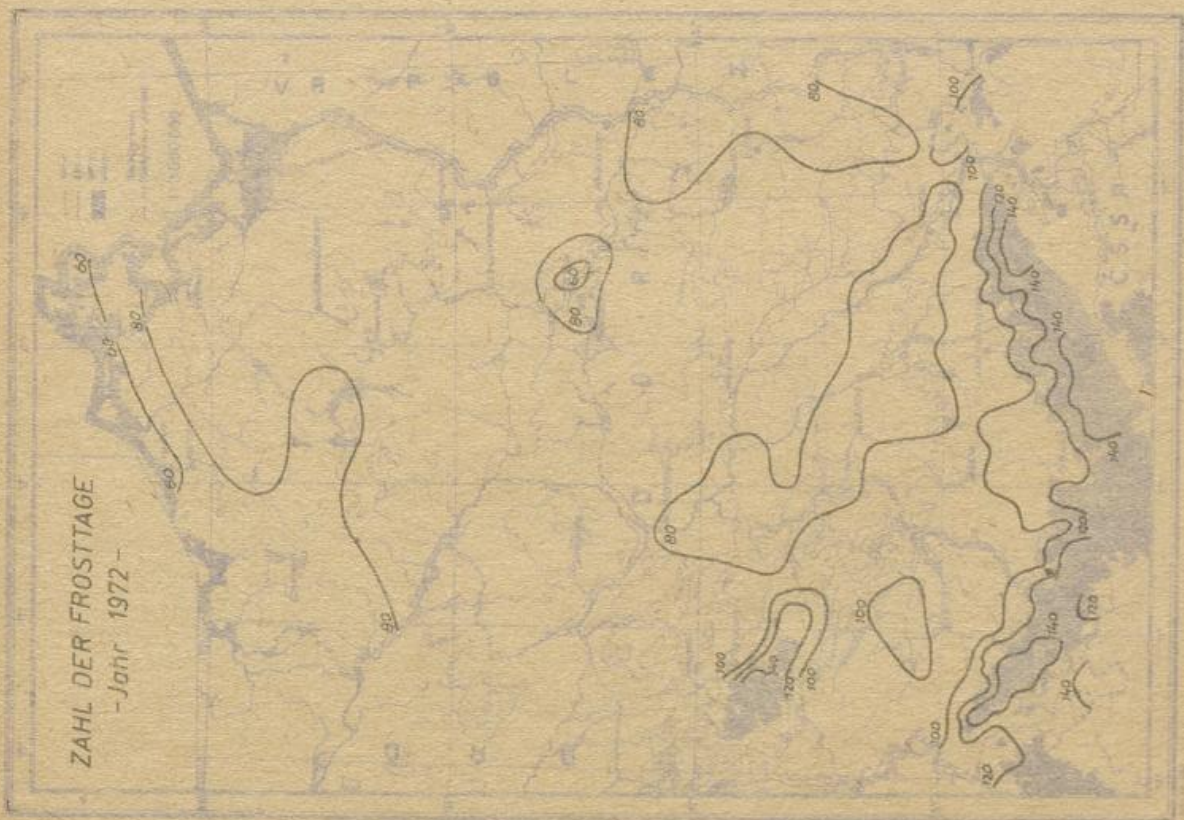
1:2 000 000



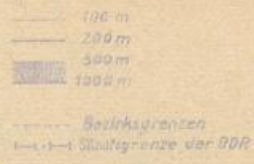
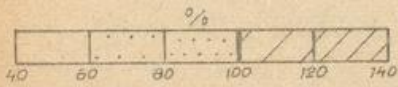
ZAHL DER SOMMERTAGE
-Jahr 1972-



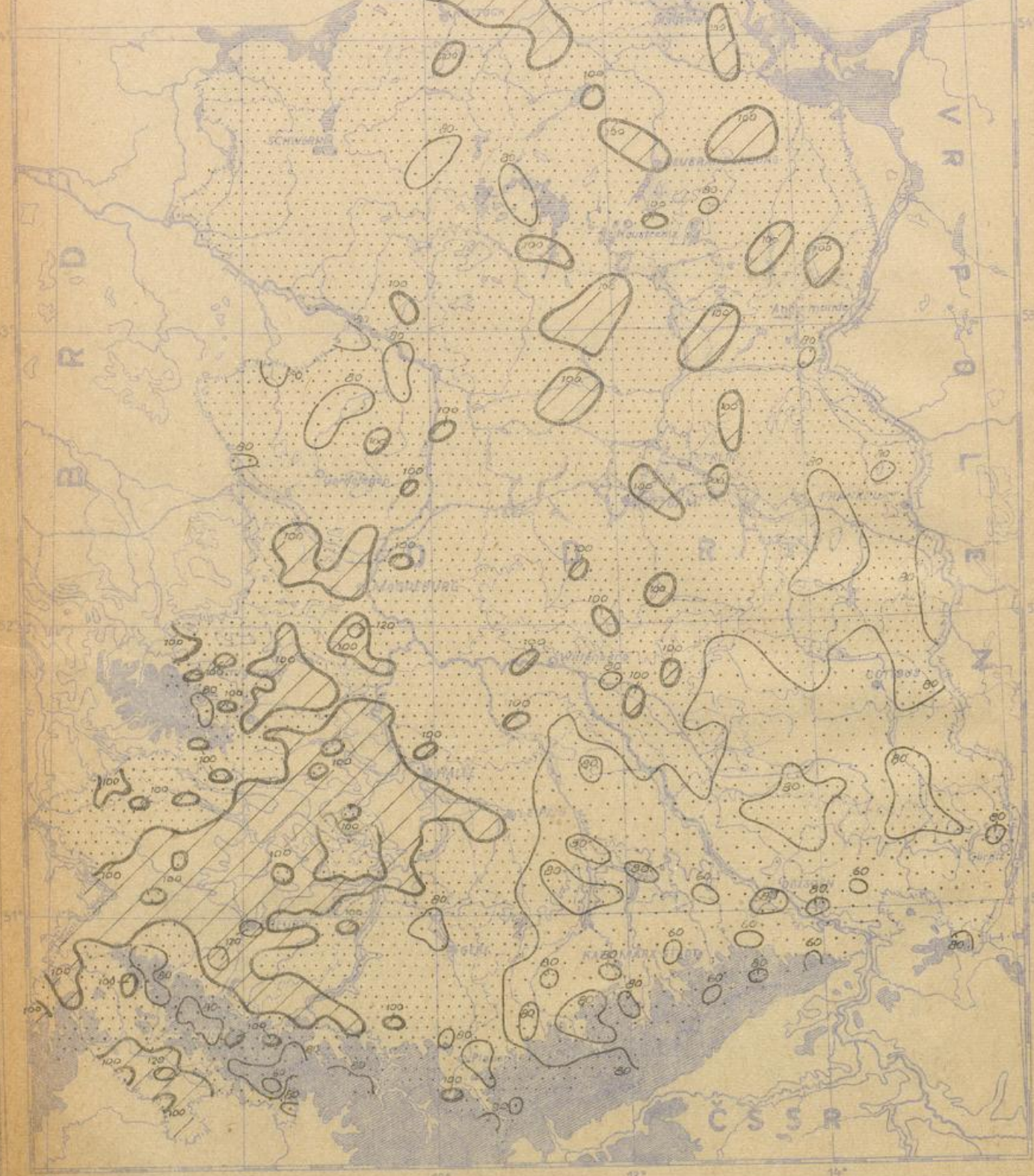
ZAHL DER FROSTTAGE
-Jahr 1972-



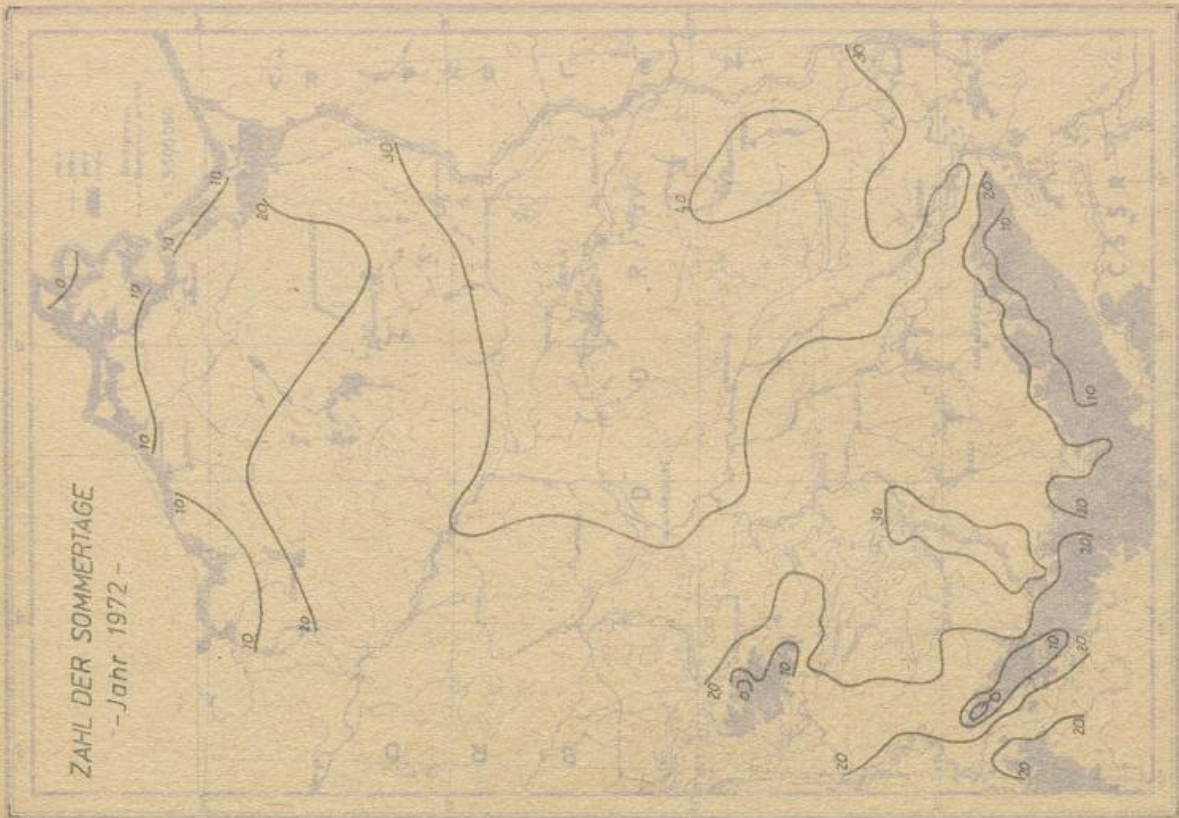
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Jahr 1972-



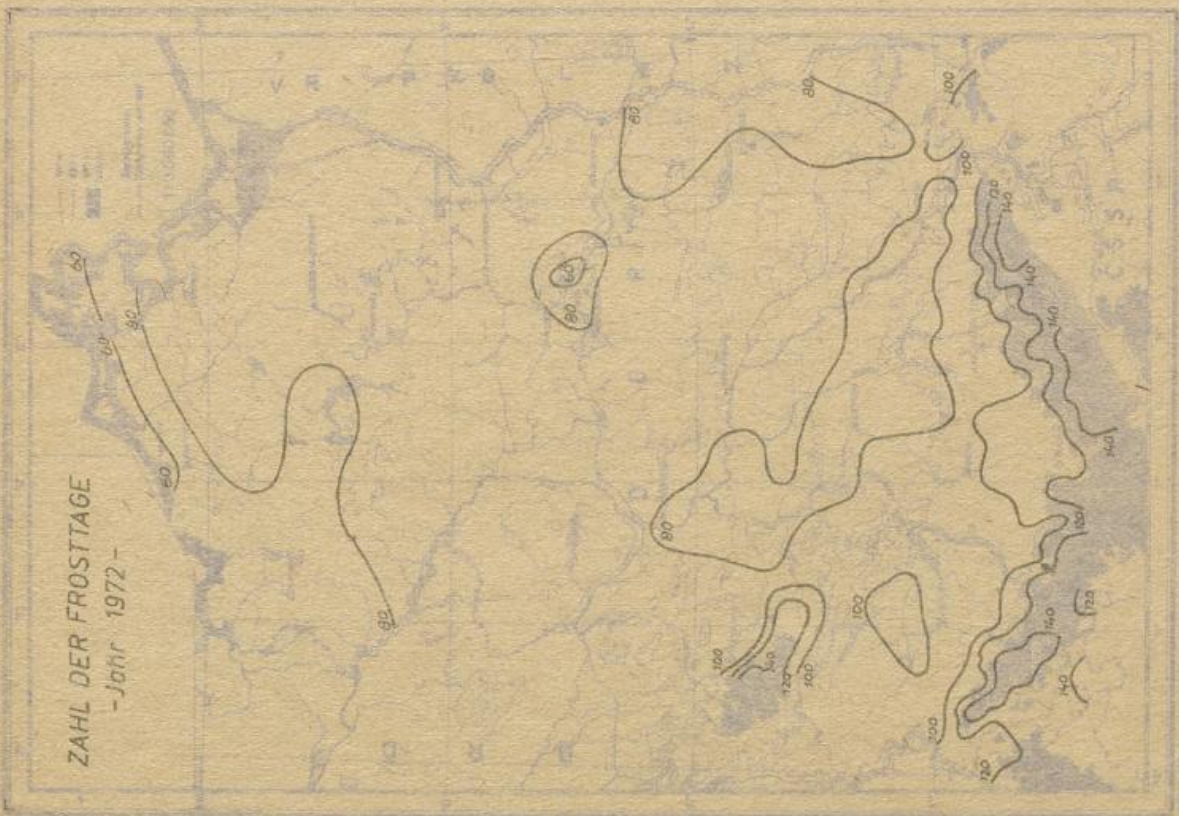
1:2 000 000



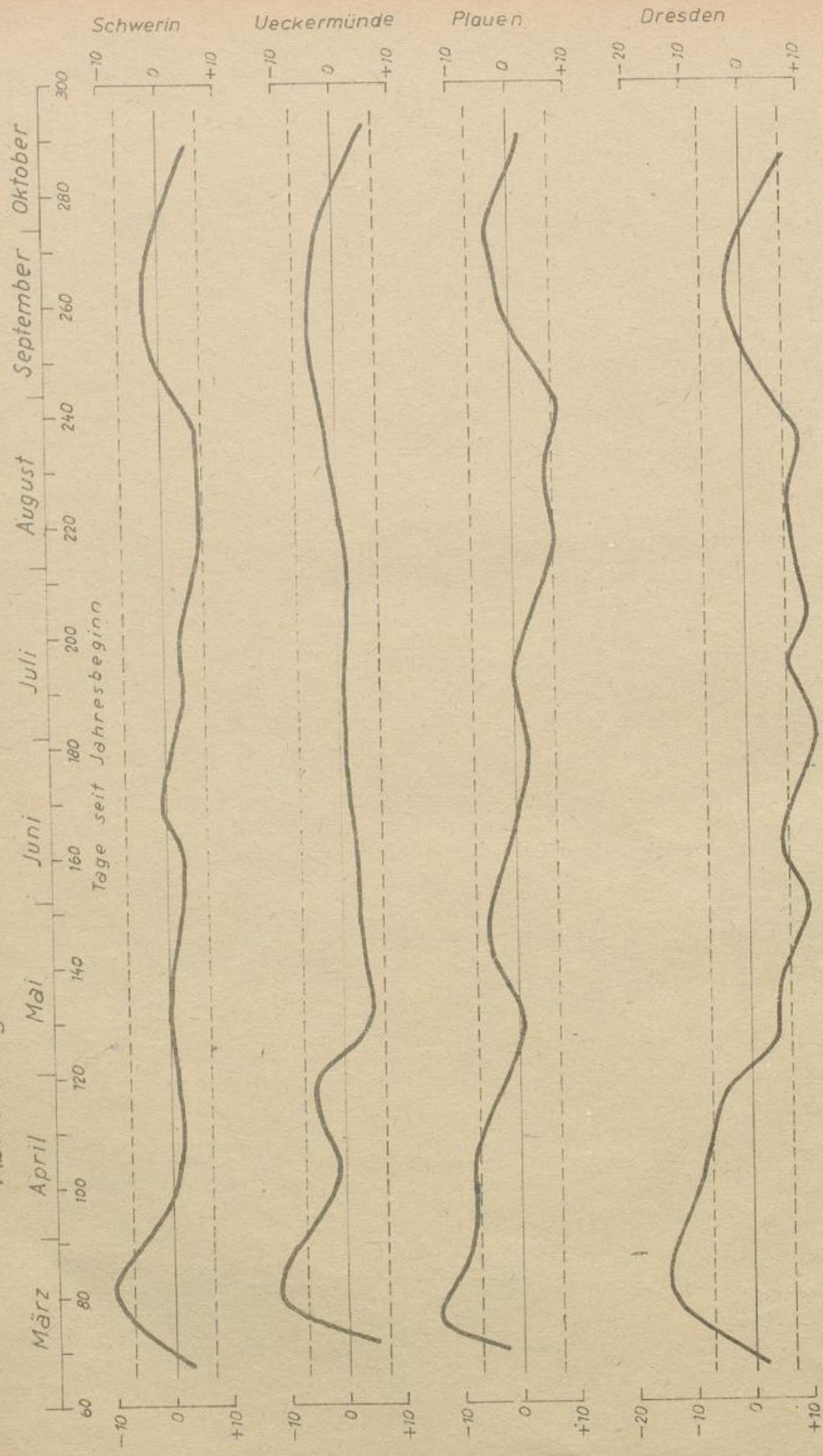
ZAHL DER SOMMERTAGE
-Jahr 1972 -



ZAHL DER FROSTTAGE
-Jahr 1972 -



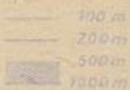
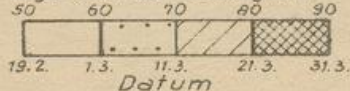
Abweichungen 1972 vom mittleren phänologischen Jahresablauf



Oberhalb der 0-Linie (mittlerer Ablauf) sind die Verfrühungen; unterhalb die Verspätungen in Tagen eingetragen. Die gestrichelten Linien geben den Bereich der unbedeutenden, weil unter einer Woche liegenden Abweichungen an.

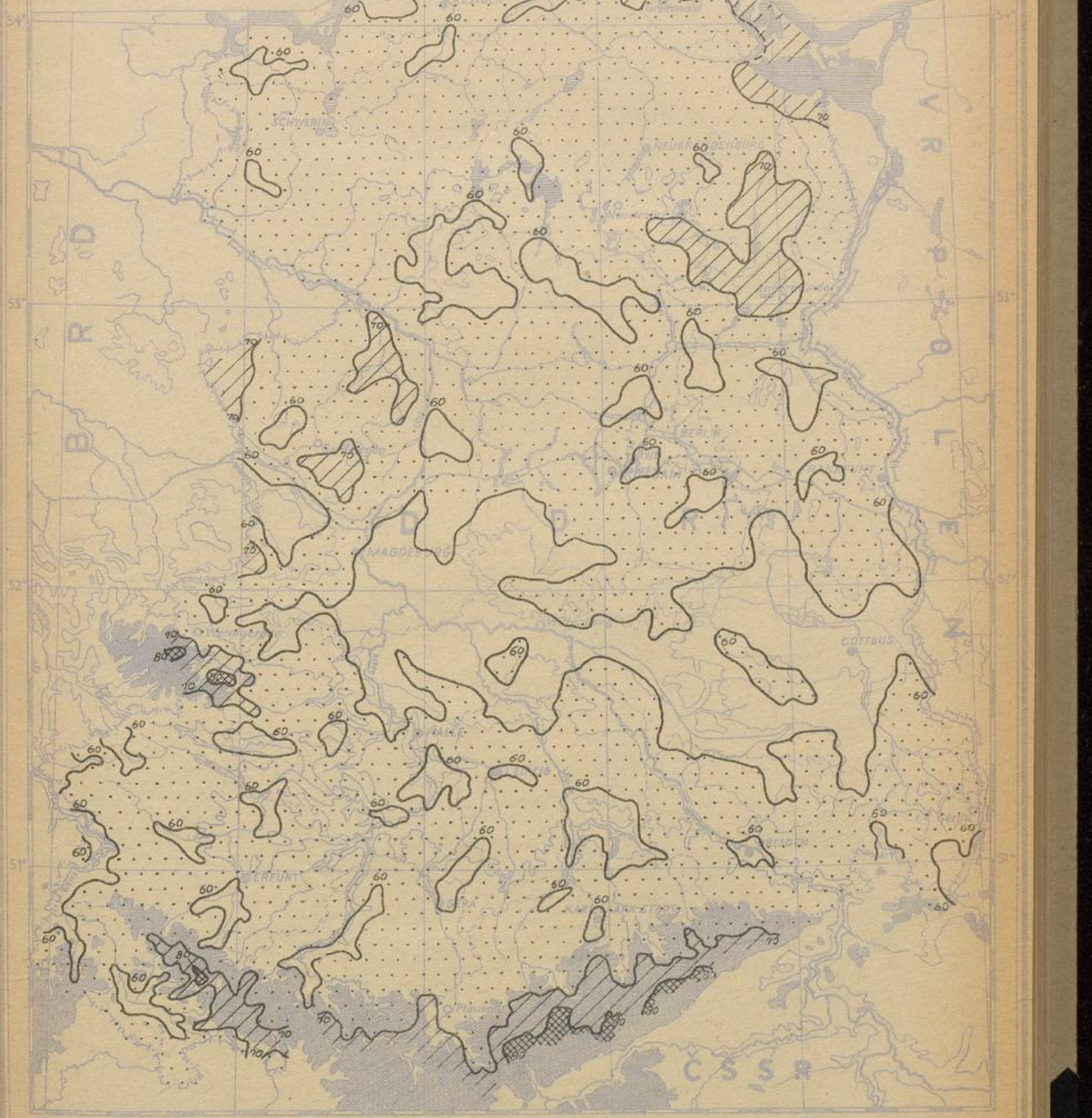
SCHNEEGLÖCKCHEN ERSTE BLÜTEN 1972

Tage seit Jahresbeginn

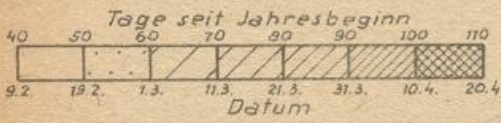


Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR

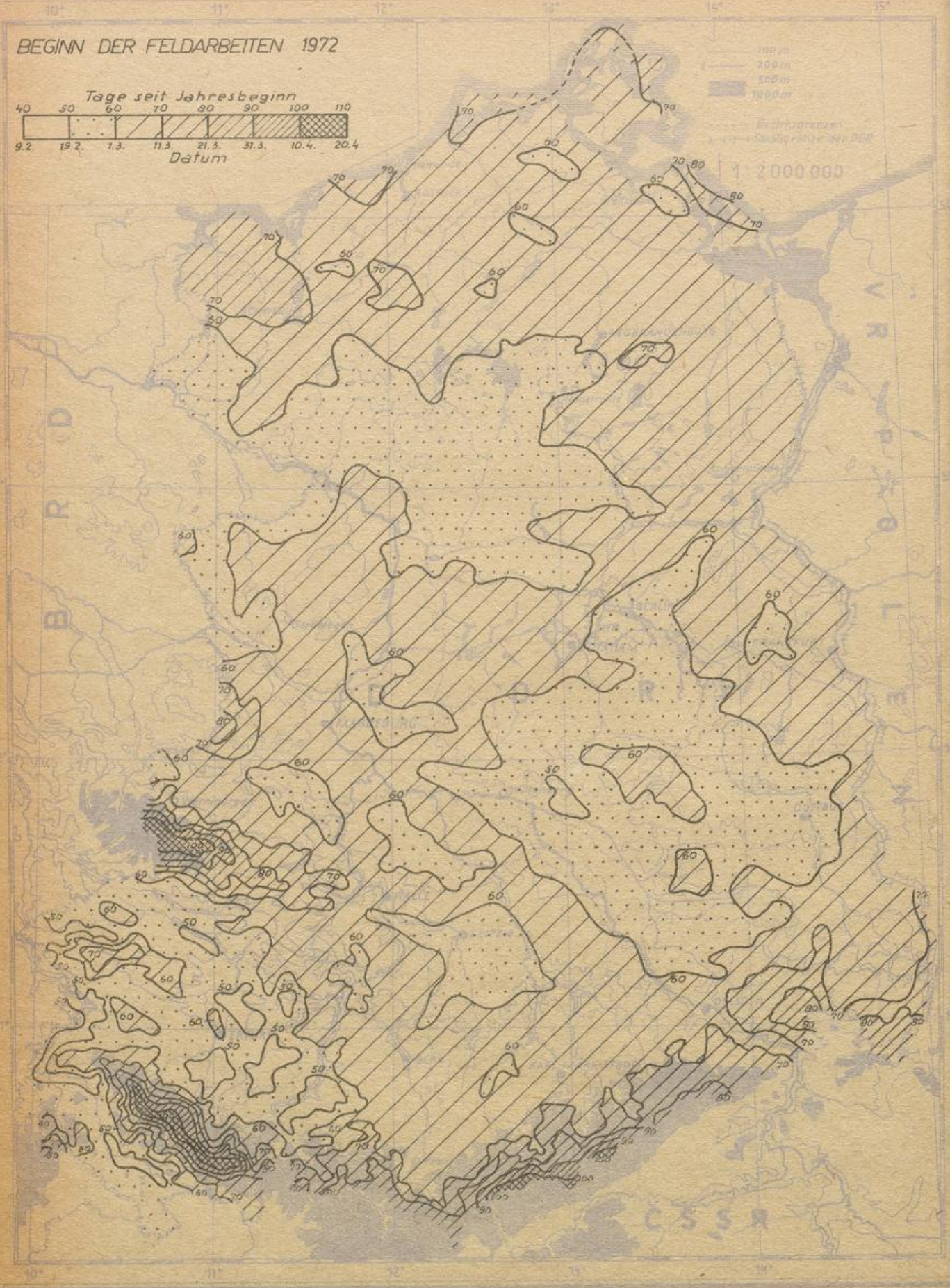
1:2 000 000



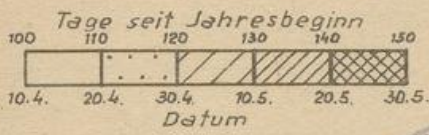
BEGINN DER FELDARBEITEN 1972



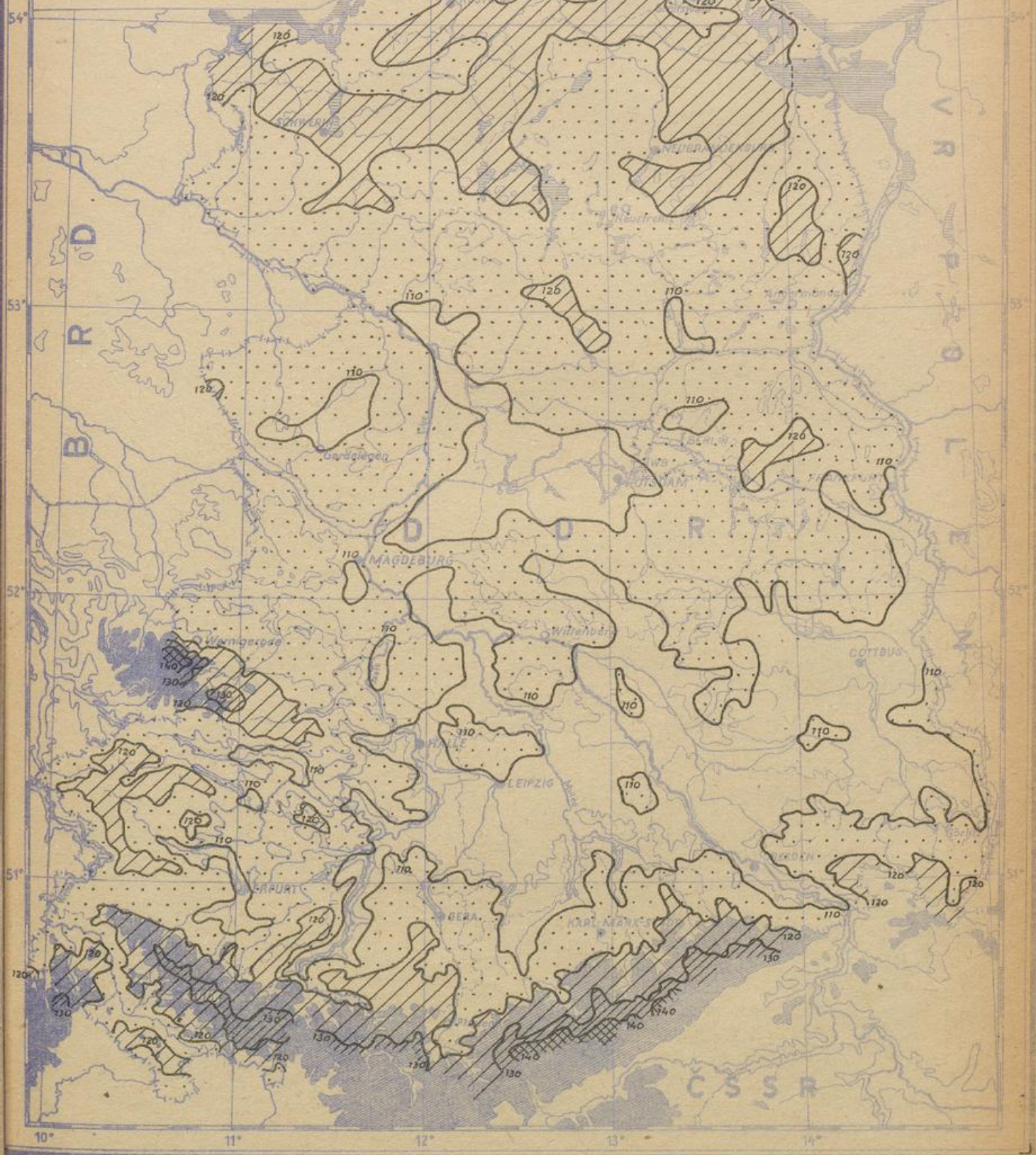
1:2000000



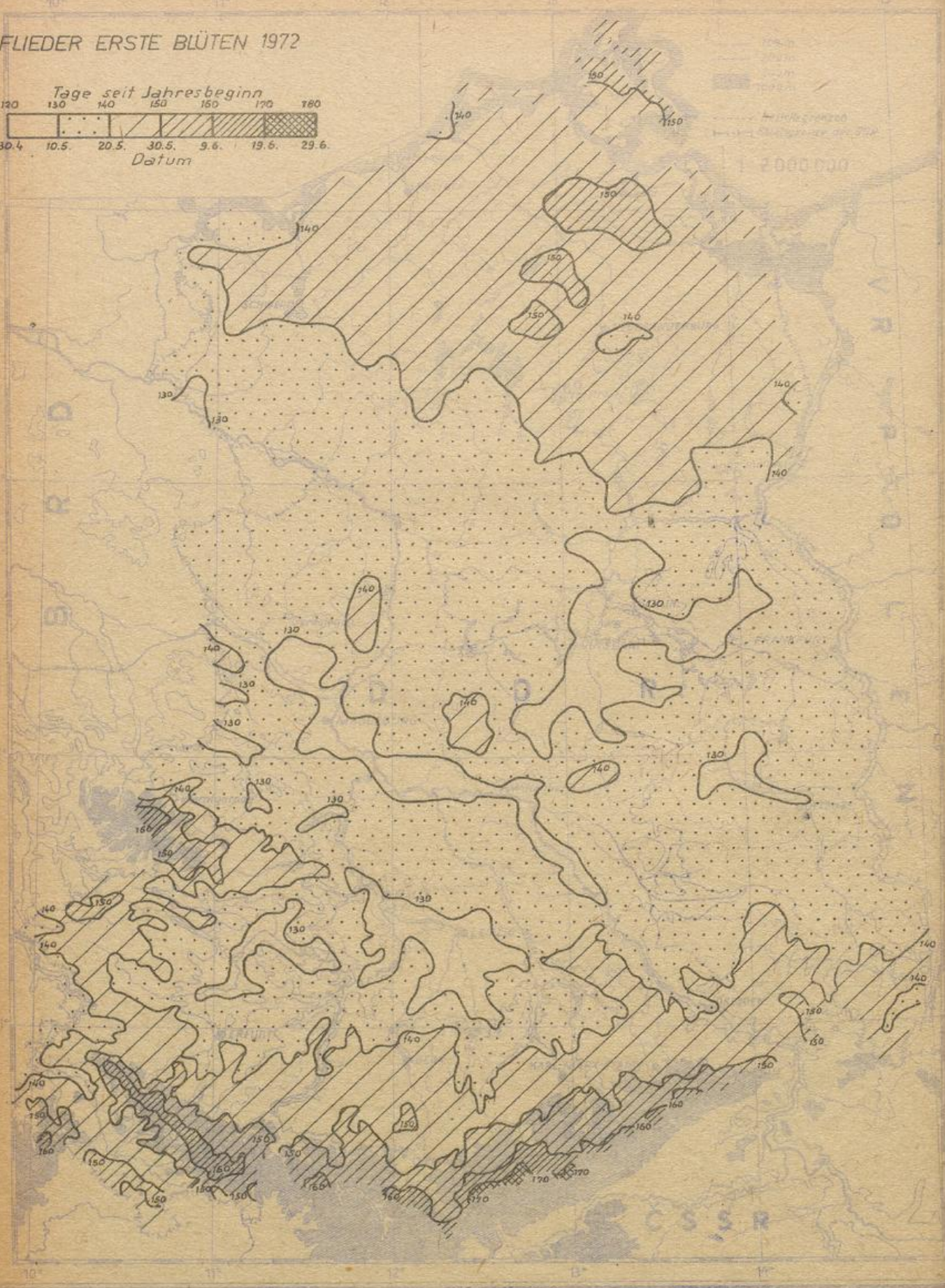
SÜSSKIRSCHEN ERSTE BLÜTEN 1972



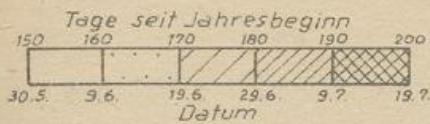
1:2 000 000



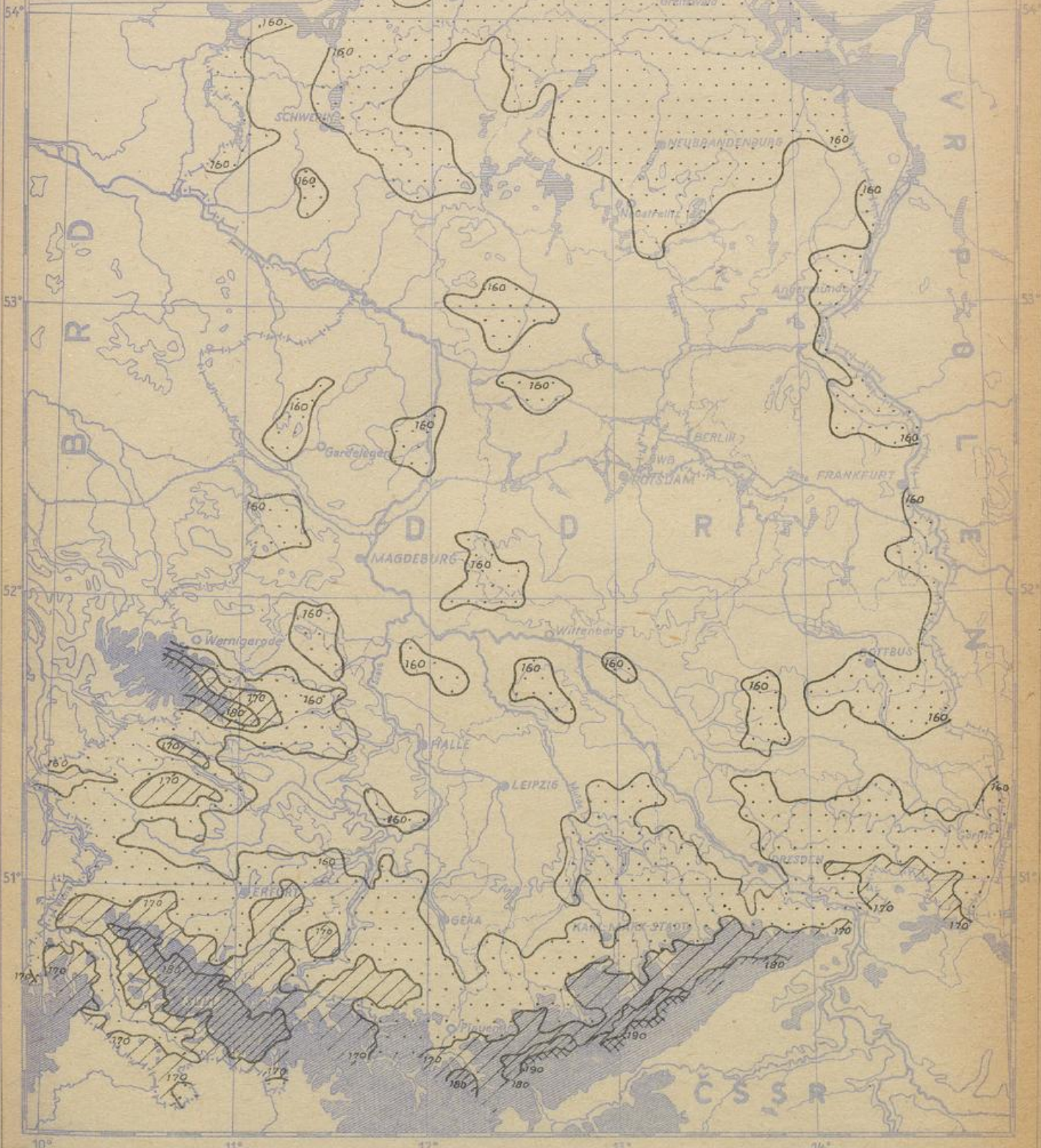
FLIEDER ERSTE BLÜTEN 1972



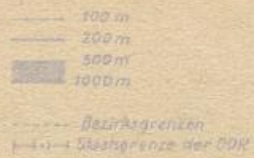
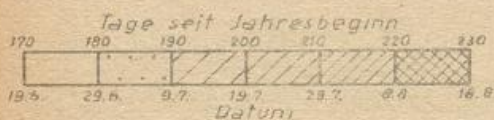
WINTERROGGEN - VOLLBLÜTE 1972



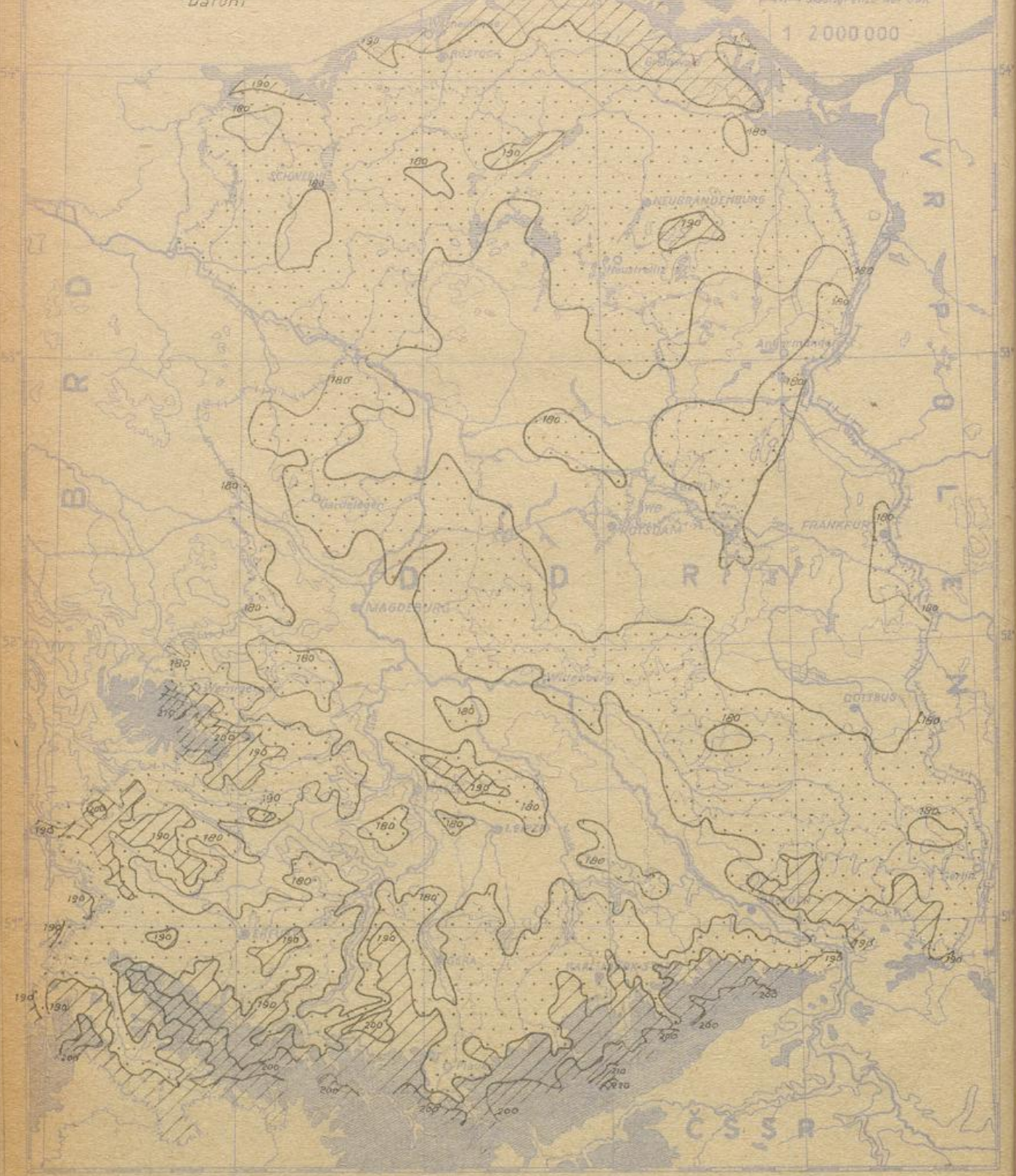
1:2 000 000



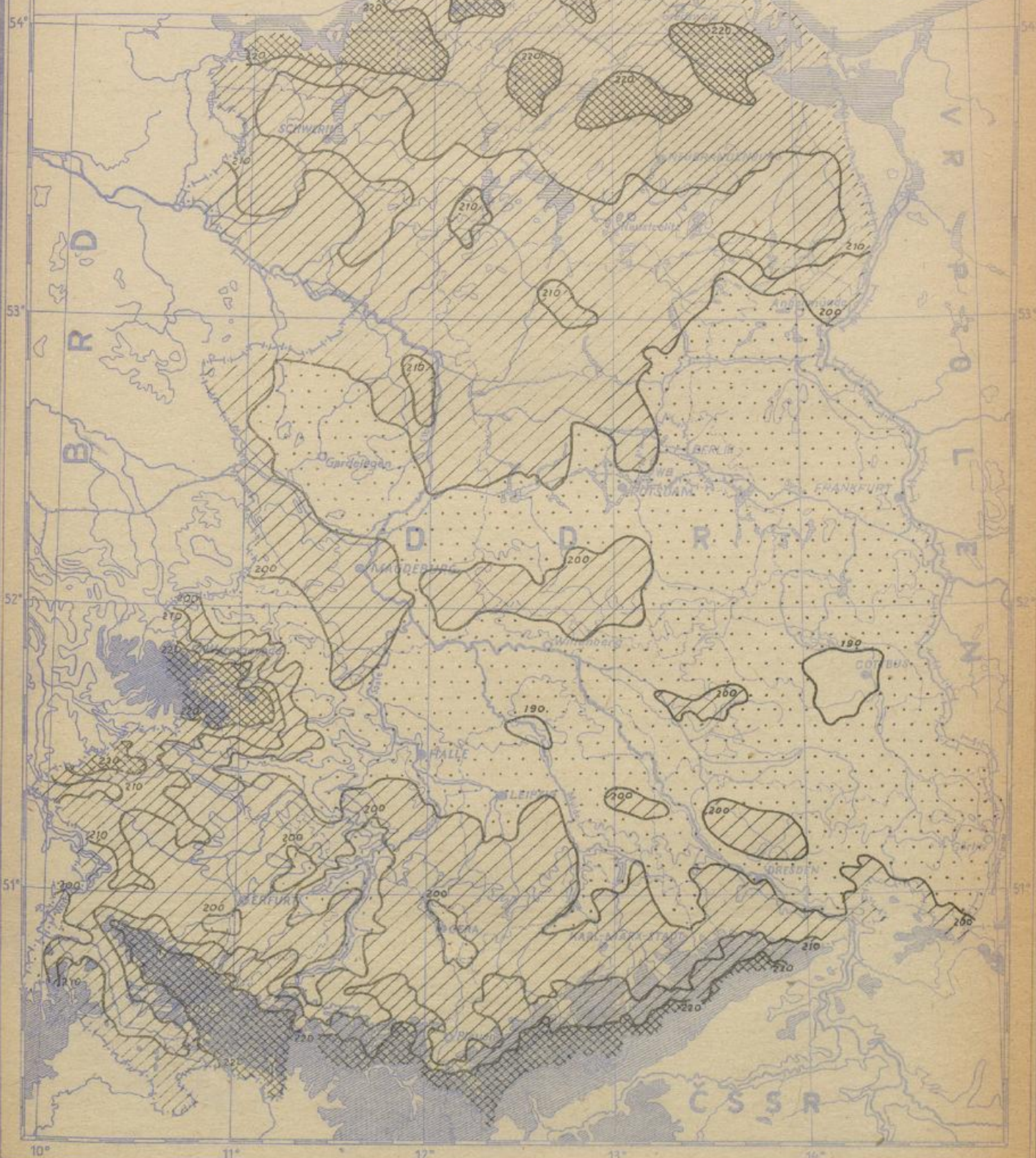
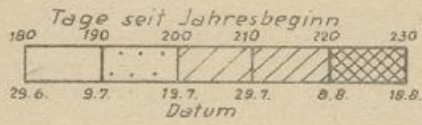
SOMMERLINDE ERSTE BLÜTEN 1972



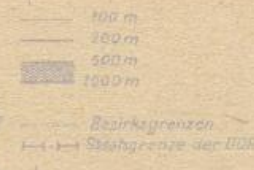
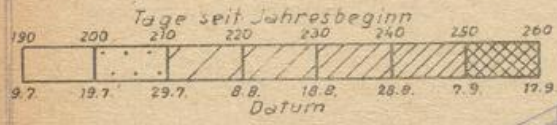
1:2000000



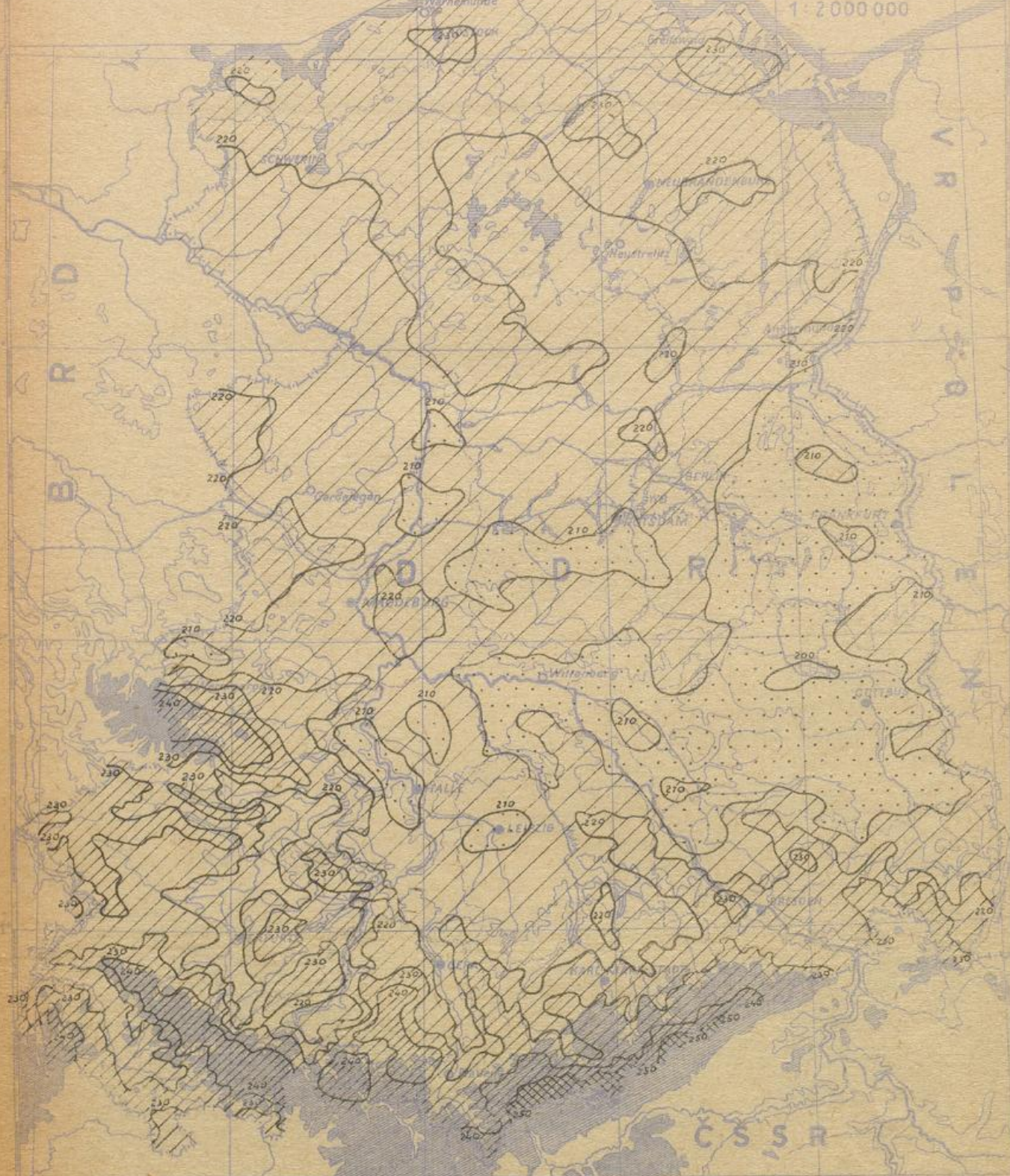
WINTERRAPS BEGINN DER ERNTE 1972



WINTERROGGEN BEGINN DER ERNTE 1972



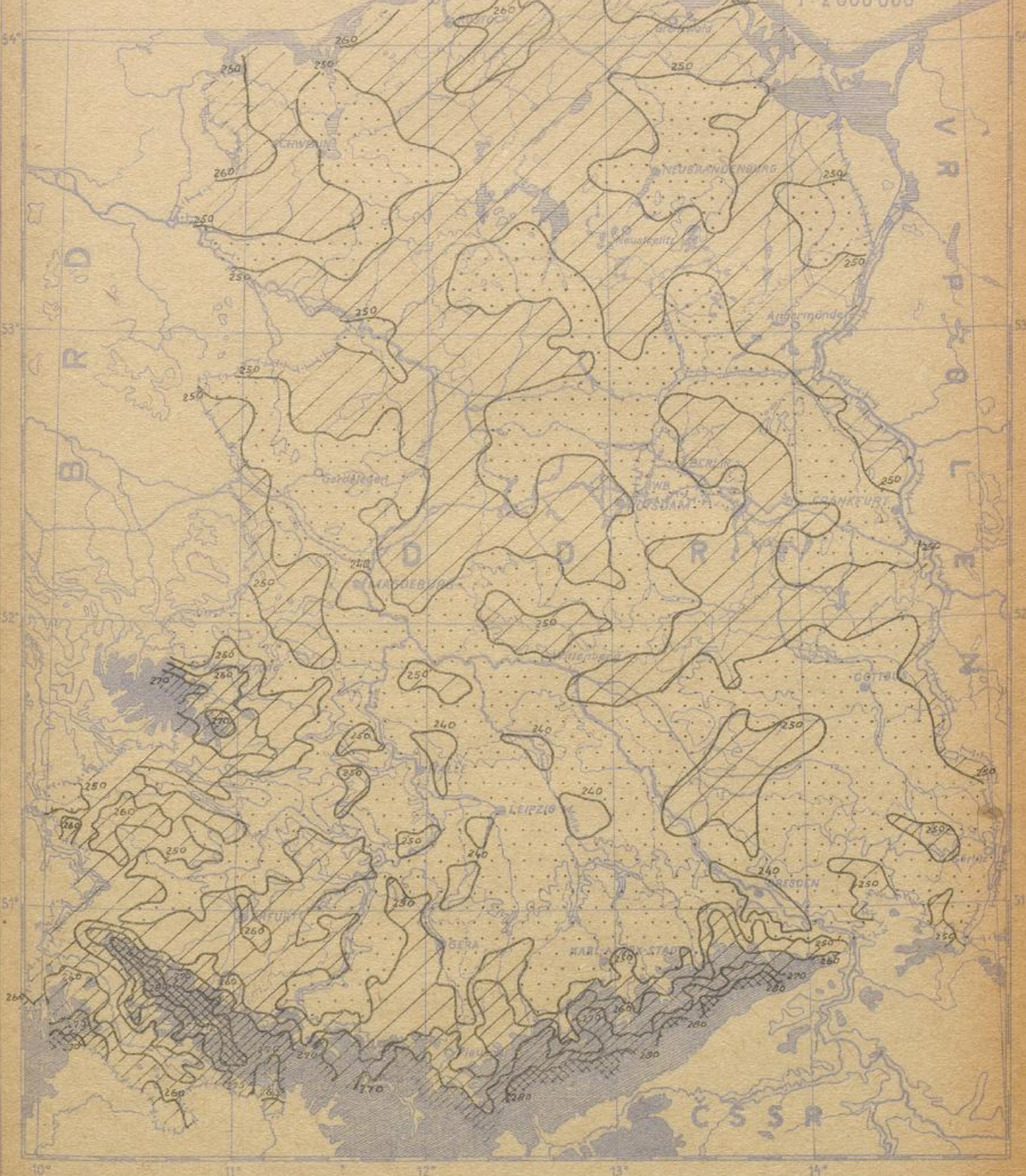
1:2 000 000



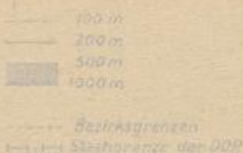
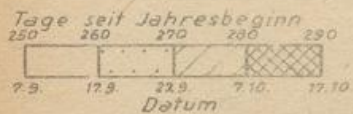
SCHWARZER HOLUNDER
ERSTE REIFE FRÜCHTE 1972



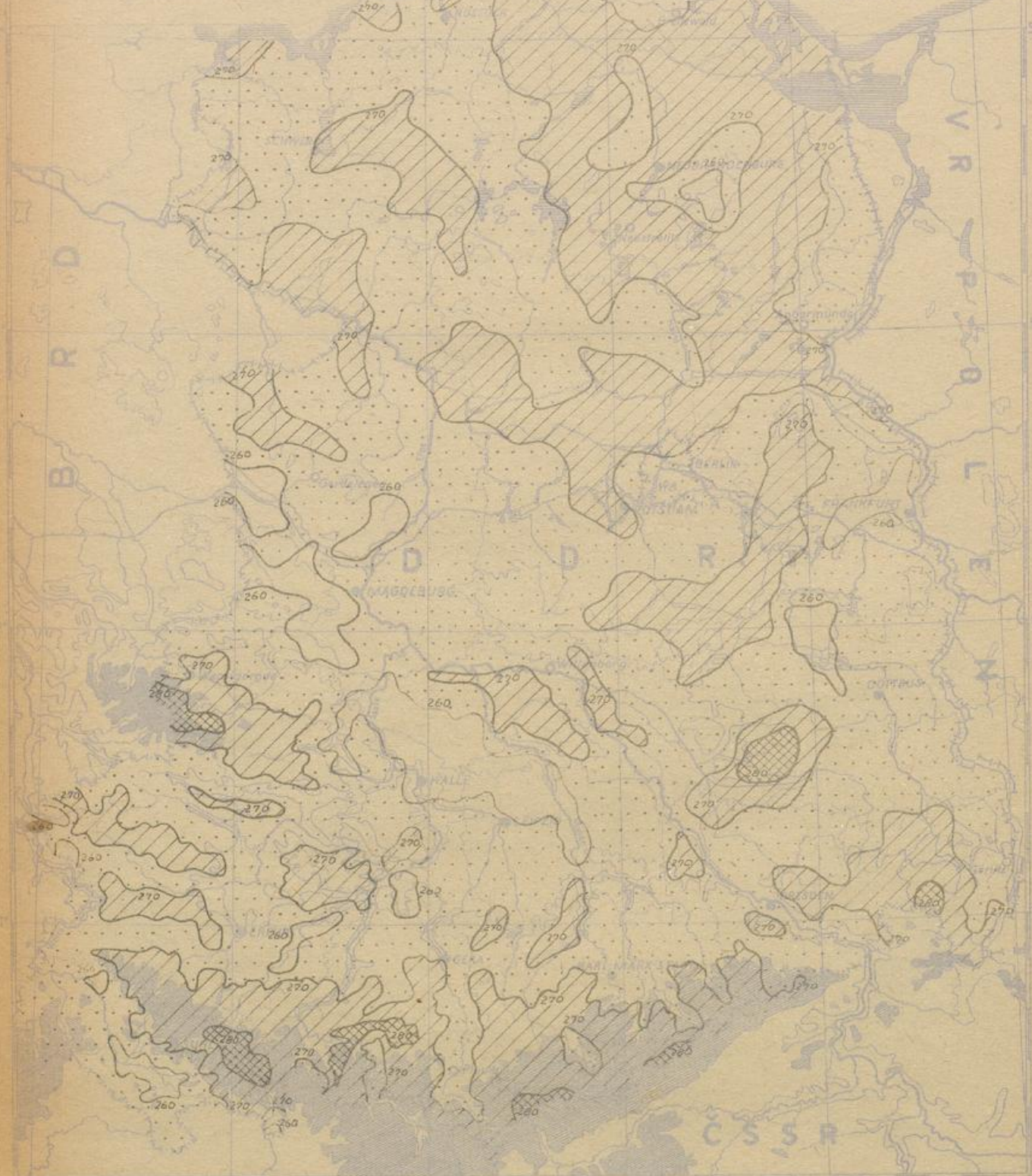
1:2 000 000



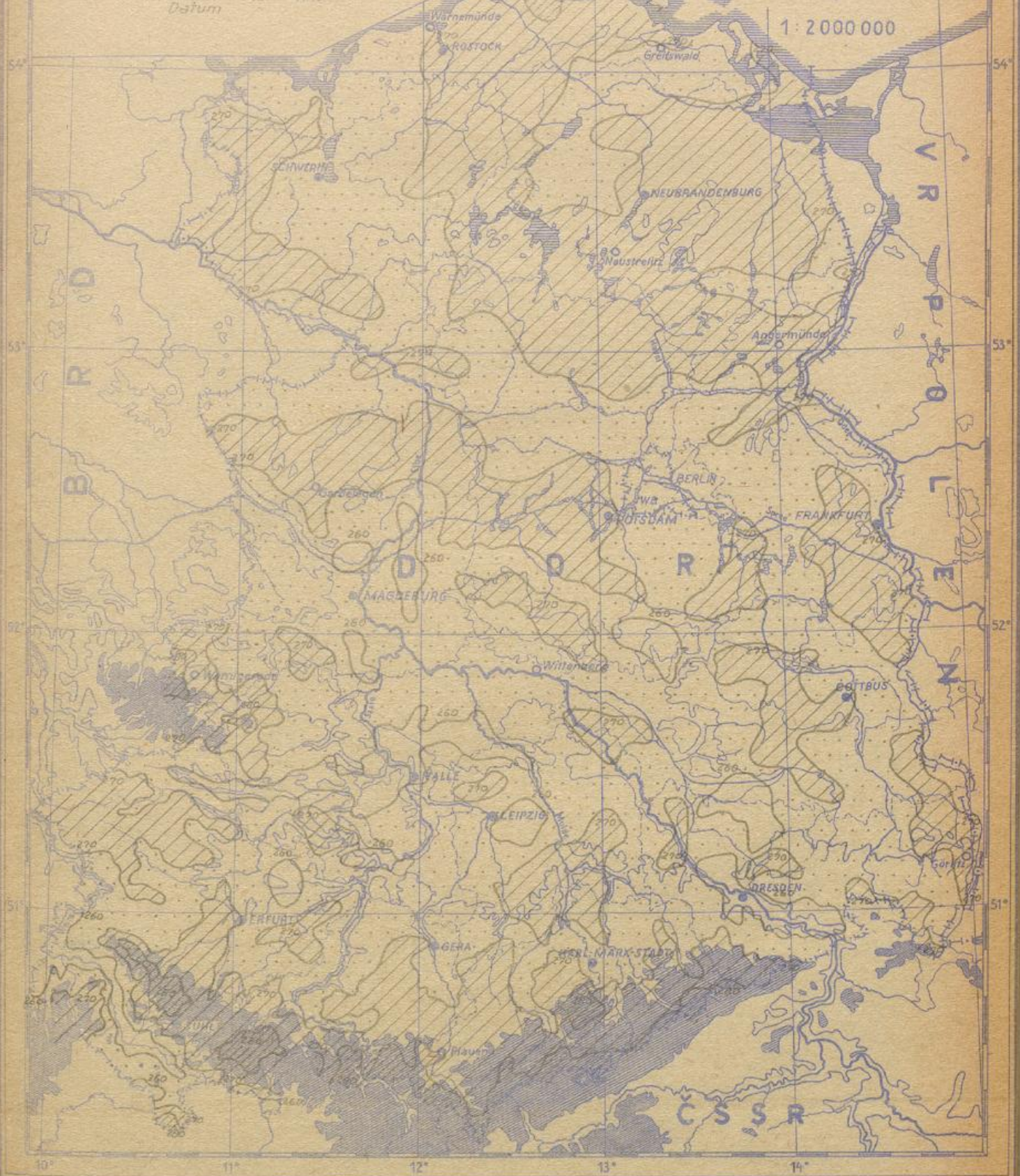
SPÄTKARTOFFELN
BEGINN DER ERNTE 1972



1:2 000 000



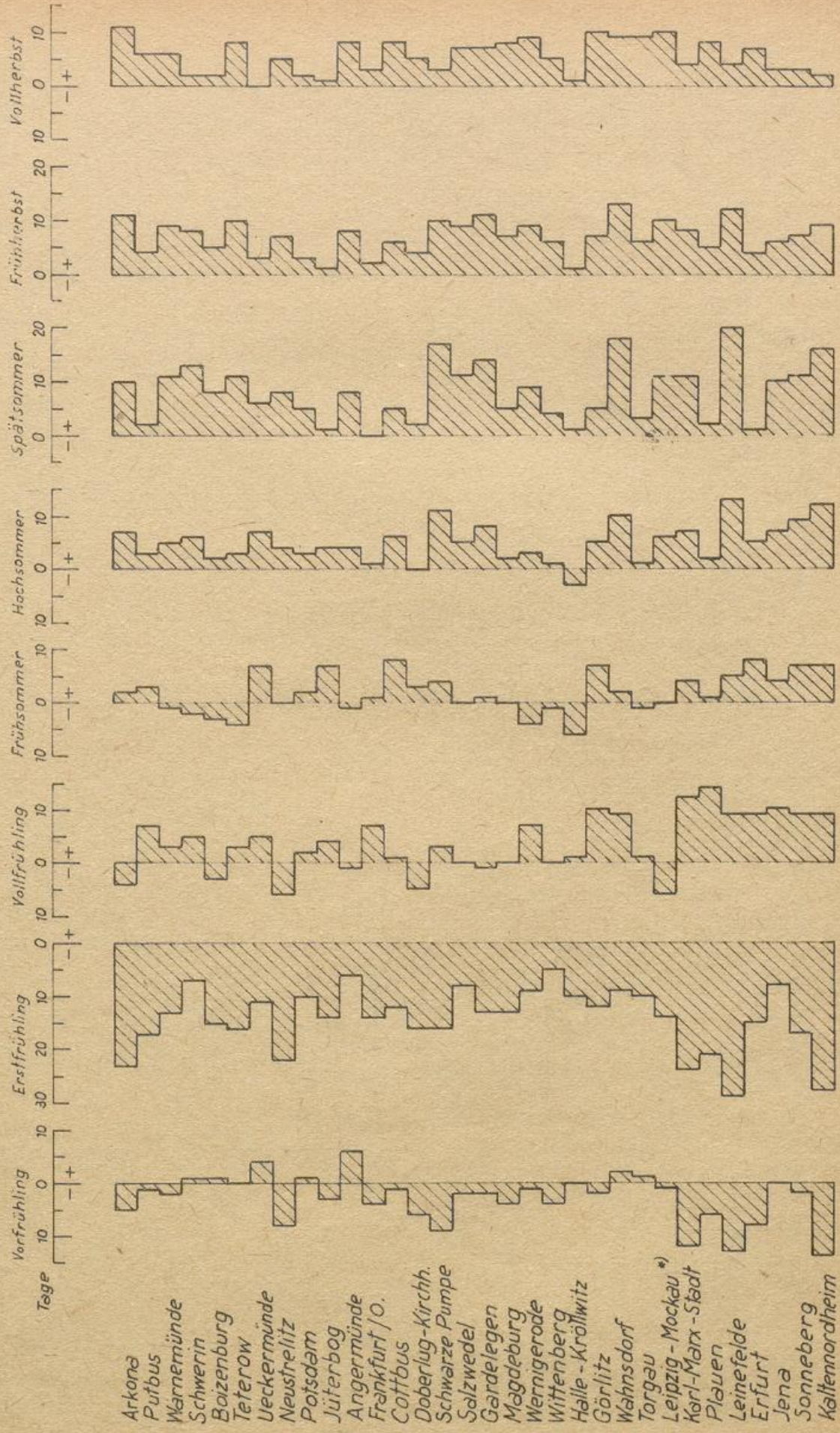
ROSSKASTANIE ERSTE REIFE FRÜCHTE 1972



STIELEICHE LAUBVERFÄRBUNG 1972

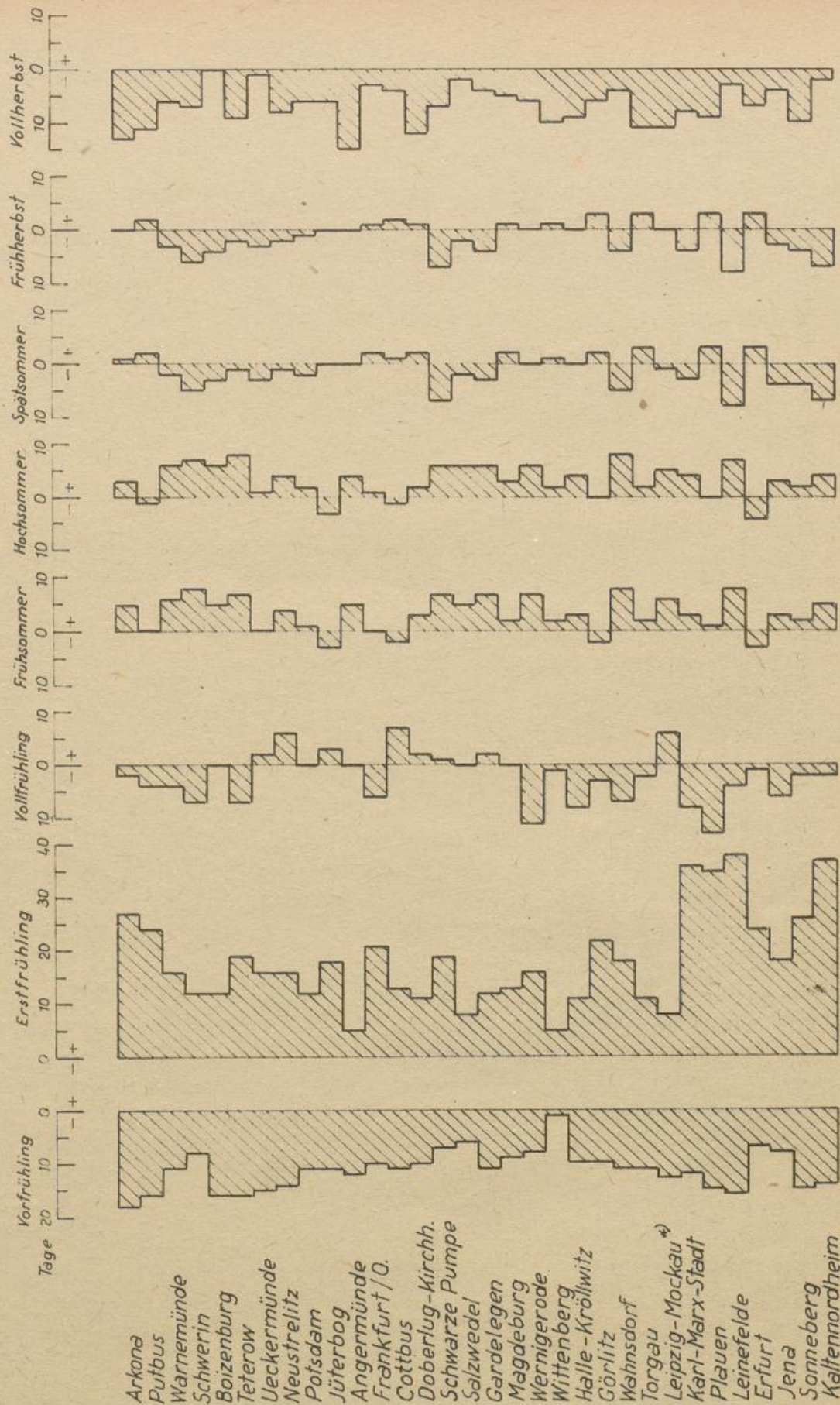


Abweichung des Beginns 1972 der phänologischen Jahreszeiten vom Mittelwert 1952 ... 1971



Bemerkungen: - Verfrühungen, + Verspätungen. *) ab 1.5.1972 Leipzig-Schkeuditz

Abweichung der Andauer 1972 der phänologischen Jahreszeiten vom Mittelwert 1952 ... 1971



72.1434

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

Januar 1972

Nummer 1

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Januar war zu kalt und zu trocken, gebietsweise ungewöhnlich trocken.

Die mittlere Verteilung des Luftdruckes zeigt sowohl im Meeresniveau wie im 500mbar-Niveau ein kräftiges Hoch über dem östlichen und mittleren Europa und ein umfangreiches Tief über dem Nordatlantik. Im Vergleich zur vieljährigen mittleren Verteilung des Januar ergibt sich ein sehr kräftiger Drucküberschuß östlich der Linie Island—Italien und Druckdefizit westlich davon. Das übernormal häufige Auftreten hohen Druckes über Nordosteuropa hatte an der Mehrzahl der Tage die Zufuhr von kalter Festlandsluft zur Folge, so daß der Monat als Ganzes deutlich zu kalt ausfiel, ohne daß er zu den extrem kalten Januarmonaten zu zählen ist. Wie häufig im Winter war er als zu kalter Monat im Vergleich zum vieljährigen Durchschnitt auch zu trocken, im Westen der Republik sogar erheblich zu trocken. Die Ausbildung einer Schneedecke war unterschiedlich, der Frost konnte gebietsweise tief in den Boden eindringen.

Entgegen normalen Verhältnissen herrschten meridionale Strömungsanordnungen vor. Ein Witterungsabschnitt mit zonalen Zirkulationsform stellte sich überhaupt nicht ein.

Wetterablauf

Der Wetterablauf wurde im Gebiet der DDR vom 1. bis 4. von einer Südostlage bestimmt. Die Temperaturen lagen teils über, teils unter dem Normalwert. Unter Hochdruckeinfluß war es vom 1. bis 3. nahezu überall niederschlagsfrei. Erst im Laufe des 4. verursachte ein Tiefausläufer leichte Schneefälle, gebietsweise fiel auch etwas Sprühregen. Neben dem hohen Bergland wiesen einzelne Gebiete der mittleren und unteren Lagen der Mittelgebirge eine Schneedecke auf.

Im Bereich eines über Mitteleuropa gelegenen Tiefs herrschte verbreitet nebliges Wetter. Am 5. und 6. traten östlich der Elbe verbreitet Schneefälle auf, die in der Lausitz ergiebig waren. In diesen Gebieten bildete sich eine Schneedecke. Die Temperaturen entsprachen etwa dem vieljährigen Durchschnitt.

Am 7. hatte sich die Südostlage wieder hergestellt. Die Temperaturen sanken etwas ab und waren geringfügig unternormal. Bei weiterhin nebligem Wetter fiel gebietsweise etwas Schnee. Am 8. kam es stellenweise zu Sprühregen mit Glatteisbildung. Mit Ausnahme des Küstengebietes und großer Teile des Tief- und Hügellandes westlich der Elbe lag überall eine Schneedecke.

An der Südflanke eines über Fennoskandien gelegenen Hochs drang am 10. und 11. bei auffrischendem Wind zunehmend kältere Luft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen gingen deutlich unter die Normalwerte zurück. Am 10. fiel örtlich noch etwas Schnee, im Süden trat strichweise auch Sprühregen mit Glatteisbildung auf.

Vom 12. an lag ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Osteuropa. An seiner Südwestseite wurde mit mäßigen bis starken Winden in zunehmendem Maße Kaltluft herangeführt. Ab 13. klarte es allgemein auf. Die Temperaturen gingen auf erheblich unternormale Werte zurück. Die Temperaturminima lagen in einzelnen Nächten vor allem östlich der Elbe zwischen -20 und -15°C , unmittelbar über dem Erdboden örtlich zwischen -25 und -20°C . Verbreitet stellte sich die tiefste Temperatur des Berichtsmonats ein. Bis zum 17. blieb es allgemein niederschlagsfrei. In der ersten Tageshälfte des 18. fiel verbreitet Schnee geringer Ergiebigkeit. Eine Schneedecke

lag in großen Teilen der Mittelgebirge und ihres Vorlandes und in einigen größeren Gebieten des Tieflandes.

Mit Winddrehung auf südliche Richtungen setzte am 19. eine kräftige Erwärmung ein, die die Periode strengen Frostes beendete.

Am 20. und 21. lag die DDR an der Vorderseite eines westeuropäischen Tiefdrucktrog. Die Temperaturen wichen nur wenig vom Normalwert ab. Im Norden fiel am 20. etwas Regen oder Sprühregen, der zur Glatteisbildung führte, im Süden fiel am 21. etwas Schnee, stellenweise auch Sprühregen. Der überwiegende Teil des Mittelgebirgsbereiches und einzelne Teile des Tieflandes wiesen weiterhin eine Schneedecke auf.

Im Bereich einer mitteleuropäischen Hochdruckbrücke blieb es vom 22. bis 24. außer am 22. im Süden im wesentlichen niederschlagsfrei. Die Temperaturen lagen mit Ausnahme der nördlichen Bezirke etwas über dem Normalwert. Verbreitet trat Nebel auf. Im überwiegenden Teil des Mittelgebirgsbereiches und in einzelnen Gebieten des Tieflandes lag weiterhin eine Schneedecke.

Am 25. und 26. war ein Trog über Westeuropa wetterbestimmend. Die Temperaturen wichen nur wenig vom Normalwert ab. Ein Tiefsausläufer verursachte vor allem in der Südhälfte der Republik etwas Schneefall. Im Mittelgebirgsbereich und in einzelnen Gebieten des Tieflandes lag eine Schneedecke.

An der Südwestflanke eines kräftigen nordosteuropäischen Hochs drang ab 28. wieder zunehmend kältere Luft aus Osten nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen sanken wieder auf merklich unternormale Werte ab. In der Nacht vom 29. zum 30. lagen die Tiefsttemperaturen im Binnenland bei -15°C , unmittelbar über dem Erdboden stellenweise zwischen -25 und -20°C . In die östliche Strömung waren Schneefallgebiete eingelagert. Die Ergiebigkeit der Schneefälle war zunächst nur gering, erst vom 30. zum 31. setzten gebietsweise ergiebige Schneefälle ein. Am 28. und 29. wies der weitaus größte Teil, ab 30. das gesamte Gebiet der DDR eine Schneedecke auf.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte eine absinkende Tendenz und war durch zwei kräftige Abkühlungen gekennzeichnet, die sich in der zweiten und am Ende der dritten Dekade einstellten. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen am 1. mit etwa 1°C nur geringfügig über dem Normalwert. Bis zum 4. stiegen sie nach einem vorübergehenden Rückgang auf etwa 0°C (temperaturnormal bis 1 grd zu kalt) auf 1 bis 3°C an (im Norden etwa temperaturnormal, in den mittleren und südlichen Bezirken um $0,5$ bis 2 grd zu warm). Damit ergaben sich auch verbreitet die höchsten Werte des Monats. Danach schloß sich bei zunehmender Zufuhr polarer Luftmassen zunächst ein langsamer, ab 10. ein kräftiger Temperaturrückgang an. Die Tagesmittel lagen vom 16. bis 18. mit -13 bis -10°C um den gleichen Betrag unter dem Normalwert. Das waren zugleich die niedrigsten Tagesmittel des Berichtsmonats. Am 19. setzte eine sehr starke Erwärmung ein. Die Tagesmittel stiegen auf -1 bis $+1^{\circ}\text{C}$ am 20. an, d. i. in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR um $0,5$ bis 1 grd zu warm, in den südlichen Bezirken annähernd temperaturnormal. Bis zum 26. schwankten sie zwischen -2 und $+1^{\circ}\text{C}$ (um 1 grd zu kalt bis 2 grd zu warm). Erneute Zufuhr polarer Luftmassen brachte an den letzten Monatstagen wieder eine spürbare Abkühlung. Die Tagesmittel gingen bis zum 30. auf -11 bis -10°C zurück (um 9 bis 10 grd zu kalt). Am 31. lagen sie mit -9 bis -8°C um 7 bis 9 grd unter dem Normalwert.

Die Monatshöchsttemperatur wurde im großen und ganzen am 1., 4. oder 5. in einem nordwestlichen Streifen der

1
I A 10

DDR am 26., im Harzvorland und im Westen des Thüringer Bekkens am 19., 20. oder 22., auf den höchsten Gipfeln der Mittelgebirge zwischen dem 10. und 20., vereinzelt auch an einigen anderen Tagen des Monats gemessen. Sie betrug in den nördlichen Bezirken im allgemeinen 1,5 bis 3,5 °C, im übrigen Gebiet verbreitet 3 bis 5,5 °C, im Harzvorland und im Gebiet um Dresden 5,5 bis 6,5 °C, in den Mittelgebirgen in der Regel 0 bis 4 °C. Damit lag sie allgemein 3 bis 6 grd, in den Kammlagen des Harzes und des Erzgebirges 0 bis 2 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Januarhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich verbreitet zwischen dem 16. und 19., strichweise auch am 30. oder 31. ein. Sie betrug im Küstengebiet -15 bis -13 °C, im Binnenland im allgemeinen -13 bis -14 °C, im äußersten Südosten der DDR, in den Kammlagen der Mittelgebirge -20 bis -18 °C. Sie lag somit in den nördlichen Bezirken 4,5 bis 6,5 grd, im übrigen Gebiet der DDR im allgemeinen 2,5 bis 4,5 grd, gebietsweise 1 bis 2,5 grd und im äußersten Südosten bis 7,5 grd unter dem mittleren Januartiefstwert.

Die Zahl der Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) betrug in der Regel 27 bis 31, an der Küste stellenweise nur 26 (Arkona 23). Sie lag damit im allgemeinen um 7 bis 11, ganz vereinzelt auch bis 13, auf den Gipfeln der Mittelgebirge um 1 bis 4 über dem Normalwert. Von diesen Frosttagen waren im Tiefland verbreitet 11 bis 18, im Bezirk Neubrandenburg strichweise 19 bis 21, im mittleren und oberen Bergland 18 bis 27 Tage (Zinnwald-Georgenfeld 31 Tage) zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C). Ihre Zahl war damit in der Regel um 4 bis 8, im Norden der DDR bis um 11 übernormal. Die Temperatur sank im allgemeinen an 5 bis 10 Tagen unter -10 °C ab. Ganztägig unter -10 °C blieb sie an 1 bis 3 Tagen im nördlichen Teil des Binnentieflandes, verbreitet im Osten und Südosten der DDR sowie im höheren Bergland, dagegen nur strichweise im nördlichen Tief- und Hügelland.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Küstengebiet -3 bis -2 °C, in großen Teilen des Binnentieflandes -4 bis -2,5 °C, in den Bezirken Neubrandenburg und Frankfurt/Oder sowie im äußersten Südosten der DDR wie auch in Gebieten östlich und südlich des Harzes -5 bis -4 °C. In den Mittelgebirgen lag sie je nach Höhenlage zwischen -6 und -4 °C, in den Kammlagen des Erzgebirges betrug sie bis -7 °C. Damit lag sie im Küstengebiet einschließlich des Hinterlandes um -3 bis -1,5 grd, im übrigen Teil des Nordens der DDR um -4 bis -3 grd, in den mittleren und südlichen Bezirken im allgemeinen um -3 bis -2 grd, in großen Teilen der Mittelgebirge um -2 bis -1 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 1. bis 3., 11. bis 17., am 19., 23. und 24., ferner der Norden am 9., 10., 21. und 22., der Süden am 20., der Südwestteil am 5. und 6. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im großen und ganzen auf 7 bis 11, besonders in den mittleren Bezirken gebietsweise auf 4 bis 6, in großen Teilen des Mittelgebirgsbereiches und strichweise im Norden auf 12 bis 15, im Osterzgebirge vereinzelt auf 16 bis 18. Das sind im allgemeinen 5 bis 11, vereinzelt 12 bis 13, stellenweise auch nur 2 bis 4 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren verbreitet 5 bis 10, in den mittleren Bezirken strichweise 11 bis 13, im Harz und Erzgebirge sowie in den höchsten Lagen des Thüringer Waldes 11 bis 16 zugleich Schneefalltage. Ihre Zahl lag damit vielerorts 1 bis 4 über, vor allem in den Mittelgebirgen gebietsweise 1 bis 5 unter dem vieljährigen Durchschnitt. Gebietsweise entsprach ihre Zahl annähernd dem Normalwert.

Gewitter wurden nicht beobachtet.

Die höchste 24stündige Niederschlagsmenge stellte sich vor allem vom 3. bis 6., in den südlichen Bezirken örtlich am 8., 21., 22., 26. oder 27., ganz vereinzelt an einem anderen Tag ein. Sie betrug westlich der Elbe verbreitet weniger als 5 mm, östlich der Elbe vorwiegend 5 bis 10 mm, im Südosten gebietsweise 10 bis 17 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug östlich der Linie Schwerin—Riesa—Plauen 10 bis 25 mm, in der Lausitz 25 bis 40 mm, westlich der genannten Linie 5 bis 15 mm, in großen Teilen der Bezirke Magdeburg, Halle und Leipzig sogar nur 0 bis 5 mm. Das ergibt östlich der genannten Linie 25 bis 50 bzw. 50 bis 85%, westlich davon 10 bis 35% bzw. 0 bis 10% der normalen Januarsumme.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag in den Kammlagen der Mittelgebirge während des ganzen Monats, vom 5./6. bis 27. sowie vereinzelt auch an einem der Tage vom 1. bis 4. in mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten der unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes, des Mittelgebirgsvorlandes und des Tieflandes. Erneute Schneefälle führten am 28. und 29. außer im Küstenge-

biet, in der Altmark und der Magdeburger Börde zum Fortbestand bzw. zur Ausbildung einer Schneedecke. Am 30. und 31. war schließlich das gesamte Gebiet der DDR von Schnee bedeckt. Die größte Schneehöhe wurde meistentorts am 30. oder 31., sonst während eines Tages der ersten Dekade gemessen. Sie betrug im Tief- und Hügelland im allgemeinen 5 bis 10 cm, örtlich auch bis 15 cm, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 15 bis 40 cm (Fichtelberg 50 cm).

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug allgemein 85 bis 90%, auf den Gipfeln der Mittelgebirge 90 bis 95%. Damit schwankte es im allgemeinen wenig um den Normalwert. Das Monatsminimum (13 Uhr) trat in der Regel am 16. oder 17., vor allem im Süden der DDR örtlich auch an einigen anderen Tagen der 2. Dekade auf. Es betrug an der Küste 65 bis 75%, im Binnentiefland überwiegend 50 bis 65% und im Mittelgebirgsraum 40 bis 50%, in den Gipfellen 30 bis 40%.

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug überwiegend 5 bis 6 Achtel, in den Kammlagen der Mittelgebirge 6 bis 7 Achtel und schwankte damit um den vieljährigen Durchschnittswert. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) stellten sich überwiegend 3 bis 5, strichweise nur 1 oder 2 ein. Auf den Gipfeln der Mittelgebirge blieben sie teilweise ganz aus. Das sind verbreitet 1 bis 3 mehr als normal, strichweise erreichte ihre Zahl annähernd den Normalwert, in den Kammlagen der Mittelgebirge waren es 1 bis 3 weniger als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) belief sich im nordwestlichen Teil der DDR auf 15 bis 20 (Arkona 24), in der südwestlichen Hälfte im allgemeinen auf 12 bis 17, im Mittelgebirgsraum auf 17 bis 20 (Zinnwald-Georgenfeld 27). Das sind entsprechend 1 bis 3 Tage mehr, bzw. 1 bis 5 weniger, als normalerweise im Januar zu erwarten sind. Nebel trat verbreitet vom 4. bis 11., am 22., 23. und 26. und gebietsweise am 3., 20. und 28. auf. Nebeltage wurden im Tiefland in der Regel 6 bis 12, im Bergland allgemein 13 bis 25, in den Kammlagen 25 bis 30 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im Norden auf 35 bis 55 Stunden (Arkona 31 Stunden), im Süden verbreitet auf 40 bis 70 Stunden (Halle 36 Stunden), stellenweise auf 75 bis 85 Stunden. Das sind im Norden 65 bis 95%, im Süden 80 bis 155% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 46 ly (cal/cm²) gegenüber 52 ly normal. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelstrahlung
1.	22	22	17.	101	43
2.	17	17	18.	63	49
3.	21	21	19.	72	55
4.	47	45	20.	34	34
5.	18	18	21.	41	38
6.	20	20	22.	21	21
7.	34	34	23.	17	17
8.	10	10	24.	48	44
9.	23	23	25.	62	55
10.	41	41	26.	24	24
11.	75	46	27.	40	40
12.	31	31	28.	34	34
13.	66	51	29.	75	61
14.	84	48	30.	41	41
15.	83	41	31.	76	73
16.	97	39			
			Summe	1 438	1 136

In Potsdam herrschten Winde aus Ost in ungewöhnlichem Maße vor. Sie waren häufiger als die Winde sämtlicher übrigen 7 Richtungen zusammengenommen. Übernormal war auch die Häufigkeit der Nordostwinde, annähernd normal die der Südost- und auch die der Südwinde, während die Winde aus dem Sektor Südwest bis Nord verhältnismäßig selten auftraten. Sturm (mind. 8 Beaufort) wurde im Binnentiefland, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht beobachtet (Arkona 8, Brocken 19, Fichtelberg 4 Sturmtage).

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Januar war die Troposphäre geringfügig zu warm und zu trocken, die untere Stratosphäre war erheblich zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre zu recht unterschiedlichen Terminen gemessen. Eine gewisse Einheitlichkeit ihres Eintritts war lediglich über Lin-

denberg (19.) und über Meiningen (12.) zu verzeichnen. An der Tropopause wurden die höchsten Temperaturen des Monats zwischen dem 6. und 9. mit Werten zwischen $-45,5^{\circ}\text{C}$ (Meiningen) und $-42,8^{\circ}\text{C}$ (Greifswald) registriert. Oberhalb der Tropopause lagen die Eintrittsdaten der Temperaturmaxima einheitlich am Monatsende, im 100-mbar-Niveau am 17./18.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre bei Luftzufuhr aus NE überwiegend an den letzten Tagen des Monats. An der Tropopause, wo die Temperaturminima zwischen $-65,5^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) und $-68,1^{\circ}\text{C}$ (Greifswald) lagen, und in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen vornehmlich am 2./3. und 19./20. registriert.

Die langjährigen absoluten Januar-Temperaturerextremwerte wurden bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre durchschnittlich $0,3\text{grd}$, in der unteren Stratosphäre durchschnittlich $2,8\text{grd}$ über den 20jährigen Normalwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betragen im Durchschnitt -9% .

Die mittleren Höhen der Hauptisobarflächen lagen ausnahmslos über den Normalwerten. Der Betrag der Abweichungen nahm von durchschnittlich 40gpm im 850-mbar-Niveau kontinuierlich auf durchschnittlich 116gpm im 100-mbar-Niveau zu.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag im Mittel 115gpm unter dem 20jährigen Durchschnitt.

Die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lag über Greifswald 164gpm unter, über Lindenberg 106gpm über dem Normalwert.

Die langjährigen absoluten Januar-Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Nach dem ungewöhnlich milden Dezember lagen die Temperaturen im Januar an der reichlichen Hälfte aller Tage unter dem Normalwert, vom 16. bis 18. um 10 bis 13grd . An diesen Tagen wurden bei einer dünnen, gebietsweise völlig fehlenden Schneedecke unmittelbar über dem Erdboden Tiefsttemperaturen von -25 bis -20°C gemessen. Infolge Fehlens einer hinreichend mächtigen Schneedecke konnte der Frost tief in den Boden eindringen. Übernormal häufiges Auftreten hohen Druckes über Nordosteuropa hatte merklich übernormal häufige Ostwinde zur Folge, mit denen Kaltluft nach Mitteleuropa gelangte. Dementsprechend war die Zahl der Frost- und Eistage überdurchschnittlich hoch. Antizyklonales Witterungsgepräge herrschte eindeutig vor. Dadurch ergab sich eine unternormale Niederschlagshäufigkeit und eine geringe Ergiebigkeit der Niederschläge, so daß sich unterdurchschnittliche Monatssummen des Niederschlages einstellten. In einigen Gebieten in der Westhälfte der DDR lagen sie unter den bisher niedrigsten Januarsummen des Niederschlages des Jahrhunderts. Die Zahl der Schneedeckentage wies große regionale Unterschiede auf. In der Zeit vom 14. bis 18. stellte sich erstmals seit mehreren Wochen wieder sonnenscheinreiches Wetter ein. Die monatliche Sonnenscheindauer lag aber wie in den Vormonaten in der Regel unter dem Normalwert.

Die Wetterschäden standen in erster Linie mit der strengen Frostperiode in der 2. Dekade im Zusammenhang. Die Arbeit in den Braunkohle Tagebauen wurde erheblich erschwert. Im Schienenverkehr ergaben sich Störungen durch Einfrieren von Weichen. Gehäuft traten Wasserrohrbrüche auf. Schnee- und Eisglätte, Glatteis oder Nebel hatten an einzelnen Tagen gebietsweise Verkehrsbehinderungen zur Folge. Starke Nebelfrostablagerungen führten im Ostharz und Erzgebirge zu Leitungsschäden. Die Transportfahrzeuge auf der Elbe konnten wegen zeitweiliger Schifffahrtseinstellung und niedriger Wasserstände nur zu maximal 50% ausgelastet werden. Auf der Saale, die eisfrei blieb, war eine etwa 60% ige Auslastung möglich. Die Schifffahrt auf der unteren Havel und Oder wurde ab 15. wegen Vereisung eingestellt. Vorher waren beide Strecken vollschiffig befahrbar.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Im Gegensatz zum Vormonat setzte nunmehr eine merkliche Abkühlung des Bodens ein. Sie erfolgte in zwei Wellen, die beide durch Zustrom von Festlandspolarluft im Verein mit kräftiger nächtlicher Ausstrahlung verursacht wurden. Vor allem die erste Welle vom 10. bis 18. brachte ein Absinken der Bodentemperaturen bis über 1 m Tiefe, besonders

steil in der zweiten Hälfte dieser Periode. Die zweite Abkühlung vom 28. bis 30. war durch das Vorhandensein einer merklich hohen Schneedecke nicht so hart. Sie wirkte sich vorerst bis nur etwa 70 cm Tiefe aus. Zwischen die beiden Abkühlungen schob sich eine durch vorübergehenden Einfluß von Meeresluft bedingte Erwärmung vom 20. bis 22. Sie blieb im wesentlichen auf die Schichten bis 60 cm Tiefe beschränkt.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 1°C . Lediglich am Nordrand der Mittelgebirge betragen sie 0°C . Diese Werte änderten sich in den ersten 8 Tagen des Monats nicht. Danach begannen die Tagesmitteltemperaturen zunächst langsam — erst zwischen 11. und 13. wurde der Nullpunkt allgemein unterschritten —, ab 14. steil abzusinken. Am 17. oder 18. wurden im mit Schnee besonders schlecht versorgten Mecklenburg Beträge zwischen -12 und -7°C , im übrigen Tiefland solche zwischen -10 und -5°C , im Vorland des Thüringer Waldes und des Erzgebirges solche zwischen -7 und -5°C errechnet. Um die Wende zur zweiten Dekade stiegen die Mitteltemperaturen wieder an und erreichten am 22. allgemein Werte von $-1,5$ bis $-0,5^{\circ}\text{C}$. Sie erhielten sich im wesentlichen bis 27. Dann erfolgte ein erneutes Absinken auf -5 bis -3°C .

In 50 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. ohne wesentlichen regionalen Unterschied 3 bis $4,5^{\circ}\text{C}$. In der ersten Dekade erfolgte keine Änderung. Mit Beginn der zweiten Dekade begannen die Temperaturen auch in dieser Meßtiefe zu sinken, in merklicherem Maße ab 16. Am 18. oder 19. waren Beträge zwischen -2 und 1°C , am Nordrand der Mittelgebirge solche um 0°C vorhanden. Bis 22. waren sie bis fast an den Nullpunkt angestiegen und überschritten ihn örtlich an den Folgetagen. Vereinzelt wurden Werte von 1 bis knapp 2°C errechnet. Die letzten Monatstage brachten einen Rückgang auf -1 bis 0 , in schweren Böden nur bis knapp 1°C .

In 100 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 5 bis 6 , in schweren Böden solche von 6 bis 7°C festgestellt. In der ersten Monatshälfte ganz gleichmäßig, zwischen 15. und 18. steiler, dann sanken sie wieder langsam in der nördlichen Hälfte der Republik bis 31. auf $1,5$ bis $2,5$, in der südlichen Hälfte auf 2 bis 3 , in schweren Böden auf $3,5^{\circ}\text{C}$ ab.

Negative Tagesmitteltemperaturen traten bis 8. nur am Nordrand des Thüringer Waldes und des Erzgebirges bis 8 cm Tiefe auf. Ab 9. wurden solche in Mecklenburg, ab 10. im übrigen Tiefland allgemein festgestellt. Sie hielten sich in den beiden letzten Dekaden des Monats. Am 11. hatten sie Tiefen von 5 bis 13 , örtlich 15 cm erreicht, am 19. solche von 40 bis 80 cm . Infolge der Frostmilderung verringerten sich die Eindringtiefen bis 24. oder 25. auf 22 bis 60 cm . Gegen Monatsende nahmen sie wieder auf 40 bis 75 cm zu.

Die Temperaturschichtung im Boden wies nach der fast den gesamten Vormonat beherrschenden Isothermie bis über 1 m Tiefe nunmehr ungestört den winterlichen Typ mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten auf.

Die Höchstwerte der Temperatur stellten sich in der Krume zwischen 1. und 4. ein: in 2 cm Tiefe 1 bis reichlich 3 , am Nordrand der Mittelgebirge 0 bis 1°C , in 20 cm Tiefe 1 bis knapp 3 bzw. 1 bis 2°C . In 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima am 1. mit 3 bis $4,5^{\circ}\text{C}$, in 100 cm Tiefe ebenfalls am 1. mit 5 bis 6 , in schweren Böden vereinzelt mit knapp 7°C .

Die Tiefstwerte traten in der Krume zwischen 17. und 19. auf: in 2 cm Tiefe in Mecklenburg -14 bis -10°C , im übrigen Tiefland einschließlich der Gebirgsvorländer -12 bis -5°C , in 20 cm Tiefe -12 bis -5 bzw. -7 bis $-1,5^{\circ}\text{C}$. In 50 cm Tiefe wurden die Minima teils zwischen 19. und 22., teils zwischen 29. und 31. mit -2 bis 1°C , in 100 cm Tiefe örtlich zwischen 22. und 26., überwiegend am 31. mit $1,5$ bis 3 , vereinzelt $3,5^{\circ}\text{C}$ abgelesen.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe zu -3 bis -1°C errechnet, für 20 cm Tiefe zu $-1,5$ bis $0,5^{\circ}\text{C}$, für 50 cm Tiefe zu 1 bis 2°C , für 100 cm Tiefe zu 3 bis 4°C . Damit war die Krume zu kalt: in 2 cm Tiefe um 1 bis $2,5\text{grd}$, in 20 cm Tiefe um $0,5$ bis 2grd . Die Schichten in 50 cm Tiefe waren mit Abweichungen von wenigen Zehntelgraden nach beiden Seiten etwa normalwarm. In 100 cm Tiefe wiesen die Böden häufig noch einen geringen Wärmeüberschuß bis fast 1grd auf.

Gegenüber dem Vormonat sanken die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 4 bis 7grd , in 20 cm Tiefe um 3 bis 6grd , in 50 cm Tiefe um $2,5$ bis $4,5\text{grd}$, in 100 cm Tiefe um 2 bis 3grd .

Der Wassergehalt des Bodens konnte in größerem Umfang noch am Ende der ersten Dekade bestimmt werden. Am 10. enthielten die Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe) in leichten Böden 13 bis 17 , in mittleren Böden 19 bis 23 ,

in schweren Böden 22 bis 24% Wasser, die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) 9 bis 14 bzw. 14 bis 20 bzw. 16 bis 21%. Infolge des tiefen Durchfrierens des Bodens änderte sich der Wassergehalt bis Monatsende nicht, wie die verstreut vorliegenden weiteren Meßergebnisse belegen.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die ersten Regungen neuen Pflanzenlebens, die sich im ungewöhnlich milden Dezember gezeigt hatten, kamen durch die sich winterlich gestaltende Witterung des Berichtsmonats schon in der ersten Dekade ins Stocken. Mit Auftreten der strengen Fröste in den zweiten Hälften der zweiten und dritten Dekade fiel die Pflanzenwelt völlig in die Winterruhe zurück.

Die Feldarbeiten konnten örtlich noch an einzelnen Tagen der ersten Dekade durchgeführt werden. Meist ruhten sie während des ganzen Monats.

Ähnlich verhielt es sich bei den Pflegearbeiten an den Obstgehölzen. Außer in der ersten Dekade bestand in der ersten Hälfte der dritten Dekade geringe Möglichkeit dazu.

Die Wintersaaten waren den strengen Frösten gegen Ende der zweiten Dekade fast schutzlos ausgesetzt, da die Schneedecke dünn und durchbrochen, in der nördlichen Hälfte der Republik vielerorts so gut wie nicht vorhanden war. Gegen die Fröste zu Monatsende schützte die Schneedecke fast überall ausreichend.

In den Wäldern des Oberharzes und des Osterzgebirges kam es durch starke Nebelfrostbildungen verbreitet zu Bruchschäden an Ästen und Kronen. Bei freier stehenden Bäumen hatte der Wind große Angriffsfläche und brachte sie zu Fall.

Erläuterungen

Die Grundlage des Berichtes bilden die Messungen und Beobachtungen im Netz der Meteorologischen Stationen, das aus Radiosondenaufstiegsstellen, Meteorologischen Hauptstationen mit und ohne Wettermeldedienst (hauptamtlich tätige Beobachter) sowie aus Meteorologischen Ergänzungsstationen, Niederschlagsmeßstellen und Phänologischen Meldestellen (nebenamtlich tätige Beobachter) besteht.

Meteorologischer Teil

Beobachtungstermine

Die Messungen und Beobachtungen werden an den Meteorologischen Hauptstationen mit Wettermeldedienst zu den Terminen 01, 04, 07, 10, 13, 16, 19 und 22 Uhr MEZ, an den Meteorologischen Hauptstationen ohne Wettermeldedienst zu den Terminen 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ, an den Meteorologischen Ergänzungsstationen zu den Terminen 07, 14 und 21 Uhr MEZ, an den Niederschlagsmeßstellen um 07 Uhr MEZ durchgeführt.

Beobachtungshöhe

Die Lufttemperatur und die relative Luftfeuchte werden in 2 m Höhe gemessen. Die Höhe der Auffangfläche des Regennessers beträgt etwa 1 m über dem Erdboden. Das Minimumthermometer in Bodennähe befindet sich 5 cm über dem Erdboden, bei Vorhandensein einer Schneedecke von mehr als 5 cm wird es auf die Schneedecke gelegt.

Tages-, Monats- und Jahreswerte

Die Tagesmittel der Lufttemperatur werden an den Meteorologischen Hauptstationen mit Wettermeldedienst und an denen ohne Wettermeldedienst nach der Formel

$$\frac{01 + 04 + 07 + 10 + 13 + 16 + 19 + 22^h}{8} \text{ bzw. } \frac{01 + 07 + 13 + 19^h}{4}$$

an den Meteorologischen Ergänzungsstationen nach der Formel

$$\frac{07 + 14 + 2 \times 21^h}{4}$$

berechnet. Die Tagesmittel aller anderen Elemente sind das arithmetische Mittel aus den Terminbeobachtungen. Die Monatsmittel werden als arithmetisches Mittel aus den Tagesmitteln und die Jahresmittel als arithmetisches Mittel aus den Monatsmitteln berechnet.

Die Tageshöchst- und Tagestiefstwerte beziehen sich auf die Zeit von 19 bzw. 21 Uhr MEZ des Vortages bis 19 bzw. 21 Uhr MEZ des Meßtages und werden diesem zugeschrieben. Die Tiefstwerte in Bodennähe (5 cm) beziehen sich auf die Zeit von 19 Uhr des Vortages bis 07 Uhr des Meßtages.

Die Tagessumme des Niederschlages ist die Summe aller, von 07 Uhr des Vortages bis 07 Uhr des Meßtages gefallenen Niederschläge. Sie wird dem dem Meßtag vorangehenden Tag zugeschrieben. Die Monatssumme des Niederschlages enthält alle von 07 Uhr des ersten Tages des Berichtsmonats bis 07 Uhr des ersten Tages des Folgemonats gefallenen Niederschläge. Fester Niederschlag (Schnee, Graupel, Hagel usw.) wird vor der Messung geschmolzen. 1 mm Niederschlag entspricht einer Wassermenge von 1 l/m². Die Mengen-

angabe 0,0 besagt, daß zwar Niederschlag gefallen ist, die Menge aber unmeßbar gering war (weniger als 0,05 mm). Tage mit Schneefall sind Tage, an denen eine Tagessumme des Niederschlages von mindestens 0,1 mm ganz oder teilweise von Schnee herrührt. Tage mit Schneedecke sind Tage, an denen zum 07-Uhr-Termin eine geschlossene oder durchbrochene Schneedecke von mindestens 1 cm Höhe vorhanden ist. Die Zahl der Eistage (Tageshöchsttemperatur unter 0,0 °C) ist definitionsgemäß mit in der Zahl der Frosttage (Tagestiefsttemperatur unter 0,0 °C) enthalten, ebenso wie die Zahl der heißen Tage (Tageshöchsttemperatur 30,0 °C oder höher) in der Zahl der Sommertage (Tageshöchsttemperatur 25,0 °C und höher) sowie die Zahl der Tage mit 10,0 mm oder mehr Niederschlag in der Zahl der Tage mit merklichem Niederschlag (mind. 1,0 mm) und diese wiederum in der Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (mind. 0,1 mm).

Die Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung werden in „langley“, Kurzzeichen ly, angegeben. Es ist 1 langley \triangleq 1 Kalorie/Quadratcentimeter (1 ly \triangleq 1 cal/cm²).

Ein waagerechter Strich (—) in den Tabellen bedeutet, daß Beobachtungen bzw. Messungen nicht durchgeführt wurden. Ein Punkt (.) gibt an, daß zwar Messungen durchgeführt wurden, das Ereignis aber nicht eingetreten ist.

Normalwerte

Die Normalwerte sind vieljährige Durchschnittswerte (arithmetische Mittel) der jeweiligen Größe. Sie beziehen sich bei allen Klimadaten auf den Zeitraum 1901 bis 1950. Die Normalwerte sind, soweit erschienen, veröffentlicht in:

Klimatologische Normalwerte für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik (1901 bis 1950). 1. Lieferung (Lufttemperatur) und 2. Lieferung (Niederschlag), Akademie-Verlag, Berlin 1955 und 1961.

Aerologischer Teil

Beobachtungstermine

Die aerologischen Beobachtungstermine sind 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ. Radiosondenaufstiege in Verbindung mit Höhenwindmessungen werden an der Radiosondenaufstiegsstelle (RSA) Lindenberg täglich um 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ, an den RSA Greifswald und Meiningen um 01, 07 und 13 Uhr MEZ sowie an der RSA Wahnsdorf um 07 Uhr und 13 Uhr MEZ durchgeführt. Ferner erfolgen an den RSA Greifswald und Meiningen Höhenwindmessungen um 19 Uhr MEZ.

Monats- und Jahreswerte

a) Radiosondenmessungen

Monats- und Jahresmittelwerte werden aus den 01-Uhr-Terminmessungen — für die RSA Wahnsdorf aus den 13-Uhr-Terminmessungen — als arithmetisches Mittel berechnet. Für die Ermittlung der Monats- und Jahresextremwerte werden alle durchgeführten Radiosondenmessungen herangezogen. Monatsmittel- und Monatsextremwerte werden nur angegeben, wenn Meßwerte an mindestens 10 Tagen des Monats vorliegen und keine Periode von 5 aufeinanderfolgenden Tagen ohne Meßwerte vorhanden ist. Angaben über die niedrigste Höhe und den höchsten

Druck für die Nullgradgrenze¹⁾ entfallen, wenn während eines Monats mindestens einmal in Starthöhe eine Temperatur unter 0 °C und in allen darüber liegenden Schichten eine Temperatur von 0 °C oder darunter gemessen wurde.

b) Höhenwindmessungen

Für die Berechnung der mittleren Windvektoren werden die Meßergebnisse aller Höhenwindmessungen verwendet. Mittlere Windvektoren werden nur angegeben, wenn Meßwerte an mindestens 20 Tagen des Monats vorliegen und keine Periode von 5 aufeinanderfolgenden Tagen ohne Meßwerte vorhanden ist.

Tabelle

In Spalte (0) sind die RSA mit ihren Kennziffern und den Starthöhen über NN eingetragen. Spalte (1) enthält die Hauptisobarenflächen, auf die sich die Werte der Spalten (2) bis (13) beziehen: (2) mittlere Höhe in geopotentiellen Metern²⁾, (3) mittlere Temperatur, (4) Monatshöchsttemperatur, (5) das dazugehörige Eintrittsdatum, (6) Monatstiefsttemperatur, (7) das dazugehörige Eintrittsdatum, (8) mittlere spezifische Luftfeuchte, (9) mittlere relative Luftfeuchte und (10) Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelmessungen. Wenn für einen Wert der Spalten (2), (8) und (9) weniger Einzelmessungen vorhanden sind, als in Spalte (10) angegeben, wird dieser Wert mit einem + versehen. Spalte (11) enthält die Richtung, Spalte (12) die Geschwindigkeit des mittleren Windvektors und Spalte (13) die Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelmessungen.

Die Spalten (15) bis (20) enthalten Angaben über die in Spalte (14) angeführten Grenzflächen: (15) mittlere Höhe, mittlerer Druck, mittlere Temperatur der Tropopause und mittlere Höhe, mittlerer Druck der Nullgradgrenze, (16) Höhenmaximum, Druck- und Temperaturminimum der Tropopause, Höhenmaximum und Druckminimum der Nullgradgrenze, (17) die dazugehörigen Eintrittsdaten, (18) Höhenminimum, Druck- und Temperaturmaximum der Tropopause, Höhenminimum und Druckmaximum der Nullgradgrenze, (19) die dazugehörigen Eintrittsdaten, (20) die Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelwerte.

Normalwerte

Die für den jeweiligen Monat angegebenen Anomalien beziehen sich auf 20jährige Mittelwerte (1951 bis 1970) und auf die absoluten Extremwerte des Zeitraumes 1951 bis 1970 der RSA Greifswald und Lindenbergr. Für die RSA Wahnsdorf und Meiningen werden nur aktuelle Mittel- und Extremwerte mitgeteilt.

Phänologischer und landwirtschaftlicher Teil

Erdbodentemperatur

Die Tagesmittel in 2, 5, 10, 20 und 50 cm Tiefe sind arithmetische Mittel aus den acht bzw. vier Terminablesungen. Die Temperatur in 100 cm Tiefe wird nur zum Mittagstermin gemessen.

¹⁾ Als Nullgrenze wird der oberste Schnittpunkt der Temperaturkurve mit der Nullgrad-Isotherme angegeben.

²⁾ In der Aerologie werden alle Höhen in „geopotentiellen Metern (gpm)“ angegeben. Unter mittleren Schwerebedingungen stimmen diese Höhenangaben zahlenmäßig mit den metrischen Höhenangaben überein.

Wassergehalt des Bodens

Bodenfeuchtemessungen bis 100 cm Tiefe werden mit der Neutronen-sonde bzw. nach der Bohrstockmethode von März bis Oktober im allgemeinen am 10., 20. und letzten Tag jeden Monats durchgeführt, von November bis Februar nur am letzten Tag des Monats, soweit kein Frost im Boden die Messungen behindert. Die Angabe erfolgt in Gewichtsprozenten Wasser. Die Werte für die einzelnen Tiefen sind Werte der Neutronen-sonde bzw. Mittel aus vier Bohrproben. Als „Ober-schichten“ werden die Schichten von 0 bis 40 cm, als „Unter-schichten“ die Schichten von 40 bis 100 cm Tiefe verstanden.

Normalwerte

Die Normalwerte der Erdbodentemperatur beziehen sich meist auf den Zeitraum seit 1948, die Normalwerte der phänologischen Daten auf den Zeitraum 1947 bis 1966.

Karten und Tabellen

Aus arbeitstechnischen Gründen werden den einzelnen Monatsberichten keine phänologischen Karten beigelegt. Diese Karten werden insgesamt der Jahreszusammenfassung beigelegt.

Bei den „Phänologischen Jahreszeiten“ sind Anfang und Ende mit charakteristischen Werten aus der engeren Umgebung der genannten Station — kurz als „Raum“ bezeichnet — angegeben. Die klimatologischen Daten stammen von der Station selbst.

Hinweis für die Bezieher des Monatlichen Witterungsberichtes

Ab Januarbericht 1972 werden die mittleren absoluten Topographien 500 mbar für die einzelnen Witterungsabschnitte, die Monatsmittelkarte der absoluten Topographie 500 mbar sowie die Monatsmittelkarte des Luftdruckes im Meeresniveau und die Abweichungskarten nicht mehr im Monatlichen Witterungsbericht veröffentlicht. Die Karten erscheinen aber weiterhin wie bisher am Ende der ersten Dekade des dem Berichtsmontat folgenden Monats im Täglichen Wetterbericht.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Hauptstadt Berlin
08	„ Halle		

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen			
1.	Vorwiegend antizyklonal	Südostlage	Festlands-Polarluft	Mäßig kalt	Fast oder ganz niederschlagsfrei	Mittl. u. höh. Bergl.			
2.									
3.									
4.									
5.	Zyklonal	Tief Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft	Naßkalt	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen, meist kurzen Aufheiterungen	Bergland			
6.									
7.	Vorwiegend antizyklonal	Südostlage	Erwärmte Polarluft	Mäßig kalt	Mehr oder weniger verbreitet Schneefall	Mehr oder weniger verbreitet Nebel			
8.									
9.									
10.	Antizyklonal	Hoch Fennoskandien	Festlands-Polarluft	Im Norden	im Süden	In weiten Teilen der DDR In geschlossener oder durchbrochener Schneedecke			
11.				kalt	Wolkig		Im Norden	im Süden	
12.									
13.				überwiegend wolkenlos	ganz oder fast niederschlagsfrei		Im Norden	im Süden	
14.									
15.				Südostlage	Festlands-Polarluft		Im Norden	im Süden	In Bodennähe stellenweise Minima unter -20 °C
16.									
17.				Übergangslage	Festlands-Polarluft		sehr kalt	überwiegend wolkenlos	ganz oder fast niederschlagsfrei
18.									
19.				Zyklonal	Trog Westeuropa		Meeresluft	Kraftiger Temperaturanstieg	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Nördl. Bez. Glatteis
20.									
21.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Mäßig kalt	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Nordn. gebietsweise Nebel			
22.									
23.	Zyklonal	Trog Westeuropa	Rückkehrende Polarluft	Mäßig kalt	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Stellenweise Glatteis			
24.									
25.	Zyklonal	Übergangslage	Grönländische Polarluft	Mäßig kalt	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreitet Nebel			
26.									
27.	Vorwiegend zyklonal	Hoch Fennoskandien	Festlands-Polarluft	Kalt	Vorwiegend bedeckt	Süd. gebietsweise Nebel			
28.									
29.									
30.									
31.	Südostlage	Festlands-Polarluft	Kalt	Kalt	Vorwiegend bedeckt	In Bodennähe vereinzelt Minima unter -20 °C			

Bezirk*)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur					Niederschlag		Zahl der Tage mit					Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer														
			Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Da- tum	Min. °C	Da- tum	Beet- lalt- heit %	Sum- me mm	% des Nor- mals	Reis- ta- ge	Da- tum	Niederschlag			Schnee- fall				Nebel	Gewitter	Sturm	heiligen Tage	heilen Tage	beiden Tage	Sommer- tage	Frost- tage	Hitz- tage	Tage mit Föhnwin- d	Regen- menge (8h.)	% der nor- mal- mög- lich.		
														0,1 mm	1,0 mm	10,0 mm	≥ 1 mm	≥ 1 cm	≥ 1 cm															
01	Arkona	42	-1,8	-1,6	3,5	5.	-13,0	18./19.	87	6,4	14	33	4	5.	5.	14	6	10	3	6													6	8
	Boltenhagen	15	-2,9	-3,1	3,5	26.	-14,3	19.	88	5,7	9	23	5	5.	5.	7	6	6	6	6	6	4	18	28	16	27	16	28	50	20	93			
	Warnemünde	4	3,1	3,5	2,7	1.	-14,6	19.	91	6,0	18	42	5	30.	30.	9	8	8	3	9	4	5	20	5	20	14	27	42	17	75				
	Greifswald-Wieck	2	-3,5	-2,9	2,3	1./6.	-16,8	30.	88	5,9	13	30	6	5.	5.	8	4	7	3	6	7	4	17	27	17	28	50	20	20	96				
	Schwärwin	59	3,4	3,3	3,5	26.	-15,1	18.	84	5,7	9	18	5	5.	5.	7	16	7	16	9	7	20	11	5	18	27	17	28	48	19	96			
02	Boizenburg (Elbe)	45	3,5	3,6	3,2	26.	-17,0	18.	88	5,9	9	16	2	4.	4.	9	4	7	20	11	7	20	11	5	17	20	15	27	53	21	—			
	Märzitz	81	4,0	3,7	2,0	26.	-17,0	18.	89	6,2	10	19	6	3.	3.	9	3	8	28	11	7	20	11	5	24	30	20	31	—	—	—			
	Witz L. Vitzthum	24	3,5	3,2	4,7	26.	-17,0	19.	86	5,5	9	29	3	5.	5.	9	3	7	13	7	7	13	7	5	15	31	14	31	50	20	96			
	Teterow	46	4,4	3,0	1,6	5.	-15,6	16.	88	5,9	14	33	7	5.	5.	11	3	8	26	11	7	5	20	5	20	30	21	30	44	18	—			
03	Ueckermünde	1	-4,3	-3,5	2,3	4.	-18,7	19.	85	5,5	16	40	9	5.	5.	8	3	8	7	7	7	4	17	4	17	30	18	30	—	—	—			
	Nennstettitz	64	4,3	-3,6	2,3	1./4.	-17,5	19.	88	5,9	18	37	8	5.	5.	9	3	8	7	7	7	4	20	4	20	30	20	30	55	21	—			
	Neuruppin	38	-3,7	-2,9	2,4	1.	-16,2	30.	87	5,8	14	31	6	5.	5.	9	3	8	10	8	7	18	4	18	30	16	30	44	17	—	—			
	Zehdenick	46	4,2	-3,1	2,6	4.	-18,7	19.	86	5,7	14	33	8	5.	5.	6	3	6	20	7	7	16	2	16	30	19	29	44	17	—	—			
04	Brandenburg	30	-3,1	-2,8	4,0	4./26.	-15,2	19.	84	5,8	7	17	3	5.	5.	8	3	8	4	2	2	3	15	3	15	30	11	30	—	—	—	—		
	Potsdam	81	3,8	-3,1	3,9	4.	-16,0	16.	87	5,8	15	33	5	5./30.	30.	13	3	12	4	2	2	17	3	17	30	15	30	50	19	91	—	—		
	Jüterbog	71	-3,1	-2,4	5,0	4./26.	-16,1	17.	85	5,6	9	24	4	30.	30.	10	2	5	4	5	5	5	17	5	17	26	14	26	48	19	87	—	—	
	Angermünde	48	-4,6	-3,6	3,2	4.	-17,9	19.	89	—	21	53	10	5.	5.	4	4	20	9	4	4	—	—	—	—	17	29	42	17	76	—	—		
05	Müncheberg	62	-4,6	-3,4	4,2	4.	-17,3	19.	89	—	15	39	8	5.	5.	7	4	7	26	11	7	—	—	—	—	17	29	46	18	—	—	—		
	Frankfurt (Oder)	48	-4,1	-3,1	4,5	4.	-16,3	16.	88	6,1	16	41	9	5.	5.	10	3	10	26	6	6	4	19	4	19	30	16	30	44	17	—	—		
	Lindenberg	98	-4,1	-2,8	4,5	4.	-16,4	16.	90	6,0	14	33	6	5.	5.	9	5	10	26	8	8	5	19	5	19	17	29	34	13	65	—	—		
	Lübben	56	-4,0	-3,2	5,2	4.	-17,8	19.	85	5,6	23	59	9	5.	5.	13	6	13	26	6	6	5	15	5	15	28	14	29	—	—	—	—	—	
	Cottbus	69	-3,7	-3,1	5,2	4.	-16,5	16.	90	5,5	22	55	10	5.	5.	11	4	11	26	9	9	5	14	5	14	30	15	30	55	21	—	—		
06	Dobbert-Kirchhain	97	-3,5	-2,8	5,7	4.	-16,7	19.	88	5,4	13	28	5	5.	5.	6	4	6	25	4	4	1	15	4	15	29	15	30	60	23	192	—	—	
	Schwarze Pumpe	116	-3,4	-2,8	4,9	4.	-17,0	16.	87	5,8	28	62	15	5.	5.	15	5	13	26	5	5	1	4	4	15	27	11	29	—	—	—	—	—	
15	Berlin-Ostkreuz	36	-3,3	-3,0	4,0	4.	-15,7	16.	86	5,8	14	28	5	5.	5.	7	5	7	8	3	3	4	20	4	20	11	31	31	39	15	—	—	—	
	Salzwedel	25	-3,1	-3,1	3,8	26.	-15,8	18.	78	6,0	4	9	1	4.	4.	11	1	7	3	8	8	3	19	3	19	12	30	30	48	19	—	—	—	
	Gardelegen	47	-3,1	-3,0	5,0	26.	-15,3	30.	86	5,3	2	4	2	4.	4.	4	4	4	3	6	6	3	15	3	15	29	52	20	—	—	—	—		
07	Magdeburg	79	-3,0	-2,7	5,2	26.	-13,9	16.	83	5,6	3	8	2	3.	3.	10	1	9	4	6	6	4	15	4	15	30	12	30	41	16	75	—	—	
	Wernigerode	234	-3,3	-3,3	6,5	19.	-18,0	19.	86	3,5	7	14	2	3.	3.	10	2	10	26	13	13	3	15	3	15	30	15	30	71	27	129	—	—	
	Quedlinburg	123	-2,4	-2,7	8,5	29.	-17,4	30.	85	—	4	13	3	3.	3.	8	1	7	18	3	3	3	—	—	—	29	51	29	51	20	—	—	—	
	Wittenberg	104	-3,5	-2,6	4,6	4.	-15,5	16.	87	5,6	4	10	3	5.	5.	9	1	7	7	5	5	6	16	6	16	28	13	31	57	22	—	—	—	
08	Balle-Krohwitz	96	-2,8	-2,4	3,0	4.	-14,0	31.	84	—	2	7	1	3.	3.	4	4	4	19	8	8	—	—	—	—	30	11	30	36	14	—	—	—	
	Artern	164	-3,7	-3,3	4,0	5.	-15,5	19.	90	5,5	8	30	3	8.	8.	7	4	7	24	10	10	5	18	5	18	31	17	31	39	15	—	—	—	
13	Torgau	80	-3,0	-2,4	5,0	4.	-15,0	16.	86	5,3	5	13	3	5.	5.	8	2	7	6	5	5	1	15	4	15	30	13	30	68	26	—	—	—	
	Leipzig-Mockau	128	-2,8	-2,3	4,8	4.	-13,3	19.	88	5,1	2	5	1	3./29.	29.	5	5	5	7	10	10	3	12	3	12	31	11	31	58	22	20	96	—	—
12	Häufig h. Treben	246	-3,0	-2,2	6,0	4.	-13,4	30.	84	4,9	21	50	6	5.	5.	11	5	11	26	7	7	5	12	5	12	30	17	30	87	33	153	—	—	
	Görlitz	237	-4,4	-3,1	3,8	4.	-19,3	16.	90	5,2	29	58	15	5.	5.	14	5	14	27	15	15	3	15	6	15	31	17	31	69	26	111	—	—	
14	Karl-Marx-Stadt	357	-3,0	-1,5	5,1	4.	-14,0	31.	84	5,0	10	20	2	21./22.	22.	11	6	11	15	8	8	4	13	4	13	20	12	30	70	27	123	—	—	
	Plauen I. Vogtl.	407	-3,4	-1,5	4,3	11.	-13,6	31.	86	5,2	11	7	7	8./21.	21.	7	7	6	13	9	9	3	17	5	13	31	16	31	65	25	127	—	—	
13	Torgau	80	-3,0	-2,4	5,0	4.	-15,0	16.	86	5,3	5	13	3	5.	5.	8	2	7	6	5	5	1	15	4	15	30	13	30	68	26	—	—	—	
09	Leinefelde	354	-3,9	-2,6	3,7	20.	-15,3	19./30.	91	6,2	3	6	12	2	8.	8.	11	10	31	10	10	2	18	3	18	31	18	31	52	29	—	—	—	
	Erfurt-Bindersleben	315	-3,9	-3,0	3,8	20.	-16,7	17.	91	5,4	9	28	3	8.	8.	10	3	9	31	13	13	3	14	2	14	31	17	31	53	20	96	—	—	
10	Jena	155	-2,2	-2,1	5,2	1.	-14,7	17.	83	6,9	11	29	4	8.	8.	9	4	8	12	11	11	3	16	4	16	7	7	42	16	80	—	—	—	
	Gera-Leumnitz	311	-3,7	-2,6	4,2	5.	-15,7	31.	89	5,3	8	22	3	21.																				

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

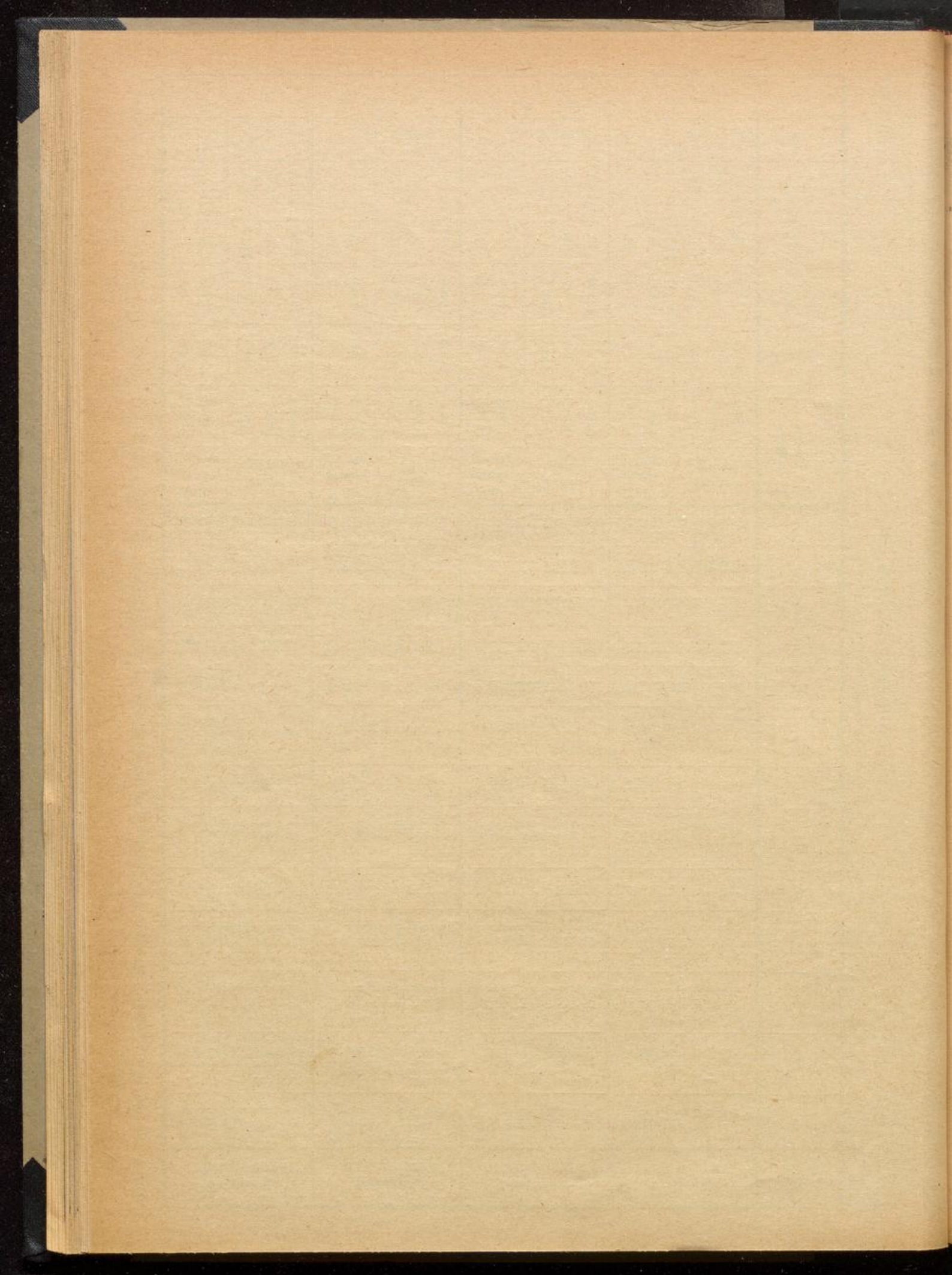
1972

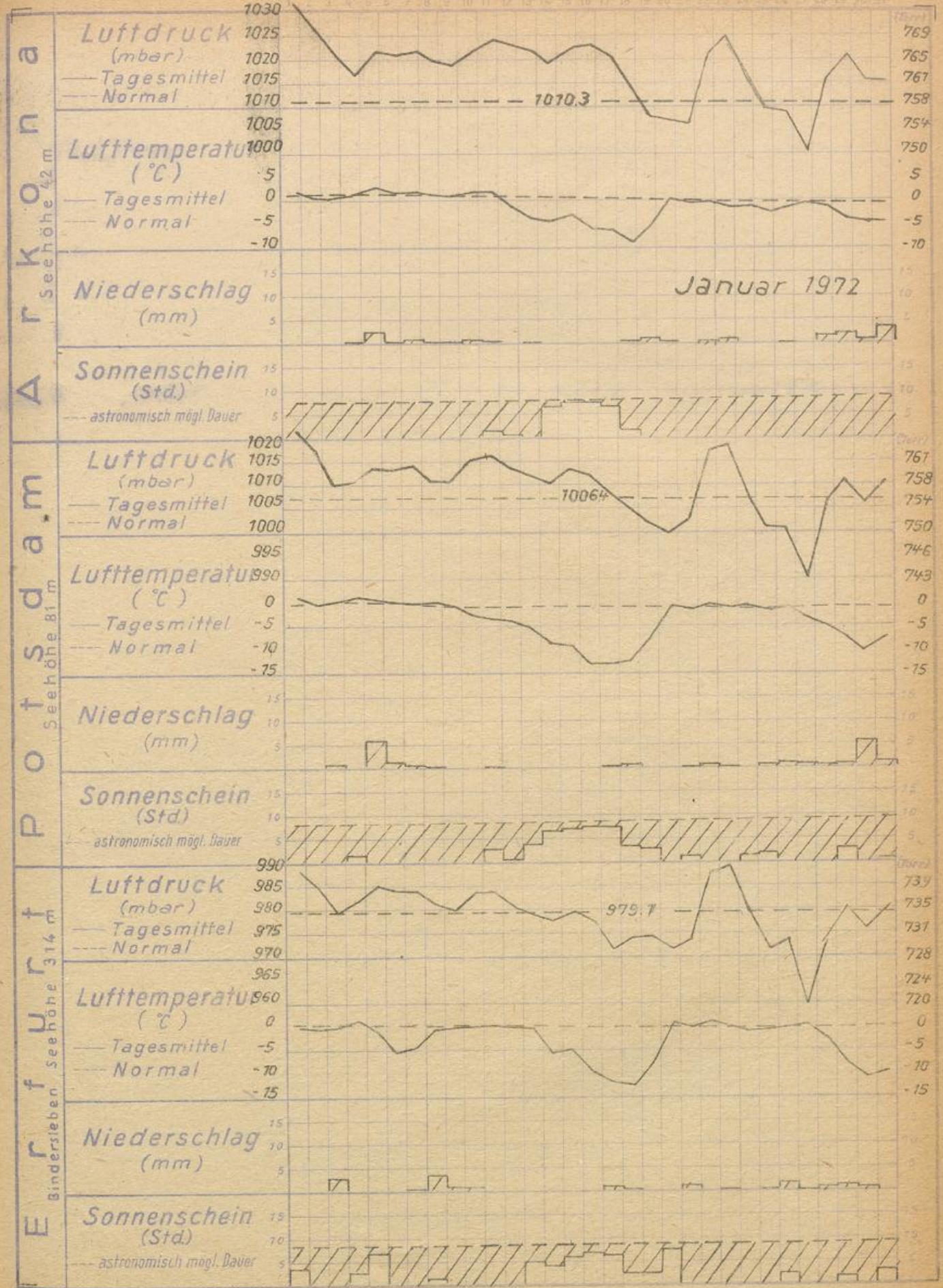
Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warmmünde (4)	Mittel 1,3	-0,1	-0,2	0,9	1,6	0,7	0,4	0,2	-1,0	-1,4	-2,1	-3,3	-4,8	-8,5	-8,0	-11,5	-11,0	-12,3	-6,2	1,1	-0,0	0,1	-1,5	-0,7	-2,5	-1,5	-1,3	-1,7	-4,5	-9,1	-7,3
	Maximum 2,7	0,7	0,7	1,6	2,5	2,5	1,5	0,9	1,4	0,1	0,8	-1,2	-4,3	-4,6	4,1	-6,8	-8,4	-9,5	-1,0	1,7	1,4	1,3	0,3	0,1	-0,4	0,9	-0,3	-0,9	-2,2	-5,8	-5,4
	Minimum 0,6	-0,3	-1,4	0,1	0,0	0,1	0,0	-0,3	-2,1	-4,4	-5,3	-4,9	5,0	-10,5	-11,0	-13,9	-13,2	-14,5	-14,6	-1,2	-3,3	-0,6	-2,8	-2,2	-3,2	-3,6	-2,5	-3,1	6,2	-12,3	-10,3
Greifswald-Wieck (2)	Mittel 1,1	0,1	-0,2	1,1	0,4*	0,4	0,5	-0,1	-0,8	-1,3	-0,6	-3,5	-5,9	-8,6	8,1	-11,5	-11,1	-12,7	-6,9	0,5	-1,5	-0,5	-2,5	-1,6	-3,9	-3,5	-2,2	-2,9	-5,5	-9,7	-6,5
	Maximum 2,3	0,6	0,5	1,7	2,2	2,3	0,9	0,8	1,0	0,4	0,7	-0,7	-4,2	-6,6	5,4	-7,4	-8,5	9,4	-2,2	1,2	0,9	0,6	-0,8	-0,6	-1,1	-1,5	-1,2	-2,2	-2,6	-6,5	-4,6
	Minimum 0,6	-0,3	-0,9	0,1	-1,9	0,0	0,1	-0,4	-2,4	-3,1	-2,2	-4,6	-7,1	-10,6	9,7	-13,8	-13,0	-14,7	-14,7	-2,2	-3,5	-1,5	-3,4	-2,8	-4,8	-6,6	-2,9	-3,7	7,8	-16,8	-9,8
Schwerin (59)	Mittel 1,2	-0,2	-0,1	0,8	1,2	0,5	0,1	-0,3	-2,0	-3,8	-2,5	-3,7	-4,7	-7,9	7,6	-11,1	-11,8	-13,3	-6,1	1,0	1,3	-0,3	-2,0	-0,8	-2,0	0,3	-1,8	-2,5	5,2	-10,8	-9,1
	Maximum 1,8	1,0	0,5	1,2	1,9	1,1	0,8	0,6	0,6	-0,3	0,2	-1,3	-4,7	4,8	4,3	-7,2	-10,5	-10,8	-6,4	1,6	1,8	0,9	-0,3	-0,7	-0,2	3,5	-0,1	-1,4	2,5	-6,6	-7,4
	Minimum 0,6	-0,7	-0,9	0,2	0,4	0,1	-0,4	-1,0	-3,6	-4,9	-5,2	-4,9	-7,1	-12,4	-12,0	-15,6	-14,9	-16,3	-12,8	-0,4	-4,6	-1,3	-2,5	-2,2	-3,7	-1,4	-2,7	-3,7	6,9	-13,9	-11,7
Neustrelitz (64)	Mittel 1,2	-0,3	-0,4	0,7	0,8	-0,1	-0,1	-0,8	-2,1	-4,8	-3,5	-4,5	-6,2	-10,2	-10,1	-13,0	-12,8	-14,3	-7,4	0,0	-1,6	-0,5	-2,4	-1,6	-3,8	-2,5	-2,3	4,7	7,0	-11,4	-7,3
	Maximum 2,3	0,7	0,4	2,3	2,2	0,8	0,5	0,0	-0,5	-1,7	-0,9	-1,5	-4,5	-6,3	6,0	-8,2	-9,9	-10,4	-1,7	1,8	0,2	0,8	-0,1	-0,8	-1,3	-1,2	-0,7	-2,0	-3,8	-9,4	-5,8
	Minimum 0,4	-0,7	-1,3	-0,3	-1,6	-0,5	-0,7	-1,5	-4,2	-6,1	-7,5	-5,8	-7,1	-12,4	-12,0	-15,6	-14,9	-16,3	-17,3	-3,3	-4,5	-1,3	-3,4	-3,7	-5,4	-5,1	-3,2	-6,2	-10,1	-15,4	-9,5
Angermünde (48)	Mittel 1,4	0,0	-0,2	0,8	0,6	-0,3	0,1	-0,5	-1,0	-5,1	-6,3	-4,8	-6,8	-10,8	-11,5	-13,7	-13,0	-13,5	-8,3	-0,9	-1,8	-0,2	-1,5	-1,4	-5,0	-2,6	-2,4	-6,2	8,2	-10,2	-6,8
	Maximum 2,5	1,0	0,2	3,2	2,7	0,4	1,0	0,4	0,3	-0,5	-3,5	-2,0	-5,1	-7,4	7,7	-10,5	-9,5	-10,8	-2,0	1,5	1,2	1,0	0,0	0,0	-2,0	-0,6	-0,5	-1,8	-5,9	-7,6	-5,5
	Minimum 0,7	-0,5	-0,7	0,2	-2,1	-0,8	-0,2	-1,0	-1,7	-7,1	-9,7	-9,7	-8,9	-13,5	-14,9	-16,6	-14,9	-13,3	-17,9	-3,1	-4,9	-1,2	-2,3	-2,0	-6,3	-6,9	-3,7	-7,7	-10,3	-13,0	8,6
Cottbus (69)	Mittel 1,1	0,4	1,1	2,3	0,2	0,0	-1,8	0,1	-0,5	-1,6	-4,7	-4,0	-5,8	-9,1	-10,2	-14,2	-13,4	-11,1	-6,3	-0,3	0,5	0,6	-0,2	-0,7	-2,7	-0,3	-3,4	-4,9	-8,9	-10,2	-7,2
	Maximum 1,9	1,3	2,1	3,2	2,4	1,2	0,1	0,6	0,1	-0,4	-2,5	-2,0	-4,1	-4,6	-6,9	-10,3	-10,8	-8,1	0,7	3,0	2,7	1,6	0,8	0,5	0,5	1,8	-0,3	-0,7	-6,7	-8,3	4,9
	Minimum 0,3	-0,2	0,1	0,6	-1,8	-1,1	-5,0	-0,2	-0,7	-2,5	-6,8	-5,3	-8,0	-13,0	-12,9	-16,5	-15,5	-12,4	-14,5	-2,2	-2,9	-0,1	-1,0	-1,9	-4,7	-2,4	-7,0	-6,7	-10,5	-12,4	8,3
Berlin-Ostkreuz (36)	Mittel 1,6	0,2	0,7	2,3	1,0	0,9	0,2	-0,4	-0,9	-2,9	-4,4	-3,7	-4,7	-8,4	9,4	-12,7	-12,4	-12,0	-6,5	0,1	-0,2	0,9	-0,3	0,2	-1,6	0,1	-2,4	-5,0	-6,5	-10,2	-6,5
	Maximum 2,0	1,0	1,3	4,0	1,8	1,3	0,9	0,5	-0,4	-0,3	-2,0	-1,2	-3,3	-6,0	7,3	-9,2	-10,2	-9,9	-0,8	1,9	2,0	1,8	0,4	1,1	0,0	2,2	1,7	-1,3	-5,0	-7,2	5,9
	Minimum 1,0	-0,1	0,0	1,3	0,3	0,7	-0,3	-0,6	-1,5	-4,1	-7,4	-5,0	-6,2	-11,2	-12,0	-15,7	-14,5	-13,6	-12,8	-1,4	-2,8	0,2	-1,0	-2,2	-3,4	-1,5	-4,0	-6,1	-7,2	-12,2	-8,9
Gardelegen (47)	Mittel 1,1	0,0	0,8	1,4	0,5	-0,2	-0,6	0,1	0,0	-1,7	-2,0	-3,1	-5,0	-7,3	-6,4	-11,9	-11,7	-12,5	-5,9	1,5	-0,9	0,9	-0,9	-0,8	-1,0	1,2	-1,3	-3,5	5,1	-11,3	-10,6
	Maximum 2,2	1,2	1,2	3,4	2,2	1,1	0,2	0,7	0,2	0,1	0,4	-1,5	-2,0	-3,4	-3,0	-6,9	-9,4	-9,4	1,3	4,5	1,6	1,3	0,5	0,4	1,9	5,0	0,0	-1,0	-3,2	-6,7	-5,1
	Minimum 0,1	-0,4	-0,2	0,1	-1,8	-1,0	-1,0	-0,5	-0,4	-2,7	-3,5	-3,6	-6,6	-9,6	9,2	-14,3	-13,6	-14,6	-13,6	-0,8	-5,0	-1,4	-2,1	-2,1	-4,0	0,0	-1,8	-4,7	-7,1	-13,3	-14,8
Wernigerode (294)	Mittel 0,1	-0,9	0,0	0,6	-0,6	-4,2	-2,3	-1,0	-1,0	-1,1	-0,6	-2,8	-3,6	-8,2	5,8	-11,3	-12,3	-13,5	-3,5	2,9	0,9	0,7	-1,7	-1,3	-0,2	1,3	-0,9	-4,5	7,4	-11,7	-9,7
	Maximum 1,0	-0,2	0,7	3,0	4,8	2,8	1,5	-0,5	-0,4	-0,3	1,2	-0,5	-0,9	-3,1	-2,1	-5,7	-10,0	-11,3	6,5	3,8	3,8	2,9	0,8	0,5	1,9	4,4	1,8	-0,6	-5,6	-7,1	7,1
	Minimum -0,8	-1,2	-0,8	-1,3	-4,1	-7,2	-7,9	-2,5	-1,4	-2,1	-2,2	-3,0	-6,0	-13,4	-10,8	-15,9	-15,9	-18,9	-18,9	0,6	-2,0	-0,2	-4,9	-3,2	-3,8	-1,4	-2,5	-5,6	8,1	-15,1	-12,1
Wittenberg (104)	Mittel 0,6	-0,1	0,8	1,7	0,9	-0,4	-0,9	0,0	-0,5	-1,8	-2,5	-4,2	-5,5	-6,2	-7,2	-12,8	-12,5	-11,9	-6,8	1,1	-1,5	0,5	-0,3	-0,3	-1,6	0,3	-2,5	-4,8	-7,5	-10,7	-7,6
	Maximum 2,0	1,9	3,4	6,0	1,0	2,1	0,6	0,8	0,1	-0,3	0,5	-2,5	-1,9	-2,5	-3,9	-8,2	-10,2	-9,2	-0,2	0,9	2,1	1,3	0,4	0,3	1,4	4,4	-0,8	-1,1	5,4	7,4	4,5
	Minimum -0,9	-1,6	-1,0	-1,4	-0,7	-1,1	-1,9	-0,8	-0,9	-3,1	-4,6	-5,2	-7,0	-8,6	9,3	-15,5	-14,6	-12,7	-14,0	-3,5	-4,4	-0,3	-1,2	-2,5	-4,9	-2,0	-3,6	-6,6	9,9	-12,2	-12,4
Lepzig-Mockau (128)	Mittel 0,6	-0,1	0,8	2,4	1,1	-1,0	-1,1	-0,2	-0,3	-0,6	-1,5	-3,1	-4,3	-5,2	-4,9	-10,5	-11,2	-10,6	-5,0	-0,9	0,0	0,4	-0,3	-0,7	-0,5	0,8	0,8	-3,6	7,6	-10,1	-8,4
	Maximum 2,4	0,9	2,9	4,8	3,7	1,7	0,1	0,4	0,1	0,1	0,2	-0,1	-0,5	-1,9	-2,6	-5,2	-8,6	-4,6	-0,1	2,3	3,3	1,0	0,4	0,7	2,0	3,5	1,1	1,9	5,9	7,1	5,1
	Minimum -0,4	-1,3	-1,0	-1,4	-1,4	-3,0	-3,0	-1,7	-2,0	-0,8	-2,5	-4,2	-7,1	-8,7	7,2	-13,2	-13,1	-12,0	-13,3	2,3	4,4	-0,3	-1,2	-2,5	-4,9	-2,0	-3,6	-6,6	9,9	-12,2	-12,4
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel -0,2	-1,2	2,7	2,8	0,1	-0,4	-1,5	-0,8	-0,9	-0,8	-0,6	-3,2	-3,5	-5,4	5,5	-8,4	-10,0	-9,0	-4,1	-2,0	0,3	-0,4	-0,8	-1,9	-2,1	-0,5	-2,6	-4,3	-9,7	-11,3	-7,3
	Maximum 2,0	1,9	3,4	6,0	1,0	2,1	0,2	-0,4	0,4	-0,4	0,0	-2,0	-4,0	2,0	-5,4	-7,2	-4,3	-1,6	-0,6	2,1	0,8	0,2	0,6	1,4	2,9	-1,3	1,1	-1,1	-7,2	-9,2	3,6
	Minimum -1,8	-3,0	0,6	1,0	-0,5	-2,0	-4,1	-2,0	-1,9	-1,6	-1,0	-4,5	-4,4	7,0	8,2	-12,2	-12,5	-12,2	-9,5	-3,3	-1,4	-1,1	-1,6	-3,6	-5,2	-2,5	-4,2	-7,2	-10,6	-13,4	-10,1
Görlitz (287)	Mittel -0,6	-0,8	0,3	1,9	0,5	-1,2	-4,5	-0,7	-1,6	-1,5	-4,7	-6,0	-9,3	-9,7	-10,6	-16,6	-15,0	-9,2	-2,5	-1,2	0,5	-0,2	-0,5	-2,9	-2,6	-1,3	-2,6	-4,7	-10,9	-10,6	-6,3
	Maximum 0,6	0,3	3,3	3,8	1,8	0,9	-0,2	0,1	-0,8	-0,9	-1,6	-3,7	-4,7	-2,9	6,8	-10,9	-13,1	-6,5	0,4	9,7	1,5	0,8	0,4	-0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	6,9	8,7	3,2
	Minimum -1,1	-1,8	-1,1	0,0	-0,5	-5,1	-10,4	-1,1	-2,3	-2,0	-7,7	-8,2	-11,9	-15,5	-14,3	-20,3	-17,6	-14,2	-6,6	-2,6	-2,6	-0,7	-0,9	-7,4	-4,8	-3,8	-5,3	-7,4	-12,2	-12,4	-11,0
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel 2,1	0,1	-0,3	1,4	0,2	-2,5	-1,3	-3,1	0,1	0,0	1,0	-1,6	-4,4	-5,0	5,4	-8,6	-10,4	-11,2	-6,2												

(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Stations- Stärkhöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s̄ [g/kg]	Ū [%]	n	d _v [']	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H̄ p̄ t̄	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n	
Greifswald 4 m	100	15 960	-55,8	-49,5	18.	-62,5	2.	—	—	29	288	05	83	[gpm]	10 020	11 880	2.	6 800	9.	30	
	150	13 360	-54,1	-45,3	30.	-62,0	2.	—	—	29	256	03	91	[mbar]	256	195	2.	410	9.	30	
	200	11 530	-56,3	-45,5	29.	-67,4	2.	—	—	31	167	03	106	[°C]	-58,8	-68,1	2.	-42,8	9.	—	
	300	8 945	-51,8	-44,5	9.	-57,1	28.	—	—	30	144	05	107	[gpm]	900	2 070	3.	—	—	—	13
	400	7 030	-39,1	-31,9	20.	-46,0	30.	0,11+	34+	31	134	05	113	[mbar]	918	786	21.	—	—	—	—
500	5 463	-27,4	-21,0	12.	-35,4	29.	0,30	36	31	130	06	116	Null- grad- Grenze								
700	2 960	-11,3	-4,1	4.	-25,4	29.	1,01	44	31	129	07	117									
850	1 452	-5,6	3,4	3.	-17,1	29.	1,96	67	31	117	03	124									
Boden**)	174		-3,6	1,6	1.	-15,1	19.	2,64	86	31	117	03	124								
Lindenberg 112 m	100	15 930	-56,3	-51,0	17.	-63,1	3.	—	—	27	287	05	114	[gpm]	9 970	12 240	19.	6 920	8.	30	
	150	13 340	-54,6	-47,6	30.	-64,5	2.	—	—	29	262	03	119	[mbar]	259	183	19.	400	8.	—	
	200	11 510	-56,6	-45,1	31.	-66,5	13.	—	—	29	225	03	121	[°C]	-59,1	-67,9	19.	-43,5	8.	—	
	300	8 938	-52,5	-45,1	9.	-59,2	30.	—	—	30	197	04	123								
	400	7 029	-39,2	-32,3	19.	-46,6	30.	0,14	44	31	193	04	124	Null- grad- Grenze							
500	5 461	-27,5	-19,3	19.	-35,5	8.	0,36	47	31	188	04	123									
700	2 954	-10,7	-3,3	21.	-20,2	29.	1,10	49	31	160	04	121									
850	1 442	-4,8	4,0	19.	-17,6	18.	1,93	63	31	145	05	119									
Boden**)	164		-4,4	4,0	4.	-16,3	16.	2,58	88	31	101	03	124								
Wahsdorf 233 m	100	16 030	-54,1	-49,7	17.	-63,0	4.	—	—	24	303	05	52	[gpm]	10 070	12 000	2.	7 870	7.	29	
	150	13 420	-52,4	-45,8	30.	-60,1	3.	—	—	27	283	05	56	[mbar]	256	190	2.	350	7.	—	
	200	11 570	-55,0	-43,9	31.	-64,5	20.	—	—	28	262	04	57	[°C]	-57,9	-65,5	19.	-44,9	7.	—	
	300	8 971	-51,3	-46,5	9.	-57,9	29.	—	—	30	219	04	59								
	400	7 050	-38,2	-32,7	3.	-45,7	30.	0,16	47	30	220	05	62	Null- grad- Grenze							
500	5 475	-27,0	-20,3	3.	-34,8	8.	0,41	50	31	211	04	62									
700	2 962	-10,3	-4,3	1.	-16,3	29.	1,46	60	31	172	03	60									
850	1 445	-4,0	4,6	20.	-16,7	18.	2,45	73	31	156	04	59									
Boden**)	161		-1,6	3,7	4.	-12,6	30.	2,85	80	31	131	03	62								
Meinungen 450 m	100	15 950	-55,8	-50,8	18.	-61,4	3.	—	—	28	288	05	113	[gpm]	9 910	12 120	20.	7 190	4.	31	
	150	13 360	-54,0	-45,5	30.	-58,8	19.	—	—	30	275	05	117	[mbar]	260	185	20.	385	4.	—	
	200	11 520	-55,2	-44,3	30.	-65,7	19.	—	—	31	256	05	118	[°C]	-58,5	-67,0	12., 19.	-45,5	6.	—	
	300	8 932	-51,7	-46,1	4.	-59,1	29.	—	—	31	238	07	121								
	400	7 019	-39,6	-31,8	12.	-46,3	4., 30.	0,16+	49+	31	229	07	122	Null- grad- Grenze							
500	5 453	-27,6	-19,9	12.	-36,1	31.	0,45+	65+	31	220	06	122									
700	2 945	-10,7	-3,7	12.	-20,6	31.	1,34+	71+	31	201	04	122									
850	1 430	-3,9	3,6	12.	-16,5	30.	2,43+	71+	31	175	04	114									
Boden**)	146		-4,2	2,8	1.	-14,8	18.	2,74	91	31	151	02	124								

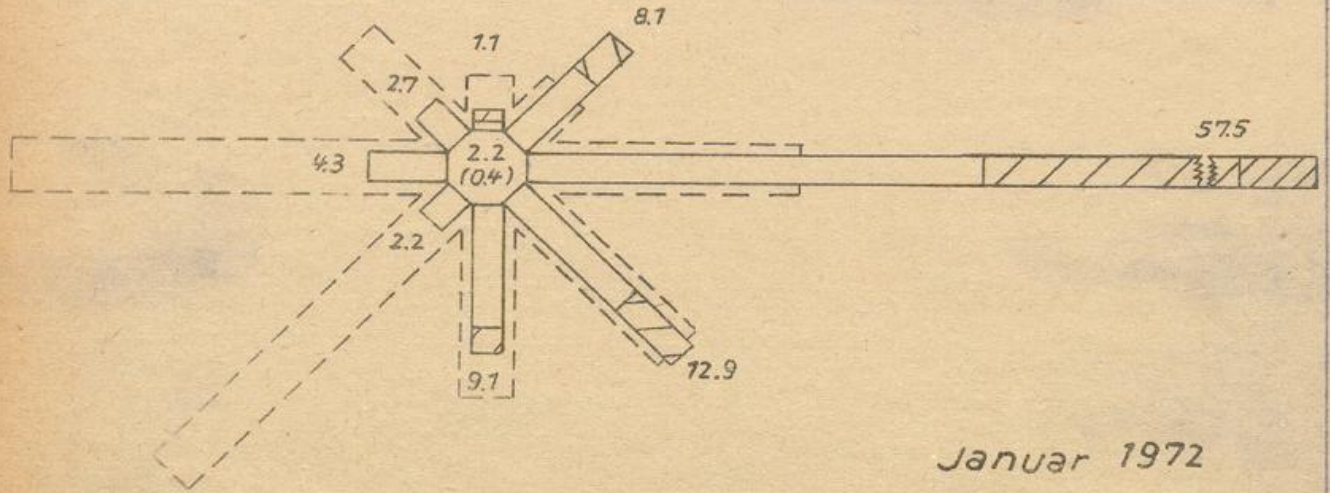
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n ***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000 mbar-Fläche



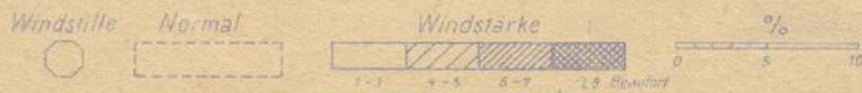


Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

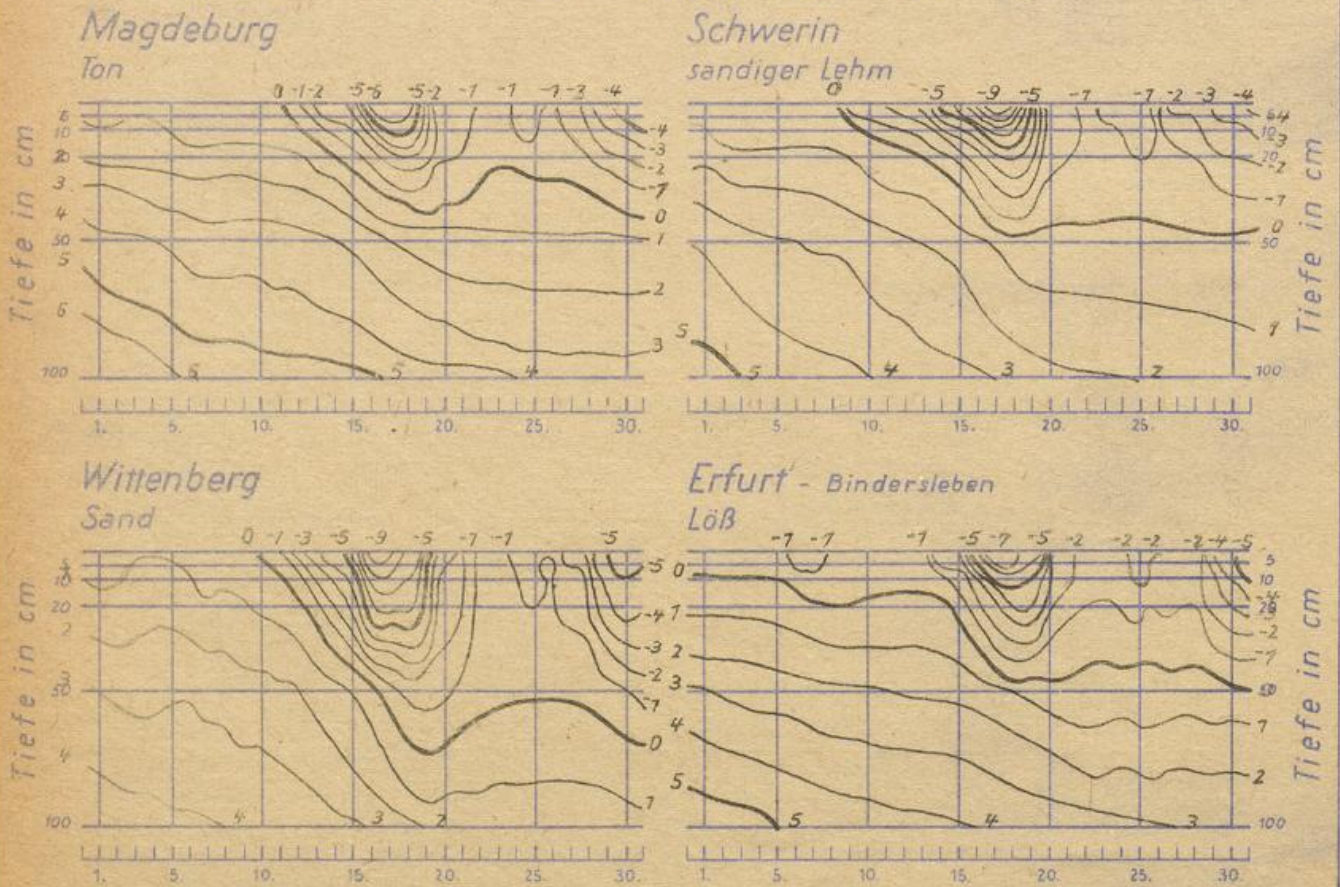
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)



Januar 1972

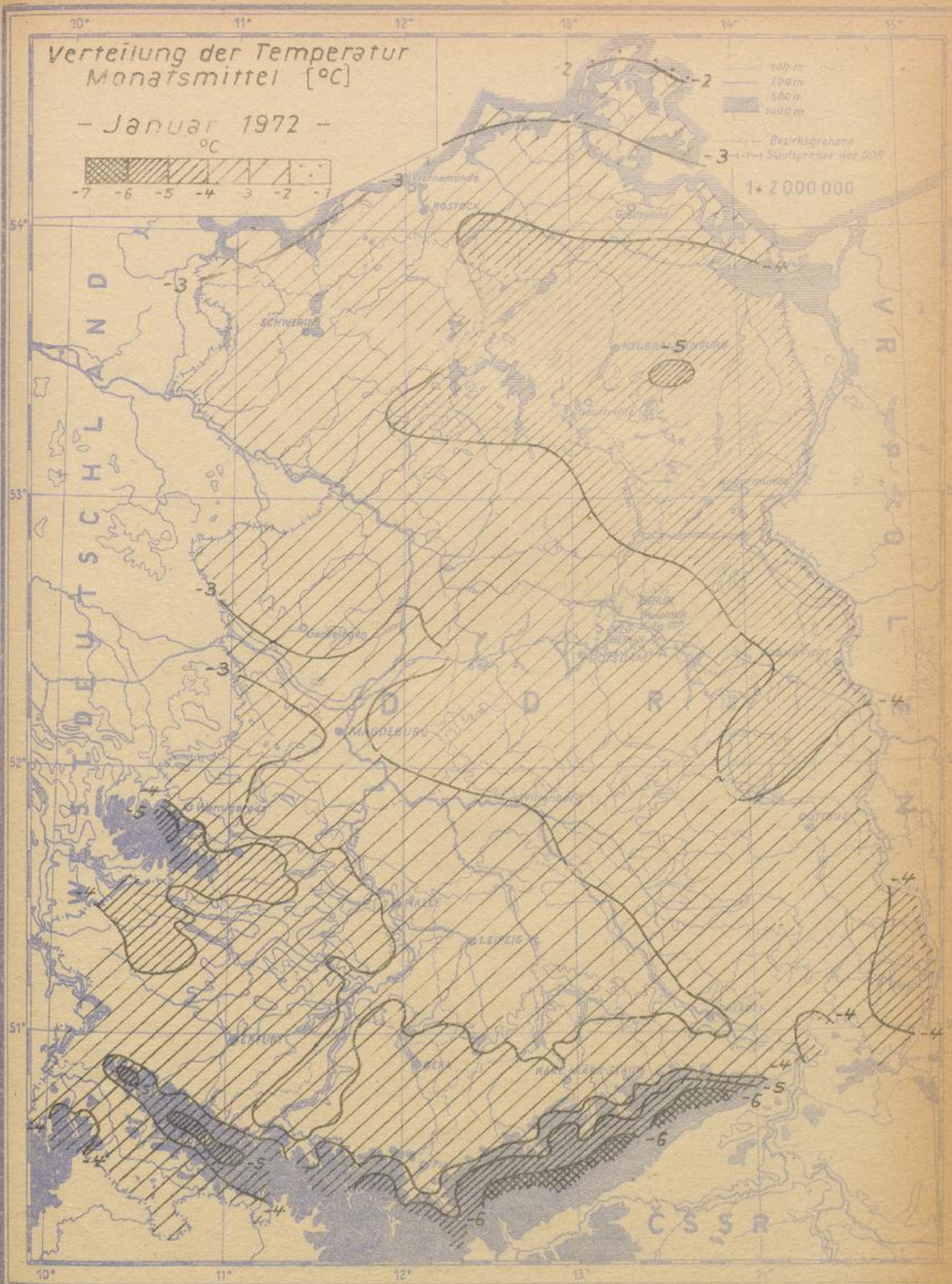
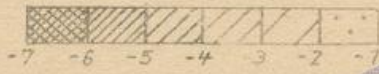


Temperaturverlauf im Erdboden °C



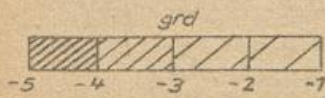
Verteilung der Temperatur
Monatsmittel [°C]

- Januar 1972 -
°C

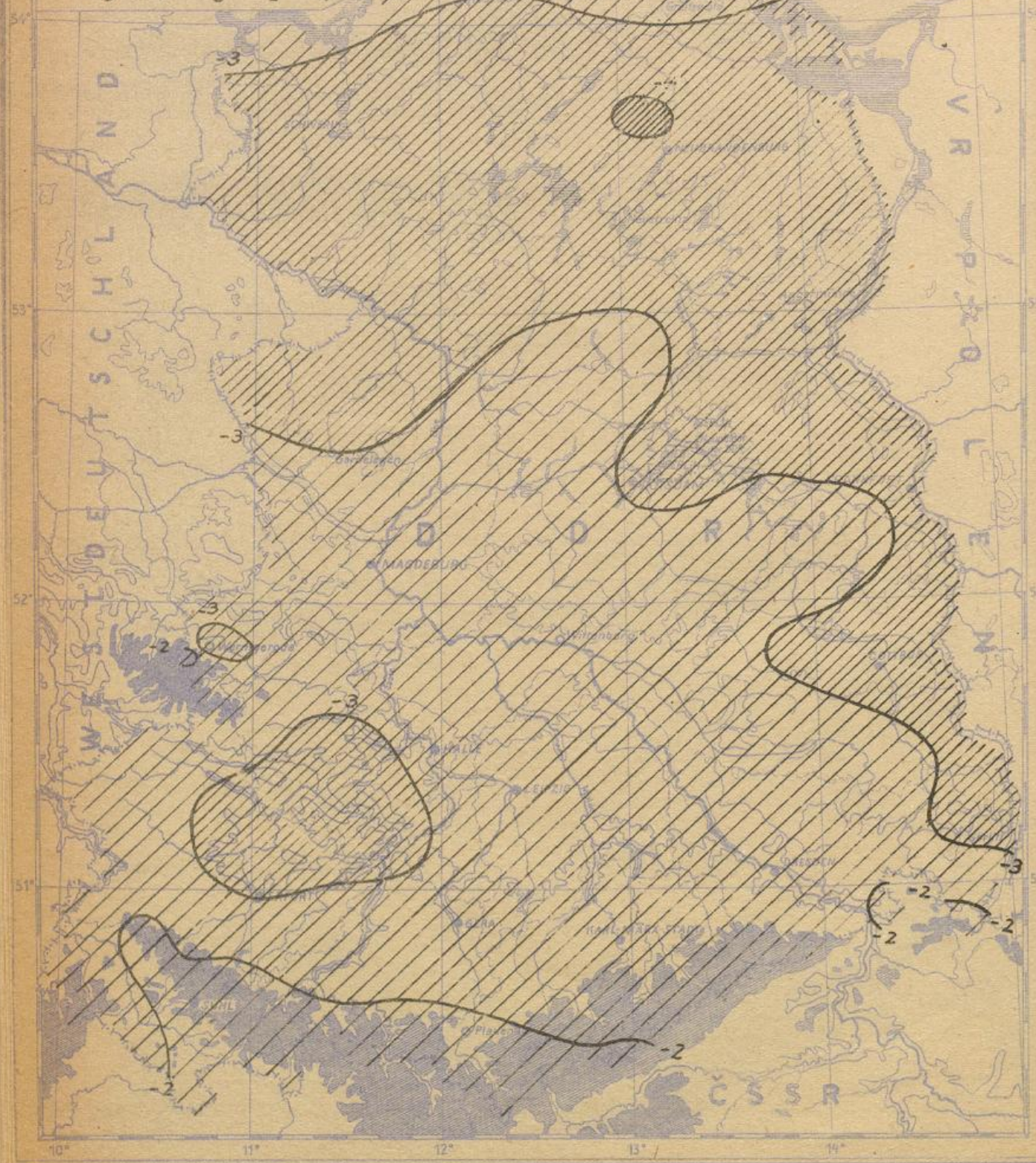


Verteilung der Temperatur
Abweichung vom Normalwert [grad]

- Januar 1972 -

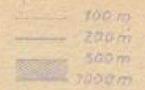
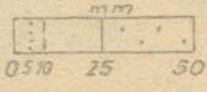


2 000 000



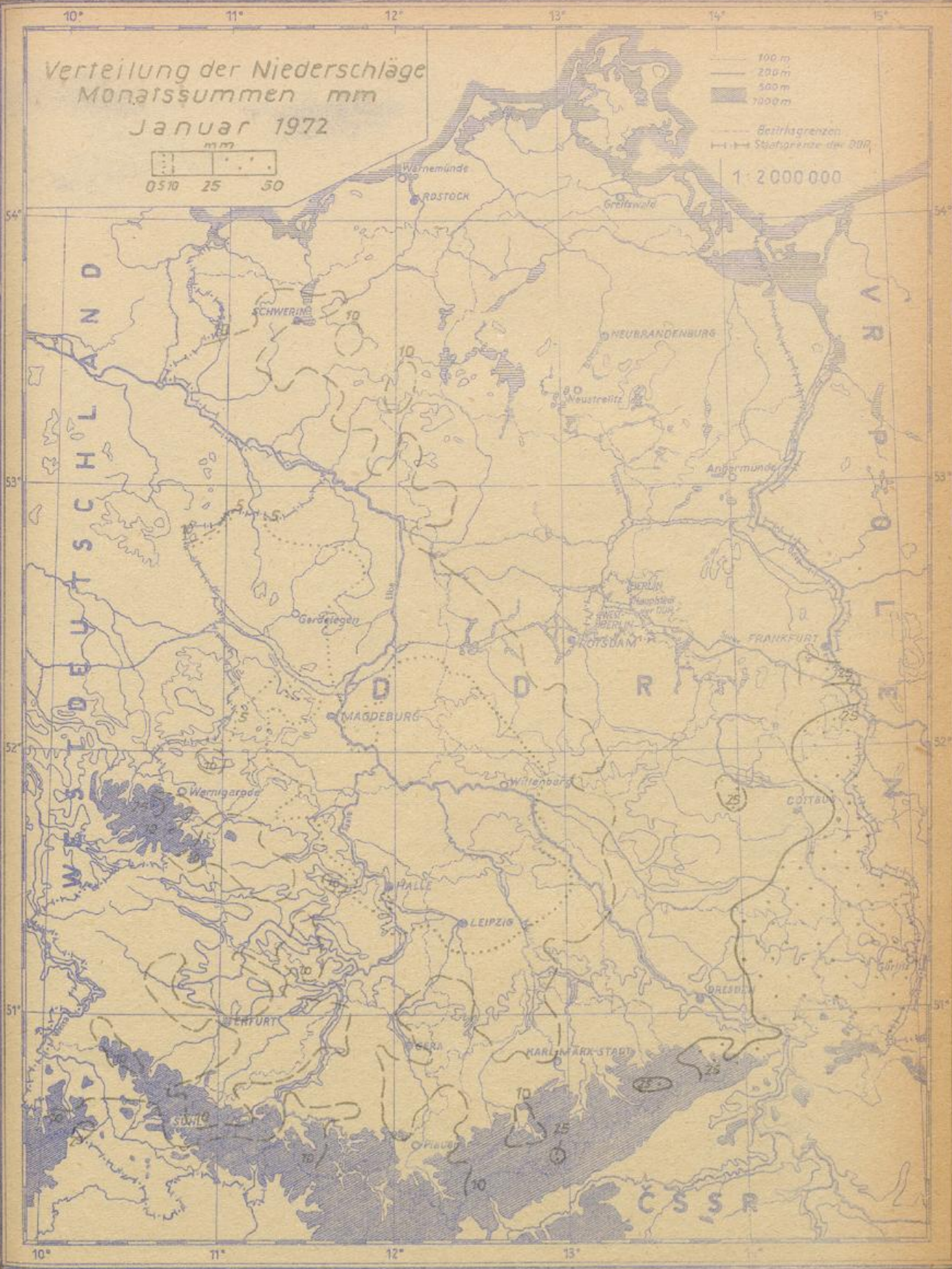
Verteilung der Niederschläge Monatssummen mm

Januar 1972

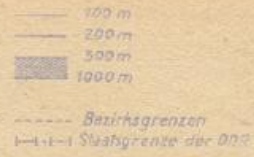


--- Bezirks Grenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

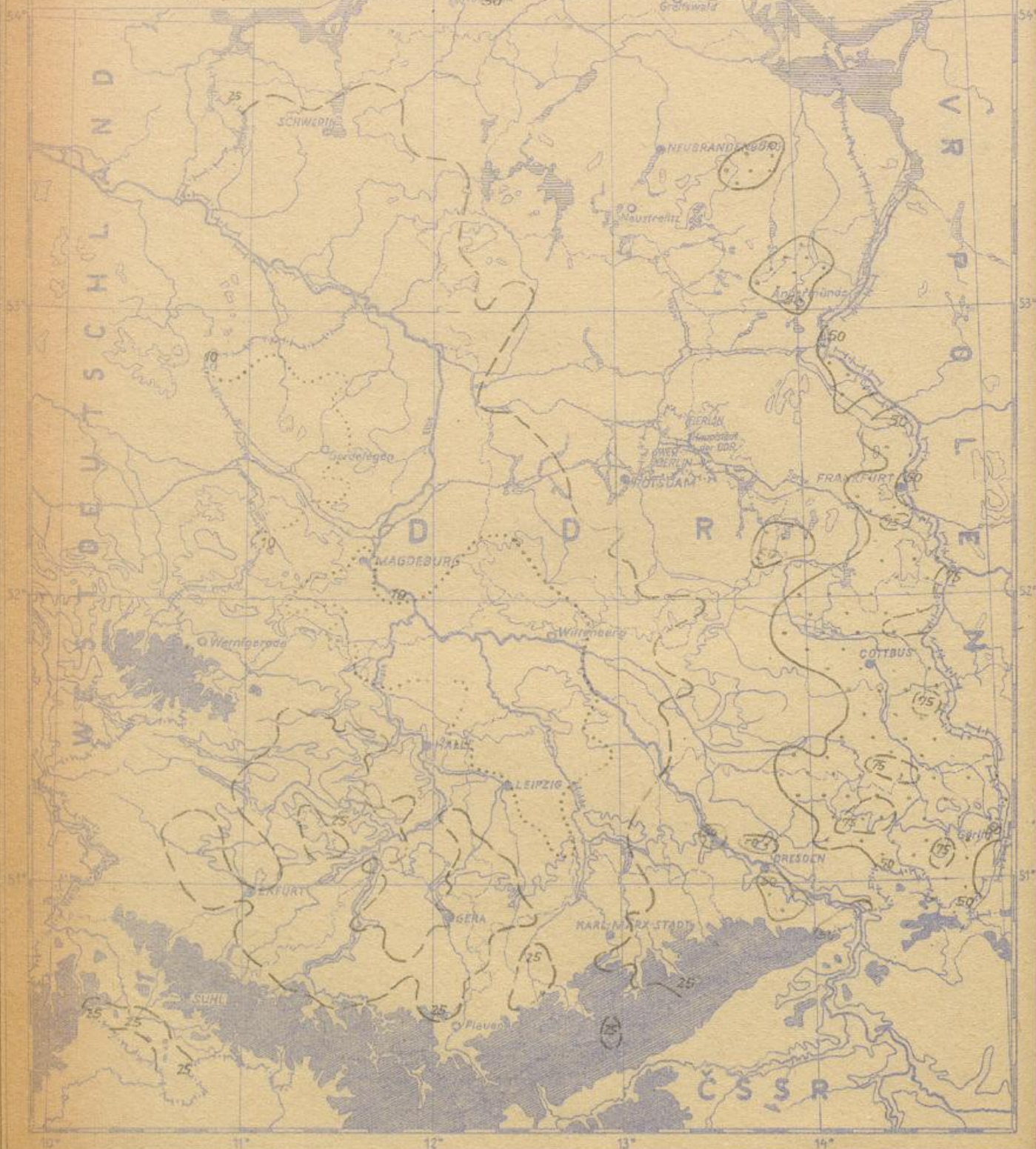
1:2 000 000



Verteilung der Niederschläge
in % des Normalwertes
Januar 1972



1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

Februar 1972

Nummer 2

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Februar war zu warm und ungewöhnlich niederschlagsarm.

Die mittlere Luftdruckverteilung zeigt wie schon im Januar sowohl im 500 mbar-Niveau als auch im Meeresniveau ein kräftiges Hoch über dem Osten und tiefen Druck über dem Westen des atlantisch-europäischen Gebietes. Etwa östlich der Linie Island—Südtalien ergibt sich ein erheblicher Drucküberschuß, westlich davon eine starke negative Druckanomalie. An der Südwestflanke des osteuropäischen Hochs wurde an der Mehrzahl der Tage milde Luft nach Mitteleuropa geführt. Die dabei aufgetretenen positiven Temperaturanomalien gleichen die negativen Abweichungen der ersten Monatstage weit mehr als aus, so daß der Monat als Ganzes zu warm ausfiel. Infolge des überwiegend antizyklonalen Witterungspräges traten Tiefausläufer nur stark abgeschwächt in Erscheinung. Die damit im Zusammenhang stehende geringe Niederschlagstätigkeit hatte erheblich unternormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge. In großen Teilen der DDR wurden die bisher in diesem Jahrhundert aufgetretenen geringsten Februarsummen des Niederschlages noch unterboten. Winterliches Wetter herrschte in der gesamten DDR nur an den ersten Monatstagen.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten eindeutig vor.

Wetterablauf

Am 1. und 2. war für das Gebiet der DDR eine Südostlage wetterbestimmend. Zunächst drang noch Festlandspolarluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen waren merklich unternormal. Fast ausnahmslos stellte sich das Monatsminimum der Lufttemperatur ein. Im allgemeinen war es heiter, nur zeitweise wolkig. Vor allem in den Morgenstunden trat verbreitet Nebel auf. Am 1. fiel gebietsweise etwas Schnee. Überall war eine Schneedecke vorhanden.

Ab 3. hatte sich zwischen einem kräftigen Hoch über der westlichen Sowjetunion und einem ostatlantischen Tiefdrucksystem eine südliche Strömung eingestellt. Die Temperaturen lagen anfangs infolge der sehr niedrigen nächtlichen Minima (-10 bis -5°C) noch unter dem Normalwert. Zufuhr milder Meeresluft brachte ab 7. übernormale Temperaturen. Bis zum 5. war es im allgemeinen heiter oder wolkig, danach herrschte starke Bewölkung vor. Am 10./11. stellte sich verbreitet Nebel ein. Abgesehen von zeitweiligem schwachen Regen am 7. in den nördlichen Bezirken der DDR blieb die ganze DDR vom 3. bis 9. im wesentlichen niederschlagsfrei. Ein am 10./11. die DDR überquerender Tiefausläufer brachte verbreitet Regenfälle, in den Mittelgebirgen Schneefälle. Die Ergiebigkeit der Niederschläge war gering. Am 12. fiel dann nur noch gebietsweise etwas Regen. Die anfangs noch in weiten Teilen der DDR vorhandene Schneedecke taute im Tief- und Hügelland und in den unteren Berglagen langsam ab. Vom 10. an wies nur noch das höhere Mittelgebirge eine Schneedecke auf.

Vom 13. bis 15. bestimmte eine Westlage den Wetterablauf in Mitteleuropa. Die Temperaturen gingen etwas zurück, blieben aber übernormal. Der überwiegend hohe Bedeckungsgrad ging nur am 13. vorübergehend zurück. Einzelne Tiefausläufer, die über die DDR ostwärts zogen, verursachten strichweise etwas Regen, im hohen Bergland Schneefall. Die Schneedecke taute auch im Bergland weiter ab, so daß ab 14. nur noch im hohen Bergland eine Schneedecke vorhanden war.

Vom 17. bis zum 28. lag die DDR an der Südwestflanke eines ausgedehnten osteuropäischen Hochs in einer südöstlichen Luftströmung. Die Temperaturen sanken etwas ab, blieben aber

übernormal. Bis zum 23. traten größere Aufheiterungen auf, so daß die Temperaturen nachts bei klarem Himmel mehr oder minder verbreitet unter 0°C zurückgingen. Ab 25. war es im wesentlichen frostfrei. Nachts bildete sich bei unterschiedlicher regionaler Ausdehnung zum Teil sehr dichter Nebel. Der überwiegende Teil der DDR blieb niederschlagsfrei. Eine von Südosten heranziehende Störungslinie brachte am 27. und 28. den nördlichen Bezirken der DDR leichte Schnee- und/oder Regenfälle. Die Höhe der in den Kammlagen des Erzgebirges, auf dem Brocken und auf dem Großen Inselsberg noch vorhandene Schneedecke nahm weiter ab.

Am 29. lag das Berichtsgebiet im Bereich einer Hochdruckbrücke. Allgemein war es bei etwa dem Normalwert entsprechenden Temperaturen bedeckt. Gebietsweise trat Nebel auf. Gebietsweise fiel etwas Sprühregen oder Regen, im Norden zum Teil mit Schnee vermischt.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte in den ersten Monatstagen einen kräftigen Anstieg, dann vom Ende der ersten Dekade an, von kleineren Schwankungen abgesehen, eine gleichbleibende Tendenz. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit -12 bis -9°C in den nördlichen und mit -9 bis -6°C in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR um etwa die gleichen Beträge unternormal. Das waren zugleich die niedrigsten Tagesmittel des Berichtsmonats. Danach setzte sich weniger kalte Luft in Mitteleuropa durch. Die Tagesmittel stiegen bis zum 3. auf -3 bis 0°C an, d. i. um $0,5$ bis 2 grd unternormal. Nach einem geringfügigen Rückgang am 4. stiegen sie in den folgenden Tagen zunächst langsam, vom 6. zum 7. aber mit dem Einfließen milder Meeresluft kräftig an. Am 7./8. lagen die Tagesmittel mit 4 bis 6°C um annähernd den gleichen Betrag über dem vieljährigen Durchschnitt. Bis zum 18. sanken sie auf Werte um 0°C ab und entsprachen damit etwa dem Normalwert. Bis zum 20. waren sie wieder auf 2 bis 4°C angestiegen (um 1 bis 4 grd zu warm). Die Tagesmittel schwankten bis zum Monatsende in den nördlichen Bezirken der DDR zwischen 1 und 3°C , in den mittleren und südlichen Bezirken zwischen 2 und 4°C , d. i. um 1 bis 3 grd zu warm.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich in den nördlichen Bezirken der DDR verbreitet am 22., örtlich am 7., 12. oder 21., in den drei brandenburgischen Bezirken im allgemeinen am 20., in den anderen Bezirken vielerorts am 7., gebietsweise am 8. oder an einem der Tage vom 18. bis 22., ganz vereinzelt auch am 25. ein. Sie betrug an der Küste und in ihrem Hinterland 6 bis 8°C ; im südlichen Mecklenburg und nördlichen Brandenburg 8 bis 10°C , im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke mit Ausnahme des Erzgebirgsvorlandes 10 bis 13°C , in der Dresdener Elbtalweitung 13 bis 14°C und am Nordrand des Harzes 13 bis 16°C . In den mittleren und hohen Lagen des Harzes, im Thüringer Wald, im Erzgebirgsvorland und im mittleren und westlichen Erzgebirge wurden 7 bis 10°C , im Ostergebirge nur 2 bis 8°C erreicht. Damit lag das Monatsmaximum im Küstengebiet und in einem vom östlichen Thüringer Wald zur schwarzen Elster verlaufenden Streifen um $0,5$ bis 2 grd unter, im verbleibenden Teil des Berichtsgebietes vorwiegend um $0,5$ bis 3 grd, am Nordrand des Harzes um 3 bis 4 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Februarhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur wurde meistentorts am 1., an der mittleren und östlichen Ostseeküste und stellenweise im Küstenhinterland am 2., im Binnenland ganz vereinzelt am 4. gemessen. Sie lag in großen Teilen der DDR

zwischen -18 und -13°C , stellenweise zwischen -20 bis 18°C , in einigen größeren Gebieten in der Osthälfte der Republik zwischen -13 und -7°C . Das Minimum lag damit vielerorts um 1 bis 5 grd, im Norden und Westen örtlich um 6 bis 9 grd unter, im Osten gebietsweise um 1 bis 3,5 grd über dem mittleren Februartiefstwert.

Frosttage (Minimum unter $0,0^{\circ}\text{C}$) wurden verbreitet 10 bis 15, im Tief- und Hügelland stellenweise 16 bis 18, in den Mittelgebirgen je nach Lage 16 bis 28 gezählt. Das sind vorwiegend 3 bis 8, ganz vereinzelt 9 oder 10, im Westen und in den Mittelgebirgen strichweise 1 oder 2 weniger, im Süden ganz vereinzelt 1 bis 3 mehr, als normalerweise zu erwarten sind. Von diesen Frosttagen waren im überwiegenden Teil des Tief- und Hügellandes 1 oder 2 Tage, im Nordosten 3 bis 5 Tage, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 2 bis 17 Tage zugleich Eistage (Maximum unter $0,0^{\circ}\text{C}$). Ihre Zahl war damit im großen und ganzen um 1 bis 5, vereinzelt um 6 bis 8 unternormal. Die Temperatur sank in großen Teilen der Republik an 1 oder 2 Tagen, in besonders ungünstigen Lagen an 3 bis 5 Tagen unter -10°C ab; in einigen größeren Gebieten in der Osthälfte der DDR sank die Temperatur an keinem Tag des Berichtsmonats unter -10°C ab.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Norden der DDR 0 bis 1°C , im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke verbreitet 1 bis 2°C in einzelnen Gebieten sogar 2 bis 3°C . In den Mittelgebirgen nahm sie von 1 bis 2°C in den tiefen Lagen auf 0 bis $-1,5^{\circ}\text{C}$ im Oberharz und in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf -2 bis 0°C im hohen Erzgebirge ab (Zinnwald-Georgenfeld $-2,7^{\circ}\text{C}$). Sie entsprach damit im Küstengebiet etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Im Binnenland lag sie im großen und ganzen um 0,5 bis 2 grd, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise um 2 bis 3,5 grd über dem Normalwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 2., 3., 5., 6., 8., 9. und vom 16. bis 25., ferner der Norden am 26. und der Süden am 7.

Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich verbreitet auf 5 bis 9, vereinzelt auf 10 bis 12 (Brocken 18), in einzelnen Gebieten im Osten der DDR nur auf 2 bis 4. Das sind vielerorts 5 bis 10, in der Osthälfte der DDR und im Thüringer Wald gebietsweise 11 bis 13 weniger als normal. Im Brockengebiet entsprach ihre Zahl etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Von diesen Niederschlags-tagen waren im Norden der DDR 1 bis 3 Tage, im südlichen Teil des Tieflandes örtlich 1 Tag, in den Mittelgebirgen 1 bis 9 Tage (Brocken 16) zugleich Tage mit Schneefall. In weiten Teilen des Tieflandes blieb Schneefall sogar ganz aus. Das sind im allgemeinen 3 bis 8, im Mittelgebirgsbereich strichweise 9 bis 12 weniger, als normalerweise zu erwarten sind; im Brockengebiet wich ihre Zahl nur unbedeutend vom Normalwert ab.

Gewitter blieben gänzlich aus.

Die höchste 24stündige Niederschlagsmenge stellte sich vielerorts am 10. oder 11., örtlich am 12., 14., 20., 26., 28. oder 29. ein. Sie betrug verbreitet 1 bis 2 mm, strichweise 3 oder 4 mm, in den Mittelgebirgen stellenweise 5 bis 8 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug westlich der Elbe, an der mittleren und westlichen Ostseeküste, im Westen des Bezirkes Schwerin und in der Oberlausitz verbreitet 5 bis 10 mm, im Oberharz 5 bis 35 mm, in den sächsisch-thüringischen Mittelgebirgen gebietsweise 10 bis 20 mm, im Bezirk Magdeburg vereinzelt 10 bis 15 mm. Östlich der Elbe ergaben sich in großen Gebieten nur 1 bis 5 mm. Das sind im größeren Teil der DDR 10 bis 25 %, vor allem in einigen Gebieten der Bezirke Magdeburg, Halle und Dresden 25 bis 40 % der normalen Februarmenge. Östlich der Elbe und den thüringischen Bezirken waren es in einigen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung nur 1 bis 10 %.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im größten Teil der DDR vom 1. bis 8./9., in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes bis zum 13., in den Kammlagen des Erzgebirges, auf dem Brocken und auf dem Großen Inselsberg während des ganzen Monats. Die größte Schneehöhe stellte sich am 1. oder 2. ein. Sie betrug im Tief- und Hügelland sowie in den unteren und mittleren Lagen des Berglandes vorwiegend 1 bis 10 cm, gebietsweise 10 bis 15 cm, in den höheren Lagen und auf den Mittelgebirgsgipfeln 15 bis 50 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag im allgemeinen zwischen 85 und 90 %, an der Küste zwischen 90 und 95 %, am Nordrand der Mittelgebirge gebietsweise zwischen 80 und 85 %. Es war damit verbreitet um 1 bis 7 % unternormal, in den Mittelgebirgen um 1 bis 5 % unternormal.

Das Monatsminimum (13 Uhr) trat vielerorts am 7., gebietsweise am 4., 5., 6., 12. oder 16. auf. Es betrug vorwiegend 50 bis 70 %, im Küstengebiet 70 bis 77 %, auf dem Brocken 21 % und auf dem Fichtelberg 30 %.

Der mittlere Bedeckungsgrad wich mit 5,5 bis 6,5 Ach-teln, im Süden gebietsweise mit 5 bis 5,5 Ach-teln nur geringfügig vom Normalwert ab. In großen Teilen der DDR stellte sich 1 heiterer Tag (Bedeckung weniger als 1,6 Ach-tel) ein. In einzelnen Gebieten des Südens waren es 2 oder 3 (Cottbus 5) heitere Tage. Ihre Zahl lag vielerorts um 1 bis 3 unter, im Süden vereinzelt um den gleichen Betrag über dem vieljährigen Durchschnitt. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden in der Regel 11 bis 16, vereinzelt 17 bis 24 gezählt. Das sind im größeren Teil der Republik 1 bis 4 trübe Tage weniger, im Osten gebietsweise 1 bis 3 Tage mehr als normal. Nebel trat nennenswerter Verbreitung am 1., 2., 10., 11. und 14. sowie in mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten vom 18. bis 29. auf. Die Zahl der Nebel-tage lag verbreitet zwischen 5 und 16, in den Kammlagen der Mittelgebirge zwischen 17 und 27.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich an der mittleren und westlichen Ostseeküste auf 30 bis 40 Stunden, in einzelnen besonders ungünstigen Lagen des Mittelgebirgsbereiches auf 12 bis 30 Stunden, im überwiegenden Teil der nördlichen Bezirke und in einem von der mittleren Elbe zum Vogtland reichenden Streifen unterschiedlicher Breite auf 40 bis 60 Stunden, im Südosten der DDR sowie in West- und Süd-thüringen auf 60 bis 85 Stunden. Das sind in den sonnenscheinarmen Teilen der Republik 50 bis 70 %, in größeren Gebieten des Binnenlandes 70 bis 100 %, in den hohen Lagen des Berglandes und stellenweise im Mittelgebirgsvorland 100 bis 130 % des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 88 ly (cal/cm²) gegenüber normal 105 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	78	70	16.	146	85
2.	122	66	17.	122	100
3.	135	54	18.	105	79
4.	123	55	19.	85	35
5.	121	68	20.	174	80
6.	88	82	21.	110	92
7.	133	73	22.	149	84
8.	59	54	23.	78	78
9.	98	81	24.	50	50
10.	12	12	25.	31	31
11.	55	54	26.	32	32
12.	94	79	27.	29	29
13.	112	76	28.	46	46
14.	104	70	29.	54	54
15.	54	54			
Summe			2 549	1 823	

In Potsdam herrschten Winde aus Ost, Südost und Nordost eindeutig vor. Sie wiesen auf Kosten aller anderen Richtungen erheblich übernormale Häufigkeiten auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) blieb abgesehen vom Bezirk Dresden und den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge aus.

Der Winter 1971/72

(Dezember bis einschließlich Februar)

Von den drei Wintermonaten war der Dezember ungewöhnlich mild, der Januar zu kalt und der Februar wieder zu warm. Die Mitteltemperatur des Winters betrug im Tief- und Hügelland verbreitet 0 bis 1°C , in besonders temperaturbegünstigten Lagen 1 bis $1,5^{\circ}\text{C}$. In den Mittelgebirgen nahm sie von -1 bis 0°C in den unteren Lagen auf $-2,5$ bis $-1,5^{\circ}\text{C}$ in den hohen Lagen des Harzes und des Thüringer Waldes und auf $-3,5$ bis -2°C in den Kammlagen des Erzgebirges ab. Damit war der Winter meistentorts um 0,5 bis $1,5$ grd zu warm. Die Zahl der Frosttage betrug im Küstengebiet 37 bis 45, im Binnen-tiefland 45 bis 55, in den Mittelgebirgen je nach Lage 55 bis 80, auf den höchsten Erhebungen 80 bis 84. Das sind vielerorts 1 bis 5, gebietsweise 6 bis 10, im Osten und Süden stellenweise 11 bis 17 weniger, vereinzelt 1 bis 9 mehr als normal. Von diesen Frosttagen waren im Tief- und Hügelland verbreitet 12

bis 20, im Nordosten örtlich 21 bis 25 zugleich Eistage. In den Mittelgebirgen nahm ihre Zahl von 15 bis 25 in den unteren Lagen auf 40 bis 55 Tage in den Kammlagen und auf den Gipfeln zu. Ihre Zahl lag verbreitet um 5 bis 11, örtlich um 1 bis 4 unter, im Norden stellenweise geringfügig über dem Normalwert. Die Sonnenscheindauer belief sich in großen Teilen der Republik auf 90 bis 140 Stunden, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise auf 140 bis 200 Stunden. Das sind im Norden der DDR 50 bis 85%, im Süden vielerorts 80 bis 100%, in einigen Gebieten der Mittelgebirge 100 bis 120% (Fichtelberg 139%) des Normalen. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag betrug im allgemeinen 25 bis 40, in den hohen Lagen des Berglandes 40 bis 56, im Mittelgebirgsvorland vereinzelt 40 bis 45. Ihre Zahl war damit im großen und ganzen um 10 bis 20 (Gr. Inselsberg um 22), vereinzelt um 1 bis 9 unternormal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tief- und Hügelland verbreitet 10 bis 15, örtlich nur 8 oder 9, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 16 bis 35 (Brocken 41, Zinnwald-Georgenfeld 38) zugleich Schneefalltage. Das sind vorwiegend 5 bis 10, vereinzelt 1 bis 4, in den Mittelgebirgen gebietsweise 11 bis 21 weniger, als normalerweise zu erwarten sind. Die Summe des Winterniederschlages belief sich in weiten Teilen der Republik auf 40 bis 70 mm, im Tief- und Hügelland des Südostens vielerorts auf 70 bis 120 mm. In den mittleren und hohen Lagen des Harzes ergaben sich 70 bis 260 mm, in den Kammlagen des Thüringer Waldes 70 bis 100 mm und in den mittleren und hohen Lagen des Erzgebirges 70 bis 180 mm. Das sind größtenteils 40 bis 70%, gebietsweise nur 25 bis 40%, im Südosten der DDR 70 bis 85% des vieljährigen Durchschnitts. Eine Schneedecke lag in großen Teilen des Tief- und Hügellandes an 20 bis 35 Tagen, im Norden gebietsweise an 10 bis 19 Tagen, in der Magdeburger Börde und in der Altmark nur an 1 bis 9 Tagen. In den Mittelgebirgen nahm ihre Zahl von 25 bis 40 Tagen in den unteren Lagen auf 75 bis 91 Tage in den Kammlagen und auf den Gipfeln zu. Das waren im allgemeinen 10 bis 20, vereinzelt 21 oder 22, gebietsweise 1 bis 9 Tage weniger, in einigen Teilen der DDR 1 bis 10 Tage mehr als normal.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Februar war die untere und mittlere Troposphäre wesentlich zu warm und z. T. zu trocken, die obere Troposphäre etwas und die untere Stratosphäre merklich zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre sowohl am 7./8. als auch am 19./20. gemessen. In den darüberliegenden Niveaus der Troposphäre und an der Tropopause, wo die Maxima zwischen $-45,0^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg, Meiningen) und $-49,9^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) lagen, wurden die höchsten Temperaturen im allgemeinen in der ersten Dekade erreicht. In der unteren Stratosphäre wurde der Eintritt der Maxima fast ausschließlich zwischen 11. und 13. des Monats registriert.

Die Monatstiefsttemperaturen wurden in der unteren und mittleren Troposphäre fast ausnahmslos am 1. während einer Südostlage beobachtet. In der oberen Troposphäre und an der Tropopause, wo die Minima zwischen $-66,9^{\circ}\text{C}$ (Greifswald) und $-70,8^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg) lagen, zeichnen sich keine Eintrittsdaten durch eine besondere Häufigkeit aus. In der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen überwiegend zwischen 17. und 20. gemessen.

Die langjährigen absoluten Februar-Temperaturerextremwerte wurden im allgemeinen bei weitem nicht erreicht. Lediglich im 850-mbar-Niveau über Lindenberg wurde das Temperaturmaximum um 0,5 grd überschritten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren und mittleren Troposphäre durchschnittlich 3,5 grd, in der oberen Troposphäre 0,5 grd und in der unteren Stratosphäre 2,0 grd über den 20-jährigen Normalwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betragen im allgemeinen durchschnittlich -5% . Im 500 und 400-mbar-Niveau über Lindenberg betragen sie jedoch $+12\%$ bzw. $+10\%$.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarflächen lagen über den Normalwerten. Der Betrag der Anomalien nahm von durchschnittlich 16 gpm im 1000-mbar-Niveau bis auf durchschnittlich 163 gpm im 100-mbar-Niveau zu.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag im Mittel 163 gpm, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze 185 gpm über dem 20-jährigen Durchschnitt.

Die langjährigen absoluten Februar-Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Februar herrschte nur an den ersten Monattagen winterliches Wetter. Die ab 7. durchweg milde Witterung führte zu einer unternormalen Zahl von Frosttagen. Perioden anhaltenden Frostes blieben aus. Dadurch war die Zahl der Eistage deutlich unternormal.

Im Berichtsmonat dominierte wiederum antizyklonales Witterungsgepräge. Das hatte eine erheblich unternormale Niederschlagshäufigkeit zur Folge. Die Zahl der Schneefalltage blieb deutlich hinter dem vieljährigen Durchschnitt zurück. In größeren Gebieten des Binnentieflandes blieben sie sogar gänzlich aus! Die Ergiebigkeit der Niederschläge war nur gering. Dadurch ergaben sich in weiten Teilen der Republik Monatssummen des Niederschlages von nur 1 bis 5 mm, im Osten betragen sie strichweise sogar nur wenige Zehntelmillimeter. Damit wurden in großen Gebieten, vor allem östlich der Elbe, die bisher in diesem Jahrhundert gemessenen geringsten Februarsummen des Niederschlages noch unterboten. Eine Schneedecke lag im überwiegenden Teil der DDR nur vom 1. bis zum 8./9., ab Monatsmitte nur noch in den höchsten Lagen der Mittelgebirge.

Besonders erwähnenswert ist das häufige Auftreten vom zum Teil sehr dichtem Nebel, vor allem in der zweiten Monatshälfte.

Die Wetterschäden hielten sich in verhältnismäßig geringen Grenzen. Schnee- und Eisglätte, an einzelnen Tagen auch Glatteis führten in der ersten Dekade, in der zweiten Monatshälfte vor allem Nebel zu Verkehrsbehinderungen. Sie begünstigten das Auftreten von Unfällen. Die Binnenschiffe konnten auf der Elbe wegen zeitweiliger Einstellung der Schifffahrt auf Grund von Vereisung im unteren Abschnitt während der ersten Dekade und wegen niedriger Wasserstände nur zu etwa 60% ausgelastet werden. Auf der Saale, die eisfrei blieb, betrug die Auslastung ebenfalls wegen zu geringer Wasserstände nur etwa 55%. Die Untere-Havel-Wasserstraße war bis zum 12. wegen Vereisung gesperrt; danach war eine Auslastung der Binnenschiffe zu 100% möglich. Auf der Oder war die Schifffahrt während des gesamten Monats gesperrt. Ab 27. war die Oder wieder eisfrei.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Temperaturgang im Boden wurde ausschließlich von zwei sich über längere Zeiträume erstreckenden Erwärmungen bestimmt, die jeweils durch den Zustrom milderer Luft zustandekamen. Die erste Erwärmung brach die vom Ende des Vormonats bis in die ersten Tage des Berichtsmonats hereinreichende, durch Festlandspolarluft hervorgerufene starke Abkühlung. Sie setzte um den 3. allmählich ein, verstärkte sich zwischen 6. und 10. durch das vorübergehende Einfließen von atlantischer Tropikluft und währte bis 15. Sie erfaßte jedoch im wesentlichen nur die obere Krume und machte sie gegen Ende der ersten Dekade frostfrei. In den Tiefen zwischen 15 und 50 cm blieb der Boden zunächst noch gefroren oder verhartete während der zweiten Dekade auf Temperaturen von nur wenigen Zehntelgraden über dem Nullpunkt. Hier und in größeren Tiefen setzte erst die zweite Erwärmung erfolgreich an. Sie begann um die Wende zur dritten Dekade und währte bis Monatsende.

Die anfangs noch winterliche Temperaturschichtung mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten wurde auf dem Umweg über kältere mittlere Schichten allmählich abgebaut und ging nach Mitte der dritten Dekade in Isothermie bis 1 m Tiefe über.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) lagen am 1. zwischen -6 und -2°C . Zunächst allmählich, ab 6. rascher stiegen sie an und überschritten zwischen 8. und 10. den Nullpunkt. Bis 15. kam es zu einem weiteren Anstieg auf 1 bis 2°C . Nach abermaligem, jedoch rasch vorübergehendem Absinken auf fast 0°C am 18., erhoben sie sich ab 19. stetig und erreichten ab Mitte der dritten Dekade Beträge zwischen 2 und 4°C , die sie ohne wesentliche Änderungen bis Monatsende beibehielten.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. meist Tagesmitteltemperaturen zwischen $-1,5$ und 0°C errechnet. Sie erhoben sich sehr langsam und verharrten während der gesamten zweiten Dekade auf Werten zwischen einigen Zehntelgraden unter und über dem Nullpunkt. Lediglich in schweren Böden (z. B. in Magdeburg) blieb der Ausgangswert von knapp 1°C während der beiden ersten Dekaden unverändert erhalten. In der dritten Dekade erfolgte allgemein ein spürbarer Temperaturanstieg, der bis Monatsende auf Beträge zwischen 2 und $3,5^{\circ}\text{C}$ führte. Nur

am Nordrand der Mittelgebirge war die Erwärmung noch nicht so kräftig und bewirkte hier Werte zwischen 0,5 und 2,5 °C.

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen zwischen 1 und 2,5, in schweren Böden solche von 2,5 bis 3,5 °C. In den beiden ersten Dekaden änderten sie sich kaum. In der dritten Dekade wurden auch diese Schichten von der Erwärmung erfaßt, die bis Ende des Monats Beträge zwischen 2,5 und 4 °C entstehen ließ.

Negative Tagesmitteltemperaturen waren am 1. bei schweren Böden bis in Tiefen von 45 cm, bei leichten Böden bis in Tiefen zwischen 60 und 80 cm vorhanden. Die Eindringtiefe verringerte sich nur langsam. Die Krume wurde gegen Ende der ersten Dekade weitgehend frostfrei. Dadurch wurde der Frostbereich von oben her mehr und mehr eingeeengt, bis er schließlich ab Übergang zur oder während der zweiten Dekade ganz verschwand.

Die Höchstwerte der Temperatur traten in 2 cm Tiefe zwischen 20. und 22. auf: in leichten Böden 6 bis knapp 10 °C, in mittleren und schweren Böden 5 bis 8, örtlich 9 °C. In 20 cm Tiefe zeigten sich die Maxima teils zwischen 22. und 23., teils zwischen 27. und 29. mit 2 bis 5 bzw. 1,5 bis 4,5 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Höchstwerte am 28. oder 29. mit 2 bis 3,5, in 100 cm Tiefe überwiegend am 29. mit 2,5 bis 4 °C abgelesen.

Die Tiefstwerte boten sich in der Krume meist am 1., örtlich zwischen 4. und 6. dar: in 2 cm Tiefe -10 bis -3 °C, in 20 cm Tiefe -6 bis 0 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima zwischen 3. und 8. mit -1,5 bis 1 °C, in 100 cm Tiefe zwischen 5. und 25. mit 1 bis 3 °C beobachtet.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu 0 bis 1 °C, für 20 cm Tiefe zu -0,5 bis 1 °C, für 50 cm Tiefe zu 0 bis fast 1,5 °C, für 100 cm Tiefe zu 1,5 bis 3 °C. Damit waren die Schichten in 2 cm Tiefe um 0 bis 1 grd zu warm, die in 20 cm Tiefe teils normal warm, teils um 0,5 grd zu kalt, die in 50 und 100 cm Tiefe um 0,5 bis 1 grd zu kalt.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 2 bis 3 grd, in 20 cm Tiefe um 0,5 bis 1,5, vereinzelt um fast 2 grd, an. In 50 cm Tiefe nahmen sie bis zu 1 grd, in 100 cm Tiefe um 1 bis 2 grd ab.

Der Wassergehalt des Bodens erhöhte sich in der ersten Dekade geringfügig und nahm in der zweiten Dekade in leichten und mittleren Böden etwas ab. In der dritten Dekade stellten sich die Ausgangswerte wieder ein. Am 29. enthielten die Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe) in leichten Böden 8 bis 15, örtlich bis 17, in mittleren Böden 20 bis 26, in schweren Böden 22 bis 26 % Wasser, die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) 8 bis 13 bzw. 15 bis 22 bzw. 17 bis 22 %.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Gegen Ende der ersten Dekade wich der Frost aus der oberen Krume. So konnten an flachwurzelnden Pflanzen ab Monatsmitte erste sichtbare Erscheinungen neuen Lebens beobachtet werden. Schneeglöckchen und andere Zwiebelgewächse in Gärten und Vorgärten trieben anfangs langsam, ab Beginn der dritten Dekade rasch Blätter. Die ersten erblühten örtlich kurz vor, in größerer Anzahl nach Mitte der dritten Dekade, bei weitem jedoch noch nicht allgemein. Die Blühdaten liegen um eine reichliche Woche zu früh. Die Haselsträucher streckten ihre Blütenkätzchen, stäubten aber - von verschwindenden Ausnahmen abgesehen - noch nicht. Das ist wesentlich mit dadurch bedingt, daß sich Frost im Boden zwischen 15 und 30 cm Tiefe vielerorts bis weit in die zweite Dekade hinein erhielt und die Temperaturen sich in diesen Wurzeltiefen der Haselsträucher erst ab Beginn der dritten Dekade allmählich über den Gefrierpunkt erhoben.

Die überaus niederschlagsarme Witterung ermöglichte den Beginn der Feldarbeiten örtlich schon in der zweiten, umfangreicher in der dritten Dekade. Vielerorts schloß sich mit wenigen Tagen Abstand die Frühjahrsbestellung des Getreides an. Das entspricht einem Vorsprung von etwa einem Monat.

Die Wintersaaten waren vor den strengen Frösten in der ersten Hälfte der ersten Dekade durch eine ausreichend hohe Schneedecke geschützt.

Die Pflegearbeiten an den Obstgehölzen konnten gegen Ende der ersten Dekade wieder aufgenommen werden und waren im restlichen Monat nicht mehr behindert.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Hauptstadt Berlin
08	„ Halle		

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen		
1.	Südostlage		Kalt	Überwiegend heiter	Gebietsweise etwas Schnee	Vielerorts Nebel		
2.			Vorwiegend zyklonal		Mäßig kalt		Niederschlagsfrei	
3.	Südlage	Festlands-Polarluft	Mild	Wolbig oder stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen		Gebietsweise etwas Regen	Große Teile der DDR	
4.					Antizyklonal	Fast oder ganz		
5.					Zyklonal			Im Norden etwas Regen
6.						Atlantische Tropikluft		
7.								Grönländische Polarluft
8.	Vorübergehende Abkühlung	Hohes Bergland						
9.			Erwärmte Polarluft	Schneedecke				
10.	Westlage	Tagsüber mild, nachts kalt			Gebietsweise Regenfälle, im Bergland Schneefälle	Mehr		
11.			Grönländische Polarluft	Vorübergehende Abkühlung			weniger	
12.	Festlands-Polarluft	Vorübergehende Abkühlung			Fast oder ganz	verbreytet		
13.			Rückkehrende Polarluft	In höh. Schichten Mittelmeer-Tropikl.			Vorwiegend heiter	Niederschlagsfrei
14.	Südostlage	Festlands-Polarluft			Tagsüber mild, nachts kalt	z. T. sehr		
15.			Antizyklonal	Rückkehrende Polarluft			In höh. Schichten erw. Polarluft	Bedeckt
16.	Übergangslage	Rückkehrende Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden		
17.			Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden
18.	Hochdruckzone über Mitteleuropa	Rückkehrende Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden		
19.			Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden
20.	Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden		
21.			Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden
22.	Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden		
23.			Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden
24.	Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden		
25.			Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden
26.	Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden		
27.			Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden
28.	Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden		
29.			Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden
	Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden		
			Südostlage	Erwärmte Polarluft			Im Norden mäßig kalt	Im Süden

Bezirke	Station	See- höhe m	Lufttemperatur				Relative Luft- feuchte %	Beträ- gung- grad 0-8	Niederschlag				Zahl der Tage mit						Zahl der Tage				Sonnenschein- dauer					
			Mit- tel °C	Ab- weich. v. Norm. grad	Max. °C	Da- tum			Min. °C	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Höhe- lage- mm	Da- tum	Niederschlag mm	Schnee- fall mm	Schnee- decke cm	Nebel	Gewitter	Sturm	heiteren Tage	Trüb- en Tage		heißten Tage	Sommer- tage	Frost- tage	Eis- tage	Tage mit Eis
01	Arkona	42	0,3	+0,7	5,9	21.	-12,8	2.	93	6,0	6	17	1,6	14.	11	2	3	8	15	1	15	4	19	38	14	52		
	Boltenhagen	15	0,5	(+0,1)	7,6	12.	-18,2	1.	91	6,0	7	22	3,1	27.	8	2	2	8	12	1	11	2	19	35	13	51		
	Warnemünde	4	0,8	+0,2	8,0	12.	-13,6	2.	92	6,1	4	12	1,0	7.	8	1	2	8	12	1	14	4	17	36	13	50		
	Greifswald-Wieck	2	-0,1	+0,1	6,7	12.	-17,0	2.	86	6,2	6	15	0,5	14.	7	2	3	8	13	1	17	4	21	50	18	-		
02	Schwärz	59	1,1	+0,8	8,8	22.	-17,4	1.	89	6,4	8	18	3,4	11.	10	3	7	7	11	1	14	1	17	41	15	64		
	Bolzenburg (Elbe)	45	1,3	+0,7	9,9	7.	-15,1	1.	89	6,4	5	12	2,6	11.	7	2	2	7	13	1	16	2	19	47	17	70		
	Marnitz	81	0,8	+0,6	9,5	22.	-17,6	1.	89	6,4	4	11	2,2	11.	8	1	1	8	13	1	14	4	20	48	17	-		
	Völs a. Risterup	24	1,3	+0,8	10,6	7.	-18,2	1.	88	5,8	4	11	2,2	11.	8	1	1	8	13	1	13	1	15	22	20	56		
03	Teterow	46	0,5	+0,6	8,5	22.	-17,1	2.	89	5,9	3	9	0,9	12.	8	1	1	8	13	1	13	1	15	22	20	56		
	Ueckermünde	1	0,4	+0,9	8,1	21.	-16,1	1.	90	5,8	3	10	1,1	10.	7	1	1	8	11	1	15	1	16	1	22	20		
	Neustrelitz	64	0,8	+1,0	9,0	22.	-13,2	1./2.	89	5,9	3	8	1,0	12.	7	1	2	8	11	1	13	1	17	2	20	56		
04	Neuruppin	39	0,7	+0,9	8,1	12.	-14,5	1.	88	5,9	3	9	1,2	27.	5	1	8	11	1	14	2	19	49	18	-			
	Zehdenick	46	0,8	+1,2	8,9	20.	-12,9	2.	88	5,8	3	9	1,9	10.	7	1	8	12	1	3	14	2	18	-	-			
	Brandenburg	30	1,7	+1,3	12,0	20.	-11,9	2.	85	5,8	4	13	1,8	10.	6	1	7	16	1	11	11	1	17	1	17	1		
	Potsdam	81	1,5	+1,4	11,9	20.	-11,0	2.	86	5,7	3	8	1,6	10.	5	2	7	16	1	13	1	17	1	19	67	24		
	Jüterbog	71	1,5	+1,4	10,9	20.	-13,0	2.	85	5,5	4	13	2,0	10.	3	2	6	10	1	2	15	1	22	60	24			
	Angermünde	48	0,5	+0,9	9,1	20.	-12,5	4.	91	-	2	7	1,0	10.	5	1	9	14	1	1	18	1	22	48	17			
	Müncheberg	62	0,6	+1,1	9,9	20.	-12,1	2.	90	-	3	10	1,3	10.	6	1	7	9	1	3	14	1	22	65	23			
	Frankfurt (Oder)	48	1,2	+1,3	12,2	20.	-13,7	2.	87	5,8	3	10	2,8	10.	2	1	7	9	1	3	14	1	20	71	26			
	Lindenberg	98	1,4	+1,9	12,4	20.	-8,0	4.	89	6,0	0,2	2	0,1	11./15.	2	1	8	15	1	1	15	1	20	57	21			
	Lübben	56	1,2	+1,2	11,1	20.	-12,7	1.	87	5,4	1	3	1,1	10.	2	1	8	13	1	5	14	1	23	1	19	50		
06	Cottbus	69	1,8	+1,8	12,6	20.	-10,8	1.	86	5,4	1	3	1,1	10.	2	1	8	12	1	5	14	1	23	1	19	50		
	Doberlug-Kirchhain	97	1,5	+1,4	9,8	22.	-18,4	2.	86	5,2	2	6	1,7	10.	3	1	8	8	1	3	11	1	20	63	23			
15	Schwarze Pumpe	116	2,3	+2,2	11,2	20.	-7,0	1.	86	-	4	11	3,2	10*	3	1	10	4	1	10	4	1	20	30	14			
	Berlin-Ostkreuz	36	2,3	+1,4	11,8	20.	-8,2	2.	83	6,1	2	6	2,0	10.	3	1	7	8	1	14	1	19	1	19	1	19		
07	Salzwedel	25	1,4	+0,8	10,5	7.	-19,4	1.	83	6,2	7	19	2,6	11.	7	3	6	15	1	15	1	17	1	18	43	16		
	Gardlegen	47	1,7	+1,0	11,4	7.	-19,1	1.	89	6,1	8	22	3,3	11.	6	3	1	10	1	16	1	17	1	17	49	18		
	Magdeburg	79	1,8	+1,4	11,7	7.	-14,9	1.	86	6,0	10	31	3,0	26.	8	5	1	2	13	1	14	1	18	44	16			
	Wernigerode	234	2,2	+1,7	15,4	7.	-16,4	1.	80	6,1	7	18	2,2	11.	12	3	1	2	16	1	14	1	15	62	22			
08	Quedlinburg	123	2,8	+2,0	15,7	7.	-18,7	1.	84	5,6	4	15	2,1	20.	4	2	2	14	1	12	1	17	1	17	49	18		
	Wittenberg	104	1,6	+1,7	10,6	20.	-9,6	1.	87	5,6	6	19	2,7	16.	4	2	2	9	1	12	1	19	63	23				
	Halle-Krochwitz	96	2,3	+2,1	12,8	7.	-15,2	1.	84	-	7	26	3,6	10.	4	3	2	10	1	1	16	1	20	30	14			
	Artern	164	1,1	+0,7	9,6	21.	-17,6	1.	82	6,5	5	22	1,8	11.	6	2	3	13	1	13	1	13	1	20	45	16		
13	Torgau	80	1,6	+1,8	9,9	20./22.	-12,8	1.	86	5,3	5	16	2,9	10.	6	2	3	13	1	2	8	1	17	1	20	58		
	Leipzig-Mockau	128	1,9	+2,1	10,7	20.	-12,2	1.	88	5,6	5	16	3,4	10.	6	1	2	15	1	10	1	21	40	14	-			
12	Vahnsdorf i. Bräns	246	1,9	+1,9	11,3	19.	-9,2	1.	83	5,6	6	15	3,1	10.	7	2	2	8	8	1	2	12	1	18	78	28		
	Görlitz	237	2,1	+2,8	11,6	19.	-10,9	1.	84	5,5	8	20	2,6	13.	7	3	2	8	13	1	3	12	1	20	78	28		
14	Karl-Marx-Stadt	357	1,7	+2,5	9,0	7.	-9,6	1.	82	5,5	2	4	1,7	10.	4	1	1	6	6	1	11	1	15	2	17	60		
	Plauen i. Vogtl.	407	0,9	+2,1	8,9	20.	-12,4	1.	85	5,6	5	14	3,1	10.	3	2	2	7	8	1	2	12	1	20	30			
09	Leinefelde	354	1,2	+1,8	10,1	7.	-17,8	1.	89	6,6	6	12	3,1	11.	7	3	6	13	1	1	10	1	18	67	24			
	Erfurt-Bindersleben	315	1,2	+1,4	10,9	7.	-16,5	1.	90	5,9	2	7	0,6	10.	5	1	6	17	1	3	13	1	19	51	18			
10	Jena	155	2,0	+2,4	12,0	7.	-13,4	1.	81	5,6	6	18	2,4	4.	5	2	1	18	1	2	12	1	15	54	19			
	Gera-Leumnitz	311	1,1	+1,5	7,2	8.	-12,4	1.	86	5,8	3	10	2,5	10.	7	1	7	16	1	1	13	1	16	2	23			
11	Kaltenbornheim	487	0,2	+1,5	8,6	22.	-18,6	1.	89	6,0	7	13	6,1	11.	4	1	2	10	9	1	14	1	19	5	22			
	Sonneberg-Neufang	626	0,4	+2,8	7,4	22.	-11,1	1.	85	5,7	6	7	4,1	11.	6	2	3	13	1	1	12	1	18	2	29			
07	Brocken	1142	-1,2	+3,4	7,9	8.	-16,7	1.	88	6,4	32	25	7,8	11.	18	13	16	29	24	1	17	1	28	15	27			
	Gr. Inselberg	910	-1,0	+2,4	6,8	22.	-14,2	1.	90	6,2	8	6	4,3	11.	7	2	4	29	24	1	14	1	27	9	28			
14	Fichtelberg	1213	-1,9	+3,1	8,0	7.	-13,1	4.	88	6,6	15	19	3,7	10.	8	6	6	29	23	1	17	1	26	17	29			
	Einsalderfeld	877	-2,7	+1,0	2,3	25.	-11,7	1.	88	7,6	14	(26)	3,7	28.	12	7	9	29	27	1	24	1	26	17	27			

*) Erklärung siehe Seite 4

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

Station Seehöhe in (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	
Warnemünde (4)	Mittel	-9,8	-4,2	-0,6	-3,7	-3,6	-3,3	3,4	3,1	2,7	1,1	1,9	3,9	2,9	3,4	1,5	2,4	1,2	0,5	0,9	1,5	2,5	2,4	2,4	3,5	2,6	2,3	1,2	0,7	0,7
	Maximum	-7,1	0,1	1,6	-1,6	-1,1	0,3	5,9	5,2	4,0	2,4	3,4	8,0	5,3	7,0	4,6	5,6	3,5	1,4	1,8	3,0	6,2	6,5	5,4	7,4	3,2	4,2	2,4	1,3	1,6
	Minimum	-11,8	-13,6	-1,9	-6,0	-6,5	-7,1	-2,3	1,3	1,4	0,2	0,1	2,1	0,9	0,6	0,8	0,3	0,2	-0,9	-0,5	0,3	0,0	-0,3	-0,3	1,5	2,0	1,4	0,8	0,2	0,2
Greifswald- Wick (2)	Mittel	-9,9	-2,7	-2,1	-0,1	-7,3	-4,7	2,7	3,0	1,1	0,9	1,3	2,7	1,7	2,1	2,2	1,7	0,6	0,1	0,3	0,8	2,5	0,8	0,2	1,4	1,6	1,2	0,6	0,4	0,6
	Maximum	-6,6	1,3	0,7	-2,0	-2,8	-0,4	4,5	4,8	2,7	1,5	2,8	6,7	4,1	6,1	3,4	4,6	2,2	1,3	1,6	2,2	6,3	5,4	2,9	3,3	2,2	2,0	1,3	1,1	1,7
	Minimum	-16,2	-17,0	-3,7	-10,5	-11,4	-10,6	-1,6	0,6	0,3	0,2	0,2	1,1	-0,5	-1,3	1,6	0,1	0,0	-0,8	-2,7	0,0	-0,9	-1,7	-3,1	0,0	0,5	0,8	0,3	-0,3	0,0
Schwerin (50)	Mittel	-12,3	-4,0	-0,2	-2,3	-1,7	-1,5	4,2	4,2	3,2	2,1	2,4	4,8	2,8	2,3	3,1	2,6	1,3	0,1	0,3	1,6	3,2	3,8	1,4	2,5	2,7	2,5	1,1	0,9	0,9
	Maximum	-7,9	1,0	3,3	0,2	1,1	1,6	7,2	6,2	4,8	2,9	4,4	8,3	6,0	6,4	4,5	6,0	4,0	1,3	1,6	3,6	6,7	8,8	5,2	6,4	3,7	4,1	3,1	2,3	3,1
	Minimum	-17,4	-10,9	-2,4	-4,7	-4,3	-3,6	1,2	3,1	2,1	1,1	0,6	2,6	1,2	-0,9	1,9	0,6	-0,7	-1,3	-1,1	0,4	0,8	-0,2	-3,5	0,5	1,6	1,4	0,3	0,2	-0,3
Neustrelitz (64)	Mittel	-9,3	-3,3	-1,6	-3,6	-4,1	-2,6	3,3	3,8	2,9	1,7	2,4	3,1	1,0	0,9	3,1	2,6	0,8	0,4	1,0	3,2	1,7	2,4	1,8	1,7	2,8	2,6	1,6	1,8	1,3
	Maximum	-4,5	0,7	1,8	0,1	0,1	1,0	6,4	5,2	4,1	3,1	4,4	7,6	5,0	6,8	4,0	5,6	3,0	1,3	2,7	6,9	5,4	9,0	6,7	3,0	3,8	3,9	4,2	2,7	2,7
	Minimum	-13,2	-13,2	-3,3	-7,1	-7,1	-6,8	-0,6	2,6	1,3	1,0	1,0	1,4	-1,1	-3,9	0,7	-0,4	-0,7	-0,3	-0,2	1,1	-0,6	-2,1	-2,1	-0,6	1,9	1,5	1,0	0,9	0,1
Angermünde (48)	Mittel	-7,6	-2,9	-2,6	-4,9	-4,6	-3,6	1,9	3,5	2,4	1,7	1,6	2,7	1,5	0,3	3,3	2,3	0,4	0,0	1,5	3,5	1,3	0,1	0,2	1,5	2,8	2,6	1,4	2,3	2,1
	Maximum	-5,2	1,5	0,5	0,5	0,8	1,7	5,5	6,4	3,8	3,0	2,8	7,5	7,6	6,0	4,1	6,4	2,9	2,0	4,9	9,1	4,7	2,9	3,4	3,0	4,0	4,0	3,1	3,9	4,2
	Minimum	-9,1	-10,4	-5,4	-12,5	-10,1	-8,6	0,2	1,2	0,7	1,4	0,7	0,9	-0,5	-3,5	0,0	1,1	-0,9	-1,4	-1,3	0,7	-0,4	-0,8	-2,7	-0,6	2,4	1,8	0,5	1,2	0,8
Cottbus (60)	Mittel	-7,0	-3,0	-1,3	-1,1	-1,0	0,8	2,9	4,7	3,5	2,3	2,3	3,7	2,9	0,3	3,0	2,9	0,6	1,1	2,2	5,4	2,1	3,2	2,6	2,3	4,2	3,4	3,3	3,7	3,4
	Maximum	-5,3	3,0	2,4	1,6	2,6	5,0	5,6	7,4	6,2	4,1	5,4	8,1	7,4	4,6	5,3	6,5	7,9	6,4	7,0	12,6	7,4	9,4	7,1	3,7	5,5	5,2	5,3	6,5	5,8
	Minimum	-10,8	-7,4	-3,8	-3,4	-2,6	-1,5	0,7	3,1	1,5	0,7	0,6	0,2	1,1	-3,4	-0,5	1,3	-2,3	-1,5	-0,7	0,5	-1,9	-2,4	0,0	1,3	3,2	2,2	1,8	2,1	1,7
Berlin- Ostkreuz (86)	Mittel	-6,0	-2,5	-0,8	-2,2	-1,8	-0,6	3,6	5,5	3,9	2,3	2,9	4,7	4,0	3,0	4,5	3,8	0,9	1,7	2,5	4,9	4,4	4,7	2,3	3,1	4,0	3,4	3,2	3,9	3,5
	Maximum	-3,9	2,5	3,0	1,5	1,9	3,8	7,3	8,6	6,8	3,7	5,2	8,1	8,0	6,5	5,2	6,8	3,1	4,5	5,1	11,8	8,5	9,5	5,0	4,2	4,5	4,0	4,1	4,8	4,4
	Minimum	-7,8	-8,2	-3,0	-6,1	-5,2	-5,2	0,9	2,7	1,7	1,0	1,9	2,0	1,5	0,2	3,6	1,8	-1,2	0,5	0,8	1,1	0,9	1,6	0,1	1,2	3,4	2,7	2,3	3,5	2,6
Gardelegen (47)	Mittel	-12,7	-3,4	0,8	-1,5	-0,3	1,0	6,1	4,9	2,9	2,5	3,4	5,1	2,9	2,2	3,0	2,7	1,4	0,2	0,6	2,7	4,0	1,5	0,9	2,8	3,9	2,8	2,7	2,4	2,3
	Maximum	-6,5	3,2	5,5	2,3	4,5	5,9	11,4	8,2	5,3	3,5	5,4	10,0	9,1	7,2	6,3	6,5	4,5	3,0	-1,8	9,1	10,9	9,8	4,4	3,6	5,4	4,2	3,1	3,1	3,5
	Minimum	-19,1	-12,7	-3,2	-6,1	-4,7	-3,5	2,6	0,6	0,5	1,2	1,7	2,9	0,6	-2,4	-1,0	-2,1	-1,0	-0,9	-0,3	-0,2	0,1	-3,9	-1,8	1,2	2,0	2,3	2,0	2,0	1,0
Wernigerode (284)	Mittel	-10,4	0,4	4,9	-0,7	-0,2	3,1	10,6	7,4	2,0	2,4	3,0	5,1	4,1	2,9	3,7	3,1	1,8	0,0	-0,1	4,3	3,9	2,8	0,2	1,3	2,7	2,5	2,9	2,6	1,6
	Maximum	-3,7	4,9	9,4	5,2	1,9	10,1	15,4	14,0	4,7	4,8	5,1	8,3	7,5	7,0	6,4	6,6	5,4	3,4	0,5	4,0	5,5	5,6	2,8	2,0	4,3	3,8	4,1	3,5	2,6
	Minimum	-16,4	-10,4	3,8	-3,8	-1,2	-1,8	4,8	3,4	0,3	0,7	0,5	2,8	2,5	-0,4	3,2	0,1	-0,2	-2,4	-1,0	-0,7	0,7	-0,2	-3,0	0,4	1,3	1,5	2,2	1,7	0,3
Wittenberg (104)	Mittel	-7,2	-3,8	-1,9	-2,6	-2,0	-0,9	2,6	4,4	2,6	1,3	2,2	3,7	2,9	1,3	3,6	1,7	1,7	2,3	1,4	4,6	3,6	3,4	2,1	2,3	3,8	3,1	3,5	3,1	
	Maximum	-4,1	3,3	4,1	0,5	1,2	5,0	10,1	8,3	5,6	3,8	4,4	7,5	8,1	6,1	6,0	6,4	6,4	6,4	4,2	10,6	8,7	9,4	6,0	4,0	5,1	4,2	5,1	6,0	6,3
	Minimum	-9,6	-9,0	-6,0	-5,7	-5,7	-5,5	-0,5	1,1	-0,3	-1,4	0,9	1,1	0,1	0,1	2,3	2,3	-1,0	-1,5	-0,8	0,2	1,6	-0,2	-1,7	0,0	0,5	2,4	2,5	2,2	2,1
Leipzig- Mockau (128)	Mittel	-6,9	-2,5	-0,7	-2,0	-0,9	0,0	5,9	5,7	1,0	1,1	3,0	5,0	3,7	1,8	2,5	1,5	2,0	-0,4	1,4	2,2	3,9	2,4	1,5	2,6	4,3	3,8	4,1	3,9	3,3
	Maximum	-2,8	4,8	5,2	2,1	3,1	6,0	10,0	9,2	6,3	2,4	5,8	7,6	7,4	5,8	6,6	5,4	7,0	1,9	4,3	10,7	8,4	8,8	4,1	4,7	6,4	4,9	6,0	6,1	6,4
	Minimum	-12,2	-10,2	-3,9	-5,8	-4,7	-4,9	0,0	3,6	-3,1	-2,4	0,6	1,2	1,8	-1,8	2,0	-1,9	-1,5	-3,2	-0,9	-2,6	1,3	-3,1	-0,4	1,2	2,6	2,7	2,3	2,3	1,4
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	-6,3	-2,2	-2,1	-3,4	-2,1	-0,7	0,3	1,8	2,0	0,9	1,2	3,2	3,8	1,5	2,8	2,3	2,3	2,5	3,7	3,3	4,0	4,2	3,0	2,6	5,1	5,2	5,3	4,3	3,5
	Maximum	-3,6	0,4	-0,5	-1,2	0,2	2,0	2,4	3,5	4,1	2,6	3,5	5,9	7,8	4,0	4,4	4,9	5,1	5,0	11,3	8,2	5,0	8,0	5,2	5,1	7,6	7,5	5,8	5,2	5,2
	Minimum	-9,2	-5,3	-3,3	-5,4	-3,6	-2,6	-1,3	0,8	0,2	-0,2	0,0	1,6	1,4	-0,1	1,4	-0,6	0,4	1,0	0,2	4,1	2,4	0,6	0,9	0,8	2,4	3,5	3,9	3,0	2,4
Görlitz (287)	Mittel	-6,3	-0,9	-1,3	-1,8	-0,4	0,9	2,5	2,3	1,8	2,2	4,0	3,1	1,7	2,3	1,9	2,2	3,3	3,3	3,3	5,5	5,6	4,6	3,2	2,0	3,6	3,1	4,0	4,5	2,6
	Maximum	-3,8	0,7	-0,4	0,7	2,4	2,8	2,7	3,0	5,3	4,6	4,1	5,5	6,3	3,2	3,8	5,3	7,1	7,3	11,6	11,5	10,2	8,5	6,2	5,5	7,6	5,1	6,9	6,8	5,4
	Minimum	-10,9	-6,1	-2,6	-4,9	-3,1	-3,3	-0,8	1,6	0,2	-1,1	0,4	2,0	1,2	0,9	0,5	-0,4	-2,2	0,9	-2,8	0,9	2,1	0,6	0,6	0,3	1,8	1,6	2,4	3,1	2,0
Pflaun i. Vogtl. (407)	Mittel	-8,2	-3,1	-3,1	-3,6	-3,2	-0,6	1,5	2,7	0,3	0,2	2,0	3,2	2,2	1,3	3,0	1,2	0,8	0,1	-0,5	2,6	3,1	1,8	2,1	3,5	2,5	3,8	4,5	2,7	2,8
	Maximum	-3,5	1,6	0,3	1,6	-0,6	3,8	5,2	6,3	3,3	1,9	3,8	4,7	5,5	5,0	6,2	4,4	3,9	4,0	6,8	8,0	8,0	5,2	4,0	5,9	6,0	6,3	8,4	4,3	4,4
	Minimum	-12,4	-8,7	-4,9	-5,8	-5,2	-4,4	-1,0	0,2	-1,9	-0,8	0,5	2,0	1,0	-2,2	1,4	-1,4	-1,4	-3,3	-2,5	-3,6	1,1	-0,5	0,4	1,5	-1,9	2,0	2,6	0,9	1,6
Erfurt-Blinders- leben (816)	Mittel	-12,8	-1,8	-0,4	-1,5	-1,5	0,6	6,1	5,3																					

1972 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Februar

Bezirk*	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	
01	Arkona	42	0,9					0,1	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1	0,2		1,6	0,1						0,1						0,8	1,5		
	Boltenhagen	15								0,0	0,4	0,2	1,9			0,1														3,1	0,1	
	Warnemünde	4						0,2	1,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,7	0,0	0,2											0,0	0,1	0,3	0,1		
	Greifswald-Wieck	2	0,0					0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	2,5	0,0	0,0	0,1										0,0	2,5	0,1	0,1		
02	Schwerin	59	0,0					0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	2,5	0,0	0,0	0,1										1,6	1,3	0,4	0,2		
	Doornburg (Elbe)	45	0,0					0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	3,4	0,0	0,1	0,5											0,3	1,1	0,3	0,2		
	Marnitz	81						0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	2,6	0,0	0,0	0,3	0,0										0,1	0,6	0,3	0,8		
	Fehna-Fließberg	24						0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	2,2			0,1											0,1	0,0	0,8	0,1		
03	Teterow	46						0,2	0,6	0,1	0,2	0,0	0,9			0,3	0,1						0,8					0,0	0,1	0,0		
	Veckermünde	1	0,2					0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,2	0,0	0,1											0,0	0,1	0,0		
04	Neustrelitz	64						0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,2	0,4											0,1	0,2	0,1		
	Neuruppin	39	0,0					0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0		0,0	0,0										0,1	1,2	0,0	0,4		
	Zehdenick	46						0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,3	0,2		0,2	0,0										0,2	0,3	0,1	0,0		
	Brandenburg	30				0,0		0,1	0,1	0,0	0,0	1,8	0,2			0,0								0,0		0,1	0,9		0,6			
05	Potsdam	81						0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	0,1			0,3							0,0					1,1	0,0			
	Jüterbog	71	0,0					0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0			0,0							0,0			1,1	0,5		0,1	0,0		
	Angermünde	48	0,0					0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,1	0,0		0,2	0,7							0,3	0,1			0,1	0,0	0,0		
	Müncheberg	62	0,0					0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,4	0,0		0,2	0,0												0,0	0,3		
06	Frankfurt (Oder)	48	0,0					0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	0,3	0,0		0,0	0,0										0,0	0,0	0,0	0,0		
	Lindenberg	98						0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1			0,0	0,1										0,0	0,0	0,0	0,0		
	Lobben	56						0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,1			0,0											0,0	0,0	0,0	0,0		
	Cottbus	69						0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	0,3			0,0											0,0	0,0	0,0	0,0		
15	Doberlug-Kirchhain	97						0,0	0,0	0,0	0,0	3,2	0,1			0,0							0,0				0,0	0,0	0,0	0,0		
	Schwarze Pumpe	116						0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1			0,0											0,1	0,0	0,0	0,0		
	Berlin-Ostkreuz	36						0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0		0,2	0,0										0,1	0,0	0,0	0,0		
	Salzwedel	25						0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6			0,0	0,0										1,5	1,7	0,1	0,3		
07	Gardelegen	47						0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3			0,0											3,2	1,1	0,1	0,0		
	Magdeburg	79						1,4	0,0	0,0	0,1	1,9				0,1	0,0										0,2	3,0		1,8		
	Wernigerode	234						0,2	0,0	0,0	0,1	2,2				0,1	0,0										0,0	0,2	0,6	0,3		
	Quedlinburg	123						0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0			0,0								0,0			0,1	0,0	0,0	0,2		
08	Wittenberg	194	0,0					0,0	0,0	0,0	2,7	0,2				0,0											1,9	0,9	0,0	0,2		
	Halle-Köllwitz	96	0,0					0,0	0,0	0,0	3,6	1,5				0,0											0,8	2,0				
	Artern	164	0,0					0,0	0,0	0,0	0,2	1,8				0,0	0,0										0,0	0,5	1,5			
	Torgau	80						0,0	0,0	0,0	2,9	0,2				0,0	0,0										1,0	0,2				
13	Leipzig-Mockau	128	0,0					0,0	0,0	0,0	3,4	0,4				0,1	0,0										0,7	0,1				
	Valsertl. Pössa	246						0,0	0,0	0,0	3,1	0,9				0,0											1,5	0,1		0,2	0,1	
	Görlitz	237	0,1					0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0			0,2	0,0										0,0	0,0	0,0	1,3	2,1	
	Karl-Marx-Stadt	337						0,0	0,0	0,0	1,7					0,0	0,0										0,0	0,0	0,0	0,1		
09	Pflaumen i. Vogtl.	407						0,4	0,0	0,0	3,1	1,1				0,0											0,0	0,0				
	Leinetalde	354	0,0					0,0	0,0	0,0	0,1	3,1				0,0											1,4	0,1				
	Erfurt-Binderleben	315	0,0					0,0	0,0	0,0	0,6	0,3				0,0											0,0	0,3				
	Jena	155						0,0	0,0	0,0	2,2	0,1				0,0											0,6	0,4				
10	Gera-Leumnitz	311						0,0	0,0	0,0	2,5	0,1				0,0	0,0										0,1	0,1				
	Kaltenordheim	487	0,0					0,0	0,0	0,0	0,4	6,1				0,1											0,0	0,2				
	Sonneberg-Neufang	626						0,1	0,0	0,0	1,1	4,1				0,0											0,0					
	Brocken	1142	0,4	2,0				1,2			1,5	7,8				0,0	2,0	1,3									3,7	0,5	0,1	1,5		
11	Gr. Insaßberg	910	0,3					1,8		0,9	4,3					0,1											0,2		0,0			
	Fichtenberg	1213						1,1		3,7	1,1					2,8	1,8										0,4	2,0		2,8	0,5	
	Annaberg-Buchholz	877						1,1		3,3	1,2					1,3	0,1									0,2	0,1	1,7	1,0	3,7	0,5	

*) Ergänzung siehe Seite 4

Beitrag	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.						
01	Arkona	42	6	7	6	5	2	2	2	1 db	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boltenhagen	15	5	5	4	3	3	3	2	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	12	10	9	9	9	9	7	3 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Greifswald-Wieck	2	8	7	6	6	5	5	5	3 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
02	Schwerin	59	5	4	4	4	3	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	3	3	2	1	1	1	1	1 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	5	4	4	4	4	3	3	2 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Weissk. Tilschergr.	24	2	2	2 db	FI	FI	FI	FI	FI	FI	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
03	Teterow	46	8	7	6	5	5	5	5	1 db	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ueckermünde	1	8	7	5	4	4	3	3	1 db	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	64	13	13	13	11	11	11	10	5	2 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
04	Neuruppin	39	11	9	7	7	7	6	6	1 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	9	9	7	6	6	6	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Brandenburg	30	1	1	FI	FI	FI	FI	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Potsdam	81	11	11	8	7	6	5	5	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
05	Jüterbog	71	5	4	3	3	3 db	2 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	11	11	10	10	10	10	10	5	3	FI	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Müncheberg	62	8	7	7	6	5	5	4	3 db	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	7	6	6	6	5	5	4 db	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
06	Lindenberg	98	11	11	9	8	7	7	7	6	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lübben	56	11	11	9	7	6	5	4	3	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	69	10	9	8	7	7	6	5	2 db	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Järling-Kniebis	97	11	11	5	4	4	4	4	3	2 db	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	Schwarze Pumpe	116	9	9	5	2	2	2	2	2 db	1 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Berlin - Ostkreuz	36	8	8	7	6	4	4	2	1 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Salzvedel	25	1	1	1 db	1 db	1 db	1 db	1 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Gardelegen	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	1	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	7	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Quedlinburg	123	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
08	Wittenberg	104	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Halle-Kröllwitz	96	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Artern	164	6	6	5	3	2	2	1 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Torgau	80	3	3	1 db	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	Leipzig-Mockau	128	3	2	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Tahndorf u. Imster	246	15	15	13	13	10	10	8	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Görlitz	237	15	15	7	6	4	3	2 db	1 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	7	6	5	2	2	2	1 db	FI	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
09	Plauten i. Vogtl.	497	3	3	2	2	2	2	2	FI	FI	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Leinefelde	354	5	5	4	3 db	3 db	3 db	3 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Erzgebirgsniederl.	315	4	3	2	2	2	2 db	1 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Jena	155	3	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Gera-Leumnitz	311	8	7	5	4	4	3	3 db	FI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Kaltenordheim	487	7	7	6	6	6	5	4	3	2 db	2 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Isenach-Weinung	626	6	6	5	5	5	5	4	3 db	2 db	2 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Brocken	1142	38	38	36	34	30	27	25	20	20	14 db	15	17	18	18	18	18	18	18	15	12	12	11	10 db	10 db	11	14	14	14	14	14	14	14	14	14	
	Gr. Inseleberg	910	20	21	20	19	19	19	18	17	15	15	15	16	19	19	18	17	17	16	16	15 db	15 db	14 db	13 db	12 db	12 db	12 db	11 db	11 db	11 db	11 db	11 db	11 db	11 db	11 db	
	Fichtelberg	1213	50	50	50	50	50	50	50	45	40	35	30	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
12	Flussfeld-Steigbild	877	35	34	34	33	33	33	32	32	28	28	28	32	32	32	31	31	31	30	30	29	24	24	24	23	23	21	19	15	11 db	11 db	13	13	13		

*) Erläuterung siehe Seite 4

Aerologische Übersicht
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Stations- höhe (NN)	<i>p</i>	\bar{H}	\bar{t}	t_{max}	am	t_{min}	am	\bar{s}	\bar{U}	<i>n</i>	d_v	f_v	<i>n</i>	Grenz- flächen	\bar{H}	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	<i>n</i>	
[mbar]	[gpm]	[°C]	[°C]	[°C]		[°C]		[g/kg]	[%]		[°]	[m/s]		[gpm] [mbar] [°C]							
10184	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	15 990 13 390 11 540 8 966 7 049 5 473 2 953 1 430 129	-55,1 -52,8 -45,5 -52,2 -38,2 -26,0 -9,5 -2,0 -0,4	-46,5 -46,0 -45,7 -45,3 -31,8 -20,1 -3,2 6,0 6,3	13. 11. 1. 1. 4. 2. 20. 8. 22.	-60,7 -60,0 -63,4 -56,5 -45,1 -35,8 -21,2 -12,0 -9,5	18. 17. 20. 16. 1. 1. 1., 2. 6.	— — — — 0,16 0,42 1,39 2,61 3,73	— — — — 44 46 53 68 90	21 23 25 28 28 28 28 29	259 242 230 216 211 210 200 191 133	08 09 11 14 12 09 06 04 02	64 69 70 75 78 85 87 92 116	Tropo- pause [gpm] [mbar] [°C]	9 930 260 -59,1	11 480 205 -66,9	7. 7. 4.	6 870 400 -45,1	1. 1. 1.	— — —	
10398	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	15 990 13 400 11 560 8 997 7 075 5 494 2 963 1 431 124	-55,8 -54,0 -56,9 -52,2 -37,5 -25,3 -8,5 -0,9 0,4	-48,7 -48,1 -46,2 -45,0 -31,9 -19,6 -0,6 11,4 9,3	13. 12. 11. 1. 7. 4. 8. 8. 22.	-62,0 -64,5 -67,1 -58,3 -44,4 -37,1 -21,0 -12,1 -8,3	18. 18. 2. 12. 1. 1. 1. 1. 4.	— — — — 0,24 0,66 1,76 2,87 3,57	— — — — 60 64 60 70 89	22 24 24 27 27 27 28 28 29	266 255 242 225 226 221 214 198 118	08 09 11 11 09 08 06 04 02	91 93 94 95 95 95 96 116	Tropo- pause [gpm] [mbar] [°C]	10 200 251 -60,4	12 720 170 -70,8	7. 7. 19.	8 070 335 -45,0	1. 1. 1.	— — —	
10486	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 090 13 470 11 620 9 027 7 099 5 515 2 976 1 441 129	-53,8 -51,8 -54,7 -51,3 -36,7 -24,6 -8,1 0,4 3,6	-47,9 -46,0 -46,0 -45,5 -30,7 -19,8 -2,1 11,6 8,1	12. 11. 11. 7. 7. 7. 19. 7. 19.	-60,1 -58,9 -63,6 -56,7 -43,3 -30,0 -19,9 -11,5 -8,3	19. 18. 7. 29. 22. 22. 1. 1. 1.	— — — — 0,24 0,63 1,91 3,40 3,98	— — — — 56 59 63 74 79	25 26 26 26 26 27 29 29 29	282 263 238 220 220 213 207 204 146	06 06 08 12 09 08 06 03 03	46 53 53 56 57 58 58 58	Tropo- pause [gpm] [mbar] [°C]	10 200 253 -58,8	12 620 175 -68,5	7. 7. 4.	8 330 330 -49,9	21. 21. 24.	— — —	
10548	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 020 13 420 11 560 8 976 7 053 5 474 2 952 1 421 118	-54,8 -52,8 -54,5 -51,8 -37,5 -25,8 -8,9 0,4 0,6	-46,6 -47,9 -46,2 -45,1 -30,4 -19,6 -2,5 9,1 6,3	13. 11. 11. 1. 6. 19. 8. 20.	-60,9 -59,2 -65,9 -57,2 -46,1 -34,0 -19,8 -13,8 -14,4	18. 18. 7. 29. 21. 1. 1. 1. 1.	— — — — 0,24 0,60 1,82 3,04 3,55	— — — — 61 60 63 69 92	23 24 24 27 27 27 28 29 29	268 250 238 222 218 219 217 195 166	06 07 09 13 11 09 06 05 02	106 111 112 116 116 116 116 108 116	Tropo- pause [gpm] [mbar] [°C]	9 980 259 -58,6	12 310 180 -67,0	7. 7. 4.	7 850 350 -45,0	21. 21. 1.	— — —	

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

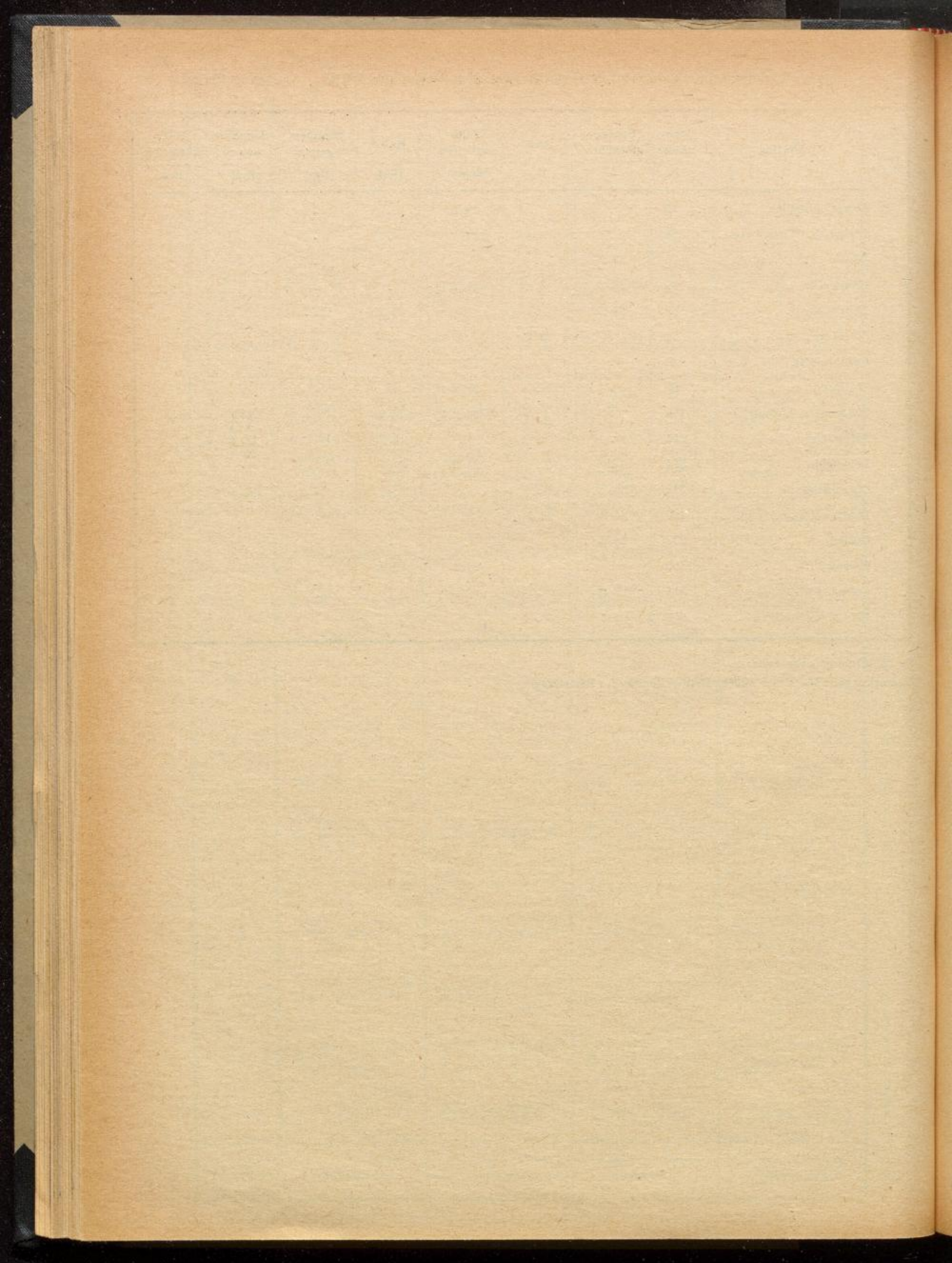
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000 mbar-Fläche

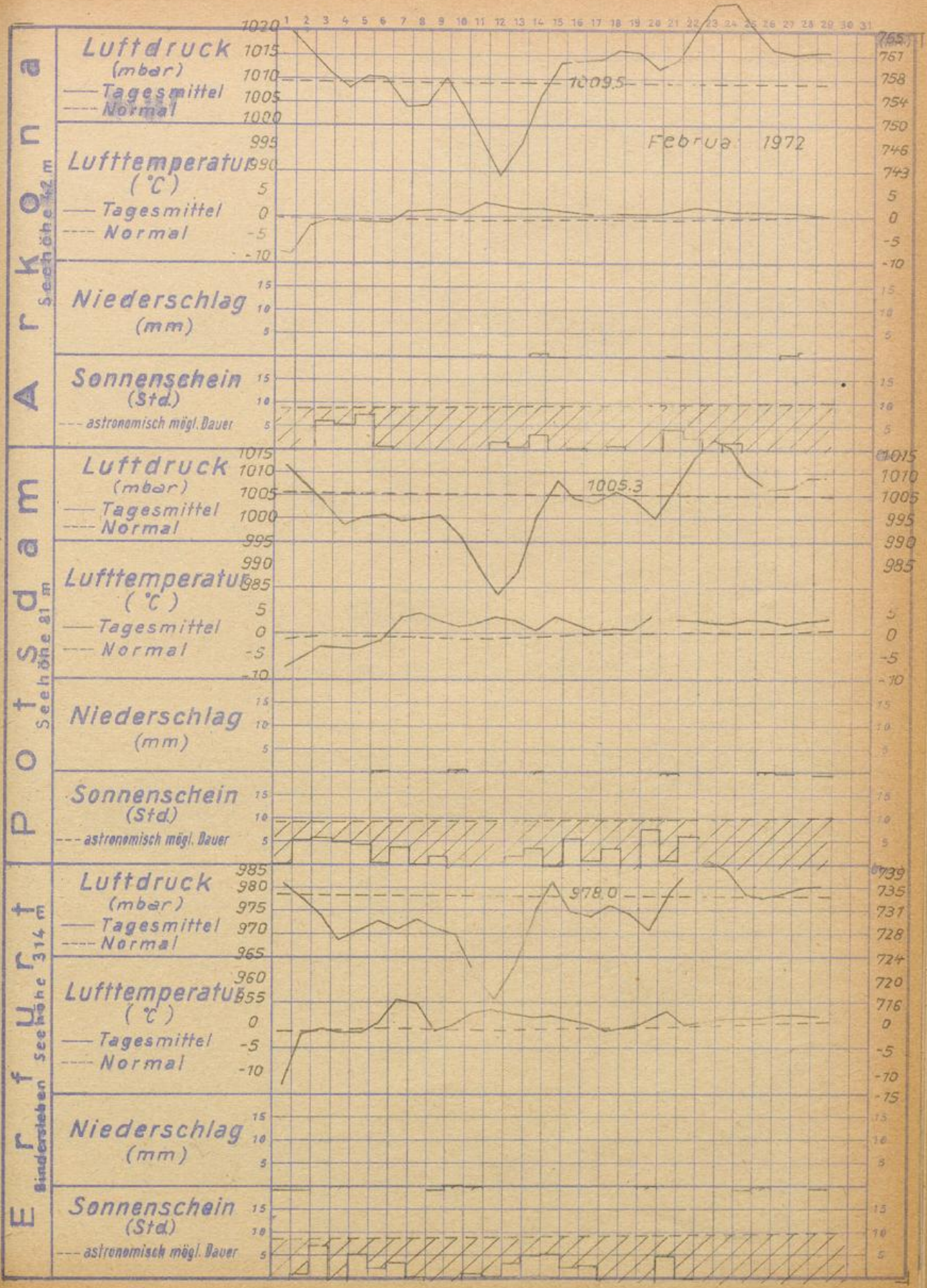
Erste Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR — Februar 1972

Bezirk *)	Station	See- höhe	Schnee- glöckchen	Hasel	Feld- arbeiten	Hafer	Sommer- gerste	Sommer- weizen	Früh- kartoffeln
		m	b	b	Beginn	Best	Best	Best	Best
02	Boizenburg/Elbe	45	.	.	24. 2.	.	.	.	.
	Weisen b. Wittenberge . .	24	.	.	24. 2.	.	.	.	.
03	Waren	70	28. 2.	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	26. 2.	.	23. 2.	.	.	.	28. 2.
04	Neuruppin	39	23. 2.	.	.	25. 2.	25. 2.	.	.
	Jüterbog	71	.	29. 2.	.	.	.	.	.
05	Frankfurt/O.	48	.	.	23. 2.	.	.	.	.
06	Cottbus	69	.	.	29. 2.	.	.	.	.
08	Wittenberg, Lutherst. . .	104	.	.	26. 2.	28. 2.	28. 2.	29. 2.	.
09	Erfurt-Ost	214	.	.	.	12. 2.	12. 2.	12. 2.	.
	Leinefelde	354	.	.	21. 2.	.	.	.	.
10	Gera-Leumnitz	311	23. 2.	.	.	.	.	.	.
12	Dresden-Pillnitz	120	24. 2.	28. 2.	.	.	.	.	.
	Görlitz	237	28. 2.	.	.	.	.	.	.
13	Torgau	80	.	.	28. 2.	29. 2.	.	.	.
	Collnberg	314	27. 2.	.	.	.	.	.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	28. 2.	.	.	.	.	.	.

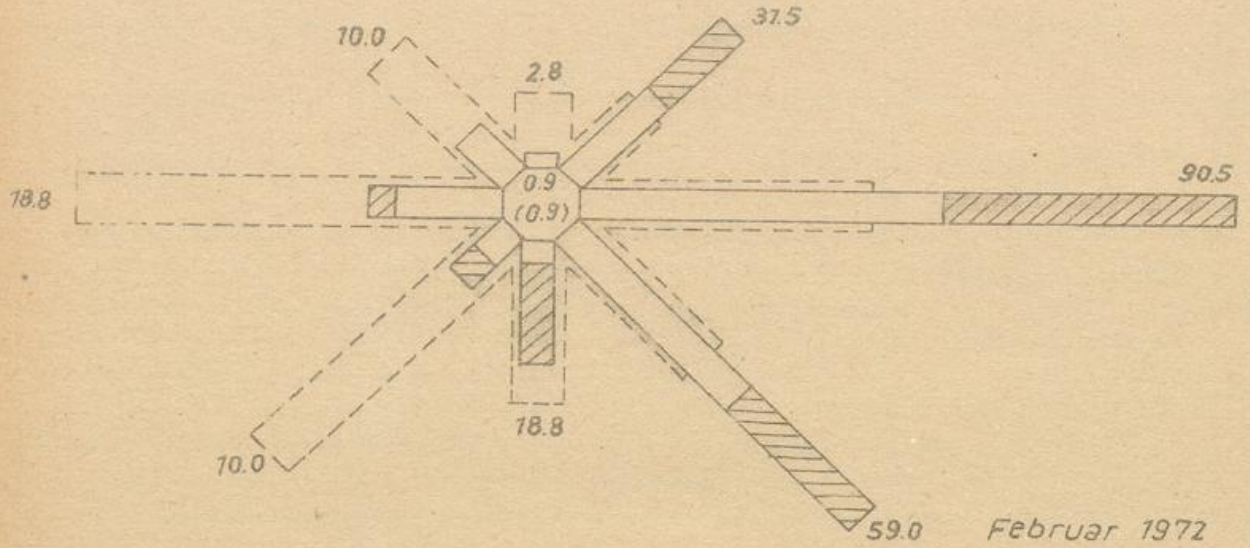
*) Erläuterung siehe Seite 4

Bemerkungen: b = Erste Blüte, Best = Beginn der Bestellung

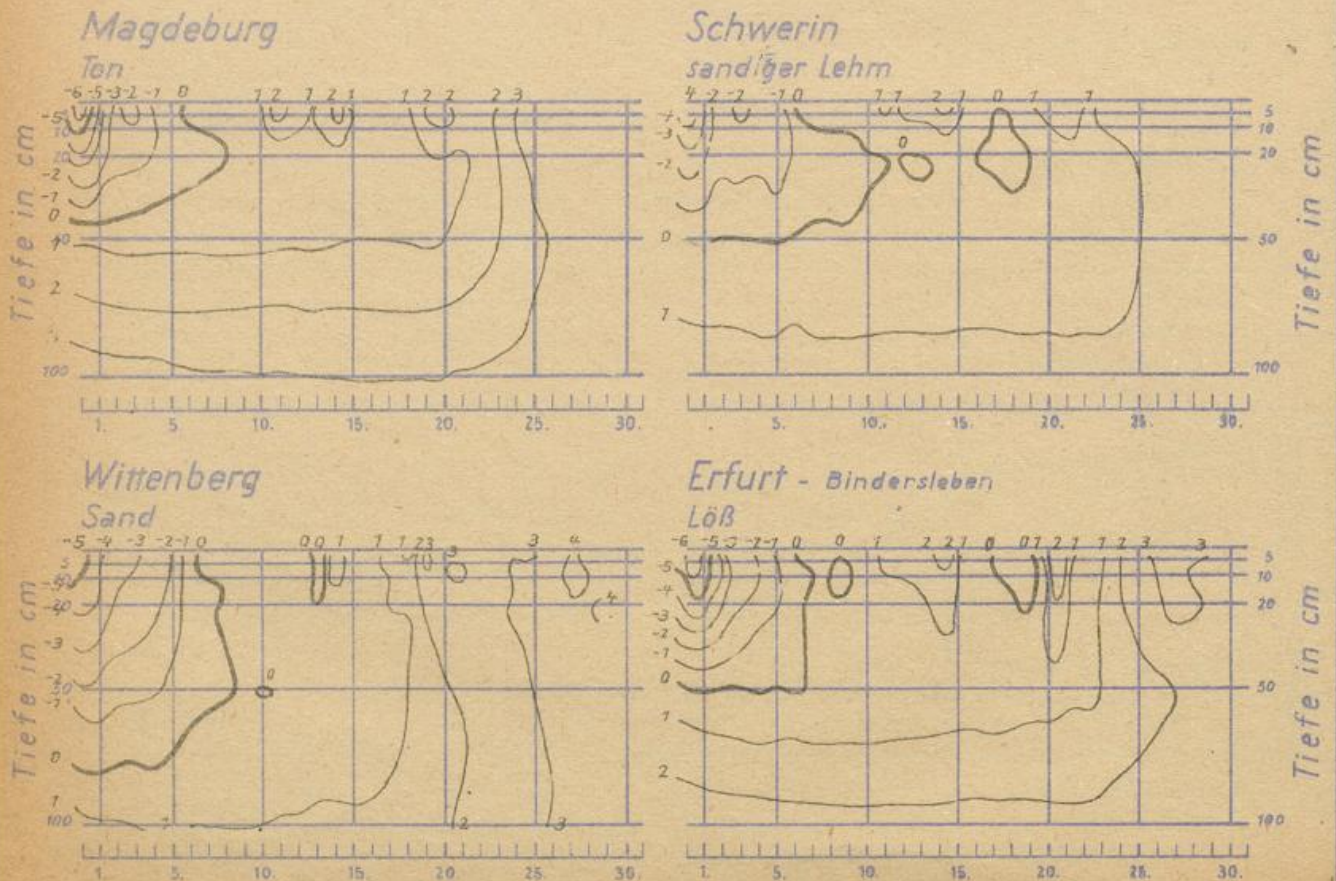




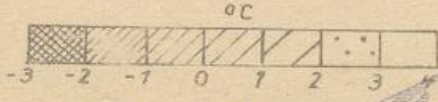
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam (Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)



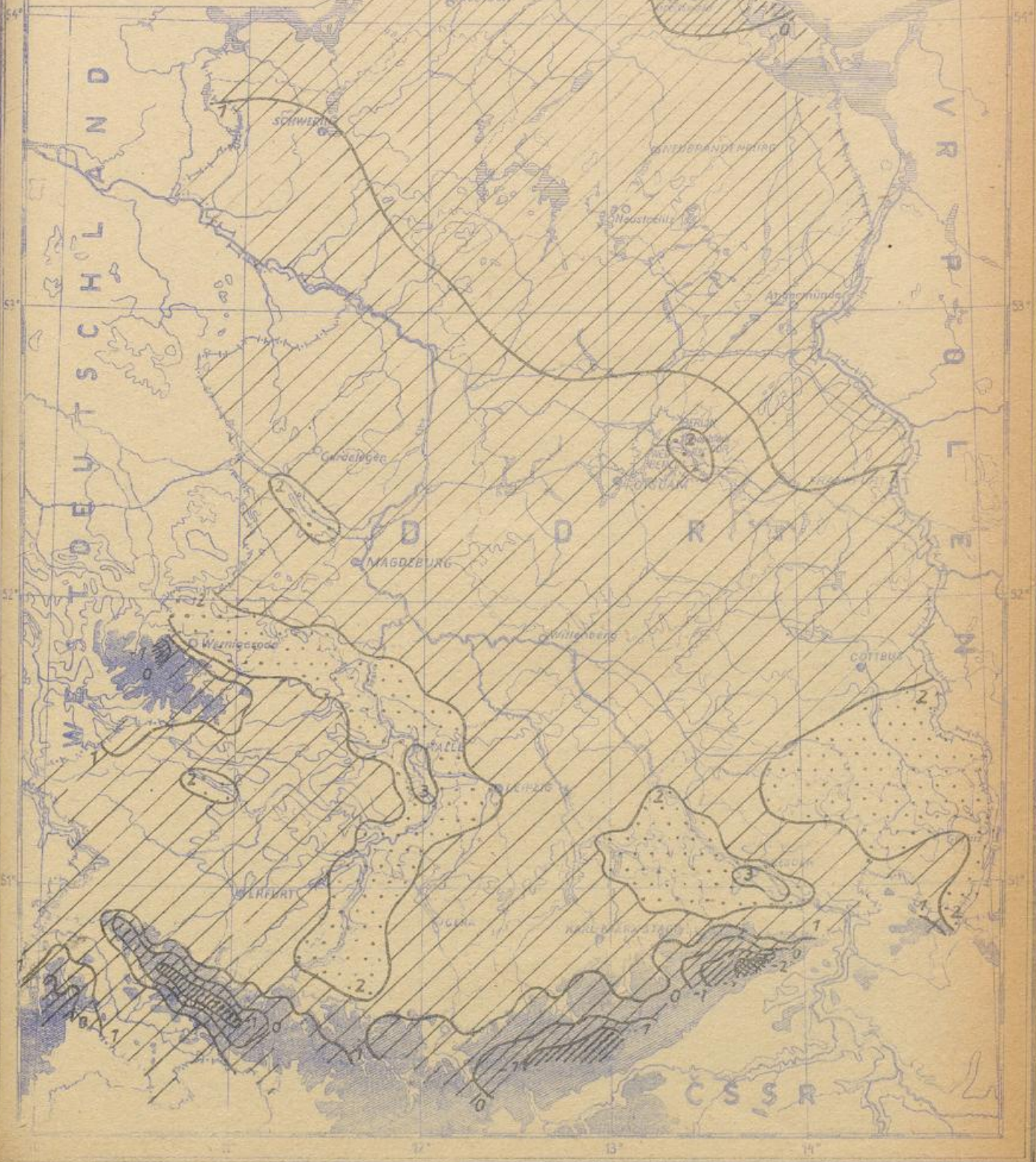
Temperaturverlauf im Erdboden °C



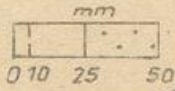
Verteilung der Temperatur
 Monatsmittel [°C]
 - Februar 1972 -



1:2000000

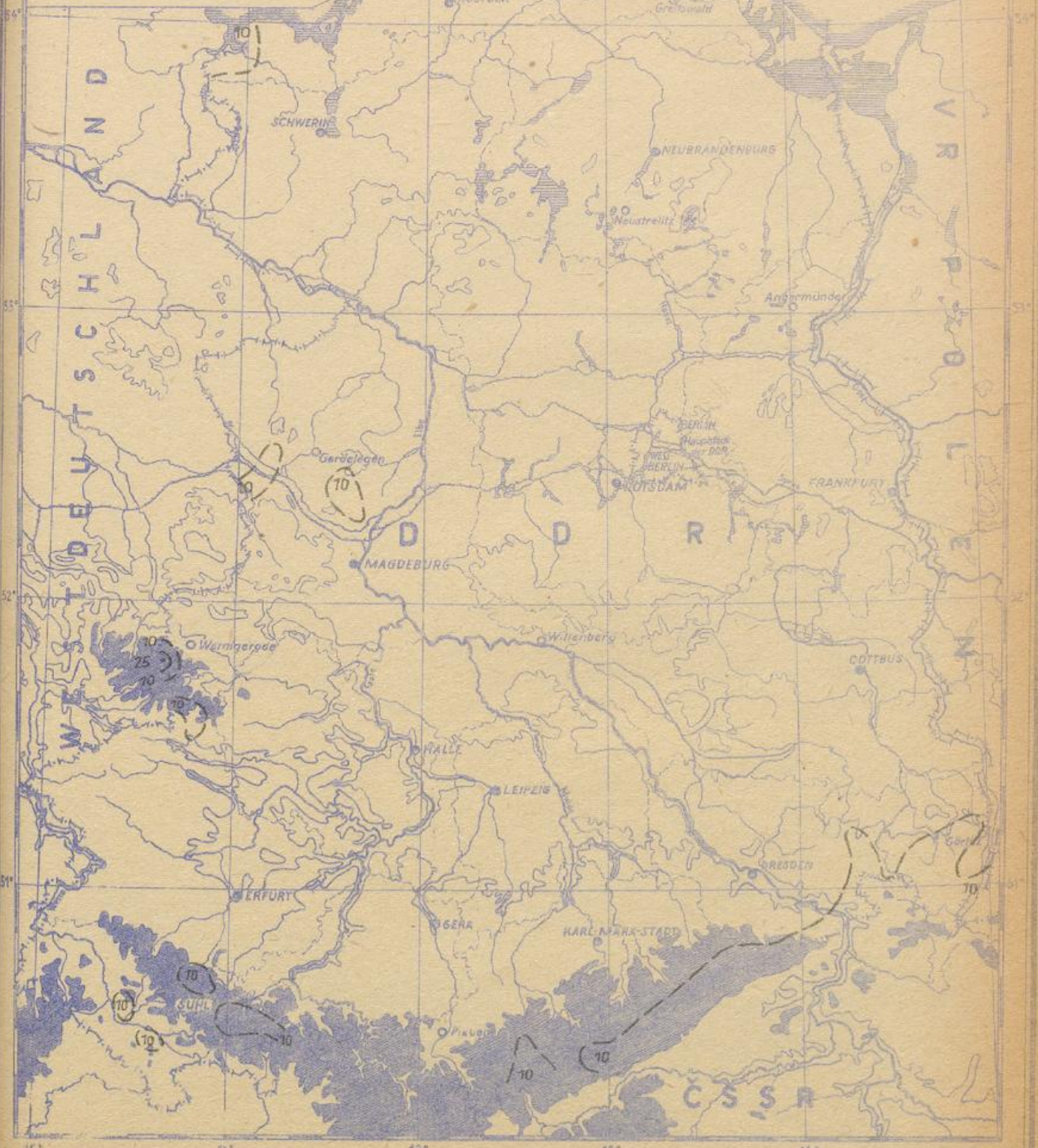


Verteilung der Niederschläge
 Monatssummen mm
 - Februar 1972 -

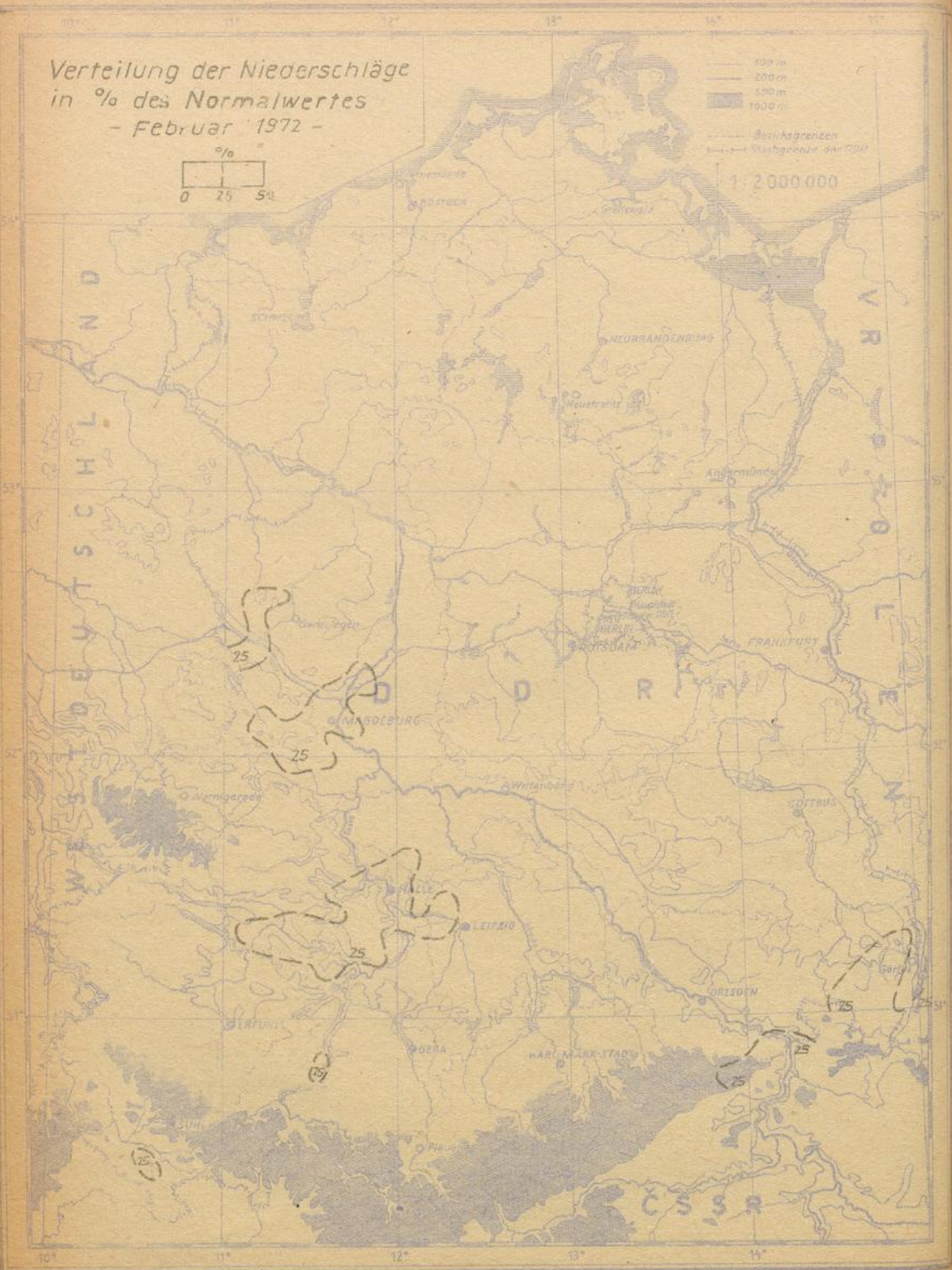
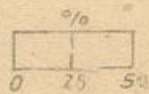


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirks Grenzen
- Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Verteilung der Niederschläge
in % des Normalwertes
- Februar 1972 -



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

März 1972

Nummer 3

Allgemeiner Witterungscharakter

Der März war zu warm, sonnenscheinreich und in größeren Teilen der DDR zu naß.

Charakteristisch für die Luftdruckverhältnisse des Monats war das häufige Auftreten hohen Druckes über Osteuropa, das im Monatsmittel sowohl im 500 mbar-Niveau als auch im Meeresniveau einen Drucküberschuß bewirkte. An der Westflanke des hohen Druckes über Osteuropa wurde an der Mehrzahl der Tage milde Luft herangeführt. Die dabei aufgetretenen positiven Temperaturabweichungen überwiegen die negativen Abweichungen bei weitem. Dadurch fiel der März als Ganzes zu warm aus. Der vorherrschende Hochdruckeinfluß hatte eine unternormale Niederschlagshäufigkeit zur Folge. Nur am 10. traten im Süden ergiebige Schnee- und/oder Regenfälle auf sowie vom 26. bis 31. verbreitet Niederschläge, die zum Teil ergiebig waren. Das führte in größeren Teilen der mittleren und südlichen Bezirke bzw. im Küstenbezirk zu übernormalen Monatssummen des Niederschlages. Vom 12. bis 25. stellte sich eine Schönwetterperiode ein, die wesentlich dazu beitrug, daß sich ein unternormales Monatsmittel der Bewölkung und erstmals seit Oktober 1971 wieder eine übernormale monatliche Sonnenscheindauer ergab.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten bei weitem vor.

Wetterablauf

Am 1. lag noch eine Hochdruckbrücke über Mitteleuropa. Die Temperaturen wichen nur wenig vom Normalwert ab. Im allgemeinen war es bedeckt und strichweise fiel etwas Sprühregen oder Schnee. Die Kammlagen der Mittelgebirge wiesen eine Schneedecke auf.

Vom 2. bis 6. lag die DDR am Rande eines osteuropäischen Hochs in einer Südostströmung. Ab 4. setzten sich milde Luftmassen durch, in denen die Temperaturen merklich über die Normalwerte anstiegen. Starke Bewölkung herrschte vor. Im Süden trat anfangs verbreitet Nebel auf. Strichweise fiel etwas Regen, am 2. und 3. auch etwas Schnee, besonders im Norden. In den höchsten Lagen von Harz und Erzgebirge lag durchweg, in den Hochlagen des Thüringer Waldes bis zum 3. eine Schneedecke.

Am 7. und 8. befand sich die DDR an der Südostflanke eines bei den Britischen Inseln gelegenen Tiefs. Die Temperaturen waren übernormal. Es war weiterhin stark bewölkt. Eine die DDR in nordöstlicher Richtung überquerende Störungslinie brachte vom 7. zum 8. vor allem dem Westen und Norden verbreitet Regen. Auf den Mittelgebirgsgipfeln fiel Schnee. In den hohen Lagen von Harz und Erzgebirge lag weiterhin eine Schneedecke. Am 8. stellte sich vielerorts Nebel ein.

Am 10. und 11. setzte sich an der Südseite eines fennoskanischen Hochs Polarluft in Mitteleuropa durch. Die Temperaturen sanken unter die Normalwerte ab. Im allgemeinen war es bedeckt. Im Laufe des 11. riß die Bewölkung von Norden her auf. Im Grenzbereich zwischen Polarluft im Norden und feuchtwarmer Luft im Süden hatte sich am 10. ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet entwickelt, das im wesentlichen die Südhälfte der DDR erfaßte. In diesem Gebiet traten verbreitet lang anhaltende und ergiebige Schnee- und/oder Regenfälle auf. Besonders ergiebig waren die Niederschläge im Harz. Hier fiel örtlich mehr als 50 mm Niederschlag innerhalb von 24 Stunden. Die Neuschneehöhe erreichte zum Teil 50 cm. Unter zunehmendem Hochdruckeinfluß klangen die Niederschläge im

Laufe des 11. von Norden her allmählich ab. Eine Schneedecke lag im Harz und in seinem Vorland, in den Kammlagen des Erzgebirges und des Thüringer Waldes, außerdem in einzelnen Teilen des Tief- und Hügellandes.

Mit einer südöstlichen Strömung hielt am 12. und 13. die Kaltluftzufuhr noch an. Im allgemeinen war es wolkenlos. Infolge kräftiger Sonneneinstrahlung konnten die Temperaturen ansteigen, blieben aber noch unternormal. Verbreitet stellte sich die tiefste Temperatur des Berichtsmonats ein. Allgemein war es niederschlagsfrei. Soweit eine Schneedecke vorhanden war, taute sie, so daß am 13. nur noch der Harz mit seinem Vorland, die Kammlagen von Erzgebirge und Thüringer Wald und einzelne Teile ihrer mittleren und unteren Lagen eine Schneedecke aufwiesen.

Mit dem weiteren Drehen der Strömung auf südliche Richtungen verstärkte sich am 14. und 15. die Zufuhr milder Luft nach Mitteleuropa. Die Temperaturen stiegen merklich über die Normalwerte an. Es blieb im großen und ganzen wolkenlos und allgemein niederschlagsfrei. Im Harz und auf den Gipfeln von Erzgebirge und Thüringer Wald lag eine Schneedecke.

Am 16. hatte sich wieder eine Südostlage hergestellt. Bei anhaltend wolkenlosem oder gering bewölktem Himmel waren die Temperaturen spürbar übernormal. In großen Teilen der DDR trat die Monatshöchsttemperatur auf. Nirgends fiel Niederschlag. Im hohen Bergland taute die Schneedecke weiter. Ab 18. lag nur noch auf dem Fichtelberg und Brocken eine Schneedecke.

Vom 21. bis 25. wurde der Wetterablauf von einer Nordwestlage bestimmt. Die Temperaturen gingen zurück und lagen am 25. in den mittleren und südlichen Bezirken der Republik unter dem Normalwert. Die Bewölkung nahm allmählich zu, und ab 23. fiel örtlich etwas Niederschlag. Fichtelberg und Brocken wiesen weiterhin eine Schneedecke auf.

Ab 27. konnte sich erstmals wieder seit längerer Zeit eine westliche Strömung durchsetzen. Auf weit nach Süden verschobener Bahn überquerten in rascher Folge Tiefausläufer die DDR in östlicher Richtung. Sie führten Luftmassen polaren Ursprungs heran, in denen die Temperaturen vorübergehend unter die Normalwerte absanken. Am 26. und 31. traten verbreitet Regenfälle auf. Vom 27. bis 30. kam es bei starkem, zeitweise auch stürmischem Wind, häufig zu Regen-, Schnee- und Graupelschauern, strichweise auch zu Gewittern. Ab 28. lag wieder in den hohen Lagen des Berglandes, vorübergehend auch in den mittleren Höhenlagen eine Schneedecke.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte einen von zwei Abkühlungen unterbrochenen Anstieg. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen am 1. zwischen 1°C in den nördlichen und 2 bis 3°C in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR. Sie lagen damit um 1 grad unter bzw. um 1 grad über dem Normalwert. Bis zum 3. verharrten sie bei diesen Werten. Nach Mitteleuropa vordringende Polarluft ließ sie an den folgenden Tagen merklich ansteigen. Am 7. waren sie mit 6 bis 7°C um 3,5 bis 5 grad übernormal. Nach Mitteleuropa vorstoßende Polarluft brachte anschließend eine kräftige Abkühlung. Die Tagesmittel gingen bis zum 12. auf -3,5 bis -1,5°C zurück (um 3 bis 6 grad zu kalt). Das waren zugleich die niedrigsten Tagesmittel des Berichtsmonats. An den folgenden Tagen kam es zu einer kräftigen Erwärmung. Die Tagesmittel stiegen bis zum 17. auf 10 bis 11°C an, d. i. um etwa 7 grad übernormal. Bis zum 20. veränderten sie sich nur unwesentlich. Damit ergaben sich gleichzeitig die höchsten Tagesmittel des Monats. Ab 21. erfolgte unter Schwankungen wieder

T A 10

eine Abkühlung. Am 28./29. lagen die Tagesmittel mit 3 bis 4°C um 1 bis 3 grd unter dem Normalwert. An den beiden letzten Monatstagen setzte sich wieder milde Luft durch, in der die Temperaturen erneut anstiegen. Am 31. waren die Tagesmittel mit 7 bis 10°C um 1 bis 4 grd übernormal.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich in großen Teilen der DDR am 20., gebietsweise am 17. oder 19., in den nördlichen Bezirken stellenweise am 15., 16. oder 18. ein. Sie betrug verbreitet 17 bis 21°C (Dresden-Pillnitz 22,7°C), auf der Insel Rügen 13 bis 16°C. In den Mittelgebirgen ging sie von 15 bis 18°C in den unteren und mittleren Höhenlagen auf 11,5 bis 14°C in den Kammlagen zurück. Damit lag sie vielerorts um 1 bis 3 grd, im Süden vereinzelt um 3 bis 4,5 grd über, am Oderhaff um 1 grd unter dem mittleren Märzhöchstwert.

Die Monatstiefsttemperatur wurde im allgemeinen am 12., im Nordosten ganz vereinzelt am 13. gemessen. Sie lag größtenteils zwischen -8 und -5°C, auf der Insel Rügen zwischen -5 und -3°C, im Süden gebietsweise zwischen -13 und -9°C, an einigen wenigen Orten zwischen -17 und -13°C. Der vieljährige Durchschnitt des Märzstiefstwertes wurde damit in großen Teilen der DDR um 0,5 bis 2 grd, in den hohen Lagen des Berglandes und ganz vereinzelt im südlichen Teil des Tieflandes um 2 bis 5 grd unter-, besonders im Norden gebietsweise um 0,5 bis 2 grd überschritten. Örtlich entsprach die Monatstiefsttemperatur etwa dem vieljährigen Durchschnitt.

Frosttage (Minimum unter 0,0°C) wurden verbreitet 5 bis 10, in einzelnen Gebieten des Tieflandes 11 bis 13 gezählt. In den Mittelgebirgen waren es überwiegend 11 bis 21, auf den Gipfeln 22 bis 24 Frosttage. Das sind im großen und ganzen 5 bis 10, im Nordosten und in den Mittelgebirgen örtlich 1 bis 4 weniger, als normalerweise zu erwarten sind. Eistage (Maximum unter 0,0°C) blieben in großen Teilen des Tief- und Hügellandes aus. Im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Berglagen ergab sich örtlich 1 Eistag. In den mittleren und hohen Lagen des Berglandes waren es 2 bis 4, auf dem Brocken und Fichtelberg 12 bzw. 9 Eistage. Ihre Zahl war damit im allgemeinen um 1 oder 2, auf den höchsten Erhebungen um 3 bis 8 unternormal. Die Temperatur sank ganz vereinzelt an 1 Tag, auf dem Brocken und Fichtelberg an 3 bzw. 2 Tagen unter -10°C ab.

Die Monatsmitteltemperatur betrug in den nördlichen Bezirken der DDR 3 bis 5°C, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke 5 bis 7°C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 4 bis 5,5°C in den unteren Lagen auf -0,5 bis 1,5°C im Oberharz, auf 1 bis 2,5°C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 0 bis 2°C im hohen Erzgebirge ab. Damit war sie verbreitet um 1 bis 2 grd, im Erzgebirge und in seinem Vorland sowie örtlich im Bereich des Thüringer Waldes um 2 bis 3 grd übernormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 12. bis 22., ferner der Norden am 11. und 24. und der Süden am 25. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich verbreitet auf 8 bis 13, im Süden stellenweise auf 6 oder 7, in den Mittelgebirgen vereinzelt auf 14 bis 17. Das sind verbreitet 1 bis 4, am Nordrand des Erzgebirges und an wenigen Orten der mittleren und hohen Lagen des Erzgebirges und des Thüringer Waldes 5 bis 7 weniger, als normalerweise zu erwarten sind. An der Ostseeküste entsprach ihre Zahl etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Von diesen Niederschlagstagen waren im größeren Teil der Republik 1 bis 6, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge 7 bis 12 (Brocken 16, Zinnwald-Georgenfeld 14) zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl lag meistens um 1 bis 3, in den Mittelgebirgen strichweise um 4 oder 5 unter dem vieljährigen Durchschnitt (auf dem Brocken 2 Tage zu viel). An der Ostseeküste wich sie nur unbedeutend vom Normalwert ab.

Gewitter traten strichweise auf, und zwar am 27., 28. oder 29. Im Süden ergaben sich verbreitet, im Norden örtlich 1 oder 2 Gewittertage. Das entspricht im großen und ganzen etwa dem Normalwert, im Süden waren es gebietsweise 1 oder 2 mehr als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich in der Nordhälfte der DDR vorwiegend am 27., 29., 30. oder 31., im Erzgebirge und Thüringer Wald gebietsweise am 27., im übrigen Berichtsgebiet vornehmlich am 10., in Teilen des Bezirkes Dresden am 8. ein. Sie betrug in großen Gebieten der Republik 5 bis 15 mm, im Harz und in seinem Vorland verbreitet 15 bis 40 mm, im Harz gebietsweise 40 bis 70 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages fiel regional sehr unterschiedlich aus. Sie betrug im überwiegenden

Teil der DDR 25 bis 50 mm, in einigen Gebieten im Osten und ganz vereinzelt im Südwesten der Republik 15 bis 25 mm, im Tiefland, im Harzvorland, im westlichen Teil des Bezirkes Erfurt und im nördlichen Vorland des Thüringer Waldes strichweise 50 bis 65 mm. In den mittleren und hohen Lagen des Thüringer Waldes ergaben sich 60 bis 100 mm. Im Harz waren es in den unteren Lagen vorwiegend 60 bis 80 mm, in den mittleren und hohen Lagen überwiegend 80 bis 110 mm, im Bereich des Oberharzes 110 bis 175 mm. Das sind an der Küste und in ihrem Hinterland größtenteils 100 bis 150 %, in einem vom Fischland zum Greifswalder Bodden reichenden Streifen 150 bis 195 %, im Berirk Karl-Marx-Stadt, in weiten Teilen der Bezirke Schwerin, Neubrandenburg, Suhl und Dresden, in der Südosthälfte des Bezirkes Leipzig, im Norden des Bezirkes Potsdam und in Teilen des Bezirkes Frankfurt/Oder 50 bis 100 %, im Bereich des Thüringer Waldes und des Erzgebirges strichweise nur 30 bis 50 % der normalen Märzmenge. In einem ausgedehnten Gebiet, das den überwiegenden Teil der Bezirke Magdeburg, Halle, Erfurt, Gera und Cottbus, den Süden des Bezirkes Potsdam und den Nordwesten des Bezirkes Leipzig erfaßt, waren es verbreitet 100 bis 150 %, strichweise 150 bis 200 %, im Thüringer Becken ganz vereinzelt bis 210 %. In weiten Teilen des Harzvorlandes ergaben sich 150 bis 220 %, vereinzelt bis zu 250 %, im Harz und in seinem unmittelbaren Vorland 220 bis 270 %, stellenweise sogar 270 bis 310 %.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag auf dem Fichtelberg und Brocken während des ganzen Monats, in den Kammlagen des Erzgebirges vom 1. bis 13. und 27. bis 31., im Harz vom 11. bis 17., in den mittleren und unteren Lagen des Berglandes und gebietsweise im Tiefland vom 11. bis 12./13., ferner in einzelnen Gebieten im Norden der DDR am 3. sowie in den mittleren und unteren Berglagen am 29. oder 30. Die größte Schneehöhe stellte sich, soweit eine Schneedecke vorhanden war, verbreitet am 11. oder 12., ganz vereinzelt am 1., 3. oder 29. ein. Sie betrug vorwiegend 1 bis 10 cm, im Harz und seinem weiteren Vorland 5 bis 50 cm, im Oberharz bis zu 70 cm, in den Kammlagen des Erzgebirges 10 bis 40 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag im Küstengebiet und in den hohen Teilen von Harz und Erzgebirge zwischen 80 und 85 %, im Binnentiefland, im Mittelgebirgsvorland und im überwiegenden Teil des Berglandes zwischen 70 und 80 %. Es war damit in der Regel um 1 bis 10 % unternormal, im Küstengebiet entsprach es etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vor allem am 13., 16., 17. oder 19., örtlich auch an einem anderen Tag der zweiten oder dritten Märzdekade ein. Es lag in der Regel zwischen 20 und 40 %, an der Küste und vereinzelt im Süden zwischen 40 und 50 %.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 4,5 bis 5 Achteln im Norden und mit 4 bis 4,5 Achteln im Süden um 0,5 bis 1 Achtel, am Nordrand der Mittelgebirge stellenweise um 1 bis 1,5 Achtel unternormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) wurden vorwiegend 5 bis 9, vereinzelt 10 oder 11 gezählt. Das sind verbreitet 1 bis 4, in einzelnen Gebieten namentlich am Nordrand der Mittelgebirge 5 bis 8 mehr als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) belief sich vielerorts auf 10 bis 15 (Brocken 17), im Süden gebietsweise auf 7 bis 9. Das sind vielerorts 1 bis 3, stellenweise 4 oder 5 weniger, im Norden vereinzelt 1 bis 3 mehr als normal. Nebel stellte sich mehr oder weniger verbreitet vom 8. bis 10., ferner im Süden vom 1. bis 3. und in den nördlichen und mittleren Bezirken am 21. bzw. 22. ein. Im großen und ganzen ergaben sich 1 bis 10, in den hohen Lagen des Berglandes 11 bis 22 Nebeltage.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich in großen Teilen der DDR auf 130 bis 150 Stunden, in einigen größeren Gebieten im Süden auf 150 bis 170 Stunden (Plauen i. Vgtld. 186 Stunden). Das sind überwiegend 105 bis 125 %, vor allem im Mittelgebirgsbereich 125 bis 165 % (Plauen i. Vgtld. 177 %) des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 209 ly (cal/cm²) gegenüber normal 195 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung. (siehe Tabelle Seite 3)

In Potsdam herrschten Winde aus Ost eindeutig vor. Sie wiesen eine erheblich, die Nordost- und Westwinde eine wenig übernormale, alle übrigen Richtungen eine unternormale Häufigkeit auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat gebietsweise am 10./11., 23. oder 27./28., vereinzelt auch an einem anderen Tag des Berichtsmonats auf. Im größeren Teil der DDR ergaben sich 1 oder 2, örtlich 3 bis 5, vereinzelt 6 bis 8 (Brocken 22, Fichtelberg 9) Sturmtage.

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	67	67	17.	329	90
2.	41	41	18.	338	89
3.	34	34	19.	309	109
4.	197	124	20.	269	132
5.	132	103	21.	286	146
6.	143	114	22.	330	132
7.	179	115	23.	115	93
8.	23	23	24.	356	120
9.	118	100	25.	109	103
10.	72	67	26.	215	161
11.	215	136	27.	188	137
12.	358	60	28.	200	108
13.	338	73	29.	191	114
14.	302	80	30.	224	159
15.	297	98	31.	185	128
16.	307	109			
			Summe	6 467	3 165

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat März war die untere Troposphäre merklich zu warm und etwas zu trocken, die mittlere und obere Troposphäre sowie der Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre waren überwiegend temperaturnormal.

Der Eintritt der Monatshöchsttemperaturen erfolgte in der unteren Troposphäre bei antizyklonalen Strömungsverhältnissen um die Monatsmitte. In der mittleren und oberen Troposphäre sowie an der Tropopause, wo die Temperaturmaxima zwischen $-46,6^{\circ}\text{C}$ (Meiningen) und $-49,3^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) lagen, wurden die höchsten Temperaturen überwiegend in der 3. Dekade gemessen. In der unteren Stratosphäre wurden sie vorwiegend am 3. und 5. festgestellt.

Die Monatsniedertemperaturen wurden in der Troposphäre besonders häufig zwischen dem 28. und 30. registriert. An der Tropopause, wo die tiefsten Temperaturen zwischen $-68,1^{\circ}\text{C}$ (Greifswald) und $-73,9^{\circ}\text{C}$ (Meiningen) lagen sowie in der unteren Stratosphäre erfolgte deren Eintritt überwiegend um den 25.

Die langjährigen absoluten März-Temperaturerextremwerte wurden nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren Troposphäre durchschnittlich 1,9 grad, im 100-mbar-Niveau durchschnittlich 1,6 grad über den Normalwerten. In den übrigen Niveaus entsprachen sie im allgemeinen den langjährigen Mittelwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betragen im Durchschnitt -3% .

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen über den Normalwerten. Der Betrag der Anomalien nahm von durchschnittlich 5 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich 60 gpm im 100-mbar-Niveau zu.

Die mittlere Höhe der Tropopause entsprach über Lindenberg dem langjährigen Mittel und lag über Greifswald 168 gpm darüber. Die mittlere Höhe der Nullgradgrenze zeigte gegenüber dem 20jährigen Durchschnitt keine Abweichungen.

Die langjährigen absoluten März-Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im März wurde ebenso wie im Vormonat an der Mehrzahl der Tage milde Luft herangeführt. Da die positiven Temperatur-anomalien bei weitem überwogen, fiel der Monat als Ganzes zu warm aus. Infolge des vorherrschend milden Wetters war die Zahl der Frosttage merklich unternormal.

Der dominierende Hochdruckeinfluß führte erneut zu einer unternormalen Niederschlagshäufigkeit. Am 10./11. brachte ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet dem Süden lang andauernde, im Harz sehr ergiebige Schnee- und/oder Regenfälle. Die 24-stündigen Niederschlagsmengen betragen örtlich 50 bis 70 mm. Die Monatssummen des Niederschlages fielen regional sehr unterschiedlich aus.

Während der Hochdruckperiode in der zweiten Dekade war es gering bewölkt und sonnig. Dadurch erreichte die monat-

liche Sonnenscheindauer erstmals wieder seit Oktober 1971 übernormale Werte. In den Mittagsstunden sank die rel. Luftfeuchte gebietsweise unter 40% ab.

Die Wetterschäden standen hauptsächlich mit dem starken Schneefall im Harzgebiet und mit der Trockenheit in der zweiten Dekade in Verbindung. Am 10./11. kam es im Harzgebiet durch starken Schneeverwehungen zu erheblichen Verkehrsbehinderungen, im Südwesten der DDR bei gleichzeitig starkem Wind zu Schäden an Energie- und Telefonleitungen und an Bäumen. In der zweiten Dekade traten gebietsweise Waldbrände auf. An einzelnen Tagen am Monatsanfang wurde der Verkehr örtlich durch Nebel vorübergehend behindert. Die Binnenschiffe konnten auf der Elbe zu 70 bis 75%, und auf der Saale zu 60 bis 70% ausgelastet werden. Auf der unteren Havel war während des ganzen Monats eine 100%ige Auslastung möglich. Auf der Oder war in der ersten Monathälfte fast ausnahmslos eine 100%ige, in der zweiten Monathälfte eine 80%ige Auslastung möglich.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die Erwärmung des Bodens vollzog sich im wesentlichen in zwei Schritten: vom 4. bis 8. und vom 14. bis 18./19. Sie waren bis 100 cm Tiefe merklich und wurden durch Heranströmen verhältnismäßig milder Luft und namentlich im zweiten Fall durch gleichzeitig kräftige Sonneneinstrahlung bedingt. Eine dritte Erwärmung bahnte sich als Folge des Einströmens von milder Meeresluft am 31. an und wirkte sich vorerst bis etwa 60 cm Tiefe aus. Abkühlungen durch Überfluten mit polaren Luftmassen ereigneten sich zwischen 9. und 12., sowie am 28. und 29. Die erstere konnte bis über 100, die zweite bis 70 cm Tiefe verfolgt werden.

Die Temperaturschichtung im Boden schwankte um den Zustand der Isothermie. Während der Erwärmung gab es geringfügige Tendenzen zum sommerlichen Typ, während der Abkühlungen solche zum winterlichen Typ.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. im Norden zu 1 bis 3, im Süden zu 2 bis 4°C. Nach anfänglicher Konstanz erhoben sie sich bis 7. oder 8. auf allgemein 4,5 bis 6°C. In den Folgetagen gingen sie auf 0 bis 1, in leichten Böden auch auf -1°C am 12. zurück. Ab 14. stiegen sie wieder an und erreichten am 18. oder 19. Beträge von 7 bis 9°C. Während der dritten Dekade sanken sie unter Schwankungen um 1 bis 2 grad bis 27. zunächst langsam, dann steil auf 3 bis 4,5°C am 29. ab. Der letzte Monatstag brachte einen Anstieg auf 6 bis 8°C.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. im Norden Tagesmitteltemperaturen zwischen 1,5 und 3, im Süden solche zwischen 2 und 4°C errechnet. Ab Mitte der ersten Dekade erhöhten sie sich auf überall 4 bis 5°C am 8. oder 9. Mit Beginn der zweiten Dekade sanken sie auf 2 bis 3°C am 13. und 14. Neuer Anstieg brachte sie bis Wende zur dritten Dekade auf Werte zwischen 6 und 7,5°C. Sie erhielten sich bis 25. und gingen dann unter unwesentlichen Schwankungen auf 5 bis 6°C zurück. Am 31. zeigte sich ein vorerst geringer Anstieg um 0,5 bis 1 grad.

In 100 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. ohne wesentlichen regionalen Unterschied 2 bis 4°C. Kurz nach Mitte der ersten Dekade stiegen sie auf 3 bis knapp 5°C am 9. an und hielten diese Beträge bis 12. Bis Mitte der zweiten Dekade waren sie auf 2,5 bis 3,5, in schweren Böden auf 4 bis 4,5°C zurückgegangen. Bis zum Beginn der dritten Dekade waren sie auf 5 bis 6, örtlich 7°C angestiegen und änderten sich bis Monatsende nicht mehr.

Negative Tagesmitteltemperaturen ergaben sich am 12. und 13., im Norden vereinzelt auch noch am 14. je nach Bodenqualität bis zu einer Tiefe von 4 bis 15 cm.

Die Höchstwerte der Temperatur wurden in der Krume zwischen 19. und 22., örtlich am 25. beobachtet: in 2 cm Tiefe in Mecklenburg knapp 13 bis 17°C, im übrigen Tiefland 15,5 bis 20°C, in 20 cm Tiefe 7 bis 8 bzw. 7,5 bis reichlich 11°C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima teils zwischen 21. und 23., teils zwischen 25. und 27. mit einheitlich 6 bis 8°C, in 100 cm Tiefe zwischen 24. und 29. mit 5 bis 7°C auf.

Die Tiefstwerte zeigten sich in der Krume zwischen 12. und 14.: in 2 cm Tiefe je nach Bodenart -6 bis $-0,5^{\circ}\text{C}$, in 20 cm Tiefe 0 bis 1,5°C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima teils zwischen 1. und 3. teils am 13. oder 14. mit 1 bis 3°C, in 100 cm Tiefe überwiegend am 1., örtlich zwischen 14. und 17. mit 2 bis 4°C abgelesen.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe zu 3,5 bis 5,5°C, für 20 cm Tiefe zu 3 bis 5°C, für 50 cm und 100 cm Tiefe zu 3,5 bis 5°C errechnet. Damit war der Boden in allen Meßtiefen zu warm: bis 50 cm Tiefe um 1 bis 2 grad, in 100 cm Tiefe um 0,5 bis 1,5, örtlich fast 2 grad.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen bis 50 cm Tiefe um 3 bis fast 5 grd, in 100 cm Tiefe um 2 bis 3, örtlich 3,5 grd zu.

Der Wassergehalt des Bodens änderte sich in der ersten Dekade kaum, nahm infolge der Niederschlagsarmut bis Mitte der dritten Dekade ab und erhöhte sich durch die zu Monatsende einsetzenden Regenfälle vor allem in den Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe). Am 31. enthielten sie in leichten Böden 13 bis 19, in mittleren Böden 17 bis 22, in schweren Böden 22 bis 25%, die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) 10 bis 14 bzw. 16 bis 20 bzw. 16 bis 23%.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Witterung des Berichtsmonats war, von unbedeutenden Zeitabschnitten abgesehen, überaus entwicklungsfreundlich. Hauptreiz für eine zügige Entwicklung sind im Frühjahr Wärme und Einstrahlung. Die Temperaturen lagen vom 4. bis 8. um 2 bis 4 grd, vom 14. bis 27. mindestens um denselben Betrag, zwischen 15. und 20. gar um 4 bis 6, stellenweise 7 grd über den Normalwerten. Unternormale Temperaturen mit Abweichungen von 2 bis 4 grd traten nur vom 11. bis 13. und ab 28. auf. Mit diesem kurzen Andauern wirkten sie jedoch als Stimulans für die weitere Entwicklung, die bei der rasch wieder milden Witterung somit verstärkt einsetzte. Sonnenscheinreich waren fast die ganze zweite und der Anfang der dritten Dekade, so daß sich die pflanzlichen Gewebe durch Absorption der Strahlungsenergie zusätzlich erwärmten. Das glich nicht nur eine in den kühlen Tagen zu Beginn der zweiten Dekade sich anbahnende Verlangsamung der Entwicklung völlig aus, sondern trieb sie bei der unmittelbar anschließenden übernormalen Luftwärme kräftig voran. Somit steigerte sich die phänologische Verfrühung um eine Woche, mit der die Schneeglöckchen zu Monatsanfang überall erblühten, auf anderthalb bis zwei Wochen, wie das Erblühen der Salweide und das Ergrünen der Stachelbeerbüschel in der dritten Dekade anschaulich zeigten. Mit der zuletzt genannten Phase ging der phänologische Vorfrühling, der den größten Teil des Monats beherrscht hatte, in den Erstfrühling über.

Das Erblühen der Schneeglöckchen, das an günstigen Standorten bereits gegen Ende des Vormonats erfolgte, setzte sich im Laufe der ersten Dekade bis an die Küste durch, bis Mitte des Monats auch bis in die Kammlagen der Mittelgebirge. Die Haselsträucher stäubten fast gleichzeitig oder nur mit wenigen Tagen Abstand. Huflattich und Schwarzerle begannen ab Monatsmitte zu blühen, Buschwindröschen und Hartriegel ab Übergang zur dritten Dekade, Salweide während ihres Verlaufs.

Die niederschlagsarme Witterung erlaubte einen rüstigen Fortgang der Feldarbeiten. Auch sie hatten schon in der

dritten Dekade des Vormonats eingesetzt und wurden in der ersten Dekade des Berichtsmonats im Tiefland allgemein aufgenommen, in den Mittelgebirgen im Laufe der zweiten Dekade. Die Frühjahrsbestellung des Getreides schloß sich vielerorts unmittelbar an, zog sich aber örtlich bis in den Beginn der dritten Dekade hin. Vorgekeimte und Frühkartoffeln wurden verbreitet in der dritten Dekade gelegt. Erbsen, Zwiebeln und Möhren wurden örtlich schon gegen Ende der ersten Dekade, meist während des restlichen Monats bestellt, Lupinen und Mohn und vereinzelt Zuckerrüben in der dritten Dekade.

Das Auflaufen des Sommergetreides vollzog sich in dem trockenen Keimbett recht zögernd und wurde erst durch die ergiebigeren Niederschläge ab 27. merklich belebt.

Im Obstgarten entfalteten die Stachelbeerbüschel örtlich zu Beginn, meist in der zweiten Hälfte der dritten Dekade die Blätter. Die Pflegemaßnahmen am Stein- und Kernobst waren lediglich an den Frosttagen zu Beginn der zweiten Dekade leicht, sonst nicht behindert.

Die langanhaltende Niederschlagsarmut begünstigte namentlich zwischen den Mitten der zweiten und dritten Dekade das Entstehen von zahlreichen Wiesen-, Böschungs- und Waldbränden.

Zu größeren Windschäden kam es zwischen 11. und 13. namentlich in den Wäldern der Gebirge, wo zusätzlich Rauheis das Brechen von Zweigen und Baumkronen förderte. Aber auch in Baumbeständen des Tieflandes kam es vielerorts zu Astbrüchen. Örtlich wurden schwächere Bäume entwurzelt.

Auswinterungsschäden wurden nicht oder örtlich nur in verschwindend geringem Ausmaße festgestellt. Bei Winterraps machten sich stellenweise Umbrüche notwendig, weil er infolge der hartnäckigen Trockenheit im Spätsommer und Frühherbst des Vorjahres allzu lückig aufgelaufen war.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Hauptstadt Berlin
08	„ Halle		

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur		Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen							
1.	Anti-zykl.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Erwärmte	Kühl				Süden mehr oder minder verbreit. Nebel							
2.	Vorwiegend zyklonal	Südostlage									Festlands-	Mild		Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Täglich mehr oder weniger verbreitet Regen- oder Sprühregenfälle, im Bergland und vom 1. bis 3. im Norden ztw. Schneefall vorwiegend geringer Ergiebigkeit
3.															
4.															
5.															
6.															
7.			Zyklonal	Tief Britische Inseln	Erwärmte	Temperaturrückgang			Gebietsw. Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe						
8.	Übergangslage														
9.	Hoch Fennoskandien	Kontinentale arktische		Kalt								im Norden im Süden langanh. Schneewind/oder Regenfälle, im Harz sehr ergiebig			
10.															Übergangslage
11.	Antizyklonal	Südostlage	Festlands-	Erwärmung		Vorwiegend wolkenlos	Gebietsw. stürm. Wind								
12.										Südlage	Mild		Verbreitet Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe		
13.																Rückkehrende	Sehr mild		Harz, Kamml. d. Thür. Waldes u. Fichtelb. vom 11. bis 13. tieferer Berglagen u. Mittelgebirgsvorland gebietsweise Schneedecke
14.										Südostlage	mild		In einzelnen Gebieten Frost in Bodennähe, vereinzelt Nachtfrost		
15.																Nordwestlage	Meeresluft		Süden, Norden vielerorts Nebel
16.										Arktische Polarluft	im Norden im Süden kühl		Gebietsw. stürm. Wind		
17.																Übergangslage	Meeresluft		Heiter Strichweise etwas Sprühregen
18.										Grönländische Polarluft	Vorübergehende Erwärmung		bedeckt Verbreitet Regen		
19.																Südliche Westlage	Arktische Polarluft		Süden stürmischer Wind Strichw. Gewitter
20.										Meeresluft	Kühl, z. T. sehr kühl		Gebietsweise Frost in Bodennähe		
21.	Mild	Wechselnd, meist stark bewölkt		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke											
22.							Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke					
23.	Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke											
24.							Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke					
25.	Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke											
26.							Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke					
27.	Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke											
28.							Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke					
29.	Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke											
30.							Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke					
31.	Bedeckt	Mild		Hohes Bergland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke											

Bezirk*	Station	See- höhe m	Lufttemperatur				Relative feuchte %	Wind- richtung grad	Niederschlag			Zahl der Tage mit						Zahl der						Sonnenein- dauer					
			Mit- tel °C	Ab- wich. v. Norm. grad	Max. °C	Da- tum °C			Mm. °C	De- tum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Höhe mm	Du- stum	Niederschlag	Schnee- fall mm	decke cm	Nebel	Gewitter	Sturm	heiteren Tage	trübten Tage	beden- ten Tage	Gommer- tage	Frost- tage	Blitage	Tage mit Frost	Fest- stages (Stl.)	% der astr. nor- malen
01	Arkona	42	2,6	+1,0	13,9	15.	-3,8	12.	86	4,8	37	119	10	30.	13	8	2	5	6	9	6	9	14	10	141	38	104		
	Boltenhagen	15	4,1	+0,9	15,9	20.	-5,0	12.	81	5,0	46	139	15	30.	10	6	2	5	2	8	2	8	14	11	137	37	107		
	Warnemünde	4	4,4	+1,3	17,0	16.	-6,3	12.	81	4,9	47	138	14	30.	10	8	2	5	4	9	1	9	14	8	110	32	89		
	Greifswald-Wieck	2	3,3	+0,8	16,5	15.	-6,3	12.	84	4,7	46	139	16	30.	9	9	1	2	4	0	12	12	11	16	132	41	112		
	Schwerin	59	5,2	+1,9	18,0	15.	-6,2	12.	73	4,8	36	88	8	30.	11	8	4	4	2	4	8	13	9	11	133	36	112		
02	Boizenburg (Elbe)	45	5,1	+1,3	18,6	20.	-7,1	12.	77	4,9	44	96	12	30.	12	8	1	4	1	1	1	1	7	12	9	147	40	—	
	Marnitz	81	4,6	+1,3	18,6	20.	-8,4	12.	78	4,9	42	100	9	27.	12	10	6	2	1	7	10	7	10	18	137	37	111		
	Viesau, Viesenberg	24	5,2	+1,6	19,5	20.	-7,7	12.	73	4,7	44	119	9	27.	12	8	5	1	1	10	13	3	13	134	36	—			
	Teterow	46	4,6	+1,6	17,6	20.	-7,0	12.	77	4,7	30	83	13	30.	10	7	1	5	1	2	1	10	13	13	134	36	—		
	Ueckermünde	1	3,7	+1,2	15,3	18.	-7,8	13.	81	4,8	32	97	11	30.	10	8	1	2	5	1	7	12	13	19	147	40	—		
Neustrelitz	64	4,7	+1,7	18,0	15./20.	-6,9	12.	76	4,8	29	74	6	27.	12	7	7	6	1	2	2	1	7	12	13	147	40	—		
03	Neurupin	39	4,9	+1,5	18,7	20.	-6,7	12.	74	5,0	32	97	8	27.	9	7	3	2	1	7	14	15	140	38	—				
	Zehdenick	46	4,9	+1,8	18,7	20.	-7,7	12.	75	4,5	26	81	6	31.	11	6	3	4	7	8	11	16	15	140	38	—			
	Brandenburg	30	5,3	+1,9	19,5	20.	-6,6	12.	74	4,6	32	103	9	31.	11	8	2	2	1	8	10	19	16	143	39	109			
	Poisdam	81	5,5	+1,9	19,0	20.	-7,7	12.	73	4,6	34	100	10	31.	12	7	1	5	2	5	7	16	16	149	40	114			
	Jüterbog	71	5,2	+1,7	18,5	20.	-8,0	12.	75	4,1	45	155	24	10.	10	5	1	3	2	1	9	9	10	19	149	40	114		
04	Angermünde	48	4,9	+2,1	19,1	20.	-7,5	12.	75	—	33	103	8	31.	10	10	3	3	—	—	—	—	—	17	153	42	114		
	Müncheberg	62	4,7	+1,6	18,7	20.	-8,6	12.	75	—	32	107	7	31.	11	11	4	1	2	—	—	—	12	20	141	38	—		
	Frankfurt (Oder)	48	5,5	+1,9	19,2	20.	-7,7	12.	72	4,6	36	113	8	31.	12	9	5	2	1	8	13	20	22	157	43	—			
	Lübben	98	5,3	+2,1	18,7	20.	-7,8	12.	75	4,9	26	84	7	31.	11	7	3	3	4	6	12	14	13	134	36	108			
	Lübben	56	5,0	+1,3	19,6	20.	-7,8	12.	74	4,4	45	132	20	10.	13	7	2	3	3	4	10	13	19	149	40	—			
05	Cottbus	69	5,5	+1,9	19,5	20.	-7,7	12.	75	4,5	40	114	17	10.	10	7	2	3	3	5	4	6	11	17	149	40	—		
	Dobbertin-Kirchhain	97	5,2	+1,7	18,8	19.	-7,9	12.	76	4,3	38	106	17	10.	8	5	1	3	7	12	6	7	17	149	40	122			
	Schwarze Pumpe	116	5,7	+2,1	20,2	20.	-7,1	12.	76	—	55	145	16	10.	11	9	2	4	7	5	5	8	17	149	40	—			
	Berlin-Ostkreuz	36	6,4	+1,9	19,7	20.	-6,0	12.	69	4,5	27	77	6	31.	12	8	8	1	3	2	3	9	11	—	—	—			
	Salzwedel	25	5,2	+1,4	19,3	20.	-6,5	12.	73	4,4	40	103	14	27.	8	7	1	3	4	1	5	8	10	18	144	39	—		
06	Gardelegen	47	5,3	+1,3	19,0	19./20.	-6,9	12.	79	4,6	43	123	10	31.	12	8	4	1	1	8	13	17	17	138	38	—			
	Magdeburg	79	5,5	+1,7	19,7	20.	-7,7	12.	76	4,3	54	180	25	10.	12	7	1	6	4	7	2	9	10	17	148	40	132		
	Wernigerode	234	4,6	+1,1	18,2	20.	-11,0	12.	76	4,5	96	234	57	10.	11	8	3	5	7	2	2	9	9	17	152	41	135		
	Quedlinburg	123	5,4	+1,4	19,8	20.	-13,8	12.	75	—	56	200	30	10.	9	6	2	5	6	5	—	—	—	12	16	134	36	—	
	Wittenberg	104	5,3	+2,0	19,4	20.	-8,4	12.	76	4,5	57	173	28	10.	10	6	2	4	3	5	1	8	10	16	143	39	—		
07	Halle-Krohwitz	96	5,9	+2,4	19,0	17.	-7,2	12.	77	—	34	126	12	10.	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Artern	164	5,1	+1,3	20,8	20.	-8,6	12.	82	4,5	36	157	10	7.	9	5	1	3	3	6	1	9	14	19	144	39	—		
	Torgau	89	5,3	+1,7	19,0	17.	-7,4	12.	74	4,2	46	148	23	10.	11	5	1	2	6	2	7	9	8	21	151	41	—		
	Leipzig-Mockau	128	5,6	+2,2	20,1	17.	-7,5	12.	79	4,1	40	114	20	10.	7	5	1	3	—	2	9	8	8	17	129	35	—		
	Münster i. Feudal	246	5,7	+2,2	19,3	20.	-7,7	12.	69	4,0	27	68	9	10.	8	6	—	—	—	4	2	2	6	11	9	149	40	127	
08	Görlitz	237	5,4	+2,7	17,2	20.	-5,3	12.	71	4,4	42	83	12	8.	12	9	1	4	1	5	3	8	9	16	174	47	137		
	Karl-Marx-Stadt	337	5,6	+3,1	19,8	17./19.	-8,0	12.	74	4,0	37	88	10	10./28.	7	6	—	—	—	3	1	3	9	9	16	174	47	137	
	Plauen i. Vogtl.	407	5,1	+3,1	19,8	17.	-9,3	12.	70	4,0	25	71	10	27.	8	7	—	—	—	4	2	3	1	3	9	16	156	42	133
	Leinefelde	354	4,5	+1,8	19,4	19.	-10,5	12.	78	4,6	44	102	16	10.	9	7	2	4	5	2	1	8	12	21	168	50	177		
	Erfurt-Bindersleben	315	4,9	+1,8	17,8	19.	-9,8	12.	77	4,1	38	127	17	10.	6	4	1	3	4	9	1	2	10	7	25	173	47	—	
09	Jena	155	6,3	+2,5	21,2	19.	-7,0	12.	79	4,0	51	146	20	10.	7	6	2	4	—	11	1	2	10	7	19	168	46	156	
	Gera-Leumnitz	311	5,2	+2,2	19,2	17.	-7,6	12.	73	4,2	38	115	20	10.	8	6	1	5	1	7	2	2	8	10	21	167	45	—	
	Katzenordhelm	487	4,0	+2,0	17,8	17.	-9,8	12.	76	4,4	40	96	15	27.	10	8	2	4	5	4	2	10	15	14	173	47	165		
	Sonneberg-Neufang	626	4,1	+3,0	17,5	17.	-10,5	12.	71	4,5	54	83	15	27.	10	7	2	5	4	7	1	1	9	14	25	168	46	149	
	Brocken	1142	-0,3	+1,9	12,1	19.	-16,3	12.	84	5,3	175	159	10.	10.	17	14	6	16	31	22	2	22	5	17	27	141	38	136	
10	Gr. Inselberg	910	1,9	+2,4	13,2	19.	-14,1	12.	79	4,7	61	69	23	10.	13	8	2	11	17	20	1	7	13	23	155	42	157		
	Fichtelberg	1213	0,0	+2,3	11,6	19.	-15,1	12.	83	5,4	41	48	19	27.	11	8	1	9	31	21	1	9	5	15	161	44	164		
	Institut-Staupitz	877	1,3	+2,0	13,8	17.	-12,1	12.	81	5,2	46	74	11	10.	16	8	1	14	18	11	2	6	14	22	153	—	—		

* Erklärung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.					
Warnemünde (4) Mittel Maximum Minimum	0,4 2,9 -2,3	1,6 3,3 0,1	1,7 3,6 -0,1	5,0 8,2 2,2	4,5 7,0 2,1	5,3 8,0 2,9	6,8 9,9 4,1	2,3 7,6 1,4	2,3 2,0 1,1	1,3 2,8 0,5	-0,3 2,8 -1,4	-3,3 4,1 -6,3	-1,2 7,4 -4,8	1,1 4,1 -1,1	3,3 7,4 -0,1	7,1 15,3 2,3	9,6 17,0 3,3	9,4 16,5 7,1	8,1 15,9 7,8	7,5 15,6 8,1	6,9 13,0 6,1	2,1 8,0 5,9	5,9 10,7 4,8	5,5 8,8 3,3	3,6 5,2 1,6	5,3 8,9 3,6	8,0 13,2 5,2	4,3 11,3 7,0	8,0 13,2 5,2	3,1 5,9 2,8	2,9 5,5 2,6	3,1 5,3 2,2	3,7 6,3 2,6	3,8 6,3 2,5	3,8 7,5 3,7	
Greifswald- Wlcek (2) Mittel Maximum Minimum	0,6 2,4 -0,5	1,2 2,0 -0,5	0,9 2,2 -0,2	3,8 6,6 2,8	4,5 7,3 2,8	3,7 6,3 2,6	4,6 8,7 4,1	4,4 8,7 4,3	2,0 5,4 3,4	0,5 3,8 3,3	-0,5 3,2 2,7	-1,2 0,4 -1,6	-2,7 0,7 -1,5	0,8 7,8 -0,7	3,9 11,7 -0,7	5,3 16,5 -1,3	3,7 10,2 6,5	4,7 10,2 5,5	4,3 9,1 4,8	3,9 9,5 5,6	3,3 8,9 5,6	3,9 11,9 8,0	7,0 9,9 2,9	3,2 4,7 1,5	4,7 10,7 6,0	3,2 7,5 4,3	4,7 13,4 8,7	5,3 10,4 5,1	3,9 7,0 3,1	3,3 5,5 2,2	2,9 5,6 2,7	3,7 6,9 3,2	3,1 5,5 2,4	3,7 6,9 3,2	3,1 5,3 2,2	
Schwärin (59) Mittel Maximum Minimum	0,8 3,2 -0,9	1,5 4,4 0,1	1,4 4,4 -0,1	5,0 8,4 3,4	4,9 7,4 2,5	4,9 7,4 2,5	6,7 11,2 4,5	3,6 9,0 5,4	1,9 4,4 2,5	1,4 4,4 3,0	-0,4 2,6 2,2	-1,4 2,0 -0,6	1,4 3,8 -0,2	6,2 14,1 -1,5	6,2 14,1 -1,5	9,4 18,9 9,5	10,3 16,4 6,1	10,3 16,4 6,1	9,4 17,8 8,4	9,3 17,9 8,6	9,2 17,9 8,7	6,3 12,8 6,5	6,3 12,8 6,5	6,9 11,1 4,2	4,8 13,1 8,3	4,8 13,1 8,3	8,0 14,9 6,9	4,4 10,9 6,5	4,4 10,9 6,5	2,9 5,7 2,8	3,7 6,9 3,2	3,7 6,9 3,2	5,3 10,9 5,6	5,3 10,9 5,6	8,0 14,9 6,9	8,0 14,9 6,9
Neustrelitz (64) Mittel Maximum Minimum	2,1 4,6 0,3	2,6 4,0 1,5	1,1 3,1 -0,3	4,5 8,3 1,7	4,5 7,3 2,8	6,3 9,0 2,7	6,9 10,4 3,5	4,4 8,2 3,8	2,5 4,6 2,1	1,7 4,6 2,9	1,7 4,6 2,9	-0,5 3,0 2,5	-2,3 1,9 -0,6	1,0 2,2 -1,2	4,1 8,9 -5,4	4,1 8,9 -5,4	6,0 13,3 7,3	7,6 16,6 9,0	10,6 18,2 7,6	8,8 17,5 8,7	8,8 17,5 8,7	7,6 12,4 4,8	7,6 12,4 4,8	7,5 10,8 3,3	4,1 9,9 5,8	4,1 9,9 5,8	8,0 14,8 6,8	4,4 10,9 6,5	4,4 10,9 6,5	2,9 5,7 2,8	3,7 6,9 3,2	3,7 6,9 3,2	5,3 10,9 5,6	5,3 10,9 5,6		
Angermünde (48) Mittel Maximum Minimum	2,6 4,7 0,7	2,7 5,0 2,3	1,1 3,4 -0,4	4,4 8,9 4,5	4,3 8,0 3,7	6,2 9,5 3,3	6,2 10,9 4,7	2,2 5,0 2,8	3,2 6,0 2,8	2,7 5,5 2,8	2,7 5,5 2,8	-2,9 3,5 -0,8	-7,5 -1,9 -5,6	0,7 9,3 -8,6	0,7 9,3 -8,6	4,1 12,7 -8,6	4,1 12,7 -8,6	5,8 16,5 10,7	9,8 17,6 7,8	9,8 17,6 7,8	9,8 17,6 7,8	7,6 15,4 7,8	7,6 15,4 7,8	7,7 11,0 3,3	4,5 10,3 5,8	4,5 10,3 5,8	6,6 14,5 7,9	6,6 14,5 7,9	4,2 12,7 8,5	4,2 12,7 8,5	2,9 7,0 4,1	2,9 7,0 4,1	5,4 10,6 5,2	5,4 10,6 5,2		
Cottbus (69) Mittel Maximum Minimum	2,7 4,1 1,9	2,1 3,5 0,3	1,9 3,5 1,6	5,2 12,2 7,0	4,9 8,4 3,5	5,9 9,3 3,4	7,0 12,6 5,6	6,2 8,6 2,4	3,1 6,9 3,8	2,8 6,9 4,1	2,8 6,9 4,1	-0,4 3,6 3,2	-3,9 0,9 -4,8	0,3 9,9 -9,6	0,3 9,9 -9,6	5,5 13,1 7,6	7,1 16,8 9,7	9,6 17,4 7,8	9,6 17,4 7,8	9,6 17,4 7,8	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9	7,3 14,0 6,7	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Berlin- Ostkreuz (86) Mittel Maximum Minimum	3,1 4,8 1,6	2,8 3,7 2,4	1,5 3,1 0,1	5,9 10,8 4,9	5,5 9,3 3,8	7,0 12,6 5,6	4,6 9,6 5,0	5,7 10,8 5,1	3,6 9,6 6,0	3,6 9,6 6,0	3,6 9,6 6,0	1,3 5,1 3,8	-1,6 2,8 -1,2	-3,7 0,9 -4,6	-3,7 0,9 -4,6	5,5 13,1 7,6	7,1 16,8 9,7	9,6 17,4 7,8	9,6 17,4 7,8	9,6 17,4 7,8	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9	7,3 14,0 6,7	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Gardelegen (47) Mittel Maximum Minimum	3,3 5,9 1,4	2,9 4,4 2,6	2,0 3,5 1,5	4,8 9,1 4,3	5,9 10,4 4,5	4,6 9,6 5,0	6,2 11,9 5,7	6,2 11,9 5,7	3,1 8,1 5,0	2,4 7,4 5,0	2,4 7,4 5,0	-1,0 3,0 -2,0	-2,4 1,6 -0,8	-1,0 3,0 -2,0	-1,0 3,0 -2,0	3,5 11,1 7,6	5,0 13,5 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	8,0 18,2 10,2	8,0 18,2 10,2	7,3 15,2 7,9	4,8 12,0 7,2	4,8 12,0 7,2	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Wernigerode (234) Mittel Maximum Minimum	1,3 2,5 -2,2	2,5 4,3 1,2	3,4 7,5 4,1	4,7 9,6 4,9	5,3 10,4 5,1	4,5 9,6 5,1	6,6 11,9 5,3	4,6 9,6 5,0	2,8 8,1 5,3	2,8 8,1 5,3	2,8 8,1 5,3	0,1 4,1 4,0	-1,5 2,4 -1,3	-3,7 0,9 -4,6	-3,7 0,9 -4,6	3,5 11,1 7,6	5,0 13,5 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	8,0 18,2 10,2	8,0 18,2 10,2	7,3 15,2 7,9	4,8 12,0 7,2	4,8 12,0 7,2	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Wiltenberg (104) Mittel Maximum Minimum	2,7 4,3 1,5	2,3 3,0 0,7	1,9 3,8 1,9	5,0 11,4 6,4	5,3 10,4 5,1	4,9 9,6 4,7	6,3 11,9 5,6	5,5 10,8 5,3	2,0 8,5 6,5	3,3 8,4 5,1	3,3 8,4 5,1	-0,7 3,3 4,0	-3,7 0,9 -4,6	-3,7 0,9 -4,6	-3,7 0,9 -4,6	4,5 12,1 7,6	6,0 14,5 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	8,0 18,2 10,2	8,0 18,2 10,2	7,3 15,2 7,9	4,8 12,0 7,2	4,8 12,0 7,2	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Leipzig- Mockau (128) Mittel Maximum Minimum	2,5 4,2 1,5	2,6 3,7 1,1	3,2 7,9 4,7	5,6 11,5 5,9	5,7 10,4 4,7	5,7 10,4 4,7	5,8 12,6 6,8	5,8 12,6 6,8	3,3 8,4 5,1	3,3 8,4 5,1	3,3 8,4 5,1	-0,7 3,3 4,0	-3,7 0,9 -4,6	-3,7 0,9 -4,6	-3,7 0,9 -4,6	4,5 12,1 7,6	6,0 14,5 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	8,0 18,2 10,2	8,0 18,2 10,2	7,3 15,2 7,9	4,8 12,0 7,2	4,8 12,0 7,2	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Wahnsdorf b. Dresden (246) Mittel Maximum Minimum	2,4 3,2 2,0	2,6 3,7 1,1	3,5 7,4 3,9	5,7 10,8 5,1	5,4 9,3 3,9	6,0 12,3 6,3	6,6 13,1 6,5	5,3 11,9 6,6	3,0 8,4 5,4	3,0 8,4 5,4	3,0 8,4 5,4	-0,5 3,3 4,0	-2,6 0,9 -3,3	-3,3 0,9 -4,6	-3,3 0,9 -4,6	3,5 11,1 7,6	5,0 13,5 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	8,0 18,2 10,2	8,0 18,2 10,2	7,3 15,2 7,9	4,8 12,0 7,2	4,8 12,0 7,2	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Görlitz (237) Mittel Maximum Minimum	2,5 3,8 1,4	1,9 3,1 1,2	2,9 5,9 3,0	5,8 11,0 5,2	4,9 9,1 4,2	6,3 12,3 6,0	6,7 13,1 6,4	4,4 10,6 6,2	3,6 8,4 4,8	3,6 8,4 4,8	3,6 8,4 4,8	-0,2 3,0 2,8	-2,2 1,6 -0,6	-4,1 1,9 -6,0	-4,1 1,9 -6,0	4,7 12,1 7,4	6,0 14,5 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	8,0 18,2 10,2	8,0 18,2 10,2	7,3 15,2 7,9	4,8 12,0 7,2	4,8 12,0 7,2	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Plauen i. Vogtl. (407) Mittel Maximum Minimum	2,4 4,6 1,1	2,8 5,9 3,1	2,9 9,0 6,1	5,5 11,7 6,2	4,2 7,7 3,5	4,4 9,3 4,9	5,5 12,3 6,8	4,4 10,6 6,2	2,5 8,8 6,3	2,5 8,8 6,3	2,5 8,8 6,3	-0,3 2,8 2,5	-3,3 1,9 -4,6	-3,3 1,9 -4,6	-3,3 1,9 -4,6	4,7 12,1 7,4	6,0 14,5 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	8,0 18,2 10,2	8,0 18,2 10,2	7,3 15,2 7,9	4,8 12,0 7,2	4,8 12,0 7,2	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			
Erfurt-Blinders- leben (316) Mittel Maximum Minimum	2,4 4,1 0,9	2,0 4,0 2,0	3,3 7,7 4,4	4,8 9,0 4,2	5,0 8,3 3,3	4,0 8,2 4,2	5,0 9,2 4,2	4,0 8,2 4,2	2,1 6,6 4,5	2,1 6,6 4,5	2,1 6,6 4,5	0,8 5,3 4,5	-0,4 2,8 2,4	-0,4 2,8 2,4	-0,4 2,8 2,4	4,9 12,3 7,4	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	6,2 14,7 8,5	8,0 18,2 10,2	8,0 18,2 10,2	7,3 15,2 7,9	4,8 12,0 7,2	4,8 12,0 7,2	8,4 16,2 7,8	8,4 16,2 7,8	5,2 12,3 7,1	5,2 12,3 7,1	8,1 16,2 8,1	8,1 16,2 8,1	10,6 19,5 8,9	10,6 19,5 8,9			

1972 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ März

Stichtag	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
01	Arkona	42					0,0	1,1	0,2	5,6	1,2	0,2											0,1	0,0	0,4			1,4	10,0	0,1	2,0	10,4	3,8	
	Holtensagen	15		0,5	0,2	4,6	0,3	0,0	3,7	2,5	0,0	0,0													0,2		0,1	14,0	0,8	3,8	14,8	0,5		
	Warnemünde	4		0,1	0,0	1,0			3,9	3,2	0,0	0,0											0,0		0,0		0,0	1,9	12,7	2,5	7,0	14,1	0,7	
	Greifswald-Wieck	2		0,0				1,2	6,1	7,8	0,0	0,0											0,0					2,1	4,5	2,9	3,1	15,8	2,4	
	Schwerin	59	0,0	0,5	0,0	4,2	0,5		5,3	2,6																0,0	0,0	1,9	7,3	0,4	3,5	7,8	1,8	
02	Boizenburg (Elbe)	45	0,2	0,2	2,2	6,8	0,7		5,1	0,8															0,0	0,0	0,0	2,2	7,7	3,0	2,3	12,2	2,3	
	Marnitz	81	0,6	2,2	0,2	2,0	0,0		5,0	1,0															0,0	0,0	0,0	2,5	9,3	2,3	4,6	6,5	5,6	
	Teich & Ulstehy	24	0,8	0,3	0,4	1,9			7,0	0,2															0,0	0,0	0,0	3,2	8,9	2,5	3,4	8,2	7,3	
	Teterow	46	0,1	0,5	0,0	0,0		1,3	3,8	1,3														0,0	0,0	0,1		2,4	4,4	1,1	2,5	13,2	0,4	
	Ueckermünde	1	0,0	0,0	0,0			0,1	2,9	1,9														0,0	0,0	0,1		3,1	4,4	0,7	3,1	10,6	3,5	
03	Neustrelitz	64	0,1	0,4	0,7			0,1	2,9	1,9														0,0	0,0		2,6	5,7	0,1	4,5	5,0	5,3		
	Neuruppin	39	0,3	1,5	0,0			0,0	3,5	0,4															0,0		0,0	3,4	7,9	0,0	2,0	6,2	6,3	
	Zehdenick	46	0,5	0,6				0,1	2,8	0,2																	0,0	2,6	4,2	0,5	3,5	5,2	5,6	
	Brandenburg	30	0,1	0,1	0,0	0,1			3,6				5,8														0,0	2,3	4,6	3,8	1,3	1,0	8,9	
	Potsdam	81	0,2	0,3	0,7			0,0	4,0	0,1			5,6														0,0	3,4	3,7	3,2	0,9	1,5	10,0	
04	Jüterbog	71	0,1		0,3				2,0	0,0			24,1	0,1													0,0	0,5	6,5	0,0	2,4	0,1	8,6	
	Angermünde	48	1,0	0,0	0,0			1,1	3,9	3,2																0,0	1,6	4,3	2,2	2,3	3,4	7,6		
	Müncheberg	62	2,4	2,0	0,0			1,3	1,1	1,6																	3,3	4,1	4,3	2,0	3,4	6,5		
	Frankfurt (Oder)	48	4,0	4,4	0,3			2,3	0,4	3,8																0,0	0,0	0,9	4,5	1,6	4,4	1,0	8,0	
	Lindenberg	98	2,0	2,0	0,0			0,9	0,1	3,2			2,7													0,0	0,2	3,9	0,2	2,9	1,0	11,6		
06	Lubben	56	3,1	1,2	0,1			0,3	0,7	0,2			19,5													0,0	0,2	3,0	0,2	2,9	1,0	11,6		
	Cottbus	69	1,6	3,2	0,0			0,2		3,2			16,6												0,0		0,0	2,0	0,6	0,9	1,5	10,2		
	Dobrslug-Kirchham	97	0,0	0,0				0,0	0,2				17,2												0,0		0,2	3,1	1,8	3,5	0,4	9,8		
	Schwarze Pumpe	116	2,8	3,4	1,1			0,6		6,7			15,5														0,2	4,5	4,0	2,8	0,5	13,1		
	Berlin-Ostkreuz	36	0,2	3,2	0,1			0,0	1,8	0,7			0,3														0,0	3,1	6,0	2,1	1,8	1,1	6,7	
07	Salzweil	25	0,0			1,4			7,8	0,0															0,0		4,1	13,9	2,1	0,3	5,0	5,4		
	Gardelegen	47	0,2	0,1					7,2	0,1			6,7	0,1												0,0	2,3	6,4	3,1	4,5	2,0	9,6		
	Magdeburg	79	0,2	0,0	0,0	2,5			6,0			0,4	25,0	0,2												0,0	2,8	5,3	0,2	1,6	0,2	9,1		
	Wernigerode	234	0,5			1,3			5,3			0,0	57,2	1,4												0,0	2,4	11,5	2,1	0,8	0,1	13,7		
	Quedlinburg	123	0,0			0,0			7,9	0,0		0,3	29,7	0,1												0,0	1,7	4,6	1,1	0,4		10,1		
08	Wittenberg	104	0,2	0,1	0,0	0,0		0,0	5,6		0,0	0,0	27,5	0,0											0,0	1,3	7,9	0,1	2,3	0,1	11,8			
	Halle-Kröllwitz	96	0,2			0,1			5,3			0,0	12,0	0,1												0,0	2,3	5,7	1,9	0,6		5,5		
	Artern	164	0,5			0,1			10,2	0,0			8,6	0,0												0,0	0,9	6,6	3,3	0,9		4,4		
	Torgau	89	0,2	0,1	0,0			0,0	0,5	0,0		0,1	23,3														0,1	7,2	3,1	1,9	0,6	8,9		
	Leipzig-Mockau	128	0,0						6,2	0,0		0,0	19,8	0,1												0,0	0,0	5,0	2,1	0,1		6,5		
09	Thunberg-Heide	246						0,5			1,0	0,0	9,4												0,0	0,0	1,4	3,8	2,3	0,5	0,0	7,9		
	Görlitz	237	3,3	2,8	0,1			0,0	11,7			3,3	0,1												0,0	0,0	2,3	3,2	3,7	4,2	0,4	4,9		
	Karl-Marx-Stadt	357		0,0					0,0	0,0		0,0	9,6	0,1											0,0	2,6	7,4	9,6	3,8	0,0	4,1			
	Plauen I. Vogt.	407					0,0		1,6			0,0	4,2	0,7											0,0	3,5	9,7	1,0	1,4	0,0	2,0			
	Leinefelde	354		0,0		2,5			3,5			0,0	15,6	0,3											0,0	3,8	10,9	0,6	1,0	0,0	5,9			
10	Erfurt-Büdersleben	315							9,6		0,1	17,1													0,0	0,0	7,2	0,0	3,0	0,0	0,6			
	Jena	155	0,0						8,5			19,7	0,3												0,0	0,0	11,4	4,3	3,8		3,0			
	Gera-Jeumnitz	311	0,3						6,5			0,0	19,8	0,1											0,0	0,0	6,0	1,3	2,9	0,0	3,1			
	Kalteneindorf	487			0,0	1,6			2,7	0,8		0,1	11,4	0,0											0,0	2,1	15,4	3,5	5,3	0,0	5,8			
	Sonneberg-Neufang	626					0,0		13,4	0,3		7,0	0,2												0,0	4,6	14,7	2,4	4,8	0,1	6,6			
11	Brocken	1142	0,8	0,0	1,2	14,1	0,5	0,3	6,3		1,6	41,2	5,8												1,3	1,0	12,9	36,8	22,3	8,5	1,7	18,3		
	Gr. Inselberg	910			0,0	0,7	0,0	0,2	1,6		0,7	23,2	3,6											0,0	0,0	1,8	7,3	3,3	4,3	0,2	12,9			
	Fichtelberg	1213					0,0	0,0		1,3		4,0	3,5											0,2	0,5	2,4	18,5	2,0	5,3	0,4	2,8			
	Finsdorf-Heugold	877	0,1	0,1	0,4			6,2		5,0		0,2	10,9	0,5										0,2	0,5	1,6	9,9	1,5	2,6	0,2	6,4			

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Bezirk*)	Station	Seehöhe m	Schnee- glocken b ⁺	Hasel b ⁺	Hufblätlich b	Schwarz- erle b	Sal- weide b	Busch- wind- röschen b	Beginn der Feld- arbeiten +	Hafer		Sommergerste		Sommerweizen		Vorgek. u. Früh- kartoffeln Best ⁺	Zucker- rüben Best	Stachel- beeren BO
										Best ⁺	Au	Best ⁺	Au	Best ⁺	Au			
01	Arkona	42	3. 3.	13. 3.	26. 3.	27. 3.	.	.	13. 3.	14. 3.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boltenhagen	15	5. 3.	7. 3.	19. 3.	18. 3.	.	.	17. 3.	17. 3.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	13. 3.	12. 3.	.	.	.	.	2. 3.	23. 3.	.	.	25. 3.	.	.	.	.	.
	Greifswald	2	5. 3.	8. 3.	26. 3.	24. 3.	11. 3.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	10. 3.	6. 3.	.	15. 3.	21. 3.	.	8. 3.	24. 3.	24. 3.	.	10. 3.	.	.	.	.	.
02	Boizenburg/Elbe	45	4. 3.	6. 3.	.	.	.	10. 3.	8. 3.	10. 3.	.	16. 3.	.	.	.	.	.	.
	Weisen b. Wittenberge	24	4. 3.	6. 3.	.	.	.	.	10. 3.	10. 3.	.	16. 3.	.	.	.	.	.	.
03	Teterow	46	6. 3.	7. 3.	19. 3.	.	.	.	8. 3.	21. 3.	.	.	21. 3.	.	.	.	.	.
	Veckermünde	1	4. 3.	15. 3.	23. 3.	.	.	.	10. 3.	3. 3.	.	.	.	22. 3.	.	.	.	27. 3.
04	Zehdenick	46	6. 3.	7. 3.	19. 3.	.	.	.	8. 3.	21. 3.	.	.	.	30. 3.	.	.	.	.
	Brandenburg/Havel	30	4. 3.	1. 3.	.	.	.	.	.	3. 3.	.	.	.	22. 3.	.	.	.	.
	Potsdam	81	14. 3.	7. 3.	14. 3.	.	.	.	2. 3.	6. 3.	21. 3.	.	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	48	7. 3.	9. 3.	18. 3.	9. 3.	27. 3.	.	6. 3.	16. 3.	.	.	.	.	.	.	.	28. 3.
	Angermünde	62	4. 3.	4. 3.	30. 3.	.	.	.	19. 3.	14. 3.	27. 3.	.	.	22. 3.	.	.	.	.
05	Frankfurt/Oder	48	4. 3.	5. 3.	19. 3.	.	.	.	15. 3.	18. 3.	.	.	.	30. 3.	.	.	.	29. 3.
	Lindenberg	98	4. 3.	5. 3.	19. 3.	.	.	.	15. 3.	18. 3.	.	.	.	31. 3.	.	.	.	.
	Lübben	56	1. 3.	4. 3.	26. 3.	.	.	.	1. 3.	14. 3.	.	.	.	.	.	.	.	24. 3.
	Cottbus	69	1. 3.	6. 3.	19. 3.	.	.	.	1. 3.	2. 3.	20. 3.	.	.	.	.	.	.	24. 3.
	Doberlug-Kirchhain	97	1. 3.	6. 3.	19. 3.	.	.	.	1. 3.	2. 3.	20. 3.	.	.	.	.	.	.	24. 3.
Schw. Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzwedel	25	1. 3.	9. 3.	20. 3.	30. 3.	24. 3.	23. 3.	17. 3.	21. 3.	.	.	26. 3.	.	22. 3.	.	.	23. 3.
	Gardelegen	47	3. 3.	11. 3.	21. 3.	.	20. 3.	20. 3.	9. 3.	20. 3.	.	.	8. 3.	.	.	.	.	21. 3.
	Magdeburg	79	4. 3.	5. 3.	20. 3.	18. 3.	23. 3.	23. 3.	7. 3.	21. 3.	.	.	18. 3.	.	.	.	.	22. 3.
	Wernigerode	234	4. 3.	5. 3.	18. 3.	27. 3.	26. 3.	26. 3.	19. 3.	21. 3.	31. 3.	27. 3.	25. 3.	19. 3.	.	.	.	26. 3.
	Wittenberg, Lutherst.	104	1. 3.	8. 3.	18. 3.	.	21. 3.	5. 3.	.	18. 3.	18. 3.	18. 3.	15. 3.	18. 3.	.	.	.	30. 3.
08	Halle-Kröllwitz	96	7. 3.	5. 3.	19. 3.	.	.	.	7. 3.	16. 3.	.	.	9. 3.	.	.	.	.	26. 3.
	Artern	164	4. 3.	7. 3.	18. 3.	.	.	.	25. 3.	23. 3.	.	.	.	24. 3.	.	.	.	26. 3.
13	Torgau	80	4. 3.	7. 3.	18. 3.	.	19. 3.	19. 3.	11. 3.	.	17. 3.	.	.	.	.	.	.	22. 3.
	Leipzig-Mockau	128	8. 3.	8. 3.	19. 3.	.	20. 3.	18. 3.	8. 3.	8. 3.	30. 3.	17. 3.	.	.	.	.	.	20. 3.
	Wahnsdorf b. Dresden	246	7. 3.	7. 3.	17. 3.	14. 3.	22. 3.	22. 3.	18. 3.	6. 3.	.	.	.	.	.	.	.	19. 3.
	Görlitz	237	11. 3.	16. 3.	20. 3.	.	20. 3.	20. 3.	30. 3.	6. 3.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	16. 3.	18. 3.	19. 3.	.	.	.	.	14. 3.	14. 3.	.	.	.	.	.	.	.
14	Plauen	407	16. 3.	18. 3.	19. 3.	.	.	.	25. 3.	23. 3.	.	.	.	.	.	.	.	25. 3.
	Altenberg	760	9. 3.	14. 3.	21. 3.	17. 3.	22. 3.	21. 3.	6. 3.	6. 3.	31. 3.	7. 3.	2. 3.	15. 3.	18. 3.	.	.	24. 3.
09	Leinefelde	354	9. 3.	14. 3.	21. 3.	17. 3.	22. 3.	25. 3.	6. 3.	6. 3.	31. 3.	7. 3.	2. 3.	15. 3.	18. 3.	.	.	17. 3.
	Erfurt-Ost	214	13. 3.	14. 3.	25. 3.	31. 3.	21. 3.	30. 3.	6. 3.	6. 3.	31. 3.	8. 3.	2. 3.	15. 3.	18. 3.	.	.	24. 3.
10	Gera-Leumnitz	311	13. 3.	14. 3.	25. 3.	31. 3.	21. 3.	30. 3.	6. 3.	6. 3.	31. 3.	7. 3.	2. 3.	15. 3.	18. 3.	.	.	17. 3.
	Kaltennordheim	487	13. 3.	14. 3.	25. 3.	31. 3.	21. 3.	30. 3.	6. 3.	6. 3.	31. 3.	7. 3.	2. 3.	15. 3.	18. 3.	.	.	24. 3.
11	Sonneberg-Neufang	626	13. 3.	14. 3.	25. 3.	31. 3.	21. 3.	30. 3.	6. 3.	6. 3.	31. 3.	7. 3.	2. 3.	15. 3.	18. 3.	.	.	17. 3.

*) Erklärungen siehe Seite 4. Bemerkungen: b = Erste Blüten, BO = Erste Blätter, Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, * = siehe auch Vormonat

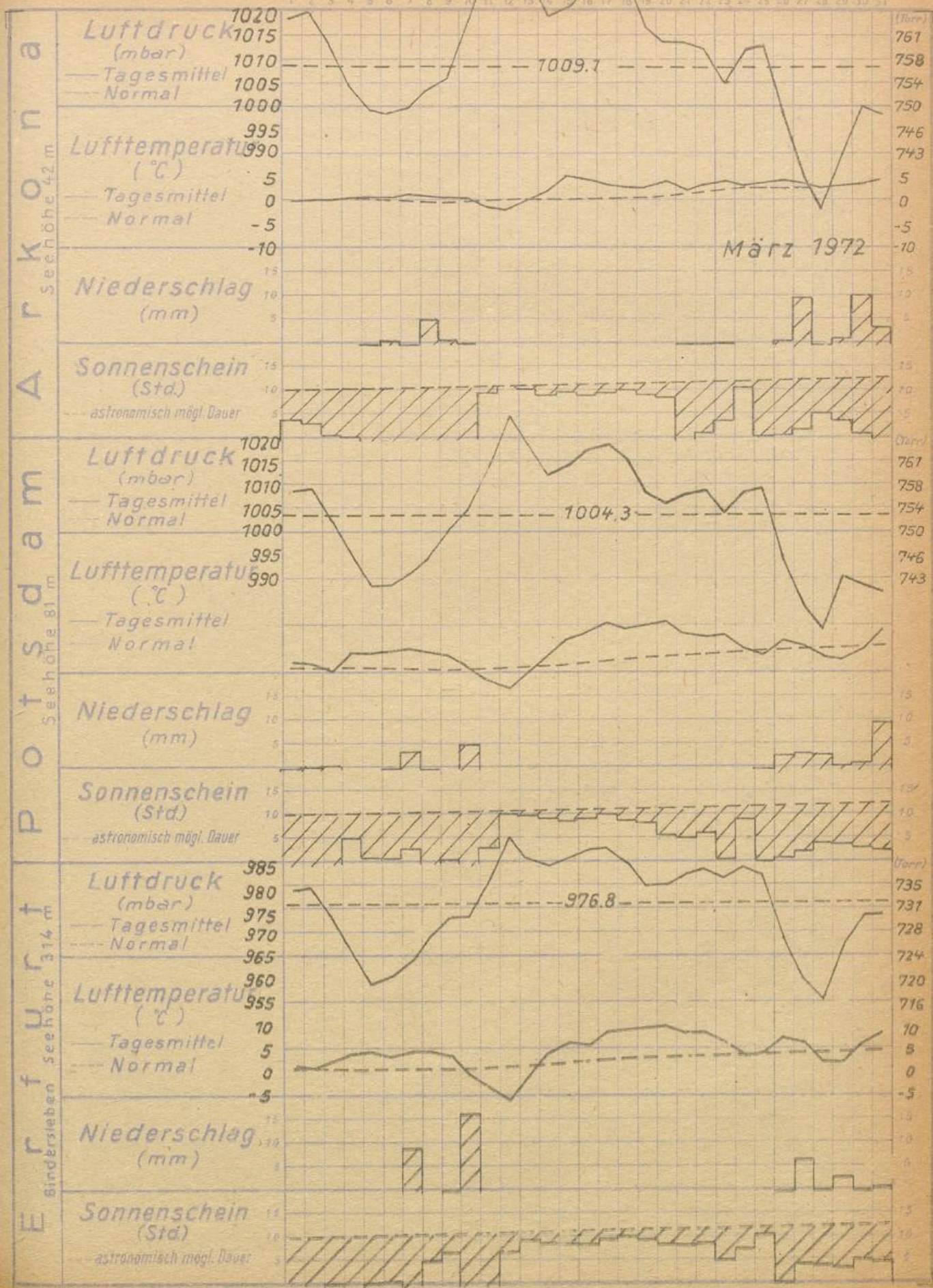
Aerologische Übersicht

(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

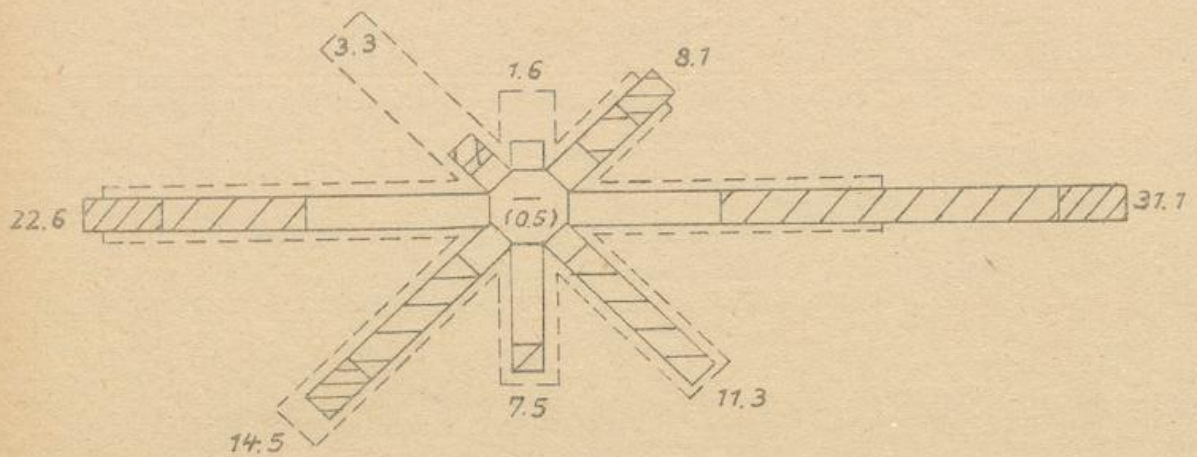
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
BSA- Starthöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H p t	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n	
Greifswald 4 m	100	16 000	-54,2	-48,0	5.	-60,8	21.	-	-	25	292	06	76	[gpm]	10 110	12 790	25.	6 450	28.	28.	28
	150	13 380	-53,4	-44,6	28.	-64,8	25.	-	-	26	273	06	95	[mbar]	254	165	25.	410	28.	28.	28
	200	11 630	-56,0	-43,5	28.	-66,7	23.	-	-	29	280	06	101	[°C]	-59,2	-68,1	25.	-47,4	28.	28.	28.
	300	8 961	-52,2	-45,5	28.	-58,0	8.	-	-	30	281	06	106	Null- Grad- Grenze	1 220	2 890	14.	-	-	-	29
	400	7 044	-38,5	-32,1	26.	-48,5	0,14	43	30	248	05	111	[mbar]		877	718	14.	-	-	-	29
	500	5 472	-26,8	-20,2	13.	-37,6	0,38	30.	45	30	256	04	112	Tropo- pause	10 050	12 610	25.	6 590	28.	29	
	700	2 957	-9,8	-	14.	-16,7	1,30	30.	51	30	255	03	119		[°C]	256	170	25.	405	28.	28.
	850	1 437	-1,6	6,3	14.	-8,7	2,45	1.	62	31	235	03	119	Null- Grad- Grenze	-59,7	-72,0	25.	-49,0	28.	28.	
	Boden**)	128		2,2	13,8	16.	-7,0	12.	3,89	31	179	01	124		[gpm]	1 410	3 090	14.	-	-	-
															[mbar]	856	700	14.	-	-	-
Lindenberg 112 m	100	15 980	-55,2	-50,6	5.	-62,5	20.	-	-	26	293	09	110	[gpm]	10 270	12 340	25.	8 490	1.	27	
	150	13 390	-54,4	-48,6	3.	-66,1	25.	-	-	27	285	10	117	[mbar]	250	180	25.	320	1.	27	
	200	11 550	-56,3	-44,5	3.	-68,7	26.	-	-	29	276	10	118	[°C]	-59,0	-68,3	25.	-49,3	28.	28.	
	300	8 973	-52,9	-47,3	28.	-58,4	8.	0,18+	55+	29	262	09	122	Tropo- pause	1 410	3 090	14.	-	-	-	
	400	7 064	-39,1	-32,3	22.	-49,3	28.	0,42+	51+	29	263	07	124		[gpm]	856	700	14.	-	-	-
	500	5 493	-26,8	-20,2	22.	-37,8	28.	1,28+	49+	30	252	04	124	Null- Grad- Grenze	1 410	3 090	14.	-	-	-	
	700	2 971	-9,3	-	14.	-16,6	28.	2,73+	63+	30	235	03	121		[mbar]	10 270	12 340	25.	8 490	1.	27
	850	1 444	-0,5	6,5	20.	-9,8	12.	3,88	76	31	168	01	124	[gpm]	250	180	25.	320	1.	27	
	Boden**)	129		3,8	16,2	17.	-9,8	14.							[°C]	-59,0	-68,3	25.	-49,3	28.	28.
	Wahnsdorf 233 m	100	16 090	-53,0	-48,3	5.	-61,1	25.	-	-	27	286	06	44	[gpm]	10 270	12 340	25.	8 490	1.	27
150		13 470	-42,5	-47,3	8.	-61,8	25.	-	-	27	276	08	47	[mbar]	250	180	25.	320	1.	27	
200		11 620	-44,9	-46,0	3.	-67,0	26.	-	-	27	258	08	48	[°C]	-59,0	-68,3	25.	-49,3	28.	28.	
300		9 028	-51,5	-47,9	12.	-57,1	5.	0,17	44	27	247	11	51	Tropo- pause	1 410	3 090	14.	-	-	-	
400		7 111	-37,5	-32,7	26.	-47,2	29.	0,46	48	28	255	07	57		[gpm]	856	700	14.	-	-	-
500		5 526	-25,4	-20,8	13.	-33,1	28.	1,55	55	31	242	05	62	Null- Grad- Grenze	1 410	3 090	14.	-	-	-	
700		2 989	-8,3	-2,7	13.	-16,1	3.	2,66	61	31	227	03	60		[mbar]	10 270	12 340	25.	8 490	1.	27
850		1 458	-0,1	6,0	17.,18.	-8,8	12.	4,17	59	31	187	01	62	[gpm]	250	180	25.	320	1.	27	
Boden**)		137		9,1	18,5	17.	-7,2	12.							[°C]	-59,0	-68,3	25.	-49,3	28.	28.
Meiningen 450 m		100	16 010	-55,1	-48,8	5.	-61,9	24.	-	-	29	286	06	115	[gpm]	10 100	12 810	25.	6 210	28.	30
	150	13 410	-54,3	-48,1	3.	-66,8	25.	-	-	30	271	08	117	[mbar]	255	167	25.	430	28.	30	
	200	11 570	-54,8	-45,7	8.	-69,0	30.	-	-	30	268	09	122	[°C]	-59,3	-73,9	25.	-46,6	28.	28.	
	300	8 985	-52,7	-47,0	12.	-58,2	6.	0,16	50	30	252	10	123	Tropo- pause	1 490	2 750	17.	-	-	-	
	400	7 072	-38,7	-33,3	23.	-45,5	8.	0,40	48	30	251	08	124		[gpm]	846	735	17.	-	-	-
	500	5 499	-26,3	-21,0	25.	-37,4	28.	1,46	53	31	247	05	124	Null- Grad- Grenze	1 490	2 750	17.	-	-	-	
	700	2 976	-8,5	-2,9	17.	-17,5	28.	3,08	70	31	218	03	119		[mbar]	10 100	12 810	25.	6 210	28.	30
	850	1 445	0,1	6,2	21.	-7,0	12.	3,95	80	31	184	01	124	[gpm]	255	167	25.	430	28.	30	
	Boden**)	129		3,2	16,0	20.	-8,5	12.							[°C]	-59,3	-73,9	25.	-46,6	28.	28.

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

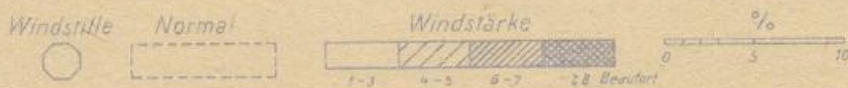
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche



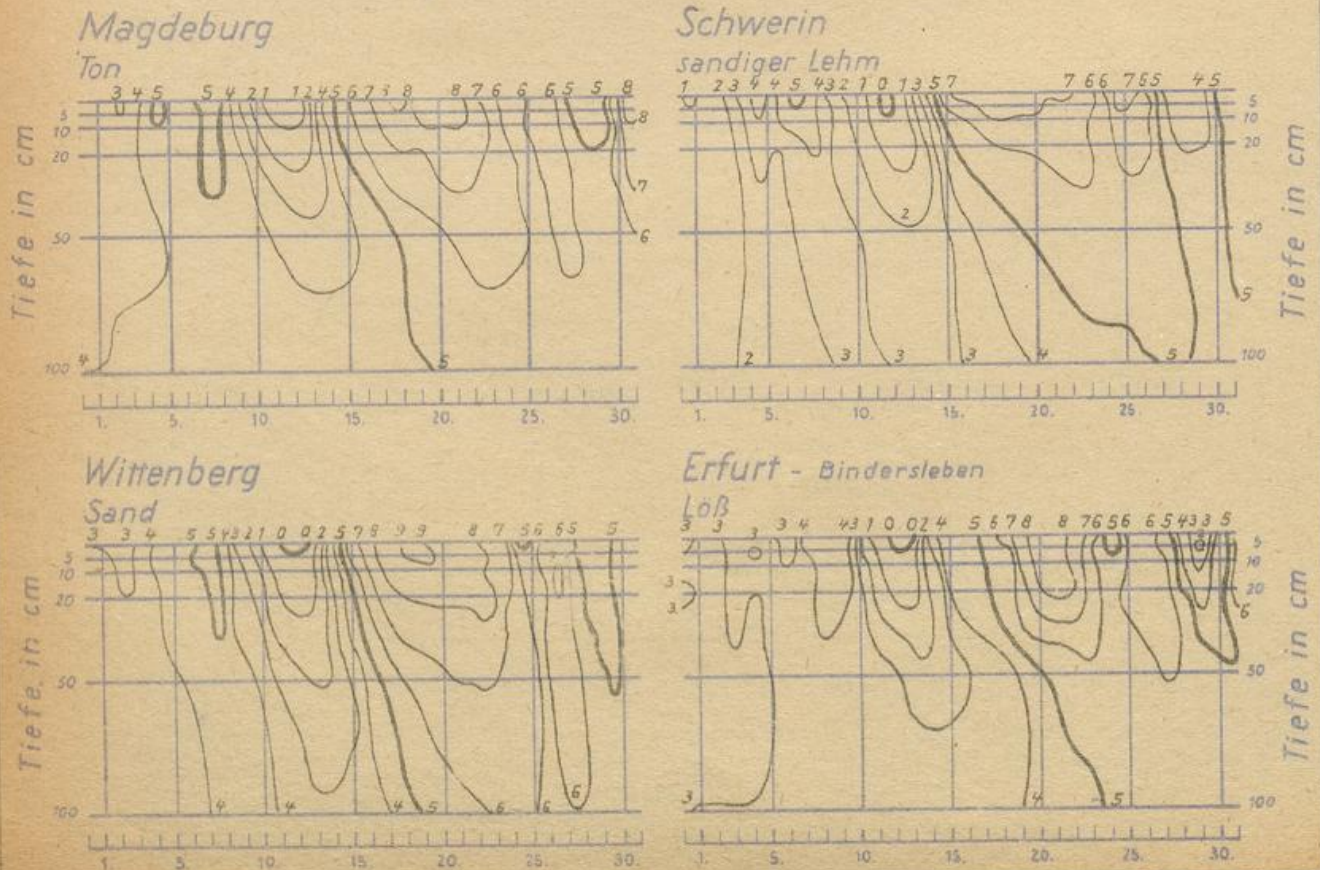
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam (Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)



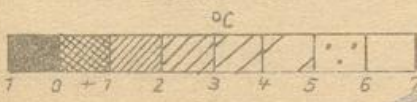
März 1972



Temperaturverlauf im Erdboden °C

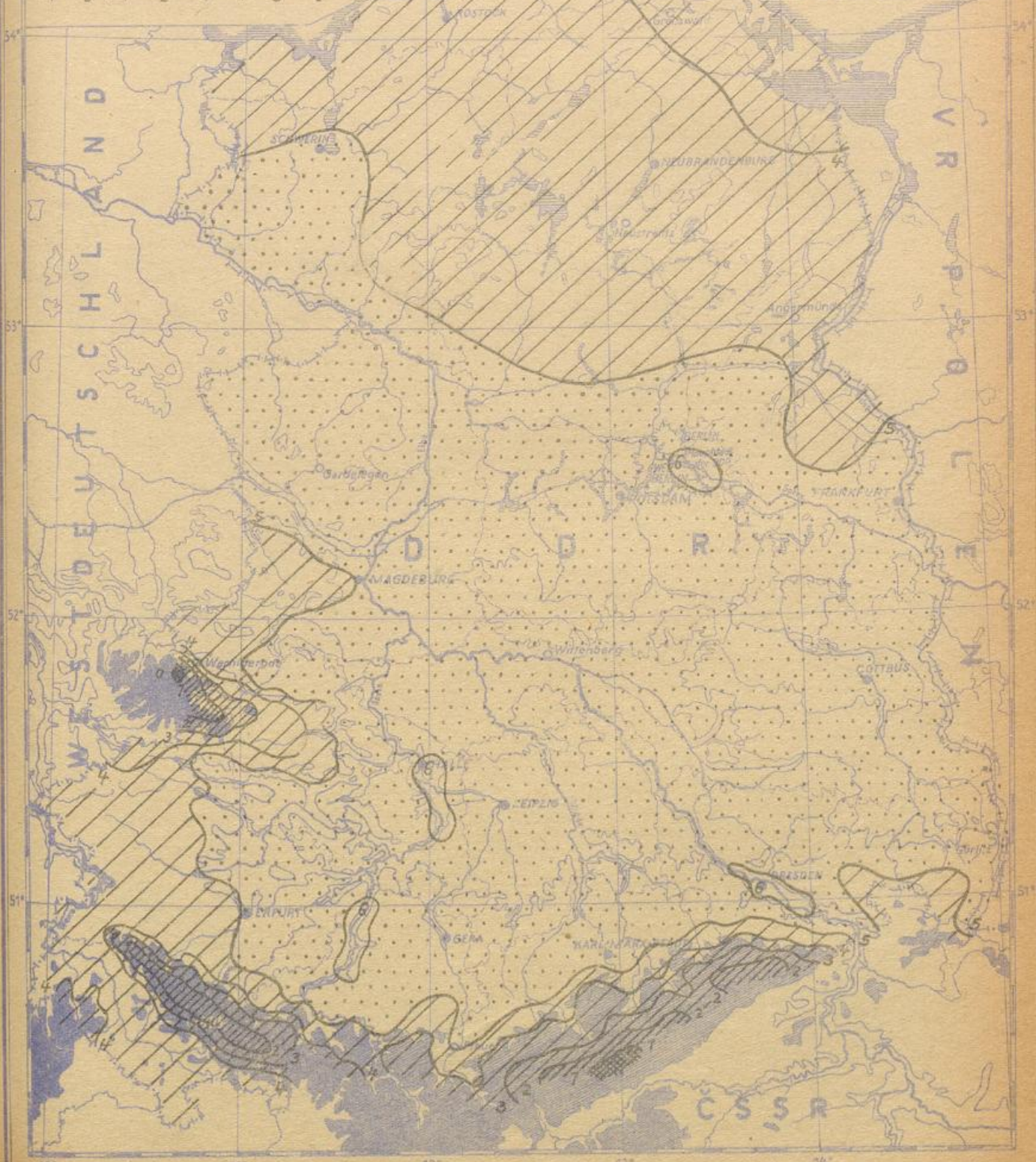


Verteilung der Temperatur
 Monatsmittel °C
 — März 1972 —

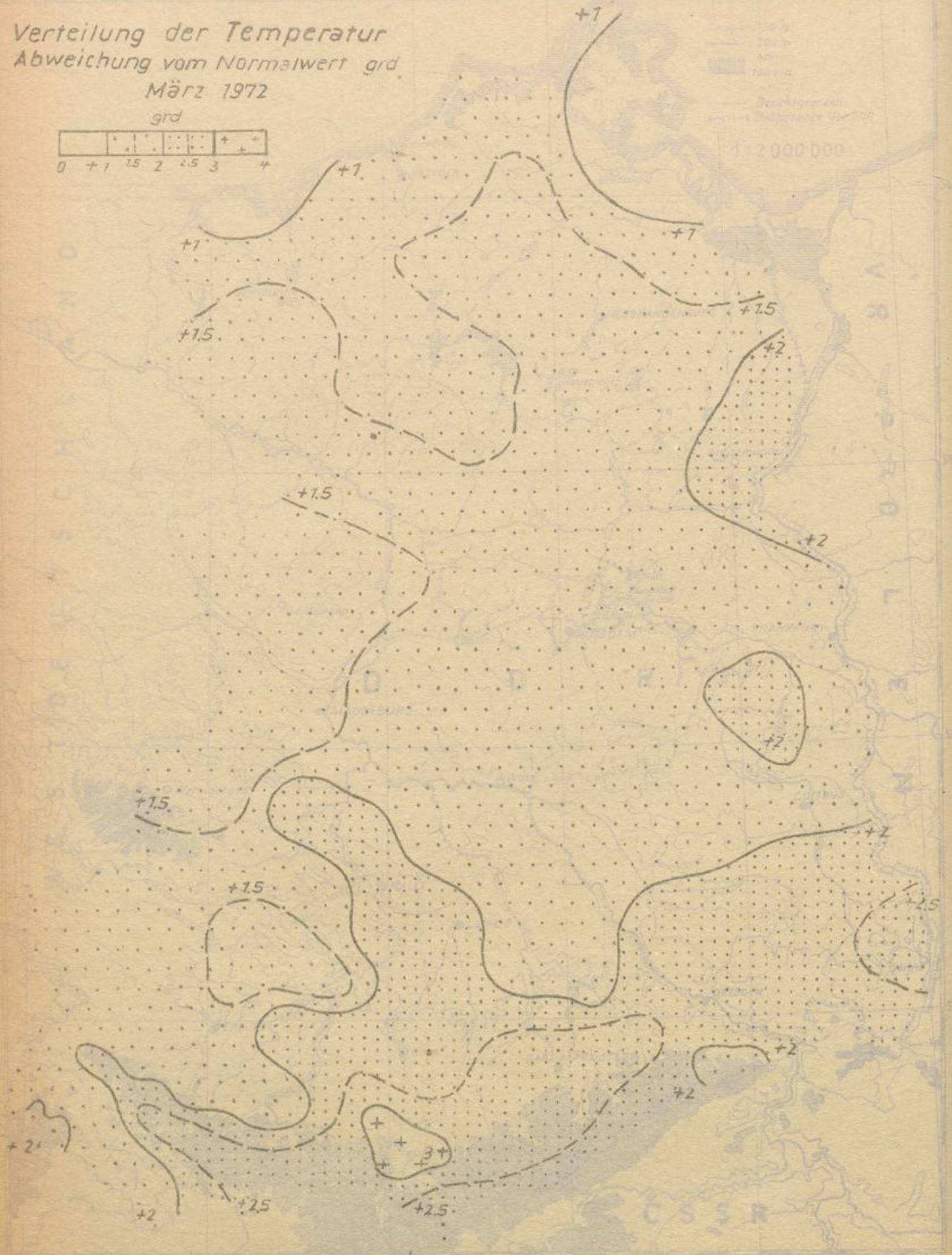
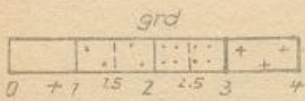


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- +— Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Verteilung der Temperatur
Abweichung vom Normalwert grad
März 1972

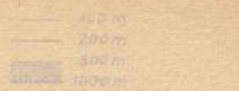
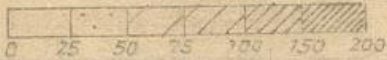


Verteilung der Niederschläge

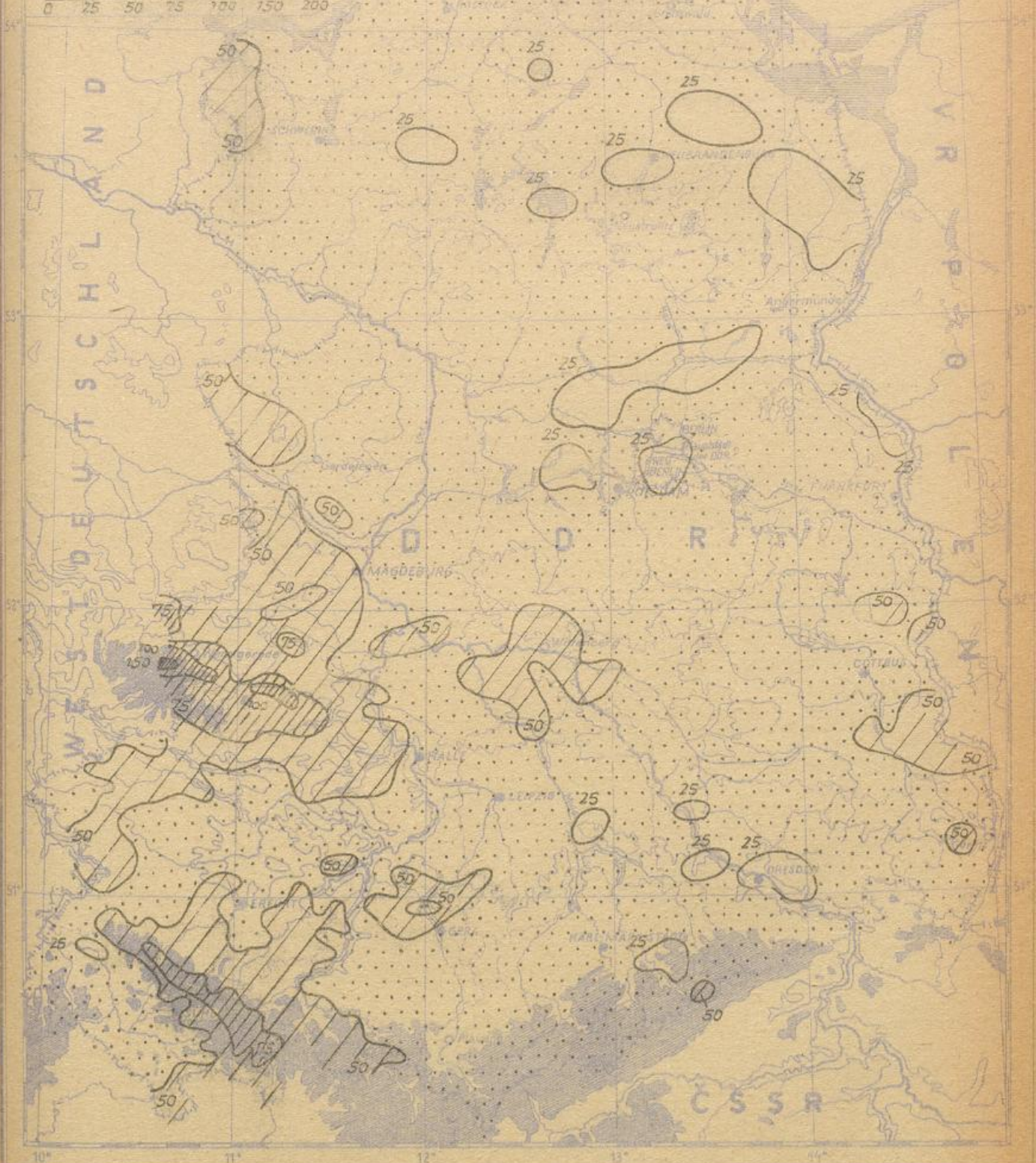
Monatssummen mm

- März 1972 -

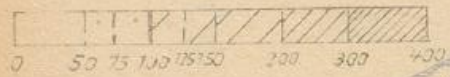
mm



1:2 000 000



Verteilung der Niederschläge
in % des Normalwertes
März 1972



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe. Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach/M. Vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

April 1972

Nummer 4

Bibliothek
des
Deutschen Wetterdienstes
Offenbach/M.

Allgemeiner Witterungscharakter

Der April war temperaturnormal und im größten Teil der DDR zu trocken.

Die mittlere Luftdruckverteilung des Monats ergibt im Vergleich zur Normalverteilung sowohl in der Höhe wie im Meeresniveau einen Drucküberschuß über dem größten Teil des östlichen Nordatlantik und ein Druckdefizit über weiten Teilen Europas. Damit kommt das übernormal häufige Auftreten zyklonalen Wettergeschehens zum Ausdruck. Im Zusammenhang damit waren die Zahl der Niederschlagstage, das Bewölkungsmittel und das Mittel der relativen Luftfeuchte übernormal, die Sonnenscheindauer dagegen unternormal. Die Ergiebigkeit der Niederschläge war jedoch meist gering, so daß trotz der großen Niederschlagshäufigkeit im größten Teil der Republik die Monatssummen des Niederschlages unter dem vieljährigen Aprildurchschnitt blieben und sich damit das seit dem Sommer des vorigen Jahres bestehende Niederschlagsdefizit weiter vergrößerte.

Einer zu warmen ersten Monatshälfte stand eine zu kalte zweite Monatshälfte gegenüber. Die Monatsmitteltemperaturen schwankten nur wenig um den Normalwert.

Zonale Strömungsanordnungen traten häufiger auf, als normalerweise im April zu erwarten sind.

Wetterablauf

Vom 1. bis 10. war eine Westlage wetterbestimmend. Die Temperaturen lagen im allgemeinen über dem vieljährigen Mittelwert. Meist war es stark bewölkt oder bedeckt. In rascher Folge über die DDR nach Osten ziehende Tiefausläufer verursachten fast täglich mehr oder weniger verbreitet Regen oder Regenschauer, im hohen Bergland Schneefälle. Die am Monatsanfang im hohen Erzgebirge und auf dem Brocken vorhandene Schneedecke blieb bis 5. bzw. 9. bestehen. In der Zeit vom 5. bis 7. traten örtlich Gewitter auf, am 6. im Süden gebietsweise stürmischer Wind. Zu Frost in Erdbodennähe kam es verbreitet am 2. und 10.

Im Verlauf des 12. drehte die Strömung auf Nordwest, wobei weiterhin milde Meeresluft mit eingelagerten Störungen nach Mitteleuropa herangeführt wurde. Die Temperaturen waren im allgemeinen übernormal. Es herrschte starke Bewölkung mit einzelnen Aufheiterungen. Am 13. und 14. blieb es fast niederschlagsfrei, während an den übrigen Tagen bis zum 15. wiederum verbreitet Regenschauer auftraten. Vom 12. bis 14. stellte sich örtlich Frost in Erdbodennähe ein. Gebietsweise kam es zu Frühnebel.

In der ab 16. vom Norden einfließenden Polarluft sanken die Temperaturen auf unternormale Werte ab. Es blieb weiter stark bewölkt bis bedeckt. Erneut kam es vielerorts zu Regen, im hohen Bergland zu Schneefällen, die an einzelnen Tagen zur Ausbildung einer Schneedecke führten.

Durch die Ausweitung eines westeuropäischen Hochdruckgebietes nach Südkandinavien wurde vom 20. bis 22. vom Nordosten Kaltluft nach Mitteleuropa geführt. Im Norden der DDR blieben die Temperaturen weiterhin unter dem Normalwert, hier war es vorwiegend wolkig und niederschlagsfrei. Im Süden war die Temperatur übernormal. Starke Bewölkung herrschte vor, die Niederschlagstätigkeit hielt an.

Am 23. und 24. stellte sich erneut eine Nordlage ein. Die Temperaturen schwankten am 23., an dem es niederschlagsfrei blieb, um den Normalwert, lagen am 24. wiederum dar-

unter. Am 24. kam es verbreitet zu Regen-, Schnee- oder Graupelschauern. An beiden Tagen trat mehr oder weniger verbreitet Frost in Erdbodennähe auf. Am 25. sanken die Temperaturen in Erdbodennähe unter -5°C ab, verbreitet stellte sich Nachtfrost ein. Im Tief- und Hügelland kam es vereinzelt zur Ausbildung einer dünnen Schneedecke. An diesem Tag wurde meistenorts die Monatstiefsttemperatur erreicht.

In der von Nordwesten herangeführten Kaltluft waren die Temperaturen vom 26. bis 28. wesentlich unternormal. Es blieb weiterhin stark bewölkt oder bedeckt, verbreitet kam es zu Regen- oder Schneeschauern. Am 28. und 29. trat örtlich Frost in Erdbodennähe sowie stellenweise Nachtfrost auf. In den Kammlagen der Mittelgebirge bildete sich vom 25. bis 30. verbreitet eine Schneedecke aus.

Im Laufe des 29. erfolgte eine markante Umstellung im Wetterverlauf. Es wurde der Zustrom von Warmluft nach Mitteleuropa eingeleitet. Am 30. war eine Südwestlage wetterbestimmend. Die Temperaturen lagen beträchtlich über dem Normalwert. Allgemein stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Es war wolkig und niederschlagsfrei.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf wies bis zur Mitte der dritten Dekade unter Schwankungen eine absinkende Tendenz auf, daran schloß sich bis zum Monatsende ein kräftiger Temperaturanstieg. Die Tagesmittel der Lufttemperatur wichen am 1. und 2. mit Werten um 6°C nur geringfügig vom Normalwert ab. Milde Meeresluft ließ sie am 3. auf 8 bis 11°C ansteigen, d. i. um 3 bis 6°C übernormal. Bis zum 5. veränderten sie sich nur wenig. Anschließend sanken sie unter Schwankungen langsam ab und waren am 19. mit 5 bis 6°C um 2 bis 3°C unternormal. An den folgenden Tagen drang wieder milde Meeresluft nach Mitteleuropa vor. Die Tagesmittel stiegen in den nördlichen Bezirken der DDR auf 8°C am 23. und auf 9 bis 11°C in den mittleren und südlichen Bezirken an. Sie lagen damit geringfügig unter bzw. um 1 bis 2°C über dem vieljährigen Durchschnitt. Anschließend setzte sich Polarluft in Mitteleuropa durch, die einen spürbaren Temperaturrückgang brachte. Die Tagesmittel sanken kräftig ab und waren am 25. mit 1 bis 4°C um 5 bis 8°C unternormal. Das waren zugleich auch die tiefsten Tagesmittel des Berichtsmonats. Bis zum 29. stiegen die Temperaturen zwar an, blieben aber noch unternormal. Am 30. setzte sich Warmluft durch. Damit war ein kräftiger Temperaturanstieg verbunden. Am 30. stellten sich mit 14 bis 16°C (um 5 bis 6°C zu warm) auch die höchsten Tagesmittel des Monats ein.

Die Monatshöchsttemperatur wurde allgemein am 30. beobachtet. Sie betrug an der westlichen und mittleren Ostseeküste sowie auf der Insel Rügen 18 bis 20°C , an der östlichen Ostseeküste sowie in großen Teilen des Binnentieflandes und des Mittelgebirgsvorlandes 20 bis 22°C . In einem ausgedehnten Gebiet, das sich von der unteren Elbe bis zum mittleren Einzugsgebiet der Saale erstreckt, stieg sie auf 22 bis 23°C an. In den Mittelgebirgen nahm sie von 18 bis 20°C in den unteren Lagen auf 12 bis 15°C in den Kammlagen ab. Damit lag sie im überwiegenden Teil des Nordens der DDR und im Erzgebirge um 1 bis 3°C und im Südwesten gebietsweise um $0,5$ bis 1°C über, im überwiegenden Teil des Südens der Republik um $0,5$ bis $1,5^{\circ}\text{C}$ unter dem vieljährigen Durchschnitt des Aprilhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich vorwiegend am 25., im Süden gebietsweise am 26. ein. Sie lag im Küstengebiet zwischen -1 und $+1,5^{\circ}\text{C}$, im Binnentiefland und im Hügelland meistenorts zwischen -5 und -1°C , in besonders

IA 10

frustgefährdeten Lagen zwischen -7 und -5°C , in den Mittelgebirgen größtenteils zwischen -9 und -4°C , auf den höchsten Erhebungen von Erzgebirge und Harz zwischen -11 und -9°C . Das Monatsminimum lag damit im größten Teil der Republik um $0,5$ bis 3 grd unter, vor allem im Norden in einigen Gebieten um $0,5$ bis $3,5$ grd über dem mittleren Aprilwert.

Frosttage (Minimum unter $0,0^{\circ}\text{C}$) wurden im Tief- und Hügelland 1 bis 3, in besonders ungünstigen Lagen 4 bis 7, in den Mittelgebirgen je nach Lage 4 bis 16 (Brocken 26, Fichtelberg 23) gezählt. Das sind im großen und ganzen 1 bis 4, örtlich 5 bis 8 weniger, auf dem Brocken und Fichtelberg 5 bzw. 3 mehr als normal. Eistage (Maximum unter $0,0^{\circ}\text{C}$) traten nur noch auf dem Brocken und in den hohen Lagen des Erzgebirges auf, und zwar 5 bzw. 1 bis 6. Das sind in den hohen Lagen des Harzes und Thüringer Waldes 1 bis 4 weniger als normal, im hohen Erzgebirge entsprach ihre Zahl etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter $0,0^{\circ}\text{C}$) trat verbreitet an 5 bis 10 Tagen, in besonders ungünstigen Gebieten an 11 bis 15 Tagen, in den Mittelgebirgen vereinzelt an 16 bis 20 Tagen (auf dem Fichtelberg an 26 und auf dem Brocken an 29 Tagen), in einigen kleineren Gebieten des Tieflandes nur an 1 bis 4 Tagen auf.

Die Monatsmitteltemperatur nahm von 6 bis 7°C an der Küste landeinwärts auf $7,5$ bis $8,5^{\circ}\text{C}$, ganz vereinzelt auf $8,5$ bis $9,5^{\circ}\text{C}$ zu. In den Mittelgebirgen ging sie von 6 bis 7°C in den tiefen Lagen auf 0 bis 3°C im Oberharz, auf 2 bis 4°C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 1 bis 3°C im hohen Erzgebirge zurück. Sie wich damit im überwiegenden Teil der DDR nur unbedeutend vom Normalwert ab. An der östlichen Ostseeküste lag sie um $0,5$ bis 1 grd über, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge vorwiegend um $0,5$ bis 1 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 4., 13., 14., 23. und 30., ferner der Norden vom 20. bis 22. und der Süden am 9. und 29. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. $0,1$ mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich verbreitet auf 14 bis 18, im Bereich der Mittelgebirge örtlich auf 19 bis 21, in den Kammlagen der Mittelgebirge auf 21 bis 26, im Osten stellenweise auf 12 oder 13. Das sind im großen und ganzen 1 bis 4, vereinzelt 5 bis 8 mehr, im Osten stellenweise 1 oder 2 weniger, als normalerweise zu erwarten sind. Von diesen Niederschlagsstagen waren verbreitet 1 bis 4, in den unteren und mittleren Lagen des Berglandes 5 oder 6, im hohen Bergland 7 bis 13 (Brocken 21, Fichtelberg 16) zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl lag teils um 1 bis 3 (auf dem Brocken um 9) über, teils um 1 oder 2 unter dem Normalwert.

Gewitter traten an einzelnen Tagen der ersten Monatshälfte strichweise im Norden, am 6. gebietsweise im Süden auf. Im größeren Teil der DDR ergaben sich 1 bis 3 Gewittertage, in einigen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung blieben sie ganz aus. Das sind im allgemeinen 1 oder 2 Gewittertage weniger, strichweise 1 oder 2 mehr, als normalerweise zu erwarten sind.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich am 2., 3., 4., 6., 7., 12., 15., 18., 19., 21. oder 27. ein. Sie betrug verbreitet 5 bis 10 mm, im Osten strichweise 3 bis 5 mm, in der Westhälfte der DDR gebietsweise 10 bis 15 mm, im Brockengebiet 15 bis 25 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im überwiegenden Teil der DDR 25 bis 50 mm, in einigen größeren Gebieten in den mittleren Bezirken nur 10 bis 25 mm. Im Süden des Bezirkes Schwerin ergaben sich 50 bis 65 mm. In den Mittelgebirgen wurden vorwiegend 50 bis 75 mm, im Oberharz, im hohen Westerzgebirge und in den hohen Lagen des Thüringer Waldes verbreitet 75 bis 100 mm, vereinzelt 100 bis 155 mm gemessen. Das sind verbreitet 60 bis 100% , in den niederschlagsarmen Teilen der mittleren und östlichen Bezirke nur 40 bis 60% der normalen Aprilmenge. In der westlichen Hälfte der DDR ergaben sich in einigen Gebieten unterschiedlicher regionaler Ausdehnung 100 bis 135% , im östlichen Teil des Thüringer Waldes stellenweise 135 bis 170% , ganz vereinzelt sogar bis zu 230% .

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag auf dem Fichtelberg vom 1. bis 5., auf dem Brocken vom 1. bis 9. und im hohen Erzgebirge auch noch am 7., weiterhin auf den Mittelgebirgsgipfeln an einzelnen Tagen in der Zeit vom 10. bis 22., in den Kammlagen der Mittelgebirge verbreitet vom 25. bis 30., im Tief- und Hügelland vereinzelt am 25. Die größte Schneehöhe stellte sich auf dem Brocken und Fichtelberg am 1. und 2. mit 60 bzw. 35 cm, sonst an verschiedenen Tagen mit 1 bis 5 cm ein.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug an der Küste und in den Mittelgebirgen verbreitet 80 bis 85% , in den Kammlagen 85 bis 95% , im Binnentiefeland und im Hügelland vorwiegend 75 bis 80% , örtlich 70 bis 75% . Es war damit größtenteils um 1 bis 10% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich hauptsächlich an einem der Tage vom 16. bis 22., im Norden gebietsweise am 12. oder 13. ein. Es betrug größtenteils 30 bis 40% , an der Küste und stellenweise im hohen Bergland 40 bis 50% .

Der mittlere Bedeckungsgrad nahm von 5 bis 5,5 Achteln in den nördlichen Bezirken auf 6 bis 6,5 Achtel in den südlichen Bezirken und auf 6,5 bis 7 Achtel in den Kammlagen der Mittelgebirge zu. In den nördlichen Bezirken lag er nur wenig, in den mittleren und südlichen Bezirken um 0,5 bis 1 Achtel, stellenweise um 1 bis 1,5 Achtel über dem Normalwert. Im Norden der Republik ergaben sich größtenteils 1 oder 2 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel), im Süden blieben sie nahezu ausnahmslos aus. Ihre Zahl war damit um 1 bis 3 unternormal. In den nördlichen Bezirken stellten sich 7 bis 12, in den mittleren und südlichen Bezirken meistens 12 bis 17, in den Kammlagen der Mittelgebirge 18 bis 23 trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) ein. Das sind in den nördlichen Bezirken vorwiegend 1 bis 3 weniger, in den mittleren und südlichen Bezirken größtenteils 1 bis 5, gebietsweise 6 bis 8 mehr als normal. Nebel trat mehr oder weniger verbreitet nur an einzelnen Tagen der zweiten Dekade auf. Im großen und ganzen ergaben sich 1 bis 5, stellenweise 6 bis 10, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 11 bis 29 Nebeltage. In einzelnen Gebieten des Tieflandes blieb Nebel ganz aus.

Die monatliche Sonnenscheindauer nahm von 150 bis 175 Stunden an der Küste und in ihrem Hinterland nach Süden hin ab auf 75 bis 100 Stunden im Bereich der sächsisch-thüringischen Mittelgebirge. Das sind im Norden 80 bis 105% , im Süden 45 bis 80% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 271 ly (cal/cm^2) gegenüber normal 297 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung (gemessen in ly):

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	176	156	16.	167	145
2.	104	104	17.	154	147
3.	147	129	18.	180	167
4.	326	183	19.	121	116
5.	257	194	20.	263	222
6.	285	176	21.	344	206
7.	145	134	22.	393	228
8.	268	198	23.	506	152
9.	299	157	24.	408	195
10.	432	156	25.	344	219
11.	338	174	26.	108	108
12.	50	50	27.	326	202
13.	275	195	28.	326	168
14.	353	170	29.	444	261
15.	198	177	30.	400	221
			Summe	8 127	5 110

In Potsdam herrschten Winde aus Südwest, West und Nordwest vor. Die Nord-, Nordost-, Süd- und Südwestwinde wiesen auf Kosten aller anderen Richtungen übernormale Häufigkeiten auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat am 6. gebietsweise im Süden der DDR, vereinzelt auch an einigen anderen Tagen des Berichtsmonats auf. In großen Teilen der Republik blieben Sturmtage aus. Damit ergaben sich im Tiefland gebietsweise 1 oder 2 Sturmtage, auf dem Fichtelberg waren es 5 und auf dem Brocken 22.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat April war die untere und mittlere Troposphäre etwas zu kalt und in den mittleren Bezirken zu feucht, die obere Troposphäre und untere Stratosphäre war z.T. merklich zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren und mittleren Troposphäre verbreitet am 3./4. und auch am 30. in Strömungen aus westlichen Richtungen, in der oberen Troposphäre und an der Tropopause, wo das Temperaturmaximum zwischen $-35,8^{\circ}\text{C}$ (Greifswald) und $-45,7^{\circ}\text{C}$ (Wahns-

dorf) lag, fast einheitlich am 24./25. gemessen. In der unteren Stratosphäre wurden die höchsten Temperaturen des Monats wiederholt um den 11. und am 28. registriert.

Die Monatstiefsttemperaturen wurden in der Troposphäre fast ausschließlich am 25. und 28. bei zyklonalen Strömungsverhältnissen erreicht. An der Tropopause, wo das Minimum zwischen $-67,7^{\circ}\text{C}$ (Greifswald) und $-71,8^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg) lag, und in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen zwischen dem 2. und 4. beobachtet.

Die langjährigen absoluten April-Temperaturerextremwerte wurden teilweise über- bzw. unterschritten: die absoluten Maxima an der Tropopause über Greifswald um $+2,1^{\circ}\text{C}$ und im 400-mbar-Niveau über Lindenberg um $+1,0^{\circ}\text{C}$, die absoluten Minima an der Tropopause über Lindenberg um $-0,6^{\circ}\text{C}$ und im 850-mbar-Niveau über Lindenberg um $-0,9^{\circ}\text{C}$.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren und mittleren Troposphäre durchschnittlich $0,6^{\circ}\text{C}$ unter, in den darüberliegenden Niveaus durchschnittlich $1,7^{\circ}\text{C}$ über dem Normalwert.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betragen im Durchschnitt in Greifswald -4% und in Lindenberg $+8\%$.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen fast ausschließlich unter den Normalwerten. In der Troposphäre betragen die Abweichungen durchschnittlich -40 gpm .

Die mittlere Höhe der Tropopause lag über Greifswald 446 gpm und über Lindenberg 126 gpm unter dem langjährigen Mittel. Die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lag durchschnittlich 262 gpm unter dem 20jährigen Durchschnitt.

Die langjährigen absoluten April-Höhenminima der Tropopause wurden über Greifswald um 620 gpm und über Lindenberg um 210 gpm unterschritten. Das absolute Höhenminimum der Nullgradgrenze wurde über Greifswald um 80 gpm unterboten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

In der ersten Monatshälfte lagen die Tagesmitteltemperaturen in der Regel 2 bis 4°C über, in der zweiten Monatshälfte im Mittel um 2°C unter dem vieljährigen Durchschnitt. Die zweite Monatshälfte fiel damit kälter aus als die erste. Die Zahl der Frosttage blieb meistentenfalls um die Hälfte und mehr unternormal, lediglich auf den höchsten Gipfeln von Erzgebirge und Harz war sie übernormal. Eistage traten nur noch auf den Mittelgebirgsgipfeln auf. Vor allem am 25. und 26. des Monats wurden gebietsweise in 5 cm Höhe über dem Erdboden Temperaturen unter -5°C gemessen, am 25. trat auch verbreitet Nachtfrost auf.

Infolge des vorherrschend zyklonalen Witterungscharakters war die Niederschlagshäufigkeit übernormal, die Ergiebigkeit der Niederschläge blieb im allgemeinen gering. Die monatlichen Niederschlagssummen lagen dadurch verbreitet unter dem vieljährigen Mittelwert. Das seit Juli vorigen Jahres bestehende Niederschlagsdefizit vergrößerte sich in weiten Teilen der DDR wieder. Schneefall trat auch im Tiefland noch um die Mitte der dritten Dekade auf, 14 Tage später als dem vieljährigen Mittel entspricht. Am 25. bildete sich auch im Tief- und Hügelland vereinzelt eine dünne Schneedecke von kurzer Dauer aus.

Der übernormale Bedeckungsgrad hatte wie bereits während der Monate November 1971 bis Februar 1972 eine unternormale monatliche Sonnenscheindauer zur Folge. Vorwiegend im nördlichen Teil der DDR traten nur bis 3 heitere Tage auf, im Süden blieben sie fast gänzlich aus.

Die Wetterschäden hielten sich in geringen Grenzen. Am 6. traten im Süden der DDR stellenweise Sturmschäden an Bäumen, Gebäuden und Freileitungen auf, am gleichen Tag kam es auch vereinzelt zu Gebäudeschäden durch Blitzschlag. Der Frost am 25. verursachte verbreitet Schäden an landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen.

Die Binnenschiffe konnten auf der unteren Havel zu 100%, auf der Saale und zu Monatsanfang auf der Elbe zu 80% — später zu 100% — ausgelastet werden. Auf der Oder war während der 1. und 2. Dekade nur eine 80 bis 85%ige, in der 3. Dekade eine volle Belastung möglich.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Lebhafter Luftmassenwechsel bewirkte in der ersten Dekade eine ungewöhnliche Temperaturunruhe in den Schichten bis 40 cm Tiefe. Die tieferen Schichten wurden erst ab Beginn der

zweiten Dekade von markanteren Temperaturänderungen betroffen. So wirkte sich die in der Krume ab 8. eingetretene, bis 15. sich fortsetzende Erwärmung erst um Monatsmitte bis in Tiefen um 70 cm aus. Auch die zwischen 21. und 23. erfolgte Erwärmung erreichte kaum größere Tiefen. Lediglich in leichten Böden war sie noch in 100 cm Tiefe mit einigen Zehntelgraden erkennbar. Am 30. bahnte sich eine offenbar durchgreifende Temperaturerhöhung an, die aber vorerst nur bis etwa 60 cm Tiefe vordringen konnte. In allen Fällen war zeitweiliges Einfließen tropischer Luft die Ursache, am letzten Montag verbunden mit kräftiger Sonneneinstrahlung. Von den Abkühlungen erreichten die meisten nur den Krumbereich. Lediglich diejenige vom 24. bis 26. wirkte sich bis etwa 80 cm Tiefe aus. Zustrom von frischer Polarluft war in allen Fällen der Grund.

In der Temperaturschichtung setzte sich allmählich der sommerliche Typ mit wärmeren Ober- und kühleren Unterschichten durch.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. zu 6 bis 8 , im Vorland der Mittelgebirge zu 6°C errechnet. Nach Absinken am Folgetag auf 5 bis 6 bzw. 4 bis 5°C erhoben sie sich bis 5. auf 9 bis 10 bzw. 8°C . Nur in den nördlichen und mittleren Teilen des Tieflandes wurden diese Beträge nach nochmaligen Rückgängen um jeweils 2 bis 3°C erneut am 8. und 11. erreicht. Nach ähnlicher Unruhe stiegen die Tagesmitteltemperaturen bis 14. auf 10 bis 11 , örtlich 12 , im Vorland der Mittelgebirge auf 8 bis 9°C an. Allgemeiner, diesmal von nur geringen Schwankungen begleiteter Rückgang senkte sie bis 20. auf 6 bis 8 bzw. 5 bis 6°C . Anschließend Anstieg brachte sie bis 23. auf 10 bis 13 bzw. 8 bis 9°C . Bis 26. sanken sie wieder auf 6 bis 8 bzw. 3 bis 5°C . Erst am letzten Montag erfolgte ein steiler Anstieg auf 11 bis 14 bzw. 11 bis 12°C .

In 50 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. meist 5 bis 6 , in leichten Böden auch bis 7°C . Gleichmäßig stiegen sie bis Mitte der ersten Dekade auf 7 bis 8°C und hielten diese Beträge bis 13. Die Monatsmitte brachte einen Anstieg auf 8 bis 10 , im Vorland der Mittelgebirge auf reichlich 7 bis 9°C . Bis zur Wende zur dritten Dekade sanken die Tagesmitteltemperaturen überall auf 7 bis 8°C . Bis 24. stiegen sie in den nördlichen Bezirken auf 8 bis 9 , in den mittleren Bezirken auf 9 bis 11°C , während sich im Süden keine wesentliche Änderung zeigte. In den nächsten Tagen sanken sie auf 7 bis 8 , im Vorland der Mittelgebirge auf 5 bis 6°C . Am 30. erhoben sie sich auf 8 bis 10 bzw. auf Werte um 7°C .

In 100 cm Tiefe ergaben sich die Tagesmitteltemperaturen am 1. zu allgemein 5 bis 6°C . Lediglich in leichten Böden der mittleren Bezirke von den Temperaturänderungen in den Oberschichten zu Beginn der dritten Dekade unbedeutend beeinflusst stiegen sie so gut wie gleichmäßig bis Monatsende auf 8 bis reichlich 9 , im Vorland der Mittelgebirge auf 6 bis 7°C an.

Die Höchstwerte der Temperatur traten in der Krume überwiegend am 30., örtlich am 22. oder 23. auf: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 23 bis 27°C , in mittleren und schweren Böden 17 bis 24°C , in 20 cm Tiefe 12 bis 16 bzw. 10 bis reichlich 15°C . In 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima teils am 15./16., teils am 24. mit 9 bis 12 bzw. 7 bis 11°C , in 100 cm Tiefe meist zwischen 24. und 27., örtlich am 29./30. mit $7,5$ bis fast $9,5$ bzw. $6,5$ bis reichlich 8°C .

Die Tiefstwerte wurden in 2 cm Tiefe am 25. oder 26. ohne wesentlichen Unterschied der Bodenart mit $-0,5$ bis $1,5^{\circ}\text{C}$ beobachtet, in 20 cm Tiefe am 2., im Süden am 25. oder 26. mit 3 bis 6°C . In 50 cm Tiefe ereigneten sich die Minima am 2. mit $4,5$ bis 6°C in 100 cm Tiefe am 1. mit 5 bis 6°C .

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für die Schichten bis 50 cm Tiefe zu $6,5$ bis 9°C , für 100 cm Tiefe zu 6 bis 8°C . Damit war der Boden normalwarm. Nur im Süden zeigten sich örtlich negative Abweichungen um 1°C in der Krume.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in der Krume um 2 bis $4,5^{\circ}\text{C}$, in 50 cm Tiefe um 2 bis 4°C , in 100 cm Tiefe um 2 bis 3°C .

Der Wassergehalt des Bodens veränderte sich in den beiden ersten Dekaden kaum. In dieser Zeit enthielten die Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe) in leichten Böden 13 bis 18 , in mittleren Böden 16 bis 22 , in schweren Böden 21 bis 24% Wasser, die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) 11 bis 15 bzw. 17 bis 21 bzw. 17 bis 22% . In der dritten Dekade machte sich die Niederschlagsarmut durch Rückgang der Bodenfeuchte bemerkbar. Am 30. wurden in den Oberschichten 11 bis 13 bzw. 13 bis 21 bzw. 18 bis 22% , in den Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) 10 bis 13 bzw. 14 bis 19 bzw. 16 bis 18% Wasser festgestellt.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Einwirkung der Witterung auf die Pflanzenentwicklung war in den beiden Hälften des Berichtsmonats unterschiedlich. In der ersten Hälfte lagen die Temperaturen zwischen 3. und 10. um 2 bis 4, im Süden der Republik zeitweise um 5 grd über den Normalwerten. Zwischen 8. und 14. war die Sonneneinstrahlung reichlich, so daß zusätzliche Absorptionswärme die Pflanzenentwicklung weiterhin zügig verlaufen ließ. Die phänologische Verfrühung um etwa zwei Wochen, die zu Ende März bestand, konnte somit bis Mitte April gehalten werden. In der zweiten Hälfte dieses Monats überwogen Zeiträume mit unternormalen Temperaturen. Diese wichen vom 16. bis 20. um 2 bis 4, vom 24. bis 28., im Norden auch bis 29. sogar um 4 bis 6 grd von den Regelwerten ab. Auch war der Strahlungsgenuß nur vom 23. bis 25. und am letzten Montag hoch, sonst sehr beschränkt. Hinzu kam, daß sich die Niederschlagsversorgung, die in der ersten Dekade vor allem in der südlichen Hälfte der DDR durchaus ausreichend war, in der zweiten Monatshälfte erheblich verschlechterte, so daß weniger Wasser als Transport- und Aufbaustoff der pflanzlichen Substanz zur Verfügung stand. Diese Witterungsgunst führte bis Mitte der dritten Dekade zu einem langsamen, dann rascheren Rückgang des phänologischen Vorsprungs auf eine knappe Woche zu Monatsende. Damit stand der ganze Monat noch im Zeichen des phänologischen Erstfrühlings.

Das Blühen von Huflattich und Salweide setzte sich in der ersten, dasjenige des Buschwindröschens bis Ende der zweiten Dekade fort. Der Löwenzahn erblühte im Binnentiefenland ab Monatsmitte, in Mecklenburg ab Beginn der dritten Dekade. Ähnlich verhielt es sich beim Spitzahorn, der örtlich schon zu Beginn der zweiten Dekade seine Blüten geöffnet hatte. Der Schlehdorn folgte mit wenigen Tagen Abstand. Die Belaubung von Birke, Schwarzerle und Roßkastanie begann vielerorts bereits vor Monatsmitte, zog sich aber infolge Fehlens von Wärme bis in die dritte Dekade hin, die der Sommerlinde geschah ab Monatsmitte ähnlich schleppend. Rotbuche und Stieleiche ergrünt in der dritten Dekade zögernd.

Das Auflaufen der Sommerung erfolgte in der ersten Monatshälfte je nach Drilltermin zügig, da noch ausreichend Wasser im Keimbett vorhanden war.

Die Winterung begann in der zweiten Monatshälfte durch die Niederschlagsarmut zu leiden. Namentlich beim Winterroggen wurde das Auftreten trockenheitsbedingter gelber Blattspitzen beobachtet. Er begann örtlich ab Ende der ersten Dekade, der Winterweizen kurz nach Monatsmitte zu schossen. Wegen der mangelhaften Regenversorgung zog sich der Vorgang bis in die Dritte Dekade hin.

Die Bestellung der Frühkartoffeln erfolgte noch bis Monatsmitte. Je nach Legetermin liefen sie während des ganzen Monats auf. Mittelfrühe Kartoffeln wurden vor allem in den beiden letzten Dekaden, Spätkartoffeln ab Monatsmitte bestellt.

Zuckerrüben wurden bis Anfang der dritten Dekade, Futterrüben während des ganzen Monats bestellt. Je nach Drilltermin begannen sie ab Übergang zur dritten Dekade aufzulaufen.

Der Weidegang setzte örtlich kurz nach Monatsmitte, in größerem Umfang in der dritten Dekade ein.

Das Beerenobst entfaltete in der ersten Dekade, an der Küste bis fast Monatsmitte die Blätter. Die Stachelbeerbüsche erblühten ab Übergang zur zweiten Dekade, die Johannisbeersträucher um Monatsmitte, an der Küste beide in der dritten Dekade.

Aprikosen- und Pfirsichbäume öffneten in geschützten Lagen des Binnentiefenlandes noch vor Monatsmitte die Blüten, Sübkirschbäume um Monatsmitte, Sauerkirsch- und Pflaumenbäume ab Übergang zur zweiten Dekade, Birnbäume ab Mitte der dritten Dekade, Apfelbäume erst einzeln an den letzten Montagtagen. Das Erblühen zog sich wegen der kühlen Witterung ungewöhnlich lange hin. An der Küste setzte es erst bei frühblühenden Arten des Steinobstes ein.

Fröste in der Nacht vom 24. zum 25. verursachten an Obstblüten, Rhabarber und jungen Salat- und Kohlpflanzen gebietsweise merkliche Schäden.

Windböen brachen zwischen 10. und 12. im südlichen Thüringer Wald verbreitet rauhrostbeladene Fichtenäste.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Hauptstadt Berlin
08	„ Halle		

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen															
1.	Zyklonal	Arktische Polarluft	Kühl	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen kurzen Aufheiterungen	Verbreitet Regen, im Bergland ztw. Schneefall	Verbreitet Frost in Bodennähe															
2.		Atlantische Tropikluft	Mild, z. T. sehr mild		Wolkig	Vielorts Schauer	Brocken und Fichtelberg Schneedecke														
3.								Fast niederschlagsfrei	Örtlich Gewitter												
4.										Mehr oder weniger verbreitet Regenschauer, im hohen Bergland	Brocken, am 7. hohes Erzgebirge Schneedecke										
5.												Verbreitet Frost in Bodennähe	Süden gebietw. stürm. Wind								
6.														Wolbig	Örtlich Frost						
7.																Nordwestlage	in Bodennähe				
8.																		Vorübergehende Abkühlung	Gebietsweise Frühnebel		
9.																				Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen, meist kurzen Aufheiterungen	Mittlungsgebirgsgipfel an einzelnen Tagen Schneedecke
10.																						Temperaturrückgang	Örtl. Frost in Bodennähe
11.	Kühl			Vielorts Regen, im hohen Bergland Schneefälle																	
12.		Vorwiegend zyklonal	Im Norden im Süden																		
13.					Arktische Polarluft	Im Norden im Süden															
14.							Grönländische Polarluft	im Norden im Süden vorübergehende Erwärmung													
15.									Nordlage	niederschlagsfrei											
16.											Übergangslage	Mehr oder weniger verbreitet Frost in Bodennähe, am 25. verbreitet Nachtfrost									
17.													Arktische Polarluft	vorwiegend wolkig							
18.															Meeresluft	Überwiegend stark bewölkt oder bedeckt					
19.																	Grönländische Polarluft	Temperaturanstieg			
20.																			Nordwestlage	im Norden im Süden	
21.	Übergangslage			fast oder ganz niederschlagsfrei																	
22.		Meeresluft	Kammlagen verbreitet, am 25. tiefere Lagen vereinzelt Schneedecke																		
23.					Zyklonal	Wärm															
24.							Südwestlage	Wolkig													
25.									Wärm	Wolkig											
26.											Südwestlage	Wolkig									
27.													Südwestlage	Wolkig							
28.															Südwestlage	Wolkig					
29.																	Südwestlage	Wolkig			
30.																			Südwestlage	Wolkig	

Höhenk.	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur					Niederschlag			Zahl der Tage mit						Zahl der				Sonnenscheindauer				
			Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Da- tum	Min. °C	Da- tum	Kälte- lähle- zeit %	Relati- vfeuch- tigk. %	Relati- vfeuch- tigk. mm	% des Nor- mals	Sum- me mm	Da- tum	Nebel 0,1 mm	Niederschlag 10,0 mm	Schnee- fall 0,1 mm	Nebel 1 cm	heißeren Tage	heißeren Tage	Sommer- Tage	Fröste- Tage	Kälte- Tage	Früh- Tage	Jahre- maxi- mal (Std.)	% der nor- mal- en
01	Arkons	42	5,7	+1,0	17,9	30.	-0,3	2.	84	4,9	38	74	7	4.	15	7	1	2	1	3	12	4	173	41	98
	Boltenhagen	15	7,0	+0,6	19,0	30.	+1,2	25.	80	5,1	33	80	8	5.	18	9	1	1	2	9	1	159	38	96	
	Warnemünde	4	6,7	0,0	18,5	30.	-0,1	25.	83	5,1	41	100	8	4.	19	13	1	2	2	7	1	156	37	90	
	Greifswald-Wieck	2	6,9	+0,5	20,8	30.	-0,8	2.	81	5,3	43	98	8	2.	17	12	1	1	10	1	3	164	39	—	
	Schwini	59	7,2	-0,2	19,9	30.	-2,1	25.	74	5,3	38	79	7	19.	18	11	1	3	3	1	9	155	37	103	
02	Boizenburg (Elbe)	45	7,2	-0,3	20,4	30.	-3,1	25.	78	5,7	49	102	9	19.	18	14	1	3	1	2	12	8	151	36	—
	Marnitz	81	7,1	-0,3	21,7	30.	-4,0	25.	78	5,5	62	127	10	7.	17	13	1	1	10	1	7	11	135	32	85
	Veins & Quatern	24	7,6	-0,2	22,2	30.	-4,7	25.	75	5,7	46	110	9	7.	17	11	1	5	3	12	6	6	137	33	—
	Teterow	46	7,1	-0,1	21,3	30.	-3,4	25.	76	5,3	21	46	4	12.	18	6	1	1	7	1	7	6	137	33	—
	Veckermünde	1	7,2	+0,4	21,3	30.	-1,6	2.	81	5,0	28	68	5	6.	18	7	1	1	2	7	1	138	33	—	
	Neustrelitz	64	7,1	-0,1	21,5	30.	-2,9	2.	76	5,2	46	96	10	12.	19	12	1	2	1	9	1	138	33	—	
	Neuruppin	39	7,5	-0,2	20,0	30.	-2,8	25.	74	5,6	39	98	10	7.	16	8	1	3	1	2	12	7	121	29	—
	Zehdenick	46	7,6	-0,0	22,0	30.	-2,7	25.	72	5,6	35	88	9	19.	15	12	1	1	2	10	1	109	30	—	
04	Brandenburg	30	8,2	+0,1	22,5	30.	-3,3	25.	72	5,7	31	74	9	12.	14	10	1	1	2	15	1	138	33	82	
	Potsdam	81	8,1	+0,1	22,7	30.	-2,4	25.	72	6,0	27	64	6	6.	17	10	4	2	1	15	1	130	31	77	
	Jüterbog	71	7,9	-0,1	21,9	30.	-3,0	25.	76	6,1	29	73	8	18.	17	9	4	1	1	17	1	130	31	77	
	Angermünde	48	7,6	+0,1	21,8	30.	-3,2	25.	74	—	17	45	3	7.	12	6	3	1	1	10	1	150	36	87	
05	Müncheberg	62	7,6	-0,1	21,5	30.	-3,2	25.	75	—	24	63	4	6.	14	8	2	1	1	13	1	135	32	—	
	Frankfurt (Oder)	48	8,1	-0,1	22,2	30.	-3,6	25.	73	5,8	28	74	7	27.	13	8	2	2	2	16	1	106	25	67	
	Lindenberg	98	7,8	0,0	21,1	30.	-3,9	25.	75	6,2	24	59	4	3.	14	11	3	3	2	10	1	116	28	—	
	Lübben	56	7,6	-0,3	21,6	30.	-4,2	25.	73	6,1	31	84	6	19.	16	12	2	2	1	2	10	1	116	28	—
	Cottbus	69	8,3	+0,1	21,5	36.	-4,6	25.	75	5,9	22	52	5	27.	16	10	4	1	2	14	1	112	27	67	
06	Dobrl.-Kirchhain	97	7,8	-0,1	20,9	30.	-3,6	25.	76	5,7	25	60	4	21.	16	10	2	2	2	13	1	112	27	67	
	Schwarze Pumpe	116	8,2	0,0	21,8	30.	-4,1	26.	81	—	28	62	4	2.	19	11	4	1	1	13	1	112	27	67	
15	Berlin-Orskreuz	36	9,2	+0,2	22,6	30.	-0,4	25.	65	6,0	19	44	3	6.	17	7	1	1	1	18	1	118	28	—	
	Salzweil	25	7,7	-0,2	22,2	30.	-2,8	25.	70	5,7	34	85	9	7.	13	9	1	1	1	12	1	153	37	—	
	Gardelegen	47	7,6	-0,6	22,2	30.	-3,3	25.	77	5,8	29	66	10	7.	16	9	1	1	1	14	1	125	30	—	
07	Magdeburg	79	7,9	-0,1	22,0	30.	-3,9	25.	76	5,6	18	49	3	2.	18	7	2	2	1	12	1	138	33	88	
	Wernigerode	234	7,3	-0,1	20,6	30.	-3,7	23.	75	6,2	29	57	4	2.	17	12	1	1	1	13	1	118	28	76	
	Quedlinburg	123	8,8	+0,7	22,4	30.	-3,3	25.	68	—	20	53	8	15.	15	6	1	1	1	13	1	120	29	—	
	Wittenberg	104	7,8	+0,2	21,9	30.	-3,2	25.	75	5,9	41	103	9	18.	17	12	1	1	1	13	1	136	33	—	
08	Halle-Kröllwitz	96	8,3	+0,5	22,4	30.	-3,9	25.	74	—	32	91	7	18.	14	7	1	1	1	13	1	132	32	—	
	Artern	164	7,8	-0,2	22,0	30.	-3,4	25.	76	5,9	36	113	9	18.	16	9	1	1	1	15	1	118	28	—	
	Torgau	80	8,0	+0,1	21,4	30.	-4,6	25.	76	6,0	28	72	5	19.	18	10	2	2	1	13	1	119	29	—	
	Leipzig-Mockau	128	8,1	+0,5	22,1	30.	-3,8	25.	79	5,9	44	107	8	18.	16	12	3	3	1	13	1	105	25	—	
12	Fahsler & Briesen	246	7,5	-0,3	20,5	30.	-3,8	25.	74	6,3	45	100	12	19.	17	13	1	6	1	17	1	93	22	58	
	Görlitz	237	7,3	+0,2	19,3	30.	-4,9	26.	76	6,4	30	57	6	2.	17	10	4	1	1	17	1	98	24	56	
	Karl-Marx-Stadt	357	6,7	-0,1	20,0	30.	-4,5	26.	81	6,4	42	78	7	1.	20	13	4	2	1	17	1	93	22	58	
14	Plausen i. Vogtl.	407	6,4	+0,2	20,6	30.	-6,3	26.	78	6,3	52	96	9	17.	20	14	2	2	1	16	1	92	22	61	
	Leinefelde	354	6,3	-0,5	20,0	30.	-3,7	25.	79	6,2	52	95	12	21.	21	13	1	2	1	16	1	105	25	—	
09	Erfurt-Blindersleben	315	6,9	-0,3	20,6	30.	-4,2	25.	78	5,8	36	86	8	18.	17	12	2	2	1	13	1	121	29	75	
	Jena	155	8,6	+0,6	23,0	30.	-3,6	26.	71	6,2	40	87	7	2.	19	13	1	1	2	17	1	118	29	80	
10	Gera-Leumnitz	311	6,7	-0,4	20,5	30.	-4,4	25.	80	6,1	48	109	8	2.	19	11	2	2	1	15	1	102	25	—	
	Kaltbornheim	487	5,6	-0,4	18,4	30.	-6,3	26.	79	6,0	72	124	11	3.	17	16	2	5	1	15	1	111	27	77	
11	Sonneberg-Neufang	628	4,6	-0,7	18,1	30.	-5,1	25.	83	6,5	98	140	14	4.	21	17	3	5	1	20	1	100	24	64	
07	Brocken	1142	-0,1	-1,3	11,5	30.	-10,2	25.	94	7,1	149	133	25	2.	26	23	2	21	2	20	1	65	16	46	
11	Gr. Inselberg	910	2,2	-1,2	15,5	30.	-8,3	25.	80	6,5	80	83	12	4.	24	16	1	13	4	18	1	86	21	63	
14	Fischberg	1213	1,0	-6,4	12,0	30.	-11,0	25.	92	7,1	100	123	15	17.	23	17	3	16	18	23	1	76	18	57	
15	Innsalz-Neufeld	877	2,7	(-0,8)	14,5	30.	-8,6	25.	87	7,0	73	73	9	2.	21	16	1	12	9	21	1	74	—	—	

Station Seehöhe in (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
Warnemünde	4,5	5,4	7,4	7,7	9,6	7,5	8,5	9,8	7,0	9,2	8,3	5,8	6,5	5,8	9,3	5,2	6,2	6,3	5,1	4,0	4,6	3,3	6,0	4,0	3,7	6,2	6,1	6,1	7,1	13,3	
Mittel																															
Maximum	6,3	7,7	10,6	12,4	13,0	12,4	13,0	13,4	8,7	16,1	13,4	9,3	9,3	8,0	14,3	8,3	-7,9	7,4	6,5	7,8	7,9	8,2	8,5	6,8	6,3	8,5	8,6	8,4	12,5	18,5	
Minimum	3,7	1,5	5,9	3,9	8,3	5,3	3,9	8,6	6,0	2,8	6,9	4,2	4,9	4,3	5,2	4,0	4,5	5,1	4,5	1,5	1,3	2,4	4,3	3,1	-0,1	3,5	4,7	4,4	2,5	8,9	
Greifswald-	5,1	4,4	8,6	7,4	9,9	8,0	8,1	9,7	7,1	9,4	8,6	6,0	8,2	5,6	7,6	5,3	6,7	5,5	5,1	3,8	4,9	5,9	7,1	4,2	4,2	6,5	6,2	5,5	7,3	12,7	
Mittel																															
Maximum	8,9	8,4	10,6	12,7	12,9	13,4	12,3	13,7	10,4	16,0	12,9	8,0	12,3	10,5	11,2	6,5	9,2	8,1	6,5	5,3	7,2	8,5	13,0	8,0	7,9	10,2	10,2	10,2	11,0	20,8	
Minimum	3,3	-0,8	6,5	3,5	6,5	5,3	3,6	8,8	4,1	1,7	7,4	3,8	4,9	0,4	4,2	4,1	4,9	2,7	4,1	2,7	3,1	1,7	3,2	1,1	1,2	2,8	3,0	1,2	1,3	8,4	
Wiesek																															
Schwerin	5,5	5,5	8,5	8,8	9,3	7,2	7,4	9,6	7,1	9,4	7,1	6,5	8,4	8,7	10,2	6,4	6,3	6,3	4,8	4,7	6,2	7,1	8,0	4,3	3,7	6,5	5,7	5,2	7,0	14,3	
Mittel																															
Maximum	8,7	8,6	10,7	13,5	12,9	11,4	13,0	13,7	9,5	16,0	13,8	8,8	14,2	14,6	14,5	9,2	9,4	7,6	7,3	9,1	12,3	12,7	13,5	10,4	8,3	10,1	10,3	10,4	12,9	19,9	
Minimum	4,3	0,8	6,8	2,6	8,1	5,1	3,1	7,1	5,4	2,3	4,8	3,6	2,7	5,3	6,4	4,9	3,2	5,3	2,4	1,2	1,6	2,8	2,1	2,6	-2,1	2,7	2,9	1,4	1,7	8,4	
Neustrelitz	5,2	3,6	9,6	8,3	10,3	7,3	7,6	9,5	7,7	8,3	7,1	5,6	9,2	8,5	7,3	5,6	7,0	6,4	6,4	5,2	6,3	7,7	8,4	3,0	2,9	5,6	6,2	5,5	7,8	14,4	
Mittel																															
Maximum	9,4	8,3	11,6	13,5	13,4	13,1	13,3	13,5	12,2	15,6	12,4	8,0	13,5	15,4	12,6	7,2	9,7	7,9	9,4	10,6	12,2	13,0	14,8	11,4	8,1	8,6	10,9	10,0	13,8	21,5	
Minimum	4,4	-2,9	6,1	2,7	8,4	4,4	3,0	6,9	4,7	-0,7	6,1	1,7	5,3	0,8	2,6	2,9	4,0	4,4	4,1	0,7	1,7	3,1	2,3	0,6	-2,3	1,8	3,6	1,0	-0,3	9,1	
Angermünde	5,9	4,4	10,3	8,5	10,9	8,4	8,2	10,1	8,5	9,4	8,6	6,5	9,6	9,4	7,5	5,8	7,1	6,9	7,7	7,3	8,3	8,2	8,3	3,3	2,5	4,8	6,1	5,1	7,9	13,6	
Mittel																															
Maximum	10,0	9,5	13,0	14,4	14,5	13,9	13,5	14,0	13,6	16,5	12,6	11,2	14,5	16,2	13,0	7,1	9,4	8,7	11,5	11,3	12,8	15,7	15,4	12,0	8,3	7,8	10,3	10,0	14,3	21,8	
Minimum	4,5	-1,4	6,7	4,1	7,8	4,9	3,5	8,1	3,3	2,1	5,9	1,5	6,0	1,7	2,9	5,2	5,2	3,5	4,6	2,3	4,5	3,5	0,2	0,6	-3,2	0,4	4,1	1,6	-0,5	7,6	
Cottbus	6,5	4,4	10,5	8,9	11,6	9,7	9,4	12,0	9,7	9,9	9,9	7,9	9,1	10,6	8,3	6,5	7,5	6,7	7,0	7,3	10,1	12,2	10,4	5,4	1,1	2,4	6,2	5,3	8,6	14,5	
Mittel																															
Maximum	11,2	9,7	14,7	14,2	14,1	15,3	15,0	15,4	14,5	17,6	13,5	12,4	12,3	16,4	13,7	8,4	10,3	9,2	10,5	9,9	14,1	18,2	15,3	12,9	5,5	6,3	9,6	9,4	14,1	21,5	
Minimum	3,6	-1,2	7,1	4,9	9,3	5,9	3,6	9,4	5,0	0,3	7,8	4,3	5,9	1,8	7,3	4,7	5,2	3,5	4,4	4,3	5,1	7,0	2,6	1,0	-4,6	-1,9	4,3	0,6	3,2	8,2	
Berlin-	6,7	6,3	11,4	9,9	11,5	9,8	9,7	12,5	10,7	11,2	10,7	8,4	10,3	12,0	8,9	7,7	8,1	7,7	7,6	7,9	10,5	10,8	10,5	6,3	3,4	5,3	7,3	6,7	9,3	15,7	
Mittel																															
Maximum	11,3	9,6	12,1	14,1	14,5	13,7	15,4	15,0	13,8	17,5	14,2	12,0	13,5	16,1	14,4	9,0	10,2	9,2	9,2	9,8	11,2	14,0	16,2	17,0	14,8	7,5	7,7	11,1	10,2	14,2	22,6
Minimum	5,1	2,8	8,0	5,8	10,4	8,1	5,4	10,5	7,4	5,7	8,3	7,1	7,0	7,4	6,5	6,5	6,6	6,6	6,6	6,2	6,5	7,2	4,0	4,7	-0,4	2,7	5,3	4,3	4,2	9,8	
Gardelegen	5,8	5,6	9,7	9,1	9,3	7,6	8,9	9,9	8,5	9,9	8,0	5,8	7,9	8,7	8,7	7,0	7,0	5,8	6,0	6,7	8,3	9,2	8,1	4,1	2,9	5,6	6,3	5,3	8,6	14,4	
Mittel																															
Maximum	9,8	10,2	13,0	14,0	14,0	11,3	16,1	14,4	13,0	16,3	13,6	10,0	14,5	14,9	15,6	8,4	9,8	8,9	9,0	10,2	13,0	15,1	15,7	12,5	8,0	9,5	10,9	8,6	14,0	22,2	
Minimum	3,6	-0,3	9,0	2,7	7,4	3,9	2,5	5,4	4,9	1,3	5,3	1,1	0,2	0,9	3,8	3,8	4,1	1,7	3,0	4,0	3,4	3,5	-1,5	0,3	-3,3	1,8	3,8	1,5	1,7	9,0	
Wernigerode	5,4	7,7	10,0	9,0	9,2	7,5	10,4	10,3	8,1	9,9	7,2	6,7	8,9	9,0	8,0	5,4	5,3	5,9	4,8	5,7	7,6	7,7	7,1	4,6	1,2	5,1	5,1	4,3	8,2	14,0	
Mittel																															
Maximum	10,0	11,3	13,0	13,5	12,7	10,6	14,7	14,5	11,9	15,4	11,1	10,1	13,1	13,8	12,3	7,0	7,9	10,4	8,1	8,0	11,0	11,2	13,3	10,1	6,0	7,9	9,0	8,6	12,6	20,6	
Minimum	1,9	2,6	8,5	5,2	6,5	5,4	5,5	6,4	6,2	3,4	5,2	4,5	5,4	3,9	5,3	4,2	3,4	1,7	2,5	3,6	4,7	3,8	0,4	2,8	-2,8	0,2	3,3	2,0	3,6	8,0	
Wittenberg	5,8	5,6	10,6	9,2	10,7	7,6	9,1	10,3	8,3	9,2	8,5	6,7	8,9	9,8	8,7	6,9	7,3	6,7	5,8	6,9	9,3	9,6	9,4	4,3	1,6	3,8	6,1	4,9	9,1	14,3	
Mittel																															
Maximum	10,7	8,7	13,6	14,1	13,9	12,6	15,0	13,6	12,1	16,3	13,0	9,6	12,5	16,4	12,5	9,2	10,7	10,8	7,7	10,7	14,0	15,4	15,0	12,3	5,9	6,7	10,6	10,1	14,0	21,0	
Minimum	2,9	1,0	8,4	3,3	9,6	5,4	2,8	8,3	4,6	1,8	6,8	5,0	5,8	3,3	5,7	5,0	5,5	2,9	4,6	3,5	5,8	5,6	2,5	1,3	-3,2	-0,3	4,0	1,3	2,6	8,3	
Leipzig-	6,8	6,2	11,2	9,2	10,9	8,0	10,8	11,7	9,1	9,9	9,8	6,9	8,2	9,2	8,5	6,8	6,8	7,3	5,4	6,0	9,0	10,0	9,0	5,6	1,3	3,2	6,5	5,0	9,3	15,5	
Mittel																															
Maximum	12,6	9,5	15,4	14,3	14,4	13,2	15,5	14,0	12,6	17,1	13,4	10,3	11,4	15,3	14,1	9,2	9,1	10,4	8,2	10,1	13,3	14,7	14,5	11,5	5,8	7,2	10,6	9,7	13,9	22,1	
Minimum	3,0	2,2	9,2	3,6	10,0	4,1	5,2	9,6	4,3	6,6	7,6	3,5	4,8	1,5	3,8	5,2	5,2	3,6	3,8	2,6	6,5	6,2	2,8	3,5	-3,8	0,0	3,8	2,0	3,8	8,8	
Wahnsdorf	5,7	5,9	10,7	8,6	10,9	8,5	9,9	11,2	9,1	9,6	8,8	6,0	7,1	9,6	8,5	7,0	5,4	6,0	5,4	5,6	7,9	10,6	9,4	4,5</							

1972 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ April

Bezirk	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.		
01	Arbona	42	5,8	0,0	7,0	1,4	2,6	4,1	4,1	0,0	0,5	0,0	0,1	0,7	0,2	0,2	2,5	0,1	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	1,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0		
	Boitenhagen	15	2,8	0,1	3,2	8,0	3,1	2,7	2,7	0,2	2,4	2,2	0,5	0,6	0,6	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,5	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	0,0	0,6	0,5	0,0	0,0	
	Warnefunde	4	4,7	1,1	8,4	1,4	2,4	2,9	0,6	1,0	0,6	1,0	0,1	1,7	6,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	6,0	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	1,1	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	
	Gredelwald-Wieck	2	7,7	1,7	2,8	4,0	2,6	2,1	4,0	2,6	2,1	4,0	0,7	5,1	0,0	0,0	0,0	4,0	0,1	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	0,1	0,3	0,0	0,0	0,1	0,0	
02	Schwerin	59	3,7	0,5	3,4	1,2	6,2	2,9	0,9	0,9	0,9	2,7	2,1	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	7,0	8,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,6	0,1	0,4	0,0	
	Boizenburg (Elbe)	45	5,1	1,5	1,9	3,1	5,9	9,5	1,8	1,8	6,8	2,1	6,8	5,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,8	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	1,8	0,6	0,9	0,0	1,2	0,0	
	Wesol. Büsberr	81	2,7	0,7	2,3	3,5	3,1	9,4	0,0	0,0	0,0	2,6	1,8	5,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	7,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	1,1	0,5	3,8	0,3	0,3	0,0	
	Teterow	46	0,0	3,4	0,0	2,8	0,5	2,7	1,8	0,1	0,2	0,0	0,4	4,4	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,3	0,4	0,0	0,4	0,0	
03	Ueckermünde	1	0,1	5,1	0,8	0,6	0,2	5,3	2,6	0,7	2,3	0,0	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,6	0,4	4,1	1,1	0,0	0,0	
	Neustrelitz	64	0,0	5,2	0,1	2,0	1,3	5,4	3,5	3,2	0,8	0,1	0,3	10,0	0,0	0,0	0,0	1,4	0,1	0,0	0,8	4,5	0,0	0,0	0,0	1,0	1,6	2,2	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Neuruppin	39	0,0	2,9	4,6	2,4	0,3	2,6	10,1	0,0	0,0	0,5	0,4	3,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,8	8,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	1,9	0,7	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
	Zeitendorf	46	3,1	1,8	0,2	2,6	6,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	2,4	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	2,6	9,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	1,0	1,2	1,7	0,0	0,0	0,0
04	Brandenburg	30	2,3	3,7	2,4	1,3	2,7	3,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,8	9,2	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	0,8	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,9	0,3	0,2	0,0	0,0	
	Potsdam	81	2,2	3,7	1,3	0,2	5,8	1,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,8	0,7	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	2,7	3,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	1,3	1,7	0,6	0,0	0,0	
	Jüterbog	71	1,6	2,4	2,7	2,8	1,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	2,3	0,0	8,0	5,1	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	1,7	0,6	0,4	0,0	0,0	
	Angermünde	48	0,0	2,7	0,1	0,5	0,0	3,3	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	2,5	0,2	0,0	0,0	0,0	
05	Müncheberg	62	0,0	4,1	3,8	1,1	4,4	2,5	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	2,6	7,3	0,4	0,0	0,0	0,0	
	Frankfurt (Oder)	48	0,0	4,4	3,6	1,2	2,7	2,1	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	2,7	1,3	1,0	0,0	0,0		
	Ludenberg	98	2,6	3,6	2,1	0,0	1,8	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	2,4	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,9	3,6	0,8	0,0	0,0	0,0	
	Löbben	56	2,4	2,4	1,8	0,3	1,8	1,2	0,3	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	1,7	0,1	1,7	0,1	0,2	1,1	0,0	1,2	0,0	0,0	0,2	0,0	1,4	4,8	0,6	0,0	0,0	
06	Cottbus	69	0,0	2,1	2,4	2,3	0,0	1,5	0,3	0,0	0,0	0,6	1,4	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5	0,0	1,6	1,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	3,4	0,1	0,0	0,0	0,0	
	Doberlug-Kirchbarn	97	0,2	1,7	1,6	3,1	0,0	3,0	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	0,2	1,2	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,0	3,4	0,6	0,0	0,0	0,0		
	Schwarze Pumpe	116	0,1	4,2	2,1	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	2,2	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	0,2	1,2	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,0	3,4	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Berlin-Ostkreuz	36	0,0	0,4	2,4	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	2,3	0,0	2,5	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,8	1,7	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	
07	Salzwedel	25	0,0	2,8	1,4	0,8	1,2	3,6	9,0	0,0	0,0	2,6	0,3	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	
	Gardelegen	47	3,4	1,1	2,0	2,2	2,7	10,0	0,2	0,0	0,0	1,7	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,5	0,4	1,3	0,0	0,0	0,0	
	Magdeburg	79	3,3	0,3	1,0	1,7	1,9	1,5	0,0	0,0	0,8	0,4	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,9	0,2	0,1	0,0	0,0
	Wernigerode	234	0,5	4,4	0,4	1,7	1,4	3,6	1,1	0,0	0,0	1,9	0,2	2,4	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	1,4	0,0	0,1	0,0	0,0
08	Quedlinburg	123	0,3	4,7	0,0	1,0	1,4	0,3	0,0	0,0	0,3	0,1	0,4	0,0	0,0	0,0	7,8	0,1	0,1	1,4	0,2	0,0	1,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	Wittenberg	104	0,0	2,8	1,2	3,5	0,6	2,2	1,9	0,1	0,0	0,3	1,6	3,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	7,5	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0
	Halle-Kröllwitz	96	3,4	4,6	0,0	0,9	0,0	2,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	0,2	0,0	6,7	4,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Artern	164	3,4	7,3	2,3	1,6	0,7	2,1	1,9	0,1	0,0	1,4	0,8	0,6	0,0	0,0	3,7	0,0	3,7	0,0	9,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Torgau	80	0,6	1,0	0,3	2,3	0,4	3,3	2,0	2,3	0,0	0,0	1,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	2,2	0,3	0,0	0,0	0,0
	Leipzig-Mockau	128	3,0	4,0	0,2	2,4	0,0	2,1	3,2	0,0	0,0	0,0	1,9	1,3	0,0	0,0	4,4	0,0	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	1,9	0,1	0,0	0,0	0,0
	Kaisersl. Bruns	246	4,1	6,1	2,7	0,8	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,1	1,2	11,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	0,1	0,1	0,2	2,2	0,0	0,0	0,0
	Görlitz	237	3,1	6,3	1,8	0,3	0,4	1,8	1,0	0,6	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,9	0,3	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,6	2,9	2,4	0,0	0,0	0,0
14	Karl-Marx-Stadt	337	7,2	4,8	4,7	1,0	0,3	2,5	1,9	0,5	0,0	0,0	1,9	0,2	0,0	0,0	0,3	0,7	1,8	1,8	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	2,8	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
	Flauren l. Vogtl.	407	6,1	7,8	6,0	1,6	2,1	2,4	0,2	0,0	0,0	0,6	2,5	0,1	0,0	0,0	2,3	1,3	8,8	1,5	4,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Leinefelde	354	3,1	6,6	3,4	1,1	3,7	3,1	1,8	0,2	0,3	5,6	2,3	0,5	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	4,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0								

Bezirke*)	Station	Seehöhe m	Busch- winde- röschen b ¹	Löwen- zahn b	Reib- kastanie BO	Stieleiche EO	Hafer Au*	Sommer- gerste Au*	Winter- roggen Scho	vorgek. u. Früh- kartoffeln Au		Stift- kartoffeln Best*	Zuckerrüben Best* Au		Stachelbeeren BO+ b		Sub- kirschen b	Apfel b
										Best	Au		Best*	Au	BO+	b		
01	Arkona	42	16.4.	21.4.	23.4.	.	11.4.	14.4.	.	27.4.	.	14.4.	.	13.4.	13.4.	.	.	.
	Boltenhagen	15	8.4.	30.4.	27.4.	.	9.4.	19.4.	10.4.	18.4.	.	18.4.	.	1.4.	1.4.	30.4.	.	.
	Warmmünde	4	.	30.4.	27.4.	.	7.4.	7.4.	16.4.	5.4.	.	4.4.	.	6.4.	6.4.	19.4.	24.4.	.
	Greifswald	2	.	30.4.	22.4.	.	8.4.	7.4.	16.4.	11.4.	17.4.	4.4.	.	7.4.	7.4.	21.4.	28.4.	.
02	Marnitz	81	12.4.	22.4.	29.4.	.	22.4.	.	19.4.	19.4.	.	.	.	13.4.	15.4.	18.4.	28.4.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	1.4.	20.4.	29.4.	.	6.4.	.	26.4.	19.4.	18.4.	.	.	3.4.	10.4.	23.4.	23.4.	.
	Weissen bei Witttenberge	24	1.4.	20.4.	29.4.	.	3.4.	3.4.	24.4.	11.4.	26.4.	21.4.	.	2.4.	10.4.	26.4.	26.4.	.
	Teterow	46	15.4.	23.4.	.	.	.	.	24.4.	5.4.	.	.	.	9.4.	17.4.	20.4.	27.4.	.
03	Ueckeründe	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	16.4.	18.4.	28.4.	.	13.4.	.	14.4.	.	.	.	.	3.4.	15.4.	19.4.	19.4.	.
	Brandenburg (Havel)	30	.	20.4.	18.4.	18.4.	4.4.	.	.	.	.	.	.	5.4.	13.4.	14.4.	14.4.	30.4.
	Potsdam	81	.	21.4.	18.4.	18.4.	.	.	.	.	25.4.	.	.	.	.	.	.	.
05	Jüterbog	71	1.4.	28.4.	29.4.	.	9.4.	8.4.	30.4.	9.4.	.	.	.	14.4.	11.4.	17.4.	20.4.	.
	Angermünde	48	.	21.4.	17.4.	.	.	.	24.4.	11.4.	19.4.	29.4.	.	12.4.	12.4.	23.4.	23.4.	.
	Mancheberg	62	.	23.4.	20.4.	29.4.	.	2.4.	13.4.	16.4.	24.4.	.	.	.	16.4.	16.4.	16.4.	30.4.
	Frankfurt (Oder)	48	.	14.4.	20.4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8.4.	14.4.	14.4.	30.4.
06	Lindenberg	48	.	21.4.	28.4.	.	.	.	10.4.	.	.	.	.	.	13.4.	20.4.	20.4.	.
	Lübben	56	.	22.4.	25.4.	.	.	.	.	5.4.	10.4.	.	.	.	11.4.	11.4.	11.4.	.
	Cottbus	69	.	22.4.	25.4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.4.	6.4.	6.4.	.
	Doberlug-Kirchhain	97	.	22.4.	25.4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9.4.	9.4.	9.4.	.
07	Schwarze Pumpe	116	.	22.4.	25.4.	.	.	.	.	.	10.4.	.	.	.	.	.	.	.
	Salzwedel	25	18.4.	18.4.	9.4.	29.4.	3.4.	7.4.	13.4.	8.4.	30.4.	26.4.	.	1.4.	17.4.	25.4.	25.4.	29.4.
	Gardelegen	47	1.4.	29.4.	16.4.	16.4.	6.4.	19.4.	21.4.	7.4.	20.4.	10.4.	.	10.4.	12.4.	22.4.	22.4.	.
	Magdeburg	79	7.4.	22.4.	30.4.	16.4.	.	5.4.	.	.	28.4.	.	.	21.4.	12.4.	20.4.	20.4.	.
08	Wernigerode	234	7.4.	22.4.	22.4.	.	.	.	.	.	.	.	.	11.4.	10.4.	23.4.	23.4.	.
	Wittenberg, Lutherst.	104	21.4.	19.4.	11.4.	.	.	8.4.	26.4.	.	13.4.	24.4.	.	5.4.	13.4.	22.4.	22.4.	.
	Halle-Kröllwitz	96	21.4.	15.4.	11.4.	.	21.4.	21.4.	7.4.	17.4.	13.4.	.	.	10.4.	6.4.	17.4.	17.4.	.
	Artern	164	.	15.4.	11.4.	.	.	.	.	.	.	.	.	24.4.	12.4.	20.4.	20.4.	.
13	Torgau	80	.	21.4.	9.4.	.	.	.	8.4.	12.4.	12.4.	.	.	.	12.4.	13.4.	13.4.	.
	Leipzig-Mockau	128	6.4.	23.4.	11.4.	.	13.4.	12.4.	21.4.	28.4.	.	.	.	13.4.	18.4.	15.4.	15.4.	.
	Wahnsdorf bei Dresden	246	6.4.	14.4.	16.4.	.	.	12.4.	8.4.	17.4.	.	.	.	28.4.	28.4.	15.4.	15.4.	.
	Görlitz	237	3.4.	14.4.	15.4.	.	7.4.	8.4.	7.4.	10.4.	19.4.	.	.	5.4.	10.4.	19.4.	19.4.	29.4.
14	Karl-Marx-Stadt	357	3.4.	10.4.	30.4.	.	10.4.	20.4.	7.4.	18.4.	26.4.	.	.	5.4.	23.4.	22.4.	22.4.	.
	Plauen	407	3.4.	10.4.	30.4.	.	10.4.	20.4.	7.4.	18.4.	26.4.	.	.	5.4.	23.4.	22.4.	22.4.	.
	Altenberg	760	3.4.	10.4.	30.4.	.	10.4.	20.4.	7.4.	18.4.	26.4.	.	.	5.4.	23.4.	22.4.	22.4.	.
	Altenberg	760	3.4.	10.4.	30.4.	.	10.4.	20.4.	7.4.	18.4.	26.4.	.	.	5.4.	23.4.	22.4.	22.4.	.
09	Leinefelde	354	6.4.	19.4.	29.4.	.	.	.	8.4.	12.4.	12.4.	.	.	.	12.4.	13.4.	13.4.	.
	Erfurt-Ost	214	6.4.	19.4.	29.4.	.	.	.	8.4.	12.4.	12.4.	.	.	.	12.4.	13.4.	13.4.	.
	Gera-Leumnitz	311	5.4.	24.4.	25.4.	.	.	3.4.	13.4.	13.4.	.	.	.	7.4.	8.4.	25.4.	25.4.	.
	Kaltennordheim	487	5.4.	28.4.	25.4.	.	.	3.4.	13.4.	13.4.	.	.	.	7.4.	8.4.	25.4.	25.4.	.
11	Sonneberg-Neufang	626	5.4.	28.4.	25.4.	.	.	3.4.	13.4.	13.4.	.	.	.	7.4.	8.4.	25.4.	25.4.	.
	Sonneberg-Neufang	626	5.4.	28.4.	25.4.	.	.	3.4.	13.4.	13.4.	.	.	.	7.4.	8.4.	25.4.	25.4.	.
	Sonneberg-Neufang	626	5.4.	28.4.	25.4.	.	.	3.4.	13.4.	13.4.	.	.	.	7.4.	8.4.	25.4.	25.4.	.
	Sonneberg-Neufang	626	5.4.	28.4.	25.4.	.	.	3.4.	13.4.	13.4.	.	.	.	7.4.	8.4.	25.4.	25.4.	.
07	Brocken	1142	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Gr. Inselberg	910	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Geisingberg	823	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Fichtelberg	1213	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

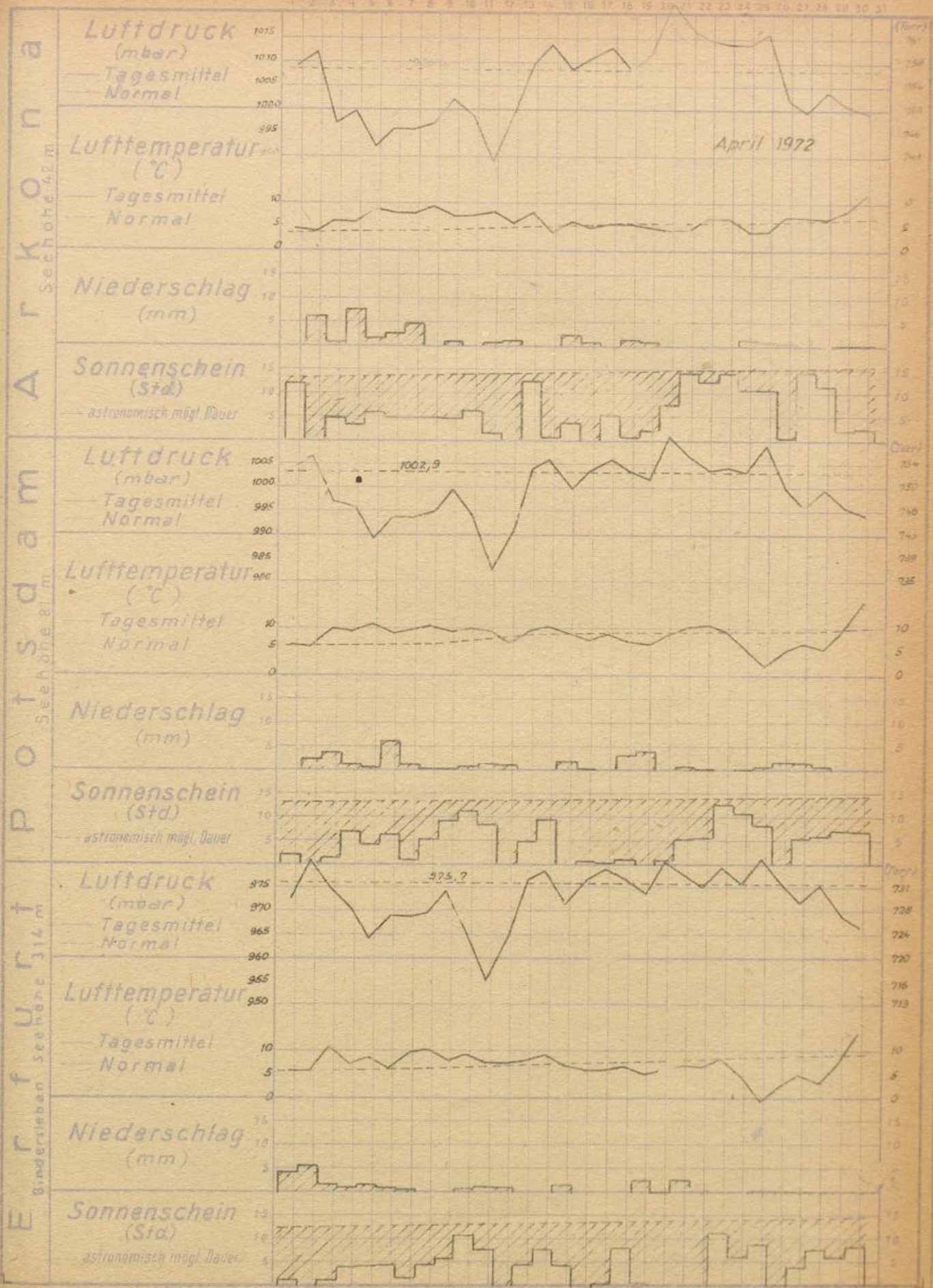
Bemerkungen: b = Erste Blüte, BO = Erste Blätter, Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, Scho = Beginn des Schossens, + = siehe auch Vormonat

Aerologische Übersicht

(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

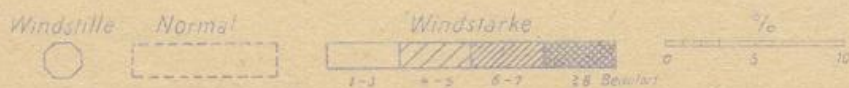
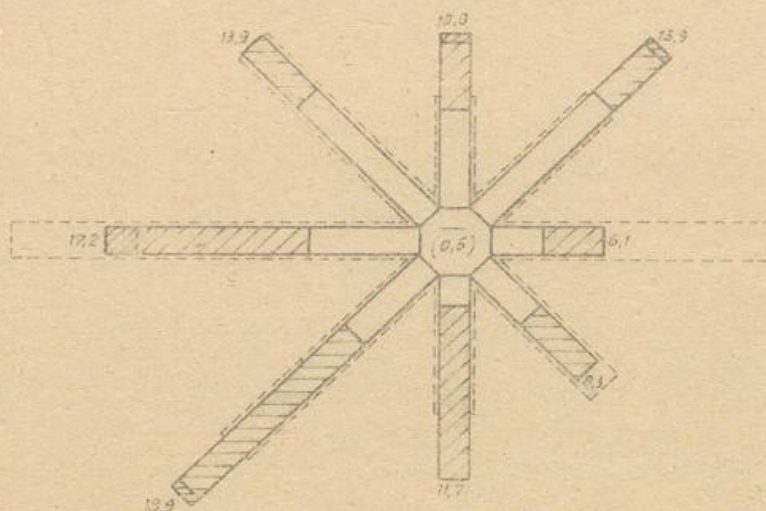
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Gretswald 4 m	P	H	t	t _{max}	am	t _{min}	am	s	U	n	d _v	f _v	n	Grenz- flächen	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n	
	[mbar]	[gsm]	[°C]	[°C]		[°C]		[g/kg]	[%]		[°]	[m/s]								
10184	16 070	16 070	-53,4	-49,0	11., 18.	-58,2	2.	-	-	19	269	03	64	[gpm]	9 650	30.	5 340	25.	28	
	150	13 460	-51,2	-46,3	19., 28.	-59,2	2.	-	-	25	269	06	79	[mbar]	275	30.	500	25.		
	200	11 590	-51,6	-42,8	9.	-65,6	3.	-	-	26	268	08	87	[°C]	-53,9	3.	-35,8	25.		
	300	8 939	-48,8	-39,7	24.	-53,2	28.	0,20	44	29	257	11	108							
	400	7 019	-36,1	-30,1	9.	-44,9	9.	0,47	46	29	264	09	112							
	500	5 435	-25,3	-18,2	30.	-35,8	25.	1,55	58	29	269	05	114							
	700	2 911	-9,9	-3,0	30.	-20,8	24.	2,81	70	29	272	04	115							
	850	1 391	-1,9	3,9	11.	-10,9	25.	4,65	83	30	255	01	120							
	Boden**)	76	5,4	17,7	30.	0,5	2.													
Lindenberg 112 m	P	H	t	t _{max}	am	t _{min}	am	s	U	n	d _v	f _v	n	Grenz- flächen	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n	
	[mbar]	[gsm]	[°C]	[°C]		[°C]		[g/kg]	[%]		[°]	[m/s]								
10393	16 060	16 060	-55,0	-51,0	11.	-60,5	3.	-	-	26	293	04	106							
	150	13 460	-53,0	-47,7	11.	-63,3	2.	-	-	27	279	08	113							
	200	11 600	-54,0	-45,0	24.	-67,4	3.	-	-	27	271	11	114							
	300	8 997	-49,5	-39,9	24.	-56,3	28.	0,28	57	28	260	13	118							
	400	7 056	-35,5	-29,7	4.	-44,4	28.	0,63	55	28	260	12	118							
	500	5 466	-24,5	-18,2	3.	-37,1	25.	1,86	64	29	269	10	118							
	700	2 932	-8,9	-3,0	30.	-20,9	25.	3,42	79	29	280	05	119							
	850	1 405	-0,9	7,3	30.	-12,1	25.	4,68	79	30	241	01	120							
	Boden**)	87	6,1	19,8	30.	-2,7	25.													
Wahnsdorf 233 m	P	H	t	t _{max}	am	t _{min}	am	s	U	n	d _v	f _v	n	Grenz- flächen	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n	
	[mbar]	[gsm]	[°C]	[°C]		[°C]		[g/kg]	[%]		[°]	[m/s]								
10486	16 160	16 160	-62,7	-48,9	28.	-58,7	3.	-	-	26	317	01	39							
	150	13 580	-50,6	-46,9	28.	-59,9	2.	-	-	28	251	04	42							
	200	11 670	-53,0	-44,7	25.	-67,3	4.	-	-	29	258	07	44							
	300	9 046	-47,8	-42,9	25.	-55,1	28.	0,27+	51+	29	251	09	48							
	400	7 093	-34,5	-28,0	4.	-42,3	28.	0,69+	54+	29	251	09	53							
	500	5 498	-22,7	-17,3	4.	-31,5	28.	1,91+	64+	30	264	08	58							
	700	2 951	-8,4	-2,7	21.	-20,7	25.	3,03+	72+	30	267	07	58							
	850	1 421	-0,9	6,0	30.	-14,1	25.	5,06	67	30	291	04	60							
	Boden**)	96	9,8	17,9	30.	-3,2	25.													
Meinigen 450 m	P	H	t	t _{max}	am	t _{min}	am	s	U	n	d _v	f _v	n	Grenz- flächen	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n	
	[mbar]	[gsm]	[°C]	[°C]		[°C]		[g/kg]	[%]		[°]	[m/s]								
10548	16 070	16 070	-55,1	-50,4	6.	-60,5	2., 3.	-	-	29	307	03	115							
	150	13 470	-53,1	-47,2	12.	-61,9	2.	-	-	29	292	06	117							
	200	11 610	-53,7	-43,8	11.	-66,8	2.	-	-	29	289	08	118							
	300	9 004	-49,2	-40,7	25.	-56,5	10.	0,28	59	29	266	10	119							
	400	7 064	-35,7	-28,9	3.	-43,2	10.	0,60	59	29	261	10	120							
	500	5 474	-24,5	-16,1	3.	-33,5	25.	1,88	67	29	267	09	119							
	700	2 944	-9,1	-2,4	7.	-21,0	25.	3,42	82	29	271	06	118							
	850	1 418	-1,2	6,7	30.	-11,6	25.	4,68	82	29	278	04	106							
	Boden**)	102	4,6	17,0	30.	-3,5	26.			30	263	01	120							

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n **) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Ebene

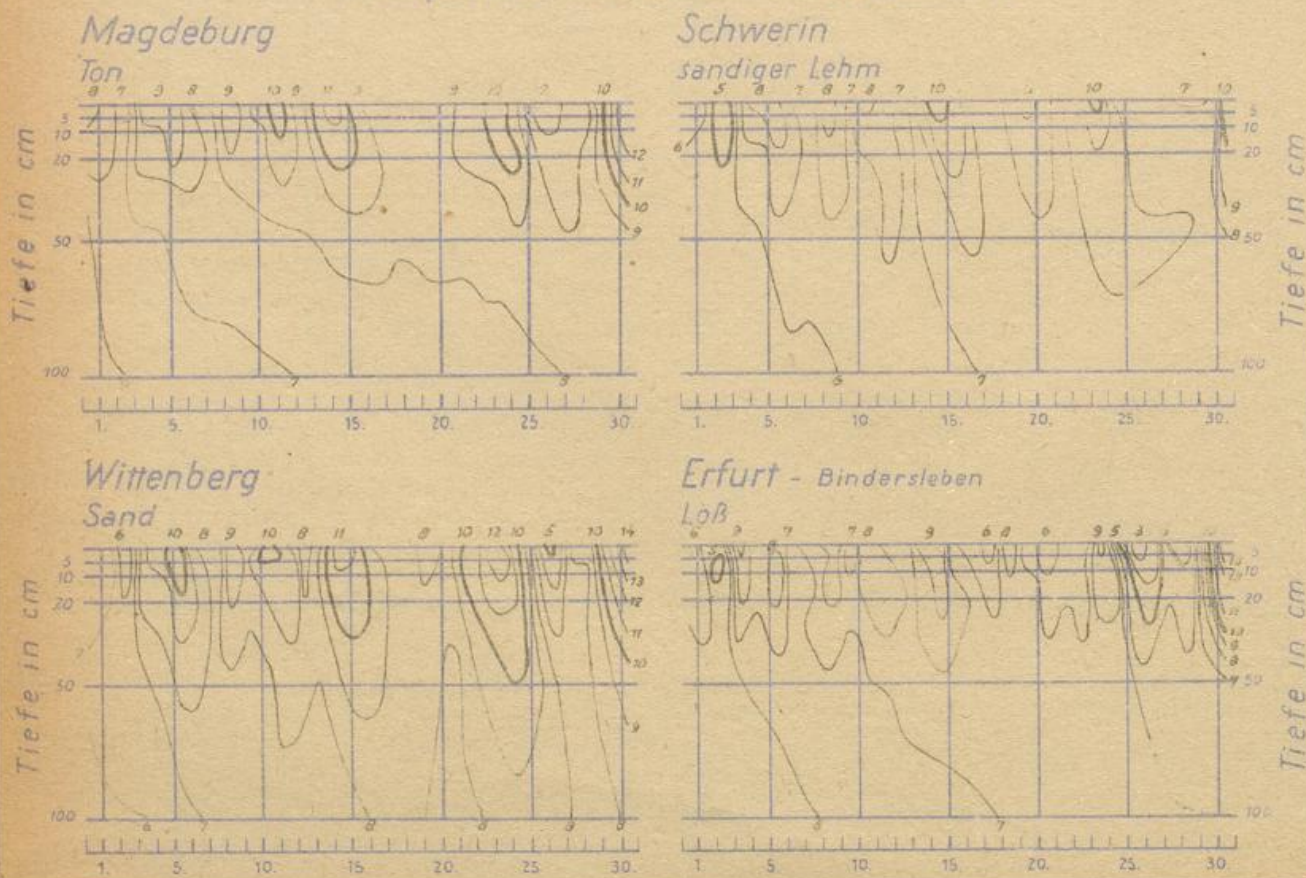


Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

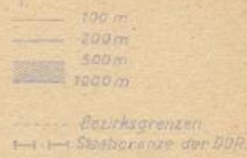
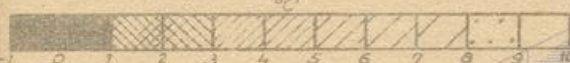
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) April 1972



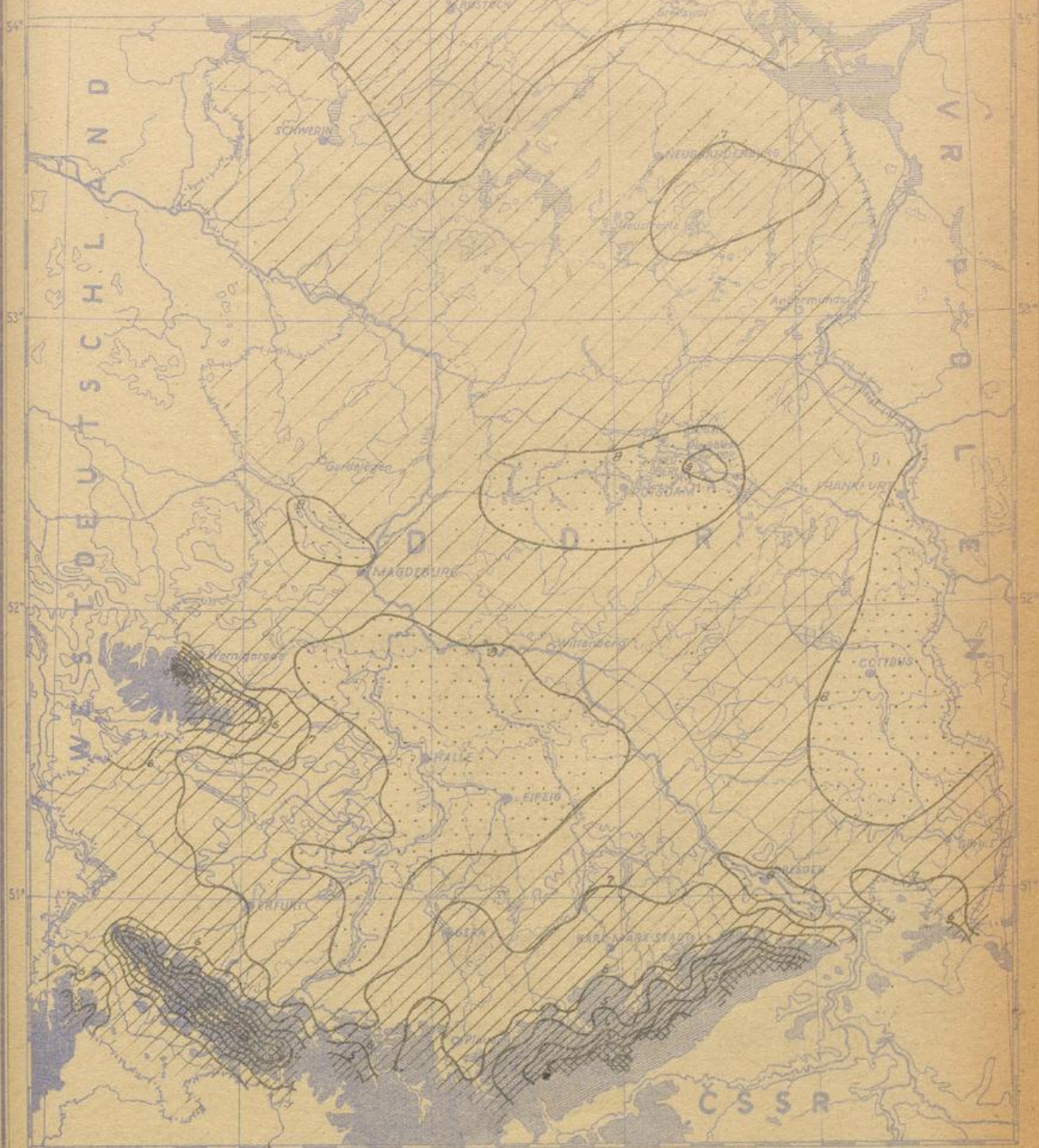
Temperaturverlauf im Erdboden °C



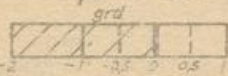
VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -April 1972-



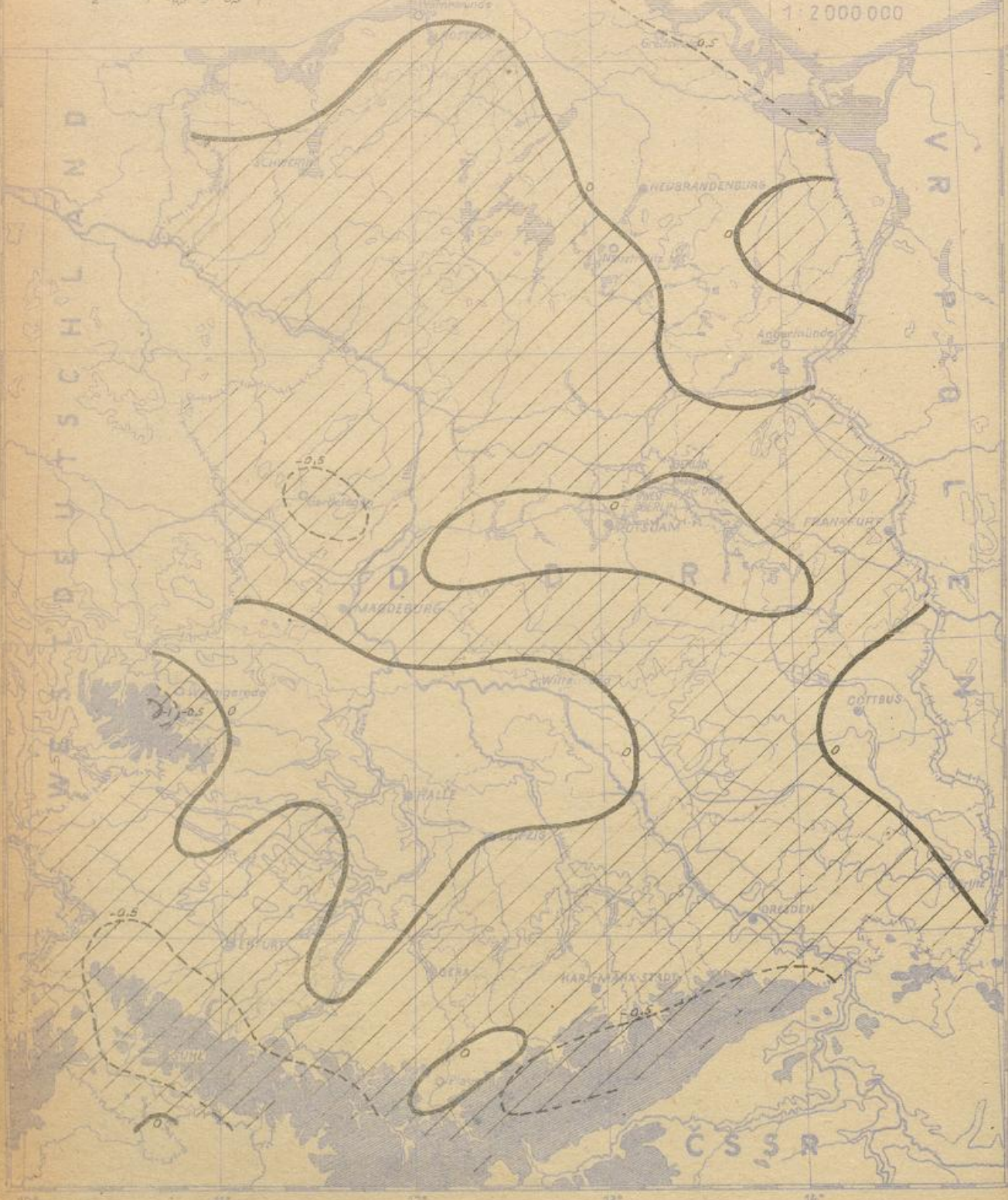
1:2 000 000



VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]
-April 1972-



1 : 2 000 000

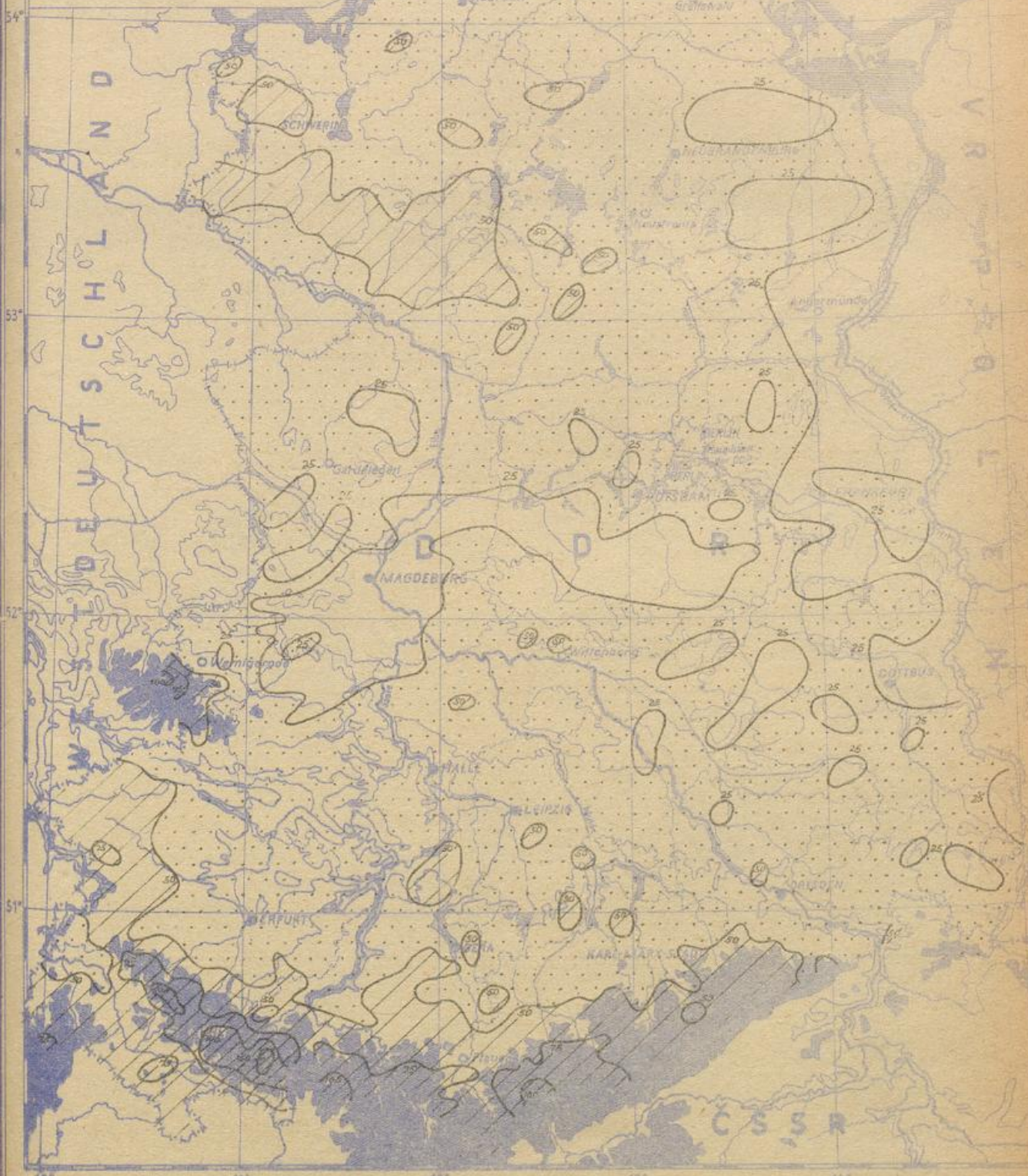


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -April 1972-

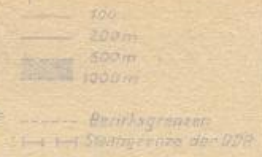


--- Bezirksgrenzen
 - - - Staatsgrenzen der DDR

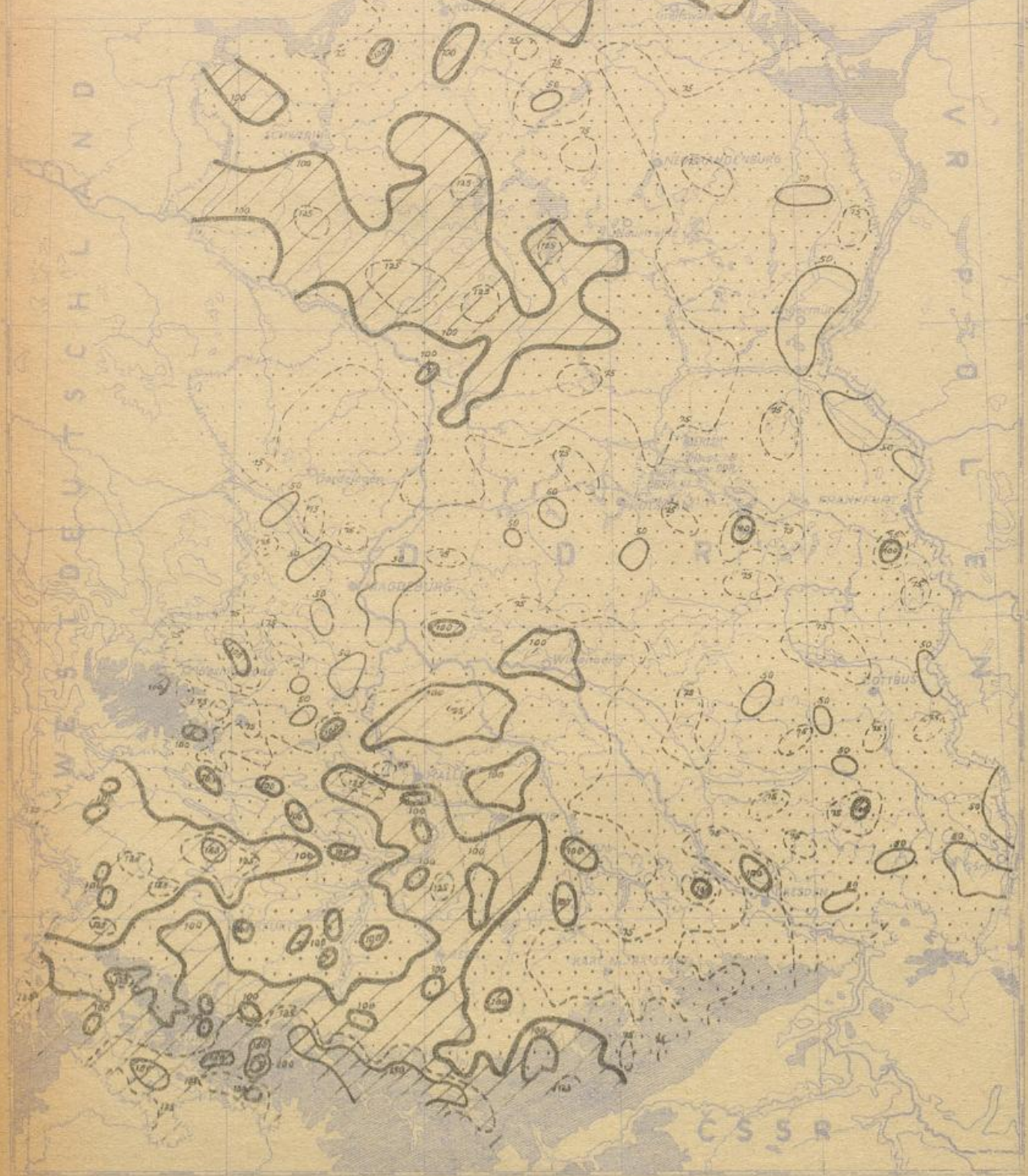
1 : 2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
April 1972-



1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

Mai 1972

Nummer 5

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Mai war zu kalt, sonnenscheinarm und faßt überall zu naß, in größeren Gebieten östlich der Elbe wesentlich zu naß.

Negative Luftdruckanomalie, die sich im Monatsmittel sowohl im Meeresniveau als auch in der Höhe in einem breiten Streifen, von Grönland über das Seegebiet südlich Island und die Britischen Inseln bis nach Mitteleuropa erstreckt, weist auf das übernormale häufige Auftreten zyklonalen Wettergeschehens hin. In rascher Folge über Mitteleuropa hinwegziehende Tiefausläufer verursachten eine rege Niederschlags-tätigkeit. Das führte zu überdurchschnittlicher Bewölkung und Sonnenscheinarmut sowie zu übernormalen Niederschlagssummen des Monats.

An der Hälfte der Tage wurde frische Polarluft nach Mitteleuropa geführt, im übrigen floß meist erwärmte Polarluft ein. Die dadurch bedingten negativen Temperaturabweichungen zum vieljährigen Mittelwert überwogen die positiven, so daß der Monat Mai als Ganzes zu kalt ausfiel.

Der Jahreszeit entsprechend herrschten meridionale Strömungsanordnungen vor.

Wetterablauf

Am 1. war noch eine Südwestlage wetterbestimmend. In der nach Mitteleuropa geführten Warmluft waren die Temperaturen übernormal. Allgemein war es heiter oder wolkig. Örtlich traten Schauer geringer Ergiebigkeit auf.

Mit einer Südostströmung wurde am 2. und 3. weiterhin Warmluft herangeführt. Unter dem Einfluß eines osteuropäischen Hochdruckgebietes blieb es meistenorts gering bewölkt und im wesentlichen auch niederschlagsfrei.

Die DDR befand sich vom 5. bis 9. am Rande eines über dem Nordmeer und Fennoskandien gelegenen Hochs. Die Temperaturen stiegen nach vorübergehendem Rückgang infolge Zufuhr milder Luftmassen wieder über die Normalwerte an. Im Norden der Republik war es vielerorts heiter, im Süden dagegen zum Teil stärker bewölkt. Im Norden fiel nur vereinzelt etwas Niederschlag. Im Süden, vor allem im Bereich der Mittelgebirge, traten wiederholt Gewitter oder Schauer auf. Die Niederschläge waren dabei örtlich ergiebig. Strichweise kam es zur Ausbildung von Frühnebel.

Im Laufe des 10. überquerte eine Störungslinie die Republik von Südwesten nach Nordosten und löste verbreitet Schauer oder Gewitter aus. Die Niederschläge waren strichweise ergiebig.

Ab 11. lag ein Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa. In der nach Mitteleuropa eingeflossenen Polarluft lagen die Temperaturen merklich unter dem Normalwert. Am 14. wurde im Südosten die tiefste Temperatur des Monats gemessen, örtlich kam es zu Frost in Bodennähe. Allgemein war es bedeckt oder stark bewölkt. Täglich fiel mehr oder weniger verbreitet Regen, auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise auch Schnee. Am 11. traten gebietsweise, am 13. im Norden vielerorts lang andauernde und ergiebige Regenfälle auf. Auf dem Fichtelberg lag am 13., auf dem Brocken am 13. und 14. vorübergehend eine dünne Schneedecke.

Mit nordöstlichen Winden hielt am 15. und 16. die Kaltluftzufuhr unvermindert an. Die Temperaturen blieben unternormal. Im Norden stellte sich verbreitet die Monatstiefsttemperatur ein. Es war größtenteils bedeckt. Am 15. fiel gebietsweise etwas Sprühregen. Am 16. brachte ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet weiten Teilen der Republik lang anhaltende und in der Westhälfte auch ergiebige Regenfälle. Auf den

Mittelgebirgsgipfeln fiel zeitweise Schnee. Auf dem Brocken lag weiterhin eine dünne Schneedecke.

Der Wetterablauf wurde am 18. und 19. wieder von einer Südostlage bestimmt. Die Temperaturen stiegen an, blieben aber weiter unternormal. Am 18. wurde im Westen der DDR vielerorts die tiefste Temperatur des Monats erreicht. Am gleichen Tag entwickelten sich strichweise Schauer oder Gewitter. Ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet verursachte am 19. namentlich im Osten der Republik wiederum länger anhaltende Regenfälle.

Am 20. und 21. lag erneut ein Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa. Die DDR gelangte in den Grenzbereich zwischen feuchtwarmer Luft im Osten und Polarluft im Westen, wobei die Temperaturen weiter unter dem Normalwert blieben. Das in diesem Grenzbereich entstandene ausgedehnte Niederschlagsgebiet erfaßte weite Teile östlich der Elbe und löste hier am 20. lang andauernde und sehr ergiebige Regenfälle aus. In einem größeren Gebiet fielen innerhalb von 24 Stunden 50 bis 75 mm, örtlich auch bis 104 mm. Gleichzeitig war es im südlichen und westlichen Thüringen gering bewölkt und sonnig.

Nach Abzug des Tiefs stellte sich vom 22. bis 24. eine Südwestlage ein. Damit gelangte Warmluft nach Mitteleuropa. Die Temperaturen stiegen über die vieljährigen Durchschnittswerte an. Am 23. oder 24. wurde allgemein die höchste Temperatur des Monats gemessen. Die Bewölkung lockerte auf, Niederschlags- und Gewittertätigkeit klangen vorübergehend ab.

Am 25. ging die Südwestlage in eine Westlage über, die bis über Monatsende bestimmend blieb. In der einfließenden Meeresluft und später nachfolgenden Polarluft kam es erneut zu einem Rückgang der Temperaturen, die am 26. unter die Normalwerte absanken. Rasch aufeinanderfolgende Tiefausläufer verursachten starke Bewölkung und fast täglich Regen oder Schauer, die an einzelnen Tagen gebietsweise ergiebig waren. Vom 27. bis 31. kam es verbreitet zur Ausbildung von Gewittern. Stürmischer Wind trat örtlich im Süden vom 26. bis 28. auf.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte bis zur Monatsmitte einen merklichen Rückgang, anschließend bis zum 23. wieder einen kräftigen Anstieg. Danach setzte erneut Temperaturrückgang ein, der bis über das Monatsende anhielt. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 14 bis 17 °C um 5 bis 7 grd übernormal. Bis zum 3. veränderten sie sich kaum. Nach Mitteleuropa vorstoßende Polarluft brachte am 4. und 5. ein Absinken auf 10 bis 12 °C. Das entspricht einer Abweichung von -1 bis +1 grd. Danach stiegen die Tagesmittel bei erneuter Zufuhr von milden Luftmassen wieder an und lagen vom 6. bis zum 10. zwischen 12 und 15 °C, d. i. um 1 bis 3 grd übernormal. Ab 11. drang wieder Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen gingen spürbar zurück. Die Tagesmittel sanken bis zum 14. auf 5 bis 7 °C ab (um 6 bis 7 grd zu kalt). Das waren zugleich die niedrigsten Werte des Berichtsmonats. Bis zum 16. veränderten sie sich nur geringfügig. Im Anschluß daran wurde allmählich wieder mildere Luft herangeführt. Die Tagesmittel stiegen unter Schwankungen an, blieben aber bis zum 21. noch unter dem Normalwert. Verstärkte Zufuhr von Warmluft ließ die Tagesmittel bis zum 23. auf Werte um 18 °C ansteigen, d. i. um etwa 4 grd übernormal. Das waren zugleich die höchsten Tagesmittel des Monats. Nach Mitteleuropa vordringende Polarluft hatte ein erneutes Absinken zur Folge. Am 28. betrug die Tagesmitteltemperaturen etwa 10 °C und lagen damit 4 grd unter dem Normalwert. Nach einem geringfügigen Anstieg auf 11 bis 13 °C

T A 10

—di. 2 bis 3grd unternormal — blieben die Tagesmitteltemperaturen bis zum Monatsende fast gleich bzw. sanken im Norden der DDR wieder etwas ab (2 bis 5grd zu kalt).

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich im allgemeinen am 23., in einem schmalen Streifen entlang der Ostgrenze der DDR am 24., an der Küste vereinzelt am 1. oder 2. ein. Sie betrug im Küstenbereich 18,5 bis 23°C, sonst im Norden der DDR im großen und ganzen 23 bis 24°C, im mittleren und südlichen Tiefland 24 bis 27°C, im Hügelland und den mittleren Berglagen 20 bis 24°C, in den hohen Lagen der Mittelgebirge 17 bis 20°C (Brocken 15°C). Sie lag damit in der Regel 2 bis 4,5grd, in einigen Gebieten nur 1 bis 2grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Maihöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur wurde im Südostteil der DDR in der Regel am 14., im Norden verbreitet am 16., z.T. auch am 18., im übrigen Gebiet vorwiegend am 18., vereinzelt auch am 6., 8., 9. oder 17. gemessen. Sie schwankte verbreitet zwischen 2 und 5°C, im Norden des Binnentieflandes sowie im Thüringer Becken und in den unteren Lagen der Mittelgebirge strichweise zwischen 1 und 2°C. In den Kammlagen und einigen ungünstigen Lagen sank die Temperatur bis auf -2,5 bis -0,5°C ab. Das Monatsminimum lag damit im allgemeinen 1 bis 4,5grd über dem mittleren Maitiefstwert.

Sommertage (Maximum mind. 25,0°C) traten nur in den mittleren und südlichen Bezirken strichweise 1, maximal 2 auf. Das sind in der Regel 1 bis 4 weniger als normal. Heiße Tage (Maximum mind. 30,0°C) blieben ganz aus. Normalerweise stellt sich im Binnentiefland und im Hügelland im Mai in jedem zweiten bis zehnten Jahr 1 heißer Tag ein. Frosttage (Minimum unter 0,0°C) wurden in den Kammlagen der Mittelgebirge 1 bis 7 und in einzelnen ungünstigen Lagen 1 gezählt. Das sind meistens 1 oder 2, in den Kammlagen der Mittelgebirge 3 bis 4 weniger, als normalerweise im Mai zu erwarten sind. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0°C) trat vor allem in ungünstigen und höheren Lagen strichweise an 1 bis 3, in den Gipfellen an 2 bis 8 Tagen auf.

Die Monatsmitteltemperatur nahm von 9 bis 11°C im Küstenbereich auf im allgemeinen 12 bis 13°C im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke zu. Im Hügelland und dem unteren Bergland betrug sie 10 bis 12°C und nahm mit zunehmender Höhe auf 5 bis 7°C in den Gipfellen ab. Damit lag sie in der Regel 0,5 bis 1,5grd unter dem Normalwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 1., 2., 22. und 23., ferner die nördlichen und mittleren Bezirke vom 6. bis 9. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1mm) belief sich im allgemeinen auf 16 bis 22, im Bezirk Magdeburg auf 12 bis 16, in den höheren Lagen der Mittelgebirge auf 23 bis 26. Das sind im großen und ganzen 4 bis 9, stellenweise auch 10 bis 13, im Bezirk Magdeburg bis zu 2 mehr, aber auch bis zu 2 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren in den Kammlagen der Mittelgebirge 1 bis 6 zugleich Schneefalltage. Ihre Zahl lag im allgemeinen um 1 oder 2 unter, auf dem Brocken um 1 Tag über dem vieljährigen Durchschnitt.

Gewitter traten verbreitet am 18., strichweise am 10., 16., 24. und 27., ferner vorwiegend im Süden verbreitet am 7., 9., und 21., vereinzelt am 8., im Norden am 2., 29., 30. und 31. sowie im Osten am 20. auf. Örtlich wurde Gewitter auch noch an einigen anderen Tagen beobachtet. Im allgemeinen wurden 1 bis 6 Gewittertage gezählt, stellenweise blieben sie ganz aus. Ihre Zahl war damit meistens um 1 oder 2 unternormal, besonders im Norden auch um 1 bis 2 übernormal, in der Altmark und im Gebiet um Magdeburg um 3 bis 4 unternormal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich östlich der Elbe am 20., sonst verbreitet am 16., oder 27. vereinzelt auch am 6., 7., 9., 10. oder 11. ein. Sie betrug in einem 50 bis 120km breiten Streifen mit der Achse Zingst—Neubrandenburg—Görlitz im allgemeinen 30 bis 75 mm, vereinzelt bis 104 mm, im übrigen Gebiet 10 bis 30 mm.

Die Monatssumme des Niederschlags betrug in einem 50 bis 120km breiten Streifen mit der Achse Zingst—Neubrandenburg—Görlitz, in den Mittelgebirgen sowie in einigen kleineren Gebieten 100 bis 150 mm, örtlich auch 150 bis 185 mm, in den übrigen Teilen der Republik 55 bis 100 mm, im Bezirk Magdeburg vorherrschend nur 45 bis 65 mm. Das sind in dem o.g. Streifen 210 bis 300%, stellenweise 300 bis 365%, im übrigen Gebiet der DDR in der Regel 100 bis 210%, im Süden und im Bezirk Magdeburg örtlich nur 75 bis 100% der normalen Maimenge.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag auf dem Brocken vom 13. bis 17. sowie am 28., auf dem Fichtelberg am 13. Ihre Höhe betrug 1 bis 5cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag im Küstengebiet und im Mittelgebirgsraum zwischen 80 und 88%, im Binnentiefland verbreitet zwischen 75 und 80%. Das entspricht meistens einer positiven Abweichung von bis 10% vom vieljährigen Mittelwert. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vorwiegend am 3., im Norden auch am 1., im Süden am 1., 2., 22. und 23. ein. Es betrug im großen und ganzen 25 bis 40%, im Küstengebiet und im Hügelland und Bergland meist 40 bis 50% (Arkona 67%, Brocken 56%).

Der mittlere Bedeckungsgrad lag im allgemeinen zwischen 5,5 und 6,5 Achtel und damit um 1 bis 1,5 Achtel über dem Normalwert. Die Zahl der heiteren Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) schwankte zwischen 1 und 3. Vierterorts blieben sie ganz aus. Das sind verbreitet 3 oder 4, strichweise 1 oder 2 weniger als normal. Dagegen betrug die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) im Tiefland in der Regel 12 bis 16, in den Mittelgebirgen 17 bis 22. Ihre Zahl war um 3 bis 9 übernormal. Nebel trat örtlich vom 5. bis 8. und vom 19. bis 22. auf. Im großen und ganzen ergaben sich im Tiefland 1 bis 7 Nebeltage, strichweise blieben sie ganz aus, während sie im Bergland in Abhängigkeit von der Höhenlage auf 10 bis 26 zunahen.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im großen und ganzen auf 150 bis 170 Stunden, im äußersten Nordwesten der DDR auf 170 bis 200 Stunden, während sie im Süden vielerorts nur 120 bis 140 Stunden betrug und in den Mittelgebirgen auf 100 bis 120 Stunden abnahm (Brocken 89 Stunden). Das sind verbreitet nur 60 bis 85, auf den Mittelgebirgsgipfeln nur 55 bis 60% (Brocken 45%) des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 327 ly (cal/cm²) gegenüber normal 425 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung (gemessen in ly):

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	530	181	17.	286	222
2.	475	230	18.	425	239
3.	486	201	19.	78	78
4.	128	124	20.	36	36
5.	272	233	21.	525	287
6.	454	248	22.	502	262
7.	503	240	23.	387	288
8.	544	196	24.	395	308
9.	544	221	25.	282	196
10.	393	234	26.	284	207
11.	90	90	27.	398	231
12.	141	141	28.	262	237
13.	87	87	29.	277	201
14.	174	167	30.	454	261
15.	135	135	31.	449	249
16.	153	147			
			Summe	10149	6177

Winde aus Ost und Nordost sowie Südwest und West wiesen in Potsdam die größten Häufigkeiten auf. Nordost-, Nord- und Südwestwinde waren damit übernormal häufig, hauptsächlich auf Kosten der Südostwinde. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat allgemein nur vereinzelt auf, und zwar an 1 bis 3 Tagen (Arkona 7, Collberg 5, Brocken 13 Sturmtage).

Das Frühjahr 1972

(März bis einschließlich Mai)

Nach einem zu warmen März fielen der April temperaturnormal und der Mai zu kalt aus. Die Mitteltemperatur des Frühljahrs betrug im Küstengebiet in der Regel 7 bis 8°C, im Binnentiefland meist 8 bis 9°C, im Südwesten der DDR 6 bis 8°C, in den Mittelgebirgen nahm sie je nach Höhenlage von 6 auf 1,5°C ab. Sie war damit vorherrschend um 0,1 bis 0,4grd, strichweise bis zu 0,8grd übernormal. Die Zahl der Frosttage belief sich an der Küste in der Regel auf 6 bis 7, im Binnentiefland auf 8 bis 15, vereinzelt auch bis auf 19, im Mittelgebirge auf 15 bis 30, in den Gipfellen auf 30 bis 55. Das sind im überwiegenden Teil der DDR 10 bis 15, örtlich auch bis zu 19, an der Küste 7 bis 8, auf Brocken und Fichtelberg 1 bzw. 4 unter dem vieljährigen Durchschnitt. Von diesen Frosttagen waren im Süden der DDR gebietsweise 1 oder 2, in den höheren Berglagen 3 bis 5 sowie auf dem Fichtelberg 15 und auf dem Brocken 18 zugleich Eistage. Ihre Zahl war damit in der Regel um 1 oder 2, im Mittelgebirge um 3 bis 7 (Inselberg um 11) unternormal. Im März sank die Tempe-

ratur besonders im Südwesten der DDR sowie im Bergland an 1 Tag, auf dem Fichtelberg an 3 und auf dem Brocken an 4 Tagen unter -10°C ab gegenüber 1 bis 4 im vieljährigen Mittel. Sommertage stellten sich nur im Mai gebietsweise in den mittleren Bezirken 1 oder 2 ein. Meist blieben sie ganz aus. Damit war ihre Zahl um 1 bis 5 unternormal. Heiße Tage traten nicht auf. Die Sonnenscheindauer schwankte vielerorts zwischen 400 und 470, im äußersten Nordwesten zwischen 470 und 495 und im Berg- und Hügelland zwischen 345 und 400 (Brocken 295) Stunden. Das sind im allgemeinen nur 75 bis 95 % des Normalen. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag betrug im allgemeinen 40 bis 55, in den höheren Lagen der Mittelgebirge 55 bis 65 (Brocken 67). Das sind meist 2 bis 7, im Norden verbreitet 6 bis 12 mehr, vereinzelt auch 1 oder 2 weniger, als es dem vieljährigen Durchschnitt entspricht. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tief- und Hügelland 3 bis 9, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 10 bis 30 (Brocken 43) zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl war im großen und ganzen um 1 bis 4, im Mittelgebirgsvorland um 4 bis 7 unternormal. Auf dem Brocken war die Zahl der Schneefalltage um 11 übernormal. Einem in größeren Teilen der DDR zu nassen März, folgte ein vorherrschend zu trockener April. Der Mai fiel dagegen zu naß bis erheblich zu naß aus. Die Niederschlagssumme des Frühjahrs betrug im Tief- und Hügelland verbreitet 120 bis 190 mm, im Norden strichweise 190 bis 215 mm, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 210 bis 285 mm, auf dem Brocken 465 mm. Das sind in der Regel im Norden 120 bis 160 %, im Süden 100 bis 130 %, stellenweise nur 85 bis 100 %, örtlich auch 130 bis 150 % der normalen Frühjahrssumme. Eine Schneedecke lag im Binnentiefland an 1 bis 4 Tagen, an der Küste sowie örtlich im nördlichen Binnenland blieb sie ganz aus. In den unteren und mittleren Lagen der Mittelgebirge war eine Schneedecke an 5 bis 15, in den hohen Lagen an 16 bis 62 Tagen vorhanden. Die Zahl der Schneedeckentage war damit im großen und ganzen um 2 bis 5 unternormal, auf dem Brocken um 18 übernormal. Gewittertage ergaben sich meistens 3 bis 8, strichweise auch nur 1 oder 2, örtlich 9 bis 10. Ihre Zahl war überwiegend um 1 bis 5 unternormal, vor allem im Süden auch um 1 oder 2 übernormal.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Mai war die Troposphäre und untere Stratosphäre etwas zu kalt und zu feucht.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre und unteren Stratosphäre fast ausnahmslos in der letzten Maiwoche erreicht. An der Tropopause lagen die Maxima zwischen $-41,9^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) und $-43,5^{\circ}\text{C}$ (Meiningen).

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre an verschiedenen Tagen. An der Tropopause, wo die tiefsten Temperaturen zwischen $-64,7^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) und $-68,8^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg) lagen, und in der unteren Stratosphäre wurden die Minima überwiegend am 1. des Monats gemessen.

Die langjährigen absoluten Mai-Temperaturerextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Nur das absolute Minimum wurde an der Tropopause über Lindenberg um $0,8\text{ grd}$ unterboten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen durchschnittlich $0,7\text{ grd}$ unter dem Normalwert.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchte betragen durchschnittlich 9 %.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich unter dem langjährigen Mittel. Der Betrag der Anomalien nahm von durchschnittlich 23 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich 66 gpm im 100-mbar-Niveau zu.

Die mittlere Höhe der Tropopause und die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lagen durchschnittlich 120 gpm unter dem Normalwert.

Das langjährige absolute Mai-Höhenminimum wurde über Greifswald im 1000- und 700-mbar-Niveau um 30 bzw. 17 gpm unterschritten, und das langjährige absolute Mai-Höhenmaximum wurde an der Nullgradgrenze über Lindenberg um 40 gpm überschritten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Der Mai 1972, der als Ganzes um etwa 1 grd zu kalt ausfiel, wies eine wesentlich geringere monatliche Temperaturschwankung als normal auf. Die Monatshöchsttemperaturen erreichten im allgemeinen nur in den mittleren Bezirken $25,0^{\circ}\text{C}$ und

mehr, so daß nur hier gebietsweise 1 oder 2 Sommertage gezählt werden konnten. Damit lagen die monatlichen Maxima sowie die Zahl der Sommertage merklich unter dem vieljährigen Durchschnitt. Andererseits waren die monatlichen Tiefsttemperaturen 1 bis 4 grd übernormal. Außer in den Kamm-lagen der Mittelgebirge blieben Frosttage ganz aus. Frost in Erdbodennähe trat strichweise nur an einzelnen Tagen auf.

Die monatlichen Niederschlagssummen lagen im allgemeinen beträchtlich über dem vieljährigen Durchschnitt. Infolge langanhaltender ergiebiger Regenfälle oder starker gewittriger Schauer betragen die 24stündigen Niederschlagsmengen häufig mehr als 10 mm. In einem östlich der Elbe gelegenen Streifen mit der Achse Zingst-Neubrandenburg-Görlitz wurden am 20. verbreitet 50 bis 75 mm, örtlich auch bis zu 104 mm gemessen. In diesem Gebiet betrug die Monatssumme 210 bis 300 %, örtlich auch 300 bis 365 % der normalen Maimenge. In dem o.a. Streifen wurde an einer Vielzahl von Orten die bisherigen Monatshöchstwerte der Niederschlagssummen überschritten. Das seit 10 Monaten bestehende Niederschlagsdefizit konnte noch nicht ausgeglichen werden. Infolge des übernormalen Bedeckungsgrades war der Monat Mai im allgemeinen mit nur 60 bis 80 % der normalen Sonnenscheindauer sonnen-scheinarm.

Die Wetterschäden standen während der ersten Dekade mit der noch bestehenden Niederschlagsarmut in Zusammenhang, die die Entstehung einiger Waldbrände begünstigte. Gegen Monatsende traten im Südwesten der Republik Sturmschäden an Bäumen (Baumbruch) und Freileitungen auf. Da die Wasserführung der Binnenwasserstraßen während der 1. und teilweise auch während der 2. Dekade noch erheblich unter dem Normalwert lag, blieb auf Elbe und unterer Havel während der 1. und 2. Dekade sowie auf der Saale während der 1. Dekade die Auslastung der Binnenschiffe bis um 40 % eingeschränkt. Erst während der 3. Dekade war allgemein wie auf der Oder während des gesamten Monats eine volle Auslastung möglich.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Im Gang der Erdbodentemperaturen ereigneten sich drei jeweils bis über 100 cm Tiefe wirksame Erwärmungen: vom 30. des Vormonats übergreifend bis zum 3., vom 7. bis 10. und vom 21. bis 23. Sie waren im ersten Fall durch Einfließen von tropischer Luft, in den beiden letzteren Fällen durch vorübergehend antizyklonale Witterung mit reichlicher Sonneneinstrahlung verursacht. Ihre Auswirkung wurde jedoch in der Krume durch die beiden sehr kräftigen, durch Antransport von grönländischer Polarluft bedingten Abkühlungen vom 11. bis 16. und vom 25. bis 28. zunichte gemacht, so daß die Tagesmitteltemperaturen der Krume am Ende des Monats sich nicht wesentlich von den Ausgangstemperaturen des Monats unterschieden, örtlich sogar darunter lagen. Die genannten Abkühlungen waren in den Meßtiefen von 50 und 100 cm noch nachweisbar, jedoch ohne daß es hier zu einer derartigen Kompensation kam. Immerhin wurde der zu Anfang des Monats schon vorhandene sommerliche Typ der Temperaturschichtung mit wärmeren Ober- und kühleren Unterschichten in den beiden letzten Dekaden zu einer Isothermie rückverwandelt.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 13 bis 15°C . Bis 3. stiegen sie auf $15,5$ bis 18°C an. Während der beiden folgenden Tage sanken sie auf die Ausgangswerte zurück, erhoben sich jedoch bis 10. erneut auf 16 bis 18°C . Mit Beginn der zweiten Dekade setzte ein kräftiger Rückgang ein, der bis 14. oder 15. auf Werte zwischen 7 und 10°C führte. Zunächst langsam und unter ständigen Schwankungen, ab 21. stärker stiegen die Tagesmitteltemperaturen bis 23. auf 17 bis 18, örtlich 19°C . Neues Fallen senkte sie bis 28. auf 11 bis 13°C . Sehr allmählich erreichten sie bis 31. an der Küste Werte von 11 bis 12, im Binnentiefland solche von 12 bis reichlich 15°C .

In 50 cm Tiefe wurden die Tagesmitteltemperaturen am 1. zu 8 bis $11,5^{\circ}\text{C}$ errechnet. Bis 4. nahmen sie auf 11 bis 14°C zu. Nach Rückgang am 5. auf 10 bis 13°C erreichten sie am Ende der ersten Dekade Beträge zwischen 12 und 15, in leichten Böden auch solche von 16°C . Ab 11. erfolgte ein scharfer Rückgang, der bis Mitte der zweiten Dekade auf 9 bis 11°C führte. Diese Werte hielten sich bis 17. Zu Ende der zweiten Dekade wurden 10 bis 13°C erreicht. Nach vorübergehendem Rückgang am 21. auf 10 bis knapp 12°C stiegen die Tagesmitteltemperaturen bis 25. auf 13 bis 16°C an. Im restlichen Teil des Monats gingen sie auf 11 bis knapp 14°C zurück.

In 100 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. 7 bis 9°C . Unter unbedeutenden Schwankungen entsprechend

dem Temperaturgeschehen in den Oberschichten stiegen sie bis Ende der ersten Dekade auf 9 bis 12, örtlich 13°C an. Ab 13. oder 14. begannen sie zu fallen und erreichten bereits am 15. oder 16. Werte zwischen 9 und 11°C. Neuer Anstieg ab 23. führte sie bis Mitte der dritten Dekade auf Beträge von 10 bis 13,5°C. Sie änderten sich bis Monatsende nicht mehr oder gingen um maximal 0,5 grd zurück.

Die Höchstwerte der Temperatur stellten sich in 2 cm Tiefe meist am 23., örtlich am 3. oder 7./8. ein: in leichten Böden 28 bis 37°C, in mittleren und schweren Böden 24 bis 32°C. In 20 cm Tiefe traten sie am 23. oder 24., örtlich zwischen 7. und 9. auf: 17 bis 23°C bzw. 16,5 bis 21,5°C. In 50 cm Tiefe zeigten sie sich am 25. oder 26., örtlich am 10.: 13,5 bis 17°C bzw. 12 bis 14,5°C, in 100 cm Tiefe zwischen 26. und 28., vereinzelt am 11.: 11 bis 13,5°C bzw. 10 bis 12,5°C.

Die Tiefstwerte wurden in der Krume zwischen 14. und 18. ohne wesentlichen Unterschied der Bodenart abgelesen: in 2 cm Tiefe 2,5 bis 7°C, in 20 cm Tiefe 7 bis knapp 10°C. In 50 cm Tiefe traten die Minima teils am 1., teils zwischen 15. und 17. mit 7 bis 10°C, in 100 cm Tiefe einheitlich am 1. mit 7 bis 9°C auf.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für die Schichten bis 20 cm Tiefe, also für die gesamte Krume, in leichten Böden zu 12 bis knapp 15°C, in mittleren und schweren Böden zu 11 bis 14°C errechnet, für 50 cm Tiefe zu 11,5 bis 13°C, bzw. 10 bis 12°C, für 100 cm Tiefe zu 10 bis 12°C bzw. 8,5 bis 11°C. Damit erwies sich der Boden in sämtlichen Meßtiefen als kalt: in 2 cm Tiefe um 0,5 bis 2 grd, in 20 und 50 cm Tiefe um 0,3 bis 1,5 grd, in 100 cm Tiefe um einige Zehntelgrad bis 1 grd.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in der Krume um 4 bis 5,5 grd, in 50 cm Tiefe um 3 bis 4,5 grd, in 100 cm Tiefe um 2,5 bis knapp 4 grd.

Der Wassergehalt des Bodens nahm während der niederschlagsreichen zweiten Dekade zu und änderte sich bis Monatsende nicht wesentlich, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	8 bis 12 %	11 bis 20 %	16 bis 21 %
20.	10 bis 20 %	16 bis 24 %	21 bis 28 %
31.	11 bis 19 %	16 bis 21 %	18 bis 24 %
			örtlich 27
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	9 bis 13 %	13 bis 19 %	16 bis 18 %
20.	10 bis 16 %	16 bis 20 %	18 bis 22 %
31.	11 bis 16 %	16 bis 20 %	18 bis 20 %
			örtlich 23

Witterung und Pflanzenentwicklung

Weil die Temperaturen nur während kurzer Zeiträume physiologisch wirksam über den Normalwerten (vom 1. bis 3. um 4 bis 7 grd, vom 6. bis 9. um 2 bis 3 grd sowie am 23. und 24. um 2 bis 4 grd), jedoch in der gesamten zweiten Dekade und ab 27. um 2 bis 5, zeitweise sogar um 3 bis 6 grd unter den Regelwerten lagen und die weitere Erwärmung des Bodens zusätzlich durch die vornehmlich in der zweiten Dekade reichliche Durchnässung erschwert wurde, ging die anfänglich noch vorhandene Verfrühung der Pflanzenentwicklung um etwa eine Woche verloren, so daß kurz vor Monatsmitte der phänologische Normalstand eingetreten war. Die weiter anhaltende, kaum entwicklungsfreundliche Witterung ließ in der zweiten Monatshälfte eine geringfügige Verspätung von einigen Tagen bis maximal einer halben Woche entstehen.

Der phänologische Erstfrühling wurde mit dem Erblühen des Flieders im Binnentiefland in der zweiten Dekade, im nördlichen Mecklenburg und in den Gebirgsvorländern ab Wende zur dritten Dekade vom phänologischen Vollfrühling abgelöst.

Die Belaubung der Rotbuche setzte sich während der ersten Dekade im gesamten Tiefland der Republik fort, diejenige der Stieleiche begann in Mecklenburg in der zweiten,

auf Rügen in der dritten Dekade. Flieder und Roßkastanie erblühten in günstigen Lagen des Binnentieflandes gegen Ende der ersten, überwiegend in der zweiten Dekade, in Mecklenburg und in den Gebirgsvorländern ab Übergang zur dritten Dekade. Der Goldregen folgte mit durchschnittlich einer Woche Abstand. Das Erscheinen der Maitriebe bei Fichte und Kiefer begann ab Mitte der ersten Dekade, hatte sein Maximum in der zweiten Dekade, zog sich örtlich und vor allem im Norden fast bis Monatsende hin. Weiß- und Rotdorn erblühten im Binnentiefland ab Monatsmitte. Der Vorgang erstreckte sich infolge der kühlen Witterung bis in die dritte Dekade. Aus demselben Grunde erfolgte das Aufblühen der Mäiglöckchen schleppend in den beiden letzten Dekaden. Zu Monatsende öffneten örtlich Robinie und Schwarzer Holunder die Blüten.

Der Winterroggen schob im Binnentiefland ab Monatsmitte, die Wintergerste ab Beginn der dritten Dekade die Ähren, in Mecklenburg ab Beginn bzw. in der zweiten Hälfte der dritten Dekade. Das Stäuben setzte bei beiden Getreidearten im Binnentiefland vereinzelt in den letzten Monatstagen ein.

Das Sommergetreide begann örtlich in der ersten, meist in der zweiten Dekade zu schossen.

Die Frühkartoffeln schlossen in der dritten Dekade die Bestände. Spätkartoffeln wurden noch in der ersten Dekade bestellt. Je nach Legetermin begannen sie ab Monatsmitte aufzulaufen, in größerem Umfang in der dritten Dekade.

Die Bestellung der Futterrüben wurden in der ersten Dekade abgeschlossen. Je nach Drilltermin liefen sie bis Ende der zweiten Dekade auf. Das Auflaufen der Zuckerrüben, deren Bestellung bereits in der dritten Dekade des Vormonats beendet worden war, erfolgte in der ersten Monatshälfte.

Der Winterapps erblühte im Binnentiefland ab Mitte der ersten, in den Gebirgsvorländern in der zweiten, auf Rügen zu Beginn der dritten Dekade.

Der erste Wiesensechnitt begann örtlich gegen Monatsende.

Grünpflückbohnen und Freilandgurken wurden in den beiden ersten Dekaden verbreitet bestellt. Die ersteren liefen ab Wende zur dritten Dekade auf, die letzteren zögerten wegen der größtenteils recht kühlen Witterung noch damit. Tomaten wurden ab Wende zur zweiten Dekade ins Freie gepflanzt.

Das Blühen des Stein- und Kernobstes setzte sich im Binnentiefland während der ersten Dekade fort. Im nördlichen Rügen und in höheren Gebirgslagen begann es in der dritten Dekade. Die Erdbeeren erblühten in der südlichen Hälfte des Tieflandes verbreitet in der ersten, in der nördlichen Hälfte in der zweiten, auf Rügen und im Gebirge am Ende der dritten Dekade. Das Blühen der Himbeeren setzte außer in Mecklenburg im wesentlichen um Mitte der dritten Dekade ein.

Die häufigen und ergiebigen Niederschläge während der zweiten Dekade erzwangen öfter eine Unterbrechung der Feldarbeiten. Auch in der dritten Dekade wurde dies wegen Masierung der jetzt meist als Schauer auftretenden Regenfälle örtlich notwendig. Die die Schauer begleitenden Windböen brachten das Wintergetreide verbreitet zur Lagerung und verursachten an wildwachsenden und Obstbäume Astbrüche.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Hauptstadt Berlin
08	„ Halle		

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur		Bewölkung		Niederschlag		Besondere Erscheinungen	
					Im Norden heiter	Im Süden wolkig				
1.	Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Warm		Im Norden heiter	Im Süden wolkig	Fast niederschlagsfrei			
2.										
3.										
4.	Südostlage	Festlands-Tropikluft								
5.	Übergangslage		Vorübergehende Abkühlung		Stark bewölkt oder bedeckt		Verbreitet Regen oder Sprühregen			
6.										
7.	Vorwiegend antizyklonal	Hoch Nordmeer-Fennoskandien	Rückkehrende Polarluft	Nördliche Bezirke mäßig warm	Mittlere und südliche Bezirke warm	Heiter, gebietsweise wolkig	Im Norden fast oder ganz niederschlagsfrei	Im Süden mehr oder weniger verbreitet Schauer, stellenweise ergiebig	Vorwiegend im Südtail verbreitet Gewitter	Strichweise Nebel
8.										
9.										
10.	Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Abkühlung							
11.										
12.	Tief Mitteleuropa	Grönländ. Polarluft			Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen		Nahezu täglich mehr oder weniger verbreitet Regen oder Schauer, auf den Mittelgebirgsgipfeln vom 11. bis 16. ztw. Schneefall. An einzelnen Tagen gebietsweise länger anhaltend und ergiebig. Am 20. östlich der Elbe lang andauernde und sehr ergiebige Regenfälle		Im Süden strichweise Nebel	
13.										
14.										
15.	Nordostlage	Arktische Polarluft	Kühl, z. T. sehr kühl						Örtlich Frost in Bodennähe	
16.										
17.	Übergangslage								Strichweise Gewitter	
18.	Südostlage								Verbreitet Gewitter	
19.										
20.	Tief Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft	Temperaturanstieg		im Norden		Im Süden		Widersten fast niederschlagsfrei	
21.										
22.	Vorwiegend antizyklonal	Südwestlage	Warm		wolkig		fast niederschlagsfrei		Osten	
23.										
24.										
25.	Zyklonal	Westlage	Abkühlung		Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen		Fast täglich Regen oder Schauer. An einzelnen Tagen gebietsweise ergiebig		Strichweise Gewitter	
26.										
27.										
28.										
29.										
30.	Grönländ. Polarluft	Kühl						Strichweise Gewitter		
31.									Verbreitet	

Bezirke*)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur				Relativ- feuchte %	Recht- feuchte %	Niederschlag				Zahl der Tage mit						Sommer- dauer											
			Mittel °C	Ab- wech- sel Norm. grad	Max. °C	Da- tum			Min. °C	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- mas	Da- tum	Schnee- fall ≥0,1 mm	Niederschlag ≥10,0 mm	Niederschlag ≥0,1 mm	Sturm	heiteren Tage	Trüb- en Tage	heißes Tage	Sommer- Tage	Prost- Tage	Bis- tago	Tage mit Föhnwin- d	Früh- staus (Std.)	% der astr. mög- lich				
01	Arkona	42	8,7	-1,0	18,7	24	4,5	8	5,6	200	17	17	82	200	17	17	20	10	3	3	7	3	3	7	10	2	10	152	30	62
	Boitenhagen	15	10,4	-0,9	19,3	1	5,4	18	8,2	76	25	20	5,6	177	25	20	17	13	3	3	1	3	1	1	13	3	200	40	87	
	Warnemünde	4	10,6	-1,0	21,9	2	3,8	16	8,3	5,6	100	23	3,3	203	20	20	19	13	2	3	1	3	1	1	14	2	170	34	71	
	Greifswald-Wieck	2	10,2	-1,4	23,2	23	4,1	18	8,5	6,0	115	26	37	20	20	20	21	16	2	1	5	1	5	1	15	2	150	30	—	
	Schwin	59	11,6	-1,0	24,3	23	4,1	16	7,3	5,8	103	22	19	20	20	20	20	15	4	4	1	4	1	4	14	1	167	34	78	
02	Boizenburg (Elbe)	45	11,8	-0,8	24,6	23	3,1	16	7,5	88	18	14	6	180	14	6	16	14	3	1	2	1	2	1	14	1	187	38	—	
	Marnitz	81	11,4	-1,2	23,7	23	2,3	16	7,9	5,9	102	196	34	20	22	12	3	3	3	3	3	3	3	3	12	2	164	33	74	
	Weiss & Bünstorf	24	12,9	-1,0	24,9	23	1,0	18	7,5	5,5	62	135	58	20	22	12	2	2	2	2	5	1	5	1	13	1	160	32	—	
	Teterow	46	10,9	-1,4	24,0	23	1,6	16	7,9	5,5	113	226	58	20	22	12	2	2	2	2	5	1	5	1	13	1	160	32	—	
	Veckermünde	1	10,9	-1,3	24,3	24	1,8	18	8,6	5,9	96	196	21	20	22	9	3	3	3	3	4	1	4	1	14	1	149	30	—	
03	Neustrelitz	64	11,2	-1,3	23,6	23	1,8	18	7,9	5,5	139	278	70	20	22	14	3	3	3	3	4	1	4	1	12	1	149	30	—	
	Neuruppin	39	11,8	-1,4	23,3	23	4,5	14	7,6	5,8	96	223	43	20	18	12	3	3	3	3	4	1	4	1	14	1	161	33	—	
	Zehdenick	46	11,8	-1,2	23,7	23	1,5	18	7,6	5,6	134	312	70	20	18	13	2	2	2	2	2	2	2	15	2	—	—	—		
	Brandenburg	30	12,6	-0,8	26,0	23	4,3	8	7,3	5,9	63	140	16	16	17	13	2	2	2	2	1	1	1	14	2	—	—	—		
	Potsdam	81	12,4	-1,0	24,3	23	4,5	14	7,4	5,8	103	210	37	20	19	13	4	4	4	4	3	3	3	12	1	152	31	65		
04	Jüterbog	71	12,5	-0,7	24,3	23	4,6	14	7,6	5,6	67	140	12	20	18	14	3	3	3	3	3	3	3	15	1	171	35	73		
	Angermünde	48	11,7	-1,1	24,0	23	1,6	18	7,8	—	114	248	42	20	18	13	3	3	3	3	5	5	5	15	1	158	32	65		
	Mfueheberg	62	11,9	-1,2	23,8	24	3,0	18	7,9	—	120	261	50	20	17	12	3	3	3	3	6	6	6	15	1	160	33	—		
	Frankfurt (Oder)	48	12,4	-1,3	26,8	24	5,2	14	7,7	6,0	75	163	16	20	20	15	2	2	2	2	1	1	1	15	1	166	34	—		
	Lindenberg	98	12,3	-1,0	23,8	24	4,8	14	7,7	6,4	102	222	47	20	21	14	2	2	2	2	5	5	5	17	1	156	32	70		
05	Lübben	56	12,6	-0,7	24,0	24	2,5	14	7,4	5,5	101	224	33	20	21	16	2	2	2	2	1	1	1	14	3	—	—	—		
	Cottbus	69	12,8	-0,9	25,1	24	2,3	14	7,6	5,8	102	204	33	20	19	16	2	2	2	2	4	4	4	15	1	163	33	—		
	Dobersch-Kirchhain	97	12,2	-1,0	24,6	23	2,9	9	7,8	5,5	57	116	16	20	17	13	1	1	1	1	7	7	7	12	1	164	34	71		
	Schwarze Pumpe	116	13,0	-0,7	24,9	24	0,9	14	7,9	—	104	200	38	20	21	14	3	3	3	3	4	4	4	12	1	—	—	—		
	Berlin-Ostkreuz	36	13,4	-1,1	25,0	23	6,0	14	6,8	5,6	104	221	45	20	17	14	2	2	2	2	1	1	1	13	1	—	—	—		
06	Salzwedel	25	12,2	-0,9	26,3	23	2,3	8	7,4	5,6	124	25	16	16	10	2	2	2	2	4	4	4	2	2	13	1	168	35	—	
	Gardelegen	47	12,0	-1,5	25,6	23	2,0	18	7,7	5,7	84	133	29	16	14	11	2	2	2	2	4	4	4	13	2	150	31	—		
	Magdeburg	79	12,3	-0,8	25,0	23	3,2	12	7,6	5,5	51	119	27	16	12	6	1	1	1	1	1	1	1	11	1	169	35	80		
	Wernigerode	234	11,4	-1,1	24,4	23	3,5	18	7,4	6,0	88	113	21	16	15	10	2	2	2	2	3	3	3	14	1	163	34	77		
	Quedlinburg	123	13,0	-0,2	26,2	23	2,4	12	7,0	—	69	135	19	16	16	9	3	3	3	3	3	3	3	13	1	141	29	—		
07	Wittenberg	104	12,3	-0,8	23,8	23	4,5	14	7,5	5,8	72	153	21	16	19	14	2	2	2	2	2	2	2	13	1	169	35	—		
	Halle-Kröhlwitz	96	12,7	-0,4	24,7	23	3,2	14	7,7	—	75	150	19	16	17	13	2	2	2	2	7	7	7	11	1	164	34	—		
	Artern	164	12,1	-1,3	25,3	23	2,8	14	7,6	5,8	55	115	11	10	16	12	1	1	1	1	1	1	1	13	1	142	29	—		
	Torgau	80	12,2	-0,9	24,5	23	4,0	9	7,8	—	73	159	14	16	18	13	1	1	1	1	1	1	1	10	1	172	35	—		
	Leipzig-Schwenditz	133	12,2	-0,7	24,4	23	2,8	14	7,7	5,5	56	119	12	10	17	12	1	1	1	1	1	1	1	10	1	160	33	70		
08	Tahndorf & Jutta	246	12,3	-0,8	23,2	23	2,8	14	7,6	5,7	63	100	8	20	20	16	1	1	1	1	4	4	4	14	1	157	33	71		
	Görlitz	237	12,0	-0,5	24,6	24	2,9	14	7,9	5,6	126	194	35	20	23	17	3	3	3	3	7	7	7	14	1	156	32	65		
	Karl-Marx-Stadt	337	11,1	-1,0	23,5	23	3,6	14	8,1	6,1	95	142	18	16	22	18	2	2	2	2	5	5	5	15	1	128	27	58		
	Plauen i. Vogtl.	407	10,8	-0,7	23,2	23	2,9	18	7,7	5,9	56	80	18	11	19	12	1	1	1	1	6	6	6	11	1	135	27	64		
	Leinefelde	354	10,5	-1,3	24,0	23	2,5	18	8,0	6,4	74	130	11	16	19	14	1	1	1	1	4	4	4	18	1	138	29	—		
09	Erfurt-Binderleben	315	11,3	-1,1	24,0	23	2,1	18	7,9	5,8	68	117	15	16	16	11	1	1	1	1	4	4	4	12	1	162	34	74		
	Jena	155	12,6	-0,6	27,0	23	3,5	12	7,4	5,9	81	140	13	7	20	16	3	3	3	3	6	6	6	14	1	144	30	71		
	Gera-Leumnitz	311	11,2	-1,0	23,7	23	3,8	14	7,9	6,1	95	161	15	11	20	17	3	3	3	3	7	7	7	16	1	140	29	—		
	Kaltenorthheim	487	9,7	-1,2	21,2	23	0,7	6	8,1	6,5	92	142	18	16	19	13	4	4	4	4	2	2	2	16	1	122	25	61		
	Sonneberg-Neufaug	626	9,2	-1,4	20,8	23	1,8	17	8,1	6,4	89	111	19	26	19	14	1	1	1	1	15	15	15	19	1	116	24	54		
10	Brocken	1142	4,8	-1,2	15,1	23	-2,5	14	8,8	6,6	141	153	26	27	24	19	5	5	5	5	24	24	24	20	1	8	89	18	45	
	Gr. Inesberg	910	7,0	-1,4	18,5	23	-0,5	14	8,5	6,7	134	144	19	27	23	17	5	5	5	5	3	3	3	22	1	106	22	56		
	Fichteberg	1213	5,6	-0,9	17,4	23	-1,1	13	8,7	6,5	142	145	24	16	26	20	6	6	6	6	1	1	1	19	1	108	23	59		
	Harz-Steinberg	877	8,9	-0,6	18,4	24	-0,3	14	8,3	6,3	108	144	13	25	25	18	3	3	3	3	15	15	15	18	1	145	—	—		

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Warmmünde (4)	Mittel	15,7	14,6	14,4	10,3	11,6	10,6	10,6	10,5	11,3	9,2	7,5	7,2	7,0	6,6	7,4	7,5	8,7	9,9	9,4	8,9	10,2	12,1	15,5	14,9	13,1	11,4	10,6	10,4	11,8	10,9	9,9
	Maximum	21,6	21,9	21,7	14,8	17,1	16,2	15,5	17,5	17,1	12,7	9,7	10,4	8,4	7,5	9,4	11,4	11,6	15,2	12,0	9,4	13,1	15,4	21,2	20,7	16,8	15,4	13,7	12,6	14,6	15,0	13,5
	Minimum	10,0	9,9	10,5	7,6	7,5	9,3	6,9	6,0	7,6	8,7	6,3	5,2	5,4	5,9	6,6	3,8	6,2	5,4	8,0	7,6	8,8	8,6	11,2	13,3	12,2	8,1	9,4	8,7	9,0	9,7	7,9
Grefenwald- Wieck (2)	Mittel	14,9	12,5	11,1	10,1	10,9	8,3	8,4	8,6	8,8	8,4	7,2	7,4	7,0	6,2	6,7	6,8	8,2	11,2	9,1	9,2	10,8	12,4	15,4	15,9	13,8	11,8	10,7	11,0	11,8	11,5	11,0
	Maximum	20,2	18,0	15,6	13,0	14,9	12,4	10,6	13,0	11,0	9,9	7,6	8,3	8,1	6,6	8,4	8,2	12,1	16,7	13,0	9,9	14,0	18,3	23,2	20,4	18,3	17,3	15,0	14,0	16,2	16,6	16,1
	Minimum	9,8	10,2	8,2	8,4	8,7	7,3	6,9	5,2	7,2	7,5	6,4	6,6	6,2	5,9	5,4	4,8	6,2	4,1	8,1	7,4	9,1	8,3	9,7	11,9	12,1	7,6	8,0	8,6	8,7	9,6	7,1
Schwerth (69)	Mittel	16,5	16,3	16,3	12,1	12,3	14,1	12,2	12,4	13,2	12,0	8,6	8,0	7,0	6,3	8,2	8,2	8,7	11,0	11,3	9,8	11,4	12,6	18,3	15,3	12,4	12,1	10,0	10,2	11,3	11,1	10,1
	Maximum	21,3	21,8	21,8	17,1	17,0	19,1	18,6	18,1	19,0	17,3	11,9	12,3	9,6	7,2	11,4	12,9	12,0	15,6	16,3	11,6	15,0	17,9	24,3	22,6	17,0	17,4	12,8	13,4	14,6	14,6	14,7
	Minimum	11,1	10,6	10,3	9,2	8,3	9,9	7,2	6,4	7,3	9,7	4,4	4,4	5,5	5,6	5,7	4,1	5,7	6,1	7,4	8,3	8,3	6,8	10,7	13,1	9,8	7,7	8,4	7,3	8,9	9,0	7,3
Neustrelitz (64)	Mittel	15,7	16,7	15,8	11,4	13,1	13,5	11,4	10,7	12,1	11,7	6,7	7,0	5,9	6,3	6,3	6,7	9,1	10,2	10,6	9,3	11,6	12,9	17,0	15,8	13,0	12,4	10,8	10,4	11,0	11,6	10,8
	Maximum	21,9	22,3	21,9	17,3	18,0	19,8	18,0	18,5	19,6	15,2	13,0	9,9	8,1	7,8	10,1	11,1	12,7	17,4	13,5	11,4	15,9	19,5	23,6	22,8	18,6	18,9	15,4	13,0	16,2	16,1	16,1
	Minimum	8,4	10,2	8,9	7,3	9,0	7,3	6,1	4,0	5,2	9,4	5,4	5,8	4,6	4,8	4,7	5,6	5,6	1,8	9,4	7,4	9,2	5,0	8,5	10,7	10,7	6,8	5,3	7,9	9,2	8,7	7,5
Angermünde (48)	Mittel	15,4	16,7	15,5	11,7	13,9	12,8	12,3	10,0	13,1	11,4	7,5	6,9	6,4	7,0	6,9	7,0	10,0	10,8	11,2	9,4	12,6	14,8	16,6	17,3	13,8	13,2	11,5	10,8	11,6	12,5	12,2
	Maximum	22,0	23,3	21,5	18,3	18,9	20,0	20,4	19,0	20,4	17,5	12,3	8,5	8,4	10,2	8,5	9,5	13,2	17,2	15,4	12,5	17,9	21,4	24,0	23,5	19,4	19,5	16,6	14,0	16,6	17,2	17,5
	Minimum	7,6	9,8	7,3	10,5	10,6	4,7	6,4	3,3	4,6	9,0	6,1	5,6	5,1	4,7	5,6	4,3	7,3	1,6	8,7	8,2	9,3	8,0	8,3	9,5	11,7	7,0	7,1	8,2	9,1	8,1	7,5
Cottbus (60)	Mittel	15,1	16,4	13,4	10,6	12,5	14,3	15,7	14,8	13,4	13,4	8,9	8,1	8,5	6,9	9,5	7,7	11,6	12,7	13,6	10,9	12,7	15,7	17,8	18,6	16,0	14,6	13,4	11,3	12,8	13,5	13,4
	Maximum	21,0	22,5	19,3	13,2	18,4	21,4	22,2	20,8	21,2	18,0	13,7	9,3	11,4	11,9	11,4	10,1	17,0	18,4	16,5	15,1	19,4	21,7	24,3	25,1	18,8	18,5	17,6	14,5	19,2	18,5	17,6
	Minimum	6,2	10,8	8,6	9,3	5,0	6,6	8,7	8,9	6,2	11,5	7,5	7,3	6,4	2,3	7,4	6,6	8,4	8,1	11,2	9,2	9,0	8,6	9,0	11,7	13,0	9,1	11,5	8,9	9,4	8,4	8,7
Berlin- Ostkreuz (86)	Mittel	16,6	17,3	17,7	12,2	15,1	16,3	15,7	14,1	15,0	14,8	8,8	8,4	7,4	7,9	8,5	8,3	11,1	12,5	12,5	10,4	14,0	16,5	19,9	18,5	15,1	14,7	13,2	11,7	13,2	14,2	13,8
	Maximum	22,1	23,8	22,0	19,0	19,0	21,2	22,5	20,0	21,0	19,0	15,6	9,8	8,8	10,2	9,8	9,8	13,9	18,2	14,8	13,1	19,5	22,1	25,0	23,0	19,8	20,2	18,5	14,1	16,3	17,4	16,2
	Minimum	9,7	11,0	12,0	11,2	10,7	10,3	8,5	8,3	9,3	12,5	7,6	7,3	6,7	6,0	7,3	7,0	8,5	7,8	11,2	9,2	9,8	10,1	14,2	14,8	13,8	10,0	10,4	9,0	10,4	11,1	10,0
Gardelegen (47)	Mittel	16,2	16,1	16,7	11,9	13,0	13,0	13,7	13,3	14,9	12,2	10,5	8,8	6,4	6,2	7,5	8,1	8,8	10,1	11,4	11,2	12,2	14,5	16,9	15,2	14,1	14,3	10,6	10,5	11,8	11,7	10,7
	Maximum	22,6	23,1	22,8	19,6	17,6	20,5	21,5	20,6	22,6	17,7	14,3	13,0	9,6	7,2	9,5	12,4	13,3	16,6	15,4	13,6	17,6	21,5	25,6	22,6	18,6	21,0	17,5	13,8	16,6	17,2	
	Minimum	7,1	8,5	6,6	10,6	5,8	3,0	4,1	2,9	6,1	10,0	7,9	4,3	5,4	4,4	6,2	6,1	5,6	2,0	5,5	8,9	6,6	5,5	6,4	9,6	11,9	7,7	7,4	7,7	9,4	8,1	5,7
Wernigerode (284)	Mittel	14,0	14,4	13,7	9,8	11,2	13,3	13,9	13,2	13,7	11,2	8,9	9,1	6,2	5,3	6,3	6,2	7,4	9,8	9,6	12,0	12,4	15,4	17,8	14,6	14,3	14,4	9,8	9,7	12,3	11,7	11,0
	Maximum	19,5	21,3	21,1	16,9	15,4	19,8	20,3	19,1	19,0	15,0	11,4	13,6	10,5	6,5	8,6	8,6	11,5	15,1	13,7	15,9	16,5	21,4	24,4	24,4	17,4	18,9	16,8	14,5	16,4	16,2	15,0
	Minimum	6,8	6,6	6,9	8,7	8,2	5,5	7,2	7,3	9,7	9,3	7,9	4,1	5,6	4,2	4,7	5,0	5,0	3,5	5,2	9,2	7,8	7,6	10,7	13,4	13,3	10,3	8,8	6,8	9,7	9,6	7,5
Wittenberg (104)	Mittel	14,9	15,7	15,5	10,3	12,1	14,9	15,9	14,6	15,0	13,7	8,8	8,4	7,0	7,1	7,9	7,1	10,0	12,1	11,5	10,2	11,6	14,5	17,4	15,9	14,4	13,4	11,9	10,4	13,2	12,9	12,3
	Maximum	20,9	21,8	21,2	16,3	17,7	20,6	21,4	21,4	22,1	18,6	14,1	11,0	10,1	9,3	10,1	8,4	14,9	17,4	13,6	11,9	18,7	20,9	23,8	21,7	18,0	19,1	15,8	13,4	18,8	17,4	17,0
	Minimum	8,9	8,4	10,9	9,2	6,6	7,7	9,9	7,5	7,9	11,5	8,0	6,4	6,1	4,5	6,7	5,6	6,5	7,2	10,2	8,8	7,4	7,3	10,7	11,5	12,3	8,7	8,8	8,2	8,7	9,3	8,3
Leipzig- Schkenditz (182)	Mittel	14,5	14,6	14,8	9,9	12,2	13,8	14,8	13,6	14,1	11,8	9,6	9,6	7,9	6,4	7,8	6,9	10,0	11,1	11,5	11,6	12,2	14,9	17,6	16,0	14,6	14,7	12,3	10,7	13,4	13,1	12,5
	Maximum	20,8	20,5	20,4	14,6	17,1	20,7	19,7	20,4	20,8	15,6	12,2	14,3	11,6	8,8	9,5	8,4	15,2	17,3	14,4	14,9	18,4	20,9	24,4	21,1	19,3	18,9	18,2	13,5	18,3	18,2	17,6
	Minimum	7,2	6,7	9,7	9,1	8,0	7,3	8,5	8,7	9,1	9,9	8,4	3,5	5,7	2,8	6,2	6,3	6,2	6,4	9,6	9,4	6,5	7,7	10,2	13,7	10,1	10,6	9,9	8,0	9,3	9,1	7,5
Wahndorf b. Dresden (246)	Mittel	15,0	15,6	13,5	9,5	12,4	14,7	15,7	14,4	14,0	11,7	8,1	9,3	8,4	6,1	7,9	7,1	11,3	12,6	11,6	10,2	12,3	14,9	17,4	16,8	15,4	14,5	12,5	10,1	12,6	13,3	12,6
	Maximum	19,9	22,7	19,0	12,4	17,2	20,9	20,7	20,3	22,2	15,6	11,1	13,0	12,0	10,3	10,2	8,2	16,1	17,1	13,4	11,7	18,2	20,4	23,2	21,8	19,0	17,4	16,9	12,8	16,5	17,6	17,3
	Minimum	9,3	8,9	9,6	7,0	7,5	7,8	11,4	9,3	6,8	11,1	7,0	6,4	6,2	2,9	6,0	6,5	6,6	8,0	10,4	8,4	8,5	8,8	9,8	12,4	12,5	10,2	7,6	9,0	11,0	9,4	
Görlitz (297)	Mittel	14,0	16,4	11,5	8,8	11,2	14,0	13,7	13,1	13,6	12,2	8,7	8,0	7,8	6,6	8,4	8,4	12,3	12,7	13,4	10,6	12,7	14,5	16,7	16,5	15,0	13,8	12,3	9,6	11,4	12,8	12,1
	Maximum	18,9	23,1	17,6	11,7	17,1	21,1	21,9	19,2	20,3	15,7	12,2	11,9	11,0	9,4	10,4	9,2	18,6	17,2													

Bezirk*	Station	Seehöhe m	Boh- kastanie BO+ b	Stel- eiche BO+ b	Flieder b	Robinie b	Kiefer M	Schwarzer Holunder b	Winter- raps b	Scho+ A	Winterroggen A	ab	Hafer Scho	Spät- kartoffeln Best+ Au	Tomaten Aus- pflz.	Weiden- gang Beginn	Wiese 1. Schnitt	Apfel b+	Sub- kirschen (frühe) f.
01	Arkona	42	3.5.	26.5.	18.5.	.	26.5.	.	23.5.	1.5.	.	.	31.5.	4.5.	28.5.	9.5.	.	10.5.	.
	Boltenhagen	15	16.5.	7.5.	22.5.	.	4.5.	.	.	.	25.5.	.	20.5.	.	8.5.	7.5.	.	12.5.	.
	Warnemünde	4	1.5.	27.5.	31.5.	.	.	.	.	.	22.5.	.	16.5.	.	8.5.	8.5.	.	21.5.	.
	Greifswald	2	25.5.	17.5.	17.5.	.	.	.	.	.	21.5.	.	12.5.	.	3.5.	2.5.	.	4.5.	.
	Marnitz	81	4.5.	16.5.	12.5.	.	18.5.	.	11.5.	.	16.5.	.	9.5.	.	24.5.	7.5.	.	6.5.	.
02	Boizenburg/Elbe	45	11.5.	9.5.	16.5.	.	18.5.	.	4.5.	.	18.5.	.	12.5.	.	21.5.	.	3.5.	3.5.	.
	Weisen b. Wittenberge	24	2.5.	6.5.	21.5.	.	12.5.	.	4.5.	.	15.5.	.	9.5.	.	18.5.	2.5.	4.5.	4.5.	.
03	Teterow	46	6.5.	18.5.	24.5.	.	13.5.	.	.	.	.	.	.	2.5.	.	.	.	14.5.	.
	Ueckerkmünde	1	21.5.	4.5.	21.5.	.	4.5.	.	.	.	15.5.	.	.	2.5.	.	.	.	14.5.	.
04	Zehdenick	46	20.5.	4.5.	21.5.	.	.	.	.	3.5.	15.5.	.	18.5.	2.5.	10.5.	17.5.	.	2.5.	.
	Brandenburg/Havel	30	15.5.	3.5.	10.5.	.	.	.	10.5.	.	21.5.	.	22.5.	.	15.5.	.	.	2.5.	.
	Potsdam	81	24.5.	6.5.	3.5.	.	4.5.	.	8.5.	.	23.5.	.	22.5.	.	11.5.	.	.	3.5.	.
	Jüterbog	71	15.5.	1.5.	16.5.	.	11.5.	.	7.5.	.	20.5.	.	22.5.	.	19.5.	.	.	4.5.	.
	Angermünde	48	18.5.	7.5.	14.5.	.	16.5.	.	.	.	19.5.	.	12.5.	.	11.5.	.	.	5.5.	.
	Müncheberg	62	17.5.	13.5.	17.5.	.	9.5.	.	.	.	.	.	25.5.	.	8.5.	.	.	5.5.	.
	Frankfurt/Oder	48	16.5.	6.5.	10.5.	.	23.5.	.	.	.	22.5.	.	17.5.	.	17.5.	.	30.5.	1.5.	.
	Lindenberg	98	14.5.	3.5.	7.5.	.	3.5.	.	6.5.	.	11.5.	.	20.5.	.	15.5.	2.5.	28.5.	1.5.	.
	Lübben	56	18.5.	6.5.	10.5.	.	.	.	.	.	.	.	.	8.5.	17.5.	.	.	1.5.	.
	Cottbus	69	14.5.	3.5.	7.5.	.	23.5.	.	6.5.	.	11.5.	.	20.5.	.	15.5.	.	.	1.5.	.
06	Doberlug-Kirchhain	97	14.5.	3.5.	7.5.	.	3.5.	.	6.5.	.	11.5.	.	20.5.	.	15.5.	2.5.	28.5.	1.5.	.
	Schwarze Pumpe	116	14.5.	3.5.	7.5.	.	3.5.	.	6.5.	.	11.5.	.	20.5.	.	15.5.	2.5.	28.5.	1.5.	.
07	Salzwedel	25	10.5.	12.5.	12.5.	.	9.5.	.	7.5.	.	19.5.	.	22.5.	.	8.5.	10.5.	.	5.5.	.
	Gardelegen	47	13.5.	11.5.	11.5.	.	12.5.	.	10.5.	.	24.5.	.	22.5.	.	23.5.	.	25.5.	3.5.	.
	Magdeburg	79	17.5.	10.5.	10.5.	.	13.5.	.	10.5.	.	24.5.	.	22.5.	.	3.5.	.	.	5.5.	.
	Wernigerode	234	17.5.	9.5.	18.5.	.	21.5.	.	10.5.	4.5.	20.5.	.	22.5.	.	17.5.	.	29.5.	5.5.	.
	Wittenberg, Lutherst.	104	8.5.	5.5.	11.5.	.	10.5.	.	10.5.	.	11.5.	.	20.5.	.	10.5.	.	29.5.	1.5.	.
	Halle-Kröllwitz	96	1.5.	1.5.	10.5.	.	30.5.	.	7.5.	.	19.5.	.	29.5.	.	15.5.	.	29.5.	3.5.	.
08	Artern.	164	14.5.	1.5.	8.5.	.	15.5.	.	7.5.	.	.	.	17.5.	.	8.5.	.	29.5.	4.5.	.
			1.5.	1.5.	8.5.	.	15.5.	.	7.5.	.	.	.	17.5.	.	8.5.	.	29.5.	4.5.	.
13	Torgau	80	18.5.	9.5.	10.5.	.	.	.	6.5.	.	17.5.	.	18.5.	.	10.5.	2.5.	.	1.5.	.
	Leipzig-Schkeuditz	132	18.5.	9.5.	10.5.	.	.	.	11.5.	.	17.5.	.	18.5.	.	10.5.	2.5.	.	1.5.	.
12	Wahnsdorf b. Dresden.	246	23.5.	6.5.	23.5.	.	.	.	2.5.	16.5.	21.5.	.	13.5.	2.5.	20.5.	.	18.5.	5.5.	.
	Görlitz	237	25.5.	6.5.	23.5.	.	.	.	2.5.	16.5.	21.5.	.	13.5.	2.5.	20.5.	.	18.5.	5.5.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	25.5.	6.5.	23.5.	.	.	.	2.5.	16.5.	21.5.	.	13.5.	2.5.	20.5.	.	18.5.	5.5.	.
	Plauen	407	25.5.	6.5.	23.5.	.	.	.	2.5.	16.5.	21.5.	.	13.5.	2.5.	20.5.	.	18.5.	5.5.	.
12	Altenberg	760	22.5.	18.5.	27.5.	.	.	.	11.5.	.	.	.	18.5.	.	10.5.	2.5.	.	3.5.	.
			22.5.	18.5.	27.5.	.	.	.	11.5.	.	.	.	18.5.	.	10.5.	2.5.	.	3.5.	.
09	Leinefelde	354	22.5.	18.5.	27.5.	.	.	.	15.5.	.	.	.	17.5.	.	10.5.	2.5.	30.5.	8.5.	.
	Erfurt-Ost	214	23.5.	4.5.	21.5.	.	.	.	7.5.	.	31.5.	.	17.5.	6.5.	14.5.	8.5.	.	10.5.	.
10	Gera-Leumnitz	311	19.5.	4.5.	31.5.	.	.	.	.	.	.	.	17.5.	6.5.	14.5.	8.5.	.	10.5.	.
	Kaltennordheim	487	19.5.	4.5.	31.5.	.	.	.	.	.	.	.	17.5.	6.5.	14.5.	8.5.	.	10.5.	.
11	Sonneberg-Neufang	626	9.5.	4.5.	31.5.	.	.	.	.	.	.	.	17.5.	6.5.	14.5.	8.5.	.	10.5.	.
			9.5.	4.5.	31.5.	.	.	.	.	.	.	.	17.5.	6.5.	14.5.	8.5.	.	10.5.	.

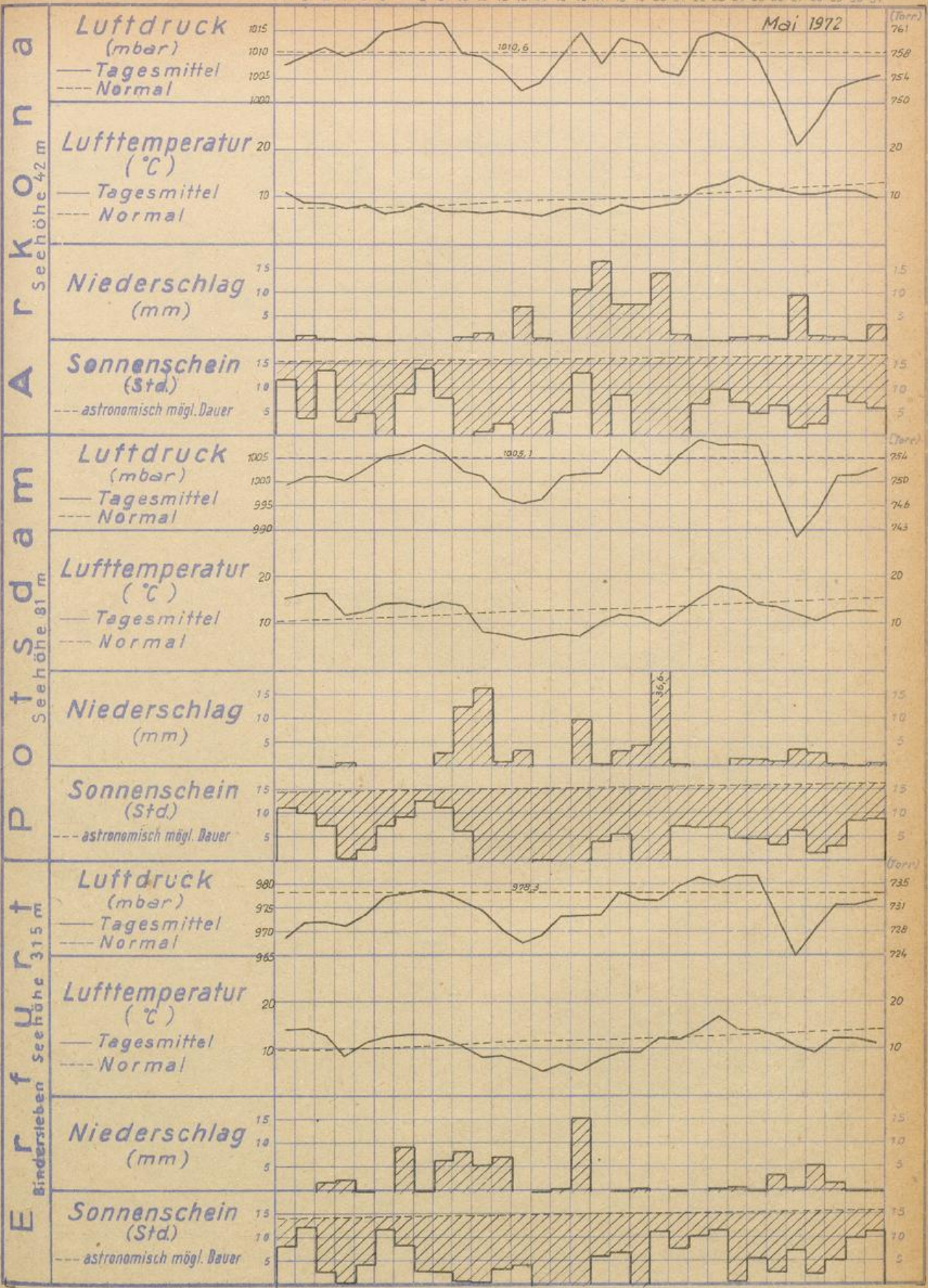
*) Erläuterung siehe Seite 4. Bemerkungen: BO = Erste Blätter, b = Erste Blüten, M = Mairtrieb, Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, Scho = Schossen, A = Ahrenscheiben, f = erste reife Früchte, + = siehe auch Vormonat, ++ = vereinzelt schon im Vormonat.

(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
ESA, Stärzhöhe (GN)	p [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	s̄ [g/kg]	Ū [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H̄ p̄ t̄	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n		
																			am	t _{min} [°C]
Greifswald 4 m	100	16 210	-52,4	-46,3	27.31.	-	-	23	204	03	81	[gpm]	10 320	12 630	1.	7 780	28.	28.	30	
	150	13 580	-51,3	-44,7	28.	-	27	210	05	92	100	[mbar]	251	175	1.	350	28.	28.	30	
Lindenberg 10 393 112 m	200	11 720	-64,0	-43,0	28.	-	28	209	07	100	106	[mbar]	246	162	25.	400	28.	28.	27	
	300	9 101	-48,4	-41,0	29.	-	27	221	10	114	114	[°C]	-58,3	-68,8	1.	-43,0	28.	28.	27	
Wahnsdorf 10 486 233 m	400	7 150	-34,1	-27,7	4.26.	0,29+	52+	80	198	06	108	Tropo- pause	[gpm]	2 960	24.	970	14.	14.	29	
	500	5 548	-22,4	-13,3	26.	0,72+	55+	30	204	03	116	Null- grad- grenze	[mbar]	710	20.	892	14.	14.	29	
Meiningen 10 648 450 m	700	2 989	-6,4	-0,3	26.	-11,4	74+	30	177	01	120	Tropo- pause	[gpm]	2 890	16.	1 200	13.	13.	31	
	850	1 444	3,0	9,9	24.	-4,9	87	31	079	01	124	Null- grad- grenze	[mbar]	711	16.	870	13.	13.	31	
Boden**)	850	1 107	8,6	20,4	23.	5,0	87	31	079	01	124	Tropo- pause	[gpm]	12 800	25.	7 200	27.	27.	30	
	Boden**)	101	10,3	24,3	27.	5,0	83	31	000	00	124	Null- grad- grenze	[mbar]	713	24.	870	13.	13.	31	
Wahnsdorf 10 486 233 m	100	16 150	-54,9	-44,7	27.	-58,4	-	25	221	05	106	[gpm]	10 470	13 230	25.	6 900	28.	28.	27	
	150	13 560	-53,7	-46,0	28.	-62,4	-	27	222	08	111	[mbar]	246	162	25.	400	28.	28.	27	
Meiningen 10 648 450 m	200	11 710	-55,7	-45,3	28.	-65,0	-	27	221	10	112	[mbar]	245	170	25.	330	18.	18.	31	
	300	9 116	-48,5	-42,2	26.	-54,6	0,34	28	219	11	114	[°C]	-55,4	-64,7	3.	-41,9	28.	28.	31	
Boden**)	400	7 165	-33,7	-26,1	26.	-43,0	0,88	62	220	09	117	Tropo- pause	[gpm]	2 960	24.	970	14.	14.	29	
	500	5 559	-21,9	-14,9	26.	-29,6	2,59	71	229	04	119	Null- grad- grenze	[mbar]	713	24.	892	14.	14.	29	
Boden**)	700	2 996	-5,5	-0,1	20.	-11,0	4,70	79	241	03	119	Tropo- pause	[gpm]	2 890	16.	1 200	13.	13.	31	
	850	1 445	4,0	10,6	24.	-2,5	6,48	83	000	00	124	Null- grad- grenze	[mbar]	711	16.	870	13.	13.	31	
Boden**)	100	16 300	-60,8	-47,5	28.	-55,5	-	31	196	03	50	[gpm]	10 530	12 980	25.	8 430	18.	18.	31	
	150	13 650	-50,0	-45,7	21.	-58,7	-	31	220	06	51	[mbar]	245	170	25.	330	18.	18.	31	
Boden**)	200	11 780	-62,3	-43,3	28.	-61,3	-	31	221	09	54	[°C]	-55,4	-64,7	3.	-41,9	28.	28.	31	
	300	9 154	-46,8	-40,4	26.	-52,2	0,28	44	217	09	60	Tropo- pause	[gpm]	2 890	16.	1 200	13.	13.	31	
Boden**)	400	7 189	-32,9	-24,9	26.	-40,0	0,71	48	230	08	61	Null- grad- grenze	[mbar]	711	16.	870	13.	13.	31	
	500	5 579	-21,0	-14,7	26.	-27,3	2,49	68	231	05	61	Tropo- pause	[gpm]	2 890	16.	1 200	13.	13.	31	
Boden**)	700	3 010	-5,6	-0,3	16.	-10,5	4,18	69	251	03	62	Null- grad- grenze	[mbar]	711	16.	870	13.	13.	31	
	850	1 459	4,2	10,1	24.	-1,0	6,82	65	233	01	62	Tropo- pause	[gpm]	2 890	16.	1 200	13.	13.	31	
Boden**)	100	16 200	-53,3	-48,8	18.	-58,5	-	27	196	03	100	[gpm]	10 530	12 800	25.	7 200	27.	27.	30	
	150	13 580	-52,5	-46,4	28.	-59,9	-	30	212	05	109	[mbar]	245	175	25.	385	27.	27.	30	
Boden**)	200	11 730	-64,6	-44,5	28.	-64,2	-	30	219	07	110	[mbar]	245	175	25.	385	27.	27.	30	
	300	9 116	-48,3	-41,3	29.	-53,7	0,34	30	226	09	116	[°C]	-57,7	-65,4	1.	-43,5	28.	28.	30	
Boden**)	400	7 164	-33,9	-25,2	26.	-43,6	0,81	30	232	08	118	Tropo- pause	[gpm]	2 890	16.	1 200	13.	13.	31	
	500	5 658	-21,9	-14,1	26.	-30,8	0,81	31	231	08	118	Null- grad- grenze	[mbar]	711	16.	870	13.	13.	31	
Boden**)	700	3 001	-6,4	-0,8	25.	-12,0	2,74	80	241	05	118	Tropo- pause	[gpm]	2 890	16.	1 200	13.	13.	31	
	850	1 453	3,8	10,4	1.	-2,8	4,49	77	244	03	104	Null- grad- grenze	[mbar]	717	26.	850	17.	17.	31	
Boden**)	100	16 114	8,4	21,4	23.	3,6	6,21	31	242	01	124	Tropo- pause	[gpm]	2 890	16.	1 200	13.	13.	31	
	Boden**)	114	8,4	21,4	23.	3,6	6,21	31	242	01	124	Null- grad- grenze	[mbar]	717	26.	850	17.	17.	31	

** Sp. 2 dieser Zeile enthält H̄ der 1000-mbar-Fläche

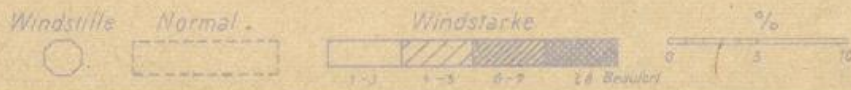
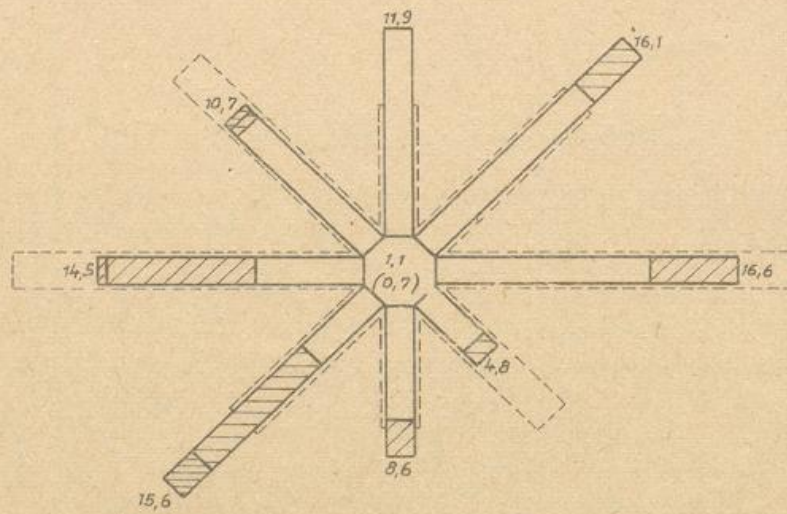
** Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n



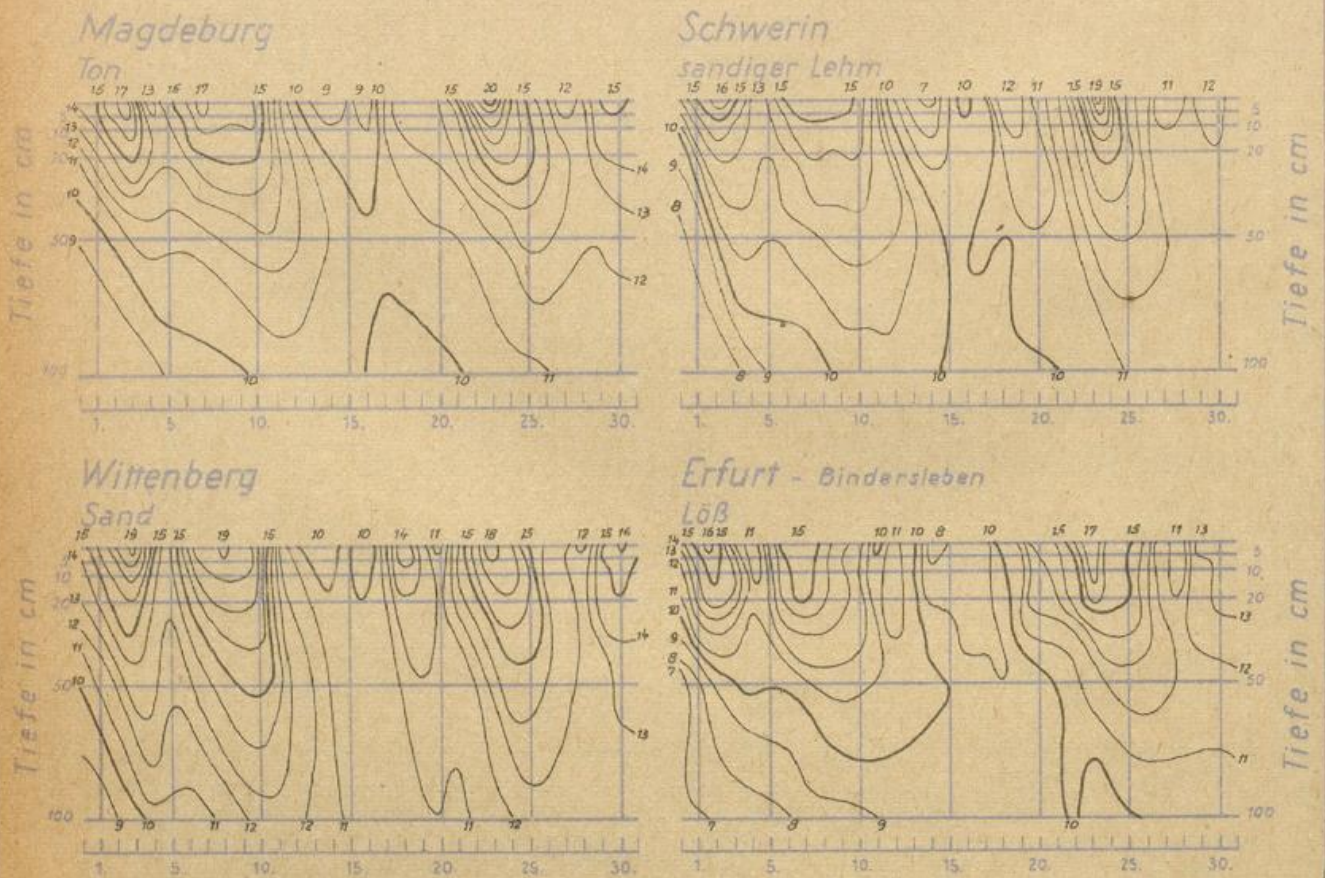
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

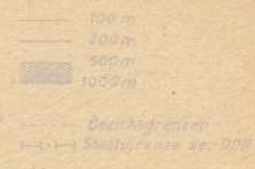
Mai 1972



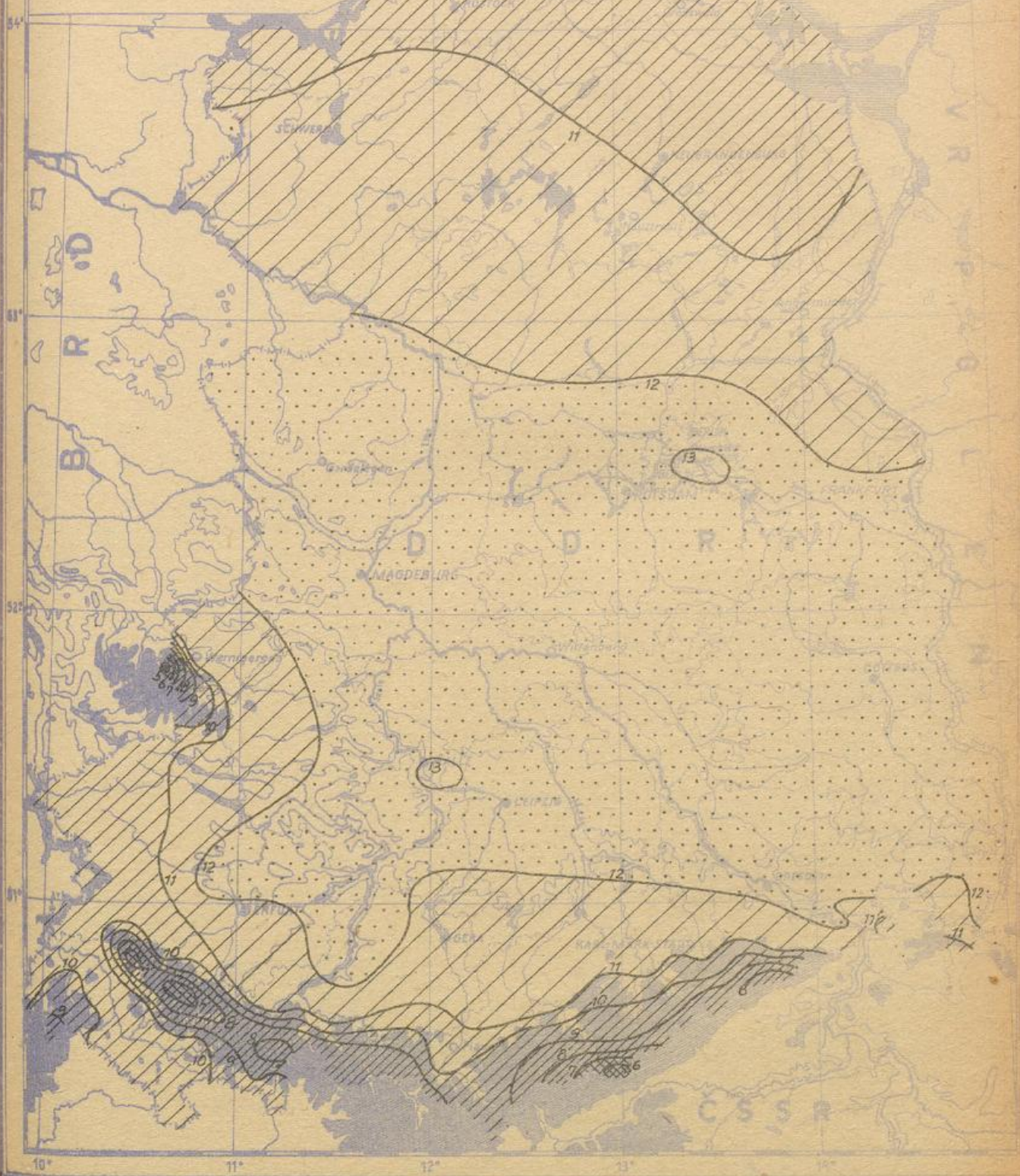
Temperaturverlauf im Erdboden °C



VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 - Mai 1972 -

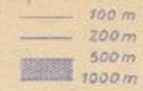
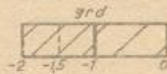


1:2000000



VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

- Mai 1972 -

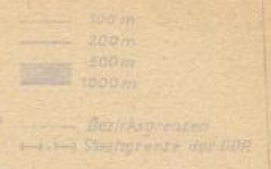


--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

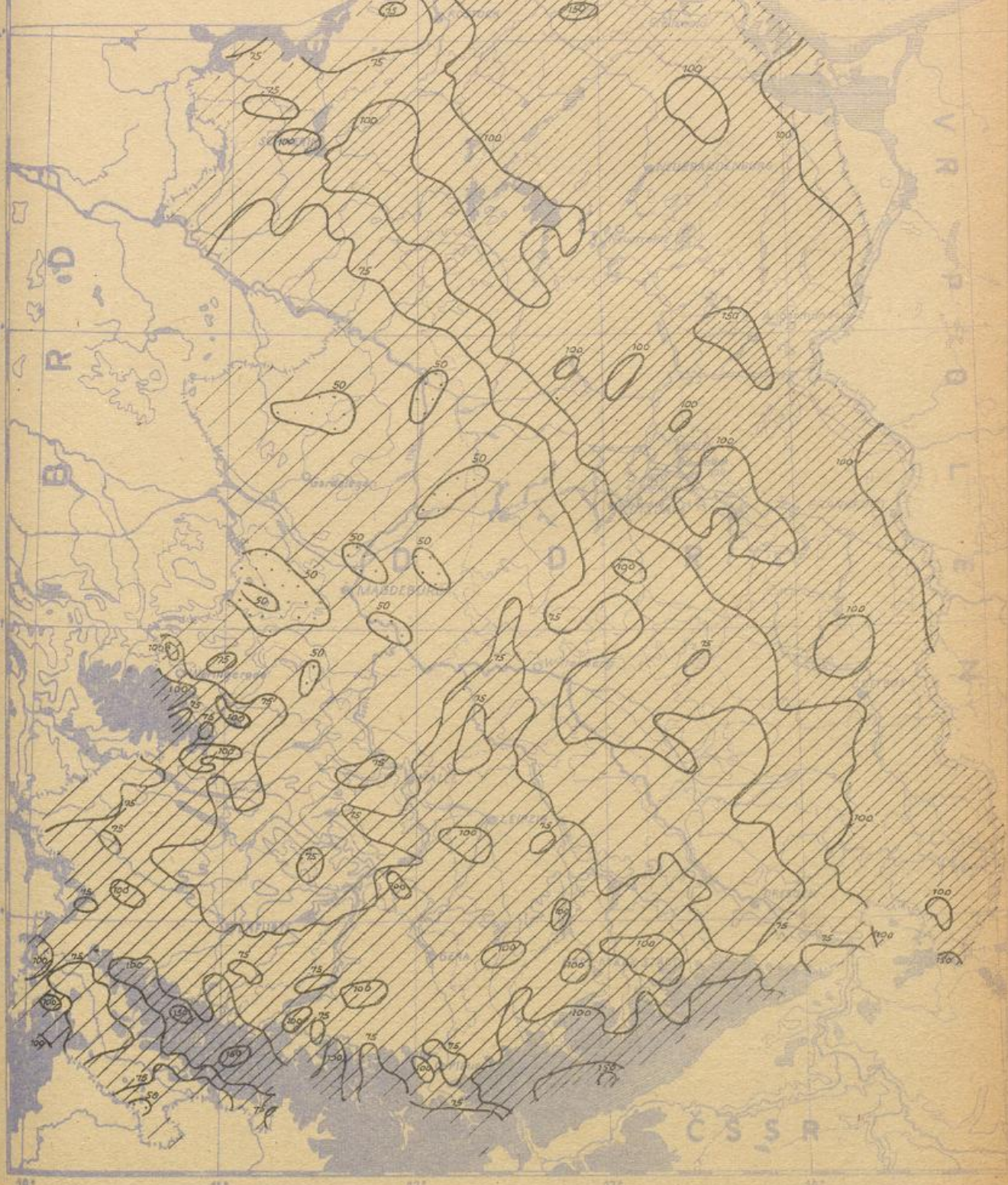
1 : 2 000 000



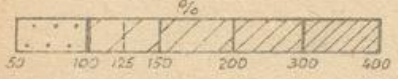
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 - Mai 1972 -



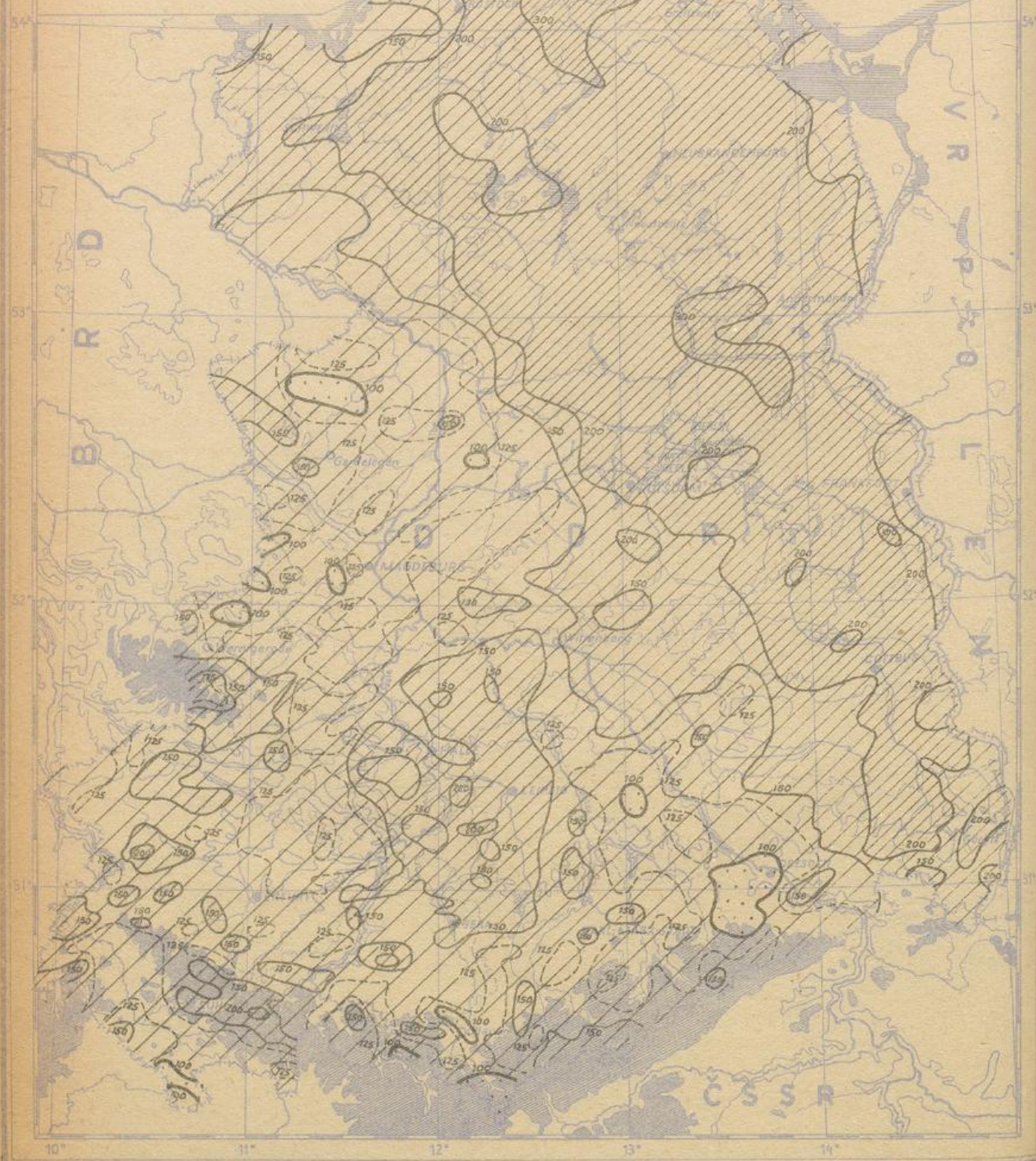
1:2000000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Mai 1972-



1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Bibliothek
des
Deutschen Wetterdienstes
Ofenbach/M.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

Juni 1972

Nummer 6

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juni war geringfügig zu kalt und verbreitet zu naß, in einzelnen Gebieten erheblich zu naß.

Für den Juni war ein übernormal häufiges Auftreten tiefen Luftdruckes über dem Gebiet Island-Biskaya charakteristisch. Dabei wurde immer wieder erwärmte Polarluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen etwas unter dem Normalwert lagen. Hochsommerlich warm war es nur an wenigen Tagen der ersten und dritten Junidekade. Die dabei aufgetretenen positiven Temperaturanomalien konnten die negativen Abweichungen nicht ausgleichen, so daß der Berichtsmonat etwas zu kalt ausfiel. Die Niederschlagshäufigkeit war verbreitet unternormal. Die wiederholt ergiebigen Regenfälle, die größtenteils im Zusammenhang mit Gewittern auftraten, hatten mit Ausnahme einiger Gebiete im Osten der Republik überdurchschnittliche Monatssummen des Niederschlages zur Folge.

Zonale und meridionale Strömungsanordnungen hielten einander die Waage.

Wetterablauf

Am 1. und 2. war für das Gebiet der DDR eine weit nach Süden verschobene Westströmung wetterbestimmend. In der nach Mitteleuropa vordringenden Polarluft lagen die Temperaturen spürbar unter dem Normalwert. Verbreitet stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein. Im allgemeinen war es wolkig mit einzelnen Zwischenaufheiterungen. Mehr oder weniger verbreitet traten Schauer auf, strichweise auch Gewitter.

An der Westflanke eines osteuropäischen Hochs setzte sich ab 4. eine Südlage durch. Dabei drang sehr warme Luft nach Mitteleuropa vor. Bei gleichzeitig reichlichem Sonnenschein stiegen die Temperaturen kräftig an und waren merklich übernormal. Fast überall wurde das Monatsmaximum der Lufttemperatur gemessen. Bereits ab 3. fiel kein Niederschlag. In der zweiten Tageshälfte des 6. überquerte eine Kaltfront das Gebiet der DDR und beendete das warme Wetter. Verbreitet entwickelten sich im Bereich der Störungslinie Schauer oder Gewitter. Die Regenfälle waren vor allem im Norden gebietsweise ergiebig.

Vom 8. bis 11. wurde der Wetterablauf von einem Tief beeinflusst, dessen Zentrum im Gebiet der Britischen Inseln lag. In der nach Mitteleuropa vorgedrungenen Polarluft lagen die Temperaturen etwas unter dem Normalwert. Von Südwesten her überquerten einzelne Tiefausläufer die DDR. Sie lösten fast täglich mehr oder weniger verbreitet Schauer sehr unterschiedlicher Intensität oder Gewitter aus.

Mit einer südlichen Strömung zog am 12./13. ein Tiefdruckgebiet in nördlicher Richtung über die DDR hinweg. Die Temperaturen blieben unternormal. Im Bereich dieses Tiefs traten in der gesamten Republik lang anhaltende und ergiebige Regenfälle auf, die strichweise von Gewittern durchsetzt waren. Vereinzelt wurden 24stündige Niederschlagsmengen von mehr als 50 mm gemessen.

Im Bereich einer mitteleuropäischen Hochdruckbrücke klang am 14. und 15. die Niederschlagstätigkeit rasch ab. Die Bewölkung lockerte stark auf. Die Temperaturen lagen weiterhin unter dem Normalwert.

Ab 17. bestimmte eine Westlage den Wetterverlauf im Gebiet der DDR. Die Temperaturen blieben im wesentlichen weiter unternormal. Unter Hochdruckeinfluß war es am 17. und 18. noch allgemein niederschlagsfrei. Vom 19. an zogen in rascher Folge Tiefausläufer über Mitteleuropa hinweg ostwärts. Sie verursachten nahezu täglich Schauer, örtlich auch Gewitter. Die Niederschläge waren vor allem im Norden der Republik

an einzelnen Tagen strichweise ergiebig. Auf dem Brocken fiel der Niederschlag zum Teil als Schnee. Die Niederschlagstätigkeit setzte am 21. im Bereich eines rasch ostwärts ziehenden Zwischenhochs vorübergehend aus.

Ein über Mitteleuropa gelegenes Hoch brachte am 25. und 26. dem Berichtsgebiet sonniges und niederschlagsfreies Wetter. Die Temperaturen stiegen auf etwas überdurchschnittliche Beträge an. In der über Mitteleuropa lagernden Kaltluft sanken die Temperaturen in der Nacht zum 25. spürbar ab. Stellenweise lagen die Minima unter 5 °C, auf dem Brocken trat sogar leichter Frost in Bodennähe auf.

Am 27. und 28. befand sich die DDR an der Südseite eines über Fennoskandien gelegenen Hochs. Dabei wurde die Zufuhr wärmerer Luft verstärkt. Die Temperaturen waren übernormal. Unter dem Einfluß dieses Hochs blieb es zunächst noch niederschlagsfrei. Im Laufe des 28. setzte sich eine über dem westlichen Mitteleuropa liegende Luftmassengrenze ostwärts in Bewegung und griff in der zweiten Tageshälfte des 28. auf die DDR über, sie löste in den Gebieten westlich der Elbe und in der Lausitz verbreitet Schauer sehr unterschiedlicher Intensität oder Gewitter aus.

Am 30. war eine Winkelwestlage wetterbestimmend. Die Temperaturen entsprachen etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Im Laufe des Tages überquerte ein kleines Tief die DDR in süd-nördlicher Richtung. In seinem Bereich entwickelten sich verbreitet Schauer und Gewitter, im Südwesten der Republik traten auch länger anhaltende Regenfälle auf. Die Niederschläge waren in einem größeren Gebiet, das von Thüringen zur Unterelbe und bis in den Berliner Raum reichte, ergiebig.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte eine ansteigende Tendenz, die von zwei kräftigen Erwärmungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen am 1. und 2. mit 10 bis 12 °C um 4 bis 6 grd unter dem Normalwert. Das waren verbreitet zugleich die niedrigsten Werte des Berichtsmonats. Zufuhr von Warmluft und kräftige Sonneneinstrahlung ließen die Tagesmittel anschließend bis zum 6. auf 21 bis 24 °C ansteigen, d. i. um 6 bis 8 grd übernormal. Damit stellten sich gleichzeitig die höchsten Werte des Monats ein. Vom 7. an drang wieder Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen sanken merklich ab. Die Tagesmittel schwankten vom 7. bis 17. zwischen 12 und 16 °C. Sie lagen damit in der Regel um 0,5 bis 4 grd unter dem Normalwert. Nach einem vorübergehenden Anstieg der Tagesmittel auf 16 bis 17 °C am 18./19. (um 1 grd zu warm) sanken sie anschließend unter Schwankungen wieder ab. Am 23./24. waren sie mit 10 bis 12 °C in den nördlichen und mit 12 bis 14 °C in den mittleren und südlichen Bezirken um 2 bis 5 grd unternormal. An den folgenden Tagen wurde wieder Warmluft nach Mitteleuropa geführt. Die Temperaturen stiegen merklich an, und die Tagesmittel lagen am 28. mit 20 bis 22 °C um 3 bis 5 grd über dem Normalwert. Danach setzte sich erneut Polarluft durch. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen am 29. mit Werten bei 16 °C um 1 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt, am 30. wichen sie mit 16 bis 18 °C nur wenig davon ab.

Die Monatshöchsttemperatur trat verbreitet am 5. oder 6., im Südwesten vereinzelt am 4. ein. Sie betrug in den nördlichen Bezirken der DDR 27 bis 30 °C, auf der Insel Rügen 20 bis 27 °C. Im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke und in den unteren Lagen des Berglandes wurden 28 bis 32,5 °C erreicht. In den mittleren und hohen Berglagen lag das Monatsmaximum zwischen 23 und 27 °C, auf den höchsten Erhebungen zwischen 20 und 23 °C. Der Monatshöchstwert lag damit im größeren Teil der DDR um 0,5 bis 3 grd über, in den westlichen Teilen der Republik

sowie im südlichen und südöstlichen Randgebiet um 0,5 bis 2 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Junimaximums.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich im allgemeinen am 1., 2. oder 3., ganz vereinzelt an einem anderen Tag des Monats ein. Sie lag verbreitet zwischen 3 und 7 °C, in besonders ungünstigen Lagen des Tieflandes und an einzelnen Orten des Berglandes zwischen 1 und 3 °C (Brocken 0,8 °C), im Inneren von Großstädten zwischen 7 und 9,5 °C. Das ergibt teils eine positive Abweichung von 0,5 bis 2,5 grd, teils eine negative Abweichung von 0,5 bis 3 grd vom mittleren Juniminimum, gebietsweise entsprach die Monatstiefsttemperatur etwa dem vieljährigen Durchschnitt.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) blieben auch auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge aus. Normalerweise tritt im Juni auf den Gipfeln noch an 1 oder 2 Tagen Frost auf. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) stellte sich auf dem Brocken und in besonders frostgefährdeten Lagen des Tief- und Berglandes an 1 Tag ein. Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) belief sich im Tief- und Hügelland und in den unteren Lagen der Mittelgebirge auf 1 bis 5, in einem größeren Gebiet in den mittleren Bezirken und im Südosten der DDR auf 6 bis 10. Das sind fast ausnahmslos 1 bis 3 Sommertage weniger als normal. In den Kammagen der Mittelgebirge und auf der Nordspitze Rügens blieben Sommertage normalen Verhältnissen entsprechend aus. Von diesen Sommertagen war in einzelnen Teilen des Binnentieflandes 1 Tag zugleich ein heißer Tag (Maximum mind. 30,0 °C), ganz vereinzelt ergaben sich auch 2 solcher Tage. Das ist im allgemeinen 1 heißer Tag weniger als normal. Im vieljährigen Durchschnitt steigt die Temperatur unmittelbar an der Küste und im hohen Bergland im Juni nicht auf 30,0 °C oder darüber an.

Die Monatstemperatur betrug in den nördlichen Bezirken 14 bis 15 °C (Arkona 13,2 °C), im Binnentief- und im Hügelland 15 bis 17 °C, in besonders temperaturbegünstigten Lagen 17 bis 17,5 °C. In den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes ergaben sich 12,5 bis 15 °C, in den hohen Lagen des Harzes 8 bis 12,5 °C, in den Kammagen des Thüringer Waldes 10 bis 12,5 °C und im hohen Erzgebirge 9,5 bis 12,5 °C. Damit lag das Monatsmittel der Lufttemperatur im größten Teil der Republik nur geringfügig unter dem Normalwert. In den westlichen Randgebieten ergab sich eine negative Anomalie von 0,5 bis 1 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 3. bis 5., am 9., 14., 15., 17., 18., 21. und vom 25. bis 27., außerdem das gesamte Tiefland am 16. — Im überwiegenden Teil der DDR wurden 10 bis 15, im Westen und im hohen Bergland gebietsweise 16 bis 18 Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) gezählt. Das sind vielerorts 1 bis 4 Niederschlagstage weniger, in der Westhälfte der Republik gebietsweise 1 bis 4 mehr, als normalerweise im Juni zu erwarten sind. Örtlich entsprach ihre Zahl dem vieljährigen Durchschnitt. Auf dem Brocken fiel der Niederschlag an 3 Tagen teilweise als Schnee. Im vieljährigen Mittel fällt im Juni auf dem Brocken und Fichtelberg der Niederschlag an 1 Tag wenigstens teilweise als Schnee.

Gewitter traten mehr oder weniger verbreitet am 1., 2., vom 6. bis 8., 10. bis 12., am 20., 23., 24., 28., 29. und 30., vereinzelt auch noch an einigen anderen Tagen auf. Verbreitet ergaben sich 4 bis 8, stellenweise nur 2 oder 3 Gewittertage. Das sind meistens 1 bis 3 mehr, strichweise 1 oder 2 weniger als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich vorwiegend am 6., 7., 10., 11., 12., 15., 22., 28. oder 30. ein. Sie betrug im größten Teil des Berichtsgebietes 15 bis 40 mm, im Osten der DDR stellenweise 10 bis 15 mm. In einigen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung in den Bezirken Suhl, Dresden und Magdeburg sowie strichweise in den Bezirken Erfurt, Gera, Leipzig, Karl-Marx-Stadt, Cottbus und Potsdam waren es 40 bis 80 mm, ganz vereinzelt 80 bis 115 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages fiel regional sehr unterschiedlich aus. Im größten Teil der DDR ergaben sich 50 bis 100 mm. In mehr oder minder ausgedehnten Teilen der Bezirke Suhl, Erfurt, Magdeburg, Potsdam, Schwerin und Rostock waren es 100 bis 150 mm, strichweise 150 bis 190 mm, in der Rhön 160 bis 240 mm; in einigen kleineren Gebieten im Osten der Republik fielen 100 bis 130 mm. An der Ost- und im Westen der DDR verbreitet unterschiedlicher Ausdehnung nur 25 bis 50 mm, im Bereich des Erzgebirges vereinzelt 35 bis 50 mm gemessen. Das sind in den nördlichen und westlichen Teilen der DDR verbreitet 150 bis 200 %, gebietsweise 200 bis 260 %, stellenweise 260 bis 320 %, nördlich von Magdeburg sogar 320 bis 420 % der normalen Junimenge. Im Osten der Republik ergaben sich vielerorts 100 bis 150 %, in mehr oder weniger ausgedehnten Teilen der Bezirke Frank-

furt/O., Cottbus, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Leipzig und Gera 50 bis 100 %, vereinzelt nur 35 bis 50 %.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug an der Küste und auf den Mittelgebirgsgipfeln 80 bis 85 %, in großen Teilen des Binnenlands 70 bis 75 %, gebietsweise 75 bis 80 %. Das sind fast ausnahmslos 1 bis 5 % mehr als normal. Das Monatsminimum (13 Uhr) trat verbreitet am 4., im Süden gebietsweise am 9., vereinzelt an einem anderen Tag des Monats ein. Es lag größtenteils zwischen 35 und 50 %, vereinzelt zwischen 30 und 35 %, unmittelbar an der Küste zwischen 50 und 60 %.

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug vielerorts 4,5 bis 5 Achtel, im hohen Bergland und gebietsweise im Westen der DDR 5 bis 5,5 Achtel, auf den Mittelgebirgsgipfeln 5,5 bis 6,5 Achtel. In einzelnen Gebieten im Osten waren es 4 bis 4,5 Achtel. Er wich damit nur wenig vom Normalwert ab. Verbreitet stellten sich 1 bis 3, im Osten örtlich 4 oder 5 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) ein. Im Westen der DDR blieben sie strichweise aus. Das sind im allgemeinen 1 bis 3 weniger, im Osten und Süden vereinzelt 1 mehr, als normalerweise zu erwarten sind. Im Tiefland wurden verbreitet 5 bis 10, im Mittelgebirgsbereich größtenteils 8 bis 13 trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) gezählt. Das sind vorwiegend 1 bis 3 weniger, stellenweise 1 mehr als normal. Nebel trat an keinem Tag des Monats in nennenswerter Verbreitung auf. Nebeltage wurden je nach Lage 1 bis 10, in den Kammagen der Mittelgebirge 11 bis 23 gezählt. Vereinzelt blieb Nebel überhaupt aus.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im größten Teil des Berichtsgebietes auf 200 bis 240 Stunden, an der Ostseeküste auf 240 bis 255 Stunden. In den Mittelgebirgen und in Teilen ihres Vorlandes waren es nur 160 bis 200 Stunden (Brocken 148 Stunden). Das sind im großen und ganzen 85 bis 100 % (Brocken 74 %), ganz vereinzelt 100 bis 110 % des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 467 ly gegenüber normal 462 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelstrahlung
1.	425	255	16.	533	348
2.	629	214	17.	534	310
3.	613	261	18.	452	329
4.	656	204	19.	350	263
5.	671	198	20.	474	265
6.	604	216	21.	457	336
7.	414	242	22.	299	270
8.	398	223	23.	349	226
9.	466	264	24.	484	236
10.	351	253	25.	751	135
11.	311	259	26.	701	153
12.	141	141	27.	596	274
13.	211	179	28.	611	292
14.	457	283	29.	111	111
15.	645	272	30.	320	266
			Summe	14014	7278

In Potsdam herrschten Winde aus Nordwest und West vor. Überdurchschnittliche Häufigkeiten wiesen die Nordost-, Südost- und Südwinde, unternormale Häufigkeiten die Nord-, Ost-, Südwest- und Westwinde auf. Die Häufigkeit der Nordwestwinde entsprach annähernd dem vieljährigen Durchschnitt. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat nur auf dem Brocken und auf dem Collberg sowie ganz vereinzelt am Nordrand des Erzgebirges auf, und zwar an 8 bzw. 2 Tagen bzw. 1 Tag.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Juni war die Troposphäre und untere Stratosphäre etwas zu kalt und feuchtenormal.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre ausnahmslos am 6. bei einer Südlage erreicht. In den darüber liegenden Niveaus wurden die Maxima in der überwiegenden Mehrzahl am 23., 24. und 27. ermittelt, wobei die höchsten Temperaturen der Tropopause zwischen -27,6 °C (Lindenberglage) und -45,7 °C (Meiningen) lagen.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre vor allem am 1. und 2. des Monats. An der Tropopause, wo die Minima zwischen -66,0 °C (Wahna-

dorf) und $-68,0^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg) lagen und in den unmittelbar darüber liegenden Niveaus wurden die tiefsten Temperaturen am 4. beobachtet.

Die langjährigen absoluten Juni-Temperaturerextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Nur die absoluten Maxima an der Tropopause über Greifswald und Lindenberg wurden um 2,2 bzw. 9,4 grd überschritten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen durchschnittlich 0,6 grd unter dem Normalwert.

Die mittleren relativen Luftfeuchten entsprachen dem langjährigen Durchschnitt.

Die mittleren Höher der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich unter dem Normalwert. Ihr Betrag nahm von durchschnittlich 6 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich 48 gpm im 100-mbar-Niveau zu.

Die mittlere Höhe der Tropopause sowie die mittlere Höhe der Nullgradgrenze entsprachen über Lindenberg etwa dem Normalwert, über Greifswald lagen sie 160 bzw. 200 gpm darunter.

Im Gegensatz zu den langjährigen absoluten Juni-Höhenmaxima wurden die langjährigen absoluten Juni-Höhenminima in mehreren Niveaus erreicht. Das Höhenminimum der Tropopause über Lindenberg wurde um 1000 gpm unterschritten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Juni stellte sich lediglich vom 4. bis 6. und vom 26. bis 28. sommerlich warmes Wetter ein. Das Ausbleiben eines längeren sommerlichen Witterungsabschnittes führte dazu, daß die Zahl der Sommer- und heißen Tage unternormal ausfielen. In der Nacht vom 24. zum 25. sanken die Temperaturen in besonders ungünstigen Lagen in 2 m Höhe (Wetterhütte) unter 5°C ab, auf dem Brocken wurde leichter Frost in Erdbodennähe festgestellt.

Im Juni gingen die Niederschläge vorwiegend in Form von Schauern sehr unterschiedlicher Intensität nieder. Am 12./13. traten im Bereich eines die DDR von Süd nach Nord überquerenden Tiefs verbreitet lang anhaltende und ergiebige Regenfälle auf. Die höchsten Tagessummen des Niederschlages erreichten im Berichtsmonat in einzelnen Gebieten, vor allem am Oberlauf der Werra, nordöstlich von Dresden und an der Elbe zwischen Magdeburg und Havelberg an einzelnen Tagen 40 bis 80 mm, ganz vereinzelt sogar 80 bis 115 mm. Bemerkenswert ist die im Westen der DDR verhältnismäßig hohe Zahl von Tagen mit mind. 10,0 mm Niederschlag. In einem vom Bezirk Suhl zur Ostseeküste verlaufenden Streifen unterschiedlicher Breite wurden an 4 bis 7 Tagen, östlich davon an 1 bis 3 Tagen Niederschlagsmengen von 10,0 mm oder mehr gemessen.

Die Wetterschäden hielten sich trotz der regen Gewittertätigkeit und der wiederholt ergiebigen Regenfälle in engen Grenzen. In der ersten Dekade entstanden durch Blitzschlag örtlich Schäden an Gebäuden und Freileitungen. Vereinzelt wurden durch starke Regenfälle Keller unter Wasser gesetzt. Gewitterböen verursachten örtlich Schäden an Bäumen. Die Binnenschiffe konnten vorwiegend zu 100% ausgelastet werden. Zum Monatsende zeigten die Wasserstände eine fallende Tendenz. Auf der Elbe, Saale, Oder und unteren Havel machten sich, wie bereits auf der Saale in der ersten Dekade, Tauchtiefeinschränkungen notwendig.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Verlauf der Bodentemperatur wies im Berichtsmonat drei markante Erwärmungen und vier weniger stark ausgeprägte Abkühlungen auf. Alle drei Erwärmungen erstreckten sich bis über 1 m Tiefe. Die erste vom 2. bis 6. war zuerst bedingt durch Zustrom von Meeresluft, später infolge Einfließens atlantischer Tropikluft. Die zweite Erwärmung vom 14. bis 18. durch Zustrom von erwärmter Polarluft war nicht sehr ausgeprägt. Das Einfließen milder Meeresluft bedingte die dritte Erwärmung vom 24. bis 28. Von den vier Abkühlungen setzte sich nur die erste und dritte örtlich bis 1 m Tiefe durch, die zweite und letzte lediglich bis knapp über 50 cm Tiefe. Die erste Abkühlung ereignete sich am 7. und 8. durch Einfließen kühler maritimer Luft. Die zweite Abkühlung in der nördlichen Hälfte der Republik am 12./13., im südlichen Teil am 11./12. war bedingt durch Zustrom von Polarluft. Die Abkühlung vom 19. bis 23. wurde durch Einfließen kühler Meeresluft verursacht. Ab 29. kühlte sich der Erdboden wieder durch Zufuhr polarer Luftmassen ab.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 12 bis 15°C . Bis 6. stiegen sie auf 20 bis 25°C an und sanken wieder am 7. auf 18 bis 23°C , am 8. weiter auf 14 bis 19°C . Bis 10. schwankten sie nur wenig um diese Werte. Vom 11. bis 13. ergaben sich Tagesmitteltemperaturen von 13 bis 18°C . Ab 14. stiegen sie unter leichtem An- und Abstieg bis 18. auf 15,5 bis $21,5^{\circ}\text{C}$ wieder an. Zwischen 19. und 23. sanken sie auf 13 bis 19°C , erhoben sich am 24. leicht und stiegen dann steiler bis zum 28. auf 21,5 bis 26°C . Am 29. ergab sich wieder ein Absinken auf 18 bis $21,5^{\circ}\text{C}$, am 30. lagen die Tagesmittel zwischen 16 und $22,5^{\circ}\text{C}$.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 11,5 bis $13,5^{\circ}\text{C}$ errechnet. Ein Anstieg brachte sie bis zum 7. in der nördlichen Hälfte der Republik auf 16 bis $20,5^{\circ}\text{C}$, im Süden auf 16 bis $17,5^{\circ}\text{C}$. Am 8. bzw. 9. sanken sie auf 15,5 bis 20°C bzw. 15 bis $16,5^{\circ}\text{C}$. Ein weiterer Abstieg brachte sie bis 14. auf 14 bis 15°C . Zwischen 15. und 19. stiegen sie im nördlichen Teil der Republik auf 14,5 bis 19°C an, in der südlichen Hälfte vom 17. bis 23. auf 14 bis 17°C . Ein allgemeiner Abstieg brachte die Tagesmitteltemperaturen am 24. auf 13,5 bis 17°C . Vom 25. bis 29. erhoben sie sich wieder und erreichten am 29. Werte von 17 bis 22°C . Ein leichtes Absinken brachte sie am 30. auf 16,5 bis $20,5^{\circ}\text{C}$.

In 100 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 10 bis 13°C errechnet. Bis 8./9. stiegen sie auf 12 bis 17°C an, sanken bis 15. auf 11,5 bis $15,5^{\circ}\text{C}$ ab, erhoben sich danach wieder leicht und erreichten am 20. Werte von 12 bis 17°C . Vom 21. bis 25. pendelten sie mit Abweichungen von 1 grd um diese Werte. Ab 26. stiegen die Tagesmitteltemperaturen wieder an und erreichten am 30. Werte von 13,5 bis $18,5^{\circ}\text{C}$.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume meist in der Zeit zwischen 26. und 28., stellenweise auch am 5. oder 6. ein: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 34 bis 41, örtlich (Neustrelitz) 30°C , in mittleren Böden 31 bis knapp 40, in schweren Böden 35 bis 37°C , in 20 cm Tiefe 21,5 bis $28,5^{\circ}\text{C}$ bzw. 21 bis $25,5^{\circ}\text{C}$ bzw. 22 bis 27°C . In 50 cm Tiefe wurden die Maxima überwiegend am 29., örtlich am 1., 7. oder 30. mit 18 bis 23 bzw. 16,5 bis $19,5^{\circ}\text{C}$ bzw. 17 bis $19,5^{\circ}\text{C}$ beobachtet, in 100 cm Tiefe meist am 30., teils auch am 29. mit 15 bis 18,5 bzw. 13,5 bis 16°C .

Die Tiefstwerte traten in der Krume überwiegend am 1. oder 2. ein: in 2 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden 5 bis 11, in schweren Böden 5,5 bis 8°C , in 20 cm Tiefe meist am 1. oder 2. 9,5 bis 12,5 bzw. 10 bis 12°C . In 50 cm Tiefe zeigten sich die Minima überwiegend am 1., örtlich am 2. in leichten Böden mit 11,5 bis 13,5, in mittleren Böden 10,5 bis 12,5, in schweren Böden 12 bis $12,5^{\circ}\text{C}$, in 100 cm Tiefe am 1. und 2. 11 bis 13 bzw. 9,5 bis 12 bzw. 10,5 bis 12°C .

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe in leichten Böden zu 17 bis $20,5^{\circ}\text{C}$, in mittleren und schweren Böden zu 16 bis $18,5^{\circ}\text{C}$ errechnet, für 20 cm Tiefe zu 16 bis $19,5^{\circ}\text{C}$ bzw. 15,5 bis knapp 18°C , für 50 cm Tiefe zu 15 bis 18 bzw. 13,5 bis 16°C , für 100 cm Tiefe zu 13,5 bis 16 bzw. 11,5 bis knapp 14°C . Damit war der Boden in allen Meßtiefen für die Jahreszeit zu kalt: in 2 cm und 20 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden bis zu 2,5 grd, in schweren Böden bis 1,5 grd, in 50 cm Tiefe 0,5 bis 2 grd bzw. 1 bis 1,5 grd, in 100 cm Tiefe bis 2 grd bzw. 0,5 bis 1 grd.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe und 20 cm Tiefe um 3,5 bis 5,5 grd an, in 50 cm Tiefe um 3 bis 5 grd, in 100 cm Tiefe um 3 bis 4 grd.

Der Wassergehalt des Bodens betrug im allgemeinen:

Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
10.	9 bis 18 %	15 bis 22 %	20 bis 24 %
20.	9 bis 17 %	15 bis 21 %	18 bis 22 %
30.	8 bis 15 %	13 bis 20 %	17 bis 20 %

Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)

10.	11 bis 16 %	16 bis 19 %	16 bis 22 %
20.	10 bis 16 %	15 bis 18 %	16 bis 21 %
30.	9 bis 16 %	15 bis 18 %	15 bis 21 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Berichtsmonat war geringfügig zu kalt und im überwiegenden Teil der Republik zu naß. Die wärmeliebenden Kulturen machten infolge der überwiegend kühlen Witterung nur zögernde Fortschritte, auf die Hackfrüchte und das Getreide wirkte sich die meiste kühle und nasse Witterung günstig aus. Leider kam es infolge der meist schauerartigen Niederschläge, örtlich sogar verbunden mit Hagel, vielfach zur Lagerung von

Getreide. Die in der zweiten Maihälfte eingetretene geringfügige Verspätung konnte im Laufe des Berichtsmonats etwas aufgeholt werden, so daß annähernd der phänologische Normalstand wieder erreicht wurde.

Mit Beginn der Winterroggenvollblüte wurde im Binnentiefland ab Mitte der ersten, an der Küste und in Mittelgebirgslagen bis Ende der zweiten Dekade der phänologische Vollfrühling vom phänologischen Fröh Sommer abgelöst.

Im Binnentiefland erblühten Holunder und Robinie ab Mitte der ersten Dekade in größerem Umfang, bis Ende des Berichtsmonats auch auf Rügen und in mittleren Gebirgslagen. Die Heckenrose öffnete ab Anfang der ersten Dekade ihre Blüten, zu Monatsende auch an der Küste. Ab Mitte der ersten Dekade begann im Tiefland der Falsche Jasmin zu erblühen, auf Rügen und höheren Gebirgslagen am Ende der dritten Dekade. Die Sommerlinde öffnete im Binnentiefland vereinzelt ab Mitte der dritten Dekade ihre Blüten.

In der ersten Dekade setzte das Ährenschieben verbreitet beim Winterweizen ein und erstreckte sich über den ganzen Monat, die Vollblüte setzte ab dritte Dekade ein. Winterroggen stand um Mitte der ersten Dekade im Binnentiefland vielerorts in Vollblüte, Wintergerste erst vereinzelt. Bis Ende der zweiten Dekade setzte sich die Vollblüte bei Winterroggen bis zur Küste durch.

Die Sommerung schob gegen Ende der ersten Dekade die Ähren, Hafer und Sommergerste standen bis Ende des Berichtsmonats auch in Mecklenburg in Vollblüte.

Das Stäuben bei Wiesenfuchsschwanz und Knäuelgras zog sich über den ganzen Monat hin.

Der erste Wiesenschnitt erstreckte sich überwiegend bis zu Ende der zweiten Dekade.

Die Früh- und Spätkartoffeln schlossen bis Monatsende noch die Bestände. Ab Mitte der zweiten Dekade setzte die Blüte bei vorgekeimten und Frühkartoffeln ein, die der Spätkartoffeln örtlich um Mitte der dritten Dekade. Ganz

vereinzelt wurde an den letzten Monatstagen mit der Ernte der vorgekeimten und Frühkartoffeln begonnen.

Grünpflückbohnen blühten gegen Monatsende vereinzelt. Grünpflückerbsen wurden örtlich an den letzten Monatstagen geerntet. Tomaten erblühten vereinzelt ab Mitte der ersten Dekade, in der zweiten Dekade in größerem Umfang.

Erste reife Erdbeeren gab es gegen Ende der ersten Dekade, auf Rügen und in mittleren Gebirgslagen an den letzten Monatstagen. Frühe Süßkirschen wurden ab Mitte der zweiten Dekade vielerorts geerntet. Gegen Monatsende wurden örtlich die ersten roten Johannisbeeren gepflückt.

Infolge der häufigen, meist schauerartigen Niederschläge, mußten die Feldarbeiten im Laufe des Berichtsmonats stellenweise unterbrochen werden. Starkregen, örtlich verbunden mit Gewitterböen und Hagel, brachte vielerorts das Getreide zur Lagerung.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01 Bezirk Rostock	09 Bezirk Erfurt
02 „ Schwerin	10 „ Gera
03 „ Neubrandenburg	11 „ Suhl
04 „ Potsdam	12 „ Dresden
05 „ Frankfurt (Oder)	13 „ Leipzig
06 „ Cottbus	14 „ Karl-Marx-Stadt
07 „ Magdeburg	15 Hauptstadt Berlin
08 „ Halle	

1972

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Juni

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur		Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Südliche Westlage	Grönländische Polarluft	Kühl		Wolkig	Vielerorts Schauer	Gebietsweise Gewitter
2.								Zyklonal
3.	Übergangslage	Meeresluft	Kräftige Erwärmung		Heiter	Niederschlagsfrei	
4.	Südlage	Festlandsluft	Sehr warm				
5.		Atlantische Tropikluft					
6.		Festlands-Tropikluft	im Westen	Im Osten heiß			
7.	Übergangslage	Meeresluft	Starke Abkühlung		Wolkig	Verbreitet Schauer, gebietsweise ergiebig	Mehr oder weniger verbreitet Gewitter
8.	Tief Britische Inseln	Grönländische Polarluft	Mäßig warm, z. T. kühl					Bedeckt	Verbreitet lang anhaltende und ergiebige Regenfälle	Im Süden strichweise Gewitter
9.					Erwärmte Polarluft		
10.		Südlage					
11.					Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Wolkig, ztw. stark bewölkt	Ganz oder fast niederschlagsfrei	Bergland Regen, örtlich ergiebig
12.	Übergangslage						
13.	Anti-zyklonal	Meeresluft	Warm		Vorwiegend stark bewölkt	Verbreitet Schauer	Besonders im Norden Gewitter
14.	Anti-zyklonal						
15.	Übergangslage	Grönländische Polarluft	Mäßig warm		Überwiegend heiter	Niederschlagsfrei	
16.	Zyklonal						
17.	Anti-zyklonal	Grönländische Polarluft	Kühl		Vorwiegend bedeckt	Mehr oder weniger verbreitet Schauer, im Westen und Norden strichweise ergiebig	Im Norden Gewitter
18.	Anti-zyklonal						
19.	Westlage	Meeresluft	Temperaturanstieg		Überwiegend heiter	Niederschlagsfrei	Brocken Frost a. Boden
20.								Festlandsluft
21.		Warm					
22.	Hoch über Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Mäßig warm		Vorwiegend bedeckt	Mehr oder weniger verbreitet Schauer, am 30. in größeren Gebieten ergiebig	Im Westen Gewitter
23.								Hoch Fennoskandien
24.	Sehr warm						
25.	Übergangslage	Grönländische Polarluft	Mäßig warm		Vorwiegend bedeckt	Mehr oder weniger verbreitet Schauer, am 30. in größeren Gebieten ergiebig	Im Westen Gewitter
26.	Winkelwestlage						
27.	Antizyklonal	Festlandsluft	Warm		Überwiegend heiter	Niederschlagsfrei	
28.	Antizyklonal						
29.	Zyklonal	Grönländische Polarluft	Mäßig warm		Vorwiegend bedeckt	Mehr oder weniger verbreitet Schauer, am 30. in größeren Gebieten ergiebig	Im Westen Gewitter
30.	Zyklonal						

Station Seehöhe in (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.		
Warmmünde (4)	Mittel	10,4	10,9	15,1	19,1	22,1	21,3	14,3	12,5	13,0	13,9	14,8	12,8	13,0	13,3	14,0	14,7	14,1	16,8	15,8	13,0	14,1	12,5	10,2	11,7	13,7	15,6	17,1	17,1	15,6	15,8	
	Maximum	12,0	14,3	21,6	25,6	28,9	30,3	17,6	15,8	17,2	21,1	18,0	18,0	15,8	15,9	16,6	16,5	17,6	21,7	19,1	16,3	18,0	16,0	14,3	15,4	17,4	19,4	20,3	19,9	18,3	17,7	
	Minimum	8,0	7,6	8,2	12,4	14,4	16,6	12,3	10,8	8,0	11,5	9,8	11,4	11,5	11,6	10,2	12,7	11,9	10,6	14,7	10,2	10,9	11,3	7,4	7,0	8,0	8,9	11,9	13,3	14,6	15,0	
Greifswald- Wieck (2)	Mittel	10,2	10,3	14,9	18,6	21,4	22,8	15,5	12,5	13,6	15,3	14,7	12,7	13,0	13,6	13,3	14,5	13,6	16,3	15,1	12,8	14,3	12,8	10,6	11,7	13,7	16,5	17,2	17,0	16,4	17,2	
	Maximum	15,5	14,1	20,7	24,2	28,1	29,1	24,6	16,8	18,5	21,0	17,8	18,1	16,1	16,7	17,6	17,7	17,7	22,0	19,5	16,1	19,2	17,0	14,4	16,2	18,3	21,5	21,8	20,8	18,9	19,7	
	Minimum	6,7	5,9	8,1	12,5	14,6	16,6	12,7	10,0	7,0	10,6	10,6	13,0	11,7	7,8	7,6	7,5	10,5	8,7	14,4	10,0	8,1	12,3	8,4	6,2	6,1	9,0	11,2	13,5	15,8	14,9	
Schwerin (59)	Mittel	10,9	11,3	15,4	20,0	22,1	21,4	14,5	13,0	13,2	14,2	14,7	12,0	13,5	12,9	13,3	14,5	13,6	16,3	15,1	12,8	14,3	12,8	10,6	11,7	13,7	16,5	17,1	19,1	19,8	15,6	16,2
	Maximum	14,7	15,9	26,5	25,9	28,1	28,6	22,6	17,1	18,0	18,7	21,0	16,5	18,6	17,3	17,5	17,3	18,4	21,1	19,2	17,5	17,4	15,7	14,3	17,6	21,1	22,4	24,7	25,9	20,2	20,1	
	Minimum	7,9	4,9	9,6	13,1	15,3	16,7	11,3	10,5	7,1	12,3	8,4	11,4	10,4	7,6	8,3	11,0	8,1	9,6	13,9	9,1	10,1	13,5	7,3	6,5	5,0	10,2	11,9	13,0	13,4	12,5	
Noustréitz (64)	Mittel	11,0	10,9	14,2	19,3	21,8	22,4	15,3	13,4	13,5	14,7	14,5	14,9	12,8	13,5	13,9	13,4	13,7	15,7	15,8	11,8	14,0	14,0	11,3	11,3	13,9	16,8	18,3	19,8	16,3	18,3	
	Maximum	16,2	17,8	21,4	26,0	29,1	30,6	24,4	18,1	18,8	21,9	20,4	18,6	17,2	19,5	19,5	18,8	18,7	21,8	20,4	16,0	18,9	17,2	15,3	17,3	21,1	23,8	25,9	26,0	24,6	23,9	
	Minimum	6,3	3,0	6,0	10,7	14,0	15,9	12,2	10,8	6,0	10,2	8,0	12,8	10,7	7,6	7,0	6,9	8,8	7,7	13,1	9,8	6,6	11,6	9,7	6,2	3,8	6,2	9,7	13,2	15,3	14,4	
Angermünde (48)	Mittel	11,6	12,6	14,9	19,2	22,0	23,4	17,6	14,5	14,7	15,3	14,5	17,0	13,1	14,0	14,7	13,9	14,6	16,2	16,8	12,2	14,6	15,7	11,8	12,1	14,1	17,0	18,7	19,9	17,3	18,6	
	Maximum	17,5	18,0	22,0	26,3	29,3	30,7	26,6	19,6	20,9	22,6	19,3	22,2	18,7	18,5	20,5	18,7	18,5	23,5	23,0	17,8	20,4	20,2	15,9	17,1	20,7	24,0	24,5	26,3	24,4	25,5	
	Minimum	5,8	5,0	5,7	12,1	13,7	15,7	14,2	11,0	7,4	9,6	8,6	12,6	11,8	6,0	8,0	8,2	10,1	8,1	12,6	9,6	7,7	12,9	10,6	6,5	6,6	10,7	11,6	13,3	17,0	15,3	
Cottbus (69)	Mittel	11,3	12,5	15,3	19,9	22,7	24,8	19,1	15,9	15,6	17,2	18,3	17,9	16,5	14,3	15,1	16,4	15,7	16,6	18,7	18,3	15,1	16,6	15,2	12,7	14,5	17,6	19,2	21,1	18,4	18,2	
	Maximum	17,2	19,2	22,8	27,8	30,2	32,5	27,0	19,5	21,6	23,0	22,0	20,0	15,2	18,8	20,4	19,5	19,1	23,0	23,0	19,0	20,2	21,0	17,3	16,8	22,2	25,8	26,2	28,2	25,8	25,0	
	Minimum	6,7	5,5	5,0	12,2	13,4	16,8	13,9	13,1	8,1	11,7	8,9	13,0	11,6	7,6	8,0	10,9	9,8	9,8	15,1	10,4	6,0	13,7	12,5	9,0	5,8	11,4	12,0	13,4	17,0	16,1	
Berlin- Ostkreuz (36)	Mittel	13,0	15,1	17,0	21,3	23,8	25,5	17,6	15,7	17,2	18,3	17,9	16,5	14,3	15,1	16,4	15,7	16,6	18,7	18,3	15,1	16,6	17,8	14,3	12,8	17,2	19,5	21,2	22,7	18,6	19,9	
	Maximum	17,2	19,2	22,8	27,8	30,2	32,5	27,0	19,5	21,6	23,0	22,0	20,0	15,2	18,8	20,4	19,5	19,1	23,0	23,0	19,0	20,2	21,0	17,3	16,8	22,2	25,8	26,2	28,2	25,8	25,0	
	Minimum	9,2	10,2	10,0	14,0	16,0	20,3	14,0	13,5	12,2	14,8	14,0	14,8	11,8	10,8	12,2	9,7	13,0	13,9	16,2	10,8	11,2	16,1	12,6	10,1	10,3	13,3	15,5	16,8	17,4	16,0	
Gardelegen (47)	Mittel	10,3	10,7	14,6	19,3	22,1	21,1	15,4	14,0	14,0	14,7	14,2	11,8	13,6	13,9	15,4	14,2	14,0	16,4	15,8	12,9	14,9	14,4	11,5	12,7	14,9	16,4	18,9	19,4	16,3	15,6	
	Maximum	15,2	17,7	21,4	27,0	30,1	28,0	23,1	19,8	20,0	20,1	21,2	15,6	19,9	20,0	19,8	18,5	19,4	22,5	19,9	17,8	19,2	18,0	15,2	14,0	22,9	24,2	26,8	27,0	20,9	20,0	
	Minimum	6,2	2,9	4,8	9,4	14,7	13,0	11,4	10,9	6,8	12,7	7,3	11,4	10,4	6,0	12,3	10,7	6,2	7,6	14,4	8,8	8,9	12,8	10,0	6,9	5,2	6,0	7,8	12,1	13,6	14,3	
Wernigerode (234)	Mittel	10,3	10,2	14,5	18,8	21,4	18,8	15,0	13,2	13,6	14,0	13,4	10,0	13,1	13,3	12,2	12,4	13,4	16,6	15,9	12,2	15,0	13,8	11,3	12,5	14,6	17,3	19,2	19,0	14,7	12,7	
	Maximum	14,4	15,5	20,0	25,8	28,5	25,3	21,3	19,9	18,5	18,3	17,5	12,5	18,3	17,0	16,8	16,0	17,3	20,4	19,4	16,8	19,5	17,5	15,5	15,9	21,2	22,9	24,5	23,3	18,4	14,4	
	Minimum	8,3	4,9	7,0	7,6	15,6	13,1	10,2	10,7	7,3	10,3	10,4	9,6	9,4	6,4	7,7	10,5	10,3	12,4	14,9	8,6	9,6	10,7	9,5	8,5	6,4	9,2	12,5	14,9	13,4	11,5	
Wittenberg (104)	Mittel	11,6	11,3	15,0	18,8	20,5	21,3	16,5	15,0	14,3	14,9	15,8	11,6	12,6	13,4	14,1	13,5	14,1	16,8	17,1	13,5	15,7	17,1	13,5	13,5	15,3	17,8	18,9	20,4	16,5	15,5	
	Maximum	15,2	18,0	21,2	25,7	27,5	29,7	27,1	21,3	20,2	19,5	20,6	18,2	16,9	18,9	21,6	20,5	20,8	22,7	21,3	18,1	20,8	20,6	17,1	18,0	23,2	26,0	27,3	28,6	21,3	22,8	
	Minimum	6,5	5,9	7,2	9,9	13,9	16,5	12,4	11,4	8,3	11,3	11,9	11,7	10,0	7,9	10,5	10,6	9,0	11,4	14,2	9,8	9,5	12,3	10,7	8,8	7,6	8,4	12,7	16,0	14,6	14,6	
Leipzig- Schköditz (132)	Mittel	11,0	12,5	18,9	21,9	23,4	17,8	15,1	15,2	15,3	14,0	13,2	12,1	12,8	14,2	13,8	14,4	16,5	18,8	13,7	15,3	18,6	14,9	12,5	14,8	17,3	19,1	20,8	15,7	16,8		
	Maximum	16,6	16,6	21,7	26,6	29,5	27,8	21,9	19,9	20,6	19,4	20,0	17,3	17,5	18,0	19,3	18,9	19,0	22,3	21,1	18,1	20,9	22,7	19,4	17,8	20,7	23,9	25,4	27,7	21,9	21,2	
	Minimum	7,1	7,1	8,4	10,6	12,0	14,9	12,3	13,1	7,6	9,6	12,5	11,2	10,3	7,5	9,1	10,8	10,2	11,9	14,0	9,6	10,0	11,8	11,7	9,7	8,1	10,6	11,9	13,6	14,8	14,1	
Wahnsdorf b. Dresden (346)	Mittel	11,0	12,5	18,9	21,9	23,4	17,8	15,1	15,2	15,3	14,0	13,2	12,1	12,8	14,2	13,8	14,4	16,5	18,8	13,7	15,3	18,6	14,9	12,5	14,8	17,3	19,1	20,8	15,7	16,8		
	Maximum	16,4	18,2	21,2	25,1	28,0	29,3	25,7	20,1	21,9	20,3	18,1	16,1	15,3	16,1	16,5	18,4	18,4	21,9	23,9	17,1	21,8	23,5	21,0	16,8	20,2	24,4	24,4	27,0	23,8	24,0	
	Minimum	7,8	8,0	7,2	11,0	15,0	17,4	14,0	12,2	8,4	12,0	11,5	11,6	10,0	8,4	10,0	10,5	10,0	10,1	14,0	11,5	8,2	13,8	11,2	8,2	8,0	10,8	12,5	14,0	15,0	14,2	
Görlitz (237)	Mittel	11,2	12,2	14,3	18,0	21,0	22,9	17,3	15,5	14,8	15,0	13,8	15,9	12,5	12,1	14,1	12,9	13,9	15,8	18,0	13,5	14,9	18,4	14,7	10,5	13,3	16,2	18,6	20,2	17,4	17,7	
	Maximum	16,7	18,4	21,4	25,0	27,2	27,5	24,3	19,1	20,9	20,4	19,5	24,4	15,4	15,3	19,5	16,9	16,6														

1972 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Juni

Bezirk	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.						
01	Arktuns	42		0,0				2,0		3,3		10,6		13,0	2,6						3,2	8,6	1,6	6,7	2,6							0,8						
	Bollnshagen	15	0,0	4,2				18,7		10,9		14,0	6,8	12,3	2,5					0,8	14,6	0,4	2,2	9,3	3,7	0,0						0,1						
	Warnemünde	4	0,2	2,7				13,6		7,0		0,2	10,1	11,2	15,3	1,4						14,2	0,2	1,9	10,2	7,5	1,5											
	Greifswald-Wieck	2	2,5					5,7		4,6		0,0	11,6	0,0	14,6	3,0						2,7	5,1	0,7	0,0	11,9												
	Schwarin	59	0,1	1,0					14,8	0,0	13,6	0,3	3,2	3,4	12,2	2,5					0,0	0,6	5,3	1,5	10,5	5,0	0,0							0,2				
02	Boizenburg (Hilbe)	45	0,4	0,1				8,9	8,0	29,5		4,1	10,5	9,4	0,1						4,7	0,2	0,0	7,6	4,9	0,6								4,2	0,3	19,2		
	Marnitz	81	1,0					15,7	0,0	16,2		0,5	2,9	14,1	1,0						1,8	0,0	0,0	7,6	4,3	0,1												
	Riesch h. Vilsberg	24	0,0	0,0				15,9	0,2	10,3		2,6	0,5	14,0	0,7	0,4					7,1	0,4	0,3	6,0	8,1	0,1												
	Teterow	46	1,5					17,5		11,8	0,0	8,8	4,1	29,1	0,4							1,3	16,3	0,0	11,1	8,8	4,0											
	Ueckermünde	1	0,0							7,3		5,8	0,3	16,7	2,9							3,1	3,6	0,0	17,4	7,5	1,5											
03	Neustrelitz	64	0,0					18,7		4,3																												
04	Neuruppin	39	2,1					14,7		10,3		1,4	1,8	41,6	1,3						2,7	0,7	0,0	11,8	8,2	1,6												
	Zehdenick	46						0,7		11,2		2,3	0,3	19,6	1,4						4,8	3,0	0,3	11,4	5,0	1,2												
	Brandenburg	30	2,6	0,0				34,7	9,4	6,9		5,6	5,4	32,4	0,4						1,8	0,2		0,8	3,0	0,8								4,8				
	Potsdam	81	3,4	0,0				1,6	0,4	7,5		3,5	2,1	23,6	0,9						6,9	1,9		6,6	1,4	1,8												
	Jüterbog	71	0,2	0,3				0,1	5,9	0,1		7,8	8,5	21,4	0,1						8,1	0,0		3,6	0,6	0,1												
05	Angermünde	48	0,0					0,0	0,0	7,3		21,9	0,0	20,0	1,5						6,9	2,5	0,0	4,6	3,0	0,2												
	Müncheberg	62	0,0						0,0	12,3		0,1	0,1	20,7	0,4						5,7	0,2		2,4	0,9	1,3												
	Frankfurt (Oder)	48	0,0	1,2				0,0	0,0	16,8		0,1	0,2	23,4	0,0	0,0					3,2	0,0		3,1	7,0	4,7												
	Lindenberg	98	0,0	2,8					0,0	3,9	0,0	2,9		30,9	0,1						7,4	0,9		1,4	2,5	0,5												
	Lößben	69	1,1	0,5					0,0	3,0	0,0	2,6	1,6	17,1	0,0						3,7	3,1		0,5	4,6	1,9												
06	Doberlug-Kirchhain	97	0,0	0,0				0,4	7,4	0,0	3,1	1,9	23,8	0,0							0,8	0,0		0,5	4,6	1,9												
	Schwarze Pumpe	116	0,3					0,2	0,4	0,1	3,7	4,4	24,4	0,3							2,2	1,2		0,0	3,3	5,8												
	Berlin-Östkreuz	36	0,7					0,6	6,2	2,8	3,6	4,9	19,0	0,8							6,2	0,3		5,1	2,1	0,7												
	Salzwedel	25	1,5					16,0	16,6	4,9		0,0	2,6	10,2	1,3	0,4					0,0	4,1		6,5	5,8													
	Gardelegen	47	0,4	0,0				18,2	4,0	2,1		5,2	0,5	14,8	1,5							3,8	0,1	9,3	4,3	0,0												
07	Magdeburg	79	0,9					33,5	9,2	1,0		0,2	1,0	20,8	0,8						2,9	0,3		14,6	1,1	0,0												
	Wernigerode	234	3,7	0,1				4,2	19,2	0,0	0,0	0,2	11,1	10,2							1,4	0,0		9,8	0,4	0,0												
	Quedlinburg	123	2,1	0,0				21,3	10,7	0,0	0,0	0,0	4,3	12,5	0,0						6,6			8,3	1,6	0,0												
	Wittenberg	104	4,2	5,4				0,5	10,6	0,1		5,0	10,3	24,4	0,2						2,4	0,0		5,7	1,3	0,9												
	Halle-Kröllwitz	96	0,0	0,1				26,3	3,9	0,0		0,8	2,6	19,5	0,0							1,4		6,7	0,8	0,0												
08	Artern	164	0,2	0,1				6,8	10,0	0,0		0,1	2,5	17,7	0,8						0,6			6,7	0,8	0,0												
13	Torgau	80	3,5	0,0				0,1	11,6	0,0		7,6	24,3	22,6	0,6	0,1					3,2			1,1	3,9	0,1												
	Leipzig-Schkeuditz	132		0,7				5,7	3,8			0,5	4,0	20,0							0,3			5,8	2,8	1,8												
	Vansleben	246	0,6	0,2				0,5	1,7	0,0		4,2	0,0	19,1							0,0			0,0	4,5	2,7												
	Görlitz	237	0,6						0,1	0,0		1,9	1,7	5,9							0,1	0,0		0,0	1,6	3,6												
	Karl-Marx-Stadt	357	0,3	0,5					18,8	4,7	0,0		7,0	37,6	21,6							1,5		0,0	0,7													
14	Pflaun i. Vogtl.	407		0,0				1,2	6,0	0,0		3,3	21,2	23,0							0,3		0,4	0,2	0,1													
09	Leinfelde	354	1,1	3,3				0,0	2,4	27,4	0,6	1,1	23,1	4,4							5,3			13,8	0,6													
	Erfurt-Bindersleben	315	0,0	0,4				7,3	12,5	0,9	0,1	2,6	10,0	21,0							1,5			4,0	1,9													
	Jena	155	12,3	0,0				0,0	4,0	6,3	0,1	1,7	3,0	14,4							4,0			1,5	6,9													
	Gera-Jennitz	311	2,2	1,6				0,2	5,7	0,1		0,8	11,6	22,3							1,0			0,1	6,5													
	Kaltenordheim	487	0,2	2,9				7,9	32,9	0,3	0,5	0,4	30,1	7,9							1,8			8,0	6,8													
11	Sonneberg-Neubaug	626	0,1	5,4				8,1	15,2	0,3	1,8	9,4	5,5	13,0							2,0		0,4	0,2	0,1													
07	Brocken	1142	3,9	4,5				4,4	23,6	3,0	0,2	1,9	21,4	14,2							3,9	1,0		26,9	5,1	0,0												
	Gr. Inselberg	910	0,6	1,0				14,8	21,3	2,3	5,0	3,0	26,6	16,6							5,0			17,8	7,7</													

Bezirk ^{*)}	Station	Seehöhe m	Robinie b ⁺⁺	Schwarz- Holunder b ⁺⁺	Knäuel- gras ab ⁺⁺	Sommer- linde b	Winter- roggen ab ⁺	Hafer A	Sommergerste A	ab	vorgek. n. Früh- kartoffeln b	Spät- kartoffeln b	Wiese I. Schn. +	Tomaten b	Süß- kirschen f	Rote Joha- nisbeeren f	Erdbeeren f	Himbeeren f
01	Arkona	42	.	29. 6.	26. 6.	.	19. 6.	29. 6.	10. 6.	.	.	.	.	6. 6.	.	.	20. 6.	.
	Boltenhagen	15	17. 6.	8. 6.	.	.	.	26. 6.	15. 6.	20. 6.	.	.	7. 6.	17. 6.	.	.	27. 6.	.
	Warnemünde	4	16. 6.	16. 6.	18. 6.	.	12. 6.	17. 6.	21. 6.	30. 6.	.	.	13. 6.	19. 6.	.	.	18. 6.	.
	Greifswald	2	14. 6.	20. 6.	3. 6.	.	5. 6.	16. 6.	.	.	28. 6.	.	9. 6.	7. 6.	25. 6.	.	18. 6.	.
	Marnitz	81	28. 6.	4. 6.	4. 6.	.	14. 6.	19. 6.	.	.	22. 6.	.	6. 6.	3. 6.	16. 6.	.	19. 6.	.
02	Boizenburg (Elbe)	45	17. 6.	2. 6.	15. 6.	.	5. 6.	.	.	.	.	26. 6.	6. 6.	25. 6.	29. 6.	.	16. 6.	.
	Weisen bei Wittenberge	24	11. 6.	16. 6.	.	.	17. 6.	.	.	.	.	.	10. 6.	10. 6.	21. 6.	.	14. 6.	.
	Teterow	46	16. 6.	.	.	.	17. 6.	.	.	.	.	.	10. 6.	10. 6.	21. 6.	.	19. 6.	21. 6.
Ueckermünde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21. 6.
04	Zehdenick	46	14. 6.	15. 6.	30. 6.	.	26. 6.	10. 6.	26. 6.	.	.	.	8. 6.	26. 6.	20. 6.	.	18. 6.	.
	Brandenburg (Havel)	30	4. 6.	7. 6.	5. 6.	12. 6.	.	.	.	.	30. 6.	.	.	15. 6.	8. 6.	.	10. 6.	.
	Potsdam	81	13. 6.	6. 6.	8. 6.	26. 6.	11. 6.	12. 6.	.	.	.	.	7. 6.	10. 6.	18. 6.	26. 6.	12. 6.	27. 6.
	Jüterbog	71	11. 6.	4. 6.	5. 6.	.	6. 6.	15. 6.	13. 6.	28. 6.	.	.	5. 6.	27. 6.	21. 6.	.	22. 6.	.
	Angermünde	48	9. 6.	4. 6.	5. 6.	.	7. 6.	8. 6.	9. 6.	.	18. 6.	.	14. 6.	.	5. 6.	.	17. 6.	.
	Müncheberg	62	9. 6.	4. 6.	5. 6.	.	6. 6.	4. 6.	.	.	14. 6.	30. 6.	5. 6.	5. 6.	5. 6.	.	16. 6.	30. 6.
	Frankfurt (Oder)	48	9. 6.	8. 6.	7. 6.	.	10. 6.	4. 6.	.	.	.	.	.	13. 6.	.	28. 6.	17. 6.	.
Lindenberg	98	21. 6.	.	.	.	2. 6.	.	.	22. 6.	.	.	.	19. 6.	24. 6.	.	12. 6.	.	
Cottbus	69	3. 6.	.	4. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Doblerug-Kirchhain	97	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzwedel	25	16. 6.	7. 6.	.	.	6. 6.	12. 6.	11. 6.	24. 6.	17. 6.	29. 6.	14. 6.	19. 6.	13. 6.	.	16. 6.	.
	Gardelegen	47	3. 6.	6. 6.	7. 6.	.	5. 6.	.	.	.	20. 6.	.	12. 6.	9. 6.	18. 6.	.	17. 6.	.
	Magdeburg	79	10. 6.	4. 6.	4. 6.	19. 6.	4. 6.	17. 6.	13. 6.	.	21. 6.	.	5. 6.	16. 6.	18. 6.	.	1. 6.	.
	Wernigerode	234	10. 6.	7. 6.	4. 6.	28. 6.	1. 6.	22. 6.	10. 6.	26. 6.	28. 6.	.	5. 6.	18. 6.	23. 6.	.	17. 6.	.
	Wittenberg, Lutherst.	104	6. 6.	5. 6.	4. 6.	25. 6.	2. 6.	10. 6.	5. 6.	.	.	27. 6.	11. 6.	9. 6.	18. 6.	.	10. 6.	.
	Halle-Kröllwitz	96	6. 6.	5. 6.	26. 6.	26. 6.	.	21. 6.	8. 6.	.	.	.	.	1. 6.	14. 6.	.	25. 6.	.
Artern	164	.	.	4. 6.	26. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	17. 6.	.	.	.	
13	Torgau	80	.	.	4. 6.	26. 6.	.	18. 6.	.	.	22. 6.	27. 6.	3. 6.	5. 6.	16. 6.	27. 6.	6. 6.	.
	Leipzig-Schkeuditz	132	21. 6.	5. 6.	6. 6.	.	7. 6.	27. 6.	13. 6.	19. 6.	.	.	.	8. 6.	21. 6.	29. 6.	20. 6.	.
	Wahnsdorf bei Dresden	246	24. 6.	6. 6.	10. 6.	.	.	28. 6.	11. 6.	.	23. 6.	.	9. 6.	.	.	.	19. 6.	.
	Görlitz	237	24. 6.	5. 6.	14. 6.	15. 6.	.	11. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	26. 6.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	.	.	.	.	28. 6.	30. 6.	27. 6.	.	.	.	.	.	.	.	22. 6.	25. 6.
Plauen	407	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altenberg	760	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
09	Leinefelde	354	24. 6.	9. 6.	19. 6.	.	17. 6.	.	18. 6.	22. 6.	.	.	5. 6.	7. 6.	.	.	.	.
	Erfurt-Ost	214	.	10. 6.	7. 6.	.	.	.	.	.	.	.	5. 6.	.	.	.	.	.
	Gera-Leumnitz	311	.	14. 6.	9. 6.	.	.	27. 6.	25. 6.	.	27. 6.	.	13. 6.	.	.	.	.	.
	Kaltennordheim	487	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25. 6.	.	.	.	.	.
Sonneberg-Neufang	626	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gr. Inselesberg	910	.	.	26. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

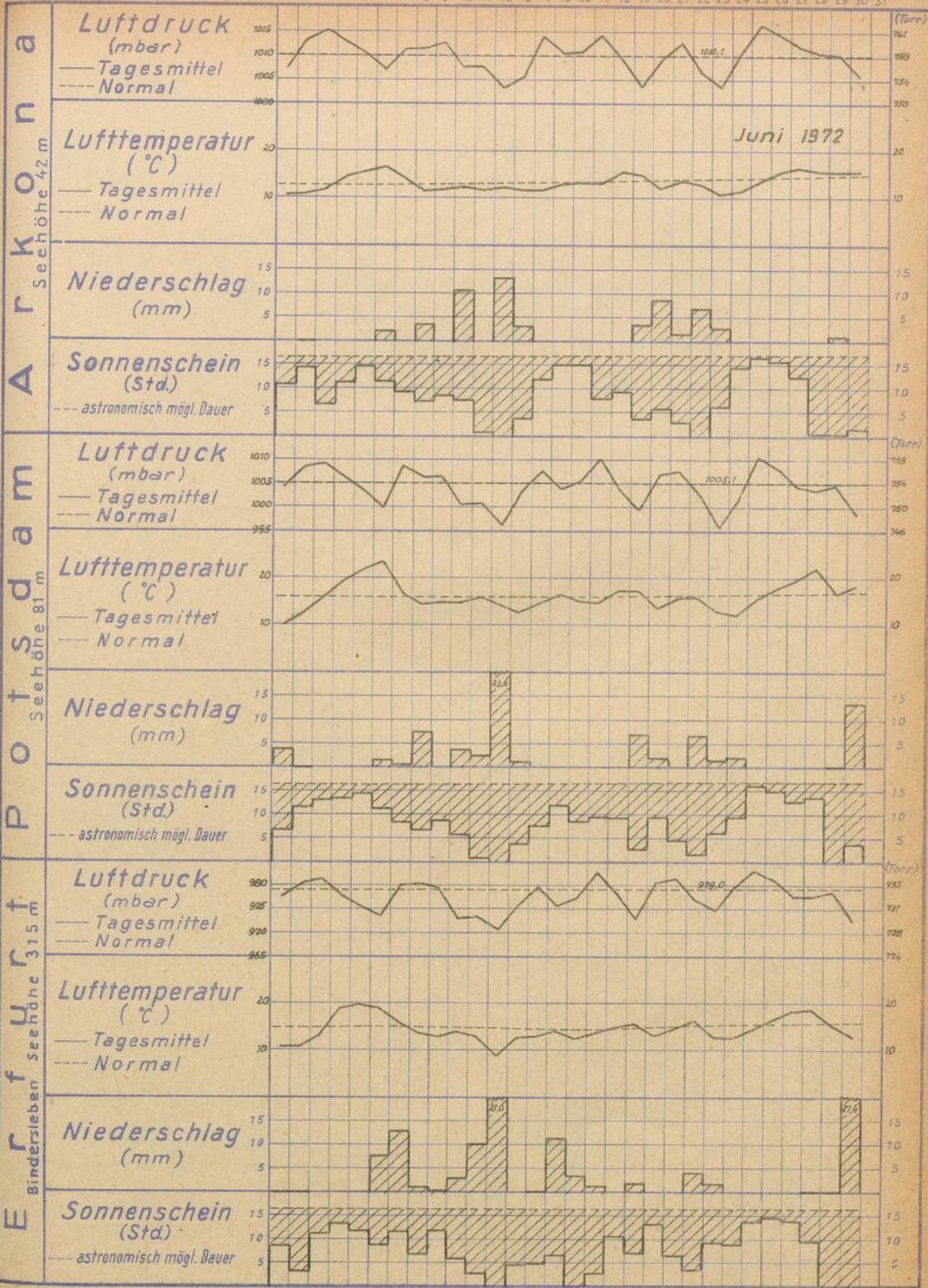
Bemerkungen: b = Erste Blüten, ab = Vollblüte, A = Abrechenblüten, f = Erste reife Früchte, + = siehe auch Vormonat, ++ = vereinzelt schon im Vormonat

Aerologische Übersicht

(Monatmittel- und Monatsextremwerte)

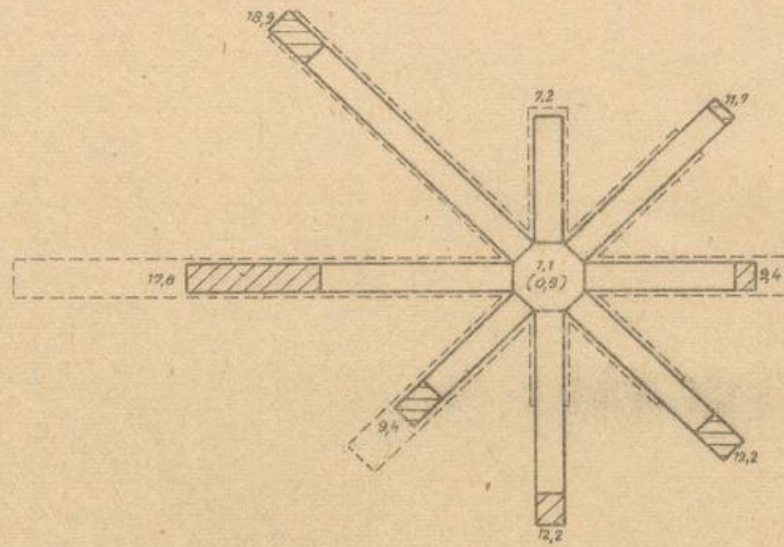
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
RS.A. Starthöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d_v [°]	f_v [m/s]	n	Grenz- flächen	H p t	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Grellswald 4 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 380 13 760 11 910 9 254 7 262 5 632 3 038 1 475 122	-51,7 -51,6 -54,5 -43,8 -29,7 -18,4 - 3,2 - 5,6 12,0	-45,3 -44,6 -41,2 -33,9 -21,6 - 9,9 - 4,6 14,9 27,4	1. 23. 24. 24. 28. 27. 6. 6. 6.	-55,1 -58,3 -64,4 -53,0 -41,7 -30,4 -10,7 - 4,8 7,6	8. 4. 4. 2. 1. 1. 24. 17. 3.	- - - - 0,40+ 0,94+ 2,54+ 4,72+ 7,93	- - - - 45+ 49+ 30 67+ 90	20 22 27 29 29 29 30 30 30	184 203 210 210 210 212 204 223 242	05 08 09 12 10 09 06 04 01	58 67 78 84 105 113 116 120	[gpm] [mbar] [°C]	10 870 238 -55,6	13 310 165 -67,5	25. 25. 4.	6 430 440 -34,7	24. 24. 24.	24
Lindenberg 112 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 380 13 770 11 930 9 298 7 301 5 662 3 055 1 483 123	-52,6 -53,5 -55,5 -43,8 -28,5 -16,8 - 1,4 7,2 13,7	-47,5 -45,0 -43,2 -34,9 -22,1 -10,9 - 6,3 16,0 28,1	23. 24. 24. 24. 27. 27. 6. 6. 6.	-56,0 -60,4 -65,4 -53,0 -38,1 -28,0 - 9,7 - 4,3 7,7	6. 19. 13. 1. 24. 20. 1. 24. 1.	- - - - 0,47 3,12 5,77 7,87	- - - - 49 61 76 79	28 30 30 30 30 30 30 30 30	205 220 223 223 224 221 226 243 229	06 10 12 12 11 09 06 08 01	116 117 119 120 120 120 119 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 270 224 -57,3	13 590 155 -68,0	19. 19. 4.	5 730 490 -27,6	24. 24. 24.	30
Wahnndorf 233 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 460 13 820 11 970 9 323 7 318 5 676 3 066 1 497 133	-50,8 -51,9 -54,1 -42,6 -27,4 -16,3 - 1,7 6,9 13,9	-47,1 -45,9 -43,1 -35,1 -21,9 - 9,6 - 4,5 17,0 28,6	23. 16. 24. 22. 27. 6. 6. 6.	-54,6 -60,5 -63,7 -50,0 -37,5 -27,1 -10,3 - 1,2 8,0	7. 19. 4. 1. 2. 24. 1. 1. 3.	- - - - 0,39 0,92 2,85 4,87 8,02	- - - - 38 42 59 67 59	29 30 30 30 30 30 30 30 30	200 230 226 229 229 226 233 249 229	05 07 11 12 09 09 06 03 01	52 54 54 55 55 58 60 60 60	[gpm] [mbar] [°C]	11 160 232 -55,6	13 450 160 -66,0	19. 19. 4.	6 800 450 -33,0	24. 24. 24.	30
Meiningen 450 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 350 13 750 11 900 9 269 7 282 5 650 3 051 1 485 132	-53,1 -54,2 -54,7 -45,1 -29,3 -18,0 - 2,6 6,4 10,7	-48,2 -48,0 -46,0 -36,2 -22,5 -11,2 - 2,4 13,8 24,4	23. 16. 16. 24. 24. 26. 6. 6. 5.	-56,3 -59,6 -64,0 -51,9 -38,9 -27,3 -11,4 - 0,1 4,2	26. 27. 4. 2. 2. 2. 1. 20. 3.	- - - - 0,49 0,96+ 2,74+ 5,37+ 7,28	- - - - 57+ 52+ 63+ 77+ 86	24 26 27 30 30 30 30 30 30	209 224 229 227 227 226 233 249 229	06 09 13 14 13 11 07 03 01	105 112 113 118 118 118 118 108 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 010 233 -57,0	13 010 170 -66,7	19. 19. 4.	8 400 330 -45,7	2. 2. 20.	27
10 648 450 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 350 13 750 11 900 9 269 7 282 5 650 3 051 1 485 132	-53,1 -54,2 -54,7 -45,1 -29,3 -18,0 - 2,6 6,4 10,7	-48,2 -48,0 -46,0 -36,2 -22,5 -11,2 - 2,4 13,8 24,4	23. 16. 16. 24. 24. 26. 6. 6. 5.	-56,3 -59,6 -64,0 -51,9 -38,9 -27,3 -11,4 - 0,1 4,2	26. 27. 4. 2. 2. 2. 1. 20. 3.	- - - - 0,49 0,96+ 2,74+ 5,37+ 7,28	- - - - 57+ 52+ 63+ 77+ 86	24 26 27 30 30 30 30 30 30	209 224 229 227 227 226 233 249 229	06 09 13 14 13 11 07 03 01	105 112 113 118 118 118 108 120	[gpm] [mbar] [°C]	11 010 233 -57,0	13 010 170 -66,7	19. 19. 4.	8 400 330 -45,7	2. 2. 20.	27

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n **) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

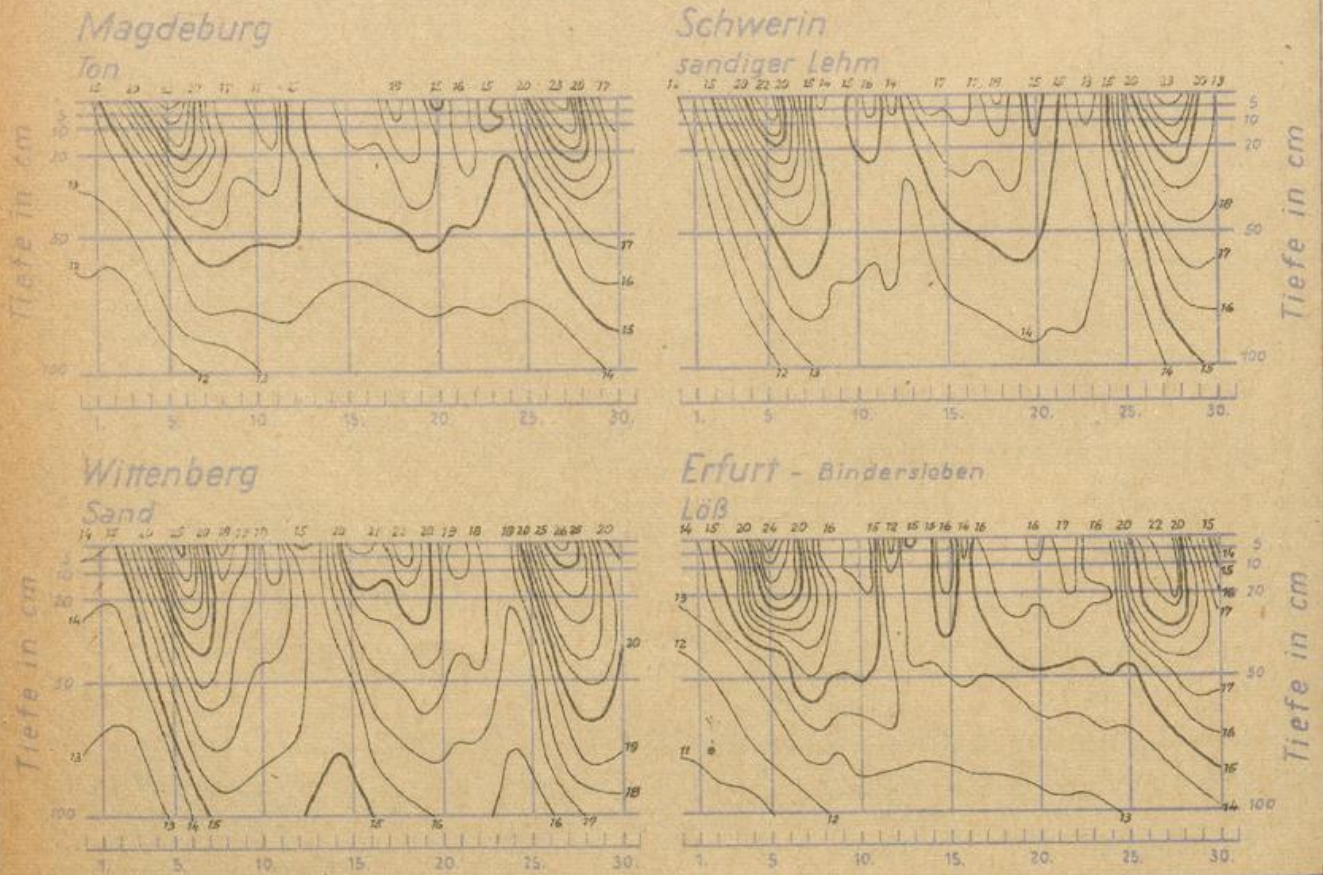


Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam (Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

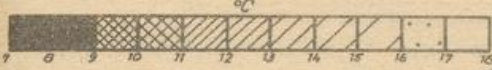
Juni 1972



Temperaturverlauf im Erdboden °C

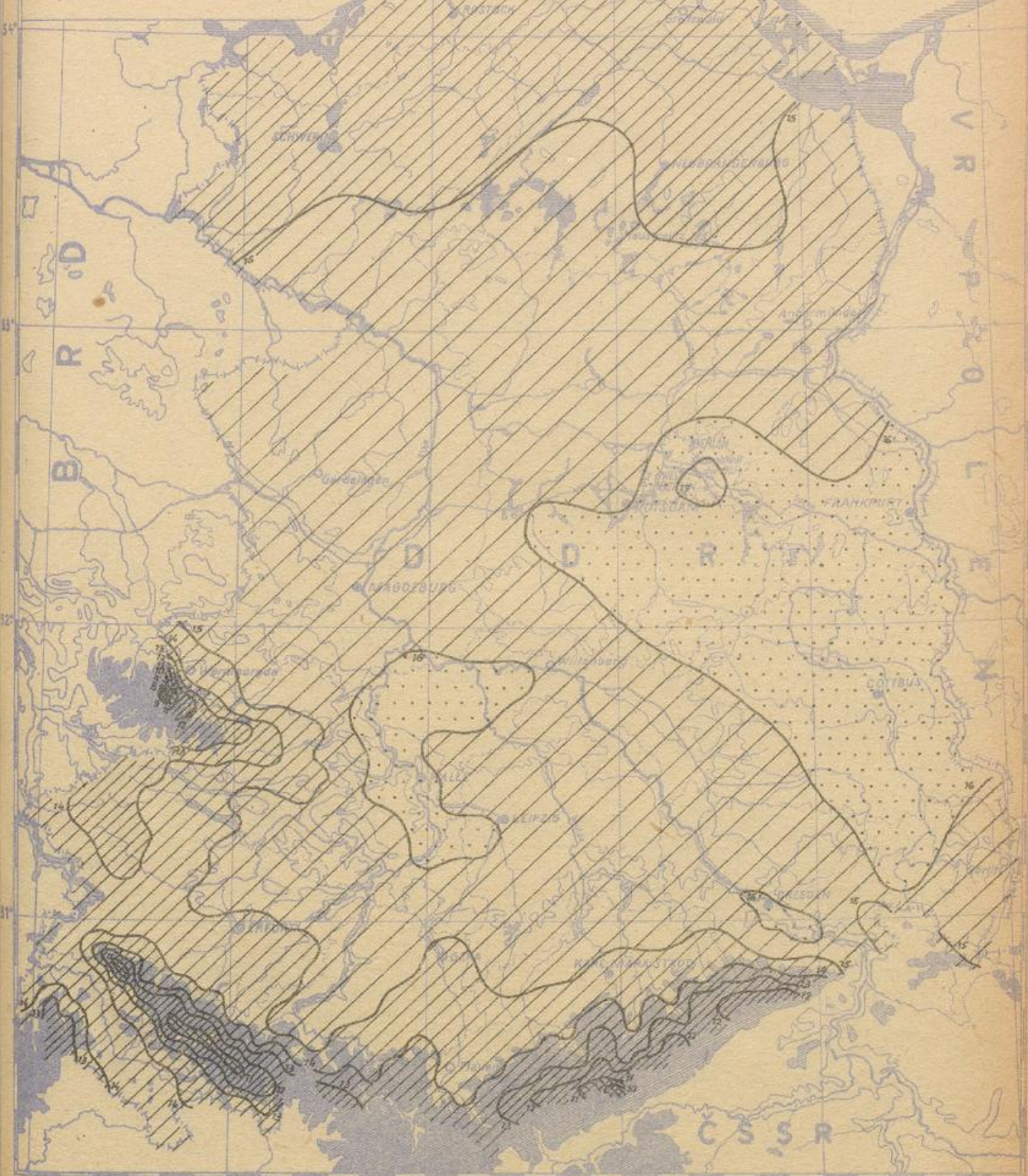


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -Juni 1972-



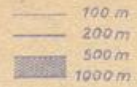
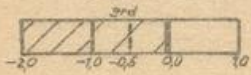
- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Stadtgrenze der DDR

1 : 2 000 000



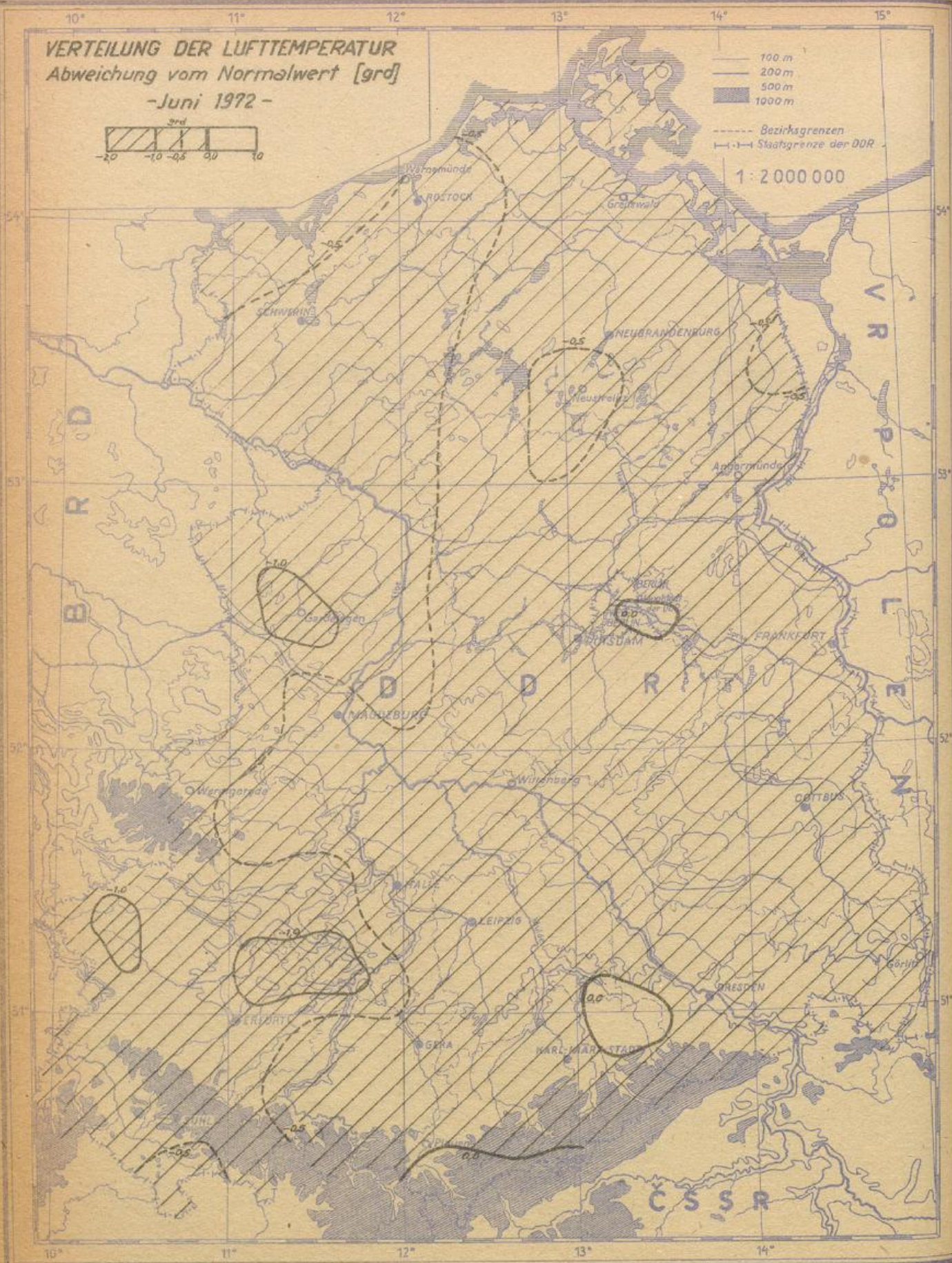
VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

-Juni 1972-



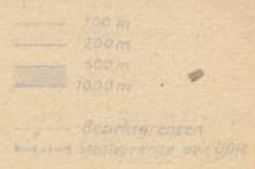
--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000

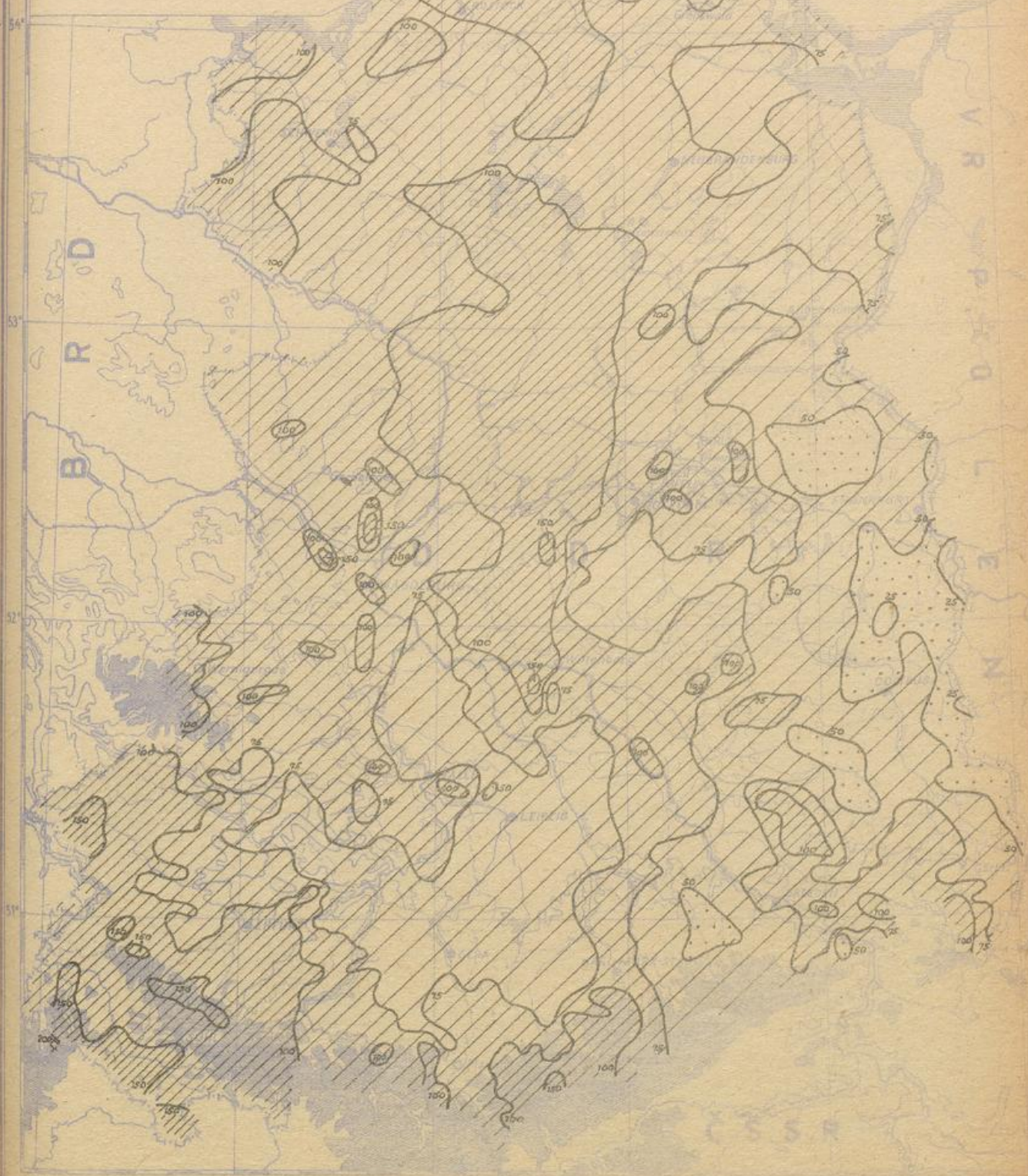


10° 11° 12° 13° 14° 15°

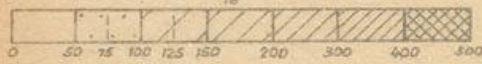
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
- Juni 1972 -



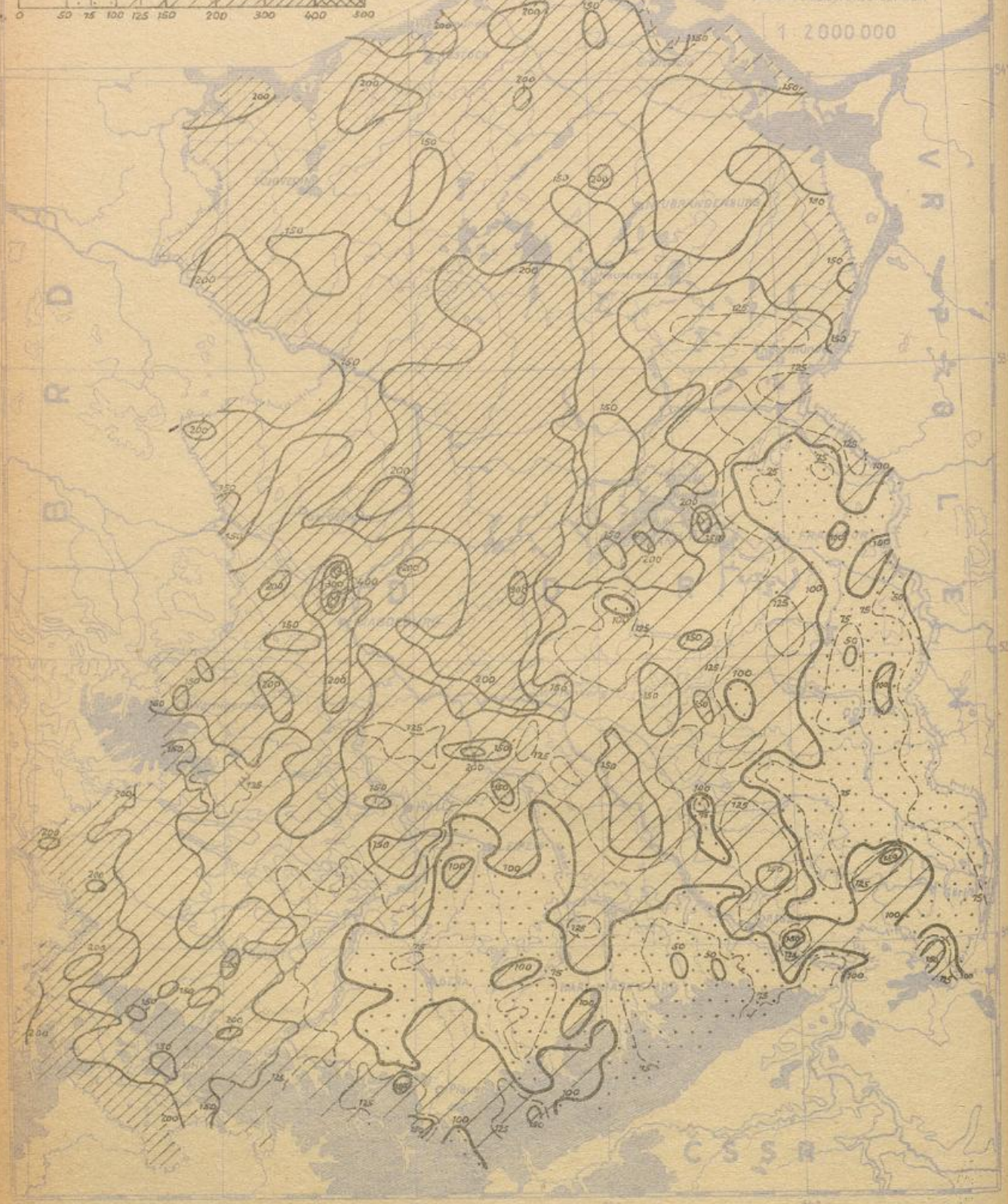
1:2000000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- Juni 1972 -



1 : 2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

Juli 1972

Nummer 7

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juli war etwas zu warm und bei unternormaler Niederschlagshäufigkeit im Norden und Westen verbreitet zu naß, im übrigen Gebiet der DDR vielerorts zu trocken.

Im Juli trat hoher Luftdruck übernormal häufig in der Nordhälfte des atlantisch-europäischen Gebietes auf. Im Zusammenhang damit stellte sich bei Warmluftzufuhr aus Ost bis Südost in der zweiten Hälfte der ersten Dekade und vom 16. bis 25. warmes Sommerwetter ein. Die dabei aufgetretenen positiven Temperaturabweichungen überwogen die negativen Anomalien der übrigen Tage, so daß der Monat als Ganzes etwas zu warm ausfiel. Die Niederschläge gingen größtenteils als Schauer sehr unterschiedlicher Intensität nieder. Nur am 29./30. traten in größeren Teilen der DDR lang anhaltende und ergiebige Regenfälle auf. Die Monatssummen des Niederschlages fielen regional sehr unterschiedlich aus. Infolge des vorherrschenden Hochdruckeinflusses war die Niederschlagshäufigkeit unternormal. Die monatliche Sonnenscheindauer lag fast ausnahmslos unter dem Normalwert.

Zonale und meridionale Strömungsanordnung hielten einander annähernd die Waage.

Wetterablauf

Am 1. wurde der Wetterablauf noch von einer Winkelwestlage bestimmt. Die Temperaturen waren merklich unternormal. Im allgemeinen war es stark bewölkt oder bedeckt. Gebietsweise fiel etwas Regen oder Sprühregen. Im Nordwesten traten örtlich Gewitter auf.

Innerhalb einer Westströmung überquerten vom 2. bis 4. einzelne Tiefausläufer die DDR. In der weiterhin nach Mitteleuropa geführten Polarluft blieben die Temperaturen unter dem Normalwert. Starke Bewölkung herrschte vor. Mehr oder weniger verbreitet kam es zu Regenfällen, deren Ergiebigkeit im großen und ganzen gering war. Im Laufe des 4. hörten die Niederschläge auf.

Am Rande eines osteuropäischen Hochs lag die DDR am 5. und 6. in einer südwestlichen Strömung, mit der Warmluft herangeführt wurde. Die Temperaturen stiegen kräftig und waren übernormal. Verbreitet blieb es gering bewölkt und unter Hochdruckeinfluß im wesentlichen niederschlagsfrei; nur vereinzelt entwickelten sich Schauer oder Gewitter.

Vom 7. bis 10. war wiederum eine Westlage wetterbestimmend. Die Temperaturen lagen teils über, teils unter dem Normalwert. Über Mitteleuropa hinweg ostwärts ziehende Tiefausläufer lösten bis zum 9. gebietsweise Schauer unterschiedlicher Intensität, im Norden strichweise auch Gewitter aus. Im Laufe des 10. überquerte ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet die DDR. Verbreitet traten Schauer und Gewitter auf. Die Regenfälle waren in größeren Gebieten der DDR ergiebig.

An der Ostflanke einer westeuropäischen Hochdruckzone floß am 12. und 13. mit nördlichen Winden Polarluft nach Mitteleuropa. Die Temperaturen gingen unter die Normalwerte zurück. Unter Hochdruckeinfluß war es gering bewölkt und niederschlagsfrei.

Am 15. und 16. befand sich die Republik an der Südseite eines über Fennoskandien gelegenen Hochs. Von Osten her wurde Warmluft nach Mitteleuropa gelenkt. Die Temperaturen stiegen über die Normalwerte an. An der Vordergrenze der feuchtwarmen Luft bildeten sich gebietsweise Schauer oder Gewitter. Die Regenfälle waren örtlich ergiebig.

An der Südseite einer vom mittleren Nordatlantik über das nördliche Mitteleuropa hinweg zu den baltischen Sowjetrepubli-

ken verlaufenden Hochdruckzone blieb das Berichtsgebiet vom 17. bis 21. in einer sehr warmen östlichen Strömung. Die Temperaturen waren merklich übernormal. Die Mittagstemperaturen lagen im Tief- und Hügelland vielerorts über 30 °C. Verbreitet stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. In der Regel war es nur gering bewölkt. Vom 17. bis 19. entwickelten sich örtlich Schauer oder Gewitter, vereinzelt traten Starkregen auf.

Vom 22. bis 24. stellte sich eine Westlage ein. Die über dem westlichen Europa liegende kühlere Luft kam nur zögernd ostwärts voran. Die Temperaturen sanken zwar allmählich ab, blieben aber noch übernormal. Verbreitet kam es zu Schauern sehr unterschiedlicher Intensität und zu Gewittern.

Am Rande eines über dem Europäischen Nordmeer gelegenen Hochs stieß am 26. und 27. Polarluft nach Mitteleuropa vor und beendete die Hitzeperiode. Die Temperaturen sanken unter die Normalwerte ab. Im großen und ganzen war es stark bewölkt. Am 26. traten noch verbreitet, am 27. nur stellenweise schauerartige Regenfälle auf, deren Ergiebigkeit gering war.

Ein Tief über Mitteleuropa bestimmte vom 29. bis 31. den Wetterablauf im Gebiet der DDR. Im allgemeinen war es bedeckt. Die Temperaturen lagen unter dem vieljährigen Durchschnitt. Verbreitet stellten sich Regenfälle ein, die gebietsweise lang anhielten und örtlich von Gewittern begleitet waren. Besonders westlich der mittleren und oberen Elbe und im Nordosten der DDR waren die Niederschläge ergiebig.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf wies zwei Erwärmungen und drei Abkühlungen auf. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 12 bis 13 °C um 4 bis 6 grd unternormal. Das waren zugleich die niedrigsten Werte des Berichtsmonats. Bis zum 3. stiegen sie nur wenig, dann aber infolge einsetzender Warmluftzufuhr aus Südwesten kräftig an und lagen am 6. mit 20 bis 22 °C um 3 bis 4 grd über dem Normalwert. Nach einem vorübergehenden Rückgang auf etwa normale Beträge am 8. stiegen sie am 9. nochmals kräftig an und waren an diesem Tag mit 20 bis 24 °C um 3 bis 6 grd übernormal. Anschließend drang wieder Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die Tagesmittel sanken bis zum 11. auf Werte um 14 °C ab (um 3 bis 4 grd zu kalt). Bis zum 14. erfolgte nur ein geringer Anstieg. Ab 15. wurde die Zufuhr von Warmluft aus Osten eingeleitet. Damit war ein kräftiger Temperaturanstieg verbunden. Die Tagesmittel schwankten vom 17. bis 24. zwischen 21 und 26,5 °C, d. i. um 4 bis 8 grd übernormal. An den folgenden Tagen drang wieder Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen sanken spürbar ab und lagen am 27. mit 15 bis 16 °C um 2 grd unter dem Normalwert. Nach einem vorübergehenden Anstieg auf annähernd normale Werte am 28. erfolgte bis zum Monatsende ein Rückgang auf 16 bis 17 °C (um 1 bis 2 grd zu kalt).

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich verbreitet an einem der Tage vom 17. bis 20., örtlich am 9., 16., 21., 22. oder 23. ein. Sie betrug an der Küste und in ihrem Hinterland 25 bis 30 °C (Arkona 24,4 °C), im Südtail der nördlichen Bezirke der DDR, in den unteren Lagen des Berglandes und in einzelnen Teilen des Mittelgebirgsvorlandes 30 bis 32 °C, in den übrigen Gebieten des Tief- und Hügellandes 32 bis 35 °C. In den Mittelgebirgen lag sie in den mittleren und hohen Lagen im allgemeinen zwischen 25 und 30 °C, im Brockengebiet zwischen 23 und 25 °C. Damit lag die Monatshöchsttemperatur verbreitet um 0,5 bis 3 grd über, im Küstengebiet um 0,5 bis 3,5 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Julihöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur wurde in den nördlichen Bezirken und in einzelnen kleineren Gebieten des Bin-

LA 10 1

nenlandes am 2. oder 4., vereinzelt am 1., in den mittleren und südlichen Bezirken größtenteils am 14. oder 15., ganz vereinzelt am 11. oder 28. beobachtet. Das Minimum lag meistentorts zwischen 5 und 9,5 °C, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise zwischen 2 und 5 °C. Der Monatstiefstwert lag damit vielerorts um 0,5 bis 1,5 grd, stellenweise um 1,5 bis 3 grd unter, örtlich um 0,5 bis 1 grd über dem mittleren Juliminimum.

Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) nahm von 1 bis 5 an der Küste und in ihrem unmittelbaren Hinterland landeinwärts rasch zu und belief sich im Tief- und Hügelland vielerorts auf 12 bis 15. In großen Teilen der Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus ergaben sich 16 bis 19 Sommertage. In den Mittelgebirgen lag ihre Zahl je nach Höhenlage zwischen 1 und 10. An einzelnen exponierten Orten der Küste sowie in den höchsten Lagen von Harz und Thüringer Wald blieben Sommertage gänzlich aus. Das sind im Binnentiefland und im Hügelland in der Regel 1 bis 5, örtlich 6 oder 7 mehr, als normalerweise zu erwarten sind. Auf den Mittelgebirgsgipfeln ist nur in jedem zweiten bis zehnten Jahr im Juli mit einem Sommertag zu rechnen. Von diesen Sommertagen waren im Binnentiefland, im Hügelland und in den unteren Berglagen 1 bis 7, gebietsweise sogar 8 bis 11 Tage zugleich heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C). An der Küste und in den mittleren und hohen Berglagen blieben sie überhaupt aus. Das sind im Binnentiefland und im Hügelland 1 bis 5, in einzelnen Gebieten im Osten der Republik 6 bis 8 mehr als normal. Im Küstengebiet ist nur in jedem zweiten bis zehnten Jahr im Juli mit einem heißen Tag zu rechnen. Im hohen Bergland steigt die Temperatur im Juli normalerweise an keinem Tag auf 30,0 °C oder darüber an.

Die Monatsmitteltemperatur betrug an der Küste und in ihrem Hinterland 17 bis 18 °C, im Binnentiefland und im Hügelland 18 bis 20 °C, in der Niederlausitz 20 bis 20,5 °C. In den Mittelgebirgen lag die Monatsmitteltemperatur in den unteren Höhenlagen zwischen 17 und 18 °C, in den mittleren Höhenlagen um 15 und 17 °C, und in den Kammlagen zwischen 11,5 und 15 °C. Sie war damit im größten Teil der Republik um 0,5 bis 1,5, in einem größeren Gebiet im Südosten um 1,5 bis 2 grd übernormal, im Nordwesten entsprach sie etwa dem vieljährigen Durchschnitt.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 5. und 6., vom 11. bis 14., vom 19. bis 21. und am 27., ferner der Norden am 22. und der Süden am 4. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich im großen und ganzen auf 9 bis 13, in den westlichen Bezirken und in den Mittelgebirgen örtlich auf 14 bis 17, im Osten stellenweise auf 7 oder 8. Das sind verbreitet 1 bis 4, im Osten der Republik strichweise 5 oder 6 weniger, als normalerweise im Juli zu erwarten sind.

Gewitter traten vor allem am 10., vom 15. bis 19. und 22. bis 25., gebietsweise auch noch an einigen anderen Tagen des Berichtmonats auf. Verbreitet wurden 3 bis 7, gebietsweise 8 bis 11 Gewittertage gezählt. Das sind im größeren Teil der DDR 1 oder 2, im Süden und Osten vereinzelt 3 bis 5 mehr, strichweise 1 oder 2 weniger als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich in größeren Gebieten der DDR am 29. oder 30., strichweise am 6., 9., 10., 15., 16., 18. oder vom 22. bis 25. ein. Sie betrug vielerorts 10 bis 40 mm, in einem größeren Gebiet westlich der mittleren Saale 40 bis 70 mm, in einzelnen Gebieten des Nordostens 40 bis 60 mm, stellenweise 60 bis 95 mm, in den übrigen Gebieten vereinzelt 40 bis 65 mm, ganz vereinzelt 65 bis 125 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages fiel regional sehr unterschiedlich aus. Sie betrug vielerorts 50 bis 100 mm, im Norden und Westen der DDR und im Erzgebirge gebietsweise 100 bis 160 mm, vereinzelt 160 bis 200 mm, an der Hohenwarte-Talsperre auf engem Raum 200 bis 230 mm. In einigen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung im Bereich Rügens und in den Bezirken Potsdam, Frankfurt (Oder), Cottbus und Dresden waren es 25 bis 50 mm, in der Lausitz strichweise nur 15 bis 25 mm. Das sind im größeren Teil der DDR 50 bis 100%, in einigen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung in der Osthälfte der Republik 20 bis 25% der normalen Julimenge. In einigen größeren Gebieten im Norden und Westen der DDR und strichweise im Osten waren es 100 bis 180%, stellenweise 180 bis 220%, ganz vereinzelt 220 bis 280%.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag an der Küste zwischen 80 und 86%, in weiten Teilen des Binnenlandes zwischen 75 und 80%, gebietsweise zwischen 70 und 75%, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge zwischen 80 und 90%. Es war damit im großen und ganzen um 1 bis 5% übernormal, auf den höchsten Erhebungen von Erzgebirge und Thüringer Wald um 2% unternormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) trat im größeren Teil des Be-

richtsgebietes an verschiedenen Tagen des Monats, in den südlichen Bezirken vorwiegend am 17. oder 19. ein. Es betrug im Binnenland in der Regel 30 bis 50%, im Küstengebiet 50 bis 60%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 4 bis 5 Achtern überwiegend geringfügig unternormal, in einzelnen kleinen Gebieten im Süden mit 5 bis 6 Achtern unbedeutend übernormal. Verbreitet wurden 3 bis 6, stellenweise 1 oder 2 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achter) gezählt. Ihre Zahl lag meistentorts um 1 oder 2, vereinzelt um 3 oder 4 über, im Süden örtlich um 1 oder 2 unter dem Normalwert. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achter) belief sich im Tief- und Hügelland vorwiegend auf 5 bis 10, vereinzelt auf 11 oder 12. Im Mittelgebirgsbereich ergaben sich in der Regel 11 bis 16, örtlich 7 bis 10 trübe Tage. Das sind teils 1 bis 4 mehr, teils 1 bis 3 weniger als normal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung an keinem Tag des Berichtmonats auf. Verbreitet ergaben sich 1 bis 5, strichweise 6 bis 10, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 11 bis 24 Nebeltage.

Die monatliche Sonnenscheindauer betrug östlich der Elbe verbreitet 200 bis 240 Stunden, an der östlichen Ostseeküste 240 bis 250 Stunden. Westlich der Elbe waren es 150 bis 200 Stunden. Das sind fast ausnahmslos 80 bis 100%, ganz vereinzelt 100 bis 105% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 421 ly (cal/cm²) gegenüber normal 430 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	244	199	17.	581	217
2.	458	234	18.	558	206
3.	218	198	19.	571	205
4.	486	300	20.	570	208
5.	559	276	21.	597	198
6.	609	235	22.	501	199
7.	421	294	23.	404	210
8.	277	241	24.	521	277
9.	536	239	25.	239	210
10.	160	146	26.	398	272
11.	415	232	27.	343	253
12.	390	274	28.	477	238
13.	697	146	29.	135	128
14.	433	303	30.	92	92
15.	363	299	31.	303	247
16.	502	206			
Summe			13058	6982	

In Potsdam herrschten Winde aus Nordost, Nordwest und West vor. Die Nordost- und Nordwinde wiesen eine deutlich, die Ost- und Nordwestwinde eine geringfügig übernormale Häufigkeit auf. Bei allen anderen Windrichtungen war die Häufigkeit unternormal. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich nur ganz vereinzelt ein, und zwar an 1 Tag, auf dem Brocken wurden 6 Sturmtage gezählt.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Juli war die Troposphäre merklich zu warm und annähernd feuchtenormal, die untere Stratosphäre war erheblich zu kalt.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre am den 10., 16. und 20. registriert. An der Tropopause, wo die Temperaturmaxima zwischen -42,9 °C (Wahnsdorf) und -46,1 °C (Greifswald) lagen, und in den unmittelbar darüber liegenden Niveaus erfolgte ihr Eintritt vorwiegend an den letzten Tagen des Monats.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre ausschließlich am Monatsanfang bei einer zyklonalen Westlage. An der Tropopause und in den untersten Schichten der Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen verbreitet am 9. und 10. gemessen. Die Temperaturminima der Tropopause lagen zwischen -61,1 °C (Wahnsdorf) und -62,8 °C (Lindenberg).

Die langjährigen absoluten Juli-Temperaturerextremwerte wurden bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren und mittleren Troposphäre durchschnittlich 1,6 grd über, im 200- und 100-mbar-Niveau durchschnittlich 2,0 grd unter dem Normalwert.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betragen im Mittel über Greifswald -4%, über Lindenberg +6%.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarflächen lagen im Durchschnitt 50 gpm über den langjährigen Mittelwerten.

Die mittlere Höhe der Tropopause und die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lagen durchschnittlich 298 gpm über dem Normalwert.

Die 21jährigen absoluten Juli-Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Der Juli brachte zwei Abschnitte warmen Sommerwetters. Die in der zweiten Hälfte der ersten Dekade und vom 16. bis 25. aufgetretenen positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen Abweichungen der übrigen Tage, so daß der Monat als Ganzes etwas zu warm ausfiel. Die Hitzeperiode vom 16. bis 25. hatte zur Folge, daß die Zahl der Sommertage und der heißen Tage merklich übernormal war. Die Zahl der heißen Tage erreichte in den mittleren Bezirken gebietsweise das Zwei- bis Dreifache des Normalen. In den Tagen vom 16. bis 25. traten örtlich an 7 aufeinander folgenden Tagen Temperaturen von 30,0 °C oder mehr auf. Das ist seit mehr als 50 Jahren nicht mehr vorgekommen.

Vom 15. bis 19. traten sehr hohe Dampfdruckwerte auf. In Potsdam ergab sich am 16. Juli um 19.00 Uhr ein Dampfdruck von 27,1 mbar. Das ist ein äußerst seltener Wert.

Die Gewittertätigkeit war regional sehr unterschiedlich. Die Niederschläge gingen größtenteils als Schauer sehr unterschiedlicher Intensität nieder. Nur am 29./30. traten in größeren Gebieten lang anhaltende und ergiebige Regenfälle auf. In einzelnen Gebieten wurden höchste Tagessummen des Niederschlages von 40 bis 70 mm, stellenweise sogar von 70 bis 125 mm gemessen. Die Monatssummen des Niederschlages waren sehr unterschiedlich. In den westlichen Bezirken der DDR ergab sich wie bereits Juni gebietsweise eine beachtliche Zahl von Tagen mit mindestens 10,0 mm Niederschlag.

Die Wetterschäden hielten sich trotz der relativ regen Gewittertätigkeit in geringen Grenzen. Blitzschläge verursachten an einzelnen Tagen örtlich Schäden an Gebäuden, Freileitungen und Bäumen. Durch starke Gewitterregen wurden vereinzelt vorübergehend Straßen und Keller unter Wasser gesetzt. Die Auslastung der Binnenschiffe betrug auf der Elbe und Saale im Durchschnitt 60 bis 70%, auf der Oder und unteren Havel etwa 80%.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Das Temperaturgeschehen des Bodens zeigte infolge Einströmens von atlantischer und Festlandtropikluft, teils auch von Meeresluft drei markante Erwärmungen: vom 4. bis 6., am 9. und vom 12. bis 22. Die erste und letzte setzten sich bis 1 m, die zweite meist nur bis knapp 1 m Tiefe durch. Vier markante Abkühlungen ereigneten sich infolge Zustroms polarer Luftmassen: am 1. — noch als Folge der Abkühlung vom 29. des Vormonats —, am 7./8., am 10./11. und ab 23. Die zweite Abkühlung wirkte sich nennenswert nur im nördlichen Teil der DDR aus und auch nur bis etwa 50 cm Tiefe, alle weiteren bis 1 m Tiefe.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 13,5 bis 18 °C. Am 2. erhoben sie sich leicht um 1 bis 2 grd und sanken am 3. um 0,5 bis 1 grd wieder ab. Vom 4. bis 6. stiegen sie auf 20 bis 24,5 °C an. Ein Abstieg am 7. brachte sie bis zum 8. auf 18 bis 23 °C. Am 9. stiegen die Tagesmitteltemperaturen wieder auf 20,5 bis 26 °C an, sanken dann wieder bis 11. auf 14,5 bis 19 °C. Ein Anstieg ab 12. brachte sie, teils mit leichten Schwankungen bis 21./22. auf 23 bis 30 °C. Danach sanken sie, örtlich wieder mit Schwankungen, bis Monatsende auf 14,5 bis 20 °C ab, in der südlichen Hälfte der DDR stiegen die Tagesmitteltemperaturen am 31. geringfügig wieder etwas an.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 15,5 bis 20 °C errechnet. Bis 4. sanken sie auf 14 bis 18 °C, erhoben sich leicht und erreichten am 7. Werte von 16,5 bis 22 °C. Im nördlichen Teil der Republik sanken sie am 8./9. um 0,5 bis 1 grd ab, erhoben sich am 10. allgemein und erreichten 17,5 bis 23,5 °C. Am 11. war ein Abstieg auf 16,5 bis 21,5 °C zu verzeichnen, im Norden bis 12., im Süden bis 13., örtlich bis 14. sanken sie allmählich weiter auf 15 bis 17,5 °C. Danach stiegen die Tagesmitteltemperaturen wieder an und erreichten am 22./

23. 20 bis 26,5 °C. Ein erneutes Absinken brachte sie bis Monatsende auf 15,5 bis 20,5 °C.

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen von 13,5 bis 18,5 °C. Bis 4., örtlich bis 6. verharrten sie in gleicher Höhe oder sanken bis um 1 grd ab, ein leichter Anstieg brachte sie bis 10./11. auf 14 bis 19,5 °C. Bis 14. im Norden, bis 15./16. im Süden sanken sie wieder geringfügig auf Werte von 13,5 bis 18 °C ab, stiegen danach allmählich wieder an und erreichten am 26. 15,5 bis 22 °C. Ein erneutes Absinken brachte die Tagesmitteltemperaturen bis zum 31. auf 15 bis 20 °C.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume meist während der Zeit vom 20. bis 22. ein: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 35 bis 43, in mittleren und schweren Böden 34 bis 41 °C, in 20 cm Tiefe 26 bis 33 bzw. 26 bis 29,5 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Maxima überwiegend am 22. und 23., örtlich am 24. oder 26. in leichten Böden mit 23 bis 27, in mittleren Böden 20,5 bis 23,5 und in schweren Böden 20 bis 21 °C beobachtet, in 100 cm Tiefe in der Zeit zwischen 23. und 27. in leichten Böden 19,5 bis knapp 23, in mittleren und schweren Böden 15,5 bis 19 °C.

Die Tiefstwerte traten in der Krume überwiegend am 2., örtlich am 4., 5. oder 11. ein: in 2 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden 7 bis 13, in schweren Böden knapp 7 bis 10,5 °C, in 20 cm Tiefe in leichten Böden 13 bis 15, in mittleren und schweren Böden 12,5 bis 15 °C. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Minima allgemein am 4. in leichten Böden mit 15 bis 17, in mittleren und schweren Böden 14 bis 16 °C, in 100 cm Tiefe in der Zeit vom 4. bis 6. mit 14,5 bis 17 bzw. 13 bis 15 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe in leichten Böden zu 20,5 bis knapp 24, in mittleren und schweren Böden zu knapp 19 bis 22 °C errechnet, für 20 cm Tiefe zu 19 bis 23 bzw. 18,5 bis 21 °C, für 50 cm Tiefe zu 18,5 bis 22 bzw. 17 bis 19,5, in 100 cm Tiefe zu 16,5 bis 20 bzw. 14 bis 17 °C. Damit war der Boden je nach örtlichen Gegebenheiten bis 50 cm Tiefe für die Jahreszeit um 0,5 bis 2,5 grd zu warm, in 100 cm Tiefe örtlich bis 2 grd zu warm, stellenweise normalwarm bis 0,5 grd zu kalt.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 bis 20 cm Tiefe in leichten Böden um 3 bis knapp 4,5 grd, in mittleren und schweren Böden um 2 bis 4 grd an, in 50 und 100 cm Tiefe in leichten Böden um 3 bis 4,5 grd und in mittleren und schweren Böden um 2,5 bis 4 grd.

Der Wassergehalt des Bodens betrug im allgemeinen:

Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
10.	4 bis 20%	15 bis 23%	12 bis 20%
20.	5 bis 15%	11 bis 20%	10 bis 20%
31.	7 bis 18%	12 bis 24%	13 bis 22%

Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)

10.	8 bis 17%	16 bis 20%	15 bis 17%
20.	8 bis 16%	14 bis 19%	15 bis 18%
31.	9 bis 16%	15 bis 20%	14 bis 22%

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Berichtsmonat war im allgemeinen etwas zu warm, die Niederschlagstätigkeit war im Laufe des Monats gebietsweise recht unterschiedlich. Während die Niederschläge an den letzten Monatstagen länger anhielten, hatten sie sonst meist schauerartigen Charakter, teils verbunden mit Gewitterböen und vereinzelt mit Hagel. Die übernormalen Temperaturen vom 5. bis 9. und besonders vom 15. bis 25. wirkten sich auf die wärme liebenden Kulturen günstig aus. Starkregen, z. T. auch anhaltende Regenfälle brachten vor allem im Westen und Norden der Republik vielerorts das Getreide zur Lagerung.

Das Erblühen der Sommerlinde löste örtlich schon an den letzten Monatstagen des Vormonats, im allgemeinen im Binnentiefland ab Mitte der ersten Dekade des Berichtsmonats, an der Küste und in mittleren und höheren Gebirgslagen zu Anfang der dritten Dekade den phänologischen Frühsommer ab und leitete den Hochsommer ein, der wiederum mit dem Beginn der Winterroggenernte in der zweiten Hälfte der dritten Dekade im Binnentiefland vom Spätsommer abgelöst wurde.

Die Winterlinde erblühte im allgemeinen eine Dekade später als die Sommerlinde. Örtlich öffnete ab Mitte der dritten Dekade das Heidekraut die Blüten, vereinzelt zeigte gegen Monatsende die Eberesche erste reife Früchte.

Die Winterappsernte begann örtlich um Mitte der zweiten Dekade, auf Rügen gegen Monatsende.

Mit der Wintergerstenernte wurde stellenweise um Monatsmitte begonnen, bis Ende des Berichtsmonats auch im nördlichen Mecklenburg.

Sommergerste wurde stellenweise an den letzten Monatstagen, ganz vereinzelt auch Sommerweizen, geschnitten.

Die Ernte der vorgekeimten- und Frühkartoffeln zog sich über den ganzen Monat hin. Spätkartoffeln erblühten noch bis Anfang der dritten Dekade.

Erste reife Tomaten gab es ab Mitte der dritten Dekade, ganz vereinzelt auch Freilandgurken.

Grünpflockbohnen wurden örtlich in der zweiten Dekade geerntet, in größerem Umfang gegen Monatsende.

Stachel-, Johannis- und Himbeeren wurden ab Mitte der ersten Dekade bis Monatsende gepflückt.

Süßkirschen wurde je nach Sorte bis Mitte der dritten Dekade geerntet. Halbsaure Kirschen gab es ab Ende der ersten Dekade, Sauerkirschen (Schattenmorelle) ab dritte Dekade.

Die ersten Sommeräpfel (Klarapfel) wurden ab Mitte der dritten Dekade gepflückt.

Wald-, Wiesen- und Stoppelfeldbrände entstanden örtlich vor allem während der Hitzeperiode vom 15. bis 25.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01 Bezirk Rostock	09 Bezirk Erfurt
02 " Schwerin	10 " Gera
03 " Neubrandenburg	11 " Suhl
04 " Potsdam	12 " Dresden
05 " Frankfurt (Oder)	13 " Leipzig
06 " Cottbus	14 " Karl-Marx-Stadt
07 " Magdeburg	15 Hauptstadt Berlin
08 " Halle	

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen								
1.	Winkelwestlage	Grönländische Polarluft	Kühl	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Mehr oder weniger verbreitet Schauer	Nordwesten örtlich Gewitter								
2.	Westlage		Mäßig warm			Heiter oder wolzig	fast oder ganz niederschlagsfrei	Vereinzelt Gewitter						
3.									Anti-zyklonal	Südwestlage	Meeresluft	Warm	Im Norden leichter Regen	Im Süden
4.															Atlantische Tropikluft	Sehr warm	Örtlich Schauer
5.	Westlage	Meeresluft	Warm	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen kurzen Aufheiterungen	Gebietsweise Schauer oder Regen, im Westen strichweise ergiebig	Im Norden Gewitter								
6.							Antizyklonal	Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Sehr warm	Verbietet Regenfälle, vielerorts ergiebig			
7.												Im Westen	Osten atlant. Tropikluft	Im Westen	Im Osten warm	Verbietet	Gewitter
8.	Übergangslage	Grönländische Polarluft	mäÙig warm	Heiter	Fast oder ganz niederschlagsfrei									
9.							Antizyklonal	Nordlage	Tagsüber warm, nachts kühl	Wolkig	Täglich gebietsweise Schauer, örtlich ergiebig	Gebietsweise		
10.	Antizyklonal	Hoch Fennoskandien	Temperaturanstieg	Wolkig	Täglich gebietsweise Schauer, örtlich ergiebig	Gebietsweise								
11.							Übergangslage	Festlandsluft	Temperaturanstieg	Wolkig	Täglich gebietsweise Schauer, örtlich ergiebig	Gebietsweise		
12.													Nordlage	Grönländische Polarluft	Tagsüber warm, nachts kühl	Heiter	Fast oder ganz niederschlagsfrei	Örtlich Frühnebel
13.	Übergangslage	Festlandsluft	Temperaturanstieg	Wolkig	Täglich gebietsweise Schauer, örtlich ergiebig	Gebietsweise								
14.							Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Strichweise		
15.	Vorwiegend antizykl.	Hoch Fennoskandien	Festlandsluft	Temperaturanstieg	Wolkig	Täglich gebietsweise Schauer, örtlich ergiebig								
16.													Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei
17.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei								
18.							Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei		
19.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei								
20.							Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei		
21.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei								
22.							Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei		
23.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei								
24.							Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei		
25.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei								
26.							Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei		
27.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei								
28.							Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei		
29.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei								
30.							Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei		
31.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	HeiÙ	Heiter oder wolkenlos	Fast oder ganz niederschlagsfrei								
31.							Zyklonal	Tief Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt oder bedeckt	Verbreitet Regenfälle, gebietsweise lang anhaltend und ergiebig	Örtlich Gewitter	
31.	Zyklonal	Tief Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Warm	Stark bewölkt oder bedeckt	Niederschlagsfrei	Westen und Bergland Gewitter							

Bezirk	Station	See- höhe m	Lufttemperatur				Relative feuchte %	Beak- trag- grat %	Niederschlag			Zahl der Tage mit						Zahl der			Sommerscheit- dauer				
			Mit- tel °C	Ab- wech. v. N. °C	Max. °C	Da- tum °C			Min. °C	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- males	Maße mm	Da- tum	Niederschlag mm	Schnee- fall mm	Nebel	Sturm	heißeren Tage	heilen Tage	Sommer- Tage	Frost- Tage	Bilstage	Tage mit Frost in Bötenhöhe	Maße mm	% der nor- malen
01	Arkona	42	17,3	+1,1	24,4	21	9,2	2	86	4,4	53	78	15	15	15	12	8	3	5	1	5	7	251	49	105
	Boltenhagen	15	17,2	+0,2	24,8	21	7,5	4	85	4,8	97	66	30	30	12	8	1	7	6	3	4	234	46	104	
	Warnemünde	4	17,6	+0,1	28,5	19	9,5	2	84	4,7	95	142	27	30	13	9	4	7	3	5	6	226	44	96	
	Greifswald-Wieck	2	17,9	+0,8	28,1	9	7,8	2	84	4,6	51	68	13	24	12	6	2	6	8	8	6	244	48	100	
02	Schwerin	59	18,0	+0,5	30,0	18	7,8	4	78	4,7	96	132	26	30	13	7	4	6	8	5	7	209	41	100	
	Boizenburg (Elbe)	45	17,8	+0,2	31,3	18	7,5	13	80	4,8	52	65	11	18	13	10	2	4	8	5	12	225	44	—	
	Marnitz	81	17,9	+0,3	31,1	18	8,4	4	80	4,8	91	117	32	10	14	9	3	4	10	4	9	203	40	93	
	Vein b. Wilsberg	24	18,3	+0,4	32,0	18	6,2	4	78	4,7	83	122	36	10	10	7	3	6	7	5	8	217	42	—	
03	Teterow	46	17,9	+0,5	29,9	21	9,1	2	81	4,6	89	117	27	23	12	8	3	10	3	5	8	208	41	—	
	Ueckermünde	1	18,6	+0,9	29,7	23	6,6	2	79	4,5	101	140	32	15	13	6	4	7	4	7	4	—	—	—	
04	Neustrelitz	64	18,3	+0,6	30,5	18	6,9	2	89	4,3	100	116	22	16	11	8	5	—	1	7	4	208	41	—	
	Neuruppin	39	18,8	+0,6	31,7	20	8,7	11	77	4,2	70	96	23	30	12	8	3	—	3	7	5	221	44	—	
	Zehdenick	46	19,1	+1,1	31,7	18	6,5	2	76	4,2	53	70	15	15	10	10	2	—	1	6	7	—	—	—	
	Brandenburg	30	19,1	+1,0	34,9	17	8,1	14	76	4,3	41	57	14	30	7	7	2	—	6	7	6	—	—	—	
	Potsdam	81	19,4	+1,3	33,2	16	8,8	2	74	4,5	53	71	12	23	9	8	1	—	3	7	5	223	44	98	
	Jüterbog	71	19,5	+1,6	33,2	17	6,3	14	74	4,7	63	91	20	29	11	7	3	—	2	5	1	214	43	93	
	Angermünde	48	19,1	+1,5	32,6	17	7,5	2	77	—	68	85	34	29	9	8	2	—	1	8	—	228	45	97	
	Müncheberg	62	19,6	+1,4	32,5	18	7,2	14	74	—	72	104	26	23	10	5	4	—	2	9	3	225	45	—	
	Frankfurt (Oder)	48	19,9	+1,2	33,7	17	9,0	2	73	4,5	47	64	19	29	11	6	2	—	9	9	10	237	47	—	
	Lindenberg	98	19,9	+1,6	33,4	17	8,0	2	71	4,8	32	43	9	20	8	6	—	—	3	5	3	219	44	101	
	Lübben	56	20,0	+1,8	34,4	18	6,0	14	76	4,4	51	75	17	23	7	6	3	—	1	5	8	—	—	—	
	Cottbus	69	20,4	+1,8	34,4	18	7,8	2	70	4,6	27	36	13	10	9	4	1	—	2	6	5	222	44	—	
06	Doberbus-Kirchhain	97	18,9	+0,9	32,6	16	5,5	14	76	4,5	34	44	11	10	13	5	2	—	7	2	4	220	44	95	
	Schwarze Pumpe	116	20,5	+1,9	33,4	17/18	7,2	14	71	—	25	32	13	15	8	3	1	—	3	5	1	—	—	—	
07	Berlin-Ostkreuz	36	20,8	+1,5	33,3	17	11,0	2	67	4,5	48	65	20	29	7	6	1	—	3	6	2	147	29	—	
	Magdeburg	47	18,1	0,0	32,1	18	6,4	15	82	5,0	111	156	27	10	13	9	5	—	4	7	4	191	38	—	
	Gardelegen	79	18,3	+0,6	31,2	20	8,7	15	79	4,0	119	186	30	19	14	9	5	—	3	4	3	180	36	85	
	Wernigerode	34	17,5	+0,2	30,1	18	7,0	15	78	5,5	123	158	32	9	11	8	4	—	3	4	3	167	33	79	
	Quedlinburg	223	18,7	+0,8	32,4	18	7,4	14/15	75	—	112	162	32	9	12	8	4	—	5	—	—	154	29	—	
	Wittenberg	104	19,6	+1,5	34,8	18	7,9	2	72	4,6	48	69	20	30	9	4	2	—	2	7	3	217	43	—	
	Halle-Krochwitz	196	19,2	+1,4	32,8	20	9,0	1	79	—	37	90	23	29	8	7	2	—	2	4	—	190	38	—	
	Artern	164	18,4	+0,5	32,2	18	8,4	1	76	5,2	94	147	48	29	12	11	3	—	3	6	2	147	29	—	
	08	Torgau	80	19,1	+1,0	33,1	20	5,8	14	75	5,1	63	86	31	30	9	8	2	—	2	4	4	207	43	—
		Leipzig-Schkeuditz	132	18,7	+0,7	32,8	18	9,0	14	74	4,4	60	80	21	28	10	5	3	—	1	3	6	193	39	84
		Hainfeld b. Jena	246	19,0	+1,2	32,2	21	8,6	2	75	4,6	46	52	18	25	13	7	2	—	3	7	7	214	43	97
		Görlitz	237	18,9	+1,4	31,6	20/21	8,6	2	75	4,6	39	47	17	25	9	6	1	—	3	7	1	227	46	94
09	Karl-Marx-Stadt	357	18,0	+1,3	31,9	9	6,5	14	76	4,9	64	75	17	10	9	9	3	—	3	5	5	190	38	86	
	Pflaun i. Vogtl.	407	17,2	+1,0	30,7	9	5,2	14	78	5,0	86	108	29	30	12	11	3	—	5	11	4	176	36	89	
	Leinefelde	354	16,8	+0,6	31,0	21	6,3	14	81	5,6	113	133	29	9	11	9	4	—	4	6	1	194	39	—	
	Erfurt-Bindersleben	315	17,3	+0,5	30,0	19/20	7,8	14	79	5,0	90	146	32	30	11	10	3	—	4	4	3	180	36	82	
10	Jena	155	19,0	+1,3	33,1	20	7,2	14	74	5,5	72	94	18	28	12	11	2	—	9	5	1	168	34	82	
	Gera-Leumnitz	311	17,5	+0,7	31,3	9	7,8	14	79	5,0	94	125	21	29	12	11	4	—	8	7	6	173	35	—	
	Kalmenortheim	487	16,1	+0,8	29,0	21	5,3	28	81	5,1	72	58	19	30	14	9	3	—	2	8	5	184	37	92	
11	Sonneberg-Neufang	626	16,0	+1,0	28,8	20	6,1	1	79	5,1	58	58	26	28	14	8	1	—	11	11	2	195	39	91	
	Sonneberg-Neufang	626	16,0	+1,0	28,8	20	6,1	1	79	5,1	58	58	26	28	14	8	1	—	11	11	2	195	39	91	
07	Brocken	1142	11,6	+1,1	23,0	18	2,1	1	89	5,8	169	122	34	9	17	14	5	—	24	7	1	159	32	81	
	Gr. Inselberg	910	13,6	+0,7	24,4	20	3,5	1	85	5,4	106	91	28	30	17	11	4	—	21	6	2	170	37	96	
12	Fichtelberg	1213	12,7	+1,4	25,6	9	2,8	1	81	5,4	183	149	50	18	13	11	7	—	19	9	—	189	38	102	
	Harz-Stöckel	877	15,1	+1,3	26,5	17	5,4	2	78	5,0	86	84	20	6	15	10	2	—	15	7	6	206	—	—	

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Warnemünde (4)	Mittel	13,0	13,9	13,9	13,3	17,6	21,0	16,6	15,5	17,7	15,6	15,6	16,9	16,5	16,7	17,8	17,6	18,7	20,9	22,7	19,7	20,9	20,7	19,5	19,8	20,3	17,2	16,1	18,0	17,7	17,5	15,9	
	Maximum	17,0	19,0	15,8	17,8	22,6	27,1	24,0	20,6	21,2	19,1	18,1	19,3	19,0	19,2	21,1	20,3	20,7	25,1	28,5	22,5	24,8	24,1	24,4	21,8	22,7	21,3	19,8	22,3	20,2	19,0	18,7	
	Minimum	11,4	9,5	11,9	11,7	13,2	15,3	15,6	12,3	14,8	13,7	13,4	15,1	14,0	14,4	14,7	16,2	16,2	18,0	17,8	16,3	16,4	18,1	17,4	17,6	18,0	14,6	13,3	13,0	16,6	16,9	13,3	
Greifswald- Wieck (2)	Mittel	13,9	14,5	13,5	15,9	18,3	19,1	17,8	16,0	20,6	16,5	14,2	15,7	15,6	15,7	16,8	17,9	19,4	20,9	20,8	20,8	21,8	21,0	21,5	21,5	20,9	17,5	16,0	16,7	19,2	18,8	17,3	
	Maximum	18,2	20,0	17,3	21,1	22,5	23,9	21,1	20,4	28,1	22,3	17,9	19,6	20,2	20,1	20,5	19,0	21,4	24,5	24,6	24,0	27,8	25,7	25,3	26,7	24,9	21,7	20,4	21,8	21,3	22,6	20,2	
	Minimum	11,9	7,8	9,7	11,4	14,5	15,8	15,1	12,0	15,2	12,8	10,0	10,9	10,6	10,7	9,8	16,7	17,8	18,5	17,6	17,9	13,8	14,9	13,5	17,0	18,0	13,8	11,4	11,6	17,3	16,5	14,3	
Schwerin (59)	Mittel	11,8	13,4	13,2	13,7	19,1	21,7	17,1	15,4	20,2	15,1	13,7	15,6	15,2	16,4	18,5	18,5	21,3	22,5	23,1	21,3	22,2	22,8	22,0	22,2	19,7	15,8	15,6	18,4	17,6	16,6	15,9	
	Maximum	19,2	17,4	15,8	17,5	25,0	27,9	25,8	19,4	27,1	23,8	17,9	19,3	20,4	21,6	23,5	22,0	23,0	27,8	28,2	28,5	28,3	28,4	27,2	27,5	25,9	21,4	20,0	22,8	21,2	18,4	18,4	
	Minimum	10,2	9,8	11,2	7,8	11,6	15,5	13,3	12,2	14,7	13,4	8,9	12,3	9,4	12,1	12,9	15,2	16,5	17,5	18,2	16,2	16,6	16,7	18,0	17,1	17,4	12,7	12,4	13,3	14,2	16,2	13,4	
Neustrelitz (64)	Mittel	12,1	13,8	13,4	15,6	18,8	20,8	18,3	16,2	22,2	16,4	14,1	15,9	16,0	15,6	18,0	18,0	22,3	23,7	22,7	22,3	22,2	22,7	21,2	21,3	20,7	17,7	15,6	16,7	17,8	17,6	16,4	
	Maximum	22,5	20,2	16,6	19,6	24,2	27,6	25,1	20,4	28,5	25,8	18,2	19,5	21,4	22,4	26,0	22,0	30,3	30,5	28,6	29,2	29,5	29,5	29,5	27,0	25,8	21,7	10,3	22,3	20,6	19,7		
	Minimum	10,3	6,9	10,4	10,3	11,3	13,8	14,1	10,9	15,9	11,3	10,1	11,6	11,3	7,7	10,8	14,4	16,8	18,0	18,2	16,5	13,4	14,6	15,3	16,4	18,0	13,6	11,1	8,6	15,0	16,3	13,7	
Angermünde (48)	Mittel	13,1	15,0	13,9	16,8	19,8	20,7	19,0	17,6	23,0	18,2	14,5	16,2	16,1	16,7	19,0	21,9	22,7	24,3	23,5	22,7	22,6	23,1	22,1	22,1	23,4	21,7	19,1	16,0	16,3	18,2	18,6	16,8
	Maximum	20,8	21,5	18,6	21,5	25,1	28,2	25,4	23,3	30,0	27,4	17,9	20,8	22,0	23,3	26,4	30,0	32,6	32,2	30,4	30,5	30,7	30,7	30,8	30,0	27,4	23,2	10,5	22,0	21,0	21,6	20,1	
	Minimum	11,0	7,5	9,6	12,7	15,1	11,8	14,7	12,0	16,3	13,1	11,1	12,1	11,0	9,8	10,7	17,3	17,3	18,0	17,9	15,5	14,5	15,3	17,1	15,8	19,1	15,8	13,5	9,9	15,2	17,4	14,5	
Cottbus (69)	Mittel	13,9	16,0	14,9	16,6	20,7	21,7	21,4	20,0	24,4	21,2	14,0	16,6	17,2	17,5	20,6	25,7	27,1	27,0	25,2	23,8	24,5	23,5	23,7	23,0	23,0	19,2	16,6	18,0	18,1	17,1	17,3	
	Maximum	17,0	22,5	19,4	21,2	25,8	29,2	27,3	25,3	32,5	28,0	18,8	20,8	23,4	25,3	25,3	33,3	33,7	34,4	32,7	32,8	33,5	30,5	31,0	29,6	28,1	23,7	20,7	25,0	20,5	20,8	23,7	
	Minimum	11,5	7,8	10,0	12,4	14,6	11,8	17,0	13,6	17,1	13,7	11,0	13,0	10,4	8,1	15,4	18,0	18,2	18,8	18,4	16,8	15,6	17,9	18,2	15,6	19,1	16,7	12,8	10,3	16,2	15,8	13,3	
Berlin- Ostkreuz (86)	Mittel	14,2	16,9	15,6	17,8	21,6	23,2	20,6	19,0	24,0	19,5	16,0	18,2	18,6	18,4	20,9	23,1	26,4	27,6	26,1	26,2	25,8	25,3	23,2	23,9	22,1	19,5	17,1	19,2	18,1	17,6	18,1	
	Maximum	24,2	21,8	19,8	21,5	26,1	29,6	28,1	21,8	30,2	29,0	18,9	22,0	23,1	22,2	28,1	30,3	33,3	33,0	31,8	32,0	32,5	32,1	30,5	29,0	28,0	23,6	20,7	24,3	21,6	19,0	22,0	
	Minimum	12,2	11,0	13,8	13,3	17,2	15,9	17,7	15,0	17,5	13,1	11,2	15,2	13,9	14,8	14,8	20,3	21,6	21,0	19,0	17,9	18,1	19,1	18,9	20,0	17,0	14,0	13,5	17,0	17,0	15,6	15,6	
Gardelegen (47)	Mittel	11,3	13,9	13,4	14,6	19,3	20,7	18,9	16,6	22,6	15,7	14,0	16,2	15,2	14,5	17,5	20,1	21,9	21,7	24,2	22,8	23,2	23,0	20,8	21,6	19,2	15,7	15,6	17,5	16,8	16,9	16,0	
	Maximum	14,5	18,8	15,9	18,9	26,2	28,9	24,4	20,7	29,2	26,6	18,0	21,1	21,5	21,2	25,9	26,4	30,7	32,1	31,2	30,5	30,6	31,6	29,3	28,8	26,6	21,9	19,6	23,7	21,3	19,9	21,2	
	Minimum	9,0	9,0	12,4	9,4	11,0	10,6	14,2	11,5	14,6	12,4	7,2	11,7	7,1	7,7	6,4	14,0	18,0	17,4	17,5	15,8	15,0	12,3	14,9	13,9	15,6	11,3	11,7	10,5	13,2	15,1	14,7	
Wernigerode (284)	Mittel	11,4	14,0	13,0	15,1	18,7	20,2	17,4	17,3	23,5	15,0	13,7	14,7	14,2	13,6	16,5	18,5	21,0	21,1	23,2	23,5	23,0	21,6	19,7	20,4	17,4	15,4	14,6	16,3	15,2	15,7	15,9	
	Maximum	15,2	17,6	15,0	18,9	25,5	25,8	21,8	21,4	28,9	20,1	16,6	18,3	20,2	19,8	23,1	22,1	27,6	30,1	29,8	29,9	28,8	28,2	23,8	27,2	25,9	19,1	19,4	21,9	19,0	18,5	20,3	
	Minimum	9,2	10,9	10,7	10,3	9,5	12,7	14,4	12,5	15,6	12,4	10,0	10,4	8,3	8,9	7,0	15,8	18,4	15,1	15,9	17,5	15,8	15,0	17,2	13,3	14,6	13,9	12,0	10,7	14,0	14,2	13,7	
Wittenberg (104)	Mittel	12,8	14,8	13,7	16,4	20,0	21,9	19,4	18,6	23,7	16,9	14,3	16,3	15,9	15,5	19,5	23,1	25,8	27,1	26,9	26,1	26,2	24,6	22,7	23,4	20,6	17,6	15,9	19,3	16,5	16,7	16,7	
	Maximum	15,9	21,5	16,3	20,8	25,0	28,8	26,1	23,6	31,3	27,6	19,0	21,6	22,4	22,0	27,6	32,0	34,0	34,8	33,4	33,8	33,5	32,9	30,3	30,0	27,9	22,2	20,4	25,0	21,9	16,6	22,0	
	Minimum	10,4	7,9	10,7	11,2	13,4	14,7	15,8	12,6	15,9	12,8	9,2	12,4	9,1	8,3	12,6	17,4	18,6	19,4	19,7	18,8	18,4	19,2	17,3	16,2	18,1	13,6	10,4	13,0	14,9	15,1	14,0	
Leipzig- Schkeuditz (132)	Mittel	12,8	15,0	13,7	16,2	18,9	20,3	19,6	18,5	23,8	17,8	13,8	15,7	15,5	15,2	17,8	20,8	23,0	24,1	24,4	24,7	24,6	23,1	21,7	22,4	19,8	17,0	15,9	19,3	16,5	14,9	16,0	
	Maximum	16,6	20,3	16,4	21,2	25,8	28,9	24,6	23,4	31,3	29,2	18,4	20,4	21,0	21,0	23,7	27,2	32,0	32,8	32,0	32,2	31,6	31,0	26,8	29,1	27,3	20,9	20,4	21,9	18,2	21,8	21,8	
	Minimum	9,2	9,7	12,0	12,1	12,4	13,4	16,4	13,6	15,1	13,0	10,1	11,9	9,3	9,0	11,8	17,1	17,1	16,1	16,1	17,0	16,8	17,7	16,7	16,7	15,8	18,0	14,2	11,1	13,1	13,8	13,9	12,9
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	13,4	15,1	14,1	16,0	18,9	21,0	19,0	19,0	23,9	20,0	13,2	14,6	16,5	15,6	18,6	22,6	24,8	25,1	24,5	23,3	24,5	23,0	20,9	22,4	20,6	17,3	15,3	17,9	15,6	14,4	16,1	
	Maximum	16,1	21,0	16,8	20,2	24,4	27,4	25,0	24,0	31,2	28,0	17,5	17,8	21,0	23,0	23,6	30,0	31,1	31,3	31,0	32,1	32,2	30,3	27,0	29,4	25,1	21,4	19,9	25,3	19,5	15,1	21,9	
	Minimum	10,0	8,6	10,9	12,0	13,0	12,5	15,8	14,2	15,8	12,6	10,0	11,4	10,3	9,6	13,6	18,4	18,4	18,5	17,1	18,2	17,6	18,5	17,1	16,7	17,7	15,3	12,4	12,0	14,5	13,6	11,8	
Görlitz (287)	Mittel	13,1	14,7	14,6	15,6	17,9	20,7</																										

Bezirke*)	Station	Seehöhe m	Sommer- linde b*	Eber- esche f	Vorgek. u. Früh- kartoff. E++	Spätkar- toffeln b*	Winter- rapa E	Winter- gerste E	Winter- roggen E	Sommer- gerste E	Spätkir- schen (späte) f	Rote Johannis- beeren f*	Stachel- beeren f	Him- beeren f*	Sauer- kirschchen f	Äpfel (frühe) f	Pflan- men (frühe) f
01	Arkona	42	21. 7.	.	.	.	29. 7.	24. 7.	.	.	15. 7.	21. 7.	15. 7.	.	18. 7.	.	.
	Boltenhagen	15	5. 7.	.	28. 7.	.	.	.	.	.	22. 7.	19. 7.	18. 7.	21. 7.	18. 7.	.	.
	Warnemünde	4	11. 7.	.	11. 7.	2. 7.	.	.	.	.	22. 7.	7. 7.	12. 7.	6. 7.	29. 7.	.	.
	Greifswald	2	4. 7.	.	11. 7.	20. 7.	.	.	.	.	27. 7.	16. 7.	13. 7.	6. 7.	.	.	.
02	Marnitz	81	4. 7.	.	12. 7.	11. 7.	15. 7.	28. 7.	.	.	4. 7.	16. 7.	6. 7.	10. 7.	16. 7.	30. 7.	.
	Boizenburg/Elbe	45	5. 7.	.	17. 7.	15. 7.	18. 7.	28. 7.	28. 7.	27. 7.	15. 7.	9. 7.	17. 7.	10. 7.	16. 7.	30. 7.	.
	Weissen b. Wittonberge	24	1. 7.	.	17. 7.	7. 7.	15. 7.	25. 7.	28. 7.	25. 7.	21. 7.	8. 7.	19. 7.	15. 7.	23. 7.	28. 7.	.
03	Teterow	46	11. 7.	.	20. 7.	9. 7.	20. 7.	25. 7.	.	.	15. 7.	8. 7.	15. 7.	10. 7.	23. 7.	28. 7.	.
	Ueckermünde	1	17. 7.	.	20. 7.	9. 7.	20. 7.	25. 7.	.	.	21. 7.	8. 7.	15. 7.	10. 7.	28. 7.	28. 7.	.
04	Zehdenick	46	.	.	20. 7.	12. 7.	.	22. 7.	.	.	15. 7.	19. 7.	18. 7.	21. 7.	29. 7.	25. 7.	.
	Brandenburg/Havel	30	.	.	19. 7.	.	.	17. 7.	.	.	15. 7.	7. 7.	12. 7.	6. 7.	28. 7.	25. 7.	.
	Potsdam	81	8. 7.	26. 7.	22. 7.	11. 7.	15. 7.	20. 7.	27. 7.	.	4. 7.	16. 7.	13. 7.	9. 7.	18. 7.	19. 7.	31. 7.
	Jüterbog	71	.	.	12. 7.	15. 7.	18. 7.	19. 7.	25. 7.	.	15. 7.	9. 7.	17. 7.	9. 7.	14. 7.	.	.
	Angermünde	48	4. 7.	.	12. 7.	7. 7.	15. 7.	18. 7.	24. 7.	27. 7.	15. 7.	8. 7.	17. 7.	9. 7.	14. 7.	.	.
	Müncheberg	62	.	.	6. 7.	.	15. 7.	18. 7.	24. 7.	25. 7.	25. 7.	9. 7.	19. 7.	9. 7.	17. 7.	.	.
	Frankfurt/Oder	48	4. 7.	.	6. 7.	.	15. 7.	18. 7.	24. 7.	25. 7.	25. 7.	8. 7.	19. 7.	9. 7.	14. 7.	25. 7.	24. 7.
05	Lindenberg	98	.	.	.	.	.	12. 7.	24. 7.	.	.	8. 7.	15. 7.	.	19. 7.	.	.
	Cottbus	69	.	.	.	.	.	17. 7.	23. 7.	.	.	14. 7.	10. 7.	9. 7.	19. 7.	.	.
	Dobering-Kirchhain	97	11. 7.	.	.	4. 7.	13. 7.	17. 7.	23. 7.	.	.	14. 7.	18. 7.	9. 7.	15. 7.	.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10. 7.	9. 7.	15. 7.	.	.
06	Gardelegen	47	5. 7.	.	8. 7.	7. 7.	20. 7.	18. 7.	.	28. 7.	.	2. 7.	10. 7.	14. 7.	19. 7.	30. 7.	.
	Magdeburg	79	7. 7.	.	18. 7.	2. 7.	19. 7.	19. 7.	.	.	9. 7.	9. 7.	11. 7.	11. 7.	29. 7.	.	.
	Wernigerode	234	.	.	8. 7.	8. 7.	.	17. 7.	21. 7.	28. 7.	10. 7.	10. 7.	8. 7.	8. 7.	20. 7.	28. 7.	.
	Wittenberg, Lutherst.	104	.	.	8. 7.	1. 7.	.	20. 7.	28. 7.	26. 7.	10. 7.	1. 7.	10. 7.	4. 7.	13. 7.	21. 7.	.
	Halle-Krollwitz	96	.	.	8. 7.	9. 7.	.	17. 7.	28. 7.	.	8. 7.	3. 7.	3. 7.	13. 7.	.	.	.
07	Artern	164	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3. 7.	13. 7.	.	.	.
	Torgau	80	.	.	5. 7.	.	.	13. 7.	.	.	9. 7.	.	.	.	16. 7.	26. 7.	.
	Leipzig-Schkeuditz	132	.	.	21. 7.	20. 7.	.	22. 7.	.	.	18. 7.	10. 7.	12. 7.	7. 7.	14. 7.	.	.
	Wahnsdorf b. Dresden	246	4. 7.	.	17. 7.	20. 7.	.	19. 7.	.	.	18. 7.	2. 7.	15. 7.	21. 7.	6. 7.	.	.
	Görlitz	237	.	31. 7.	17. 7.	.	21. 7.	18. 7.	28. 7.	28. 7.	9. 7.	2. 7.	24. 7.	21. 7.	6. 7.	.	.
	Karl-Marx-Stadt	357	.	.	.	24. 7.	26. 7.	21. 7.	28. 7.	.	.	24. 7.	31. 7.	21. 7.	21. 7.	.	.
08	Plauen	407	21. 7.	.	.	.	.	.	.	.	.	24. 7.	31. 7.	.	21. 7.	.	.
	Altenberg	760	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24. 7.	31. 7.	.	21. 7.	.	.
	Leinefelde	354	19. 7.	.	.	.	.	18. 7.	.	.	7. 7.	18. 7.	21. 7.	15. 7.	16. 7.	26. 7.	.
09	Erfurt-Ost	214	9. 7.	31. 7.	.	6. 7.	.	18. 7.	.	.	24. 7.	26. 7.	25. 7.	7. 7.	14. 7.	.	.
	Gera-Jeumnitz	811	18. 7.	.	.	9. 7.	.	.	.	.	24. 7.	26. 7.	23. 7.	15. 7.	14. 7.	.	.
10	Kaltenorthheim	487	16. 7.	.	.	.	.	.	.	.	.	24. 7.	23. 7.	15. 7.	14. 7.	.	.
	Sonneberg-Neufang	626	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24. 7.	23. 7.	15. 7.	14. 7.	.	.

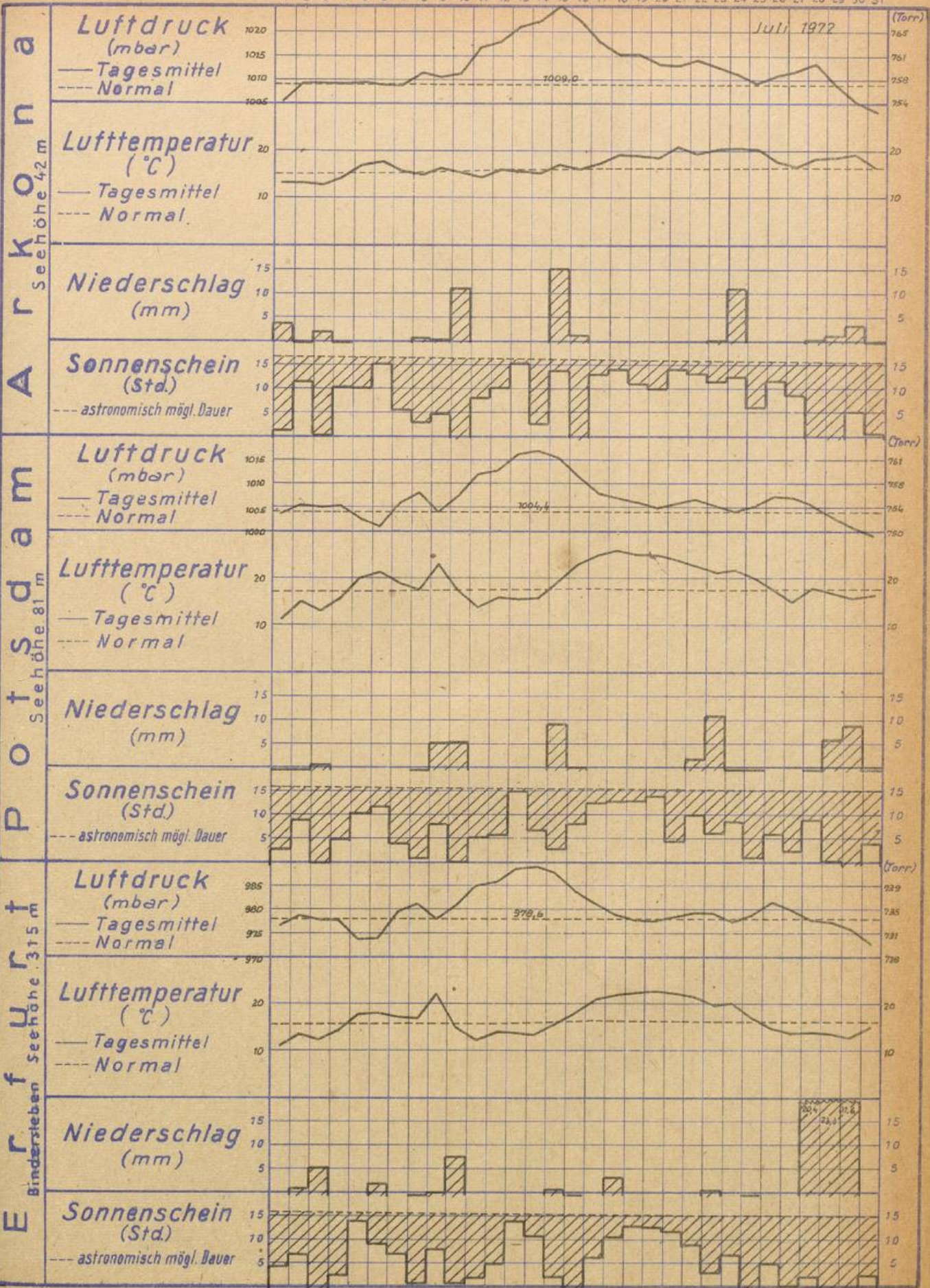
*) Erläuterung siehe Seite 4. Bemerkungen: b = Erste Blüten, E = Beginn der Ernte, f = erste reife Früchte, + = vereinzelt schon im Vormonat, ++ = vereinzelt schon im Vormonat.

(Monatmittel- und Monatstrennwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
BSt. Starthöhe (NN)	p [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s̄ [g/kg]	Ū [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H̄ p̄ t̄	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n
Greifswald 4 m	100	16 550	-53,4	-46,9	3.	-57,2	21.	-	-	26	174	05	80	[gpm]	11 380	13 070	17.	9 700	3.	28
	150	13 930	-51,1	-44,0	3.	-56,9	10.	-	-	27	183	06	91	[mbar]	225	175	17.	280	3.	28
	200	12 070	-42,8	-42,8	31.	-60,1	10.	-	-	28	186	09	98	[°C]	-54,8	-61,9	10.	-46,1	27.	
	300	9 415	-41,2	-37,8	16.	-45,8	3.	0,50+	42+	31	186	09	108							
	400	7 397	-26,0	-20,8	10.	-31,1	4.	1,38+	45+	31	196	08	111							
500	5 741	-13,8	-9,4	16.	-19,4	4.	1,38+	45+	31	207	06	114								
700	3 106	0,9	5,1	20.	-6,1	4.	3,43+	59+	31	215	04	119								
850	1 518	9,5	17,2	16.	2,2	2.	6,33+	70+	31	229	02	120								
Boden**)		146	15,5	26,8	21.	10,3	2.	10,29	93	31	294	01	124	Null- Grad- Grenze	3 270	4 150	21.	1 940	3.	31
															687	618	21.	800	3.	
Lindenberg 100 m	100	16 570	-53,5	-47,9	2.	-57,3	18.	-	-	27	173	05	111	[gpm]	11 580	13 490	9.	9 410	3.	29
	150	13 950	-51,3	-46,7	7.	-58,4	9.	-	-	28	197	07	116	[mbar]	218	163	9.	295	3.	29
	200	12 090	-53,7	-44,2	31.	-61,5	1.	-	-	30	192	08	118	[°C]	-54,9	-62,8	10.	-45,0	31.	
	300	9 443	-40,9	-37,1	9.	-46,1	2.	0,64	52	31	189	07	122							
	400	7 420	-25,5	-21,7	23.	-32,6	4.	1,55	57	31	196	05	123							
500	5 760	-13,5	-9,0	20.	-20,7	4.	1,55	57	31	202	04	123								
700	3 116	2,2	8,7	20.	-5,5	3.	4,51	70	31	221	02	122								
850	1 521	11,1	19,5	10.	2,4	1.	7,15	72	31	274	01	122								
Boden**)		142	17,2	32,8	17.	10,0	2.	10,00	81	31	000	00	124	Null- Grad- Grenze	3 430	4 570	20.	2 130	2.	31
															674	590	20.	782	2.	
Wahnsdorf 10 486 233 m	100	16 630	-51,9	-47,1	2.	-56,4	17.	-	-	28	155	04	56	[gpm]	11 440	13 680	9.	9 060	31.	30
	150	13 990	-49,8	-45,5	31.	-59,3	9.	-	-	28	182	06	59	[mbar]	224	160	9.	310	31.	30
	200	12 110	-51,6	-42,6	30.	-60,5	25.	-	-	30	190	08	62	[°C]	-53,9	-61,1	9.	-42,9	30.	
	300	9 447	-40,6	-36,8	25.	-46,1	2.	0,47	38	30	186	07	62							
	400	7 424	-25,5	-21,7	25.	-30,5	3.	0,47	38	30	190	06	62							
500	5 764	-13,4	-9,9	20.	-13,8	3.	1,18	43	31	191	04	62								
700	3 124	2,3	7,7	9.	-5,0	3.	3,45	56	31	215	02	62								
850	1 533	10,2	19,4	10.	2,0	1.	6,11	66	31	312	01	62								
Boden**)		151	22,3	30,3	20.	10,0	14.	10,41	61	31	276	01	62	Null- Grad- Grenze	3 480	4 360	17.	2 210	3.	31
															671	605	17.	781	8.	
Meiningen 10 548 450 m	100	16 530	-53,4	-49,6	2.	-58,7	18.	-	-	25	184	04	87	[gpm]	11 240	13 120	9.	9 030	3.	29
	150	13 920	-51,8	-46,9	30.	-57,9	9.	-	-	28	209	06	95	[mbar]	229	173	9.	310	3.	29
	200	12 060	-52,7	-42,6	28.	-59,8	23.	-	-	29	215	08	98	[°C]	-55,1	-62,4	9.	-44,0	1.	
	300	9 405	-42,2	-36,6	19.	-48,5	2.	0,60+	56+	29	216	09	100							
	400	7 396	-26,7	-22,0	21.	-34,7	1.	1,47+	56+	30	222	08	101							
500	5 745	-14,7	-10,4	9.	-23,4	1.	1,47+	56+	30	224	06	103								
700	3 115	1,1	8,9	9.	-7,2	1.	3,44+	59+	30	241	04	109								
850	1 526	10,3	18,0	20.	0,2	1.	6,68+	72+	30	259	02	97								
Boden**)		154	14,5	28,6	18.	7,8	28.	9,43	86	31	326	01	124	Null- Grad- Grenze	3 250	4 280	24.	1 440	1.	30
															690	607	24.	852	1.	

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

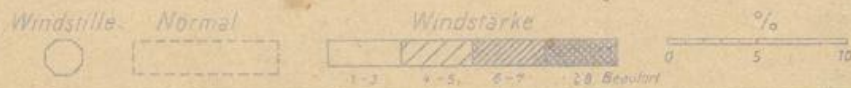
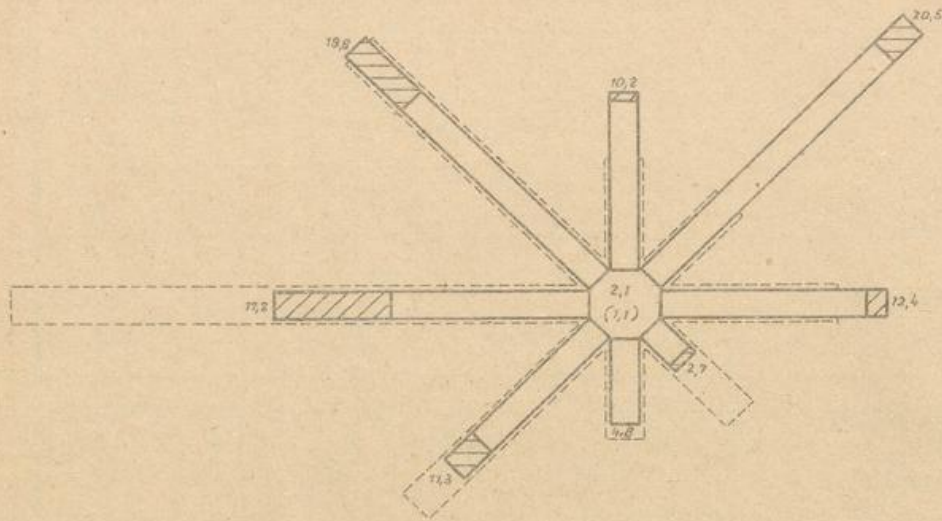
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche



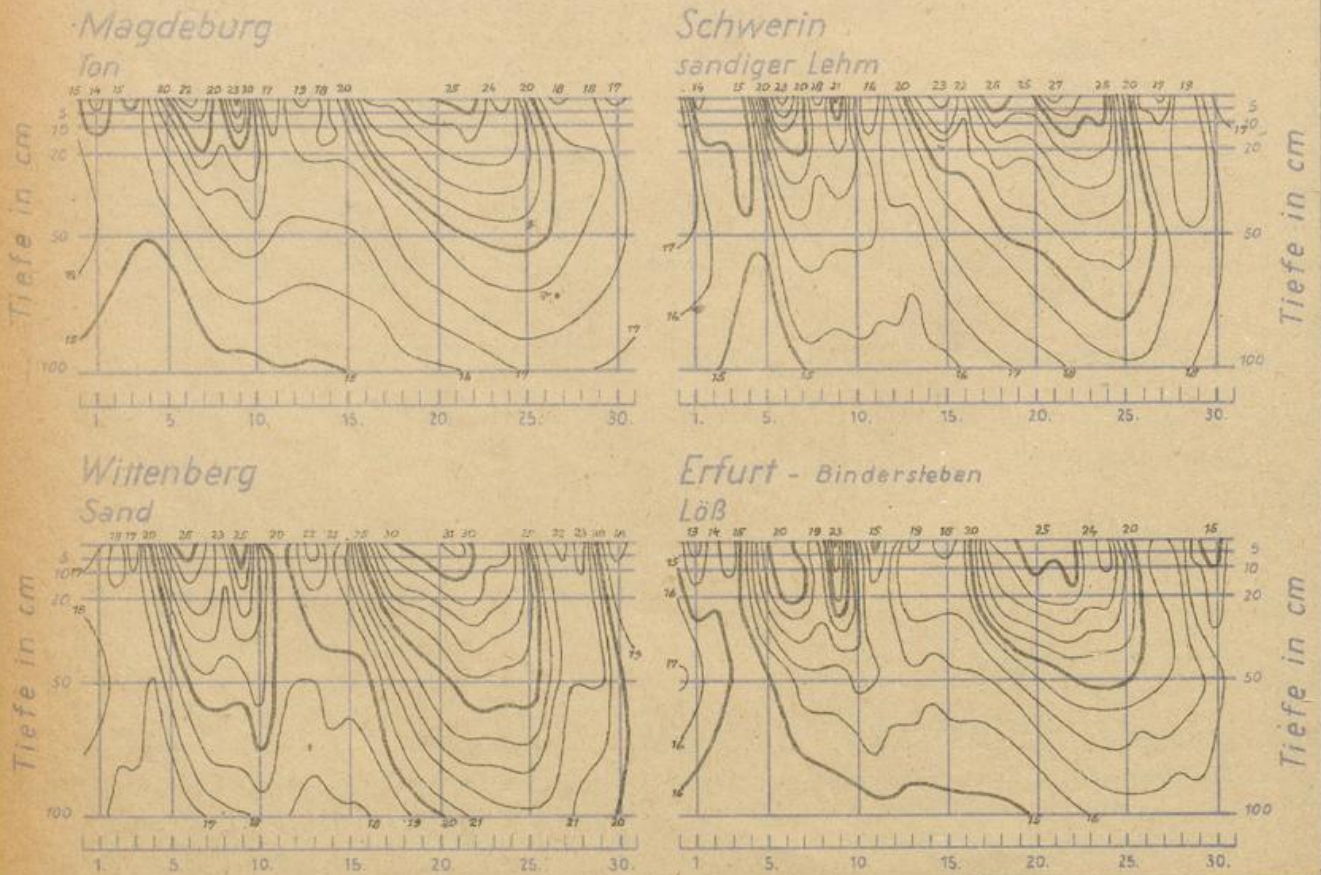
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

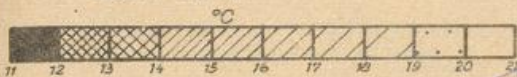
Juli 1972



Temperaturverlauf im Erdboden °C



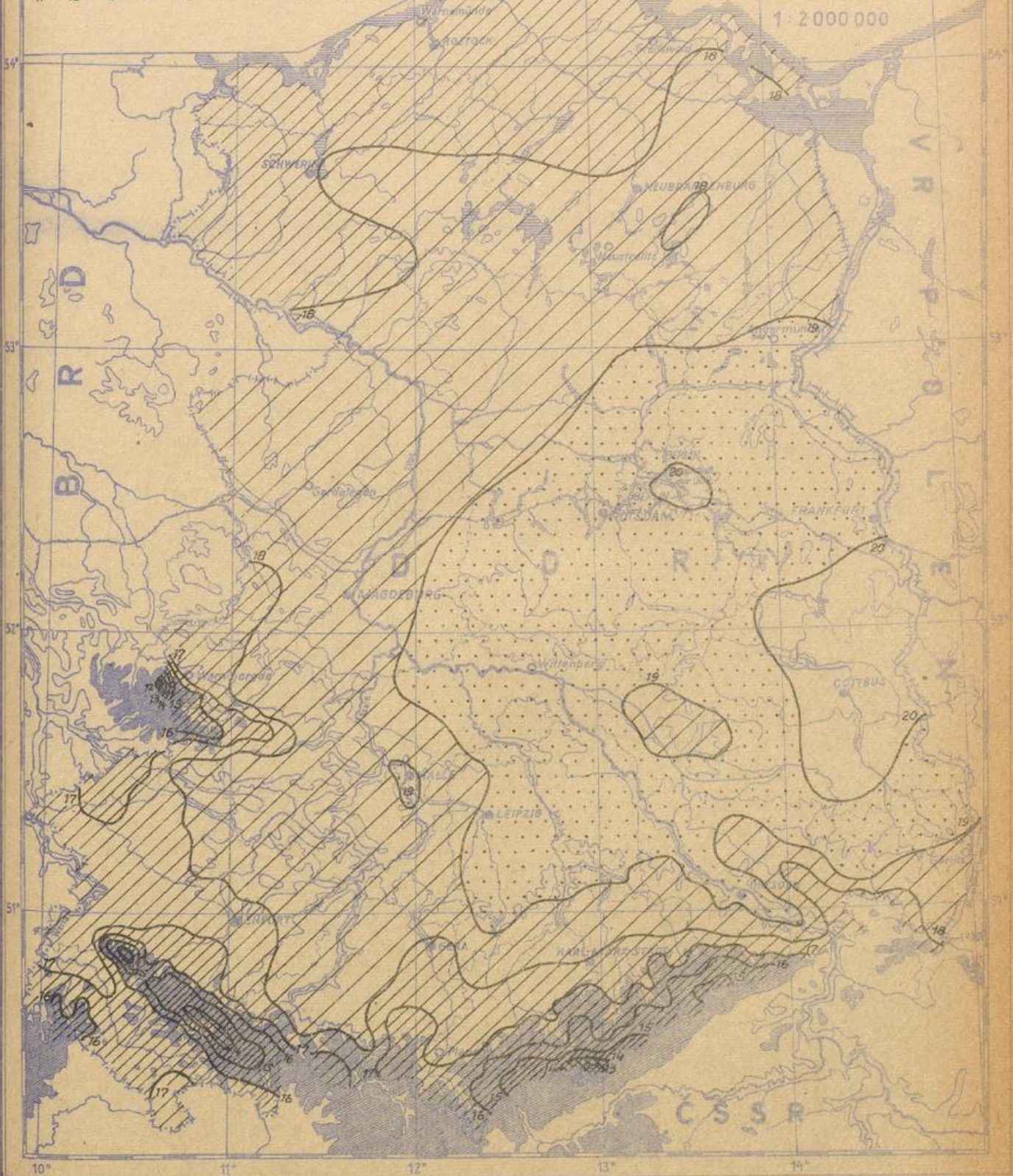
VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -Juli 1972-



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

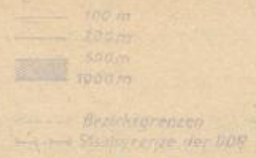
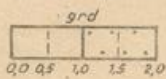
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

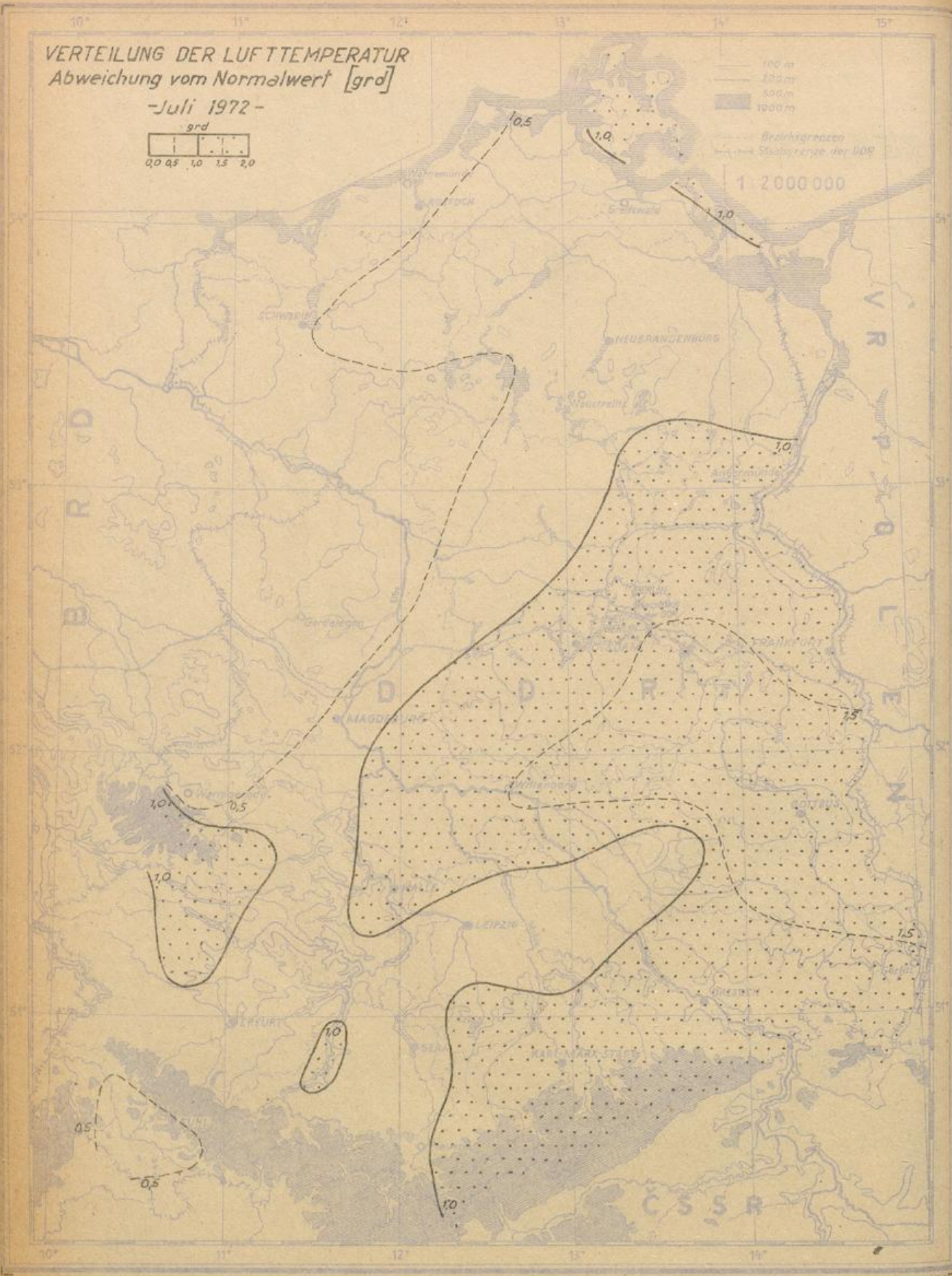


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

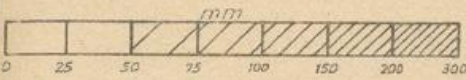
-Juli 1972-



1:2 000 000



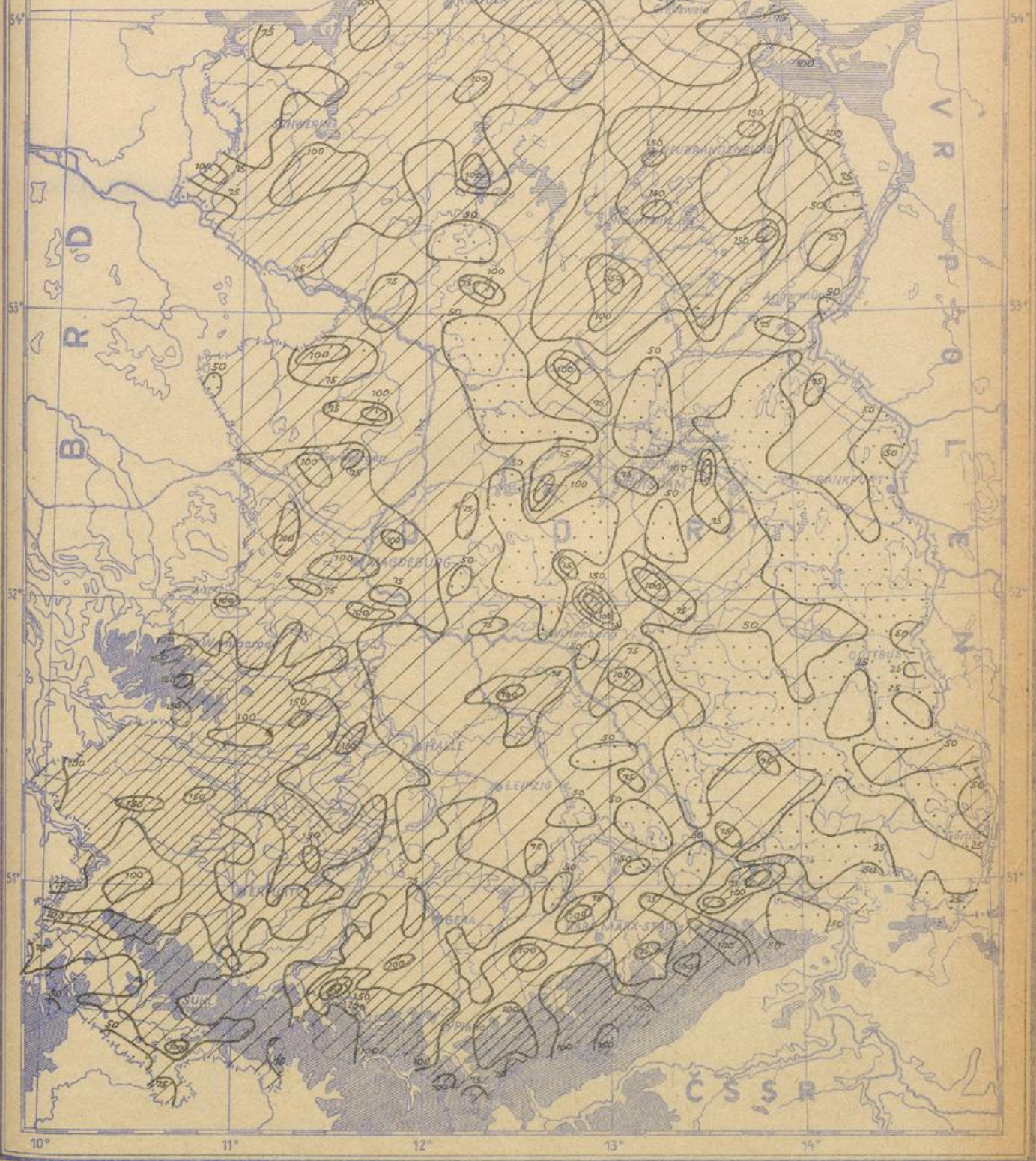
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -Juli 1972-



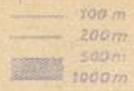
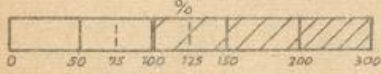
- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

--- Bezirksgrenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000

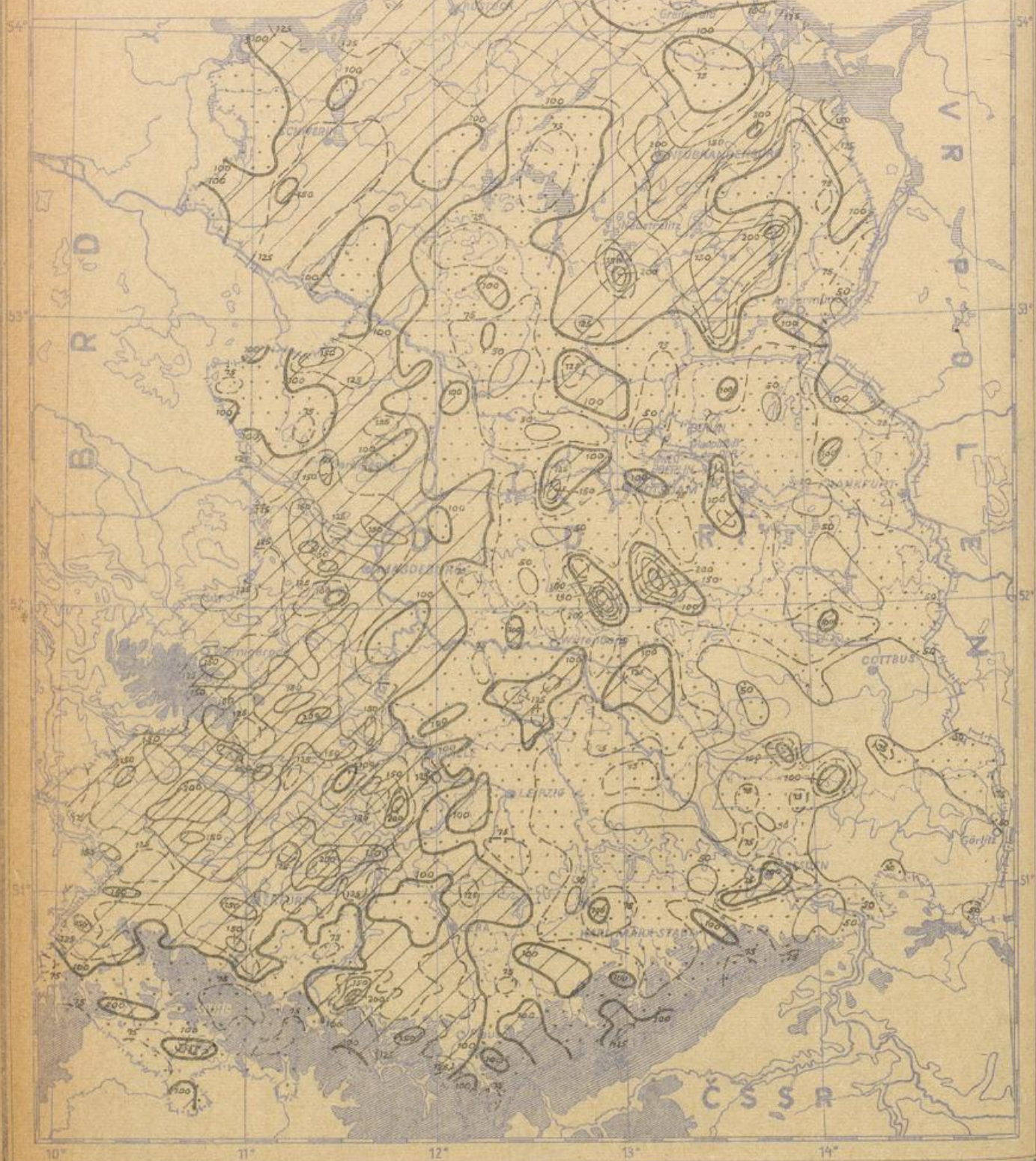


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Juli 1972-



--- Bezirks Grenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

August 1972

Nummer 8

Allgemeiner Witterungscharakter

Der August war etwas zu kalt und im größeren Teil der DDR zu naß, im Nordwesten und Südosten zu trocken.

Die positive Luftdruckanomalie, die sich im Monatsmittel von den Azoren über die Nordsee zur westlichen Sowjetunion erstreckt, deutet darauf hin, daß die zeitlich vorherrschenden zyklonalen Wetterlagen nur abgeschwächt in Erscheinung traten. Im Zusammenhang damit war die Niederschlagshäufigkeit im großen und ganzen unternormal. Die Niederschläge fielen wiederum vorwiegend als Schauer sehr unterschiedlicher Intensität. Die Monatssummen des Niederschlages waren in größeren Gebieten im Nordosten und Südwesten der DDR übernormal, im Nordwesten und Südosten dagegen unternormal.

An mehr als der Hälfte aller Tage wurde Polarluft nach Mitteleuropa geführt. Warmes Sommerwetter stellte sich nur am Ende der ersten und zu Beginn der zweiten Dekade ein. Die negativen Temperaturanomalien überwogen die positiven Abweichungen, so daß der Monat als Ganzes etwas zu kalt ausfiel.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten vor.

Wetterablauf

Am 1. und 2. war für das Gebiet der DDR ein über Westeuropa gelegener Tiefdrucktrog wetterbestimmend. An seiner Vorderseite zogen einzelne Störungslinien über Mitteleuropa hinweg nach Nordosten und lösten vielerorts Schauer sehr unterschiedlicher Intensität und Gewitter aus. Die Temperaturen entsprachen etwa dem vieljährigen Durchschnitt.

Innerhalb einer weit nach Süden verschobenen Westströmung überquerten am 4. und 5. Tiefausläufer die Republik. In der nach Mitteleuropa vordringenden Polarluft waren die Temperaturen unternormal. Bei vorherrschend starker Bewölkung traten verbreitet Schauer auf, deren Ergiebigkeit im allgemeinen gering war. Stellenweise kam es zu Gewittern.

Ab 6. wurde von Südwesten Warmluft nach Mitteleuropa geführt. Die Temperaturen stiegen kräftig an und waren merklich übernormal. Unter vorübergehendem Hochdruckeinfluß blieb es am 6. und 7. niederschlagsfrei. Vom 8. an überquerten wieder Tiefausläufer das Berichtsgebiet von Südwest nach Nordost. Dabei traten täglich verbreitet Schauer und Gewitter auf. Die Niederschläge waren bis zum 10. in kleineren, am 11. in ausgedehnteren Gebieten ergiebig. Im Südosten der DDR trat am 11. beim Durchzug einer Gewitterfront stürmischer Wind auf. Gebietsweise entstanden beträchtliche Schäden.

Am 13. und 14. befand sich die Republik wiederum an der Vorderseite eines westeuropäischen Tiefdrucktroges. Vorübergehend setzte sich nochmals Warmluft in Mitteleuropa durch, und die Temperaturen lagen merklich über dem Normalwert. Meistenorts stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Gebietsweise kam es zu Schauern sehr unterschiedlicher Intensität oder Gewittern.

Ein über Mitteleuropa gelegener Tiefdrucktrog bestimmte am 15. und 16. den Wetterablauf in der DDR. Die Temperaturen sanken unter die Normalwerte ab. Im großen und ganzen war es bedeckt. Im Grenzgebiet zwischen Polarluft im Westen und Warmluft im Osten traten verbreitet Gewitter und im Süden und Osten der DDR meistenorts ergiebige Regenfälle auf. Strichweise wurden 24stündige Niederschlagsmengen von 50 bis 80 mm gemessen.

Mit einer Nordwestströmung drang ab 17. Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen gingen noch etwas zurück und waren durchweg unternormal. Starke Bewölkung herrschte vor. Einzelne Tiefausläufer überquerten das Berichtsgebiet in südöstlicher Richtung und lösten fast täglich mehr oder weniger verbreitet Regenfälle aus, die im großen und ganzen aber nur wenig ergiebig waren.

Am 26. und 27. war eine Nordlage wetterbestimmend. Der Zustrom polarer Luftmassen hielt unverändert an, und die Temperaturen blieben weiter unter dem Normalwert. Unter zunehmendem Hochdruckeinfluß klang die Niederschlagstätigkeit im Laufe des 26. ab. Am 27. blieb das gesamte Berichtsgebiet niederschlagsfrei.

Am 28. und 29. lag ein Hochdruckgebiet über dem Europäischen Nordmeer und Fennoskandien. Die Temperaturen waren weiterhin unternormal. Gebietsweise stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein. Zeitweise heiterte es auf und allgemein war es niederschlagsfrei.

Mit einer nordöstlichen Strömung dauerte am 30. und 31. der Zustrom von Polarluft an. Die Temperaturen blieben unter dem Normalwert. Unter Hochdruckeinfluß war es heiter oder wolkig und am 30. niederschlagsfrei. Am 31. entwickelten sich gebietsweise Schauer.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte einen Rückgang, der von zwei kräftigen Erwärmungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur wichen am 1. mit 17. bis 18 °C nur unbedeutend vom Normalwert ab. Bei Zufuhr polarer Luftmassen gingen sie bis zum 3./4. auf 15 bis 16 °C zurück, d. i. um 2 bis 3 grd unternormal. Anschließend drang Warmluft von Südwesten nach Mitteleuropa vor. Damit war ein kräftiger Temperaturanstieg verbunden. Die Tagesmittel lagen am 8./9. mit 21 bis 23 °C um 4 bis 6 grd über dem Normalwert. Danach wurde allmählich wieder kältere Luft herangeführt. Die Tagesmittel sanken ab und waren am 11. mit Werten um 16 °C um etwa 1 grd unternormal. Danach setzte sich kurzfristig nochmals Warmluft in Mitteleuropa durch. Die Tagesmittel stiegen nochmals kräftig an und waren am 14. mit 20 bis 23 °C um 4 bis 6 grd übernormal. Das waren verbreitet zugleich die höchsten Tagesmittel des Berichtsmonats. In der Folgezeit wurde Polarluft nach Mitteleuropa gelenkt. Die Temperaturen sanken spürbar ab, und die Tagesmittel waren am 19. mit 12 bis 14 °C um 3 bis 5 grd unternormal. Damit stellten sich die niedrigsten Werte des Monats ein. Bis zum Monatsende erfolgte unter geringen Schwankungen ein leichter Anstieg der Tagesmittel. Am 31. lagen sie mit 13 bis 15 °C um 1 bis 3 grd unter dem Normalwert.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich in den nördlichen Bezirken der DDR verbreitet am 7. oder 8., in den mittleren und südlichen Bezirken im allgemeinen am 13. oder 14. ein. Sie betrug im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke und in den tieferen Lagen der Bezirke Erfurt und Suhl 27 bis 30 °C, auf der Insel Rügen 23,5 bis 27 °C, in großen Teilen des Tief- und Hügellandes der südlichen Bezirke und der unteren Lagen des Erzgebirges und des Thüringischen Schiefergebirges meistenorts 30 bis 33 °C, im Bereich der Dresdener Elbtalweitung und in einem vom Spreewald zum Zittauer Becken reichenden Gebiet sogar 33 bis 34,5 °C. In den mittleren und hohen Lagen von Harz und Thüringer Wald lag sie zwischen 22,5 und 30 °C, im Erzgebirge oberhalb etwa 500 m NN zwischen 25 und 30 °C. Damit lag sie im größten Teil des Berichtsgebietes um 0,5 bis 2 grd unter, im Harz und Eichsfeld um 0,5 bis 2 grd, südöstlich der

T A 10¹

Linie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben—Schleiz um 0,5 bis 4,5 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Augustmaximums.

Die Monatstiefsttemperatur wurde vielerorts an einem der Tage vom 27. bis 31. gebietsweise am 12., 19., 20. oder 24. beobachtet. Das Minimum lag unmittelbar an der Küste zwischen 9 und 13 °C, im Binnentiefland und im Hügelland im großen und ganzen zwischen 5 und 10 °C, in besonders ungünstigen Lagen zwischen 3 und 5 °C, in den Mittelgebirgen zwischen 2 und 5 °C. Das Monatsminimum lag damit verbreitet um 0,5 bis 3 grd unter, vereinzelt um 0,5 bis 2,5 grd über dem mittleren Augusttiefstwert.

Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) belief sich in den nördlichen Bezirken der DDR größtenteils auf 1 bis 5, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke meistens auf 6 bis 9, in Teilen der Niederlausitz auf 10 oder 11. In den Mittelgebirgen wurden mit Ausnahme der höchsten Erhebungen von Harz und Thüringer Wald 1 bis 5 Sommertage gezählt. Auf den Gipfeln von Harz und Thüringer Wald und auf der Nordspitze Rügens blieben sie ganz aus. Das sind teils 1 oder 2 mehr, teils 1 oder 2 weniger als normal. In den Kammlagen der Mittelgebirge ist nur in jedem zweiten bis zehnten Jahr im August mit einem Sommertag zu rechnen. Von diesen Sommertagen waren in einem von der mittleren Saale zur Lausitzer Neiße reichenden Gebiet 1 oder 2 Tage, stellenweise 3 bis 5 Tage zugleich heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C), in allen anderen Gebieten der DDR blieben sie überhaupt aus. Im vieljährigen Durchschnitt ist im Binnentiefland, im Hügelland und in den unteren Lagen des Berglandes im August mit 1 bis 3 heißen Tagen zu rechnen.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tief- und Hügelland nahezu ausnahmslos 15,5 bis 17,5 °C, in den unteren und mittleren Lagen des Berglandes 13 bis 15,5 °C, in den hohen Lagen des Harzes 9 bis 13 °C, in den Kammlagen des Erzgebirges und Thüringer Waldes 10 bis 13 °C. Damit lag sie an der Küste geringfügig über, in weiten Teilen des Binnenlandes etwas unter dem Normalwert. In einigen größeren Gebieten ergab sich eine negative Anomalie von 0,5 bis 1 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 6., 7., 12. und vom 27. bis 30., ferner der Norden am 4., 19., 20., 25. und 26. — Im überwiegenden Teil der Republik wurden 11 bis 15, im Westen und Süden örtlich 16 bis 19 (auf dem Brocken 20 und auf dem Großen Inselsberg 23), im Norden strichweise nur 9 oder 10 Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) gezählt. Das sind verbreitet 1 bis 3, im Norden strichweise 4 bis 7 weniger, im Westen örtlich 1 bis 5 mehr als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich vornehmlich am 14., 15. oder 17., örtlich am 9., 10., 11., 18., 20. oder 22. ein. Sie betrug vielerorts 10 bis 30 mm, im Osten und Süden strichweise 30 bis 60 mm, vereinzelt 60 bis 80 mm.

Gewitter traten mehr oder weniger verbreitet vom 1. bis 3., 8. bis 11. und 13. bis 16., vereinzelt auch noch an einigen anderen Tagen des Monats auf. In der Regel wurden 4 bis 8, im Süden strichweise 9 oder 10 Gewittertage gezählt. Das sind fast ausnahmslos 1 bis 5 mehr als normal.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im größten Teil der DDR 50 bis 80 mm, im Norden und Osten gebietsweise 30 bis 50 mm. In einzelnen kleineren Gebieten ergaben sich 80 bis 125 mm. In den Bezirken Erfurt und Suhl waren es vorwiegend 80 bis 120 mm, strichweise 120 bis 150 mm, vereinzelt 150 bis 190 mm. Das sind in ausgedehnten Teilen der nördlichen und östlichen Bezirke 60 bis 100%, strichweise nur 40 bis 60% der normalen Augustmenge. In einigen Gebieten der Bezirke Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Cottbus, Dresden und Karl-Marx-Stadt waren es 100 bis 160%. In einem von den Bezirken Erfurt und Suhl zur unteren Oder verlaufenden Gebiet unterschiedlicher regionaler Ausdehnung ergaben sich verbreitet 100 bis 180%, in den Bezirken Erfurt, Suhl und Halle gebietsweise 180 bis 250%, ganz vereinzelt 250 bis 270%.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte war mit 75 bis 80% im Tiefland und Mittelgebirgsvorland und mit 80 bis 85% in den Mittelgebirgen (Brocken und Großer Inselsberg 90%, Fichtelberg 86%) in den nördlichen Bezirken der DDR um 1 bis 5% unternormal, in den mittleren und südlichen Bezirken um 1 bis 5% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vielerorts am 7., stellenweise an einem anderen Tag ein. Es lag größtenteils zwischen 4 und 60% im Süden örtlich zwischen 35 und 40%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war in den nördlichen Bezirken mit 4 bis 4,5 Achtel geringfügig unternormal, in den mittleren und südlichen Bezirken mit 4,5 bis 5,5 Achteln, auf den Mittelgebirgsgipfeln mit 5,5 bis 6,5 Achteln etwas übernormal. Im großen und ganzen wurden 1 bis 3, im Süden verein-

zelt 4 oder 5 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) gezählt. In einzelnen Gebieten blieben sie gänzlich aus. Ihre Zahl war um 1 bis 4 unternormal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) nahm von 2 bis 5 in den nördlichen Bezirken auf 8 bis 12 in den südlichen Bezirken (Brocken 22, Fichtelberg 15, Zinnwald-Georgenfeld 14) zu. Ihre Zahl lag damit im Norden um 1 bis 6 unter, im Süden teils um 1 oder 2 unter, teils um 1 bis 3 (auf dem Brocken um 7) über dem vieljährigen Durchschnitt. In nennenswerter Verbreitung trat Nebel nur am 31. auf. Im allgemeinen wurden 1 bis 6 Nebeltage gezählt. Ihre Zahl stieg in den Mittelgebirgen von 3 bis 6 in den unteren Lagen auf 15 bis 28 in den Kammlagen an.

Die monatliche Sonnenscheindauer nahm von 220 bis 270 Stunden in den nördlichen Bezirken nach Süden hin ab und betrug im Mittelgebirgsbereich nur 145 bis 180 Stunden (Brocken 136 Stunden). Das sind in den nördlichen Bezirken 100 bis 125%, in den mittleren und südlichen Bezirken 85 bis 100% (Brocken 77%) des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 348 ly (cal/cm²) gegenüber normal 355 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	389	246	17.	367	202
2.	472	213	18.	104	100
3.	341	207	19.	488	170
4.	407	262	20.	295	226
5.	266	201	21.	328	191
6.	382	261	22.	256	155
7.	492	179	23.	493	149
8.	327	240	24.	260	184
9.	359	245	25.	369	168
10.	435	217	26.	317	192
11.	262	197	27.	392	170
12.	564	149	28.	333	153
13.	499	179	29.	371	164
14.	427	253	30.	292	157
15.	180	177	31.	242	150
16.	73	73			
			Summe	10 782	5 830

In Potsdam traten Winde aus West am häufigsten auf. Sie wiesen ebenso wie die Südostwinde eine unternormale Häufigkeit auf. Bei den Nordwest-, Nord-, Nordost- und Ostwinden ergab sich eine übernormale Häufigkeit. Die Häufigkeit der Süd- und Südwestwinde entsprach etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Stürmischer Wind (mind. 8 Beaufort) stellte sich nur ganz vereinzelt ein, und zwar an 1 oder 2 Tagen; auf dem Brocken wurden 15 und auf dem Fichtelberg 4 Sturmtage gezählt.

Der Sommer 1972

(Juni bis einschließlich August)

Der Juni war zu kalt, der Juli zu warm und der August etwas zu kalt. Die Mitteltemperatur des Sommers betrug im Tief- und Hügelland 16 bis 18 °C, in den mittleren und unteren Berglagen 14 bis 16 °C, im hohen Bergland 9,5 bis 13 °C. Sie entsprach damit im allgemeinen etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Sommertage blieben im Norden Rügens und in den höchsten Lagen des Harzes und des Thüringer Waldes aus. An der Küste und in den mittleren Lagen von Harz und Thüringer Wald wurden 1 bis 10, in den unteren Berglagen und im Küstenhinterland 10 bis 20, im überwiegenden Teil des Binnentiefland- und Hügellandes 20 bis 30, in einigen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke der DDR 30 bis 38 Sommertage gezählt. Das sind vielerorts 1 bis 5, örtlich 6 bis 10 mehr, in einigen Gebieten des Südens 1 bis 6 weniger als normal. Von diesen Sommertagen waren verbreitet 1 bis 10, in Teilen der mittleren und südlichen Bezirke 11 bis 13 Tage zugleich heiße Tage, an der Küste und im hohen Bergland blieben sie gänzlich aus. Das sind größtenteils 1 bis 7 mehr, besonders im Norden gebietsweise 1 bis 3 weniger als normal. Die Sonnenscheindauer belief sich im Norden verbreitet auf 600 bis 700 Stunden, im Küstenbereich gebietsweise auf 700 bis 770 Stunden. Im Süden waren es vorwiegend 500 bis 600 Stunden (Brocken 443 Stunden), in einzelnen Gebieten 600 bis 670 Stunden. Das sind überwiegend 85 bis 100% (Brocken 77%), im Küstengebiet 100 bis 115% des Normalen. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag war im großen Teil der DDR mit 30 bis 45, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise mit 45 bis 55 um 1 bis 8, strichweise um 9 bis 14 unternormal, im Westen der DDR vereinzelt um 1 bis 5 übernormal. Die Niederschlagssumme des

Sommers betrug im Tief- und Hügelland im großen und ganzen 150 bis 250 mm, strichweise 250 bis 300 mm, in einzelnen Gebieten des Südens nur 100 bis 150 mm. In den Mittelgebirgen betrug sie im allgemeinen 250 bis 460 mm. Das sind überwiegend 100 bis 130%, strichweise 130 bis 170%, in einigen Gebieten 80 bis 100%, im Südosten vereinzelt nur 45 bis 80% des vieljährigen Durchschnitts. Verbreitet wurden 5 bis 10, gebietsweise 11 bis 17 Tage mit mind. 10,0 mm Niederschlag gezählt. Das sind vorwiegend 1 bis 5, strichweise 6 bis 8 mehr, im Süden vereinzelt 1 bis 3 weniger als normal. Gewittertage wurden im großen und ganzen 15 bis 20, strichweise 21 bis 25 gezählt. Ihre Zahl lag damit meistentorts um 1 bis 5, teilweise um 6 oder 7 über, vereinzelt um 1 oder 2 unter dem vieljährigen Durchschnitt.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat August war die Troposphäre annähernd temperatur- und feuchtenormal, die untere Stratosphäre war zu kalt.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden bei südwestlicher Höhenströmung in der unteren Troposphärenhälfte am 14. und 15., in der oberen Troposphärenhälfte vorwiegend am 9. und 11., z.T. auch am 15. gemessen. In der unteren Stratosphäre wurden sie fast einheitlich in der Zeit vom 2. bis 4. registriert.

An der Tropopause wurde das Temperaturmaximum am 3., 19. und 23. mit Werten zwischen $-45,5^{\circ}\text{C}$ (Greifswald und Meiningen) und $-47,6^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg) beobachtet.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der unteren und mittleren Troposphäre überwiegend am 19., in der oberen Troposphäre einheitlich am 2. und 3.

An der Tropopause, wo das Temperaturminimum zwischen $-61,4^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) und $-66,5^{\circ}\text{C}$ (Meiningen) lag, und in der unteren Stratosphäre wurden die Monatstiefsttemperaturen meist um den 10. und 14. gemessen.

Die 21jährigen absoluten August-Temperaturerextremwerte wurden über Lindenberg im 850-mbar-Niveau und über Greifswald im 200-mbar-Niveau erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen entsprachen in der Troposphäre den Normalwerten, an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre lagen sie durchschnittlich 1,1 grd darunter.

Die mittleren relativen Luftfeuchten entsprachen etwa dem langjährigen Durchschnitt.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarflächen, Tropopause und Nullgradgrenze lagen im Mittel 23, 241 und 87 gpm über den Normalwerten.

Die langjährigen absoluten August-Höhenextremwerte wurden, mit Ausnahme des Höhenminimums der Nullgradgrenze über Lindenberg, nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im August wurde an der Mehrzahl der Tage Polarluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen unter dem Normalwert lagen. Warmes Sommerwetter stellte sich nur am Ende der ersten und zu Beginn der zweiten Augustdekade ein.

Die Niederschläge fielen auch in diesem Monat vorwiegend als Schauer sehr unterschiedlicher Intensität. Besonders im Süden wurden an einzelnen Tagen örtlich 24stündige Niederschlagssummen von 50 bis 80 mm gemessen.

Beim Durchzug einer Gewitterfront traten am 11. im Südosten der DDR örtlich Spitzenböen von 35 bis 40 m/s auf.

Die Wetterschäden standen vorwiegend mit der regen Gewittertätigkeit der ersten Monathälfte im Zusammenhang. Durch Blitzschläge entstanden Brände, die zum Teil größere Schäden verursachten. Eine am 11. die DDR überquerende Gewitterfront brachte vor allem im Südosten der DDR gebietsweise Starkregen, die vorübergehend Straßen und Keller unter Wasser setzten. Sehr starke Gewitterböen führten gleichzeitig zu Schäden an Gebäuden, Freileitungen und Bäumen. Zwei Bürger kamen ums Leben. Auf der Elbe, Saale, unteren Havel und Oder konnten die Binnenschiffe teil- und streckenweise voll ausgelastet werden. Teilweise waren wasserstandsbedingte Einschränkungen notwendig, wodurch die Auslastung für alle vier Wasserstraßen im Monatsmittel etwa 85% betragt.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Gang der Erdbodentemperaturen wies zwei durch Zustrom von atlantischer Tropikluft bedingte, sich bis über 1 m Tiefe auswirkende Erwärmungen auf: vom 6. bis 10. und am 13./14. Infolge Einfließens polarer Luftmassen kam es am

11./12. und vom 16. bis 22. zu Abkühlungen. Die erste machte sich bis etwa 80 cm, die zweite bis über 1 m Tiefe bemerkbar.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. in leichten Böden 20 bis 22°C , in mittleren und schweren Böden der Nordhälfte der Republik um 19°C , in solchen der Südhälfte 17 bis 18°C . Bis Mitte der ersten Dekade kam es in Norden und Mitte der Republik zu einem leichten Rückgang in allen Böden auf 17 bis 19°C , im Süden auf 15 bis 16°C . Steiler Anstieg führte schon bis 8. oder 9. auf Beträge von 22 bis 24 bzw. 20 bis 21°C , im Südosten der Republik in leichten Böden auf 25°C . Mit dem Beginn der zweiten Dekade erfolgte ein kurzes Abfallen auf allgemein 18 bis 20°C am 12., dem sich sofort ein Anstieg in den nördlichen Bezirken auf 21 bis 22°C , in den mittleren Bezirken auf 23 bis 25, im Osten auch 25 bis 26°C , in den südlichen Bezirken auf 22 bis 23°C am 14. anschoß. Neuer Zustrom von Polarluft ab 16. senkte die Tagesmitteltemperaturen bis 18. oder 19. in Norden und Mitte der DDR auf 16 bis 17°C , im Süden auf 13 bis 15°C . Bis Mitte der dritten Dekade stiegen sie unbedeutend auf 17 bis 18, örtlich 19 bzw. auf 14 bis 16°C an und gingen bis 31. ebenso unwesentlich auf 16 bis 18 bzw. 13 bis 14°C zurück.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. im Norden allgemein und in den schweren Böden der mittleren Teile der Republik Tagesmitteltemperaturen um 18°C , in leichten Böden solche zwischen 19 und 21°C , im Süden Werte von 16 bis knapp 18°C errechnet.

Bis 6. schwankten sie maximal um 1 grd um diese Beträge. Anschließend stiegen sie bis 9. im Norden auf 20 bis 22°C , im Süden auf 18 bis 19°C , in den leichten Böden des Südostens auf 22 bis 23°C . Die nun folgende Abkühlung der Ober-schichten machte sich in dieser Meßtiefe mit einem nur geringen Rückgang am 12./13. von meist nur 1, selten 2 grd, im Südwesten gar nicht bemerkbar. Am 14./15. waren die eben verlassenen Beträge wieder erreicht. Nach kurzer Konstanz setzt ein allmähliches Fallen ein, das zu Beginn der dritten Dekade im Norden Beträge zwischen 15 und 17°C , im Süden solche von 14 bis 15°C brachte. Nach unregelmäßigen Schwankungen stellten sich die Mitteltemperaturen bis 31. auf 16 bis 18 bzw. 14,5 bis 16°C ein.

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. in Mecklenburg Tagesmitteltemperaturen um 17°C , ebenso in den schweren Böden der mittleren Bezirke, in deren leichten Böden solche von 18 bis 20°C , im Süden solche von 14 bis 16°C . Bis 8. erfolgten so gut wie keine Änderungen. Danach setzte ein Anstieg bis zur Wende zur zweiten Dekade auf 18 bzw. 19 bis 20, örtlich 21 bzw. 15 bis reichlich 16°C ein. Diese Beträge erhielten sich bis 17., im Süden bis 18./19. Mit Beginn der dritten Dekade waren die Tagesmitteltemperaturen in der nördlichen Hälfte der Republik auf 16 bis 18°C , in der südlichen Hälfte außer in leichten Böden auf 14 bis 15, in den letzteren auf 17°C abgesunken. Bis Monatsende fand keine Änderung mehr statt.

Die Höchstwerte zeigten sich in der Krume meist zwischen 7. und 10., örtlich am 13./14.: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 33 bis 36, örtlich (Boizenburg) 40°C , in mittleren und schweren Böden 30 bis 35, vereinzelt (Plauen, Görlitz) 37 bis 39°C , in 20 cm Tiefe ohne wesentlichen Unterschied der Bodenqualität 22 bis 28°C . In 50 cm Tiefe wurden die Maxima teils am 10./11., teils am 15./16. mit 19 bis 22, örtlich 23°C , in 100 cm Tiefe zwischen 1. und 3. oder zwischen 15. und 18. mit 16 bis 21°C erreicht.

Die Tiefstwerte stellten sich in der Krume überwiegend zwischen 19. und 23., örtlich gegen Ende der dritten Dekade ein: in 2 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden 7,5 bis reichlich 11°C , in schweren Böden 6 bis 9°C , in 20 cm Tiefe 13 bis 14,5 bzw. 12 bis 14°C . In 50 cm Tiefe wurden die Minima teils zwischen 20. und 23., teils zwischen 25. und 27. mit 15 bis 17 bzw. 14 bis $15,5^{\circ}\text{C}$ abgelesen, in 100 cm Tiefe zwischen 25. und 31. mit denselben Beträgen.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich bis 20 cm Tiefe in leichten Böden zu 18 bis 20°C , in mittleren Böden zu 17 bis 19°C , in schweren Böden zu 16 bis 18°C , für 50 cm Tiefe zu 17,5 bis 19,5 bzw. 16 bis 18 bzw. 16 bis 17°C , für 100 cm Tiefe zu 17 bis 19 bzw. 15,5 bis 17 bzw. 15 bis $16,5^{\circ}\text{C}$. Damit erwies sich der Boden im Durchschnitt als normalwarm. Die Abweichungen überschritten nach beiden Seiten nicht den Betrag von 1 grd.

Gegenüber dem Vormonat sanken die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 2 bis 4 grd, in 20 cm Tiefe um 1,5 bis 3,5 grd, in 50 cm Tiefe um 1 bis 2,5 grd. In 100 cm Tiefe war nur in den leichten Böden der mittleren Bezirke ein Absinken um maximal 1 grd festzustellen. In den mittleren und schweren Böden waren die Mitteltemperaturen um 0,5 bis knapp 1 grd angestiegen.

Der Wassergehalt des Bodens nahm in der zweiten Dekade infolge der häufigen und vielerorts ergiebigen Regenfälle zu und ging in der niederschlagsarmen dritten Dekade leicht zurück.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	4 bis 14 %	12 bis 20 %	17 bis 24 %
20.	9 bis 17 %	16 bis 23 %	22 bis 29 %
31.	6 bis 14 %	12 bis 21 %	18 bis 24 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	5 bis 16 %	14 bis 18 %	14 bis 21 %
20.	6 bis 16 %	15 bis 23 %	17 bis 22 %
31.	9 bis 16 %	13 bis 20 %	15 bis 21 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Berichtsmonat wies in seiner Witterung eine deutliche Zweiteilung auf. Bis etwa Monatsmitte lagen die Temperaturen, abgesehen von der kurzen Zeitspanne 3. bis 5., über den Normalwerten: vom 7. bis 10. um 2 bis 4 grd, am 13. und 14. gar um 3 bis 6 grd. Bis etwas über Monatsmitte hinaus fielen häufig und verbreitet Schauerniederschläge, die namentlich in der zweiten Dekade, besonders am 11., teilweise recht ergiebig waren. Sie waren oft gewittrigen Charakters und von heftigen Windböen begleitet. Größerer Strahlungsgenuß war für die Pflanzen nur am 6. und am 12. und 13. möglich. Kurz nach Monatsmitte kehrten sich die bisherigen Witterungsverhältnisse um. Die Temperaturen lagen ab 18. um 2 bis 4 grd, ab 26. um 1 bis 3 grd unter den Regelwerten. Die Niederschlags-tätigkeit ging stark zurück. Die zweite Hälfte der dritten Dekade war fast regenlos. Die Strahlung war geringer als in der ersten Monatshälfte und nur zwischen 28. und 30. etwas reichlicher, vor allem in den nördlichen Bezirken der Republik. Die Luftfeuchte war während des ganzen Monats hoch.

Die in den beiden ersten Dekaden für die Pflanzenentwicklung ungünstige Witterung rief ein Schleppen der gerade anstehenden phänologischen Phasen hervor. Das wurde am Reife-prozeß im Tiefland bei den Sommergetreidearten, auf Rügen und vor allem in den höheren Gebirgslagen auch bei Winterroggen und Winterweizen deutlich. Bei den Erntearbeiten kam zusätzlich noch das durch Windböen und Starkregen während der verbreiteten Gewitterschauer bedingte Lagern des Getreides hinzu, von dem kaum ein Schlag verschont blieb. Ab Übergang zur dritten Dekade besserten sich die Witterungsverhältnisse. Angeregt durch die stark nachlassende Niederschlags-tätigkeit und die unternormalen Temperaturen reiften die Früchte bei wildwachsenden und Obstbäumen wieder rascher, so daß zu Ende des Monats phänologischer Normalstand eingetreten war.

Der größte Teil des August stand im Zeichen des Spätsommers. In den letzten Monatstagen wurde er, wie das Erscheinen der ersten Herbstzeitlosen recht anschaulich machte, vom Frühherbst abgelöst.

Die Fruchtreife bei der Eberesche zog sich über den ganzen Monat hin, bei Heckenrose und Schwarzem Holunder setzte sie einzeln gegen Ende der zweiten, in größerem Umfang gegen Ende der dritten Dekade ein. Das Heidekraut blühte während des ganzen Monats. Die ersten blühenden Herbstzeitlosen zeigten sich zu Monatsende.

Winterraps wurde im Küstenbereich noch bis zum Beginn der zweiten Dekade geerntet.

Die Getreideernte zog sich infolge der beschriebenen ungünstigen Witterung über den gesamten Monat hin. Vereinzelt standen selbst Winterroggen und Sommergerste zu Monatsende noch auf dem Halm, vor allem in Küstennähe und in den höheren Gebirgslagen, gebietsweise in größerem Umfang Winterweizen, Sommerweizen und Hafer.

Die Rodung der Frühkartoffeln wurde meist schon in der zweiten Dekade beendet. Diejenige der mittelfrühen Kartoffeln begann in der dritten Dekade. Die Spätkartoffeln blühten bis Monatsmitte weiter.

Die Bestellung des Winterrapses setzte vereinzelt am Ende der zweiten, in größerem Umfang in der dritten Dekade ein. In den Frühdrillgebieten lief er örtlich an den letzten Monatstagen bereits auf.

Der zweite Wiesenschnitt wurde meist in der ersten Monatshälfte vorgenommen, zog sich aber stellenweise bis in die dritte Dekade hin. Die Trocknung war wegen häufiger Durchnässung schwierig.

Die Reifung der Tomaten schleppte wegen des geringen Strahlungsgenusses, die der Freilandgurken vor allem in der dritten Dekade mit ihren niedrigen Temperaturen.

Im Obstgarten erfolgte die Ernte der jeweils anstehenden Arten und Sorten zu den Normalterminen.

Wetterschäden ereigneten sich durch die Gewitterböen. Sie brachten nicht nur das Getreide zur Lagerung, sondern rissen viel unreifes Obst von den Bäumen, brachen bei wildwachsenden und Obstbäumen Zweige und Äste und rissen schwächere oder morsche Stämme zu Boden. Die Gewitter begleitender Hagel verursachte streifenweise starke Schlagschäden. Niederschlagshäufigkeit und ständig hohe Luftfeuchte riefen verbreitet Auswuchs der Körner in den Getreideähren hervor.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01 Bezirk Rostock	09 Bezirk Erfurt
02 „ Schwerin	10 „ Gera
03 „ Neubrandenburg	11 „ Suhl
04 „ Potsdam	12 „ Dresden
05 „ Frankfurt (Oder)	13 „ Leipzig
06 „ Cottbus	14 „ Karl-Marx-Stadt
07 „ Magdeburg	15 Hauptstadt Berlin
08 „ Halle	

Hinweis für die Bezieher des Monatlichen Witterungsberichtes

Dieser Bericht enthält die Verteilungskarten ausgewählter phänologischer Phasen für das Jahr 1971, die der Jahreszusammenfassung nicht beigegeben werden konnten.

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal Trog Westeuropa	Grönländische Polarluft	Tagsüber warm, nachts kühl	Wolkig	Täglich mehr oder weniger verbreitet Schauer	Verbreitet Gewitter
2.		Erwärmte Polarluft				
3.			Übergangslage			
4.		Südliche Westlage	Grönländische Polarluft	Mäßig warm		
5.			Meeresluft	Temperaturanstieg		
6.	Vorwiegend zyklonal Südwestlage	Erwärmte Polarluft	Warm	Heiter oder wolkig	Niederschlagsfrei	
7.		Atlantische Tropikluft				
8.		Erwärmte Polarluft	Sehr warm, z. T. heiß	Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen	Täglich verbreitet Schauer, vom 8. bis 10. örtlich, am 11. in größeren Gebieten ergiebig	Gebietsweise Gewitter
9.						
10.						
11.					Verbreitet Gewitter	Örtlich stürm. Wind
12.	Anti-zykl. Übergangslage		Vorübergehende Abkühlung	Heiter	Niederschlagsfrei	
13.	Zyklonal Trog Westeuropa	Atlantische Tropikluft	Sehr warm, z. T. heiß	Wolkig	Täglich mehr oder weniger verbreitet Schauer, am 13. und 14. strichweise, am 15. im Süden und Osten verbreitet, am 16. vielfach Sprühregen, am 17. nur im Süden örtlich geringer Niederschlag	Mehr oder weniger verbreitet Gewitter
14.			Warm	Stark bewölkt oder bedeckt		
15.		Trog Mitteleuropa					Erwärmte Polarluft
16.	Vorwiegend zyklonal Nordwestlage	Meeresluft	Mäßig warm	Wolkig	Vielorts Regen, gebietsweise lang andauernd und ergiebig	
17.		Grönländische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl	Stark bewölkt			Im Norden niederschlagsfrei Im Süden strichweise Schauer
18.				Wolkig		
19.				Stark bewölkt mit einzelnen kurzen Aufheiterungen	Fast täglich mehr oder weniger verbreitet Regen	
20.						
21.		Anti-zykl. Nordlage				Im Norden im Süden
22.						
23.	Antizyklonal Hoch Nordmeer-Fennoskandien			Heiter oder wolkig	fast oder ganz niederschlagsfrei	
24.						
25.	Zykl. Nordostlage	Festlands-Polarluft			Gebietsweise Schauer	Besonders im Süden Frühnebel
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR

Table with columns: Station, Sec-höhe, Lufttemperatur, Niederschlag, Zahl der Tage mit, Zahl der Tage, Sommerschein-dauer. Rows include stations like Arkona, Boltenhagen, Warnemünde, etc.

Station Seehöhe in (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde (4)	Mittel Maximum Minimum	18,4 23,7 15,0	17,5 23,2 13,5	17,1 20,5 13,5	16,2 19,4 14,8	16,3 20,1 14,0	18,3 23,6 13,6	18,3 24,1 13,5	20,5 26,7 14,9	20,8 27,7 14,9	20,8 28,4 15,6	18,7 25,4 13,6	18,7 25,4 13,6	19,1 26,1 14,2	19,3 26,1 14,2	17,7 23,6 12,0	17,7 23,6 12,0	16,3 20,5 11,1	16,3 20,5 11,1	15,6 21,2 10,4	15,6 21,2 10,4	16,2 21,9 11,1	16,2 21,9 11,1	16,0 21,6 10,9	16,0 21,6 10,9	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8
Greifswald- Wick (2)	Mittel Maximum Minimum	18,4 23,4 13,6	17,7 23,3 13,0	16,8 21,3 10,1	14,8 18,5 10,1	16,3 21,3 12,6	18,3 24,1 13,5	18,3 24,1 13,5	20,5 26,7 14,9	20,8 27,7 15,6	20,8 28,4 15,6	18,7 25,4 13,6	18,7 25,4 13,6	19,1 26,1 14,2	19,3 26,1 14,2	17,7 23,6 12,0	17,7 23,6 12,0	16,3 20,5 11,1	16,3 20,5 11,1	15,6 21,2 10,4	15,6 21,2 10,4	16,2 21,9 11,1	16,2 21,9 11,1	16,0 21,6 10,9	16,0 21,6 10,9	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8	15,9 21,5 10,8
Schwern (59)	Mittel Maximum Minimum	18,1 22,5 14,4	17,1 22,0 12,4	16,2 21,0 11,4	15,2 20,0 10,6	16,1 20,9 13,2	18,7 23,7 13,3	18,7 23,7 13,3	22,1 27,7 16,7	22,7 28,4 16,9	22,7 29,1 17,5	19,9 25,4 15,9	19,9 25,4 15,9	20,0 26,1 16,4	20,0 26,1 16,4	20,3 25,0 17,3	20,3 25,0 17,3	18,4 23,9 12,4	18,4 23,9 12,4	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1	15,6 20,3 11,1
Neustrelitz (64)	Mittel Maximum Minimum	18,3 24,2 12,3	17,6 23,8 11,4	14,9 20,5 11,3	14,9 19,7 11,6	16,4 21,3 12,1	17,7 23,1 12,7	17,7 23,1 12,7	19,7 25,4 12,1	20,6 26,1 13,7	20,6 26,1 13,7	19,8 25,0 12,1	19,8 25,0 12,1	19,8 25,0 12,1	19,8 25,0 12,1	21,0 26,5 12,5	21,0 26,5 12,5	18,6 23,9 11,8	18,6 23,9 11,8	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4	16,6 21,7 10,4
Angermünde (45)	Mittel Maximum Minimum	19,2 25,5 13,3	17,5 24,2 11,9	16,7 21,2 14,1	15,4 20,0 12,5	16,9 22,0 12,5	18,6 24,6 12,5	18,6 24,6 12,5	19,9 27,5 12,6	20,7 28,4 14,8	20,7 28,4 14,8	20,5 27,5 15,2	20,5 27,5 15,2	20,5 27,5 15,2	20,5 27,5 15,2	22,0 28,4 16,8	22,0 28,4 16,8	18,8 24,9 12,4	18,8 24,9 12,4	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0	16,2 21,9 11,0
Cottbus (60)	Mittel Maximum Minimum	19,6 26,0 13,0	19,3 24,4 14,0	16,1 22,1 11,0	16,0 21,5 12,9	17,5 24,2 11,8	19,3 26,2 10,7	19,3 26,2 10,7	21,0 28,7 12,3	21,0 28,7 12,3	22,6 29,4 18,7	22,6 29,4 18,7	22,6 29,4 18,7	22,6 29,4 18,7	22,6 29,4 18,7	25,4 31,1 18,0	25,4 31,1 18,0	22,4 28,9 14,5	22,4 28,9 14,5	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2	16,5 21,4 10,2
Berlin- Ostkreuz (36)	Mittel Maximum Minimum	19,5 25,1 14,3	20,4 24,3 16,5	17,5 22,8 15,0	16,3 20,0 12,6	18,4 22,8 15,2	19,4 24,9 15,2	19,4 24,9 15,2	21,8 27,9 18,0	21,8 27,9 18,0	21,8 27,9 18,0	21,8 27,9 18,0	21,8 27,9 18,0	21,8 27,9 18,0	21,8 27,9 18,0	23,5 29,5 18,5	23,5 29,5 18,5	20,9 26,6 14,1	20,9 26,6 14,1	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3	17,5 22,1 11,3
Gardlegen (47)	Mittel Maximum Minimum	16,8 24,0 12,0	16,1 23,0 9,0	16,6 22,6 12,4	15,5 20,6 10,3	16,9 23,4 14,0	18,5 25,7 10,3	18,5 25,7 10,3	21,4 29,0 15,0	21,4 29,0 15,0	21,4 29,0 15,0	21,4 29,0 15,0	21,4 29,0 15,0	21,4 29,0 15,0	21,4 29,0 15,0	22,2 28,2 16,0	22,2 28,2 16,0	17,7 24,1 10,3	17,7 24,1 10,3	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4	15,5 21,7 9,4
Wernigerode (334)	Mittel Maximum Minimum	17,2 21,8 13,7	16,2 20,9 10,9	15,7 20,2 12,2	14,9 19,8 12,0	16,4 20,4 12,0	18,5 24,4 11,6	18,5 24,4 11,6	21,4 27,8 13,5	21,4 27,8 13,5	21,4 27,8 13,5	21,4 27,8 13,5	21,4 27,8 13,5	21,4 27,8 13,5	21,4 27,8 13,5	22,0 28,0 16,2	22,0 28,0 16,2	19,1 24,2 16,2	19,1 24,2 16,2	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	14,9 22,0 9,0	
Wittenberg (104)	Mittel Maximum Minimum	18,2 24,6 12,6	17,9 24,1 12,5	16,0 21,8 11,0	15,6 20,5 12,0	16,7 21,7 12,4	18,0 24,3 11,2	18,0 24,3 11,2	21,1 28,0 13,3	21,1 28,0 13,3	21,1 28,0 13,3	21,1 28,0 13,3	21,1 28,0 13,3	21,1 28,0 13,3	21,1 28,0 13,3	22,0 28,6 15,7	22,0 28,6 15,7	21,2 27,8 17,4	21,2 27,8 17,4	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	16,3 23,2 11,8	
Leipzig- Schkeuditz (132)	Mittel Maximum Minimum	18,5 23,9 12,6	17,0 23,0 12,0	15,5 20,7 10,8	15,3 20,4 12,7	16,8 22,2 12,6	18,4 25,0 13,5	18,4 25,0 13,5	21,1 28,4 13,5	21,1 28,4 13,5	21,1 28,4 13,5	21,1 28,4 13,5	21,1 28,4 13,5	21,1 28,4 13,5	21,1 28,4 13,5	22,0 28,6 16,0	22,0 28,6 16,0	19,6 26,4 17,4	19,6 26,4 17,4	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel Maximum Minimum	18,0 23,4 12,2	16,8 23,0 12,8	15,9 20,4 11,0	14,8 19,8 12,0	16,8 22,2 12,8	18,4 24,8 13,9	18,4 24,8 13,9	20,1 27,2 12,5	20,1 27,2 12,5	20,1 27,2 12,5	20,1 27,2 12,5	20,1 27,2 12,5	20,1 27,2 12,5	20,1 27,2 12,5	22,0 28,6 16,0	22,0 28,6 16,0	19,6 26,4 17,4	19,6 26,4 17,4	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	16,4 23,2 11,8	
Görlitz (337)	Mittel Maximum Minimum	18,2 24,7 12,0	16,8 24,0 14,1	14,8 20,0 11,0	13,9 19,8 11,4	15,6 22,4 9,6	18,4 25,3 12,4	18,4 25,3 12,4	19,5 27,9 14,6	19,5 27,9 14,6	19,5 27,9 14,6	19,5 27,9 14,6	19,5 27,9 14,6	19,5 27,9 14,6	19,5 27,9 14,6	22,9 29,7 18,4	22,9 29,7 18,4	20,4 28,0 13,6	20,4 28,0 13,6	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	16,0 23,6 10,2	
Pflaun i. Vogtl. (407)	Mittel Maximum Minimum	16,4 22,3 11,6	15,2 21,3 11,3	13,3 18,6 10,3	14,0 18,3 9,8	15,9 21,2 11,4	17,3 24,4 12,1	17,3 24,4 12,1	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	23,8 30,4 14,7	23,8 30,4 14,7	20,0 27,0 14,7	20,0 27,0 14,7	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	
Erfurt- Binders- leben (315)	Mittel Maximum Minimum	16,0 22,0 11,0	14,4 21,3 11,3	14,2 18,6 10,3	13,6 18,3 9,5	15,9 21,5 11,4	17,3 24,4 12,1	17,3 24,4 12,1	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	19,5 26,9 13,6	23,8 30,4 14,7	23,8 30,4 14,7	20,0 27,0 14,7	20,0 27,0 14,7	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	16,9 23,6 10,2	

1972 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ August

Bezirk	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.			
01	Arkonau	42	0,0	6,2	-	-	-	-	-	0,2	0,0	7,4	14,6	0,1	2,5	0,0	1,3	19,5	7,8	-	-	-	1,0	3,6	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1		
	Boltenhagen	15	0,0	0,0	0,0	0,4	-	-	-	0,7	0,0	10,2	10,2	0,6	9,5	1,0	-	11,0	0,0	-	-	-	0,2	0,0	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0		
	Warmmünde	4	0,9	0,5	0,0	0,0	-	-	-	0,0	0,0	15,4	15,4	2,4	23,8	0,3	-	30,3	1,1	-	-	-	0,0	0,4	3,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Greifswald-Wieck	2	0,0	1,7	0,8	0,0	-	-	-	2,8	4,3	0,1	3,1	0,5	0,3	0,0	1,5	16,4	5,0	-	-	-	0,0	0,0	2,8	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	
	Schwern	39	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,4	0,4	0,0	4,0	4,0	5,1	19,9	0,0	-	19,3	0,4	-	-	0,0	0,0	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
02	Bolzenburg (Elbe)	45	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,4	0,0	3,4	3,4	0,9	0,1	15,6	0,2	-	12,8	1,2	-	0,6	1,4	0,2	0,5	1,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0		
	Maritz	81	0,4	3,7	0,7	-	-	-	-	0,0	5,6	2,5	2,0	0,0	3,5	0,3	0,0	3,0	15,9	2,0	-	-	0,4	0,1	0,4	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Iden b. Wilsberg	24	4,4	0,2	0,0	0,7	-	-	-	0,0	2,2	0,0	0,3	0,3	0,8	0,0	4,1	19,3	3,0	-	-	-	0,4	0,1	0,4	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Teterow	46	-	15,5	11,3	0,0	-	-	-	1,1	0,0	2,2	2,0	0,3	6,0	3,3	0,8	0,0	4,1	19,3	3,0	-	-	0,4	0,1	0,4	0,6	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Ueckermünde	1	0,1	12,0	0,0	-	-	-	-	-	5,8	12,9	20,0	20,0	6,3	0,0	6,3	0,0	2,0	3,7	12,8	12,8	-	0,0	0,8	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	
03	Neustrelitz	64	-	0,0	7,0	-	-	-	-	1,3	6,6	1,8	17,5	15,5	-	-	-	6,2	17,5	5,8	-	-	0,6	1,6	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Neuruppin	39	0,2	0,3	6,6	0,0	-	-	-	0,0	27,1	0,1	3,5	3,4	-	-	-	6,8	11,9	6,0	-	-	0,1	0,1	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	
	Zehdenick	46	1,5	1,3	1,2	-	-	-	-	0,0	6,7	5,5	7,3	1,5	-	-	-	9,5	3,8	7,4	5,8	-	-	3,0	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2
	Braunsberg	30	-	1,0	1,5	-	-	-	-	0,0	0,0	8,8	0,5	6,9	-	-	-	12,5	7,9	12,9	3,8	-	-	0,6	0,0	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,2
	Potsdam	81	3,4	-	6,3	-	-	-	-	-	0,0	6,0	4,7	4,2	-	-	-	16,2	6,1	2,3	7,7	-	-	0,0	1,9	-	0,2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,2
05	Jüterbog	71	0,0	0,1	5,0	-	-	-	-	-	6,3	0,3	7,6	15,2	-	-	-	19,3	3,4	3,2	9,6	-	-	0,8	0,7	-	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	Angermünde	48	-	3,0	1,7	-	-	-	-	15,6	0,4	20,8	16,7	3,1	-	-	-	15,8	2,5	1,3	4,9	-	-	1,6	0,1	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Müncheberg	62	0,0	0,1	0,6	-	-	-	-	2,5	-	10,4	5,0	8,7	-	-	-	11,3	2,3	0,2	6,8	-	-	0,0	0,0	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Frankfurt (Oder)	48	0,8	0,6	0,6	-	-	-	-	7,2	-	6,8	14,6	6,5	1,1	-	-	11,6	1,1	-	8,2	0,0	-	0,0	0,0	0,3	0,2	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Lindenberg	98	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	16,5	0,3	-	8,5	-	-	0,7	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,1	
06	Lübben	56	1,3	0,5	1,9	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	-	-	-	13,8	0,6	-	3,4	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Cottbus	69	-	0,4	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	17,4	0,1	-	5,8	-	-	0,1	0,4	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Dobersberg-Kirchhain	97	0,0	4,3	1,5	-	-	-	-	-	3,3	0,2	0,1	38,7	1,7	-	-	17,4	0,1	-	5,8	-	-	0,1	0,4	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Schwarze Pumpe	116	-	0,6	1,2	-	-	-	-	-	3,3	0,2	0,1	22,0	0,1	-	-	23,3	0,6	-	1,2	-	-	1,6	0,0	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	Berlin-Ostkreuz	35	-	0,2	1,8	-	-	-	-	-	32,0	8,8	19,2	5,9	-	-	-	14,8	2,0	1,3	9,9	-	-	1,4	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	10,6
07	Gardelegen	47	0,1	0,1	1,0	-	-	-	-	0,1	4,5	3,0	5,4	2,6	-	-	-	3,3	0,5	5,5	14,7	-	-	1,3	0,5	0,0	0,1	1,1	0,4	-	-	-	-	-	0,1	
	Magdeburg	79	0,1	0,0	0,2	0,1	-	-	-	0,0	1,8	0,1	5,5	7,1	2,2	6,5	5,1	2,2	2,2	11,0	5,1	-	-	0,1	0,6	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Wernigerode	234	2,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	0,7	0,1	2,3	0,0	2,4	8,1	8,7	0,0	13,5	1,5	0,0	-	0,0	1,0	5,2	0,0	0,3	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Quedlinburg	123	0,2	0,0	-	1,0	-	-	-	-	0,0	3,6	1,0	2,7	0,2	2,9	8,6	6,4	14,3	1,3	-	-	0,0	0,0	5,1	0,0	0,2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	Wittenberg	104	-	6,4	-	-	-	-	-	-	0,0	5,3	2,7	5,5	14,1	-	-	18,7	5,1	4,2	14,0	-	-	1,4	0,1	0,0	1,5	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
08	Halle-Kröhlwitz	96	0,0	1,1	0,2	0,0	-	-	-	0,0	17,9	10,5	10,5	19,9	1,0	1,0	22,0	0,6	3,4	5,5	-	-	0,1	0,7	0,1	0,2	0,4	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Artern	164	0,8	0,0	0,2	0,3	-	-	-	0,0	0,1	29,4	0,0	14,3	3,4	1,9	11,4	1,6	1,6	12,1	2,9	0,0	-	0,5	5,2	0,2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	Torgau	80	0,0	4,1	1,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,3	19,6	1,7	-	-	24,9	1,1	0,6	6,6	-	-	0,2	0,4	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	Leipzig-Schkeuditz	132	-	0,5	0,1	-	-	-	-	-	0,0	4,0	14,1	4,0	-	-	-	23,0	0,8	0,5	9,3	-	-	0,1	0,1	0,0	0,8	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	Hainichen	246	0,0	7,5	4,5	0,5	-	-	-	-	4,0	0,0	13,9	0,1	-	-	-	40,1	1,9	0,0	5,7	-	-	1,8	2,0	0,2	0,2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0
09	Görlitz	357	8,0	3,6	2,2	0,1	-	-	-	-	0,0	1,5	17,4	1,0	-	-	32,2	1,1	0,0	7,4	0,0	-	13,4	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Karl-Marx-Stadt	407	-	1,7	1,3	0,4	-	-	-	0,0	0,0	0,0	7,3	13,1	0,0	-	-	45,8	0,8	3,1	5,1	-	-	0,2	0,3	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Plauen i. Vogtl.	407	-	1,7	1,3	0,4	-	-	-	0,0	0,1	29,4	0,0	14,3	3,4	1,9	11,4	1,6	1,6	12,1	2,9	0,0	-	0,5	5,2	0,2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	Leinefelde	354	0,0	-	1,4	1,0	-	-	-	-	0,0	5,2	0,2	6,2	0,1	11,1	15,5	11,0	19,5	5,6	1,3	-	0,6	4,1	0,1	0,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	Erfurt-Bindersleben	315	-	0,4	2,2	0,6	-	-	-	-	1,0	13,8	0,1	19,0	0,4	14,0	24,0	2,9	7,9	4,6	2,8	-	-	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0
10	Jena	155	0,0	1,6	1,6	0,8	-	-	-	0,0	3,0	0,4	7,8	2,7	2,3	21,1	2,0	5,8	5,8	0,0	-	-	1,3	3,3	5,8	0,6	0,2	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Gera-Leunitz	311	-	0,0	0,1	0,2	-	-	-	0,0	0,3	0,1	13,4	0,1	0,0	0,0	31,8	1,0	4,4	40,4	-	-	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	
	Kalttenordheim	487	0,4	5,7	5,5																															

Bezirk*)	Station	Seehöhe m	Eber- esche f†	Heide- kraut b++	Hecken- rose f	Schwarz- Holunder f	Herbst- zeitlos b	Winter- roggen E+	Sommer- gerste E+	Hafer E	Winter- weizen		Kartoffeln mittlere		Winterraps		Wiese 2. Schnitt++	Pflaumen (frühe) f+	Birnen (frühe) f	Äpfel (frühe) f+
											E	E	E+	E	Best	An					E+	E
01	Arkona	42	.	9. 8.	29. 8.	.	.	.	5. 8.	24. 8.	21. 8.	28. 8.	.	.	24. 8.	30. 8.	.	.	.	13. 8.
	Boltenhagen	16	.	.	.	.	.	13. 8.	5. 8.	24. 8.	18. 8.	.	.	.	.	.	.	22. 8.	14. 8.	12. 8.
	Warnemünde	4	27. 8.	.	.	.	.	14. 8.	14. 8.	15. 8.	6. 8.	.	.	.	.	.	.	.	26. 8.	9. 8.
	Greifswald	2	27. 8.	.	.	.	.	9. 8.	4. 8.	18. 8.	25. 8.	.	.	.	.	.	.	25. 8.	.	.
	Marnitz	81	27. 8.	14. 8.	.	27. 8.	.	4. 8.	26. 8.	15. 8.	8. 8.	.	.	26. 8.	.	.	.	5. 8.	14. 8.	.	4. 8.
02	Boizenburg (Elbe)	45	6. 8.	12. 8.	.	25. 8.	.	10. 8.	12. 8.	15. 8.	25. 8.	.	.	.	24. 8.	.	.	.	12. 8.	9. 8.
	Weissen bei Witttenberge	24	20. 8.	12. 8.	.	.	.	3. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4. 8.
03	Teterow	46	.	12. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2. 8.
	Ueckermünde	1	.	12. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2. 8.
04	Zehdenick	46	4. 8.	18. 8.	.	25. 8.	.	9. 8.	16. 8.	17. 8.	.	.	.	.	.	.	9. 8.	25. 8.	26. 8.	13. 8.
	Brandenburg (Havel)	30	1. 8.	12. 8.	.	27. 8.	.	1. 8.	.	4. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	9. 8.	.
	Potsdam	81	23. 8.	15. 8.	.	31. 8.	.	4. 8.	.	11. 8.	10. 8.	.	.	.	22. 8.	.	.	14. 8.	23. 8.	5. 8.
	Jüterbog	71	8. 8.	14. 8.	.	28. 8.	.	.	.	8. 8.	11. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	.	.	.	28. 8.	.	.	2. 8.	10. 8.	8. 8.	.	.	.	.	.	.	.	10. 8.	.
	Müncheberg	62	.	.	.	28. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	.	.	.	28. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
06	Lindenberg	98	.	.	.	.	.	2. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14. 8.
	Lübben	56	20. 8.	24. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30. 8.	.	.	.	.	.
	Cottbus	69	1. 8.	2. 8.	.	.	.	5. 8.	.	15. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Doberlug-Kirchhain	97	.	2. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	2. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzwedel	26	.	10. 8.	.	.	.	7. 8.	.	.	5. 8.	.	.	.	.	.	.	19. 8.	16. 8.	.
	Gardelegen	47	10. 8.	.	.	.	.	7. 8.	.	14. 8.	9. 8.	.	.	.	.	.	.	17. 8.	16. 8.	.
	Magdeburg	79	.	13. 8.	.	20. 8.	.	1. 8.	21. 8.	27. 8.	28. 8.	.	.	.	.	.	.	18. 8.	20. 8.	.
	Wernigerode	234	13. 8.	8. 8.	.	.	.	10. 8.	13. 8.	30. 8.	8. 8.	.	.	31. 8.	19. 8.	.	.	16. 8.	13. 8.	22. 8.
	Wittenberg, Lutherst.	104	26. 8.	.	25. 8.	16. 8.	28. 8.	.	.	30. 8.	8. 8.	.	.	.	.	.	.	30. 8.	22. 8.	.
	Halle-Kröllwitz	96	23. 8.	.	.	30. 8.	.	.	11. 8.	.	6. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13	Artern	164	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Torgau	80	.	.	27. 8.	28. 8.	.	1. 8.	.	3. 8.	6. 8.	.	.	.	21. 8.	30. 8.	7. 8.	6. 8.	12. 8.	4. 8.
	Leipzig-Schkeuditz	132	.	.	15. 8.	29. 8.	.	24. 8.	11. 8.	24. 8.	23. 8.	.	.	.	.	.	11. 8.	18. 8.	22. 8.	10. 8.
	Wahnsdorf bei Dresden	246	17. 8.	.	31. 8.	29. 8.	26. 8.	.	.	4. 8.	5. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Görlitz	237	23. 8.	15. 8.	27. 8.	18. 8.	.	.	16. 8.	15. 8.	28. 8.	.	.	.	24. 8.	.	.	15. 8.	14. 8.	26. 8.
	Karl-Marx-Stadt	357	29. 8.	29. 8.	.	.	.	24. 8.	22. 8.	24. 8.	27. 8.	14. 8.	.	.	.	.	.	31. 8.	.	.
12	Planen	407	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Altenberg	760	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Leinefelde	354	8. 8.	16. 8.	.	.	.	3. 8.	14. 8.	.	31. 8.	.	.	.	9. 8.	.	.	.	.	21. 8.
	Erfurt-Ost	214	.	.	.	27. 8.	.	.	20. 8.	29. 8.	8. 8.	.	.	28. 8.	.	.	.	.	.	.
10	Gera-Leumnitz	311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Kaltennordheim	487	25. 8.	13. 8.	.	.	.	.	.	29. 8.	29. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Sonneberg-Neufang	626	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Brocken	910	29. 8.	5. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

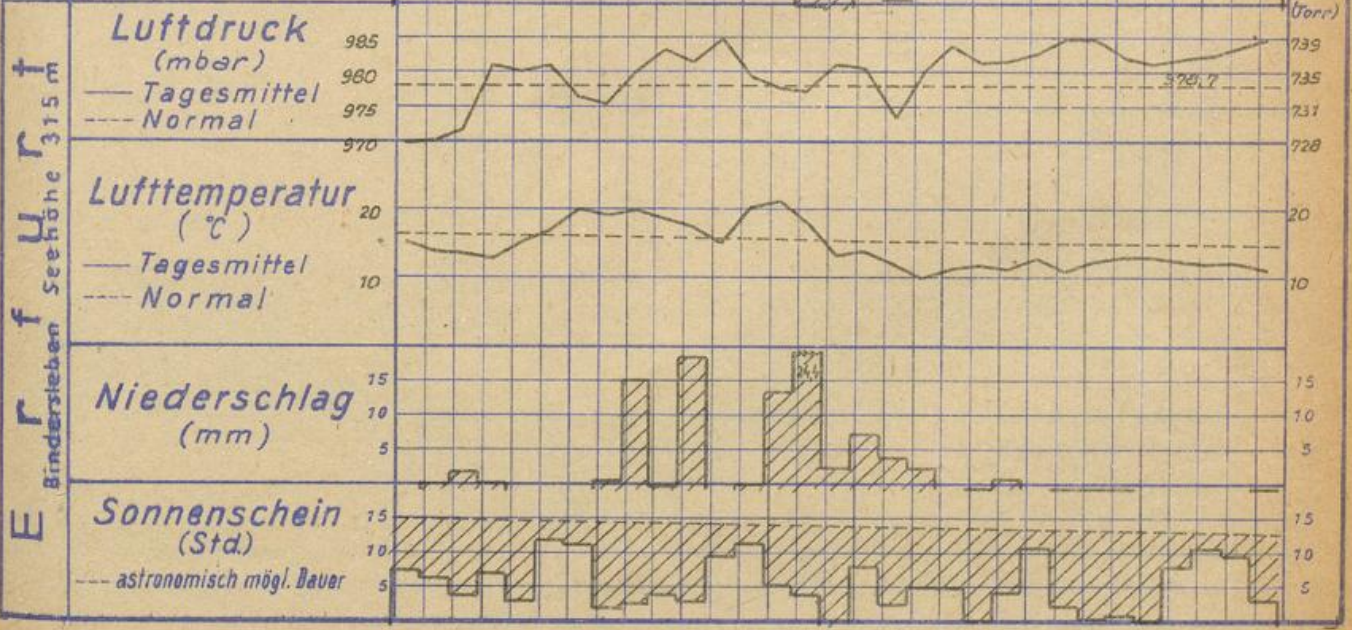
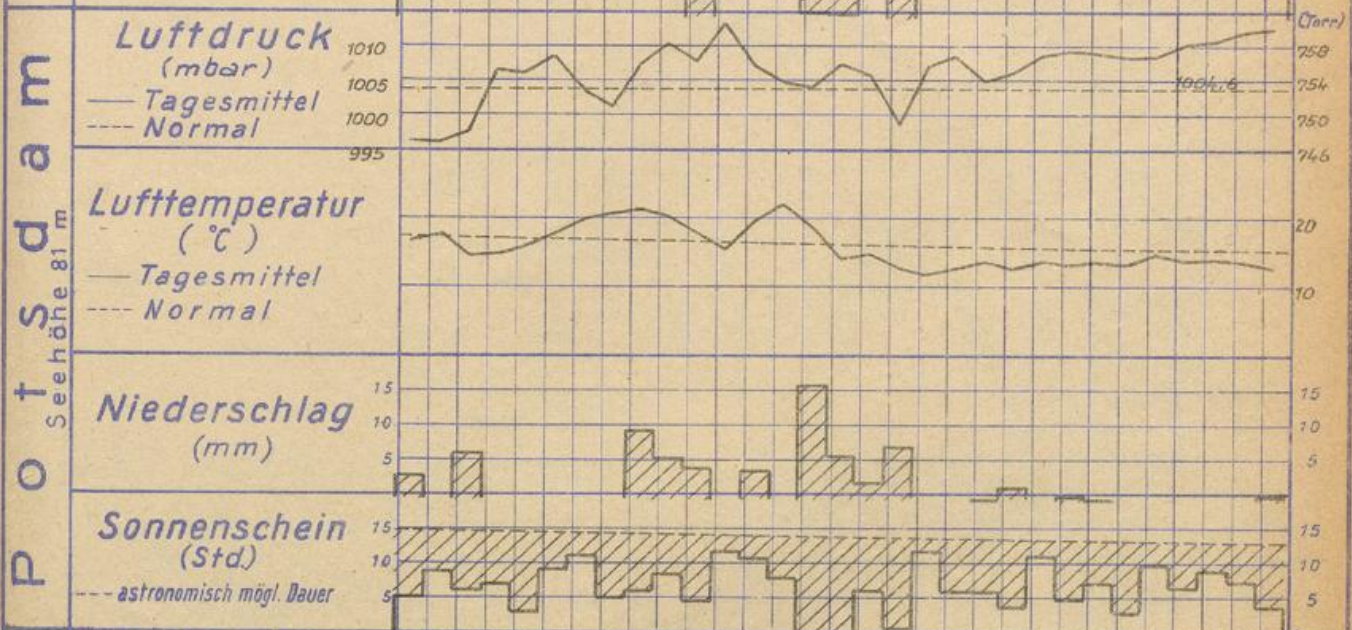
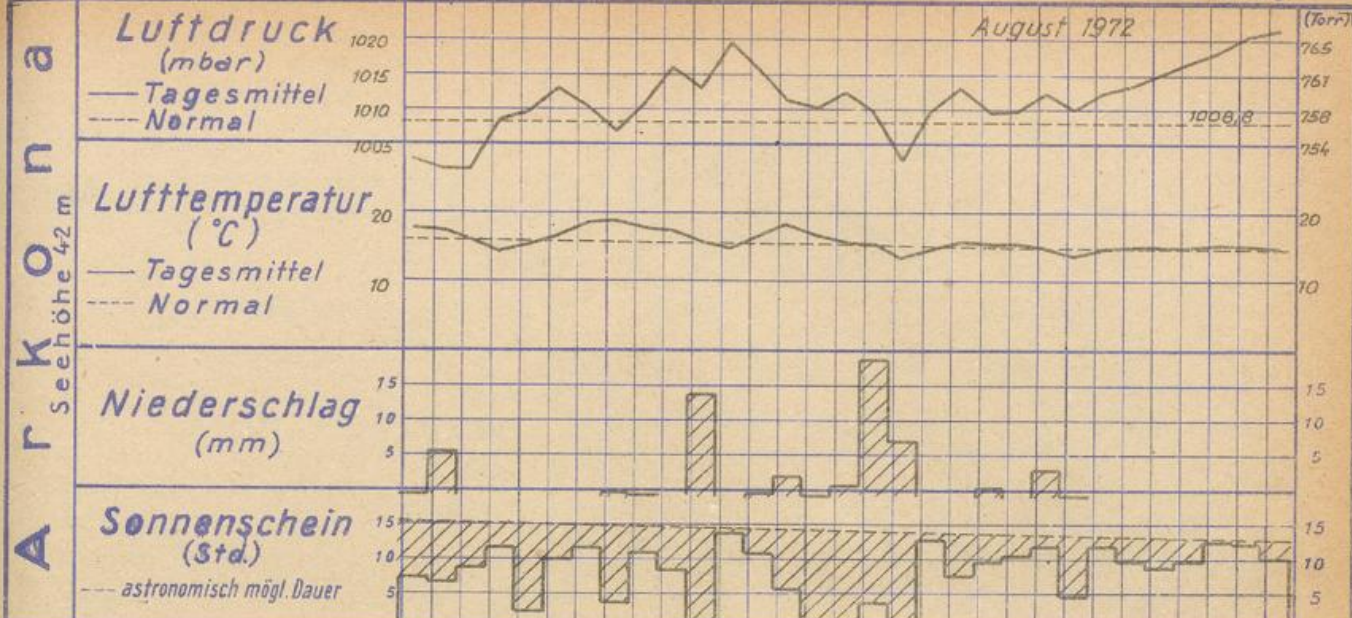
*) Erläuterungen siehe Seite 4. Bemerkungen: b = Erste Blüten, Best = Beginn der Bestellung, An = Anfang, E = Beginn der Ernte, f = Erste reife Früchte, * = stehe auch Vormonat, ** = vereinzelt schon im Vormonat

Aerologische Übersicht

(Monatstafel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
RSA, Staetliche (NN)	P [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	Ū [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H̄ p̄ t̄	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n
Greifswald 4 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 470 13 840 11 980 9 846 7 841 5 699 3 079 1 501 139	-52,7 -51,4 -53,4 -43,0 -27,3 -15,6 -0,4 7,5 14,2	-47,0 -45,1 -42,9 -37,3 -22,0 -10,9 7,3 17,0 25,2	3, 3, 7, 15, 9,26, 26, 14, 15, 7,	-55,9 -57,6 -63,1 -48,1 -33,6 -23,9 -6,3 1,4 8,2	15, 16, 7, 3, 3, 19, 24, 29,	- - - - 0,47+ 1,07+ 3,15+ 5,64+ 8,87	- - - - 46+ 47+ 60+ 75+ 88	26 27 28 29 29 30 31 31 31	194 254 285 293 289 290 292 298 289	02 03 04 04 04 04 04 03 02	75 82 93 97 101 104 109 112 124	[gpm] [mbar] [°C]	11 240 226 -55,8	13 760 155 -64,0	16, 16, 15,	9 840 295 -45,5	1, 1, 19,	27
Lindenberg 112 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 550 13 910 12 050 9 898 7 881 5 726 3 093 1 507 138	-52,9 -51,9 -53,5 -41,5 -26,1 -14,4 0,9 9,0 15,1	-48,0 -44,2 -42,9 -36,0 -20,8 -9,6 8,8 20,6 29,4	3, 2, 3, 9,15, 9, 11, 15, 16, 8,	-56,9 -59,5 -60,3 -47,2 -32,9 -20,0 -6,6 1,7 8,9	12, 10, 14,27, 3, 3, 3, 19, 25, 19,	- - - - 0,61 1,42 3,58 6,46 9,01	- - - - 53 55 60 75 82	30 30 31 31 31 31 31 31 31	239 259 266 266 268 273 281 289 275	05 08 07 08 06 05 04 03 01	121 122 123 124 124 124 122 121 124	[gpm] [mbar] [°C]	11 580 218 -56,1	14 490 140 -63,8	17, 17, 14,	9 420 290 -47,6	3, 3, 3,	31
Wahnstedt 233 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 580 13 950 12 080 9 422 7 404 5 746 3 106 1 522 153	-51,7 -51,0 -52,8 -41,1 -25,5 -14,1 0,9 8,3 19,8	-48,3 -44,3 -42,2 -36,5 -20,9 -10,0 7,8 19,9 30,8	4, 19, 3, 11, 9, 14, 15, 14, 14,	-56,0 -57,1 -59,5 -47,1 -33,1 -21,1 -5,7 1,1 7,8	10, 9, 10, 2, 3, 19, 31, 19, 30,	- - - - 0,49 1,10 3,39 5,72 9,49	- - - - 40 42 58 71 65	25 26 27 27 28 28 30 31 31	213 264 271 270 269 280 276 296 271	04 06 07 05 05 05 04 04 01	57 58 59 62 62 62 62 62 62	[gpm] [mbar] [°C]	11 420 293 -55,2	13 130 175 -61,4	9, 9, 14,	9 500 285 -46,5	3, 3, 3,	27
Meiningen 450 m	100 150 200 300 400 500 700 850 Boden**)	16 470 13 860 12 010 9 863 7 860 5 716 3 098 1 519 157	-53,6 -52,8 -54,0 -43,0 -27,8 -15,9 0,2 8,1 12,5	-49,2 -45,9 -43,0 -37,2 -22,0 -10,6 6,6 19,8 25,2	4, 2, 18, 15, 11, 15, 16, 15, 14,	-58,8 -58,0 -62,0 -50,7 -38,3 -26,3 -8,7 0,3 6,8	14, 10, 14, 3, 19, 19, 19, 22, 24,	- - - - 0,58+ 1,37+ 3,32+ 6,12 8,39	- - - - 54+ 58+ 59+ 76 90	26 28 28 29 29 30 30 31 31	233 259 264 264 267 270 272 280 336	04 07 08 07 07 06 05 03 01	112 116 121 122 123 123 123 116 124	[gpm] [mbar] [°C]	11 210 229 -56,5	13 050 175 -66,5	11, 11, 15,	8 900 310 -45,5	2, 2, 23,	28
Meiningen 10548	500 700 850 Boden**)	3 110 700 700	3 110 700 700	4 070 624	15, 15,	1 570 841	15, 15,	19, 19,	30											

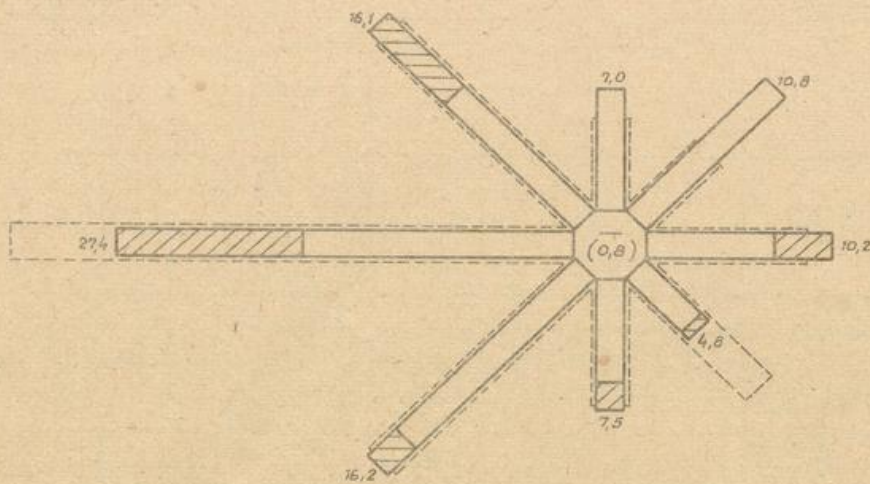
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n ***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Ebene



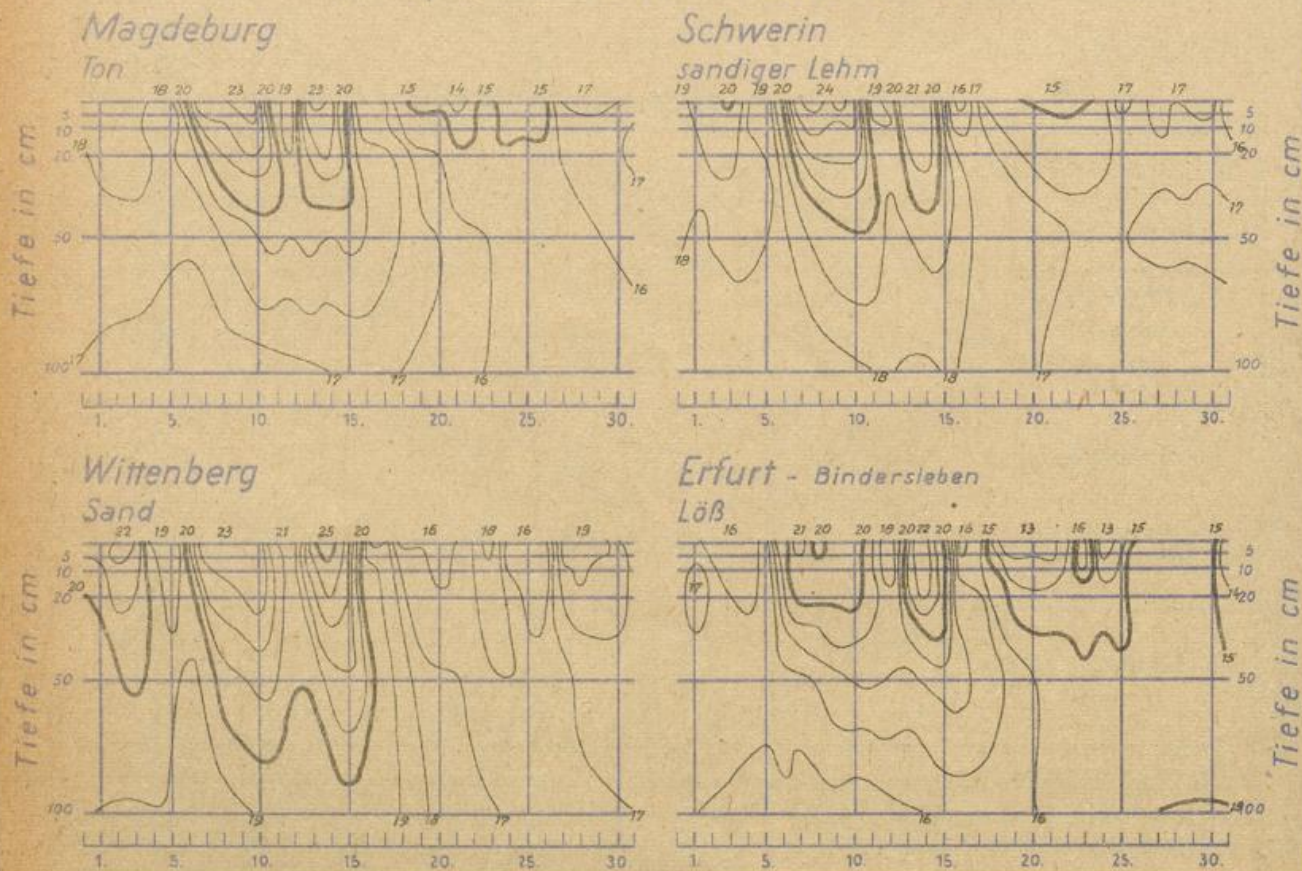
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

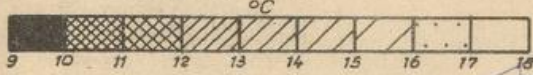
August 1972



Temperaturverlauf im Erdboden °C

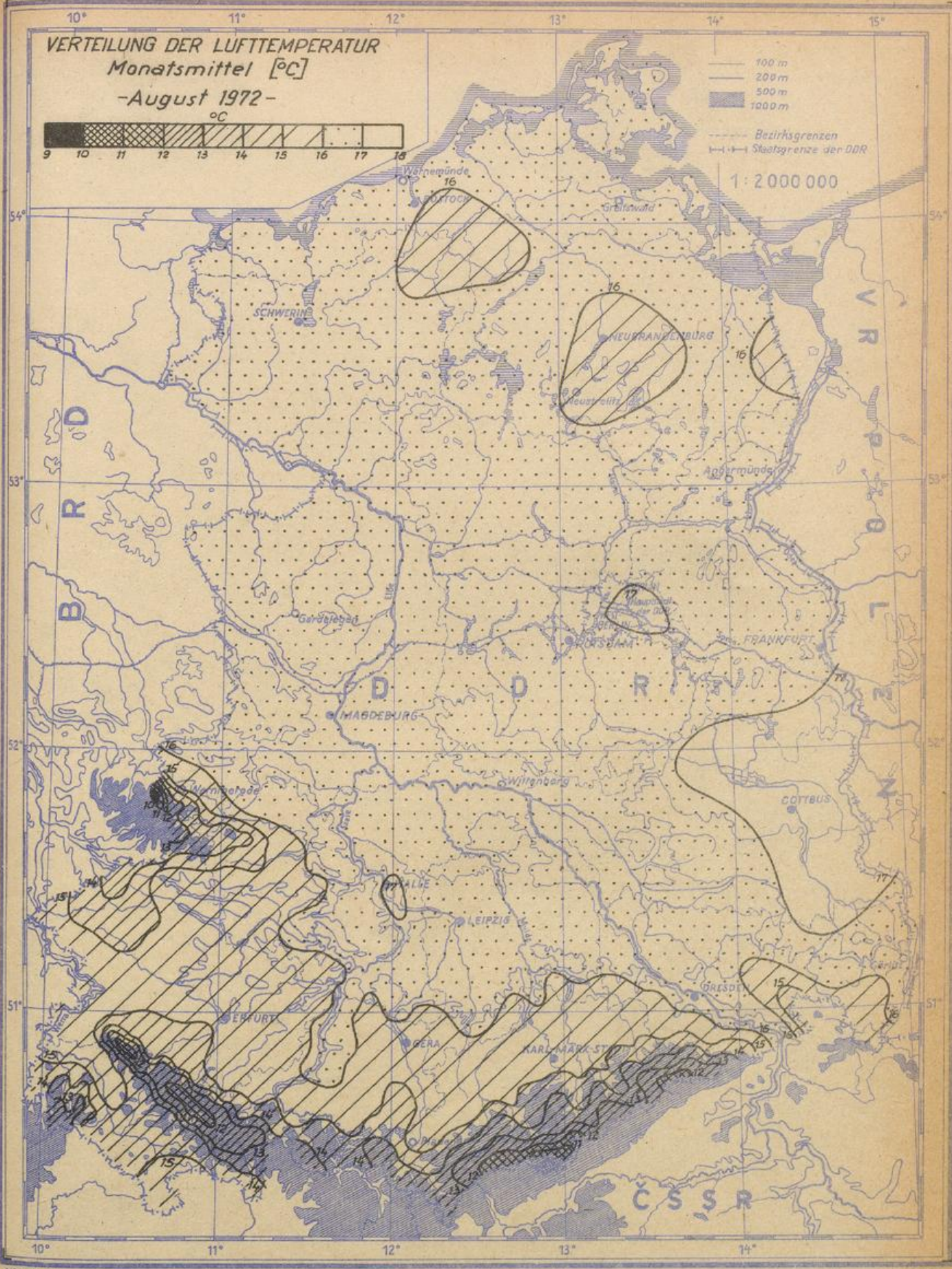


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -August 1972-



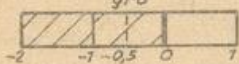
- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- - - - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR Abweichung vom Normalwert [grad]

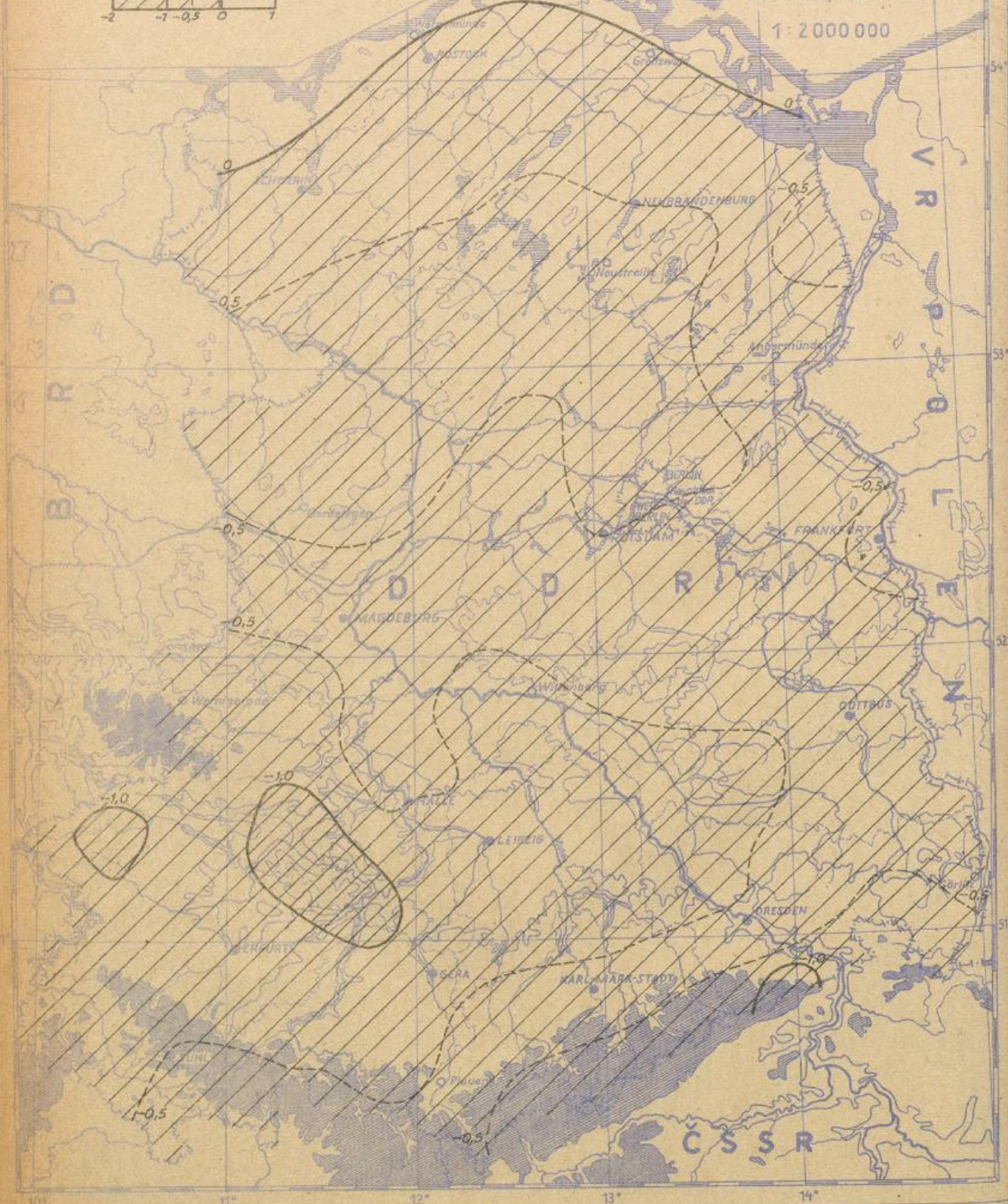
-August 1972 -
grad



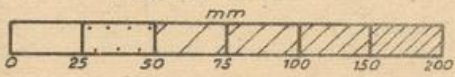
- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

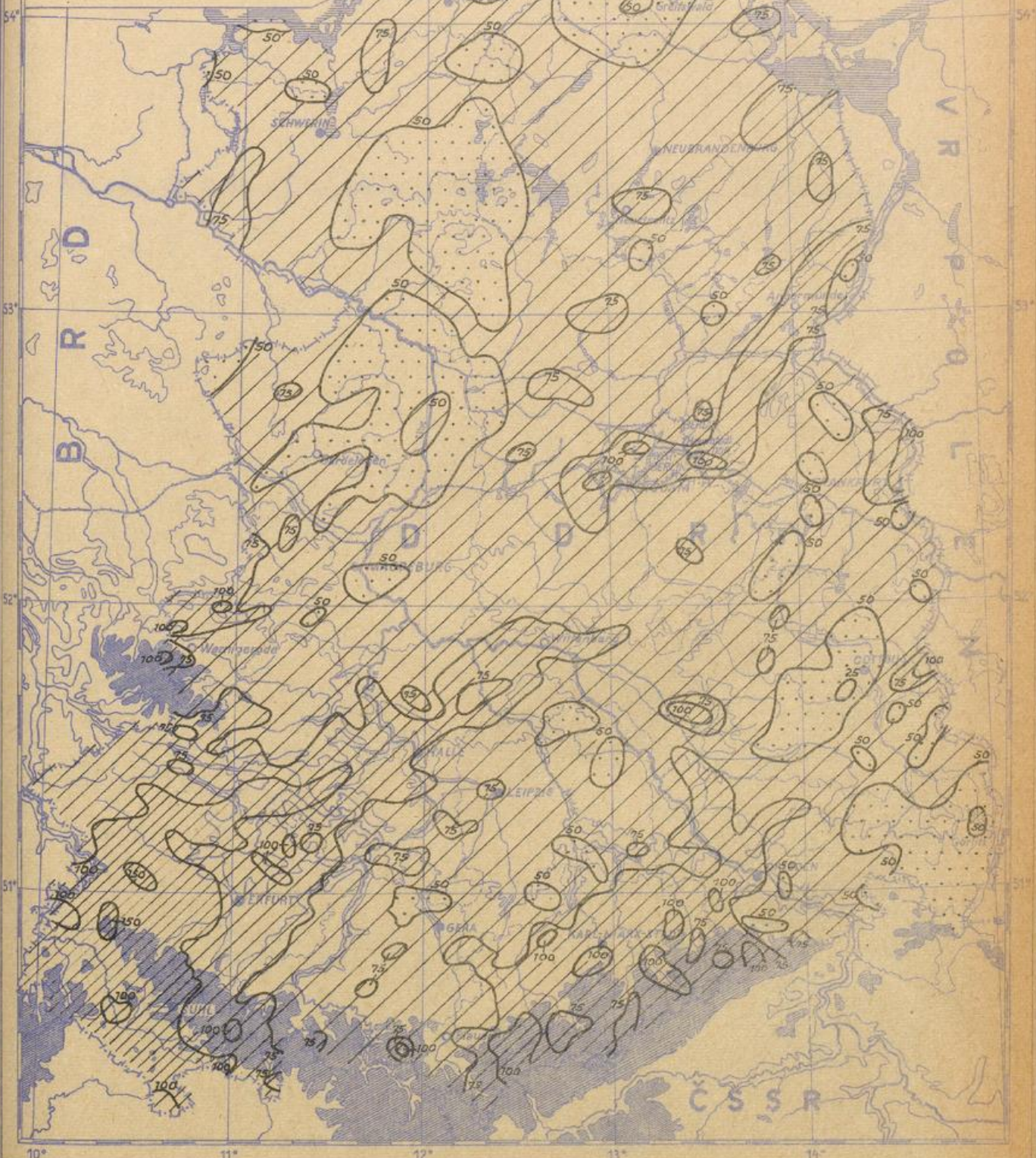
1:2 000 000



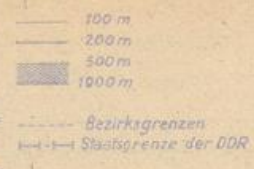
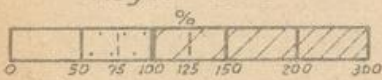
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -August 1972-



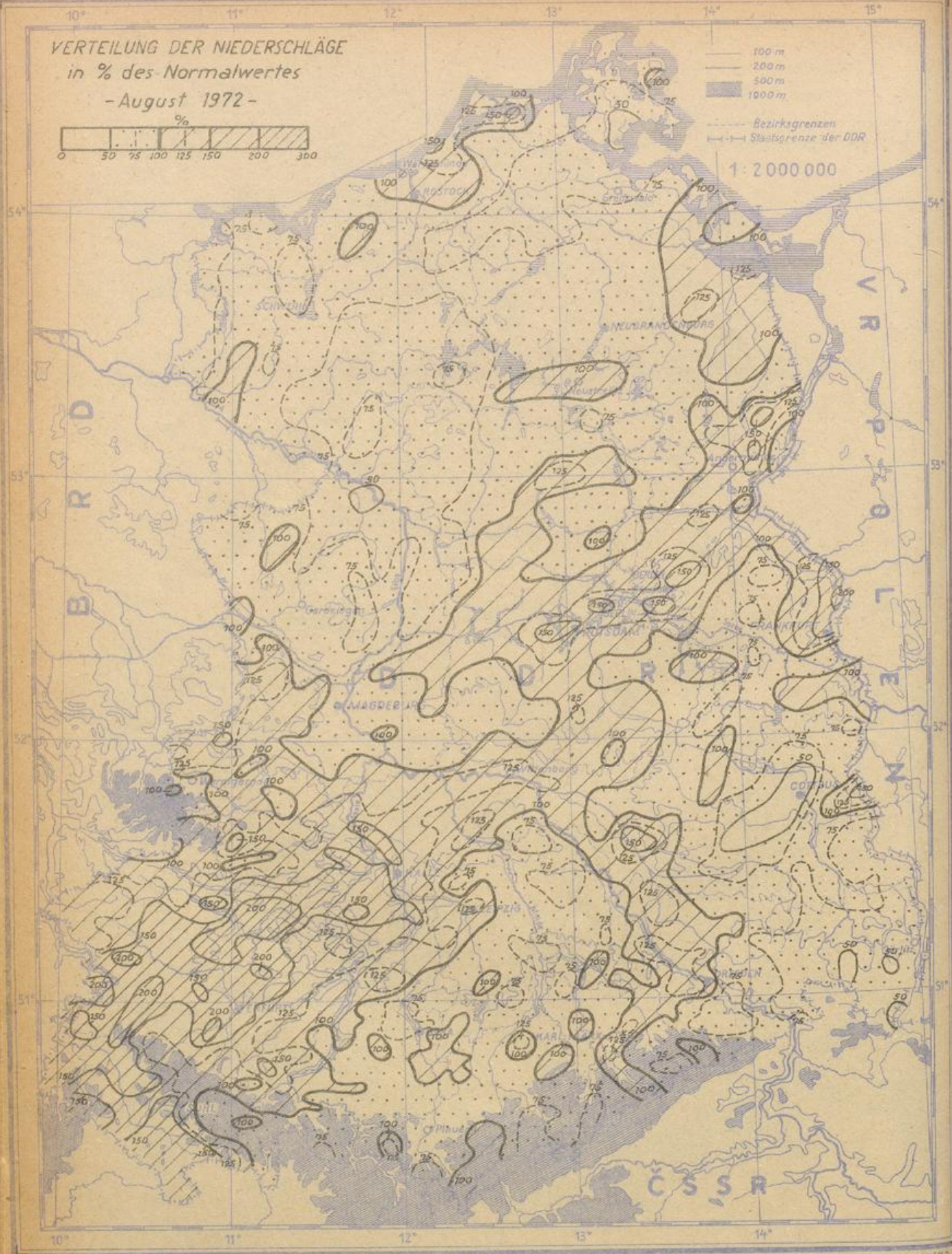
1:2 000 000



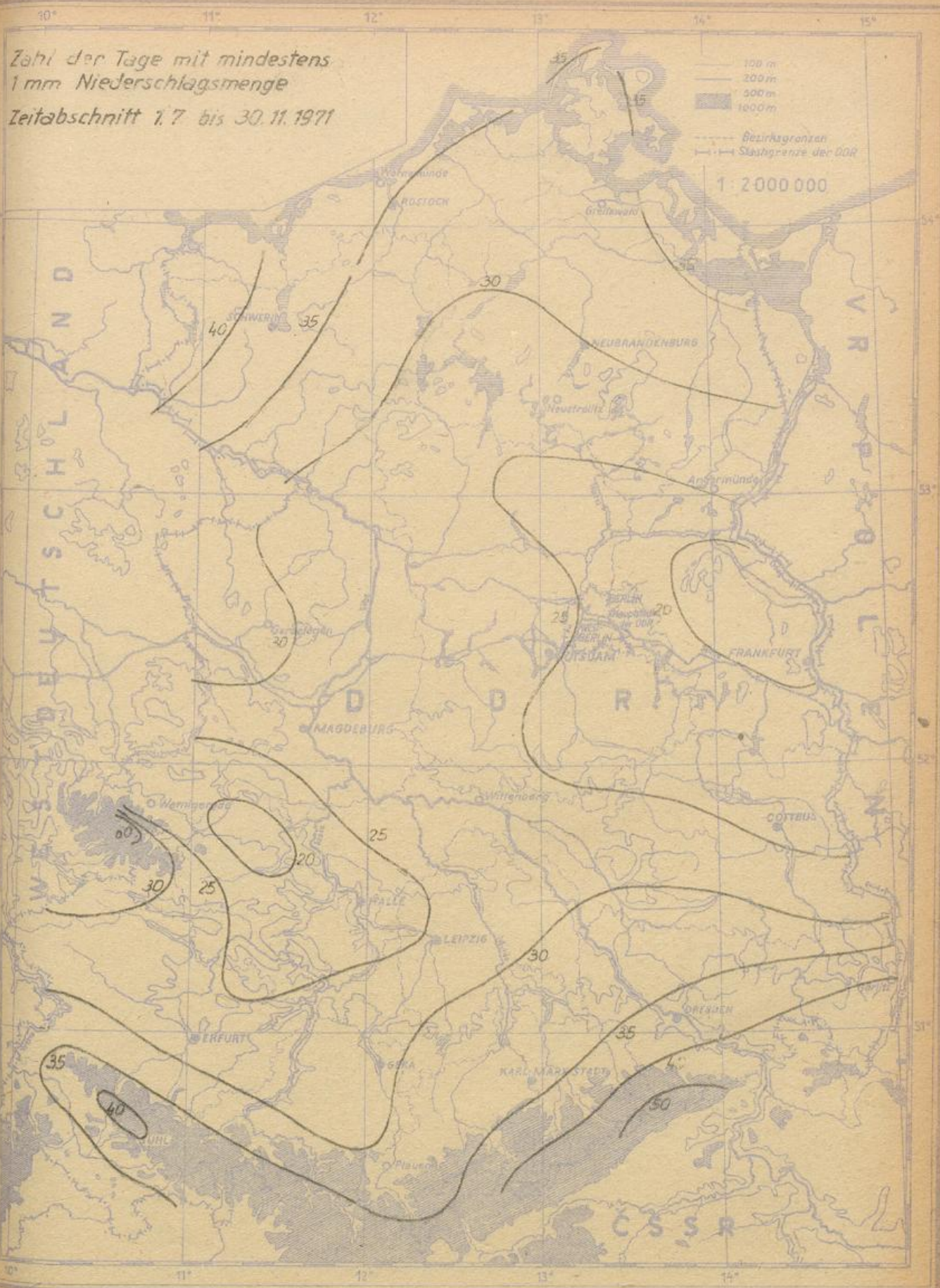
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- August 1972 -



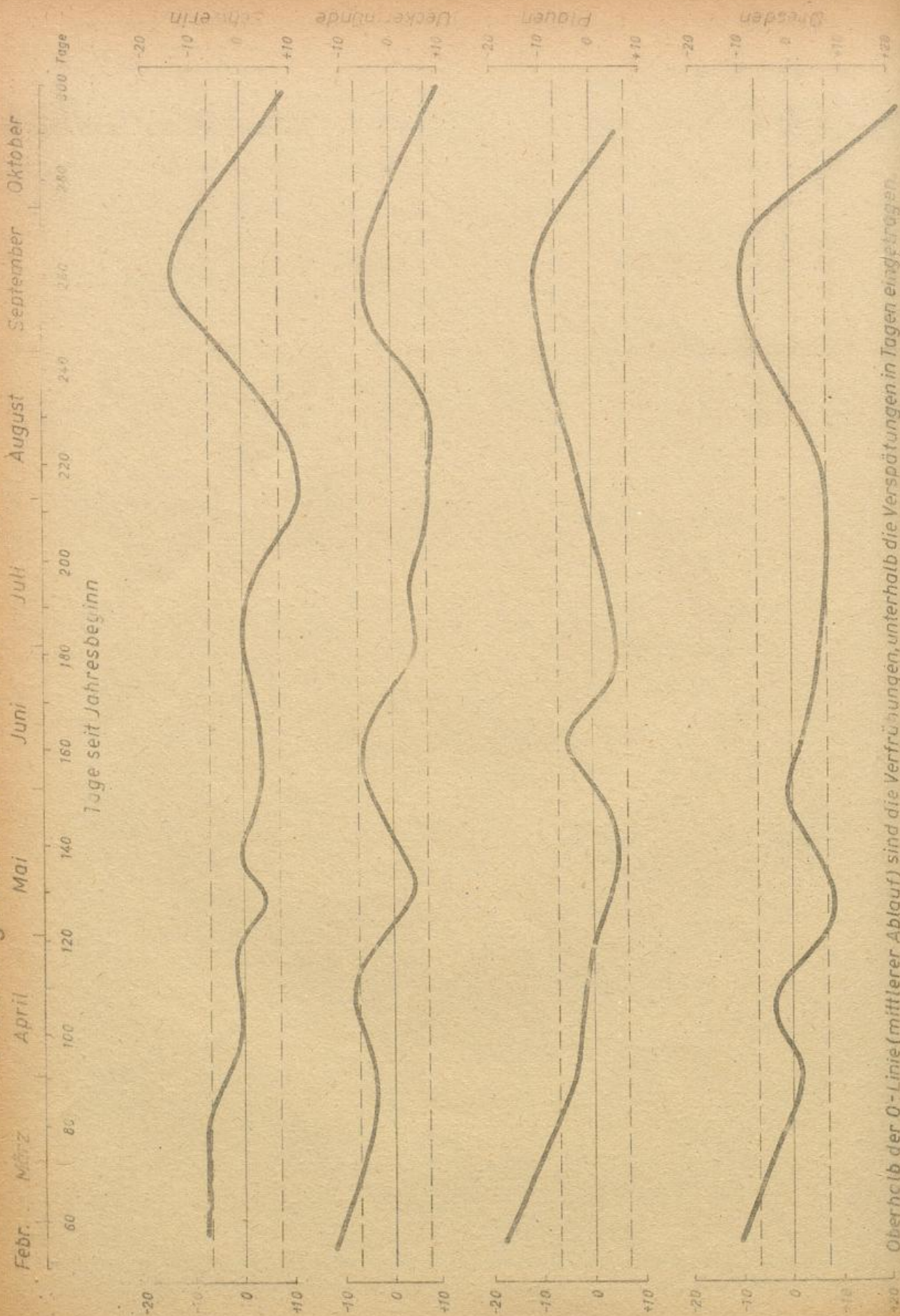
1:2 000 000



Zahl der Tage mit mindestens
1 mm Niederschlagsmenge
Zeitabschnitt 1.7 bis 30.11.1971

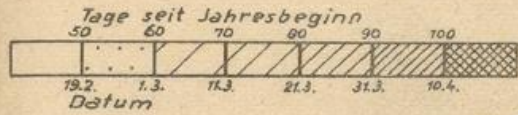


Abweichungen 1971 vom mittleren phänologischen Jahresablauf

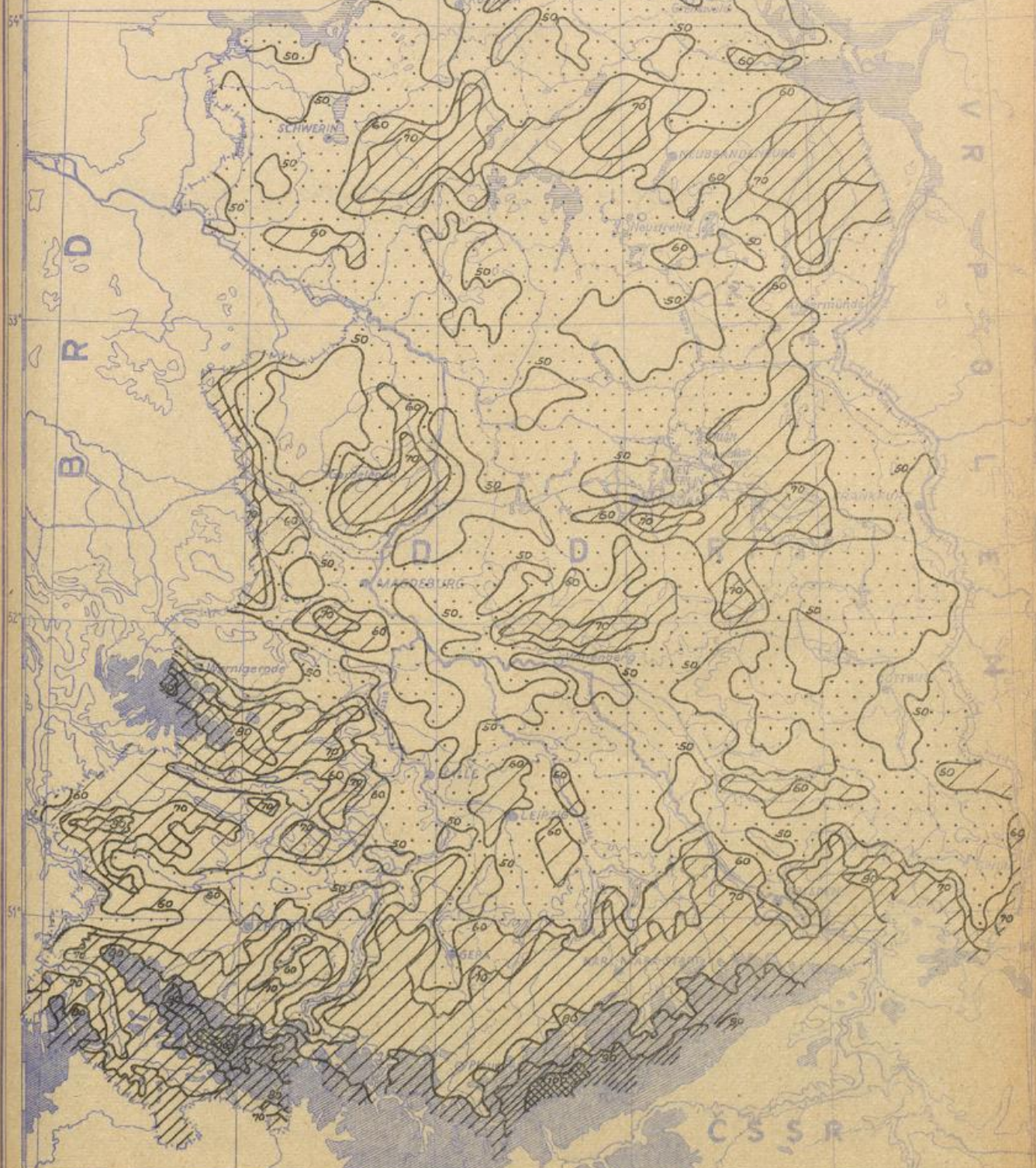


Oberhalb der 0-Linie (mittlerer Ablauf) sind die Verfrühungen, unterhalb die Verspätungen in Tagen eingetragen. Die gestrichelten Linien geben den Bereich der unbedeutenden, weil unter einer Woche liegenden Abweichungen an.

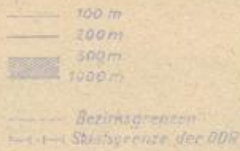
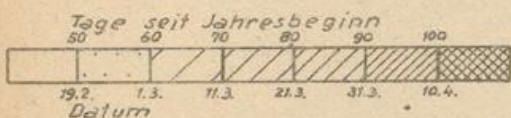
SCHNEEGLÖCKCHEN ERSTE BLÜTEN 1971



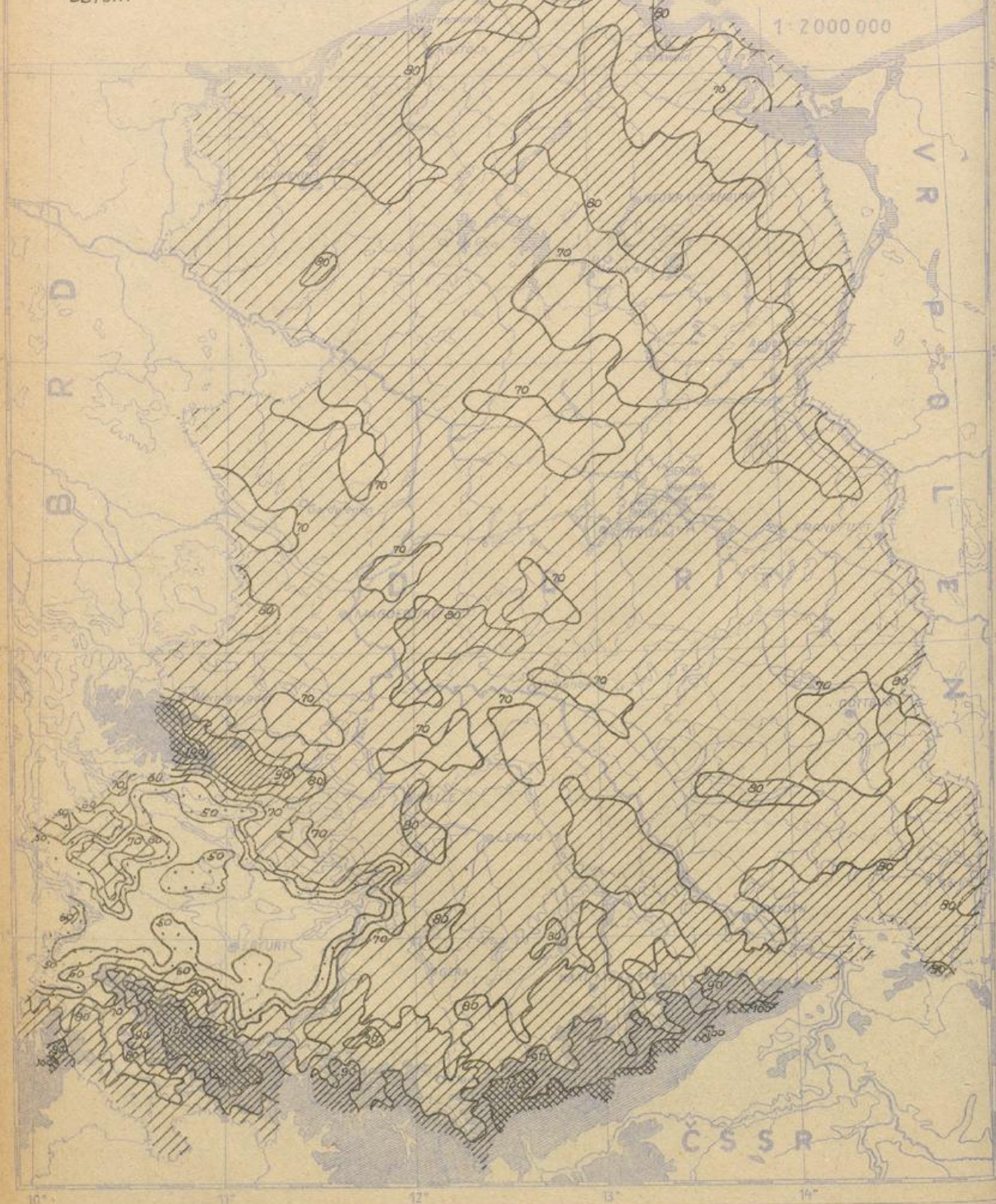
1:2000000



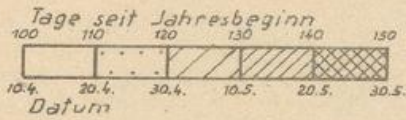
BEGINN DER FELDARBEITEN 1971



1:2 000 000



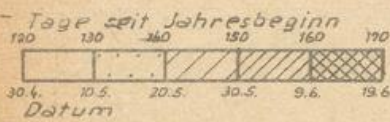
SÜSSKIRSCHEN ERSTE BLÜTEN 1971



1:2 000 000



FLIEDER ERSTE BLÜTEN 1971

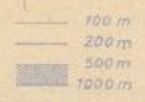
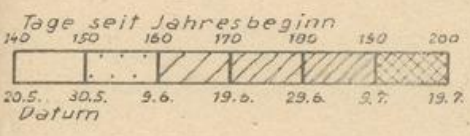


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000

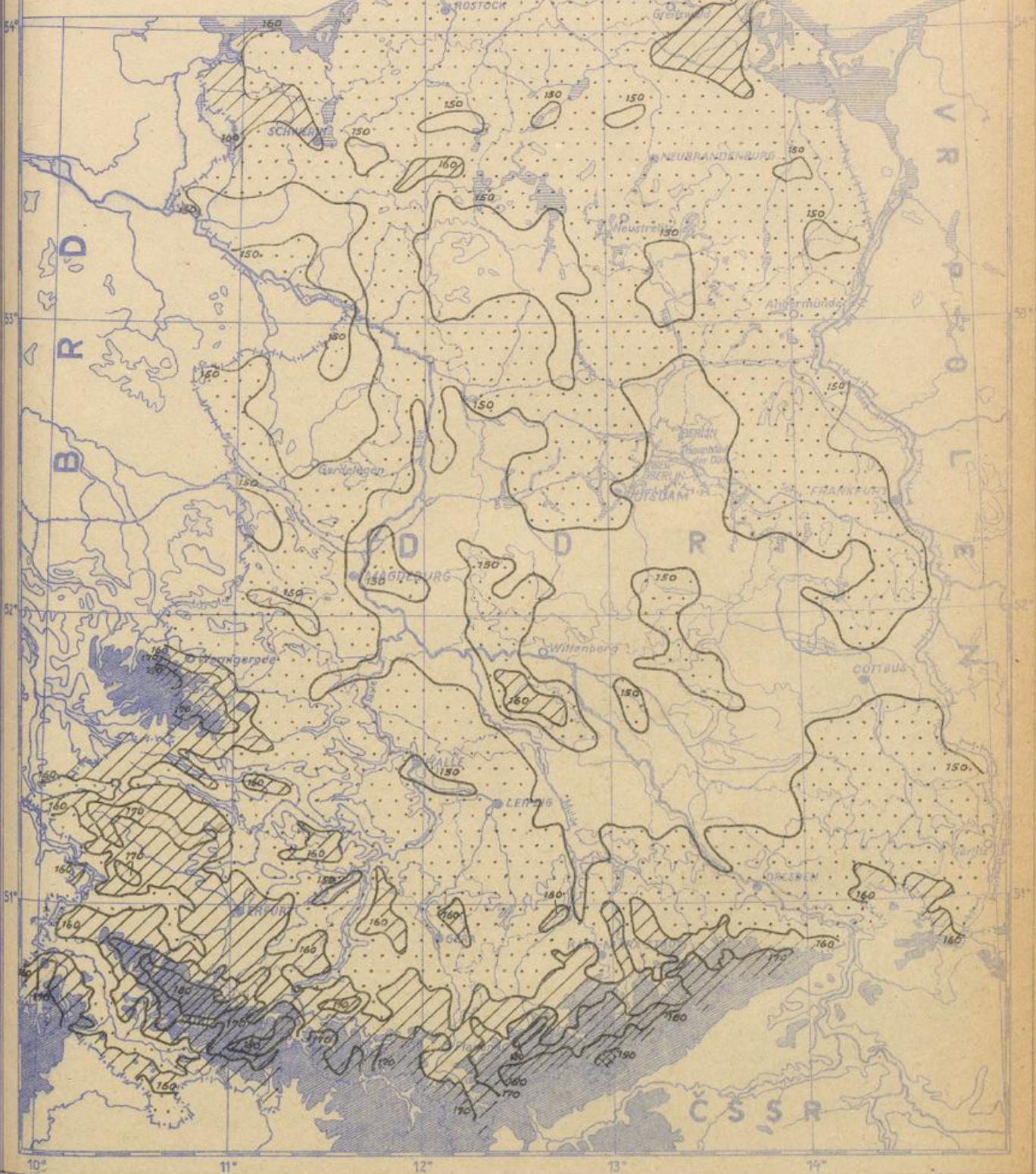


WINTERROGGEN - VOLLBLÜTE 1971



--- Bezirks Grenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

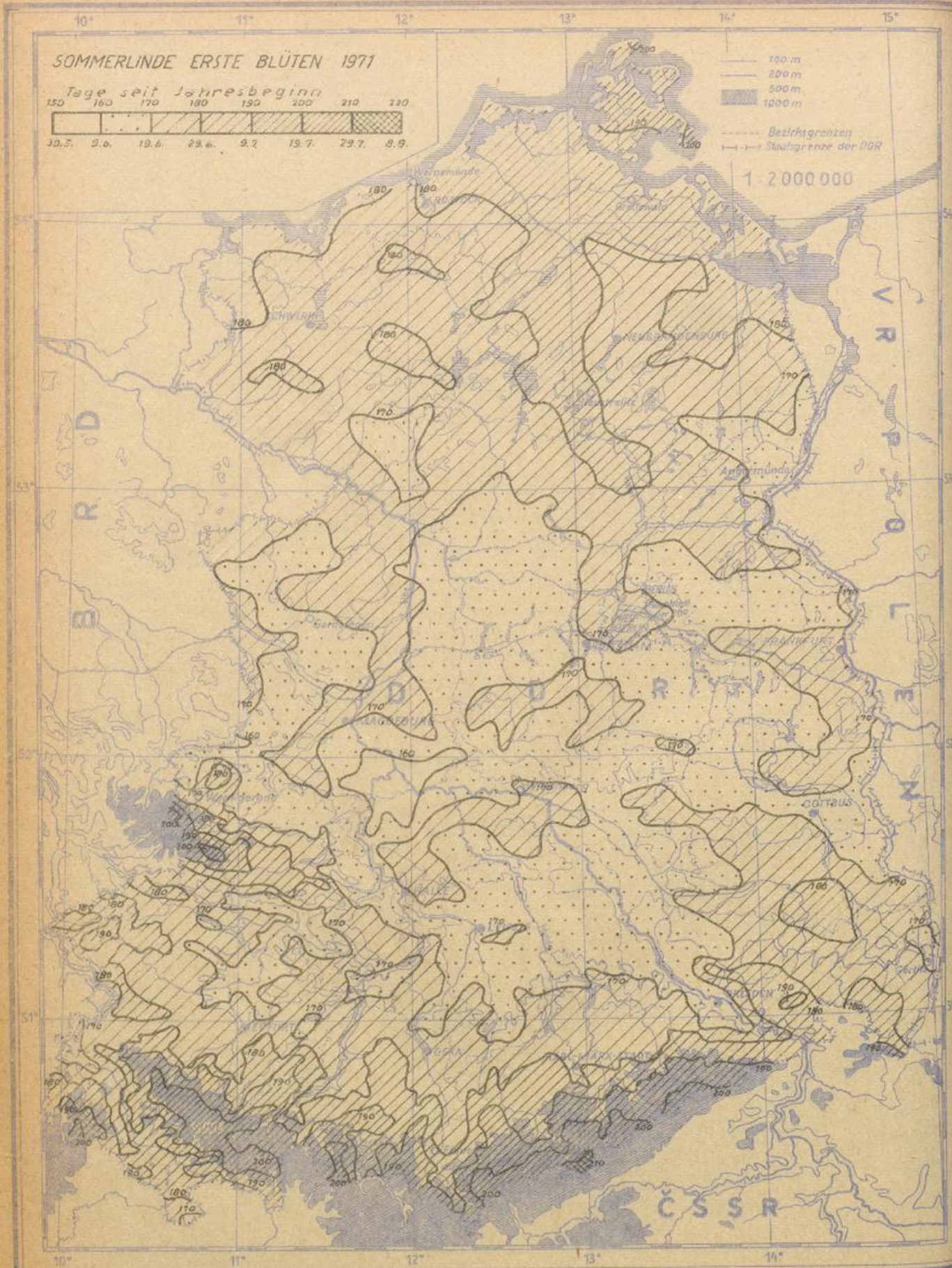
1 : 2 000 000



SOMMERLINDE ERSTE BLÜTEN 1971



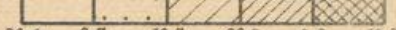
1:2 000 000



WINTERRAPIS BEGINN DER ERNTE 1971

Tage seit Jahresbeginn

190 190 200 210 220 230

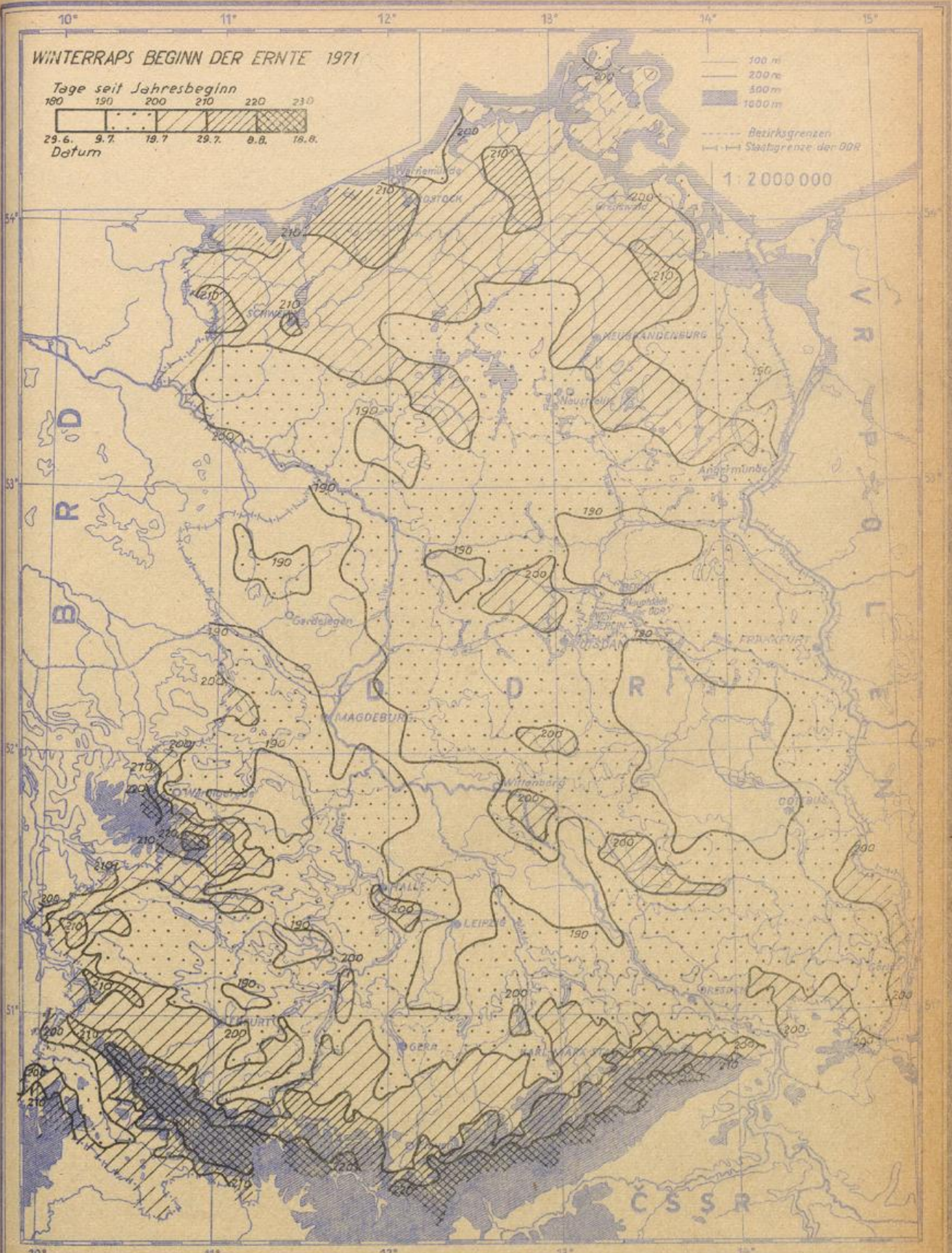


29.6. 9.7. 19.7. 29.7. 8.8. 18.8.
Datum

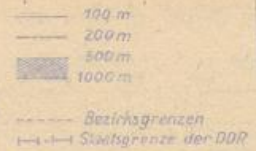
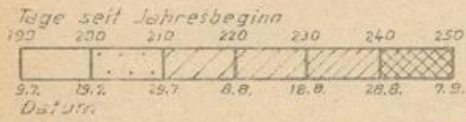
- 100 m
- 200 m
- 300 m
- 1000 m

- Bezirksgrenzen
- - - - - Stadtgrenze der DDR

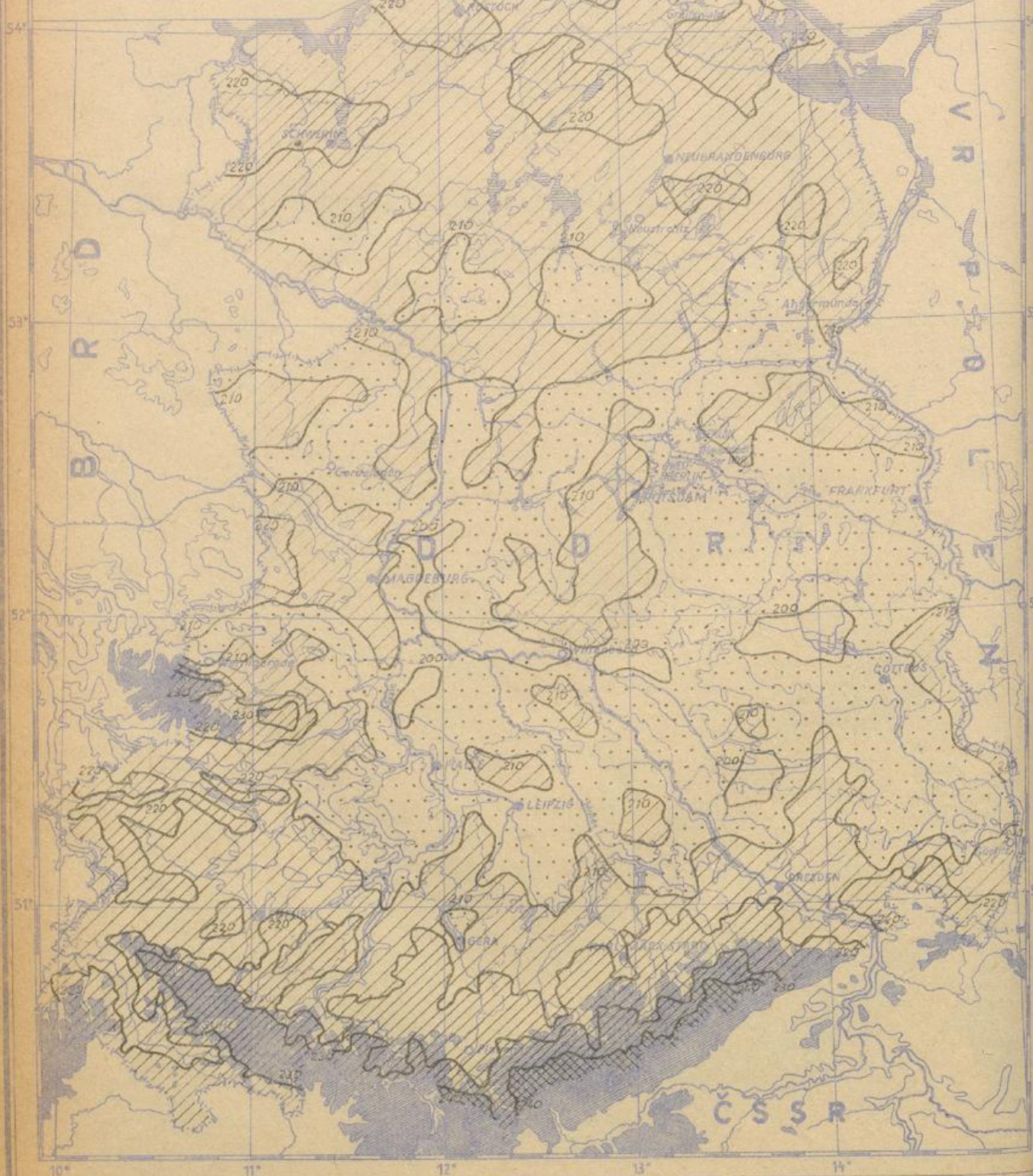
1 : 2 000 000



WINTERROGGEN BEGINN DER ERNTE 1971



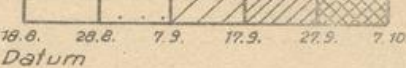
1:2 000 000



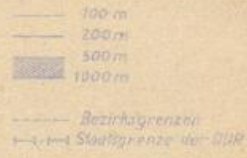
SCHW. HOLUNDER ERSTE REIFE FRÜCHTE 1971

Tage seit Jahresbeginn

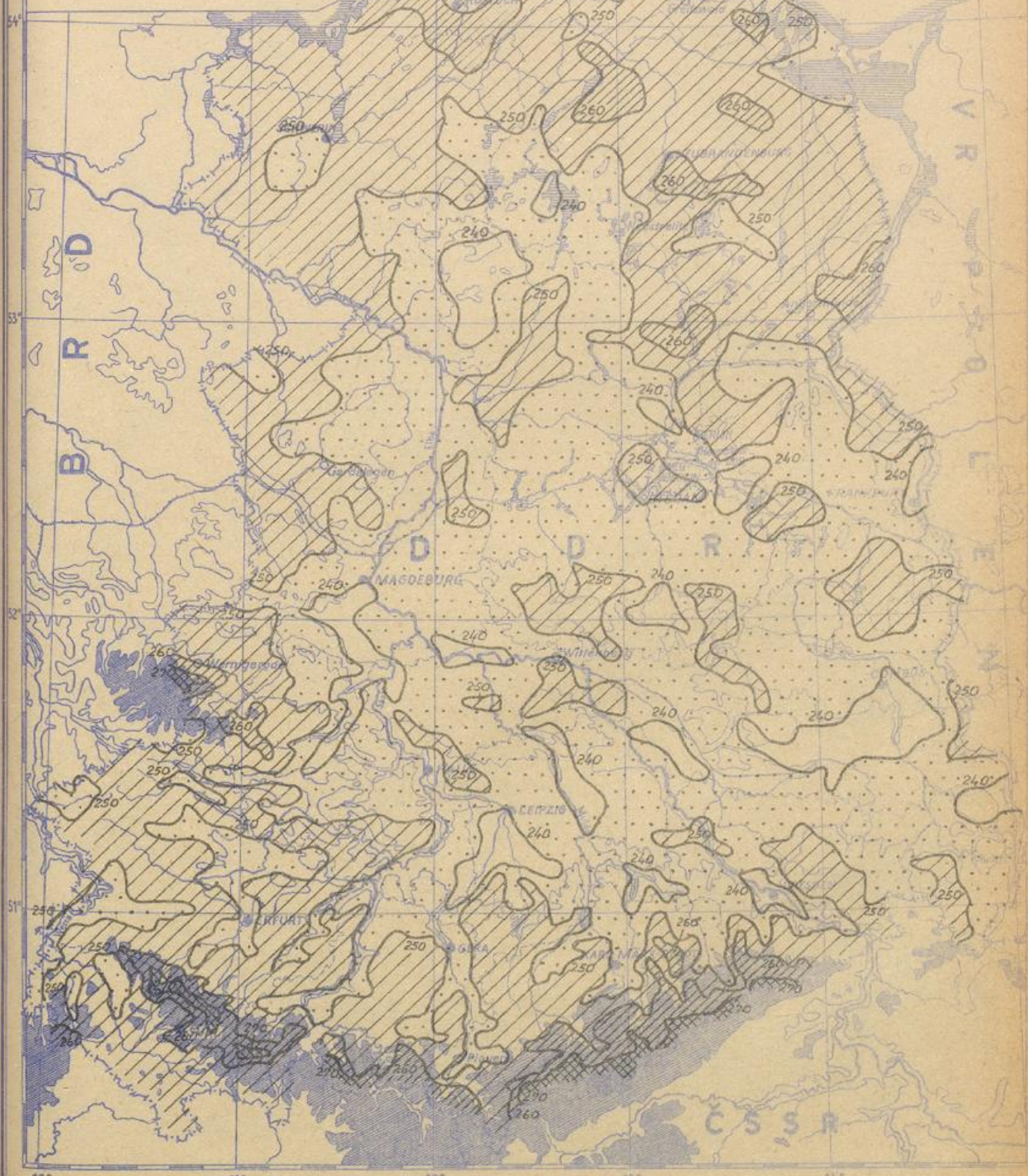
230 240 250 260 270 280



Datum
18.8. 28.8. 7.9. 17.9. 27.9. 7.10.

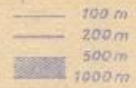
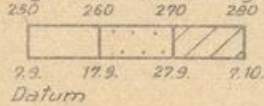


1:2000000



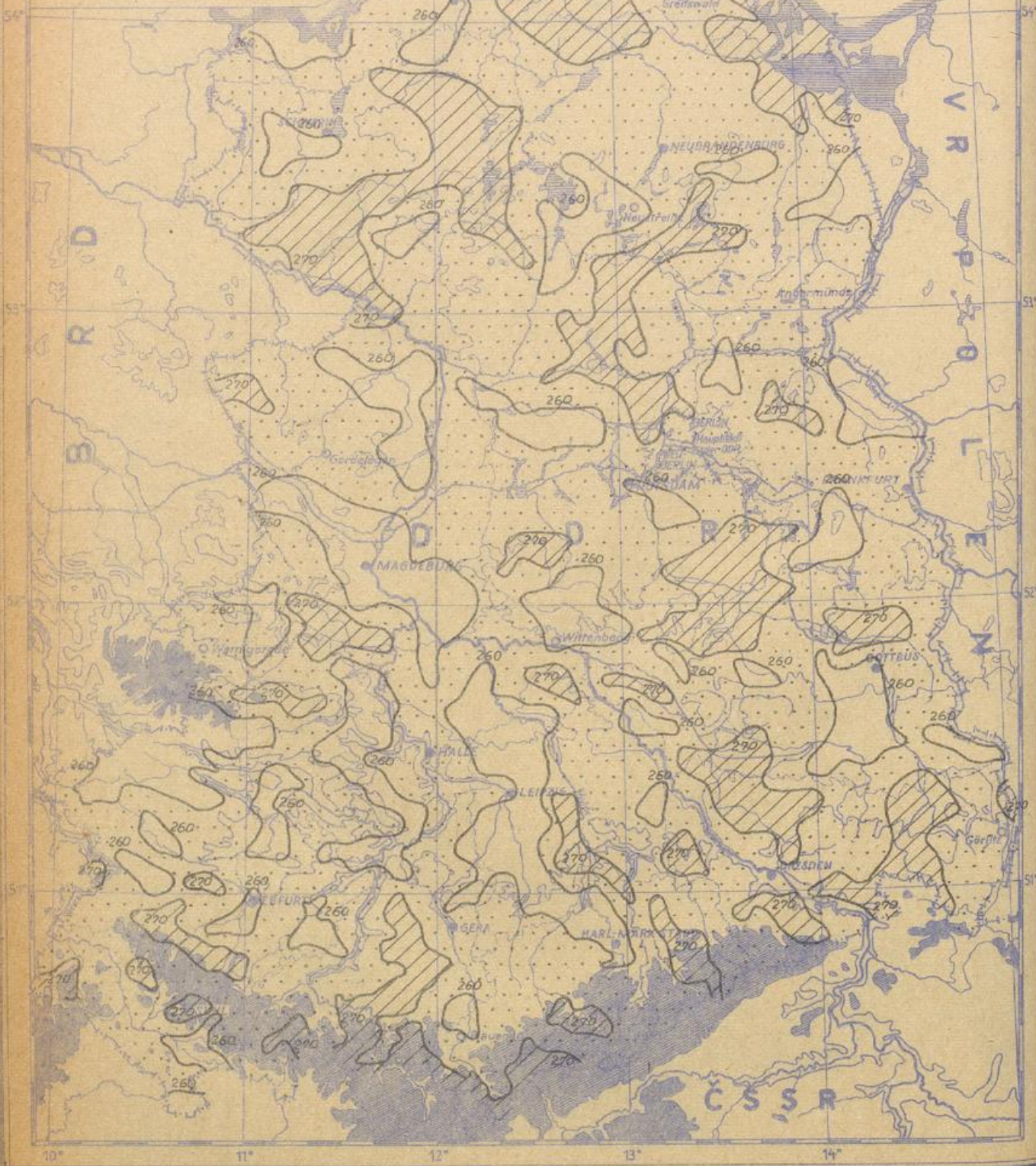
SPÄTKARTOFFELN BEGINN DER ERNTE 1971

Tage seit Jahresbeginn

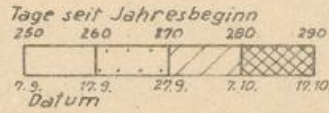


--- Bezirksgrenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

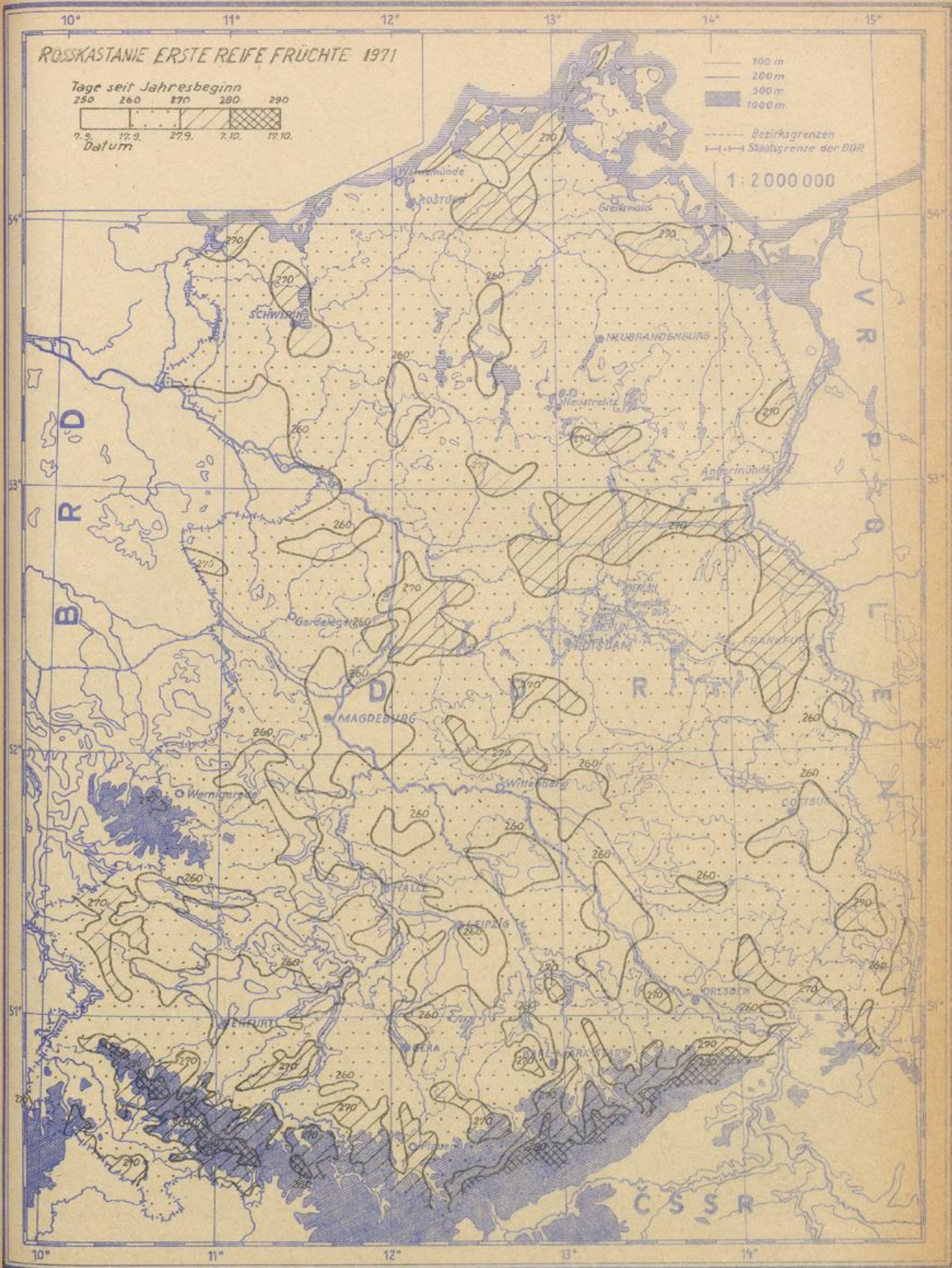
1 : 2 000 000



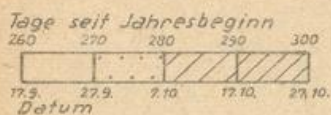
ROSKASTANIE ERSTE REIFE FRÜCHTE 1971



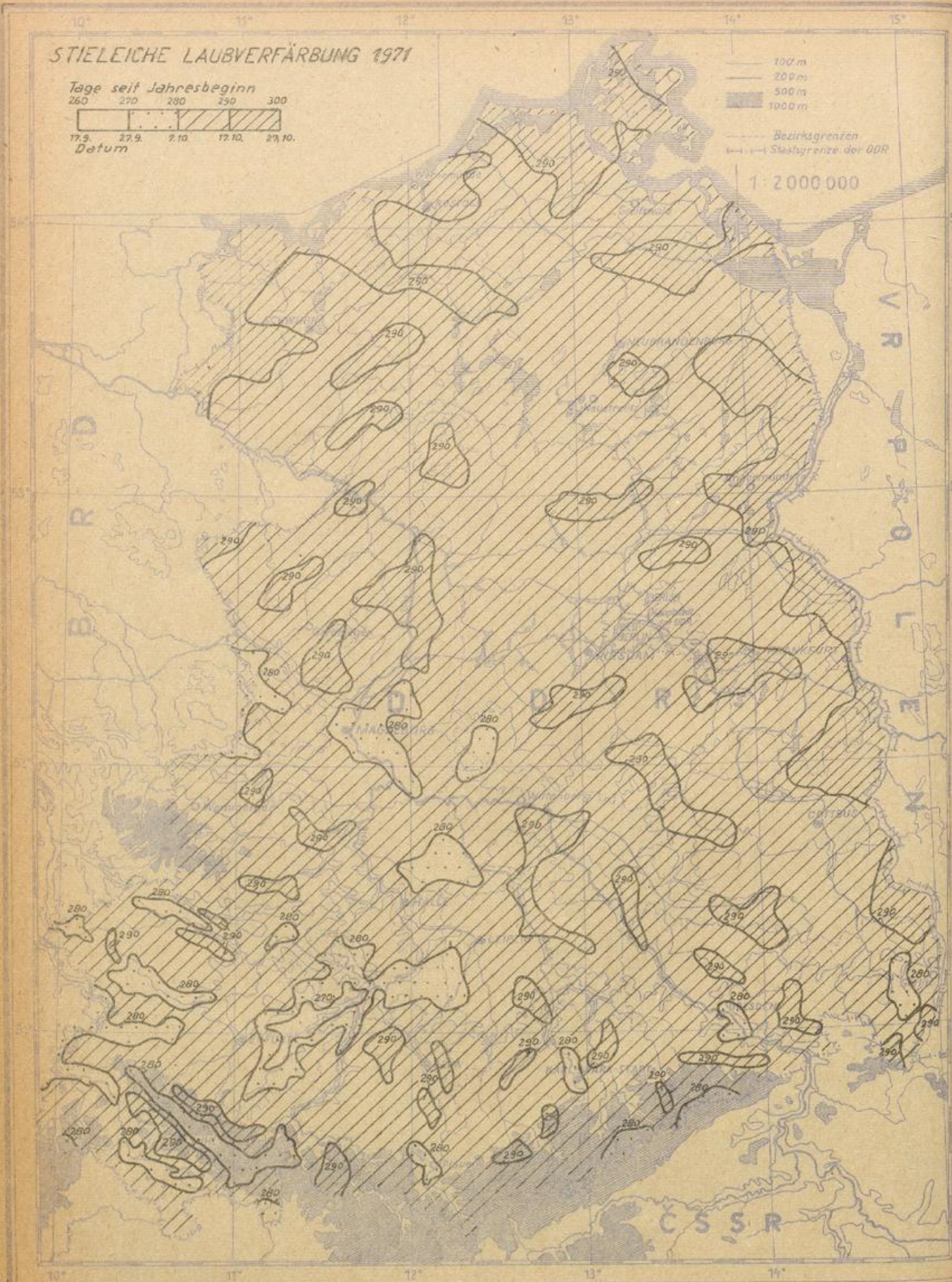
1:2 000 000



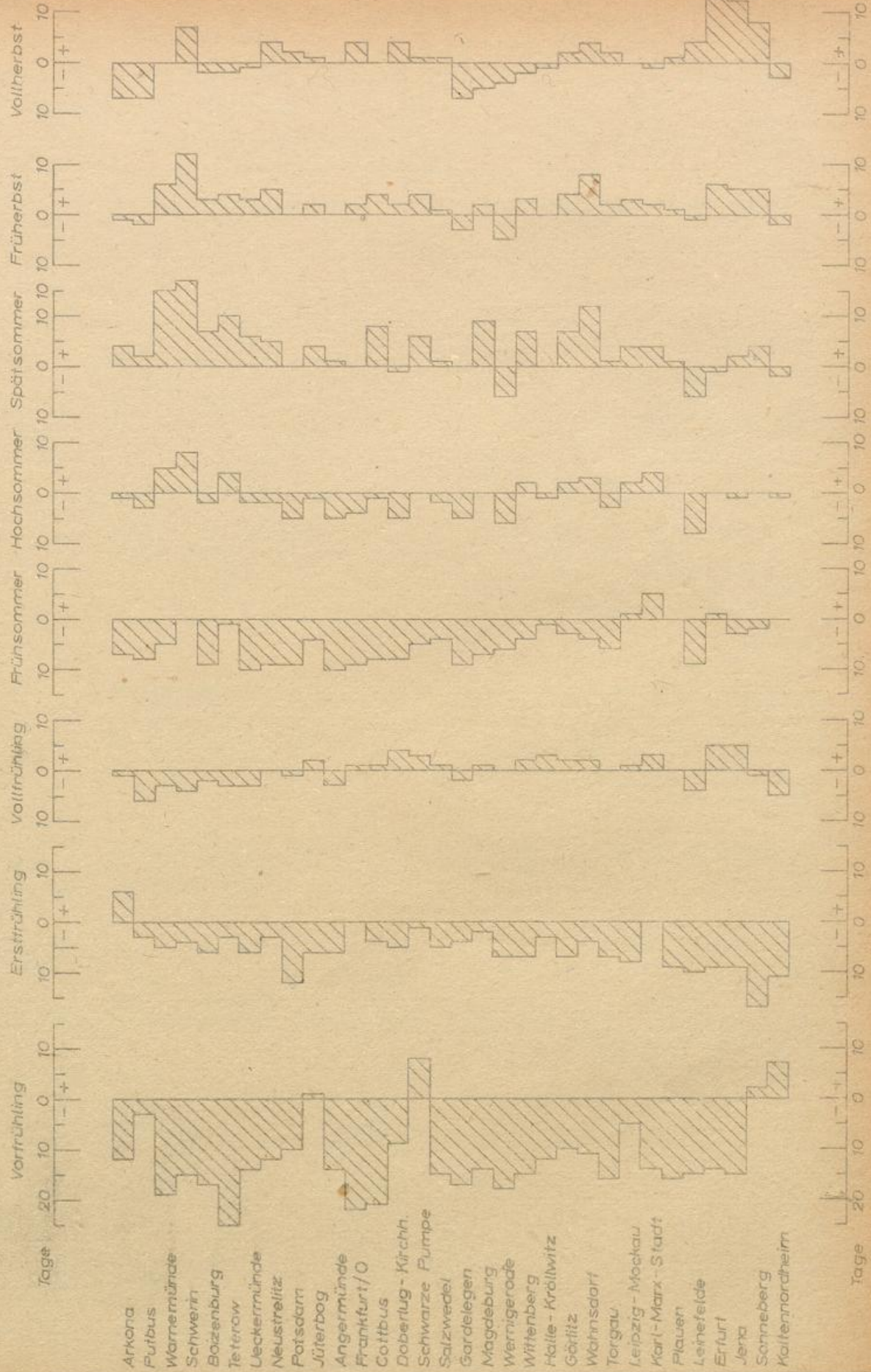
STIELEICHE LAUBVERFÄRBUNG 1971



1:2000000

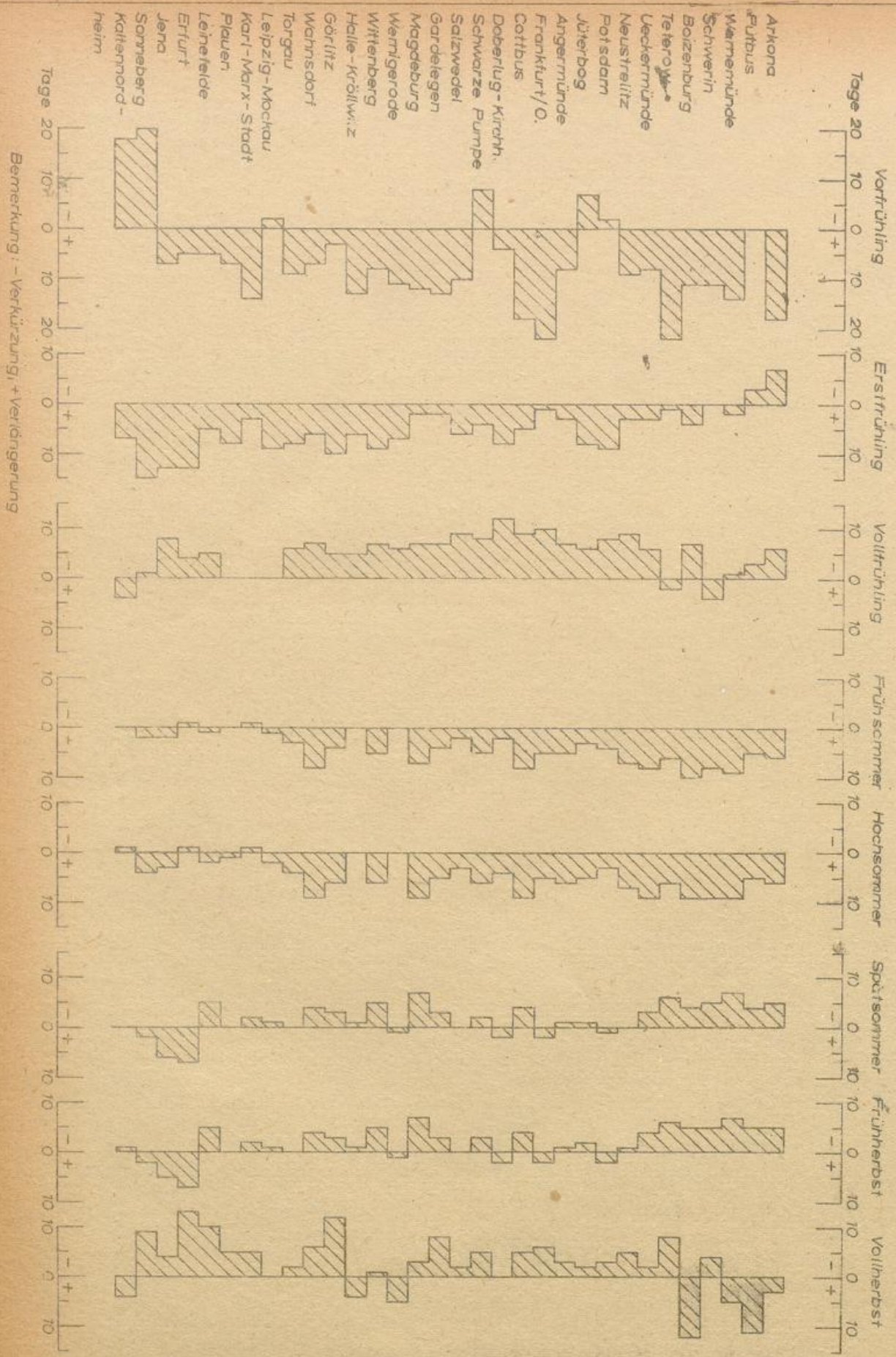


Abweichung des Beginns 1971 der phänologischen Jahreszeiten vom Mittelwert 1952...1970



Bemerkungen: - Verfrühung, + Verspätung

Abweichung der Andauer 1971 der phänologischen Jahreszeiten vom Mittelwert 1952...1970



Bemerkung: - Verkürzung, + Verlängerung

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

September 1972

Nummer 9

Allgemeiner Witterungscharakter

Der September war merklich zu kalt und verbreitet zu trocken, vor allem in den mittleren Bezirken der DDR gebietsweise zu naß.

Für den September war ein übernormal häufiges Auftreten hohen Luftdruckes über dem östlichen Nordatlantik und dem nördlichen Europa charakteristisch. Dabei wurde immer wieder Polarluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen merklich unter dem Normalwert lagen. Übernormale Temperaturen stellten sich nur am Ende der ersten Dekade ein. Da die negativen Temperaturabnormalitäten bei weitem überwogen, fiel der Berichtsmontat als Ganzes merklich zu kalt aus. Die Niederschlagshäufigkeit lag im größeren Teil der DDR über dem vieljährigen Durchschnitt. Die Ergiebigkeit der Niederschläge, die in der zweiten und dritten Dekade auf den Mittelgebirgsgipfeln zum Teil als Schnee fielen, war im allgemeinen gering. Das führte verbreitet zu unnormalen Monatssummen des Niederschlages. Die monatliche Sonnenscheindauer war fast ausnahmslos unnormal.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten bei weitem vor.

Wetterablauf

Für das Gebiet der DDR war am 1. und 2. eine Nordostlage wetterbestimmend. In der nach Mitteleuropa vordringenden Polarluft lagen die Temperaturen unter dem Normalwert. Eine über dem südlichen Mitteleuropa gelegene Störungsline verursachte verbreitet starke Bewölkung und in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise Regenfälle.

Im Bereich einer mitteleuropäischen Hochdruckbrücke war es vom 3. bis 6. im großen und ganzen gering bewölkt und niederschlagsfrei. Die Temperaturen stiegen allmählich auf etwa dem vieljährigen Durchschnitt entsprechende Werte an. In den Morgenstunden trat vielerorts Nebel auf.

Vom 8. bis 10. befand sich das Berichtsgebiet an der Vorderseite eines über Westeuropa gelegenen Tiefdrucktroges. Damit wurde Warmluft nach Mitteleuropa gelenkt, in der die Temperaturen über die Normalwerte anstiegen. Verbreitet trat die Monatshöchsttemperatur auf. Über Mitteleuropa nordostwärts ziehende Tiefausläufer lösten am 8. und 9. in den mittleren und südlichen Bezirken, am 10. verbreitet Schauer und Gewitter aus. Die Niederschläge waren am 10. besonders im Norden gebietsweise ergiebig. Am 8. und 9. stellte sich verbreitet Morgennebel ein.

Am 11. und 12. wurde der Wetterablauf von einer Nordwestlage bestimmt. Die nach Mitteleuropa vorstoßende Polarluft brachte eine spürbare Abkühlung. Die Temperaturen gingen unter die Normalwerte zurück. Im Bergland trat örtlich Frost in Bodennähe auf. Am 11. kam es verbreitet, am 12. nur noch strichweise zu Schauern. Die Niederschläge fielen auf den Mittelgebirgsgipfeln zum Teil als Schnee.

Im Laufe des 14. drehte die Strömung auf Nordost. Der Zustrom polarer Luftmassen hielt unverändert an. Die Temperaturen blieben unnormal. Am 14. kam es vielerorts zu Schauern, vereinzelt zu Gewittern, unter zunehmendem Hochdruckeinfluß blieb es am 15. im wesentlichen niederschlagsfrei. Gebietsweise trat Nebel auf.

Im Bereich eines mitteleuropäischen Tiefs lebte vom 16. bis 18. die Niederschlagstätigkeit wieder auf. Auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge fiel zeitweise Schnee. Auf dem Brocken lag am 18. vorübergehend eine dünne Schneedecke. Die Temperaturen blieben weiterhin unter dem Normalwert. Örtlich stellte sich Nebel ein.

Unter dem Einfluß einer über Mitteleuropa gelegenen Hochdruckbrücke war es vom 19. bis 21. vorherrschend gering bewölkt und niederschlagsfrei. In den Morgenstunden trat verbreitet Nebel auf. Die Temperaturen waren unnormal. Stellenweise kam es zu Frost in Bodennähe, vereinzelt auch zu Nachtfrost.

An der Ostflanke eines Hochs über dem westlichen Europa setzte sich vom 22. bis 29. mit nördlichen Winden der Zustrom polarer Luftmassen unverändert fort. Die Temperaturen blieben merklich unter dem Normalwert. Ab 27. trat stellenweise Frost in Bodennähe, ganz vereinzelt auch Nachtfrost auf. Bis zum 28. fiel täglich mehr oder weniger verbreitet Niederschlag, der auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise mit Schnee vermischt war. Der Fichtelberg wies vom 24. bis 26. eine dünne Schneedecke auf. Am 23. und 24. entwickelten sich strichweise Gewitter.

Am 30. lag ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa. Die Temperaturen waren unnormal. Im allgemeinen war es bedeckt, stellenweise fiel unbedeutender Niederschlag.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte einen Rückgang, der von einer Erwärmung in der zweiten Hälfte der ersten Dekade unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 12 bis 13 °C um 2 bis 4 grd unnormal. Bis zum 5. schwankten sie zwischen 11 und 15 °C, d. i. um 1 bis 4 grd zu kalt. Nach Mitteleuropa vordringende Warmluft brachte ab 6. einen Temperaturanstieg. Die Tagesmittel betrugen vom 7. bis 10. 15 bis 19 °C (um 1 bis 5 grd zu warm). In dieser Zeit stellten sich die höchsten Werte des Berichtsmontats ein. Vom 11. an überflutete bis zum Monatsende Polarluft das mitteleuropäische Gebiet. Die Tagesmittel sanken unter geringen Schwankungen von 10 bis 12 °C am 11. auf 8 bis 9 °C am 30. ab. In diesem Zeitabschnitt lagen sie um 1 bis 6 grd unter dem Normalwert. Die niedrigsten Werte stellten sich im allgemeinen am Monatsletzten ein.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich meistens am 7. oder 10., in einzelnen Gebieten im Süden am 9., örtlich am 6. oder 8. ein. Sie betrug verbreitet 24 bis 27 °C, auf der Insel Rügen 21 bis 24 °C, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 20 bis 24 °C, im Oberharz 15 bis 20 °C, in den Kammlagen des Erzgebirges und des Thüringer Waldes 18 bis 21 °C. Damit war sie verbreitet um 0,5 bis 3 grd unnormal, im Nordosten gebietsweise geringfügig übernormal, auf der Insel Rügen entsprach sie annähernd dem vieljährigen Durchschnitt des Septembermaximums.

Die Monatstiefsttemperatur wurde vielerorts an einem der Tage vom 16. bis 20., stellenweise am 11., 12., 13., 14., 21., 25., 27. oder 30. gemessen. Sie lag im überwiegenden Teil der Republik zwischen 0 und 3 °C, an der Küste zwischen 3 und 6,5 °C, in besonders temperaturbegünstigten Lagen des Binnenlandes zwischen 3 und 5 °C, in einzelnen Gebieten der nördlichen Bezirke und des Mittelgebirgsbereichs zwischen -2,5 und 0 °C. Damit blieb sie fast ausnahmslos um 0,5 bis 3 grd, vereinzelt um 3 bis 5 grd unter, ganz vereinzelt an der Küste und im Süden um 0,5 bis 1,5 grd über dem mittleren Septembertiefstwert.

In einzelnen Gebieten an der Unterelbe, im Bereich der Mecklenburger Seenplatte und an der unteren Oder, im Harz und in Teilen des Erzgebirges und des Thüringer Waldes wurden 1 bis 4 Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) gezählt. Normalerweise ist im September im Tief- und Hügelland in jedem zweiten bis zehnten Jahr mit einem Frosttag, in den mittleren und hohen Berglagen in jedem Jahr mit 1 oder 2

Frosttagen zu rechnen. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) trat in größeren Teilen der DDR auf. Je nach Lage ergaben sich 1 bis 8 Tage mit Frost in Bodennähe.

Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) stellten sich im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke, gebietsweise im Ostteil der nördlichen Bezirke und im mittleren Saaletal ein. In diesen Gebieten stieg die Temperatur an 1 oder 2 Tagen, örtlich an 3 oder 4 Tagen auf 25,0 °C oder darüber an. Im allgemeinen ergab sich ein Defizit von 1 bis 3 Sommertagen. Heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C) blieben ganz aus. Normalerweise steigt die Temperatur im Binnentiefenland und im Hügelland im September in jedem zweiten bis zehnten Jahr an 1 Tag auf 30,0 °C oder darüber an.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tiefland 11 bis 13 °C, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes 9,5 bis 11 °C, in den mittleren und hohen Berglagen 7 bis 9,5 °C, auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge 5,0 bzw. 5,5 °C. Sie war damit im Küstengebiet um 1 bis 2 Grad, im Binnenland fast ausnahmslos um 2 bis 3 Grad, im Inneren des Thüringer Beckens vereinzelt um 3 bis 3,5 Grad unternormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 3. bis 6., am 15. und vom 19. bis 21. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) betrug in der Nordhälfte der DDR und gebietsweise im Südwesten verbreitet 9 bis 15, in der Südhälfte größtenteils 12 bis 20. Das sind im Norden und Südwesten der Republik meistensorts 1 bis 3 weniger, sonst 1 bis 3, vereinzelt 4 oder 5 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren in den Kammlagen der Mittelgebirge 1 bis 3, auf dem Brocken und Fichtelberg 9 bzw. 6 zugleich Tage mit Schneefall. Das sind 1 oder 2, auf dem Brocken und Fichtelberg 8 bzw. 4 mehr, als normalerweise in diesem Monat zu erwarten sind.

Gewitter traten verbreitet am 7. und 10., strichweise am 8., 9., 14., 23. und 24., vereinzelt auch an einem anderen Tag auf. Im allgemeinen wurden 1 bis 3, stellenweise 4 bis 7 Gewittertage gezählt. Ihre Zahl lag meistensorts um 1 oder 2, örtlich um 3 bis 5 über, ganz vereinzelt um 1 unter dem vieljährigen Durchschnitt.

Die höchste 24 stündige Niederschlagssumme stellte sich mit wenigen Ausnahmen am 10. ein, strichweise am 17., örtlich am 1., 7., 14., 16., 22., 23. oder 24. Sie betrug in der Regel 8 bis 18 mm, örtlich nur 6 oder 7 mm, vereinzelt 19 bis 31 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug verbreitet 20 bis 60 mm, in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR und in den Bezirken Suhl und Gera stellenweise 60 bis 95 mm. Im größeren Teil des Erzgebirges waren es 60 bis 100 mm, im hohen Westerbirge strichweise 100 bis 130 mm. Das sind im überwiegenden Teil der DDR 60 bis 100%, stellenweise 40 bis 60% der normalen Septemermenge. In einigen Gebieten größerer Ausdehnung in den mittleren Bezirken und in einigen kleineren Gebieten in den nördlichen und südlichen Bezirken ergaben sich 100 bis 150%, vereinzelt 150 bis 195%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag auf dem Brocken am 18. und auf dem Fichtelberg vom 24. bis 26. Die größte Höhe betrug 1 bzw. 3 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag verbreitet zwischen 80 und 85%, im Süden gebietsweise zwischen 85 und 90%, auf den Mittelgebirgsgipfeln zwischen 90 und 95%. Es war damit im großen und ganzen um 1 bis 10% übernormal, im Küstengebiet wich es nur unbedeutend vom Normalwert ab. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vornehmlich am 16., 20. oder 21., örtlich an einem anderen Tag des Berichtsmonats ein. Es betrug vorwiegend 40 bis 60%, im Süden vereinzelt 35 bis 40%.

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug im Norden der Republik und gebietsweise im Süden 4,5 bis 5 Achtel, im Süden verbreitet 5 bis 6 Achtel, auf den Mittelgebirgsgipfeln 6 bis 6,5 Achtel. Er war damit im Norden nur geringfügig, im Süden um 0,5 bis 1 Achtel übernormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) wurden im allgemeinen 1 bis 3, stellenweise 4 bis 7 gezählt; vereinzelt blieben sie ganz aus. Das sind nahezu ausnahmslos 1 bis 4 weniger als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) betrug in großen Teilen des Nordens der DDR und in einzelnen Gebieten im Süden 5 bis 10, im Süden verbreitet 11 bis 15, vereinzelt 16 bis 19, an einzelnen Orten der nördlichen Bezirke nur 1 bis 4. Ihre Zahl lag im Norden um 1 bis 8 unter, im Süden um 1 bis 5 über dem vieljährigen Durchschnitt. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung vom 3. bis 9., mehr oder weniger verbreitet vom 14. bis 22., vor allem im Süden auch noch vom 23. bis 30. auf. Die Zahl der Nebeltage betrug im

Norden vorwiegend 5 bis 15, stellenweise nur 1 bis 4, im Süden größtenteils 10 bis 20, in den Kammlagen der Mittelgebirge 21 bis 30.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich in den Gebieten östlich der Elbe auf 140 bis 180 Stunden, im Norden der Insel Rügen auf 180 bis 195 Stunden, westlich der Elbe meistensorts auf 100 bis 140 Stunden, vereinzelt auf 140 bis 155 Stunden, im überwiegenden Teil des Erzgebirges und im Brockengebiet auf 85 bis 100 Stunden. Das sind vielerorts 80 bis 100%, an der Küste vereinzelt 100 bis 110%, im Süden örtlich nur 65 bis 80% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 249 ly (cal/cm²) gegenüber normal 252 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	123	103	16.	345	125
2.	104	102	17.	247	180
3.	296	219	18.	208	153
4.	312	209	19.	352	131
5.	408	130	20.	294	121
6.	360	169	21.	243	169
7.	330	180	22.	100	100
8.	205	171	23.	295	139
9.	266	184	24.	290	105
10.	344	184	25.	231	122
11.	286	156	26.	125	114
12.	319	138	27.	137	111
13.	207	138	28.	161	117
14.	277	151	29.	119	101
15.	348	131	30.	147	128
Summe				7479	4281

In Potsdam herrschten Winde aus West, Nordwest, Nord und Nordost vor. Sie wiesen auf Kosten aller übrigen Richtungen übernormale Häufigkeiten auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich nur an der Nordspitze Rügens und auf den höchsten Erhebungen des Erzgebirges und Harzes ein, und zwar an 1 bis 6 Tagen.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat September war die Troposphäre erheblich zu kalt und etwas zu feucht, die untere Stratosphäre war merklich zu warm.

Während die Monatshöchsttemperaturen in der Grundsicht zwischen 7. und 10. bei zyklonaler Strömung festgestellt wurden, erfolgte deren Eintritt in der übrigen Troposphäre überwiegend zwischen 3. und 6. An der Tropopause, wo die höchsten Temperaturen zwischen -40,1 °C (Lindenberg) und -43,7 °C (Wahnsdorf) lagen, und in der unteren Stratosphäre wurden die Maxima meistens in der 2. Dekade gemessen.

Die Monatsniedrigsttemperaturen aller Niveaus wurden vor allem in der 3. Dekade registriert. An der Tropopause lagen die tiefsten Temperaturen zwischen -62,4 °C (Wahnsdorf) und -67,9 °C (Meiningen).

Die 21jährigen absoluten September-Temperaturerextremwerte wurden nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen weichen in der Troposphäre um -3,4 Grad und in der unteren Stratosphäre um 1,8 Grad von den Normalwerten ab.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen durchschnittlich 11% über dem Normalwert.

Die Anomalien der mittleren Höhen der Hauptisobarflächen änderten sich von durchschnittlich 22 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich -118 gpm im 200-mbar-Niveau. Darüber wurde ihr Betrag geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 864 gpm, und die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lag durchschnittlich 619 gpm unter dem Durchschnitt.

Die langjährigen absoluten September-Höhenextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Nur das absolute Höhenminimum der Nullgradgrenze über Lindenberg wurde um 8 gpm unterboten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

An der überwiegenden Zahl der Tage wurde Polarluft nach Mitteleuropageführt. Positive Temperaturanomalien stellten sich nur vom 7. bis 10. ein. Die negativen Temperaturanomalien überwogen bei weitem. Dadurch fiel der Berichtsmonat als ganzes merklich zu kalt aus. In der zweiten Monatshälfte stellte sich im Tief- und Hügel land in einzelnen Nächten örtlich der erste Frost in Bodennähe, vereinzelt auch in der Thermometerhütte ein.

Die Monatssummen des Niederschlages waren wiederum im größten Teil der DDR unternormal. Die Niederschläge fielen auf den Mittelgebirgsgipfeln in der zweiten und dritten Dekade teilweise als Schnee. Auf dem Brocken lag am 18., auf dem Fichtelberg vom 24. bis 26. eine dünne Schneedecke. Bemerkenswert ist die große Zahl von Gewittertagen.

Die Wetterschäden hielten sich in sehr engen Grenzen. In der ersten Dekade entstanden durch Blitzschlag stellenweise Gebäudeschäden. Nebel verursachte ab 3. in den Morgenstunden gebietsweise Verkehrsbehinderungen. Auf der Elbe und Saale konnten die Binnenschiffe nur zu etwa 70% ausgelastet werden. Bis auf die Strecke Bahnitz-Havelberg, wo geringe Tauchtiefeneinschränkungen notwendig wurden, war die untere Havel vollschiffig. Auf der Oder war eine 100%ige Auslastung der Binnenschiffe möglich.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die jahreszeitliche Abkühlung des Bodens erfolgte in zwei Wellen: von den letzten Tagen des Vormonats übergreifend bis zum 2. des Berichtsmonats und während der ganzen beiden letzten Dekaden. Beidesmal war Zustrom von polaren Luftmassen die Ursache. Die Wirkung erstreckte sich jeweils bis über 1 m Tiefe. Vom 7. bis 10. kam es zu einer vorübergehenden Erwärmung als Folge des Einfließens milder Luft, ab 9. sogar von atlantischer Tropikluft. Sie war ebenfalls bis über 1 m Tiefe zu erkennen.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 14 bis 16, örtlich 17 °C. Am Folgetag waren sie auf 13 bis 15 °C abgesunken. Im wesentlichen durch Sonneneinstrahlung stiegen sie langsam bis 6. auf 16 bis 18 °C, danach durch Warmluftzufuhr bis 10. auf 17 bis 20 °C. Der erste Tag der zweiten Dekade brachte einen rapiden Temperatursturz auf 13 bis 15, örtlich 16 °C. Unter dem andauernden Zufluß von Polarluft sanken die Tagesmittel mit geringen Schwankungen um 1 bis 2 grd auf 9 bis 10 °C am 30.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 15 bis 17 °C errechnet. An den Folgetagen nahmen sie auf 14 bis 16 °C ab. In der zweiten Hälfte der ersten Dekade stiegen sie bis 8. auf 16 bis 18 °C an und hielten sich bis 11. auf dieser Höhe. Fast gleichmäßig gingen sie bis 30. auf 10 bis 12 °C zurück.

In 100 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. in Mitte und Norden der Republik 15 bis 17, im Süden 14 bis 15 °C. Gegen Mitte der ersten Dekade waren sie in der nördlichen Hälfte der Republik auf 14,5 bis 16, in der südlichen Hälfte auf 13 bis reichlich 14 °C abgesunken. Um die Wende zur zweiten Dekade waren die Ausgangswerte des Monats wieder erreicht. So gut wie gleichmäßig sanken die Tagesmitteltemperaturen bis 30. auf 12 bis 12,5 bzw. 11 bis 12 °C ab.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume meist zwischen 6. und 10., örtlich am 3. oder 5. ein: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 28 bis 33 °C, in mittleren Böden 26 bis 28 °C, in schweren Böden 25 bis 27 °C, in 20 cm Tiefe in allen Böden 18 bis 22 °C. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima am 1., 8. oder 11. mit 15 bis 18, in leichten Böden auch mit 19 °C, in 100 cm Tiefe meist am 1., örtlich am 11. mit 14 bis 17 °C.

Die Tiefstwerte traten in der Krume meist am 28./29., gebietsweise am 19. auf: in 2 cm Tiefe in allen Böden 3 bis 5,5 °C, in 20 cm Tiefe 7 bis 10 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima am 29. oder 30. mit 10 bis 12 °C, in 100 cm Tiefe am 30. mit 11,5 bis 12,5 °C beobachtet.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe in leichten Böden zu 12 bis 14 °C errechnet, in mittleren und schweren Böden zu 11 bis 13 °C, für 20 cm Tiefe zu 13 bis 14 bzw. 12 bis knapp 14 °C, für 50 und 100 cm Tiefe zu 14 bis 15 bzw. 12,5 bis 14,5 °C. Damit war der Boden in allen Meßtiefen zu kalt: in 2 cm Tiefe um 1,5 bis 3 grd, in 20 cm Tiefe um 1,5 bis 2,5 grd, in 50 cm Tiefe um 1 bis 2 grd, in 100 cm Tiefe um 0,5 bis 1 grd.

Gegenüber dem Vormonat gingen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 5 bis 6, örtlich 7 grd zurück, in 20 cm Tiefe um 4 bis 6 grd, in 50 cm Tiefe um 3 bis 5 grd, in 100 cm Tiefe um 2 bis 4 grd.

Der Wassergehalt des Bodens änderte sich in den beiden ersten Dekaden nur unbedeutend. In der dritten Dekade erfolgte in den Oberschichten ein Anstieg, in den Unterschichten keine wesentliche Änderung.

Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
10.	5 bis 12 %	11 bis 21 %	17 bis 24 %
20.	8 bis 13 %	11 bis 22 %	18 bis 24 %
30.	10 bis 14 %	13 bis 24 %	21 bis 29 %

Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)

10.	8 bis 16 %	13 bis 19 %	14 bis 21 %
20.	8 bis 16 %	13 bis 20 %	14 bis 23 %
30.	6 bis 15 %	13 bis 19 %	15 bis 22 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Abkühlung des Bodens machte infolge der weit überwiegend zu kühlen Witterung des Berichtsmonats — nur vom 7. bis 10. lagen die Tagesmitteltemperaturen über, sonst um 2 bis 4 grd, zwischen 12. und 19. gar um 4 bis 5 grd unter den Normalwerten — rasche Fortschritte. Dadurch wurde die Wasseraufnahmefähigkeit der Baumwurzeln merklich eingeschränkt und ein wesentlicher Reiz zum Beginn der herbstlichen Laubverfärbung gegeben. Andererseits war der Boden bis etwa 60 cm Tiefe, also im Bereich zahlreicher Baumwurzeln, infolge der häufigen Niederschläge und der bei ständig hoher Luftfeuchte und niedrigen Lufttemperaturen geringen Wasserverluste übernormal feucht. Das reichliche Wasserangebot wirkte als Antagonist zu dem eingangs genannten Temperaturreiz, so daß insgesamt die Wasserbilanz der Bäume nicht erheblich bedroht war. Auch das Ausbleiben einer längeren Schönwetterperiode, wie man sie Ende September häufig als „Altweibersommer“ beobachtet, stand einer rascheren herbstlichen Pflanzenentwicklung entgegen. Die bei der meist wolkenreichen Witterung in nur begrenztem Maße in den Blättern gebildeten Assimilate konnten durch die jahreszeitlich eingegengten Siebröhren zügig abtransportiert werden, so daß kein sonderlicher Reiz zum Abbau der Chlorophyllkörner gegeben war. Durch diese Gegenspieler konnte der phänologische Normalablauf während des September erhalten werden.

Die Früchte der Heckenrose reiften bis Anfang der zweiten Dekade weiter, diejenigen des Schwarzen Holunders in der ersten Dekade nun auch im südlichen und mittleren Mecklenburg, an der Küste und auf Rügen im Laufe der zweiten Dekade. Bei Robkastanie, Rotbuche und Stieleiche setzte die Fruchtreife örtlich kurz nach Monatsmitte ein, meist ab Übergang zur und im Laufe der dritten Dekade, vor allem in den nördlichen Bezirken der Republik. Die Laubverfärbung begann bei den genannten Bäumen auf trockenen oder flachgründigen Standorten in der dritten Dekade, meist an ihrem Ende.

Winterraps wurde vereinzelt noch in der ersten Dekade bestellt. Er lief je nach Drilltermin bis Anfang der dritten Dekade auf.

Wintergerste wurde ab Ende der ersten, Winterroggen ab Ende der zweiten Dekade, Winterweizen örtlich in den letzten Monatstagen bestellt. Die Wintergerste lief in Frühdrillgebieten gegen Ende der zweiten, in größerem Umfang in der dritten Dekade auf.

Die Rodung der mittelfrühen und mittelspäten Kartoffeln erfolgte bis Ende der zweiten Dekade, die der Spätkartoffeln ab Monatsmitte.

Futterrüben wurden verbreitet in der dritten Dekade geerntet, örtlich auch Zuckerrüben gemäß den Absprachen mit den Verarbeitungsbetrieben.

Tomaten und Freilandgurken wurden während des ganzen Monats gepflückt. Der Reifungsprozeß litt unter der Sonnenscheinarmut.

Körnermais wurde in der dritten Dekade geerntet, Silomais um dieselbe Zeit geschnitten.

Alle Feldarbeiten wurden in der dritten Dekade durch die teilweise ergiebigen Niederschläge kurzfristig behindert, namentlich die Kartoffelrodung.

Mäßige Frostschäden entstanden gebietsweise am 16. und 29. an Tomaten, Gurken, Stangenbohnen, nichtabgedeckten gerodeten Kartoffeln sowie an Gartenblumen.

Der zweite Wiesenschnitt wurde örtlich noch in der ersten Dekade vorgenommen. Die Trocknung des geschnittenen Grases war wegen der häufigen Durchnässung schwierig.

Im Obstgarten geschah die Ernte der anstehenden Sorten termingerecht und war nur in der dritten Dekade durch die Witterung leicht behindert.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock	09	Bezirk	Erfurt
02	"	Schwerin	10	"	Gera
03	"	Neubrandenburg	11	"	Suhl
04	"	Potsdam	12	"	Dresden
05	"	Frankfurt (Oder)	13	"	Leipzig
06	"	Cottbus	14	"	Karl-Marx-Stadt
07	"	Magdeburg	15	Hauptstadt	Berlin
08	"	Halle			

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal Nordostlage	Festlands-Polarluft	Kühl	Stark bewölkt	Nördliche Bezirke	Mittlere u. südliche Bezirke strichweise Regen
2.						
3.	Antizyklonal Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlandsluft	Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl	Wolkig	fast oder ganz niederschlagsfrei	Mehr oder weniger verbreitet Frühnebel
4.						
5.						
6.						
7.	Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Warm, z. T. sehr warm	Wolkig oder heiter	Täglich mehr oder weniger verbreitet Schauer, am 10. gebietsweise ergiebig. Am 11. auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise Schneefall	Mehr oder minder verbreitet Gewitter
8.	Trog Westeuropa					
9.	Atlantische Tropikluft					
10.	Vorwiegend zyklonal Nordwestlage	Grönländische Polarluft		Bedeckt		Bergland örtlich Frost in Bodennähe
11.						
12.						
13.	Übergangslage	Grönländische Polarluft		Wolkig		Vereinzelt Gewitter
14.	Nordostlage					
15.	Zyklonal Tief Mitteleuropa	Grönländische Polarluft		Überwiegend bedeckt	Täglich verbreitet Regen, auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise Schneefall	Gebietsweise Nebel
16.						
17.						
18.	Antizyklonal Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlandsluft	Kühl, nachts z. T. kalt	Vorwiegend heiter	Niederschlagsfrei	Vereinzelt Frost in Bodennähe
19.						
20.	Zyklonal Nordlage	Grönländische Polarluft		Stark bewölkt, zeitweise bedeckt	Täglich verbreitet Niederschläge, vorwiegend als Schauer, auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise als Schnee	Im Süden gebietsweise Nebel
21.						
22.		Festlandsluft				
23.		Grönländische Polarluft				
24.	Antizyklonal Hoch über Mitteleuropa	Festlandsluft			Strichweise Schauer	Stellenweise Frost in Bodennähe, ganz vereinzelt Nachtfrost
25.						
26.	Zyklonal Nordlage	Grönländische Polarluft				Strichweise Gewitter
27.						
28.	Antizyklonal Hoch über Mitteleuropa	Festlandsluft				Fichtelberg Schneedecke
29.						
30.	Antizyklonal Hoch über Mitteleuropa	Festlandsluft				

Bezirk*)	Station	See- höhe m	Lufttemperatur				Beob- acht- zeit %	Niederschlag			Zahl der Tage mit						Zahl der			Sonnenschein- dauer							
			Mit- tel °C	Ab- weich. v. Norm. grad	Max. °C	Da- tum		Min. °C	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- mals	flie- hend mm	Da- tum	Niederschlag	Schnee- decke mm	Nebel	Gewitter	Sturm	heißeren Tage	erfüllten Tage	heilen Tage	Sommer- tage	Frost- tage	Hieltage	Tage mit Frost in Bodenfläche	Best- summe astr. (Std.)	% der nor- ma- len
01	Arkona	42	12,4	-1,1	21,4	10,	6,3	19,	10,	7,8	4,3	100	29	10,	12	11	1	4	3	1	3	3	3	1	195	51	109
	Bohlenhagen	15	12,2	-1,5	23,7	7,	4,5	19,	7,	8,1	4,5	38	14	7,	14	7	2	8	3	2	2	1	5	1	173	45	103
	Warmmünde	4	12,4	-1,7	25,5	7,	5,4	19,	10,	8,1	4,6	82	13	10,	15	10	1	2	2	2	1	3	1	168	44	95	
	Greifswald-Wieck	2	11,6	-1,6	25,8	10,	2,2	19,	10,	8,3	4,5	37	10	14	7	2	2	8	4	4	1	6	1	175	46	97	
02	Schwertin	59	11,4	-2,2	24,5	7,	2,5	16,	7,	8,3	4,7	22	44	6	10,1/16,	13	7	9	2	2	2	6	1	150	39	92	
	Boizenburg (Elbe)	45	11,1	-2,5	25,0	7,	2,4	19,2/20,	7,	8,4	4,9	69	128	31	10,	15	7	10	2	7	1	8	1	149	39	92	
	Marnitz	81	11,0	-2,5	25,3	7,	1,9	19,	7,	8,5	5,0	33	65	13	10,	12	9	1	3	2	4	5	2	161	42	92	
	Vieha k. Bieslers	24	10,9	-2,7	25,9	7,	-2,2	16,	8,4	4,8	3,3	66	110	16	10,	11	7	3	3	2	1	2	1	149	39	92	
03	Tetrow	46	11,2	-2,3	24,7	10,	1,3	19,	10,	8,4	4,3	31	66	10	10,	13	6	1	11	2	2	1	3	1	161	42	92
	Ueckermünde	1	11,5	-2,0	25,3	10,	0,4	19,	7,9	4,3	55	110	16	10,	11	7	3	11	2	2	2	1	3	1	152	40	92
	Neustrelitz	64	10,8	-2,5	24,7	10,	-1,9	29,	8,5	4,2	29	58	8	10,	11	9	9	17	3	2	1	1	2	152	40	92	
	Neuruppin	39	11,6	-2,1	25,1	7,	1,8	16,	7,	8,2	4,4	25	57	8	10,	11	7	6	2	2	1	5	1	168	44	92	
04	Zeuthen	46	11,0	-2,5	26,1	7,	-0,3	16,	8,2	3,7	38	86	10	10,	9	8	1	8	1	5	2	2	3	1	168	44	92
	Brandenburg	30	11,3	-2,5	26,7	10,	1,0	16,	8,3	4,7	48	112	14	17,	15	7	1	10	5	2	7	3	4	173	46	101	
	Potsdam	81	11,7	-2,1	26,0	7,1/10,	3,3	9,	8,3	4,5	46	102	14	10,	14	8	1	9	3	2	2	10	2	173	46	101	
	Jüterbog	71	11,2	-2,4	25,7	10,	1,1	19,	8,5	4,8	51	119	13	10,	15	10	2	6	1	1	8	3	2	162	43	94	
05	Angermünde	48	11,3	-1,9	25,9	7,	0,8	19,	8,4	—	32	70	7	22,	11	8	—	12	3	2	—	—	1	168	44	97	
	Müncheberg	62	10,8	-2,8	25,5	7,	0,9	29,	8,5	—	48	114	9	1,2/3,	13	10	—	13	3	1	5	1	4	148	39	92	
	Frankfurt (Oder)	48	11,5	-2,5	25,4	7,	2,2	19,	8,5	4,5	61	145	16	9,	14	12	1	8	5	2	4	5	1	151	40	93	
	Lindenberg	98	11,7	-2,1	25,4	7,	2,9	16,	8,2	4,9	46	107	10	17,	17	7	—	9	3	2	5	9	4	151	40	93	
06	Löbben	56	11,4	-2,3	26,2	7,1/10,	0,5	19,2/20,	8,6	4,5	46	121	13	9,	14	9	1	8	2	2	5	9	4	149	39	92	
	Cottbus	69	11,3	-3,0	27,0	7,	0,7	20,	8,5	4,9	52	116	9	10,	15	9	—	12	7	4	8	2	149	39	92		
	Dobrußing-Kirchhain	97	11,1	-2,7	25,8	10,	0,5	19,	8,5	4,7	40	85	10	14,	13	9	—	14	3	4	6	2	144	38	90		
	Schwarze Pumpe	116	11,4	-2,7	26,3	10,	2,3	16,	8,4	—	36	71	9	1,	14	8	—	9	1	2	3	10	2	144	38	90	
15	Berlin-Ostkreuz	36	13,0	-1,7	26,8	7,	5,1	28,	7,5	4,6	51	116	13	10,	12	9	1	7	2	2	8	2	2	102	27	—	
	Gardelegen	47	10,9	-3,0	25,8	7,	1,0	20,	8,6	5,0	48	102	12	17,	14	10	1	14	1	1	11	1	1	133	40	—	
	Magdeburg	79	11,3	-2,3	25,8	7,	2,0	19,	8,5	4,8	49	123	19	17,	16	7	1	8	3	2	8	1	1	137	36	93	
	Wernigerode	234	11,0	-2,7	24,6	7,	0,9	16,	8,2	5,5	41	80	14	10,	13	5	2	5	2	2	16	2	2	105	28	71	
07	Quedlinburg	123	11,4	-2,5	25,7	7,9,	-0,4	19,	8,1	—	44	113	11	10,	12	10	1	7	—	—	—	—	2	106	28	—	
	Wittenberg	104	11,5	-2,4	26,2	10,	2,6	16,	8,3	4,7	39	98	8	10,	16	11	—	9	1	4	8	2	2	145	38	—	
	Halbe-Krollwitz	96	11,7	-2,0	25,9	7,	1,8	19,	8,4	4,9	34	92	13	10,	15	8	1	7	3	2	3	10	2	136	36	—	
	Artern	164	11,1	-2,8	25,4	7,9,	2,2	19,	8,6	5,3	34	94	18	10,	11	8	1	12	2	2	10	2	2	102	27	—	
08	Torgau	80	11,1	-2,9	26,4	10,	1,3	20,	8,6	4,7	35	83	13	10,	16	10	1	14	2	1	7	12	1	143	38	—	
	Leipzig-Schkeuditz	132	11,4	-2,2	25,6	10,	1,5	19,	8,2	4,2	37	82	10	10,	13	8	1	12	1	6	6	2	2	130	34	—	
	Kassel k. Jucha	246	11,2	-2,6	24,7	10,	4,4	19,	8,3	4,9	50	88	11	7,	14	12	2	12	4	3	10	3	1	139	37	91	
	Görlitz	237	11,0	-2,5	24,4	6,	1,3	19,	8,5	4,8	64	121	12	1,1/10,	16	13	2	13	3	4	9	2	1	144	39	89	
09	Karl-Marx-Stadt	357	10,4	-2,4	24,6	10,	3,0	21,	8,6	5,1	51	94	9	10,	18	12	—	6	3	3	13	—	1	111	29	73	
	Pfauen i. Vogtl.	407	10,1	-2,3	24,1	7,	1,5	19,	8,7	5,7	40	85	6	1,1/10,1/24,	16	11	—	16	4	1	4	—	1	97	26	71	
	Leinefelde	354	9,9	-2,6	23,4	7,	0,4	16,	8,8	5,7	42	79	15	10,	20	9	1	16	3	2	12	—	2	127	34	—	
	Erfurt-Bindersleben	315	10,4	-2,5	24,8	7,	0,8	19,	8,8	4,7	24	55	9	10,	10	6	—	11	2	4	8	—	2	129	34	87	
10	Jena	155	11,7	-2,0	27,5	9,	3,6	19,	8,1	5,4	38	76	9	10,	14	8	—	16	1	6	10	2	1	118	31	84	
	Gera-Leumnitz	311	10,5	-2,4	24,0	7,	1,3	19,	8,6	5,2	52	106	16	24,	14	10	1	18	5	2	9	—	1	117	31	—	
	Kaltbornheim	487	9,2	-2,5	21,0	6,	0,4	14,	8,6	4,9	44	71	16	10,	12	8	1	15	1	2	7	—	3	133	35	96	
	Sonneberg-Neulang	625	9,3	-1,8	22,0	9,	1,9	25,	8,4	4,7	52	65	14	10,	11	8	3	13	3	4	8	—	2	152	40	103	
07	Brocken	1142	5,0	-2,5	15,3	7,	-0,6	17,	9,4	6,4	96	84	17	10,	21	14	2	20	3	6	19	—	9	86	23	64	
	Gr. Inselberg	910	7,1	-2,2	18,7	7,	0,5	25,	9,1	5,5	62	76	20	10,	15	9	2	27	1	2	14	—	2	120	32	92	
	Fichtelberg	1213	5,5	-2,6	18,2	10,	-1,0	25,	9,1	6,2	117	135	17	1,	19	16	4	6	3	25	7	3	4	7	91	24	71
	Essenigt-Gargeloh	877	7,3	-2,6	17,9	10,	0,2	25,	9,0	5,8	90	114	24	10,	20	13	2	1	22	2	5	14	—	1	86	—	

*) Erklärung siehe Seite 4

1972 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ September

Stn.	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.								
01	Arkona	42			0,0	0,0			6,5	0,2	0,0	29,2	1,4	2,3	1,6			3,1					3,6	2,1	1,0	1,6	0,0	0,0				0,1								
	Boltenhagen	15			0,2				14,2	0,0	0,0	12,2	0,1	1,2	0,5	0,0		3,2					0,7	1,1	0,4	0,6	1,2	0,0					0,0							
	Warmemünde	4			0,3				4,5	0,0		13,4	2,4	0,1	0,0	0,9	0,1	3,9	0,1	1,4			2,0	4,0	0,0	4,2	1,1	2,9	0,0				0,0							
	Greifswald-Wieck	2			0,0	0,2						12,4	0,4		1,0	0,2	0,2		6,1				0,5	1,1		6,5	10,5	1,8	2,2	0,3	0,0			0,0						
02	Schwefeln	59			0,0				1,7	0,1	0,1	6,1	0,0	0,6				6,1					0,0	2,5	1,0	2,2	0,0	1,3												
	Boizenburg (Elbe)	45			0,0				0,3	1,6	0,5	30,7	0,1	1,6	1,3	0,7		21,3					0,1	0,0	0,7	5,0	0,3	4,6	0,0											
	Marnitz	81	0,0	0,0					0,5	0,3		12,9	1,6	2,1				2,7					0,0	1,7	0,0	3,7		3,7	0,7	0,0										
	Hessl. Wiesen	24							13,7	2,6		14,0	0,0	0,0	0,0			4,4					0,0	4,4	2,7	2,2	0,0	4,5	0,1	0,0										
03	Teterow	46			0,0				0,2	0,0		10,4	0,5	0,6	0,1		0,0	0,1		0,4			2,5	6,5	0,7	6,3	1,2	1,6												
	Ueckermünde	1	0,0	0,0					0,9			15,7	0,2	0,0	0,1	2,2		0,0					0,4	1,2	4,4	11,5	13,4	5,0	0,0											
	Neustrelitz	64	0,0						2,0	2,2		8,2	1,1			0,0		0,0	1,5				0,0	7,1	1,5	0,2	1,5	4,0	0,0	0,1	0,0									
04	Neuruppin	39	0,0	0,0					0,2	2,4		7,9	0,1			0,0		0,0	4,3				0,0	4,2	1,1	0,9	0,0	1,3	1,5	0,8	0,0									
	Zehdenick	46	1,4						0,0	2,0		9,5	0,3			0,0		0,0	5,5				0,0	6,7	6,8		3,8	1,6												
	Brandenburg	30	0,1						0,0	0,1		9,2			0,1	2,1		0,6	14,1	0,0				6,8	5,0	4,6	0,2	3,2	0,7											
	Potsdam	81	1,9						5,4			14,2	0,0	0,0	0,0	2,1		0,5	8,6					9,1	0,1	2,5	0,1	1,4	1,1	0,3	0,2	0,0								
05	Jüterbog	71	4,2								13,1	0,1	0,0	1,9				0,3	10,1				6,0	6,4	0,4	1,8	1,7	0,9	1,2											
	Angermünde	48	2,3	0,0					0,0	0,0	0,4	5,9	0,0			1,2		0,0	0,6				3,9	8,8	0,3	6,5	2,4	0,6	0,0											
	Müncheberg	62	8,8	0,0					7,1	2,8	0,0	16,0	1,1	1,3		1,0		0,0	5,4				7,9	5,4	5,0	2,2	3,6	0,2	0,3											
	Frankfurt (Oder)	48	7,5						2,8	0,0	0,5	0,6	0,8	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	9,7				7,4	7,8	4,9	3,0	3,2	2,9	0,6	0,1										
06	Lindenberg	98	6,2						0,5	0,6	0,0	12,8	4,3	0,1		0,3		0,3	1,5				8,8	1,7	1,7	0,4	0,2	0,5	1,1											
	Lübben	56	6,5						0,0	1,0	0,3	9,3	0,0	0,0	0,0	3,6	0,1	0,4	9,0				8,3	5,4	4,0	3,6	0,0	0,4	0,2	0,0										
	Cottbus	69	6,0	0,0	0,0				0,2	0,2	0,5	6,5	0,0	0,0	0,0	9,6		0,1	1,4				5,6	8,1	0,2	1,0	0,1	1,4	1,4											
	Dobruing-Kirchhain	97	4,8							0,5		5,1	0,0		0,3	0,6		0,1	2,8				7,3	2,9	3,6	1,7	0,3	2,2	0,2											
15	Schwarze Pumpe	116	8,8							0,8		13,4	1,6	0,7		0,0		0,6	5,4				8,0	4,3		1,5	3,2	0,1	0,0	0,0										
	Berlin-Ostkreuz	36	2,2	0,0						0,8		13,4	1,6	0,7		0,0		0,6	5,4				8,0	4,3		1,5	3,2	0,1	0,0	0,0										
07	Gartlegen	47							8,0	3,6		6,4	0,0		1,2	0,1		3,5	11,9	1,6			1,8	1,3	0,8	0,1	7,4	0,3	0,0											
	Magdeburg	79	0,0						0,1	0,1		8,4	0,0	0,5	0,4	4,6		2,6	19,0	2,6	0,1		0,7	0,8	3,6	0,4	3,1	0,7	0,9											
	Wernigerode	234	0,0	0,0					0,1	0,1		13,5		0,2	0,0			0,6	13,4	5,0			0,9	4,5	0,2	0,6	1,1	0,8	0,0	0,0										
	Quedlinburg	123	0,0	0,0					3,3			11,0		0,2	0,0	1,3		0,0	6,1	6,9			3,6	3,4	2,8	0,4	1,8	3,0	0,0	0,0										
08	Wittenberg	104	4,2	0,0	0,0				0,4	0,4		7,6	0,3	0,1	0,1	3,4		2,3	2,4	0,0			5,5	3,8	1,8	0,6	3,4	1,8	1,3	0,0	0,3									
	Halle-Kröllwitz	96	1,4	0,0	0,0				0,4	0,2		12,6	0,2		0,7	0,2		3,5	2,6	4,0			0,0	0,2	1,5	0,0	2,5	3,1	0,2											
	Artern	164	1,2	0,1					0,4	0,4		17,5			0,0			3,7	2,0	1,3				0,0	2,6	1,0	0,0	3,6	0,8	0,0										
18	Torgau	80	4,4	0,1	0,1					0,0		12,5			0,6	0,0		1,1	1,5	0,4			4,5	2,0	2,1	1,5	1,8	0,7	1,0											
	Leipzig-Schkeuditz	132	4,0	0,0					10,5	0,0		10,3	0,9		0,0	0,0		2,9	3,2	0,2			2,5	0,7	6,2	0,1	2,6	2,8	0,6											
	Kamitz k. Irasin	246	10,1									3,1	1,0		0,1	0,6		2,7	2,8	0,1			0,0	1,8	1,9	4,8	0,4	0,3	0,6	0,2										
	Gorlitz	237	11,6									12,4	0,6		1,2	0,3		4,1	1,3				8,7	5,4	3,4	3,8	1,7	5,1	2,1	0,0	0,0									
09	Karl-Marx-Stadt	357	8,1	0,1					0,0	0,3	0,1	9,0	0,3	0,1	1,8			1,7	4,8	1,1			2,4	6,4	4,1	4,0	0,3	2,9	3,0	0,0										
	Plauen i. Vogtl.	407	6,4	1,2					0,2	0,0		4,3	3,0	0,8				5,7	1,4	0,5			1,4	3,8	5,7	1,3	0,1	3,3	0,9	0,0										
	Leinefelde	354	0,1	1,3					0,4	0,6		15,2			2,1	0,1	5,9	0,1	3,1	3,4	4,4		0,1	0,4	0,2	0,3	2,8	1,5	0,1	0,1										
	Erurt-Bundersleben	315	3,5	0,5								9,4			0,0	0,0		1,6	3,9				0,0	0,2	1,5	0,2	0,6	2,3												
10	Jena	155	4,3	0,2					0,0	0,0		9,3	0,1			0,0		2,7	2,8	0,1			0,0	1,8	1,9	4,8	0,4	0,3	0,6	0,2										
	Gra-Junmitz	311	5,7	1,3					0,0	1,2		9,3	0,8			0,0		3,3	5,5	0,0			0,0	1,3	3,8	15,6	0,6	0,2	3,7	0,4	0,0									
	Kaltenborn	487	2,7	0,4																																				

Bezirk	Station	Seehöhe m	Hecken- rose ft	Schw. Hohnderr ft	Herbst- zeitlose b*	Boflastante		Stieleiche f	Birke LV	Winterraps		Wintergerste		Winterroggen		Kartoffeln mittlere E+	Kartoffeln späte E	Wiese 2. Schn.*	Zucker- rüben E	Pflan- nen späte f	Ernen mitt- lere f	Apfel mitt- lere f
						f	LV			Best*	Au*	Best	Au	Best	Au								E+	E
01	Arkona	42	8.9	14.9		21.9	25.9					10.9	23.9			26.9			25.9			
	Boltenhagen	15	2.9	2.9		29.9	27.9					27.9				18.9			30.9		28.9	
	Warnemünde	4		21.9	15.9		26.9		28.9			29.9				4.9			16.9			
	Greifswald	2		20.9								29.9							24.9			
	Marnitz	81	4.9	10.9	12.9		21.9	26.9		30.9		25.9				12.9			19.9		29.9	
02	Boizenburg/Elbe	45	8.9			20.9	26.9		28.9		4.9								19.9		13.9	
	Weisen b. Wittenberge	24	21.9	3.9		30.9	28.9		30.9										19.9		16.9	
03	Teterow	46				20.9	28.9		17.9													
	Ueckermünde	1																				
04	Zehdenick	46	18.9	19.9			26.9		30.9			21.0	24.9			7.9			29.9		17.9	
	Brandenburg/Havel	30						13.9	16.9			13.9	25.9			18.9			15.9		4.9	
	Potsdam	81						19.9	25.9			21.9							16.9		20.9	
	Jüterbog	71	25.9	8.9								15.9	25.9						23.9		17.9	
	Angermünde	48				24.9	27.9		25.9			12.9	22.9			6.9			25.9		10.9	
05	Müncheberg	62	2.9			25.9		23.9	28.9			12.9	26.9			5.9					8.9	
	Frankfurt/Oder	48				24.9		16.9			12.9	20.9			5.9						13.9	
	Landenberg	98																			8.9	
	Lübben	56																			13.9	
	Cottbus	69																			8.9	
06	Doberlug-Kirchhain	97																				
	Schwarze Pumpe	116																				
07	Salzwedel	25																				
	Gardelegen	47		1.9					25.9		6.9	9.9										
	Magdeburg	79	11.9	4.9		25.9	30.9		30.9		1.9	8.9			2.9							
	Wernigerode	234	8.9	7.9		20.9	28.9		28.9		18.9	25.9										
	Wittenberg, Lutherst.	104				14.9	17.9		30.9		3.9	19.9	30.9								24.9	
08	Halle-Krochwitz	96							27.9			19.9									6.9	
	Artern	164	8.9						30.9		2.9	19.9									10.9	
13	Torgau	80										15.9	28.9						16.9		16.9	
	Leipzig-Schkeuditz	132					29.9														23.9	
	Wahnsdorf b. Dresden	246						12.9													13.9	
	Görlitz	237				28.9															18.9	
	Karl-Marx-Stadt	357							22.9		7.9										5.9	
14	Plauen	407				28.9	25.9		18.9												15.9	
	Altenberg	760																			6.9	
09	Leinefelde	354	8.9	16.9																		
	Erfurt-Ost	214																				
	Gera-Leumnitz	311																				
	Kaltenorthheim	487	20.9	7.9		27.9															8.9	
	Sonneberg-Neufang	626		22.9																		

*) Erläuterung siehe Seite 4 Bemerkungen: b = Erste Blüten, f = erste reife Früchte, LV = Laubverfärbung, Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, W = Beginn der Ernte, * = siehe auch Vormonat.

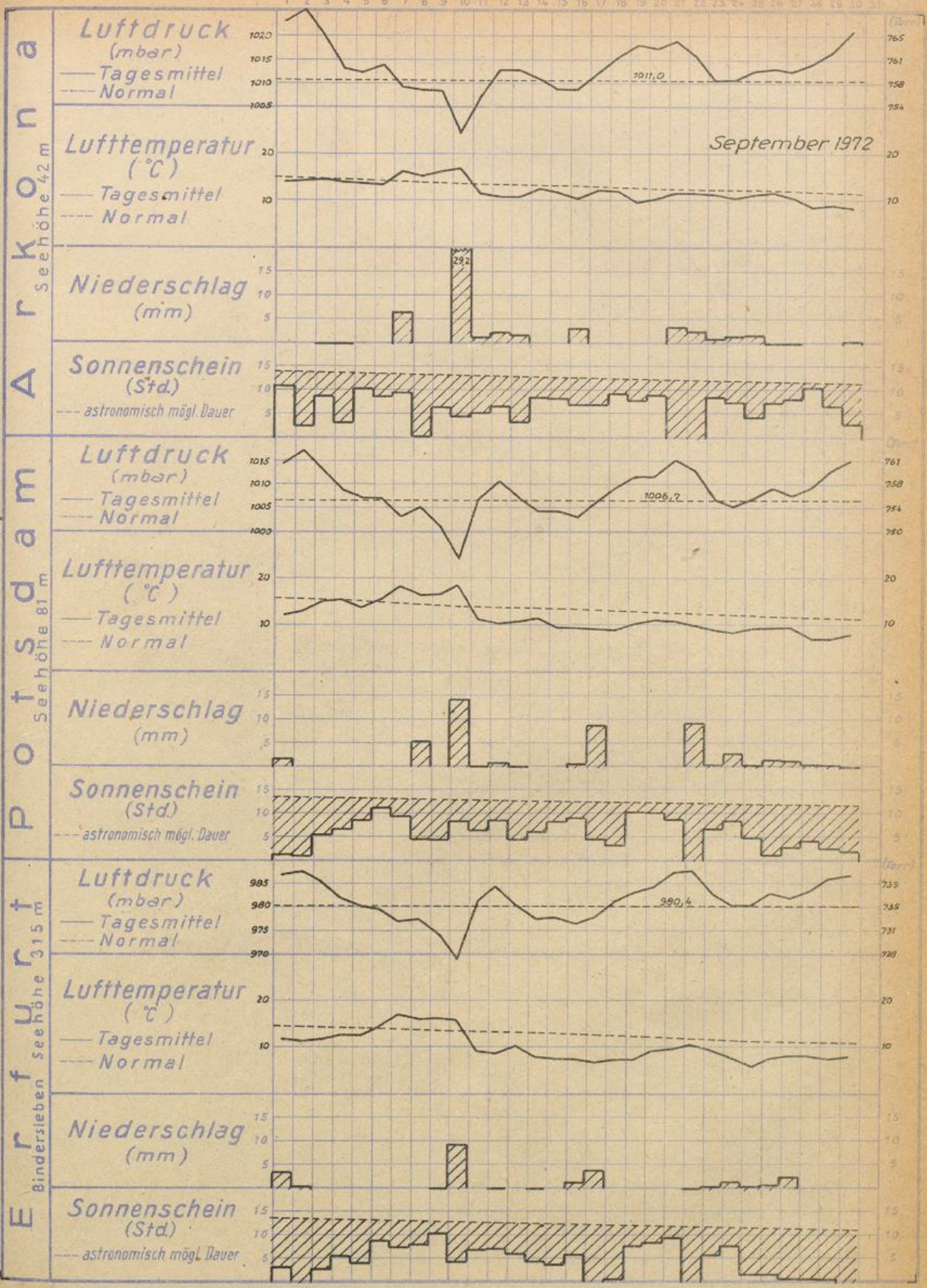
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	0	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20					
BSA, Staerhöhe (NX)	p [mbar]	H [gpm]	t [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenzflächen	H [gpm]	p _{min} [mbar]	t _{min} [°C]	am	H _{min} [gpm]	p _{max} [mbar]	t _{max} [°C]	am	n		
Greifswald 4 m	100	16 270	-53,3	-47,8	12	-57,1	30	-	-	24	286	04	91	[gpm]	10 480	12 720	4	4	7 630	25	25	27	27	27	
	150	13 660	-52,8	-46,9	16	-60,0	4	-	-	27	319	05	97	[mbar]	250	180	4	4	365	25	25	25	25	27	
	200	11 810	-53,6	-42,3	18	-65,0	9	-	-	27	349	06	107	[°C]	-55,5	-64,9	9	9	-43,0	23	23	23	23	23	23
	300	9 190	-45,4	-40,1	3	-52,9	25	-	-	29	008	06	114	Tropopause	[gpm]	2 150	3 660	6	6	1 070	30	30	30	30	30
	400	7 229	-33,1	-24,3	4	-43,7	25	0,37	56	30	351	04	112												
	500	5 618	-20,7	-12,2	4	-30,3	24	0,90	57	30	335	03	113	Nullgrenze	[gpm]	787	655	4	4	901	30	30	30	30	30
	700	3 044	-4,6	3,3	4	-12,7	28	2,56+	64+	30	302	03	114												
	850	1 491	3,4	12,0	9	-4,2	30	4,65+	80+	30	303	03	113	Nullgrenze	[mbar]	2 150	655	4	4	901	30	30	30	30	30
	Boden**)	151	9,2	23,2	7	2,6	19	6,74	92	30	300	01	120												
	Lindenberg 100 m	100	16 310	-53,8	-48,2	12	-58,3	23	-	-	28	284	05	108	[gpm]	10 580	12 570	9	9	7 880	18	18	18	18	18
150		13 700	-52,9	-46,0	24	-58,8	8	-	-	28	308	04	113	Tropopause	[mbar]	246	185	9	9	385	18	18	18	18	
200		11 840	-52,7	-43,3	17	-62,1	22	-	-	30	336	04	117												
300		9 204	-46,1	-39,5	23	-52,6	25	-	-	30	006	03	118	[°C]	-54,8	-65,0	9	9	-40,1	18	18	18	18		
400		7 298	-32,8	-24,9	8, 10	-43,1	24	0,37	58	30	347	08	117												
500		5 626	-20,5	-13,2	5	-31,0	24	0,81	54	30	322	03	116	Nullgrenze	[gpm]	2 250	3 720	4	4	940	29	29	29	29	
700		3 052	-4,3	3,2	4, 5	-11,6	28	2,38	60	30	305	03	117												
850		1 496	3,9	14,1	8	-3,0	29	4,96	81	30	299	04	115	Nullgrenze	[mbar]	2 250	648	4	4	909	29	29	29	29	
Boden**)		152	10,3	23,9	10	2,9	29	7,08	89	30	279	01	120												
Wahnsdorf 233 m		100	16 360	-52,3	-48,0	12	-56,3	4	-	-	27	275	05	53	[gpm]	10 550	12 710	8	8	8 120	24	24	24	24	24
	150	13 740	-51,4	-44,5	24	-56,9	9	-	-	27	282	05	55	Tropopause	[mbar]	248	180	8	8	340	24	24	24	24	
	200	11 870	-51,4	-42,5	17, 24	-60,3	6	-	-	27	322	04	54												
	300	9 215	-46,1	-39,9	23	-52,5	25	-	-	27	342	03	57	[°C]	-54,1	-62,4	22	22	-43,7	18	18	18	18		
	400	7 246	-32,4	-25,9	10	-42,0	24	0,30	44	27	320	04	59												
	500	5 634	-21,0	-13,3	6	-29,5	24	0,74	49	28	317	04	59	Nullgrenze	[gpm]	2 140	3 490	5	5	1 200	30	30	30	30	
	700	3 064	-5,0	2,4	5	-11,4	28	2,37	63	29	302	04	59												
	850	1 511	3,6	12,1	7	-3,0	30	4,37	74	30	305	04	60	Nullgrenze	[mbar]	2 140	665	6	6	884	30	30	30	30	
	Boden**)	165	14,4	23,1	7	4,3	20	7,69	73	30	275	01	60												
	Meiningen 450 m	100	16 260	-54,4	-50,8	12	-60,6	23	-	-	26	288	05	106	[gpm]	10 530	13 190	23	23	6 880	18	18	18	18	18
150		13 660	-54,1	-47,8	17	-62,1	23	-	-	26	309	06	111	Tropopause	[mbar]	248	165	23	23	410	18	18	18	18	
200		11 820	-53,8	-42,0	17	-64,0	22	-	-	27	331	07	113												
300		9 191	-47,1	-40,0	23	-53,3	26	-	-	29	352	07	115	[°C]	-55,9	-67,9	23	23	-41,9	25	25	25	25		
400		7 231	-33,2	-25,8	23	-44,2	18	0,31+	52+	29	339	06	116												
500		5 632	-21,5	-13,0	23	-30,8	18	0,67+	50+	29	330	05	114	Nullgrenze	[gpm]	2 150	3 620	5	5	-	-	-	-	-	
700		3 056	-5,3	2,9	5	-13,0	25	2,23+	61+	29	334	03	112												
850		1 506	3,5	11,6	7, 8, 10	-3,7	19	4,38+	76+	30	337	02	104	Nullgrenze	[mbar]	2 150	658	5	5	-	-	-	-	-	
Boden**)		167	7,8	21,1	6	0,3	19	6,46	92	30	336	01	120												

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

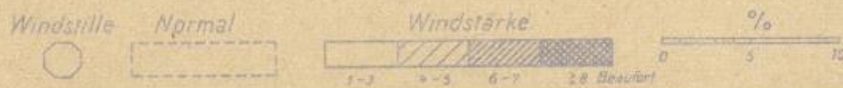
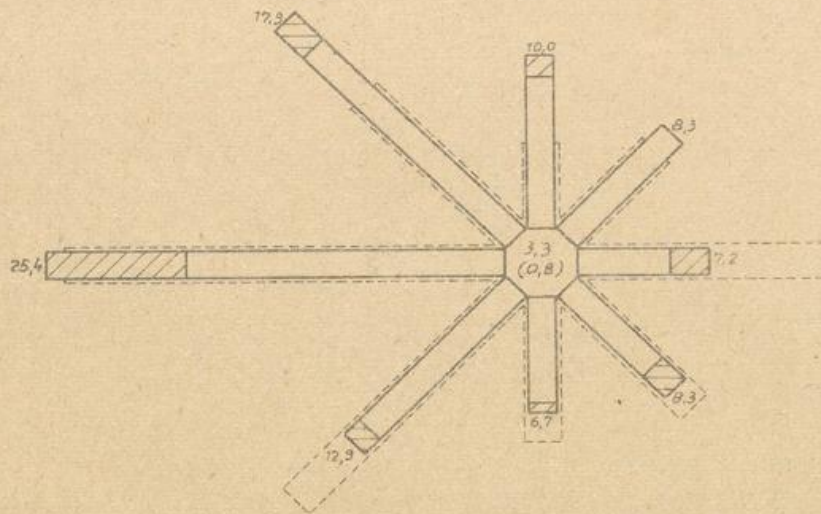
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31



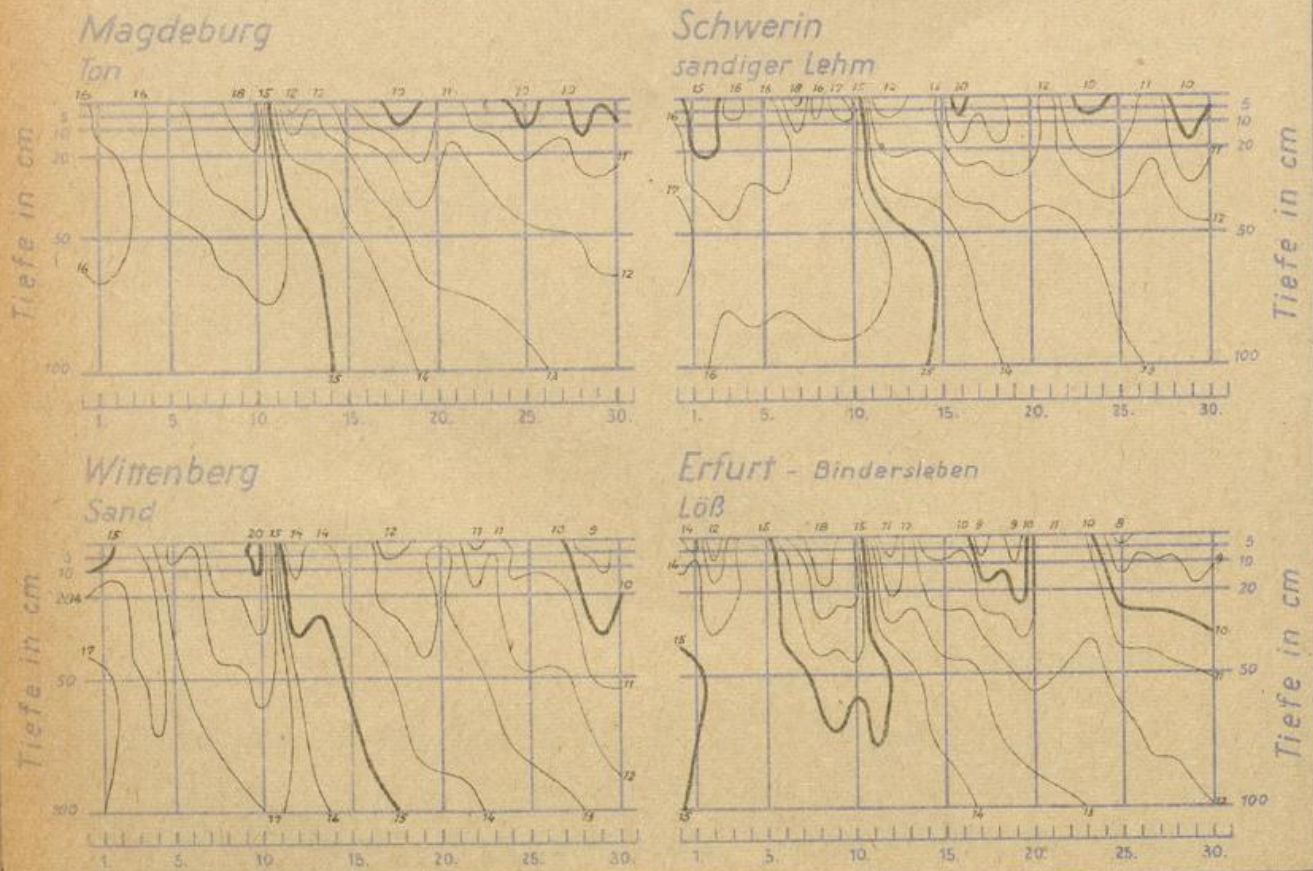
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

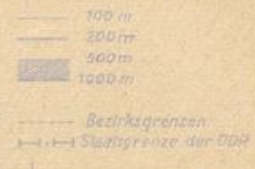
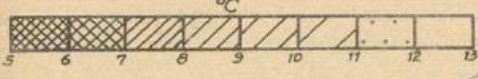
September 1972



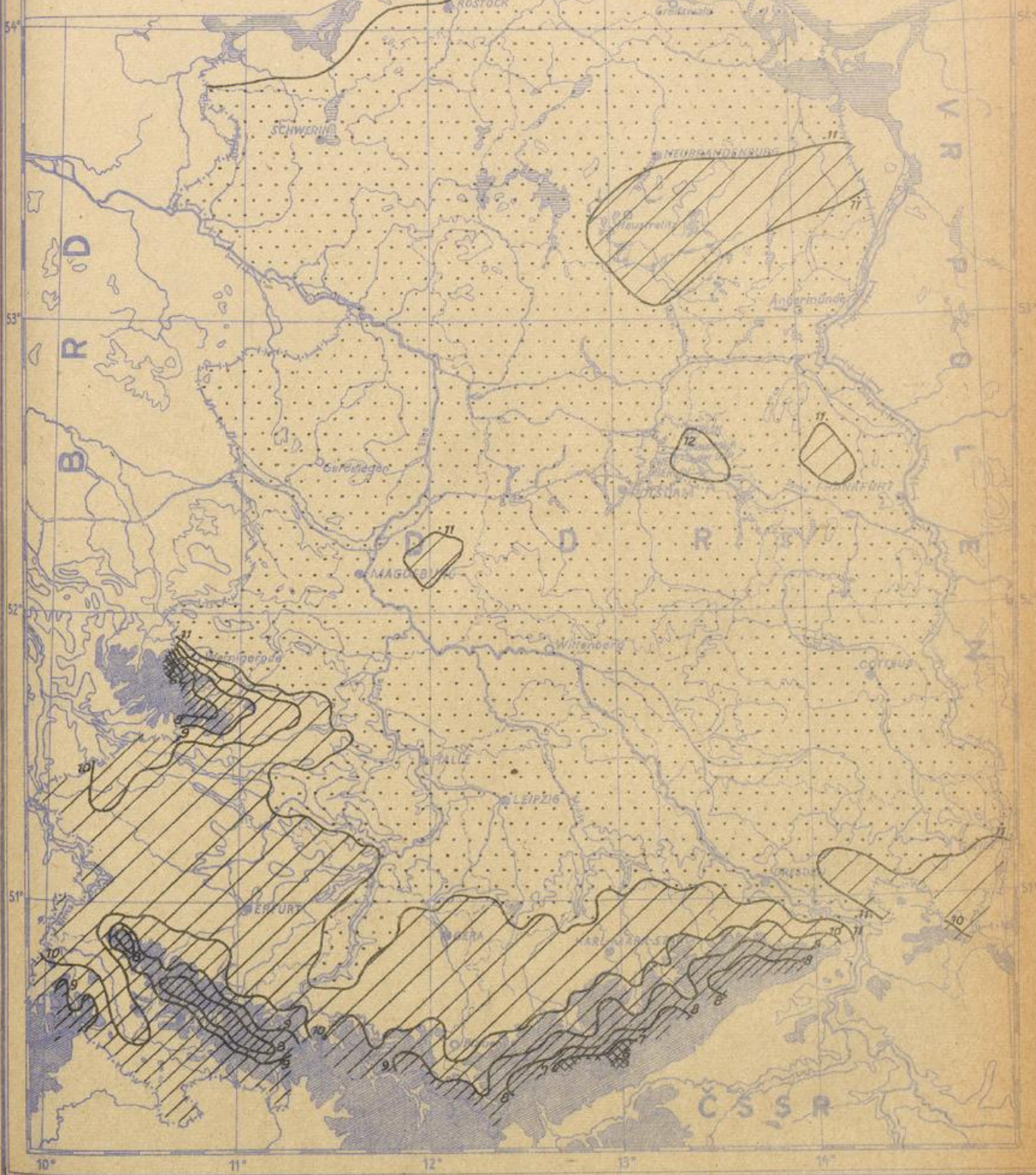
Temperaturverlauf im Erdboden °C



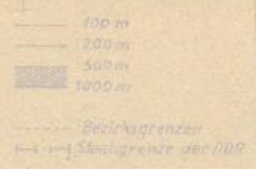
VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -September 1972-



1:2000000



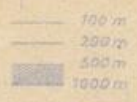
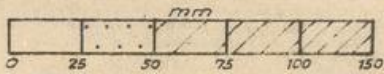
VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]
-September 1972-



1:2000000

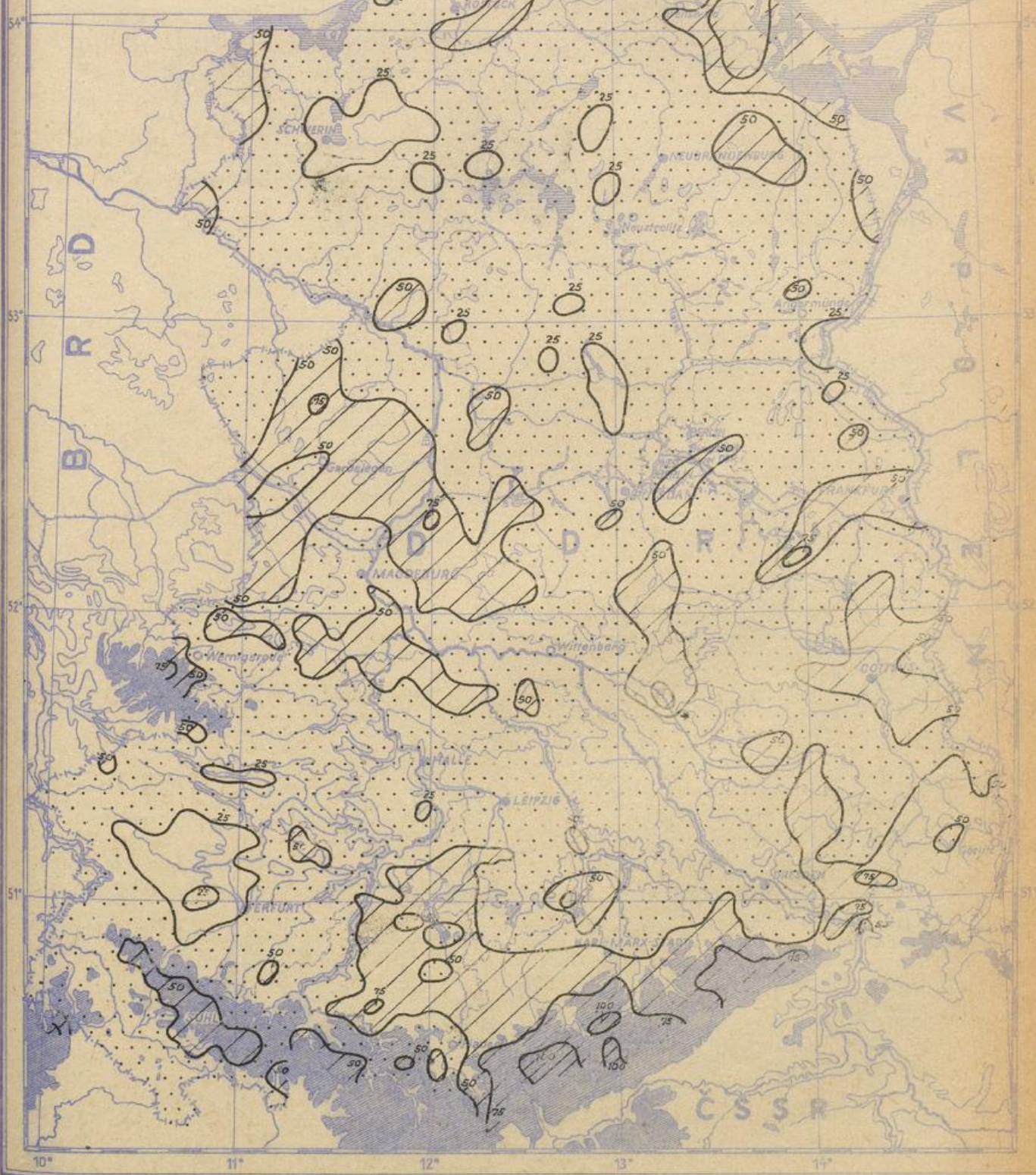


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -September 1972-

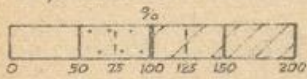


--- Bezirks Grenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

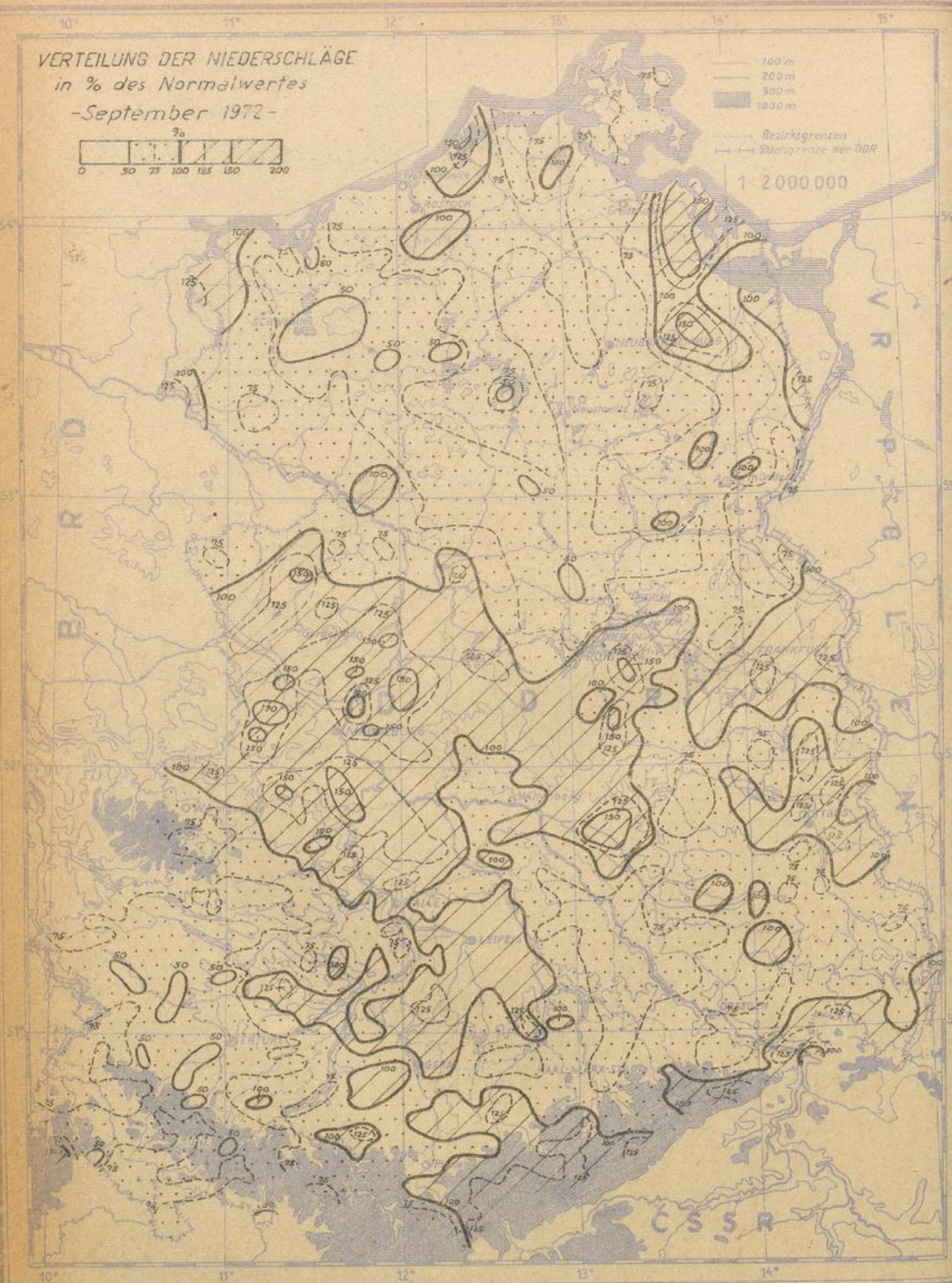
1:2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-September 1972-



1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

Oktober 1972

Nummer 10

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Oktober war zu kalt, niederschlagsarm und sonnenscheinreich.

Für den Oktober war das häufige Auftreten hohen Luftdruckes über dem mittleren und westlichen Europa kennzeichnend. Zyklonales Wettergeschehen setzte sich erst in der dritten Dekade durch, aber auch nur für wenige Tage. An der Mehrzahl der Tage gelangte an der Nordost- bzw. Ostflanke des hohen Druckes Polarluft nach Mitteleuropa. Die dabei aufgetretenen negativen Temperaturanomalien überwogen bei weitem. Dadurch fiel der Oktober wie bereits der September zu kalt aus. Der vorherrschende Hochdruckeinfluß hatte eine merklich unternormale Niederschlagshäufigkeit zur Folge. Nennenswerte Niederschläge fielen erst ab 19. und waren in der Mehrzahl wenig ergiebig. Lediglich am 28. kam es westlich der Elbe zu lang anhaltenden und ergiebigen Regenfällen. Im ganzen gesehen war der Oktober niederschlagsarm. Das Monatsmittel der Bewölkung war unternormal, dementsprechend die monatliche Sonnenscheindauer im allgemeinen merklich übernormal.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten entsprechend der Jahreszeit eindeutig vor.

Wetterablauf

Der Wetterablauf wurde am 1. im Gebiet der DDR von einem über Mitteleuropa gelegenen Hoch bestimmt. Die Temperaturen lagen merklich unter dem Normalwert. Im allgemeinen war es wolkig und niederschlagsfrei. Im Süden trat gebietsweise Frühnebel auf.

Das ruhige Herbstwetter setzte sich im Bereich einer mitteleuropäischen Hochdruckzone am 3. und 4. bei weiterhin merklich unternormalen Temperaturen fort. Im großen und ganzen war es gering bewölkt. Es fiel kein Niederschlag. Besonders in Bodennähe trat nachts leichter Frost auf.

Ab 5. war wieder ein Hoch über Mitteleuropa wetterbestimmend. Die Temperaturen stiegen zwar an, blieben aber im wesentlichen unternormal. Verbreitet wurde die Höchsttemperatur des Monats gemessen. Vor allem in Bodennähe sanken die Temperaturen nachts gebietsweise unter 0 °C ab. Es war gering bewölkt und sonnig sowie niederschlagsfrei. In den Morgenstunden trat örtlich Nebel auf.

Vom 9. bis 11. stellte sich eine Südostströmung ein. Die Temperaturen blieben vorwiegend unter dem Normalwert, gebietsweise kam es zu Frost in Bodennähe. Bei geringer Bewölkung hielt das sonnige und niederschlagsfreie Wetter an. In den Morgenstunden stellte sich verbreitet Nebel ein.

Vom 12. bis 17. stieß an der Ostseite eines Hochs über den Britischen Inseln Polarluft nach Mitteleuropa vor. In ihr sanken die Temperaturen wieder ab. Gebietsweise trat Frost in Bodennähe, stellenweise auch Nachtfrost auf. Im großen und ganzen war es heiter oder wolkig, und in den Morgenstunden trat mehr oder weniger verbreitet Nebel auf. Stellenweise fiel unbedeutender Sprühregen, im wesentlichen war es aber weiterhin niederschlagsfrei.

Mit einer nördlichen Strömung verstärkte sich ab 18. die Zufuhr polarer Luftmassen nach Mitteleuropa. Die Temperaturen sanken weiter ab und lagen nunmehr merklich unter dem Normalwert. Vielerorts wurde die Tiefsttemperatur des Monats beobachtet. Ab 19. herrschte starke Bewölkung vor. Am 18. traten

örtlich, am 19. im Norden verbreitet Schauer auf. Ab 20. fielen verbreitet Niederschläge, die im Bergland und in einzelnen Gebieten des Tieflandes teilweise als Schnee niedergingen. Am 20. lag im gesamten Bergland, am 21. nur noch in den Kammlagen eine Schneedecke.

Vom 22. bis 24. wurde der Wetterablauf von einer Nordwestströmung bestimmt. Die Temperaturen stiegen auf etwa dem vieljährigen Durchschnitt entsprechende Werte an. Täglich traten verbreitet Niederschläge auf, die am 22. im Bergland noch als Schnee fielen und im Mittelgebirgsbereich strichweise ergiebig waren. Die in den Kammlagen der Mittelgebirge noch vorhandene Schneedecke taute allmählich ab. An der Küste stellte sich am 23. und 24. stürmischer Wind ein.

Ab 26. wurde von Südwesten her milde Meeresluft nach Mitteleuropa geführt. Die Temperaturen stiegen über die Normalwerte an. Unter Hochdruckeinfluß war es am 26. gering bewölkt und niederschlagsfrei. Ab 27. griffen wieder Tiefausläufer auf das Berichtsgebiet über und lösten verbreitet Regenfälle aus, die am 28. westlich der Elbe lange andauerten und ergiebig waren.

Im Bereich eines über Mitteleuropa gelegenen Hochs klang am 30. und 31. die Niederschlagstätigkeit rasch ab. Im großen und ganzen war es bei etwa dem Normalwert entsprechenden Temperaturen bedeckt oder neblig-trüb.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte einen Rückgang der Tagesmittel, der von zwei Erwärmungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 6 bis 8 °C um 3 bis 5 grd unternormal. Bis zum 4. gingen sie auf 4 bis 7 °C zurück, d. i. um 4 bis 6 grd zu kalt. Zufuhr milder Meeresluft ließ die Tagesmittel bis zum 7. auf 9 bis 12 °C ansteigen (in den nördlichen Bezirken der DDR um 2 grd zu warm, in den mittleren und südlichen Bezirken um 1 grd zu kalt). Das waren gebietsweise die höchsten Tagesmittel des Berichtsmonats. Danach gingen die Temperaturen unter Schwankungen wieder allmählich zurück. Am 21. und 22. lagen sie mit 2 bis 3 °C um 5 bis 6 grd unter dem Normalwert. Damit stellten sich verbreitet die niedrigsten Werte des Monats ein. Nach Mitteleuropa vordringende milde Meeresluft ließ die Temperaturen kräftig ansteigen, und am 29. waren die Tagesmittel mit 9 bis 10 °C um 3 bis 4 grd übernormal. Bis zum Monatsende sanken sie auf 6 bis 7 °C ab und lagen damit nur wenig über dem vieljährigen Durchschnitt.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich vorwiegend am 6., 7. oder 8., ganz vereinzelt am 10., 11. oder 27. ein. Sie betrug im überwiegenden Teil der DDR 17 bis 20 °C, am Nordrand der Mittelgebirge örtlich 20 bis 22 °C, im Bereich der Insel Rügen 16 bis 17 °C, in den Kammlagen der Mittelgebirge 15 bis 17 °C. Damit lag sie verbreitet um 0,5 bis 3 grd unter, auf den Mittelgebirgsgipfeln um 0,5 bis 1 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Oktoberhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur wurde verbreitet am 19., gebietsweise am 4., 5., 20., 21. oder 22. gemessen. Das Monatsminimum lag vielerorts zwischen -5 und 0 °C, in besonders ungünstigen Lagen zwischen -9 und -5 °C, an der mittleren Ostseeküste zwischen 0 und 1,5 °C. Das entspricht im großen und ganzen einer negativen Abweichung von 0,5 bis 2 grd, vereinzelt von 2 bis 3 grd, in den Kammlagen der Mittelgebirge einer positiven Abweichung von 0,5 bis 1 grd vom mittleren Oktobertiefstwert.

I A 10

Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) blieben allgemein aus. An der westlichen und östlichen Ostseeküste — die mittlere Ostseeküste blieb noch frostfrei — und im Küstenhinterland ergaben sich 1 bis 5, im überwiegenden Teil des Binnenlandes 5 bis 10, im Tiefland vereinzelt 11 oder 12 Frosttage (Minimum unter 0,0 °C). In besonders frostgefährdeten Bereichen des Mittelgebirgsraumes wurden bis zu 23 Frosttage gezählt. Das sind größtenteils 1 bis 5, örtlich 6 bis 10, im Mittelgebirgsbereich ganz vereinzelt 11 bis 15 mehr, an der mittleren Ostseeküste 1 weniger, als normalerweise im Oktober zu erwarten sind. Eistage (Maximum unter 0,0 °C) blieben auch in den Kammlagen der Mittelgebirge noch aus (normal 1 bis 4). Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) stellte sich an der Küste und in ihrem unmittelbaren Hinterland an 1 bis 6, im Binnenland verbreitet an 7 bis 15, in besonders frostgefährdeten Lagen an 16 bis 25 Tagen ein.

Die Monatsmitteltemperatur betrug an der Küste 8 bis 9 °C, im überwiegenden Teil des Binnentieflandes und des Hügellandes 6 bis 8 °C, in den mittleren und unteren Berglagen des Harzes und des Erzgebirges und im Thüringer Wald 4 bis 6 °C, im Oberharz und im hohen Erzgebirge 2 bis 4 °C. Damit war sie im allgemeinen um 1 bis 2,5 grd unternormal; im Brockengebiet und im Norden der Insel Rügen entsprach sie etwa dem Normalwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte Republik vom 1. bis 17., am 25., 26., 30. und 31. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) betrug im überwiegenden Teil des Berichtsgebietes 5 bis 10, im Süden strichweise 11 bis 14. Das sind im großen und ganzen 2 bis 7, im Nordosten der Republik, im Oberharz und im westlichen Thüringer Wald stellenweise 8 bis 10 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 1 bis 6, im Mittelgebirgsvorland gebietsweise 1 bis 3, im Tiefland vereinzelt 1 oder 2 zugleich Tage mit Schneefall. Normalerweise ist im Oktober im Tief- und Hügelland in jedem zweiten bis fünften Jahr mit 1 Schneefalltag, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage in jedem Jahr mit 1 bis 7 Schneefalltagen zu rechnen.

Gewitter traten normalen Verhältnissen entsprechend nur ganz vereinzelt auf, und zwar an 1 Tag.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich westlich der Elbe verbreitet am 28., östlich der Elbe größtenteils an einem der Tage vom 20. bis 23. ein. Sie betrug westlich der Elbe im allgemeinen 10 bis 20 mm, östlich der Elbe und in einigen kleineren Gebieten des Mittelgebirgsbereichs 2 bis 10 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug verbreitet 20 bis 50 mm, im Brockengebiet und in einigen Gebieten des Erzgebirges 50 bis 80 mm, im hohen Thüringer Wald ganz vereinzelt 50 bis 60 mm. Im Nordosten der DDR waren es vorwiegend 4 bis 10 mm. Das sind verbreitet 30 bis 70%, in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise 70 bis 100%, vereinzelt 100 bis 125% der normalen Oktobermenge. Im Nordosten der DDR waren es nur 10 bis 30%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im Bergland am 20., in den Kammlagen bis zum 23./24. Die größte Schneehöhe stellte sich verbreitet am 20., auf dem Fichtelberg und Brocken am 23. ein. Sie betrug vorwiegend 1 bis 10 cm, in den Kammlagen des Erzgebirges 10 bis 20 cm, im Brockengebiet 10 bis 25 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug meistens 80 bis 85%, in den Mittelgebirgen stellenweise 75 bis 80%. Es war damit in den nördlichen Bezirken der Republik geringfügig unternormal, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke größtenteils um 1 bis 5% übernormal. In einzelnen Gebieten des Mittelgebirgsbereichs ergab sich eine negative Anomalie von 1 bis 10%, auf dem Brocken von 14% vom vieljährigen Durchschnitt. Das Monatsminimum (13 Uhr) trat vornehmlich an einem der Tage vom 4. bis 7. und am 18. auf. Es lag in der Regel zwischen 30 und 55%, im höheren Bergland zwischen 10 und 30% (Fichtelberg 5%).

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug vorwiegend 4 bis 4,5 Achtel, örtlich 4,5 bis 5 Achtel (Sonneberg 3,4 Achtel). Er war damit im allgemeinen um 0,5 bis 1 Achtel, auf dem Brocken um 2,2 Achtel unternormal. Im überwiegenden Teil des Berichtsgebietes wurden 4 bis 8, in einzelnen Gebieten des Mittelgebirgsbereiches 9 bis 11 heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) gezählt. Das sind 1 bis 5 mehr als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) betrug im Norden der DDR überwiegend 4 bis 8 und im Süden in der Regel 6 bis 11 (Zinnwald-Georgenfeld 14). Das sind verbreitet 1 bis 5, gebietsweise 6 bis 9 weniger, als

es dem vieljährigen Durchschnitt entspricht. Nebel trat mehr oder weniger verbreitet vom 9. bis 17. und 29. bis 31., ferner gebietsweise auch an einigen anderen Tagen des Berichtsmontats auf. Verbreitet wurden 10 bis 20, in einzelnen Gebieten des Tieflandes und in den Kammlagen der Mittelgebirge 20 bis 25, im Küstengebiet und in einzelnen Teilen des Binnenlandes 7 bis 9 Nebeltage gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich in weiten Teilen der DDR auf 130 bis 170 Stunden, in den Mittelgebirgen gebietsweise auf 170 bis 185 Stunden, in einzelnen Teilen des Tieflandes auf 110 bis 130 Stunden. Das sind vorwiegend 115 bis 160%, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise 160 bis 200% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 156 ly (cal/cm²) gegenüber normal 140 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	242	106	17.	96	95
2.	213	101	18.	226	70
3.	304	66	19.	146	91
4.	309	64	20.	149	70
5.	273	84	21.	84	78
6.	267	84	22.	54	54
7.	276	73	23.	39	39
8.	259	89	24.	120	79
9.	118	80	25.	174	81
10.	207	102	26.	184	54
11.	121	87	27.	80	80
12.	177	92	28.	66	66
13.	231	79	29.	34	34
14.	138	113	30.	58	58
15.	72	72	31.	39	39
16.	95	85			
			Summe	4851	2365

In Potsdam herrschten Winde aus Ost, Südost, West und Nordwest vor. Die aus diesen Richtungen wehenden Winde wiesen auf Kosten der anderen Richtungen eine überdurchschnittliche Häufigkeit auf. Stürmischer Wind (mind. 8 Beaufort) stellte sich am 18. stellenweise im Süden und am 23./24. im Küstengebiet ein. In diesen Gebieten ergaben sich 1 bis 3, in den Kammlagen des Erzgebirges 1 bis 4 und auf dem Brocken 12 Sturmtage. Im überwiegenden Teil der DDR blieb stürmischer Wind aus.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Oktober war die Troposphäre zu kalt und feuchtenormal, die untere Stratosphäre etwa temperaturnormal.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre im allgemeinen zwischen dem 5. und 9. bei antizyklonalen Strömungsverhältnissen erreicht. An der Tropopause, wo die höchsten Temperaturen zwischen -46,1 °C (Wahnsdorf) und -47,9 °C (Greifswald) lagen, und in der unteren Stratosphäre wurden die Maxima fast ausschließlich zwischen dem 20. und 22. gemessen.

Während die Monatstiefsttemperaturen in der Grundsicht vor allem am 18./19. bei einer Nordlage beobachtet wurden, erfolgte deren Eintritt in den übrigen Niveaus der Troposphäre ausnahmslos zwischen dem 20. und 24. An der Tropopause, wo die tiefsten Temperaturen zwischen -65,5 °C (Wahnsdorf) und -70,7 °C (Lindenberg) lagen, und in der unteren Stratosphäre wurden die Minima in der Mehrzahl zwischen dem 6. und 8. registriert.

Die 21jährigen absoluten Oktober-Temperaturminima der unteren und mittleren Troposphäre wurden mehrfach unterboten. Die absoluten Temperaturmaxima wurden bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre durchschnittlich 1,0 grd unter den Normalwerten, in der unteren Stratosphäre entsprachen sie diesen.

Die mittleren relativen Luftfeuchten entsprachen dem langjährigen Durchschnitt.

Die Anomalien der mittleren Höhen der Hauptisobarflächen lagen zwischen durchschnittlich 24 gpm in der unteren Troposphäre und durchschnittlich -18 gpm in der unteren Stratosphäre.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 185 gpm, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze durchschnittlich 281 gpm unter dem 20jährigen Mittel.

Die langjährigen absoluten Oktober-Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Auch im Oktober wurde an der Mehrzahl der Tage Polarluft nach Mitteleuropa eingeführt. Die negativen Temperaturanomalien überwogen bei weitem, so daß auch dieser Monat als Ganzes zu kalt ausfiel. Die Zahl der Frosttage erreichte örtlich das Doppelte des Normalen.

Bis zum 18. stand der Wetterablauf unter dem Einfluß hohen Luftdruckes. Abgesehen von stellenweise auftretendem Sprühregen war es in dieser Zeit niederschlagsfrei. Nennenswerte Niederschläge fielen vom 19. bis 24. und 27. bis 29. mehr oder weniger verbreitet. Sie hielten am 28. in den Gebieten westlich der Elbe länger an und waren hier auch ergiebig. Die Niederschläge gingen zu Beginn der dritten Dekade im Bergland und in einzelnen Gebieten des Tief- und Hügellandes zum Teil als Schnee nieder. Im gesamten Bergland lag am 20. eine Schneedecke. Die Niederschlagshäufigkeit war allgemein unternormal. Am niederschlagsärmsten war der Nordosten der DDR. Dort fielen weniger als 10 mm Niederschlag, das sind nur 5 bis 30% des vieljährigen Durchschnitts.

Das im Oktober dominierende antizyklonale Witterungsgepräge brachte in den beiden ersten Dekaden vorwiegend geringe Bewölkung und sehr viel Sonnenschein, so daß das Monatsmittel der Bewölkung unternormal ausfiel und die monatliche Sonnenscheindauer merklich über dem Normalen lag.

Die Wetterschäden hielten sich in geringen Grenzen. Nebel verursachte besonders vom 9. bis 17. und vom 29. bis 31. mehr oder weniger verbreitet Behinderungen des Straßen- und Schienenverkehrs; an den letzten Monattagen wurde auch der Flugverkehr behindert. Verkehrsbehinderungen stellten sich zu Beginn der dritten Dekade im Bergland im Zusammenhang mit dem vorübergehenden Auftreten einer Schneedecke ein. Auf der Elbe und Saale konnten die Binnenschiffe nur zu etwa 70% ausgelastet werden. Die untere Havel war vollschiffig bis auf die Strecke unterhalb Rathenow, wo nur eine Auslastung von etwa 85% möglich war. Auf der Oder konnten die Binnenschiffe ab Hohensaaten zu 100%, oberhalb von Hohensaaten zu etwa 90% ausgelastet werden.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Markante Abkühlungen des Bodens ereigneten sich infolge Zustroms von polarer Luft zwischen 2. und 5. sowie zwischen 18. und 22. mit Tiefenwirkung bis 80 bzw. über 100 cm Tiefe. Wenig hervortretende Erwärmungen mit Tiefenerstreckung nicht über 80 cm hinaus traten am 6./7. vornehmlich durch kräftige Sonneneinstrahlung, am 24. und vom 27. bis 29. durch Einfließen milder Meeresluft auf.

Die Temperaturschichtung im Boden hat nunmehr endgültig den winterlichen Typ mit kühleren Ober- und wärmeren Unterschichten angenommen.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. zu 8 bis 9°C errechnet. Unter geringen Schwankungen sanken sie bis 4. oder 5. auf 5 bis 8°C, erhoben sich jedoch bis 7. sogleich wieder auf 8 bis 11°C. Langsam gingen sie bis 17. auf 7 bis 9°C, an den Folgetagen steiler zurück und erreichten am 22. Beträge zwischen knapp 3 und 4,5°C. Bis 24. waren die Temperaturen wieder auf 6 bis 8°C, nach kurzem Rückgang am 26. um 1 bis 2 Grad bis 29. auf 8 bis 10°C angestiegen. Am letzten Monattag sanken sie auf 7 bis 8°C.

In 50 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. überall 10 bis 11°C. Bis Mitte der ersten Dekade kam es zu einem Rückgang auf 8 bis 10°C. Danach stiegen sie bis 18. sehr langsam auf 9 bis 10°C an. Die nächsten Tage brachten ein Absinken auf knapp 6 bis 7°C am 22. und 23. Erneuter allmählicher Anstieg führte auf 8 bis 9°C am 28. oder 29. Bis Monatsende trat eine unbedeutende Minderung um etwa 0,5 Grad ein.

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen von 11 bis reichlich 12°C. Zunächst sehr allmählich, ab 20. merklich sanken sie bis 28. auf 8 bis 9°C. An den beiden letzten Monattagen stiegen sie um einige Zehntelgrade an.

Die Höchstwerte zeigten sich in der Krume zwischen 6. und 8.: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 18 bis 22,5°C, in mittleren Böden 17 bis 22°C, in schweren Böden 15,5 bis 17°C, in 20 cm Tiefe 12 bis 14 bzw. 10 bis 12 bzw. 11 bis 12°C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima meist am 1., örtlich am 8. oder 9. in leichten Böden mit 11 bis 12°C, in mittleren und schweren Böden mit 10 bis 11,5°C auf, in 100 cm Tiefe einheitlich am 1. mit 11,5 bis 12,5 bzw. 11 bis 12°C.

Die Tiefstwerte wurden in 2 cm Tiefe zwischen 19. und 22. ohne wesentlichen Bodenunterschied mit -2 bis 0,5°C, in 20 cm Tiefe überall am 22. mit 3 bis 6°C beobachtet, in 50 cm Tiefe am 22. oder 23. mit 6 bis knapp 8°C, in 100 cm Tiefe zwischen 24. und 26. oder am 27./28. mit 8 bis 9°C.

Die Monatsmittelwerte ergaben sich für 2 cm Tiefe in leichten und mittleren Böden zu 7 bis 8°C, in schweren Böden zu 6 bis 7°C, für 20 cm Tiefe in allen Böden zu 7 bis 8,5°C, für 50 cm Tiefe zu 8 bis 10°C, für 100 cm Tiefe zu 9 bis knapp 11°C. Damit war der Boden in allen Meßtiefen zu kalt: in der Krume um 1,5 bis reichlich 3 Grad, in 50 cm Tiefe um 1 bis 2,5 Grad, in 100 cm Tiefe um 1 bis 2 Grad.

Gegenüber dem Vormonat sanken die Mitteltemperaturen in der Krume um 4,5 bis 6 Grad, in 50 cm Tiefe um 4 bis 5,5 Grad, in 100 cm Tiefe um 3,5 bis 5 Grad.

Der Wassergehalt blieb in den beiden ersten Dekaden konstant und erhöhte sich erst in der dritten Dekade infolge der wieder ergiebiger fallenden Niederschläge.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	8 bis 13 %	11 bis 18 %	18 bis 23 %
20.	8 bis 13 %	11 bis 18 %	18 bis 23 %
31.	10 bis 14 %	14 bis 21 %	20 bis 26 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	6 bis 16 %	12 bis 19 %	15 bis 21 %
20.	6 bis 15 %	12 bis 20 %	15 bis 20 %
31.	7 bis 14 %	13 bis 21 %	16 bis 23 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die phänologische Entwicklung war im Berichtsmontat normal. Die Temperaturen lagen bis 22. unter den Normalwerten, vor allem vom 1. bis 5. und zwischen 18. und 22. Sie hätten entwicklungsbeschleunigend gewirkt, wenn nicht der Wassergehalt des Bodens verhältnismäßig noch hoch gewesen wäre und wegen der jahreszeitlich geringen Evapotranspiration nur langsam abgenommen hätte. Dadurch wurde der möglichen Beschleunigung entgegengewirkt, und beide Effekte glichen sich aus.

Die Laubverfärbung setzte bei der Roßkastanie im Laufe der ersten, bei der Rotbuche und Stieleiche ab Übergang zur zweiten Dekade ein. Auf wasserreichen Standorten begann sie bei den letzteren sogar erst zu Beginn der dritten Dekade. Die Laubverfärbung der Birke streute in diesem Jahre besonders stark und vollzog sich je nach Standort von Mitte der ersten bis Mitte der dritten Dekade.

Nachzügler bestellten in der ersten Dekade noch Wintergerste. Winterroggen wurde bis zum Übergang zur zweiten, Winterweizen in den beiden ersten, im nördlichen Mecklenburg noch in der dritten Dekade bestellt. Das Auflaufen der Winterung erfolgte bis 18. wegen der langen Trockenheit recht zögernd und belebte sich nach Einsetzen der Regenfälle merklich in der dritten Dekade.

Die Rodung der Spätkartoffeln wurde bis Monatsmitte, vereinzelt bis Ende der zweiten Dekade fortgesetzt.

Futterrüben wurden namentlich in den beiden ersten, in den küstennahen Bezirken auch noch zu Beginn der dritten Dekade gerodet, Zuckerrüben während des ganzen Monats entsprechend dem Verarbeitungsplan.

Das Ziehen der Winterfurche begann in der dritten Dekade.

Die Feldarbeiten wurden nur durch die ergiebigen Regenfälle am 22./23. und am 28. behindert, sonst gingen sie flott voran.

Der Weidegang des Jungrindviehs wurde örtlich ab Monatsmitte, meist in der dritten Dekade eingestellt.

Die Ernte des Spätobstes wurde in der dritten Dekade abgeschlossen.

Leichte Frostschäden entstanden am 2., 4., 5. und 19. an Tomaten, Gurken, Mais, Gartenblumen und gerodeten, nichtabgedeckten Kartoffeln und Futterrüben.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock
02	"	Schwerin
03	"	Neubrandenburg
04	"	Potsdam
05	"	Frankfurt (Oder)
06	"	Cottbus
07	"	Magdeburg
08	"	Halle

09	Bezirk	Erfurt
10	"	Gera
11	"	Suhl
12	"	Dresden
13	"	Leipzig
14	"	Karl-Marx-Stadt
15	Hauptstadt	Berlin

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen				
1.	Hoch über Mitteleuropa	Festlands-Polarluft	Tagsüber mild, nachts kalt	Überwiegend heiter oder wolkenlos		Süden verbreitet Nebel				
2.	Übergangslage					Mehr oder weniger verbreitet Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe				
3.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa									
4.										
5.		Rückkehrende Polarluft			Ganz oder fast niederschlagsfrei	Gebietsweise Frost in Bodennähe, stellenweise Nachtfrost				
6.	Hoch über Mitteleuropa									
7.										
8.										
9.		Arktische Polarluft	Tagsüber mild, z. T. sehr mild, nachts sehr kühl	Heiter oder wolkig		Mehr oder weniger verbreitet Nebel				
10.	Südostlage									
11.										
12.										
13.		Festlandsluft		Stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen						
14.	Hoch Britische Inseln									
15.										
16.										
17.		Arktische Polarluft	Temperaturrückgang		Gebietsweise etwas Sprühregen	Süden vereinz. stürm. Wind				
18.										
19.	Nordlage						Kalt	Vorwiegend stark bewölkt oder bedeckt	Im Norden verbreitet Schauer, im Bergland und z. T. im Tiefland als Schnee	Bergland
20.										
21.		Grönländische Polarluft	Erwärmung		Vielorts Niederschlag, im Bergland ganz oder teilweise als Schnee	Küste stürm. Wind				
22.	Nordwestlage									
23.										
24.										
25.	Übergangslage	Meeresluft	Tagsüber mild, nachts sehr kühl, z. T. kalt		Ganz oder fast niederschlagsfrei	Verbreitet Nachtfrost und Frost im Boden				
26.										
27.	Südwestlage	Grönländische Polarluft		Überwiegend stark bewölkt oder bedeckt, gebietsweise neblig-trüb	Verbreitet Regen oder Sprühregen, am 28. westlich der Elbe lang anhaltend und ergiebig					
28.										
29.	Übergangslage	Festlandsluft			Fast niederschlagsfrei	Verbreitet Nebel				
30.	Hoch über Mitteleuropa									
31.										

Bezirk*	Station	See- höhe m	Lufttemperatur				Niederschlag			Zahl der Tage mit						Zahl der						Sonnenein- dauer						
			Mit- tel °C	Ab- weich. v. Norm. grad	Max. °C	Min. °C	Da- tum	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Höhe in mm	Sturm	Ge- wöl- ler	Nebel	Schnee- fall ≥0,1 mm	Niederschlag 1,0 mm	Niederschlag ≥10,0 mm	heißeren Tage	erhöhten Tage	heißeren Tage	Sommer- tage	Frost- tage	Blitz- tage	Regen- Tage	Wah- rschei- nlich- keit (%)	% der nor- mal- mög- lich- en		
01	Arkonis	42	8,9	-0,1	16,7	6	1,4	20	7	20	18	32	7	20	8	4	4	8	1	3	6	8	6	8	142	44	121	
	Boltenhagen	15	8,4	-0,7	17,4	8	-0,1	22	7	28	13	29	7	28	6	3	5	8	1	1	5	8	5	8	169	52	155	
	Warnmünde	4	8,7	-0,8	18,9	8	0,8	22	8	28	13	26	4	28	7	4	7	7	2	2	5	6	5	6	131	40	114	
	Greifswald-Wieck	2	7,4	-1,0	16,6	8	-1,6	19	4	23	10	19	4	23	6	4	7	8	3	3	4	7	4	7	126	39	114	
02	Schwerin	59	7,8	-1,0	18,2	6	-1,6	21	8	28	20	38	10	28	9	3	1	1	7	7	6	7	6	7	147	45	146	
	Boizenburg (Elbe)	45	7,3	-1,5	18,1	6	-1,8	21	8	28	20	34	10	28	9	6	1	11	11	5	5	8	5	8	149	45	146	
	Marnitz	81	6,7	-1,9	18,9	6	-1,2	22	8	28	23	43	8	28	8	4	2	11	11	6	6	7	7	15	37	114		
	Wüst i. Vilsbiburg	24	6,4	-2,1	18,0	8	-0,2	19	13	28	34	77	13	28	10	6	1	14	14	12	12	12	6	5	18	37	114	
03	Teterow	46	7,3	-1,3	18,4	6	-0,9	22	8	28	12	25	5	22	7	5	1	11	11	3	3	6	6	6	11	35	41	
	Veckermünde	1	7,1	-1,2	18,6	8	-3,3	21	3	23	5	11	3	23	7	1	1	10	10	1	1	4	8	10	15	118	36	
04	Neustrelitz	64	6,6	-1,6	18,3	6	-4,2	19	4	23	9	18	4	23	10	2	2	11	11	4	4	4	6	15	118	36	114	
	Neuruppin	39	7,2	-1,1	18,2	6	-2,4	19	6	23	19	43	6	23	9	4	1	12	12	4	4	8	4	8	109	33	114	
	Zehdenick	46	6,5	-1,7	17,6	6	-3,9	4	4	23	11	26	4	23	8	3	1	14	14	1	1	6	6	16	—	—		
	Brandenburg	30	6,6	-2,1	19,8	7	-2,7	19	13	28	35	74	13	28	9	6	1	12	12	7	7	5	5	16	—	—		
05	Potsdam	81	7,0	-1,7	18,3	7	-2,3	19	8	23	26	59	8	23	11	7	1	15	15	4	4	4	4	4	131	40	117	
	Jüterbog	71	6,6	-2,0	18,1	7	-3,3	3/10	17	28	34	85	17	28	10	4	1	11	11	6	6	5	5	15	134	41	120	
	Angermünde	48	6,7	-1,4	17,6	7	-3,4	4	2	23	7	18	2	23	6	4	1	15	15	8	8	6	6	12	131	40	117	
	Müncheberg	62	6,4	-1,9	17,5	10	-2,8	4	4	23	16	39	7	23	10	5	1	19	19	4	4	6	6	14	134	41	120	
06	Frankfurt (Oder)	48	7,1	-1,6	18,2	10	-2,4	4	4	22	17	40	6	22	8	4	1	14	14	4	4	6	6	10	131	40	124	
	Lindenberg	48	7,4	-1,1	17,4	7	-2,1	19	8	22	19	44	6	22	8	4	1	11	11	4	4	6	6	2	131	40	124	
	Lübben	56	6,5	-2,0	17,4	7	-3,9	4	4	23	17	40	6	22	8	4	1	13	13	4	4	8	8	14	—	—		
	Cottbus	69	6,8	-2,2	18,6	7	-4,0	4	4	23	23	40	10	23	8	4	1	11	11	4	4	8	8	9	131	40	118	
16	Dobbert.-Kirchhain	07	6,4	-2,3	18,6	7	-4,0	4	4	22	19	37	5	22	10	6	1	14	14	1	1	5	7	7	125	38	118	
	Schwarze Pumpe	116	7,3	-1,6	17,8	6	-3,6	4	4	22	29	56	12	22	7	5	1	10	10	1	1	4	8	7	—	—		
07	Berlin-Ostkreuz	36	8,2	-1,3	18,0	6,7/7	0,9	22	80	4,8	16	33	5	22	6	3	3	10	10	1	1	4	8	5	—	—		
	Gardelegen	47	6,5	-2,3	18,1	7	-4,3	19	8	4,5	32	64	15	28	9	4	1	15	15	4	4	8	8	15	133	40	127	
	Magdeburg	79	6,9	-1,7	18,7	7	-1,6	19	8	4,5	31	72	16	28	10	5	1	12	12	4	4	6	6	13	124	38	127	
	Vernigerode	234	7,1	-1,8	18,5	27	-3,7	19	8	4,1	23	39	7	28	8	7	2	9	9	6	6	8	8	15	159	48	162	
08	Quedlinburg	123	6,5	-2,6	18,9	27	-4,2	19	80	—	24	60	12	28	9	5	1	12	12	11	11	10	10	17	134	40	—	
	Wittenberg	104	7,1	-1,6	18,2	7	-3,4	19	83	4,5	36	84	17	28	12	5	1	12	12	4	4	10	10	8	143	43	—	
	Halle-Krochwitz	96	7,2	-1,5	17,5	6	-1,9	5	82	4,4	38	100	18	28	8	6	1	15	15	1	1	6	7	19	127	38	—	
	Artern	164	6,6	-2,3	16,8	8	-4,9	19	84	4,5	22	61	12	28	7	5	1	14	14	1	1	3	7	13	121	37	—	
09	Torgau	80	6,5	-2,3	18,4	7	-3,8	4	85	4,3	33	73	19	28	12	5	1	13	13	1	1	6	8	14	136	41	—	
	Leipzig-Schkeuditz	132	6,6	-2,1	17,1	7	-2,8	19	82	3,9	42	93	18	28	9	5	2	10	10	6	6	8	7	14	125	38	—	
	Erfurt-Bindersleben	246	7,0	-1,7	20,4	8	-1,6	19	81	4,6	36	72	12	28	9	7	1	10	10	7	7	11	11	17	147	44	144	
	Görlitz	237	6,7	-1,7	16,6	6	-3,1	4	83	4,7	24	43	10	22	11	5	1	13	13	6	6	5	5	7	147	44	144	
10	Karl-Marx-Stadt	357	6,3	-1,7	20,0	7	-3,8	19	81	4,0	47	89	15	22	7	7	2	8	8	11	11	11	11	12	172	52	187	
	Plauen i. Vogtl.	407	5,6	-1,9	20,0	8	-4,9	19	85	4,2	22	48	10	28	7	4	1	9	9	11	11	8	9	18	144	43	157	
	Leinefelde	354	6,1	-1,6	19,5	7	-4,9	19	85	4,5	22	36	6	22	9	7	3	9	9	8	8	9	9	17	162	49	—	
	Erfurt-Bindersleben	315	6,1	-1,9	17,4	27	-5,0	19	84	4,0	28	68	14	28	8	5	1	9	9	8	8	6	6	18	152	46	155	
11	Jena	155	7,0	-1,8	19,8	8	-3,3	19	79	4,6	30	70	12	28	10	6	1	15	15	9	9	9	9	10	128	39	136	
	Gera-Loumlitz	311	6,1	-1,9	18,9	8	-3,6	19	83	4,1	26	62	15	28	9	5	1	12	12	7	7	8	8	8	148	45	—	
	Kaltennordheim	487	5,4	-1,4	20,0	6	-6,9	19	82	3,9	38	55	15	22	7	6	1	11	11	11	11	11	11	23	172	52	187	
	Sonneberg-Neuhang	626	5,5	-0,7	19,2	7	-3,9	19/20	78	3,4	41	48	15	28	9	6	1	4	4	11	11	5	5	15	184	55	186	
12	Brocken	1142	3,4	+0,1	14,8	7	-4,9	19	77	4,5	65	52	16	28	10	8	3	5	5	12	12	5	10	4	18	171	52	188
	Gr. Inselberg	910	4,2	-0,5	16,3	8	-3,4	19	82	4,2	40	36	12	22	9	7	2	4	4	4	4	10	10	1	18	175	53	201
	Fischberg	1213	2,3	-1,2	15,8	8	-5,3	19/21	81	4,9	60	71	19	22	12	7	2	6	6	5	5	23	23	4	18	157	47	185
	Institut Meteorol.	877	3,4	-1,4	15,2	6	-4,0	19	86	5,3	49	60	14	22	14	8	2	6	6	5	5	14	14	2	12	131	—	

Bezirke*)	Stationen	Seehöhe m	Birke LV+	Bog- kastanie LV+	Stieleiche LV++	Bobuiche LV++	Winter- gerste Au+	Winterroggen Best* Au*	Winterweizen Best++ Au	Spät- kartoffeln E+	Zucker- rüben E-	Futter- rüben E++	Birnen (spät) f++	Äpfel (spät) f++
01	Arkona	42	7. 10.	11. 10.	16. 10.	1. 10.	22. 10	14. 10.	21. 10.		16. 10.	24. 10.		16. 10.
	Bohnhagen	15	4. 10.		7. 10.	3. 10.			9. 10.		2. 10.	12. 10.		
	Warnemünde	4			9. 10.				23. 10.					
02	Greifswald	2												
	Marnitz	81	1. 10.		22. 10.	8. 10.	14. 10.		11. 10.		11. 10.	14. 10.	10. 10.	4. 10.
	Boizenburg (Elbe)	45			22. 10.	8. 10.	10. 10.		21. 10.			8. 10.		6. 10.
03	Weisen bei Wittenberge	24			22. 10.	13. 10.						12. 10.	10. 10.	7. 10.
	Teterow	46			6. 10.	13. 10.						23. 10.		
	Ueckermünde	1			11. 10.	11. 10.		14. 10.						
04	Zehdenick	46	10. 10.	13. 10.	15. 10.	12. 10.	12. 10.		9. 10.			9. 10.		10. 10.
	Braunenburg (Havel)	30			1. 10.		3. 10.					2. 10.		
	Potsdam	81		7. 10.	9. 10.		9. 10.				14. 10.			2. 10.
	Jüterbog	71	12. 10.	9. 10.	17. 10.		21. 10.					13. 10.		
	Angermünde	48		9. 10.	15. 10.	14. 10.			4. 10.	2. 10.				
	Müncheberg	62		7. 10.	12. 10.	11. 10.	2. 10.		6. 10.	3. 10.	5. 10.	1. 10.	9. 10.	4. 10.
05	Frankfurt (Oder)	48	8. 10.	2. 10.	12. 10.		13. 10.				11. 10.			
	Lindenberg	98			15. 10.		13. 10.							
	Lübben	56	2. 10.	1. 10.	16. 10.									
	Cottbus	69												
	Dobbertug-Kirchhain	97												
06	Schwarze Pumpe	116												
07	Saltzwedel	25												
	Gardelegen	47			17. 10.									12. 10.
	Magdeburg	79			12. 10.	13. 10.					2. 10.			
	Wernigerode	284	3. 10.		8. 10.	5. 10.	1. 10.				4. 10.	11. 10.		
	Wittenberg, Lutherst.	104			4. 10.	5. 10.	12. 10.				13. 10.	11. 10.	5. 10.	
08	Halle-Kröllwitz	96		5. 10.	11. 10.	11. 10.	6. 10.				9. 10.	6. 10.		
	Artern	164									17. 10.	20. 10.		
												12. 10.		
13	Torgau	80	8. 10.	4. 10.	12. 10.	13. 10.			18. 10.		5. 10.	12. 10.		3. 10.
	Leipzig-Sehrenditz	132				10. 10.					9. 10.	9. 10.	11. 10.	13. 10.
	Wahnsdorf bei Dresden	246	5. 10.	5. 10.			4. 10.						8. 10.	10. 10.
	Görlitz	237	10. 10.	12. 10.	28. 10.	18. 10.					8. 10.			
	Karl-Marx-Stadt	357				5. 10.	14. 10.					2. 10.		1. 10.
14	Plauen	407												9. 10.
	Altenberg	760						10. 10.						
09	Leinefelde	354	6. 10.	5. 10.	8. 10.	7. 10.			25. 10.			16. 10.		9. 10.
	Erfurt-Ost	214			13. 10.									
	Gera-Leumnitz	311	5. 10.	1. 10.										
	Kaltennordheim	487	4. 10.	5. 10.	13. 10.	6. 10.			5. 10.			9. 10.		
	Sonneberg-Neufang	626	10. 10.	3. 10.		6. 10.		2. 10.						

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Bemerkungen: Best = Beginn der Bestellung, Au = Anfang, E = Beginn der Ernte, f = Erste reife Früchte, LV = Laubverfärbung, * = siehe auch Vormonat, ** = vereinzelt schon im Vormonat

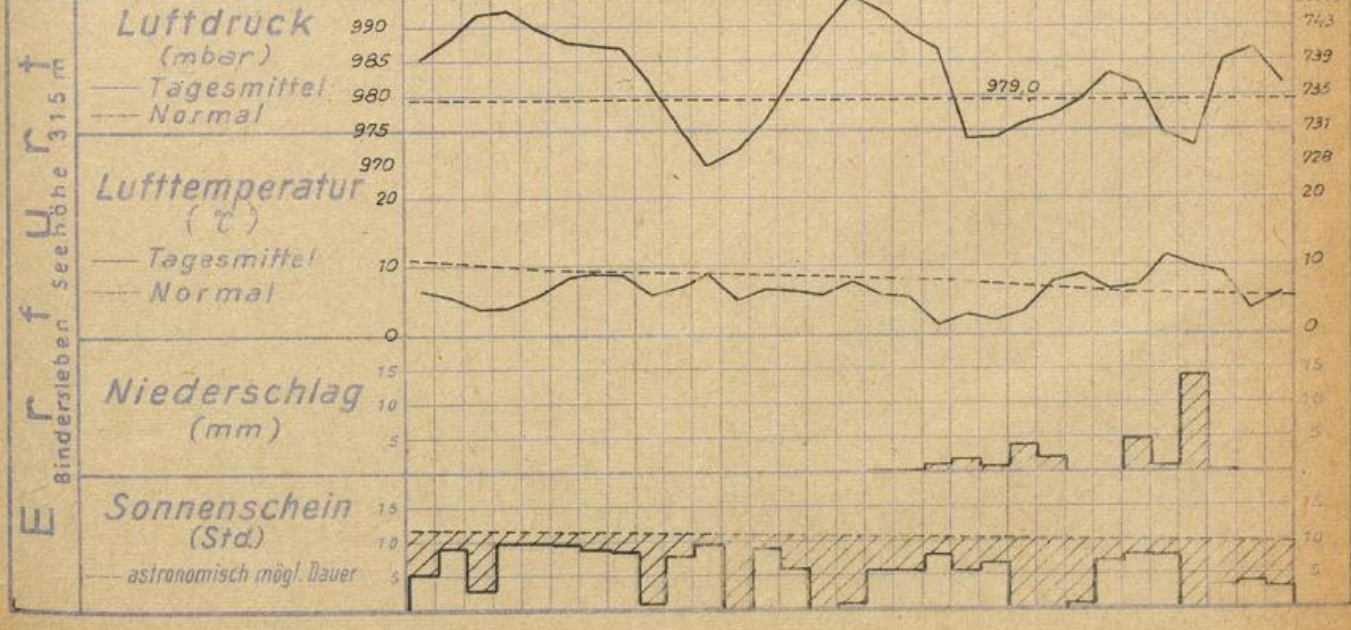
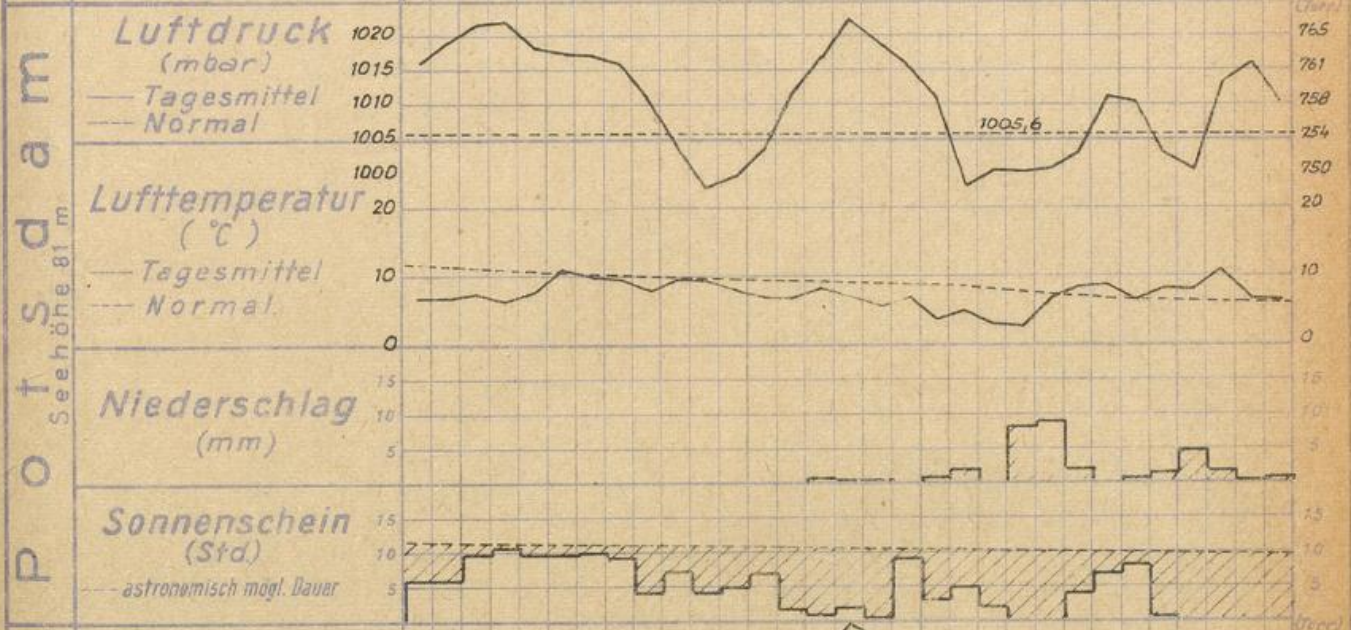
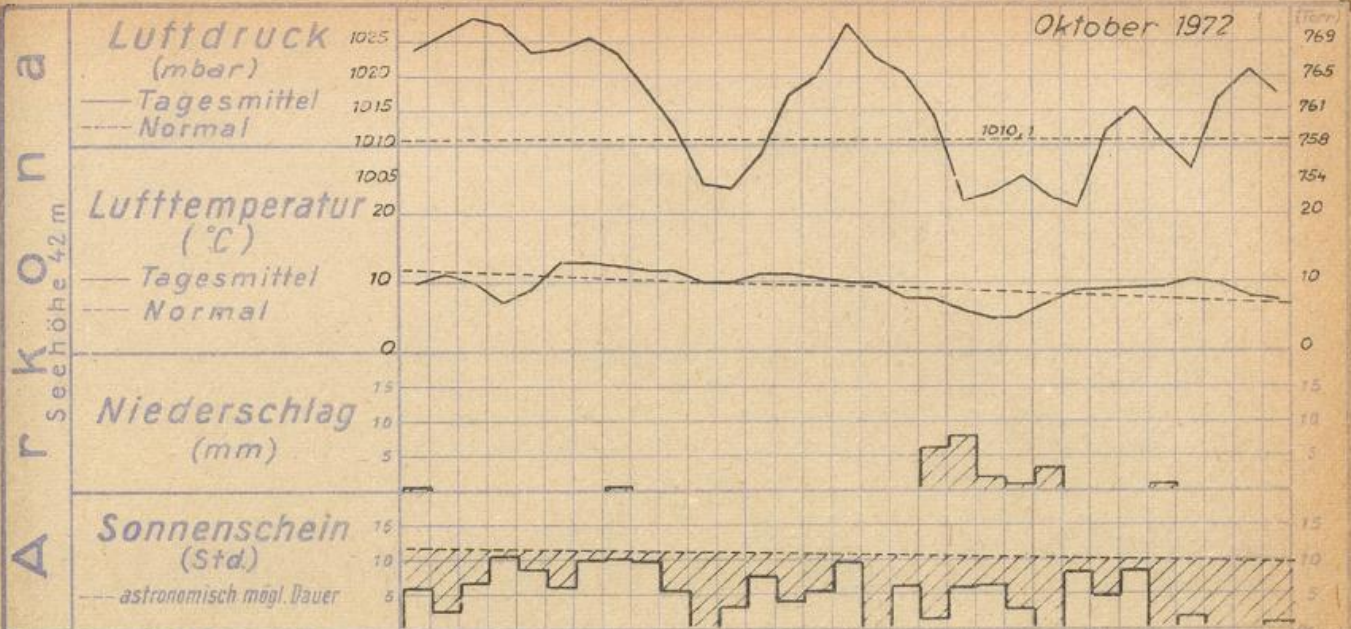
Aerologische Übersicht

(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Gretlswald 4 m	P [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s [g/kg]	U [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenzflächen	H̄/p̄/t̄	H _{max} p _{min} t _{min}	am	H _{min} p _{max} t _{max}	am	n	
	100	16 180	-58,0	-48,8	21.	-64,0	7.	-	-	25	337	05	94	[gpm]	11 270	13 460	7.	7 110	21.	28	
	150	13 630	-57,3	-45,1	21.	-67,6	6.	-	-	26	334	08	102	[mbar]	221	160	7.	380	21.	28	
	200	11 820	-57,6	-43,1	21.	-66,9	17.	-	-	29	342	12	106	[°C]	-59,4	-69,5	6.	-47,9	20.		
10184	300	9 214	-45,9	-40,2	6.	-52,0	24.	-	-	30	343	14	111								
	400	7 242	-31,3	-23,7	5.	-48,3	21.	0,36	49	31	339	11	116								
	500	5 621	-19,6	-11,8	7.	-36,3	21.	0,76	45	31	334	09	116								
	700	3 042	-	4,7	6.	-17,0	22.	2,03	49	31	329	05	109								
10184	850	1 492	2,4	13,4	8.	-7,3	18.	3,76	70	31	306	03	109								
	Boden**)	164	5,9	16,7	6.	-0,8	21.	5,17	90	31	244	02	124								
Lindenberg 112 m	100	16 200	-58,3	-48,1	21.	-64,6	7.	-	-	28	334	06	104								
	150	13 640	-57,4	-46,2	21.	-67,9	6.	-	-	28	342	09	111								
	200	11 840	-57,6	-45,2	21.	-66,6	17.	-	-	29	351	12	114								
	300	9 221	-45,7	-40,7	7.	-51,0	20., 24.	-	-	29	354	13	120								
10398	400	7 244	-31,3	-24,7	6.	-47,1	21.	0,35	47	29	353	11	121								
	500	5 624	-19,6	-12,0	7.	-36,7	21.	0,70	42	29	352	09	122								
	700	3 045	-	4,3	6.	-18,0	22.	2,09	52	29	345	04	117								
	850	1 494	2,5	12,0	7.	-8,7	27.	3,28	66	29	317	02	117								
10486	Boden**)	166	6,1	16,3	7.	-1,6	19.	5,20	88	31	228	01	124								
Wahnsdorf 238 m	100	16 270	-56,8	-47,7	2.	-62,3	8.	-	-	27	344	05	49								
	150	13 700	-56,3	-44,8	21.	-69,9	7.	-	-	28	356	07	48								
	200	11 880	-56,6	-44,5	21.	-64,7	31.	-	-	28	015	09	47								
	300	9 252	-44,9	-40,1	6.	-50,7	22.	-	-	28	003	11	46								
10486	400	7 271	-30,9	-24,6	5.	-45,8	21.	0,26	36	28	003	10	54								
	500	5 650	-19,1	-13,1	8.	-36,0	21.	0,64	38	29	001	09	59								
	700	3 059	-	3,0	7.	-16,9	22.	1,94	49	31	353	05	60								
	850	1 508	2,0	10,9	6.	-8,4	19.	3,10	61	31	340	02	60								
10486	Boden**)	179	10,6	18,7	6.	-1,4	4.	5,23	67	31	233	01	62								
Meiningen 450 m	100	16 180	-58,5	-50,5	21.	-64,9	31.	-	-	24	331	05	92								
	150	13 640	-59,1	-48,3	21.	-68,2	31.	-	-	26	340	08	100								
	200	11 840	-59,5	-45,0	21.	-67,1	17.	-	-	29	341	10	107								
	300	9 238	-46,4	-40,6	9., 31.	-52,8	22.	-	-	30	351	10	113								
10348	400	7 265	-31,2	-25,4	31.	-48,0	21.	0,30	42	30	352	08	115								
	500	5 642	-19,3	-13,2	13.	-36,9	21.	0,67	39	30	353	07	115								
	700	3 056	-	3,0	13.	-15,3	21.	1,73	42	30	349	04	114								
	850	1 500	2,7	12,1	28.	-7,0	21.	3,12	56	30	342	01	109								
10348	Boden**)	178	3,7	17,8	6.	-3,2	19.	4,55	87	31	000	00	123								

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n **) Sp. 2 dieser Zeile enthält H̄ der 1000-mbar-Fläche

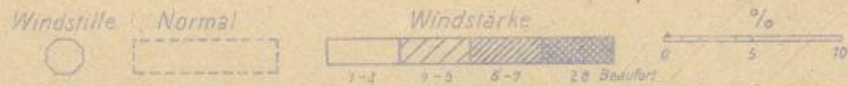
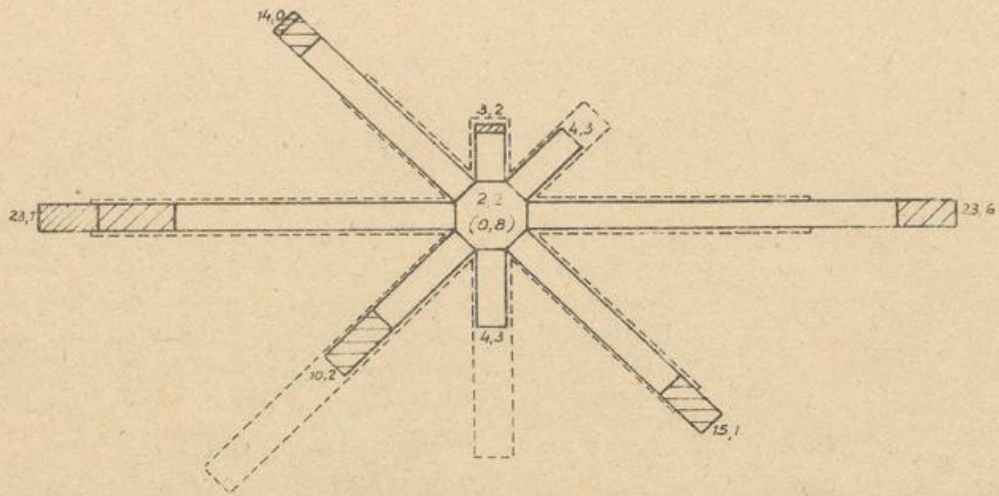
Oktober 1972



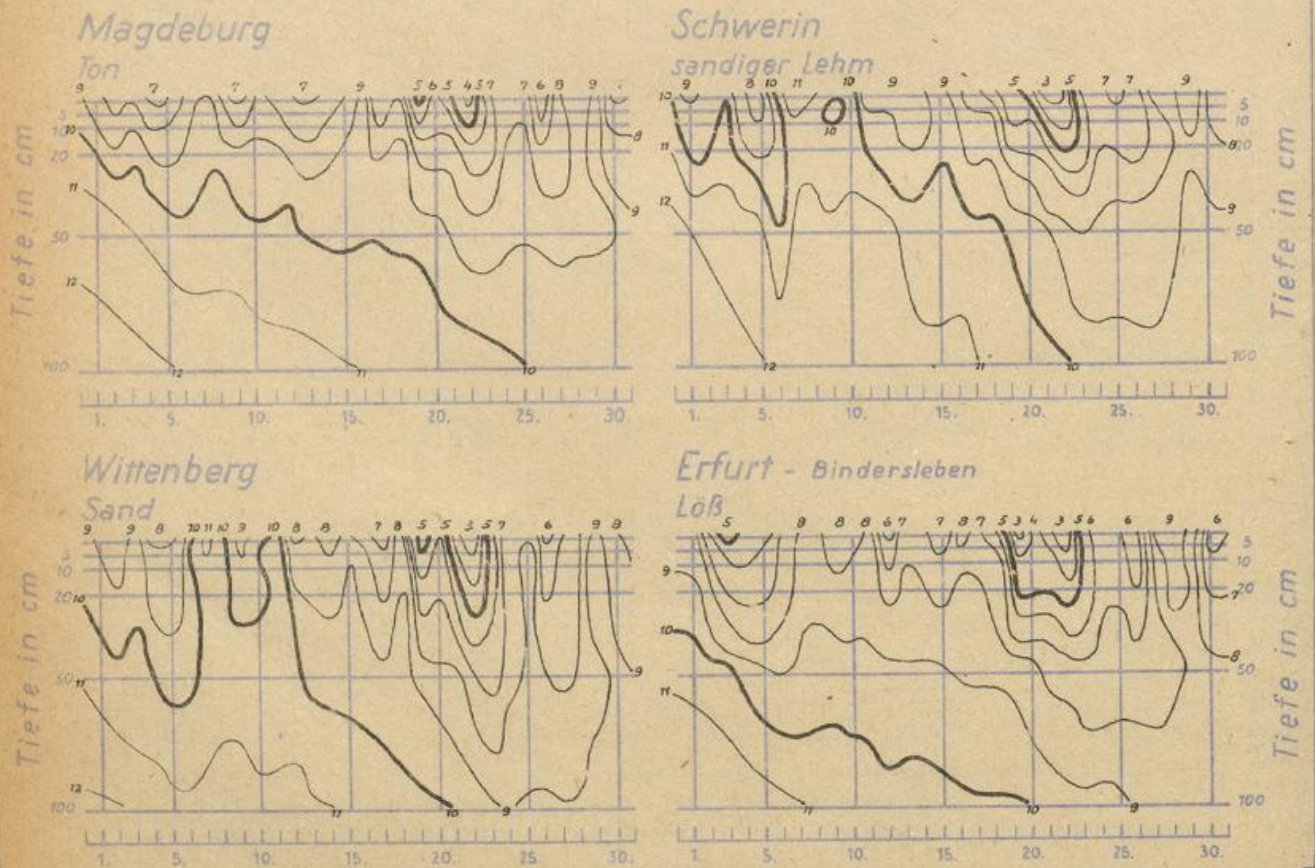
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

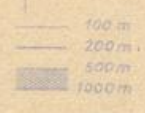
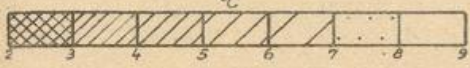
Oktober 1972



Temperaturverlauf im Erdboden °C

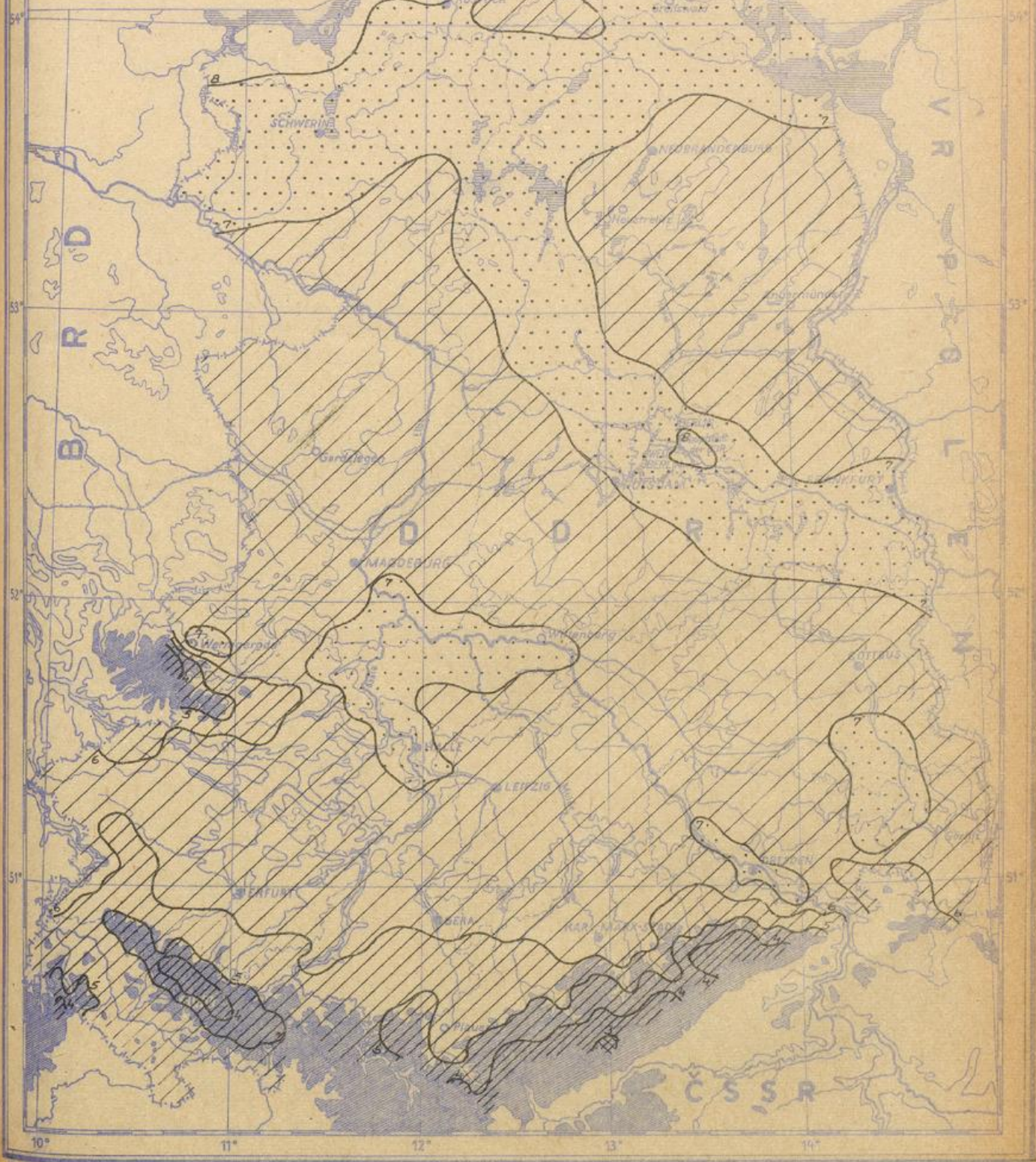


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 - Oktober 1972 -

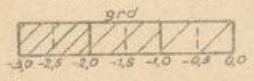


Bezirksgrenzen
 Staatsgrenze de-DDR

1:2 000 000



VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]
-Oktober 1972-

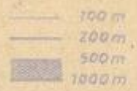
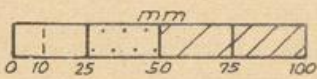


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

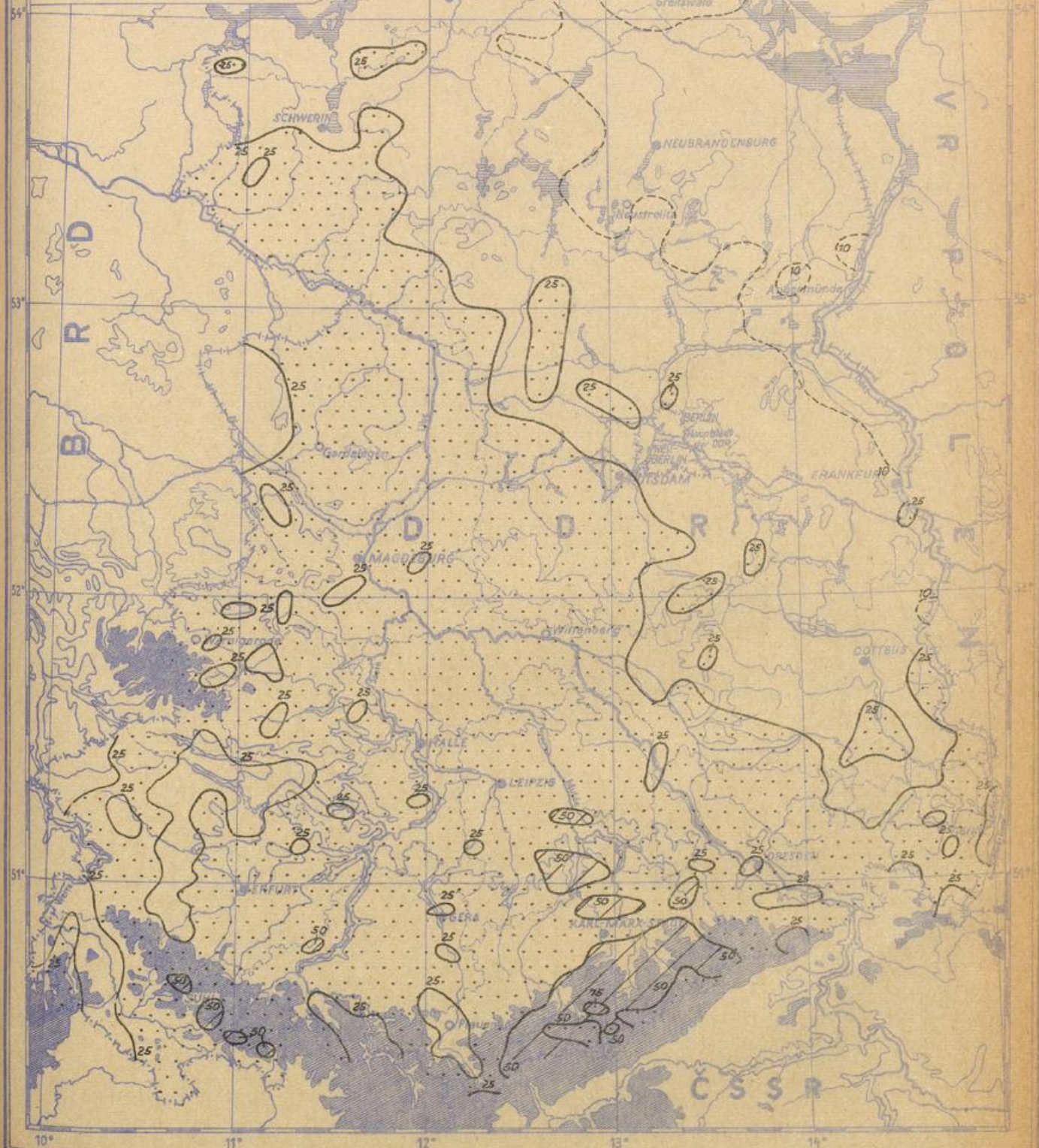


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -Oktober 1972-



--- Bezirksgrenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

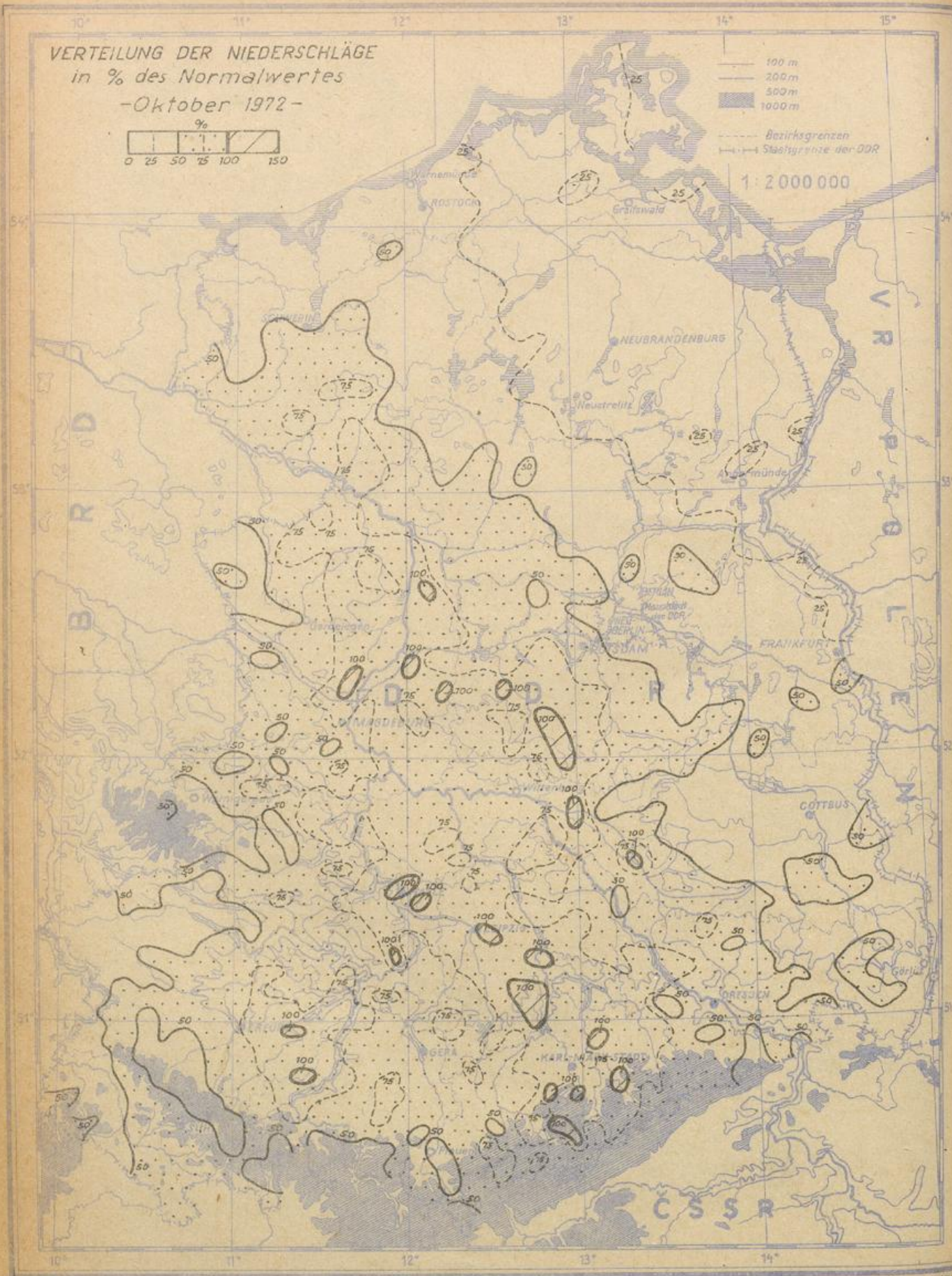


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
- Oktober 1972 -



- 100 m
- 200 m
- 300 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

November 1972

Nummer 11

Allgemeiner Witterungscharakter

Der November war zu warm, verbreitet zu trocken und in größeren Gebieten sonnenscheinarm.

Für den November war das wiederholte Auftreten tiefen Druckes über dem nördlichen und hohen Druckes über dem südlichen Teil des atlantisch-europäischen Gebietes kennzeichnend. Im Zusammenhang damit stellte sich an der reichlichen Hälfte aller Tage des Berichtsmonats eine westliche Strömung ein. Mit ihr wurde häufig milde Meeresluft herangeführt, in der die Temperaturen übernormal waren. Die vor allem während der ersten Dekade aufgetretenen positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen Abweichungen bei weitem. Dadurch fiel der November als Ganzes zu warm aus. Die häufig über Mitteleuropa hinwegziehenden Tiefausläufer führten zu einer überdurchschnittlichen Niederschlagshäufigkeit. Da die Störungen oft nur abgeschwächt in Erscheinung traten, ergaben sich im überwiegenden Teil der DDR wie bereits in den beiden Vormonaten unternormale Monatssummen des Niederschlages. — Das hervorragende Wetterereignis des Monats war der Sturm am 13., der verbreitet schwere Schäden verursachte.

Zonale Strömungsanordnungen herrschten eindeutig vor.

Wetterablauf

Innerhalb einer kräftigen Westströmung überquerten vom 2. bis 12. wiederholt Tiefausläufer die DDR. Sie führten milde Luftmassen heran, in denen die Temperaturen deutlich über dem Normalwert lagen. Am 7. trat verbreitet die Monatshöchsttemperatur auf. Im großen und ganzen war es stark bewölkt oder bedeckt. Lediglich im Mittelgebirgsbereich heiterte es bis zum 4. wiederholt auf. Nahezu täglich fiel mehr oder weniger verbreitet Regen oder Sprühregen geringer Ergiebigkeit. Ab 11. lag auf den Mittelgebirgsgipfeln eine Schneedecke.

Vom 13. bis 19. war eine weit nach Süden verschobene Westströmung wetterbestimmend. Am 13. zog ein kräftiges Tiefdruckgebiet mit seinem Kern von der südlichen Nordsee über die südliche Ostseeküste zur östlichen Ostsee. Dieses Tief verursachte in der gesamten DDR Sturm, der schwere Schäden zur Folge hatte und mehrere Menschenleben sowie zahlreiche Verletzte forderte. In zunehmendem Maße wurde in den folgenden Tagen Polarluft herangeführt, in der die Temperaturen unter die Normalwerte zurückgingen. Am 19. stellte sich in größeren Gebieten die Monatsstiefsttemperatur ein. Täglich traten mehr oder weniger verbreitet Niederschläge auf, die im Tief- und Hügelland teilweise, im Bergland vorwiegend als Schnee niedergingen. Sie waren am 13. im Norden und am 17. im Süden gebietsweise ergiebig. Im hohen Bergland war während der ganzen Zeit, in den mittleren und tieferen Berglagen am 18./19. eine Schneedecke vorhanden.

Am Rande eines bei den Britischen Inseln gelegenen Tiefs setzte sich am 20./21. wieder milde Meeresluft durch, so daß die Temperaturen auf überdurchschnittliche Werte anstiegen. Im großen und ganzen war es stark bewölkt oder bedeckt. Täglich fiel Niederschlag, der am 20. auch noch im Tief- und Hügelland anfangs als Schnee niederging. Die am 20. noch im gesamten Bergland vorhandene Schneedecke taute in den unteren und mittleren Lagen ab.

Am Ostrand eines ostatlantischen Hochs drang vom 23. bis 25. mit nördlichen Winden Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen sanken unter die Normalwerte ab. Verbreitet traten Regen- und Schneeschauer auf. Im hohen Bergland lag weiterhin, ab 25. in den unteren Lagen des Berglandes und im Vorland des Thüringer Waldes wieder eine Schneedecke.

Ab 27. setzte sich erneut eine Westlage durch. Mit der Zufuhr milder Meeresluft stiegen die Temperaturen wiederum über die Normalwerte an. Die nördlichen Bezirke wurden von einzelnen Tiefausläufern gestreift, die hier gebietsweise etwas Sprühregen verursachten. In den mittleren und südlichen Bezirken der DDR blieb es unter vorherrschendem Hochdruckeinfluß im wesentlichen niederschlagsfrei. In den mittleren und hohen Lagen des Berglandes, in den unteren Berglagen und im Vorland des Thüringer Waldes lag eine Schneedecke. Ab 30. waren die tiefen Lagen und das Vorland wieder schneefrei.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte einen Rückgang der Lufttemperatur, der von drei Erwärmungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 5,5 bis 7,5 °C im großen und ganzen um 0,5 bis 2 grd übernormal. Nach Mitteleuropa vordringende milde Meeresluft ließ die Temperaturen an den folgenden Tagen ansteigen. Am 7. wurden mit 10 bis 11,5 °C, d. i. um 5 bis 7 grd übernormal die höchsten Tagesmittel des Berichtsmonats erreicht. Anschließend setzte sich in zunehmendem Maße Polarluft durch. Die Tagesmittel sanken unter Schwankungen ab. Am 19. lagen sie mit -2 bis 0 °C um 3 bis 5 grd unter dem Normalwert. Das waren zugleich die niedrigsten Werte des Monats. Erneute Zufuhr milder Meeresluft ließ die Temperaturen danach wieder kräftig ansteigen. Am 21. ergaben sich Tagesmittel von 6 bis 7 °C (um 3 bis 4 grd zu warm). Ein vorübergehender Vorstoß polarer Luftmassen brachte einen Rückgang auf Werte zwischen -1 und +1 °C am 25./26. (um 2 bis 3 grd zu kalt). An den letzten Monatstagen setzten sich erneut milde Luftmassen durch. Die Tagesmittel stiegen wieder an und waren am 30. mit 3 bis 5 °C um 1 bis 2 grd übernormal.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich verbreitet am 7., gebietsweise am 8. oder 10., im Süden örtlich am 2. oder 3. ein. Sie betrug im großen und ganzen 11 bis 14 °C, in einzelnen Gebieten der südlichen Bezirke 14 bis 16 °C, in den Mittelgebirgen ganz vereinzelt 7 bis 11 °C. Das Monatsmaximum entsprach damit im größeren Teil der Republik etwa dem vieljährigen Durchschnitt des Novemberhöchstwertes; stellenweise lag es um 0,5 bis 1,5 grd darunter, im Süden örtlich um 0,5 bis 2 grd (auf dem Fichtelberg um 3,6 grd und auf dem Brocken um 2,7 grd) darüber.

Die Monatsstiefsttemperatur trat im Norden vornehmlich am 19., im Süden im allgemeinen am 26., vereinzelt am 17., 20., 25. oder 27. ein. Sie lag unmittelbar an der Küste zwischen -3 und 0 °C, in weiten Teilen des Binnenlandes zwischen -8 und -3 °C, in einzelnen Gebieten des Mittelgebirgsbereiches zwischen -13 und -8 °C. Damit blieb das Monatsminimum verbreitet um 0,5 bis 3 grd, im Süden vereinzelt um 3 bis 4 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Novembertiefwertes, im Norden wurde dieser vereinzelt um 0,5 bis 1,5 grd, im Mittelgebirgsbereich stellenweise bis 4 grd unterschritten.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) wurden in den nördlichen Bezirken 1 bis 6, im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke 5 bis 10, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Höhenlagen des Berglandes 6 bis 12, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge 13 bis 21 gezählt. Das sind in den nördlichen Bezirken vorwiegend 4 bis 7, in den mittleren und südlichen Bezirken 1 bis 5, vereinzelt 6 oder 7 weniger als normal. Eistage (Maximum unter 0,0 °C) stellten sich nur in den Mittelgebirgen und im Thüringer Becken ein, im Tief- und Hügelland blieben sie im allgemeinen noch aus. Ihre Zahl belief sich im Thüringer Becken und in den unteren Berglagen auf 1 bis 3, in den mittleren und hohen Berglagen

I A 10¹

im großen und ganzen auf 4 bis 9, auf den Mittelgebirgsgipfeln auf 10 bis 18. Das ergibt gegenüber dem Normalwert verbreitet ein Defizit von 1 oder 2, auf den Mittelgebirgsgipfeln einen Überschuß von 1 bis 6 Eistagen. Die Temperatur sank in den thüringischen Bezirken vereinzelt an 1 Tag, auf dem Fichtelberg an 2 Tagen unter -10°C ab.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland verbreitet $4,5$ bis 6°C , in den unteren Lagen des Berglandes und im Thüringer Becken 3 bis $4,5^{\circ}\text{C}$, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge $0,5$ bis 3°C , auf den Mittelgebirgsgipfeln -1 bis $0,5^{\circ}\text{C}$. Damit war das Monatsmittel der Lufttemperatur im allgemeinen um $0,5$ bis $1,5$ grd übernormal. Auf den Mittelgebirgsgipfeln entsprach es etwa dem Normalwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR nur am 10., ferner der Norden am 9., der Süden vom 1. bis 4., das Tiefland am 19. sowie die mittleren und südlichen Bezirke vom 26. bis 30. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. $0,1$ mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich in den nördlichen Bezirken der Republik sowie in den mittleren und höheren Lagen des Berglandes im allgemeinen auf 18 bis 23 (Sonneberg 27), im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke und in den unteren Berglagen größtenteils auf 12 bis 18, örtlich auf 10 oder 11. Das sind verbreitet 1 bis 4, im Küstengebiet 5 oder 6 (Sonneberg 8) mehr, in einzelnen Gebieten im Osten und Süden 1 bis 4 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tief- und Hügelland und in den unteren Berglagen 4 bis 9, im Tiefland örtlich nur 1 bis 3, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge 10 bis 17 zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl lag damit fast ausnahmslos um 1 bis 5, ganz vereinzelt um 6 über dem vieljährigen Durchschnitt.

Gewitter traten normalen Verhältnissen entsprechend nur ganz vereinzelt auf, und zwar an 1 oder 2 Tagen.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich in den nördlichen Gebieten der Republik vorwiegend am 13., in den mittleren und südlichen Bezirken vorwiegend am 10., 11. oder 12., gebietsweise am 17. ein. Sie betrug verbreitet 5 bis 15 mm, strichweise 15 bis 25 mm, im Süden örtlich nur 2 bis 5 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug verbreitet 25 bis 50 mm, nordöstlich und östlich des Harzes sowie stellenweise in den mittleren und südöstlichen Bezirken nur 10 bis 25 mm, andererseits in der Südwesthälfte des Bezirkes Schwerin, im nördlichen Teil Rügens sowie in einigen kleineren Gebieten der Bezirke Potsdam und Frankfurt 50 bis 60 mm. Im Bereich des Thüringer Waldes fielen in den niederen Lagen verbreitet 50 bis 80 mm, in den höheren Lagen verbreitet 90 bis 120 mm, im Harz entsprechend 50 bis 80 mm bzw. 90 bis 120 mm (Brocken 190 mm), im westlichen Erzgebirge 50 bis 70 mm bzw. 80 bis 100 mm, im mittleren und östlichen Erzgebirge nur stellenweise 50 bis 60 mm. Das sind vorwiegend 60 bis 100%, in den genannten weniger überregneten Gebieten 30 bis 60%, gebietsweise nördlich der unteren Elbe—Havel—Spree, im Harz sowie im südlichen Bezirk Halle und im Vogtland 100 bis 140%, in den thüringischen Bezirken 100 bis 150%, im Bezirk Suhl auch 150 bis 200% der normalen Novembermenge.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im hohen Mittelgebirge vom 11./12. bis 30., in den mittleren Berglagen vom 17. bis 20. und 24. bis 30., in den unteren Berglagen vom 18. bis 20., im Tiefland und im Hügelland ganz vereinzelt am 20., 24. oder 26. Die größte Schneehöhe stellte sich in den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes vornehmlich am 18., im hohen Bergland am 25. oder 26. ein. Sie betrug vorwiegend 1 bis 5 cm, stellenweise 5 bis 15 cm, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge größtenteils 15 bis 30 cm (Brocken 70 cm, Großer Inselsberg 40 cm).

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug vielerorts 85 bis 90%, im Süden strichweise 80 bis 85%, im hohen Bergland 90 bis 95% (Sonneberg 97%). Damit entsprach es im wesentlichen dem vieljährigen Durchschnitt. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vorwiegend am 13., 19. oder 28., gebietsweise auch an einem anderen Tag des Berichtsmontats ein. Es lag im allgemeinen zwischen 50 und 70%, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise zwischen 40 und 50% (Brocken 28%).

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug verbreitet 6 bis 6,5 Achtel, im hohen Bergland 6,5 bis 7,5 Achtel, in größeren Gebieten am Nordrand der Mittelgebirge 5,5 bis 6 Achtel. Es war damit im überwiegenden Teil der DDR geringfügig übernormal, am Nordrand der Mittelgebirge zum Teil etwas unternormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) stellten sich nur in einigen Gebieten der südlichen Bezirke und vereinzelt im Norden ein, und zwar 1 oder 2, verbreitet blieben sie gänzlich aus. Das sind nahezu ausnahmslos 1 bis 3 weniger als

normal. Im Norden wurden meistentorts 13 bis 18, gebietsweise 19 bis 22, im Süden verbreitet 8 bis 13, stellenweise 14 bis 18, im hohen Bergland 19 bis 26 trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) gezählt. Ihre Zahl lag verbreitet um 1 bis 5, vereinzelt um 6 oder 7 unter, gebietsweise um 1 bis 4 über dem Normalwert. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung vom 1. bis 4., außerdem an einigen anderen Tagen des Berichtsmontats auf. Im großen und ganzen wurden 1 bis 10, im höheren Mittelgebirge bis zu 29 Nebeltagen gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer betrug in weiten Teilen der Republik 30 bis 60 Stunden (Sonneberg 18 Stunden), im Bereich der Mittelgebirge gebietsweise 60 bis 90 Stunden. Das sind vorwiegend 60 bis 100%, vereinzelt 50 bis 60% (Sonneberg 33%), in den Mittelgebirgen und in ihrem Vorland gebietsweise 100 bis 150% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam $53 \text{ ly (cal/cm}^2)$ gegenüber normal 66 ly . Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	33	33	16.	117	39
2.	33	33	17.	70	61
3.	33	33	18.	26	24
4.	21	21	19.	46	46
5.	34	34	20.	20	20
6.	28	28	21.	42	42
7.	62	60	22.	30	28
8.	59	44	23.	73	60
9.	113	54	24.	35	34
10.	93	72	25.	58	47
11.	101	47	26.	48	39
12.	52	42	27.	21	21
13.	35	35	28.	87	53
14.	46	38	29.	60	47
15.	41	39	30.	86	28
			Summe	1602	1202

In Potsdam herrschten Winde aus Südwest und West eindeutig vor (insgesamt 80% aller Beobachtungen). Sie wiesen eine beträchtlich übernormale, alle anderen Richtungen, vor allem die Ost-, Südost- und Südrichtung, eine deutlich unternormale Häufigkeit auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich allgemein am 13., an der Küste und in den Mittelgebirgen gebietsweise noch an einigen anderen Tagen ein. Verbreitet ergaben sich 1 oder 2 (Arkona 9, Wernigerode 5), auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge 23 bzw. 12 Sturmtage.

Der Herbst 1972

(September bis einschließlich November)

Der September und der Oktober waren zu kalt, der November war zu warm. Das Herbstmittel der Lufttemperatur betrug an der Küste 8 bis 9°C , im überwiegenden Teil des Binnentieflandes und des Hügellandes 7 bis 8°C , in den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes 5 bis 7°C , im hohen Bergland 2 bis 5°C . Damit entsprach es an der Küste etwa dem vieljährigen Durchschnitt, im größten Teil des Binnentieflandes der nördlichen und mittleren Bezirke war es um 0,5 bis 1 grd, im größten Teil der südlichen Bezirke und in einigen Gebieten der mittleren Bezirke um 1 bis 1,5 grd unternormal. Die Zahl der Frosttage belief sich an der Küste auf 1 bis 5, im überwiegenden Teil des Binnentieflandes und des Mittelgebirgsvorlandes auf 5 bis 15, örtlich auf 16 bis 18, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage auf 15 bis 30 (Fichtelberg 41, Brocken 37). Das sind vielerorts 1 bis 5, im Norden gebietsweise 6 oder 7 weniger, im Süden verbreitet 1 bis 3, stellenweise 4 oder 5 mehr als normal. Von diesen Frosttagen waren in den Mittelgebirgen in Abhängigkeit von der Höhenlage vorwiegend 1 bis 10, in den Kammlagen 11 bis 22 zugleich Eistage. Im Tief- und Hügelland blieben Eistage gänzlich aus. Ihre Zahl war damit überwiegend um 1 oder 2 unternormal, auf den Mittelgebirgsgipfeln um 1 bis 6 übernormal. Die Temperatur sank auf dem Fichtelberg an 2 Tagen, auf dem Brocken an 1 Tag unter -10°C ab. Sommertage traten nur im Binnentiefland und im Hügelland auf, und zwar im September an 1 oder 2, stellenweise an 3 oder 4 Tagen. Das sind im allgemeinen 1 bis 4 weniger als normal. Heiße Tage stellten sich nicht mehr ein. Die Sonnenscheindauer betrug verbreitet 300 bis 360 Stunden, im Norden gebietsweise 360 bis 395 Stunden, am Nordrand der Mittelgebirge vereinzelt 360 bis 370 Stunden. Im Mittelgebirgsbereich waren es vereinzelt nur 265 bis 300 Stunden. Das sind im überwiegenden Teil des Berichtsbereiches 100 bis 115%, vereinzelt 115 bis 120%,

stellenweise nur 90 bis 100% des Normalen. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag betrug im allgemeinen 35 bis 50, im Osten und Süden strichweise 30 bis 35, im Brockengebiet und in den hohen Lagen des Erzgebirges 50 bis 55. Das sind im großen und ganzen 1 bis 5, im Osten und Süden gebietsweise 6 bis 12 weniger, in einzelnen Gebieten 1 bis 6 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tief- und Hügelland 1 bis 10, in den Mittelgebirgen verbreitet 10 bis 20, in den Kammlagen der Mittelgebirge 20 bis 30 Tage zugleich Schneefalltage. Das waren fast ausnahmslos 1 bis 5, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise 6 bis 10 Schneefalltage mehr als normal. Die Niederschlagssumme des Herbstes belief sich im überwiegenden Teil der DDR auf 75 bis 130 mm, im Tief- und Hügelland stellenweise auf 130 bis 170 mm. In den mittleren und hohen Lagen des Berglandes ergaben sich verbreitet 130 bis 210 mm (Brocken 351 mm, Fichtelberg 265 mm). Das sind größtenteils 60 bis 85%, strichweise 85 bis 100%, ganz vereinzelt 100 bis 110%, im Osten stellenweise 50 bis 60% des vieljährigen Durchschnitts. Die Zahl der Gewittertage belief sich im großen und ganzen auf 1 bis 3, besonders im Süden strichweise auf 4 bis 7. Das sind in der Regel 1 bis 3, vereinzelt 4 oder 5 mehr als normal; im Norden entsprach ihre Zahl in einzelnen Gebieten annähernd dem vieljährigen Durchschnitt. Eine Schneedecke lag im Mittelgebirgsvorland und ganz vereinzelt im Tiefland an 1 oder 2 Tagen, in den unteren Lagen der Mittelgebirge an 3 bis 10 Tagen, in den mittleren und hohen Berglagen an 11 bis 25 Tagen (Fichtelberg und Brocken an 27 Tagen). Im weitaus größten Teil des Tieflandes blieb eine Schneedecke aus. Die Zahl der Schneedeckentage war damit im Tiefland um 1 oder 2 unternormal, im Mittelgebirgsbereich verbreitet um 1 bis 5, gebietsweise um 6 oder 7 übernormal.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat November waren die Troposphäre und die untere Stratosphäre merklich zu kalt. Die Troposphäre war zu feucht.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre in den ersten 7 Tagen des Monats gemessen. An der Tropopause, wo die höchsten Temperaturen zwischen $-31,8^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg) und $-49,2^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) lagen, sowie in der unteren Stratosphäre wurden die Maxima fast ausnahmslos in der 2. Dekade beobachtet.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre im allgemeinen am 15./16. und 25./26. An der Tropopause, wo die Minima zwischen $-74,3^{\circ}\text{C}$ (Greifswald) und $-78,3^{\circ}\text{C}$ (Meiningen) lagen, sowie in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen fast ausschließlich zwischen dem 27. und 29. registriert.

Die 21jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden, mit Ausnahme der Extremwerte an der Tropopause über Lindenberg, nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre und in der unteren Stratosphäre im Durchschnitt 1,3 grd unter dem Normalwert.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen durchschnittlich 9% über dem langjährigen Mittel.

Die Anomalien der mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen waren ausnahmslos negativ. Ihr Betrag nahm von durchschnittlich 11 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich 110 gpm im 100-mbar-Niveau zu.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag über Greifswald 154 gpm unter und über Lindenberg 166 gpm über dem Normalwert. Die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lag durchschnittlich 251 gpm unter dem 20jährigen Mittel.

Die langjährigen absoluten November-Höhenextremwerte wurden mehrfach erreicht bzw. unter- oder überschritten. Während die Höhenminima in der unteren und mittleren Troposphäre über Greifswald um durchschnittlich 56 gpm und an der Tropopause über Lindenberg um 960 gpm unterboten wurden, konnte das Höhenmaximum der Nullgradgrenze über Lindenberg um 150 gpm überboten werden.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im November wurde an der reichlichen Hälfte aller Tage milde Meeresluft herangeführt. Infolge des vorherrschend milden Wetters war die Zahl der Frosttage merklich unternormal. Eistage blieben im Tief- und Hügelland noch aus. Ein Abschnitt ausgeprägten winterlichen Wetters, der die ganze DDR erfaßte, stellte sich gleichfalls nicht ein.

Das herausragende Wetterereignis des November 1972 war der Sturm vom 13. An diesem Tage zog ein kräftiges Tief mit seinem Kern von der südlichen Nordsee über die südliche Ostseeküste zur östlichen Ostsee. In seinem Bereich traten erhebliche Luftdruckunterschiede auf. Der Luftdruckunterschied betrug zwischen der Ostseeküste und den Mittelgebirgen 15 bis 20 mbar. Die vor allem in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR aufgetretenen niedrigen Luftdruckwerte kommen im November nur sehr selten vor. Das Sturmfeld dieses Tiefs war regional sehr ausgedehnt. Es erfaßte, und das kommt nur selten vor, u. a. die gesamte DDR. Die aufgetretenen maximalen Momentangeschwindigkeiten des Windes (Spitzenböen) von 35 bis 40 m/s, vereinzelt von 40 bis 43 m/s, entsprachen im allgemeinen denen, die bereits bei anderen Sturm- und Wetterlagen vorgekommen sind (1967 und 1968). An einzelnen Stationen wurden die bisher gemessenen Höchstwerte etwas übertroffen, so wurde z. B. auf dem Brocken eine Spitzenböe von 68 m/s gemessen.

Für den November dieses Jahres war weiterhin bemerkenswert der im Monatsmittel beachtliche Druckgradient im Gebiet der DDR. Das Monatsmittel des Luftdruckes lag im Mittelgebirgsbereich um etwa 8 mbar höher als an der Ostseeküste. Im Zusammenhang mit der anhaltend kräftigen Zirkulation ergab sich auch ein relativ hohes Monatsmittel der Windschwindigkeit. Es betrug im überwiegenden Teil der DDR 4 bis 6 m/s, an der Küste und in einigen Gebieten des Mittelgebirgsbereichs 6 bis 8 m/s (Brocken 17,1 m/s, Fichtelberg 11,5 m/s, Kap Arkona 9,8 m/s). Der zyklonale Einfluß nahm von Nord nach Süd ab. Dies kommt deutlich in der von Nord nach Süd zunehmenden monatlichen Sonnenscheindauer zum Ausdruck.

Die Wetterschäden standen fast ausnahmslos mit dem Sturm am 13. im Zusammenhang. Bei dem Sturm kamen durch herabfallende Dachziegel, umstürzende Bäume usw. bedauerlicherweise 18 Bürger ums Leben, zahlreiche Bürger erlitten Verletzungen. Schwere Schäden entstanden an Gebäuden, Energie- und Telefonleitungen. Im Bereich der Forstwirtschaft wurden ganz besonders schwer Teile der Bezirke Magdeburg, Potsdam und Schwerin betroffen. Umgestürzte Bäume blockierten zahlreiche Straßen und Eisenbahnlinien. Der Ausfall der Energieversorgung führte gebietsweise zu Produktionsausfällen in Brikettfabriken und Industriebetrieben. In den Häfen mußten die Be- und Entladearbeiten eingestellt werden. In der Landwirtschaft ergaben sich zum Teil erhebliche Schwierigkeiten durch den Ausfall von Melkanlagen u. a. m. — Die Auslastbarkeit der Binnenschiffe war im Berichtsmonat unterschiedlich. Auf der Elbe konnten sie oberhalb bzw. unterhalb von Magdeburg in der ersten und zweiten Dekade zu 70 bzw. 85%, in der dritten Dekade zu 80 bzw. 100%, auf der Saale in der ersten und zweiten Dekade zu etwa 70% und in der dritten Dekade zu etwa 95% ausgelastet werden. Auf der Havel war oberhalb von Rathenow eine 100%ige, unterhalb von Rathenow eine 85%ige Auslastbarkeit gegeben. Auf der Oder konnten die Binnenschiffe oberhalb bzw. unterhalb von Hohensaaten zu 85 bzw. 100% ausgelastet werden.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Im Berichtsmonat ereigneten sich drei Erwärmungen; vom 6. bis 8., am 21./22. und ab 27. Die Ursache war der Zustrom von milderer Meeresluft, im ersteren Falle am 7. und 8. zusätzlich auch von atlantischer Tropikluft. Die Tiefenwirkung reichte hierbei darum auch über 100 cm hinaus, während sie in den beiden letzteren Fällen nicht über 70 cm hinausging. Durch Überflutung des Berichtsgebietes mit polaren Luftmassen erfolgten vom 11. bis 19. und vom 23. bis 26. Abkühlungen bis über 100 cm Tiefe hinaus.

Die Temperaturschichtung ging in der zweiten Hälfte der ersten Dekade infolge der anomal milden Witterung noch einmal kurz in den Zustand der Isothermie zurück. Bereits mit Beginn der zweiten Dekade trat jedoch wieder der für diese Jahreszeit charakteristische winterliche Typ mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten ein.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 6 bis 8°C. Nach Unruhe mit Amplituden um meist nur 1, örtlich 2 grd erhoben sie sich am 7./8. auf 9 bis 10°C, am Nordrand von Thüringer Wald und Erzgebirge auf 8 bis reichlich 9°C. Die Konstanz bis Ende der ersten Dekade wurde mit Beginn der zweiten Dekade von einem kräftigen Rückgang abgelöst, der bis 19. auf Werte um 1°C, am Nordrand der genannten Mittelgebirge um 0,5°C führte. Bis 22. erfolgte ein Anstieg auf 3 bis 5 bzw. 3 bis 4°C, danach ein erneutes Absinken auf 0,5 bis 1°C bzw. 0°C am

26. Die letzten Monatstage brachten einen Anstieg auf 2 bis 4 bzw. 0,5 °C.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 8 bis 9 °C errechnet. Nach dem 6. erhoben sie sich auf 9 bis 10 °C, am Nordrand der Mittelgebirge blieben sie unverändert. Die zweite Dekade brachte ein zügiges Absinken auf meist 3 bis 4, örtlich 5 °C am 19. oder 20. Am 21./22. stiegen die Tagesmitteltemperaturen auf 5 bis 6 °C an, sanken jedoch rasch wieder auf die eben verlassenen Beträge. Am 29. und 30. erfolgte in Mecklenburg ein geringer Anstieg auf 5 °C, in den mittleren und südlichen Bezirken so gut wie keine Änderung.

In 100 cm Tiefe betragen die Tagesmitteltemperaturen am 1. knapp 9 bis 10 °C. Außer am Nordrand der Mittelgebirge stiegen sie in der zweiten Hälfte der ersten Dekade nur um etwa 1 grd an. Ab 13., im Süden ab 16. fielen sie fast gleichmäßig auf 5 bis 6 °C am 30.

Negative Tagesmitteltemperaturen zeigten sich im Tiefland am 19., im Norden auch noch am 20. bis maximal 5 cm Tiefe und am 25./26. bis höchstens 4 cm Tiefe, am Nordrand von Thüringer Wald und Erzgebirge am 16./17. bis 7 cm Tiefe und ab 26. bis 5, örtlich 10 cm Tiefe.

Die Höchstwerte stellten sich in 2 cm Tiefe in der nördlichen Hälfte der Republik am 7., 8. oder 10., in der südlichen Hälfte am 2., 3. oder 7. ein: in leichten Böden 12 bis 14 °C, in mittleren und schweren Böden 11 bis 13 °C. In 20 cm Tiefe traten sie allgemein am 7. oder 8. mit 9 bis reichlich 10 °C auf. In 50 cm Tiefe wurden die Maxima zwischen 8. und 10. mit 9 bis 10 °C, in 100 cm Tiefe teils zwischen 2. und 5., teils am 9./10. mit 8,5 bis knapp 10 °C beobachtet.

Die Tiefstwerte wurden in 2 cm Tiefe zu unterschiedlichen Terminen der zweiten Monatshälfte — bevorzugt waren 16./17., 19./20., 25./26. und 29./30. — in leichten Böden mit -2 bis -1 °C, in mittleren und schweren Böden mit -1,5 bis knapp 0 °C abgelesen, in 20 cm Tiefe am 20./21., 26./27. oder 29./30. mit allgemein 1 bis 2 °C. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Minima teils am 21., teils zwischen 27. und 30. mit knapp 3 bis 4,5 °C, in 100 cm Tiefe zwischen 27. und 30. mit 5 bis 6 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu 3 bis knapp 5 °C, für 20 cm Tiefe zu 4 bis 5,5 °C, für 50 cm Tiefe zu 6 bis 7 °C, für 100 cm Tiefe zu 7 bis reichlich 8 °C. Damit waren die Schichten bis 50 cm Tiefe in der nördlichen Hälfte der Republik um 0,5, örtlich 1 grd zu warm, in der südlichen Hälfte normalwarm, örtlich bis knapp 1 grd zu kalt. In 100 cm Tiefe überschritten die Abweichungen nach beiden Seiten nicht den Betrag von 0,5 grd.

Gegenüber dem Vormonat gingen die Mitteltemperaturen bis 50 cm Tiefe um 2 bis 3 grd zurück, in 100 cm Tiefe um 2 bis 2,5 grd.

Der Wassergehalt des Bodens nahm in den Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe) im Laufe des Monats leicht zu. In den Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) waren die Änderungen gering, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
10.	11 bis 15 %	14 bis 21 %	16 bis 24 %
20.	13 bis 18 %	15 bis 23 %	18 bis 26 %
30.	12 bis 19 %	17 bis 22 %	21 bis 25 %

Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)

10.	7 bis 15 %	13 bis 21 %	15 bis 23 %
20.	8 bis 16 %	14 bis 23 %	14 bis 23 %
30.	8 bis 17 %	14 bis 21 %	17 bis 24 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Pflanzenwelt trat in die Winterruhe ein.

Örtlich lief spätgedrillter Winterweizen noch auf.

Die Rodung der Zuckerrüben erfolgte gemäß der Absprache mit den Verarbeitungsbetrieben weiter. Meist war sie bis Monatsmitte abgeschlossen.

Das Ziehen der Winterfurche wurde fortgesetzt.

Alle Feldarbeiten mußten in der zweiten Dekade vielerorts wegen Übernässung der Krume, in der dritten Dekade örtlich wegen Frostes im Boden für einige Tage unterbrochen werden.

Vereinzelt fand noch Weidegang in der ersten Dekade statt.

Der Sturm am 13. richtete vor allem in den mittleren Bezirken der Republik schwerste Schäden an. Selbst starke Bäume wurden enturzelt oder abgebrochen. In den Wäldern wurde die jährliche Einschlagsmenge gebietsweise um ein Mehrfaches übertroffen.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Hauptstadt Berlin
08	„ Halle		

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung		Niederschlag		Besondere Erscheinungen		
1.	Übergangslage	Festlandsluft								
2.	Vorwiegend zyklonal	Meeresluft	Mild, z. T. sehr mild	Im Norden	Im Süden heiter oder wolzig	Im Norden	Im Süden fast niederschlagsfrei	Verbreitet	Nebel	
3.										
4.										
5.										
6.										
7.										Westlage
8.										Atlantische Tropikluft
9.										Grönländische Polarluft
10.										Meeresluft
11.										Zyklonal	Grönländische Polarluft	Kühl	stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Verbreytet Schnee- und/oder Regenfälle, z. T. als Schauer, am 13. im Norden gebietsweise ergiebig	Im Norden	im Süden	fast niederschlagsfrei	Sturm
12.										
13.										
14.	Südliche Westlage									
15.	Mild									
16.	Abkühlung									
17.	Kühl									
18.	Arktische Polarluft									
19.	Kalt									
20.	Tief Britische Inseln									
21.	Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Kräftige Erwärmung	Verbreytet Schneefälle, im Tiefland in Regen übergehend	Tiefland gebietsweise Regen-, Schnee- oder Graupelschauer, Bergland verbreytet Schneefälle, am 17. z. T. ergiebig	Im Süden gebietsweise Nebel	Mehr oder weniger verbreytet Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe	Verbreytet	Frost in Bodennähe	
22.										
23.	Vorwiegend zyklonal	Grönländische Polarluft	Temperaturrückgang	Kühl	Verbreytet Regenfälle, im Bergland Schneefälle	Gebietsweise Schneefall	Vielorte Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe	Nördliche Bezirke gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen	Mittlere und südliche Bezirke fast oder ganz niederschlagsfrei	
24.										Nordlage
25.										Kalt
26.	Übergangslage									
27.	Vorwiegend antizyklonal	Meeresluft	Temperaturanstieg	Stark bewölkt oder bedeckt	Im Süden heiter oder wolzig	Im Norden	Nördliche Bezirke gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen	Mittlere und südliche Bezirke fast oder ganz niederschlagsfrei	Im Süden gebietsweise Nachtfrost und verbreytet Frost in Bodennähe	
28.										
29.										Westlage
30.										Mild

Kammlagen, vom 18. bis 20. und 25. bis 29. auch mittlere und untere Berglagen, an einzelnen Tagen stellenweise im Tiefland geschlossene oder durchbrochene Schneedecke

Bezirk	Station	See- höhe m	Lufttemperatur				Relati- vfeuch- tigkeit %	Wind- richtung grd	Wind- stärke grd	Niederschlag			Zahl der Tage mit						Zahl der			Sommerschal- dauer										
			Mittel- wert °C	Ab- weich. vom Normal °C	Max. °C	Da- tum				Min. °C	Da- tum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Blöße Nor- mals mm	Dau- er mm	Nieder- schlag mm	0,1 mm	1,0 mm	10,0 mm	Schnee- fall mm	Schnee- decke cm	Nebel	Gewitter	Sturm	heißeren Tage	erdbenen Tage	heilen Tage	Sommer- tage	Fröste- tage	Blöcke	Ent- wässer- ungs- mög- lich	% der nor- malen
01	Arkona	42	5,9	+1,3	11,3	7.	-0,7	19.	86	6,2	115	14	17.	22	13	1	4	4	4	9	9	14	14	1	1	1	1	2	32	13	54	
	Boitenhagen	15	5,7	+1,2	13,4	2.	-2,4	19.	87	6,4	32	5	12.	23	9	1	5	1	2	2	2	18	18	2	2	2	2	6	50	19	89	
	Warmmünde	4	6,0	+1,1	13,2	7.	-0,4	29.	85	6,4	38	8,4	13.	22	11	1	3	1	5	2	2	18	18	1	1	1	1	4	40	16	69	
	Greifswald-Wieck	2	5,3	+1,5	13,0	7.	-3,3	19.	88	6,2	35	80	14	13.	17	8	1	3	1	5	1	1	14	14	1	1	1	5	41	16	—	
	Schwerin	59	5,2	+1,1	12,4	7.	-3,5	19.	89	6,6	48	100	9	20.	20	11	6	6	5	1	1	18	18	1	1	1	1	5	31	12	60	
02	Boizenburg (Elbe)	45	5,1	+1,0	12,6	7.	-5,7	19.	90	6,8	58	116	10	13.	24	14	3	1	6	1	1	22	22	1	1	1	7	42	16	—		
	Marnitz	81	4,8	+1,0	11,9	7.	-4,4	19.	90	6,6	59	111	10	13.	19	14	1	3	1	4	1	19	19	1	1	1	5	30	11	56		
	Völs h. Filisberg	24	5,2	+1,5	13,0	7./10.	-6,0	19.	89	6,7	50	116	9	13.	18	10	4	1	4	1	7	1	1	1	1	1	5	45	17	—		
	Teterow	46	5,1	+1,4	13,4	7.	-2,0	19.	87	6,3	39	91	12	13.	18	10	1	4	1	4	1	16	16	1	1	1	4	5	45	17	—	
	Ueckermünde	1	5,1	+1,6	13,1	7.	-4,1	19.	88	6,1	51	119	21	12.	13	11	1	3	1	3	1	15	15	1	1	1	5	—	—	—	—	
Neustrelitz	61	4,9	+1,5	12,6	7.	-6,7	19.	89	6,4	51	113	13.	13.	16	13	1	8	1	4	1	19	19	1	1	1	5	33	13	—			
04	Naurupin	39	5,0	+1,7	13,2	7.	-5,8	19.	89	6,8	44	110	8	11.	17	10	1	5	2	6	1	18	18	1	1	1	5	22	10	—		
	Zendenick	46	5,1	+1,9	13,0	7./10.	-5,1	19.	87	6,5	41	98	12	13.	17	10	1	2	3	5	1	18	18	1	1	1	4	7	—	—	—	
	Brandenburg	30	5,3	+1,5	13,7	10.	-4,8	19.	85	5,9	42	100	6	12.	20	12	2	1	7	1	13	13	1	1	1	6	10	—	—	—	—	
	Fölsdam	81	4,7	+1,1	13,6	7.	-3,4	19.	89	6,4	39	87	6	12.	20	13	3	1	9	1	7	14	14	1	1	1	6	11	39	15	70	
	Jüterbog	71	4,8	+1,1	13,7	10.	-4,0	19.	86	6,2	25	58	7	12.	17	9	3	1	9	1	9	13	13	1	1	1	8	11	50	19	88	
05	Angermünde	48	5,0	+1,8	13,0	7.	-4,0	19.	88	—	52	127	18	13.	16	9	1	7	1	3	1	—	—	1	1	1	5	8	42	16	76	
	Mfincheberg	62	4,9	+1,7	13,3	7.	-3,1	19./20.	88	—	43	108	7	12.	17	12	2	9	2	9	1	—	—	1	1	1	6	8	32	12	—	
	Frankfurt (Oder)	48	5,1	+1,6	13,4	10.	-3,0	19.	87	6,4	33	83	6	12./13.	15	9	1	6	6	6	1	16	16	1	1	1	6	10	37	14	—	
	Lindenberg	98	4,7	+1,5	13,4	7.	-3,0	19.	88	6,8	27	64	7	10.	16	7	1	8	1	8	1	20	20	1	1	1	6	9	30	11	56	
	Löbben	56	5,1	+1,6	14,0	8.	-2,5	19./25.	90	6,3	27	63	6	17.	16	11	1	4	2	6	1	18	18	1	1	1	8	14	—	—	—	—
06	Cottbus	69	5,3	+1,4	14,9	10.	-2,4	25.	84	6,3	25	57	7	17.	13	7	1	4	2	10	1	18	18	1	1	1	7	11	48	18	—	
	Dobrußg.-Kirchhain	97	5,0	+1,4	13,4	10.	-2,4	17.	85	5,8	34	76	6	17.	18	10	1	5	1	4	1	11	11	1	1	1	7	14	55	21	85	
	Schwarze Pumpe	116	5,3	+1,5	13,9	3.	-2,6	17.	83	—	32	68	10	17.	15	7	1	5	2	4	1	—	—	1	1	1	6	—	—	—	—	
	Berlin-Ostkreuz	36	5,7	+1,3	13,8	7.	-2,5	19.	83	6,5	42	91	7	12.	16	11	1	8	1	4	1	19	19	1	1	1	4	—	—	—	—	
	Gartlegen	47	5,0	+1,0	12,8	7.	-4,1	26.	80	6,4	35	74	6	12.	17	12	1	3	1	4	1	14	14	1	1	1	6	33	13	—		
07	Magdeburg	79	4,9	+1,1	12,7	10.	-2,8	19.	88	5,9	22	55	4	12.	15	7	1	5	1	5	1	9	9	1	1	1	5	13	49	18	92	
	Wernigerode	234	5,0	+0,8	14,2	7.	-4,6	26.	80	5,5	36	69	13	12.	15	8	1	7	1	8	1	8	8	1	1	1	6	15	63	24	119	
	Quedlinburg	123	5,4	+1,0	14,2	2.	-5,0	26.	78	—	12	36	4	12.	11	3	1	2	1	3	1	—	—	1	1	1	9	17	64	24	—	
	Wittenberg	104	4,6	+1,1	13,3	10.	-2,9	19.	88	6,1	33	75	7	12.	19	12	1	6	1	3	1	14	14	1	1	1	8	9	47	18	—	
	Halbe-Köllwitz	96	5,3	+1,4	13,7	10.	-3,2	26.	82	5,5	20	57	7	17.	10	5	1	3	1	5	1	10	10	1	1	1	7	12	71	34	—	
15	Artern	164	4,3	+0,4	14,5	8.	-6,7	26.	88	6,0	27	90	10	17.	11	8	1	4	1	7	1	19	19	1	1	1	10	11	43	21	—	
	Torgau	80	5,0	+1,3	13,5	7.	-2,2	19./26.	86	5,4	29	69	8	10.	16	8	1	6	1	4	1	2	2	1	1	1	6	10	63	24	—	
	Leipzig-Schwenditz	132	4,8	+1,1	13,7	7.	-4,1	26.	86	5,3	24	65	10	17.	12	6	1	4	2	6	1	10	10	1	1	1	9	13	61	23	132	
	Thumet h. Proßna	246	5,1	+1,5	14,8	3.	-1,7	25.	79	5,9	31	70	11	17.	14	9	1	7	4	4	1	2	2	1	1	1	7	10	82	31	149	
	Görlitz	237	4,7	+1,5	13,0	8.	-2,7	17.	84	6,1	33	61	8	17.	19	9	1	7	5	2	2	18	18	1	1	1	11	13	57	21	95	
14	Karl-Marx-Stadt	357	4,9	+1,0	14,5	3.	-6,0	26.	85	5,6	37	76	13	17.	13	9	1	6	8	2	1	1	1	1	1	1	2	13	68	26	125	
	Plauen i. Vogtl.	407	3,4	+0,9	14,3	3.	-9,5	26.	57	5,6	41	98	17	17.	15	9	1	9	8	1	2	1	1	1	1	1	14	14	69	26	138	
	Leinefelde	354	3,4	+0,6	13,2	8.	-9,0	26.	90	6,2	51	89	9	17.	19	10	1	10	11	5	1	1	1	1	1	1	15	15	54	20	—	
	Erfurt-Bindersleben	315	3,7	+0,6	13,2	3.	-8,0	26.	88	5,3	38	106	20	17.	17	7	1	6	9	7	1	1	1	1	1	1	9	13	66	25	132	
	Jena	155	5,5	+1,5	15,8	8.	-6,8	26.	80	5,3	36	90	16	17.	14	9	1	6	2	4	1	2	2	1	1	1	4	1	13	75	28	147
10	Gera-Lemmitz	311	3,9	+0,9	14,8	3.	-8,2	26.	84	5,4	33	87	13	17.	16	7	1	8	8	4	1	1	1	1	1	1	10	1	15	81	30	—
	Kaltenordheim	487	2,0	+0,1	10,5	11./13.	-12,8	26.	92	6,9	71	122	17	17.	18	11	2	9	12	9	1	1	1	1	1	1	4	20	30	11	60	
	Sonneberg-Neufang	626	0,9	-0,2	7,4	7./9./	-7,6	26.	97	7,4	91	99	20	17.	27	17	2	12	16	29	1	1	1	1	1	1	26	7	18	18	7	33
	Brocken	1142	-1,0	+0,1	12,2	3.	-8,8	25.	95	7,3	190	150	23	13.	22	22	7	16	20	28	1	23	23	1	1	1	21	18	21	44	17	86
	Gr. Inselberg	916	0,3	+0,4	11,6	3.	-7,7	25.	95	6,9	101	89	21	17.	23	16	3	17	20	25	2	3	3	1	1	1	20	14</				

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.								
Warnemünde (4)	Mittel 8,3 Maximum 9,5 Minimum 7,0	10,2 11,3 7,8	9,4 11,2 8,4	8,7 10,0 7,8	8,3 11,4 8,3	10,0 11,5 8,3	11,7 13,2 10,7	11,7 13,2 10,7	8,7 12,3 6,1	7,9 9,7 6,1	9,7 11,8 7,1	6,2 11,1 4,7	5,1 7,3 3,8	5,1 7,4 1,7	4,5 7,4 3,2	3,1 4,8 1,4	3,3 4,5 1,7	3,1 4,2 1,7	1,9 4,1 -0,3	2,1 3,6 -0,4	2,1 3,6 -0,4	6,6 7,4 3,3	6,4 7,5 3,4	6,4 7,5 3,4	4,7 6,6 3,5	4,5 6,0 1,4	4,1 5,7 1,7	3,0 4,6 1,6	4,2 5,0 1,8	5,0 6,3 1,8	5,6 7,3 1,8	5,4 6,5 1,1						
Greifswald- Wick (2)	Mittel 8,0 Maximum 9,0 Minimum 7,0	9,6 12,8 7,3	8,4 10,6 6,5	8,4 10,1 7,6	7,6 11,2 4,0	9,1 11,0 6,5	11,2 13,0 10,2	11,2 13,0 10,2	8,9 12,1 6,7	7,6 10,3 4,8	10,2 12,1 6,1	6,0 11,4 4,6	4,0 5,6 2,2	3,9 5,6 1,9	3,6 6,7 0,2	2,1 4,6 1,1	2,8 4,6 1,3	3,1 4,4 2,0	2,0 3,4 -0,2	-0,3 1,9 -0,3	1,2 3,6 -0,6	6,2 7,1 3,5	6,1 7,2 3,8	6,1 7,2 3,9	4,3 6,4 2,1	2,8 4,8 2,0	2,8 4,6 1,8	2,5 4,6 2,1	2,1 3,9 1,8	1,5 3,4 1,9	1,5 3,4 1,9	4,7 5,8 1,1	4,7 5,8 1,1	5,2 6,3 1,1	4,6 5,7 1,1			
Schwarzhin (58)	Mittel 7,5 Maximum 9,3 Minimum 6,9	9,7 11,4 5,6	8,4 10,7 7,4	7,7 9,6 7,0	8,9 11,5 7,0	9,8 11,8 7,0	11,5 12,4 10,1	11,5 12,4 10,1	8,9 12,1 6,7	7,3 9,2 5,4	9,5 12,2 7,8	5,6 10,4 4,1	4,4 6,1 2,9	4,5 7,8 1,4	3,6 6,7 1,7	2,0 3,8 -0,1	2,7 4,5 1,4	2,7 4,5 1,4	1,9 3,5 0,8	-0,2 2,2 -0,6	2,4 4,5 -0,6	6,4 7,4 4,4	6,4 7,5 4,4	6,4 7,5 4,4	3,9 6,3 2,4	2,7 4,4 1,7	0,2 3,2 -0,2	0,5 3,4 -0,2	0,5 3,4 -0,2	4,2 5,6 1,4	4,2 5,6 1,4	5,2 6,3 1,1	4,9 6,3 1,4	4,1 5,3 1,2	4,5 5,7 1,2			
Neustrelitz (64)	Mittel 7,1 Maximum 8,3 Minimum 5,8	9,1 10,8 5,1	8,6 10,8 7,0	7,6 9,7 7,0	8,4 11,1 4,4	9,3 11,1 5,6	11,3 12,6 10,1	11,3 12,6 10,1	9,0 11,8 6,9	7,1 10,0 4,3	10,2 12,3 7,0	6,0 11,3 4,4	3,6 5,2 0,2	4,0 7,9 1,9	3,4 6,4 0,2	1,4 3,3 -0,4	2,7 4,6 1,2	2,7 4,6 1,2	1,9 3,5 0,9	-0,2 2,2 -0,6	2,4 4,5 -0,6	6,4 7,4 4,4	6,4 7,5 4,4	6,4 7,5 4,4	3,9 6,3 2,4	2,7 4,4 1,7	0,2 3,2 -0,2	0,5 3,4 -0,2	0,5 3,4 -0,2	4,2 5,6 1,4	4,2 5,6 1,4	5,2 6,3 1,1	4,9 6,3 1,4	4,1 5,3 1,2	4,5 5,7 1,2			
Angermünde (48)	Mittel 6,5 Maximum 8,2 Minimum 4,3	8,8 10,6 5,8	9,0 10,6 7,1	8,1 9,7 7,1	8,6 10,1 5,2	10,1 11,3 7,7	11,3 13,0 10,3	11,3 13,0 10,3	9,9 12,5 7,8	7,9 10,0 6,2	9,9 12,4 7,0	6,8 10,6 4,3	3,1 5,0 0,3	4,4 8,6 2,5	4,5 8,6 2,8	2,0 3,6 -0,4	3,0 5,5 1,2	3,0 5,5 1,2	1,6 3,0 -0,9	-0,9 3,0 -0,9	0,7 1,6 -0,5	5,9 6,9 4,2	6,0 6,9 4,2	6,0 6,9 4,2	4,5 6,6 2,1	2,5 4,2 1,7	1,2 3,2 -0,2	1,2 3,2 -0,2	0,5 2,5 -0,3	0,5 2,5 -0,3	4,6 6,6 2,0	4,6 6,6 2,0	5,6 6,5 0,9	6,5 7,4 0,9	6,5 7,4 0,9	5,6 6,5 0,9		
Cottbus (69)	Mittel 6,6 Maximum 10,8 Minimum 2,5	7,9 10,9 4,6	10,1 13,4 8,8	6,6 10,0 3,5	9,7 11,5 8,7	10,6 13,4 9,5	13,3 15,1 10,3	13,3 15,1 10,3	11,6 14,2 9,0	8,8 10,8 7,5	10,6 12,4 7,0	7,5 10,9 4,9	4,7 8,6 2,6	6,1 11,9 2,9	4,9 9,7 0,7	1,6 5,4 -0,4	2,8 6,2 1,2	2,8 6,2 1,2	1,0 3,0 -0,4	-0,6 2,4 -0,6	1,5 3,7 -0,5	6,5 8,4 4,3	6,5 8,4 4,3	6,5 8,4 4,3	5,7 7,6 3,4	2,2 4,2 -0,4	0,4 2,4 -0,4	0,4 2,4 -0,4	1,1 3,1 -0,5	1,1 3,1 -0,5	4,4 6,4 2,0	4,4 6,4 2,0	5,0 6,0 1,0	5,0 6,0 1,0	3,7 4,7 1,0	5,0 6,0 1,0	5,0 6,0 1,0	
Berlin- Ostkreuz (96)	Mittel 7,1 Maximum 8,7 Minimum 4,6	8,8 10,6 6,6	9,4 10,6 8,4	8,6 9,7 7,0	10,1 11,3 8,2	11,3 13,0 10,3	11,3 13,0 10,3	11,3 13,0 10,3	11,9 13,8 10,6	11,3 13,3 8,3	11,9 13,3 8,3	8,3 11,3 6,3	4,1 6,3 0,8	5,6 10,7 2,6	5,4 10,5 4,0	3,2 6,2 1,8	3,6 6,2 1,2	3,6 6,2 1,2	2,4 5,0 -0,5	2,4 5,0 -0,5	1,4 4,0 -0,4	7,2 8,4 4,6	7,2 8,4 4,6	7,2 8,4 4,6	5,6 7,5 2,5	2,5 4,6 1,1	0,3 2,3 -0,2	0,3 2,3 -0,2	0,3 2,3 -0,2	2,4 4,4 2,0	2,4 4,4 2,0	3,3 4,4 1,1	4,4 5,5 1,1	4,4 5,5 1,1	2,0 3,0 1,0	2,0 3,0 1,0	2,0 3,0 1,0	
Gardlegen (47)	Mittel 6,3 Maximum 11,9 Minimum 3,6	7,6 10,6 4,6	6,8 9,6 2,5	8,4 10,6 6,6	8,4 10,6 6,6	10,5 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2	10,8 12,4 9,2
Wernigerode (284)	Mittel 6,4 Maximum 10,9 Minimum 2,9	8,1 14,0 2,9	6,4 11,3 4,0	8,1 11,7 3,0	9,9 11,8 8,8	10,8 12,2 9,5	11,9 13,7 10,3	11,9 13,7 10,3	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9	10,9 13,6 7,9
Wittenberg (104)	Mittel 5,8 Maximum 9,1 Minimum 3,1	7,2 10,7 3,4	6,8 9,6 5,7	6,9 8,8 3,4	9,2 10,3 8,0	10,0 10,7 9,1	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2	10,2 12,7 9,2
Leipzig- Schköditz (182)	Mittel 7,0 Maximum 10,3 Minimum 4,1	7,1 10,9 4,2	7,5 12,4 4,0	6,5 9,5 4,0	8,5 11,1 7,1	9,8 11,1 8,7	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6
Wahnsdorf (246)	Mittel 8,0 Maximum 12,4 Minimum 5,0	9,1 13,0 6,0	10,5 14,8 7,8	8,4 11,7 5,6	9,3 11,2 8,3	9,1 10,0 8,3	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6	10,4 13,7 6,6
Görlitz (287)	Mittel 8,1 Maximum 10,7 Minimum 5,7	9,3 12,4 6,0	9,8 12,3 7,8	8,6 12,5 8,4	9,5 12,1 8,4	9,3 12,1 8,3	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4	9,6 12,5 8,4
Plauen L.Vogtl. (407)	Mittel 6,6 Maximum 11,2 Minimum 4,8	6,4 13,7 2,4	5,9 14,3 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9	5,6 12,8 0,9
Erfurt-Binders- leben (315)	Mittel 7,1 Maximum 12,0 Minimum 4,4	6,6 13,0 1,4	5,7 13,2 0,2	4,4 10,8 0,6	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	7,0 9,4 4,4	

1972 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ November

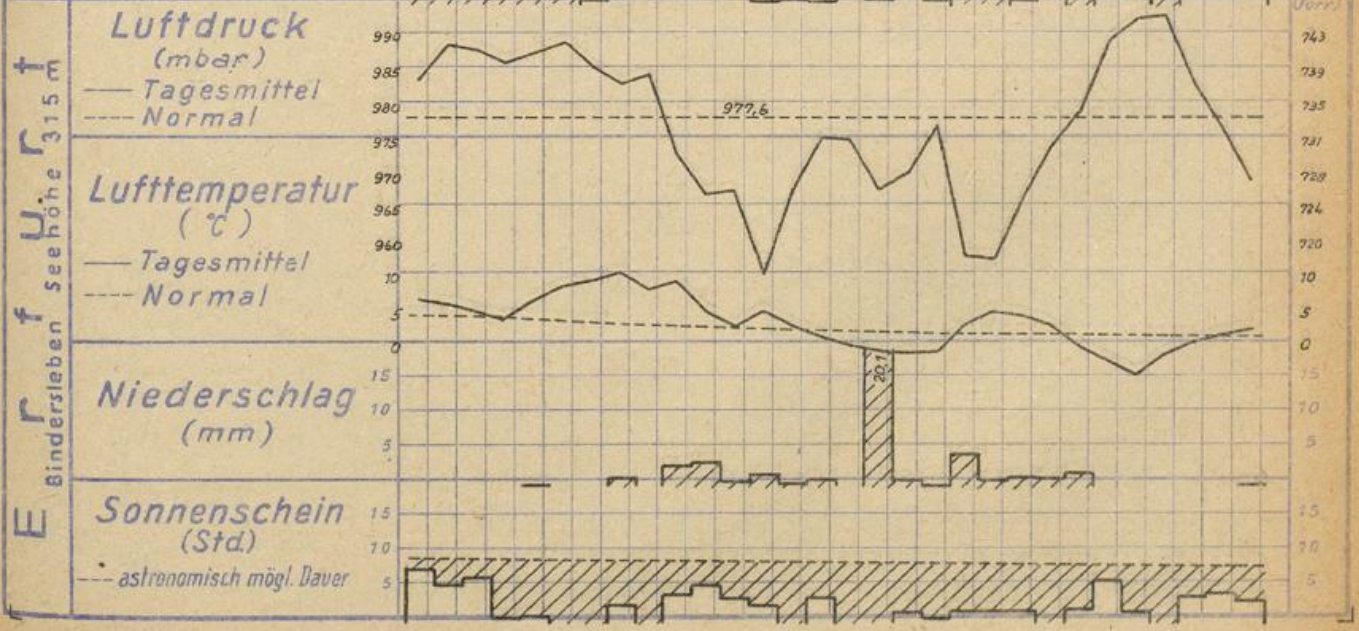
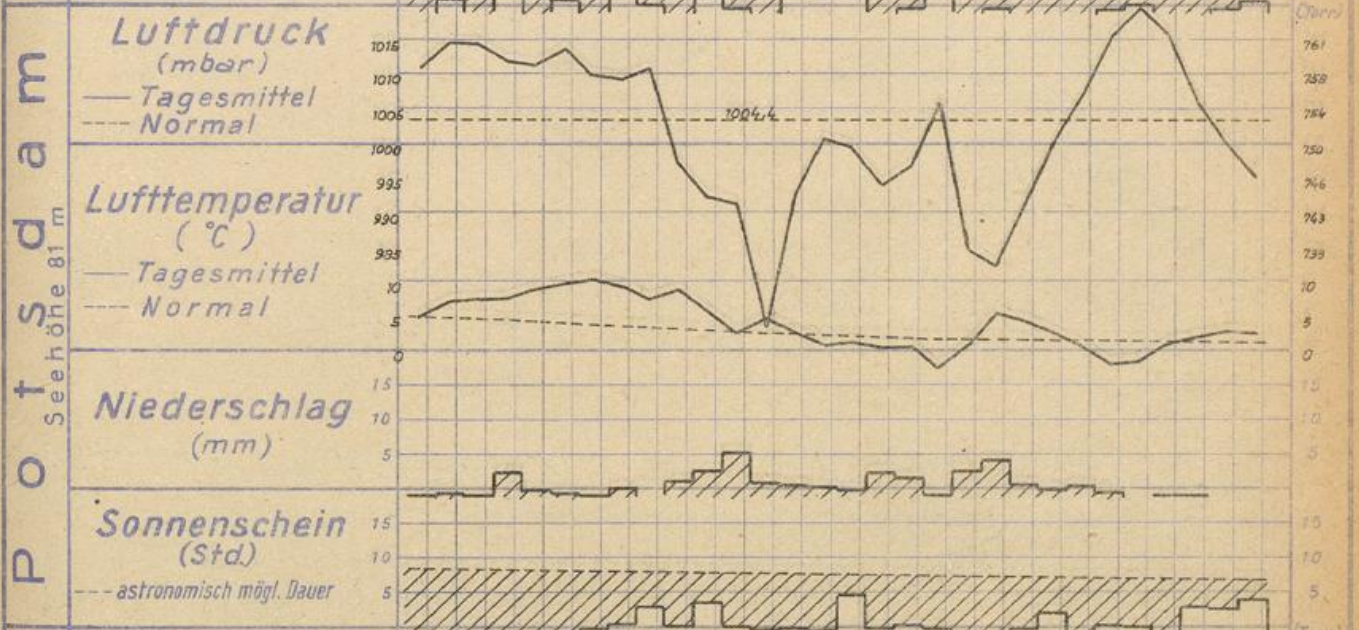
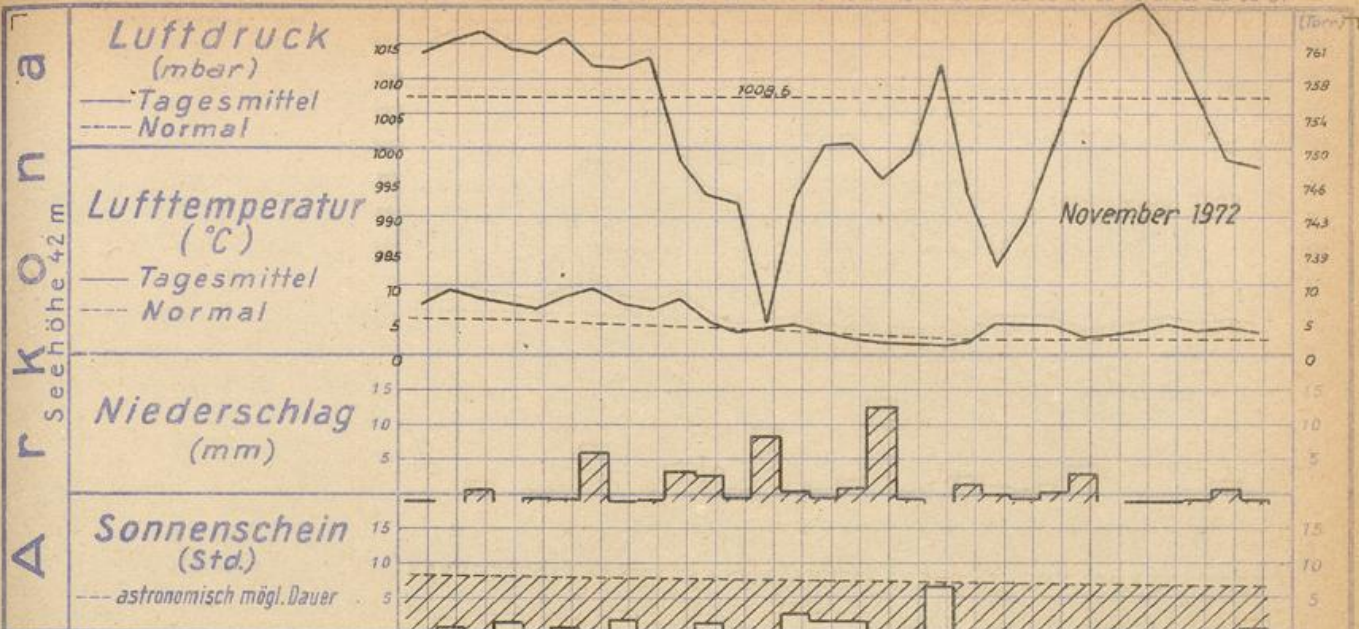
Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Artenau	0,0	0,0	1,6	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	4,1	3,8	0,3	9,3	1,6	0,5	2,0	13,6	0,3	2,1	1,0	0,3	1,2	4,0	0,0	0,0	0,0	0,1	1,9	0,1	
Boltenhagen	0,0	0,5	0,7	0,6	3,7	0,0	2,5	0,1	0,1	2,4	0,1	5,2	4,1	0,1	0,4	0,9	2,6	1,1	2,7	1,9	0,5	0,1	0,7	0,0	0,1	0,6	0,0	0,2	0,5	
Warmmünde	0,1	0,3	2,3	0,5	4,8	0,0	2,4	0,1	0,1	2,0	0,1	2,8	9,7	0,1	0,1	1,3	0,0	0,0	5,0	1,4	0,1	2,7	0,6	0,0	0,0	0,3	0,0	1,0	0,0	
Greifswald-Wieck	0,0	0,0	0,0	0,2	3,6	0,0	0,7	0,3	0,0	2,4	0,0	0,7	14,0	0,0	0,0	0,2	0,0	2,8	2,2	1,9	0,9	1,1	2,7	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	
Schwerin	0,0	0,0	2,6	1,9	2,5	0,1	4,0	0,2	0,0	1,6	0,2	8,4	6,6	0,1	1,4	0,7	0,3	2,4	0,0	9,2	4,5	0,3	0,6	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,2	
Boizenburg (Elbe)	0,0	0,0	1,5	5,5	3,2	0,8	3,0	0,1	0,0	3,3	2,3	4,6	10,3	0,1	0,9	1,4	0,9	1,4	0,2	6,5	4,8	1,9	0,4	1,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4	
Marnitz	0,0	0,0	2,1	4,5	3,9	0,0	3,5	0,4	0,0	3,3	2,7	4,0	10,3	0,0	0,8	0,4	0,0	1,0	0,0	3,2	4,7	1,5	1,7	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wies h. Hilsdorf	0,0	0,0	0,1	0,4	3,9	4,5	1,9	0,2	0,0	3,5	4,0	7,8	9,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	4,2	5,6	0,7	2,3	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Teterow	0,1	0,0	0,6	0,4	2,2	0,0	1,2	0,8	0,0	4,0	0,2	3,3	12,2	0,0	0,0	0,0	0,1	1,2	1,7	4,0	1,7	5,0	0,0	2,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	
Veckermünde	0,0	0,0	0,0	1,6	5,4	0,0	1,9	0,5	0,0	3,5	0,0	2,2	20,9	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	1,7	4,0	1,7	5,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	
Neustrelitz	0,0	0,1	0,9	2,8	2,5	0,6	1,2	2,8	0,0	4,2	1,3	5,0	12,7	0,0	0,0	1,3	0,0	2,2	4,0	5,6	0,3	0,0	3,1	0,5	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	
Zehdenick	0,0	0,0	0,0	2,7	0,8	0,0	0,2	1,5	0,0	2,7	1,6	6,6	11,8	0,0	0,4	1,5	0,0	0,9	4,2	4,4	0,2	0,1	1,1	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Brandenburg	0,1	0,1	3,5	0,6	0,1	0,0	0,8	0,0	0,0	3,2	4,0	5,8	4,6	0,1	1,4	0,7	1,5	0,8	0,2	4,9	4,5	1,1	1,4	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fottdam	0,0	0,1	0,0	3,0	0,6	0,1	0,0	0,9	0,0	2,0	3,3	6,4	2,0	1,4	1,2	0,5	3,0	2,1	0,0	3,1	5,1	1,6	0,8	1,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jüterbog	0,1	0,1	1,2	0,1	0,4	0,0	1,1	0,0	0,0	2,8	1,4	7,0	0,2	0,5	0,5	0,0	2,3	0,3	0,1	3,5	1,0	0,3	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Angermünde	0,0	0,0	0,1	1,9	2,3	0,0	0,0	0,6	0,0	2,7	0,0	3,3	18,2	0,0	0,0	0,4	0,2	0,3	0,0	3,7	6,5	0,0	0,2	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Müncheberg	0,0	0,0	0,0	3,2	1,8	0,1	0,0	0,1	0,0	6,1	1,3	7,1	6,3	0,0	0,1	0,1	2,0	0,9	0,0	2,9	5,2	0,1	0,6	1,9	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Frankfurt (Oder)	0,0	0,0	0,0	2,7	1,0	0,0	0,0	0,6	0,0	5,4	0,4	5,5	5,5	0,0	0,5	0,0	3,1	0,8	0,0	1,7	3,4	0,0	0,2	0,4	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lindenberg	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,8	0,0	6,8	0,7	3,4	2,9	0,0	0,5	0,0	3,1	0,3	0,0	1,7	2,3	0,1	0,9	2,8	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Libben	0,0	0,0	0,0	1,2	0,3	0,0	0,8	0,0	0,0	3,5	1,1	3,4	1,5	0,0	0,8	0,0	6,0	1,6	0,0	2,4	1,3	0,2	0,1	1,1	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cottbus	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,8	1,7	3,5	3,7	0,0	0,0	0,0	6,6	0,5	0,0	1,4	0,4	0,0	0,4	0,4	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dobersch-Kirchhain	0,0	0,0	0,0	0,9	1,2	0,2	0,3	0,0	0,0	3,0	2,2	6,1	2,9	0,1	0,2	0,0	6,3	2,5	0,0	2,6	3,0	0,1	0,8	1,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schwarze Pumpe	0,0	0,0	0,0	0,5	0,4	0,0	0,5	0,0	0,0	3,4	6,3	0,9	0,9	0,0	0,7	0,0	10,4	2,2	0,1	1,5	0,8	1,8	0,5	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Berlin-Ostkreuz	0,0	0,0	0,0	3,5	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	3,4	7,0	5,7	0,0	1,4	0,0	2,6	0,5	0,0	3,5	5,7	0,1	2,0	0,9	2,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Gardelegen	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8	0,2	0,0	1,2	0,0	1,8	1,8	5,9	3,7	0,0	4,1	1,4	6,0	1,9	0,7	3,4	3,4	0,8	1,0	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Magdeburg	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	3,6	0,0	1,7	2,2	4,3	1,6	0,6	0,1	0,2	2,0	0,8	2,0	0,4	0,8	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wernigerode	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	4,6	1,0	12,5	4,7	0,1	0,4	0,0	3,4	0,1	0,5	1,6	0,1	0,5	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Quednburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,2	4,3	0,2	0,0	0,0	0,0	3,3	0,2	0,1	0,9	0,1	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wittenberg	0,1	0,0	0,1	0,5	1,6	2,7	1,3	0,0	0,0	2,4	4,5	5,8	1,8	0,0	0,4	0,0	3,0	1,0	0,1	3,1	1,0	0,8	0,5	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Halle-Kröllwitz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	4,8	0,4	2,6	0,1	0,0	0,0	0,0	7,1	0,3	1,0	2,9	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Artern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	1,9	4,1	1,8	0,0	2,8	0,0	9,8	0,0	0,1	2,6	0,0	0,1	0,2	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Torgau	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	2,1	6,2	0,8	0,0	0,5	0,0	7,6	0,2	0,2	2,8	1,0	0,4	2,1	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Leipzig-Schkeuditz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	1,5	3,0	0,7	0,0	0,7	0,0	10,0	0,7	2,9	0,0	0,0	0,0	0,3	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hainfelde, Praste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,8	2,2	0,0	0,0	1,9	0,0	11,3	3,5	1,0	0,3	0,0	0,0	0,9	1,9	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Goritz	0,1	0,0	0,0	0,5	1,1	0,3	0,8	0,1	0,0	0,8	3,4	0,7	2,5	0,1	1,9	0,0	8,4	1,7	0,0	0,0	0,3	0,0	4,4	1,8	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karl-Marx-Stadt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	2,1	5,9	3,0	0,0	0,1	0,2	13,0	1,4	0,0	0,0	0,0	1,0	2,2	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Phauen I. Vogtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	2,7	4,7	2,7	2,0	0,5	1,0	0,7	17,4	0,6	0,0	1,8	0,7	0,0	0,3	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lehnefede	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	6,0	7,8	7,6	4,2	2,7	2,1	0,1	8,7	0,6	1,0	1,9	0,0	0,5	5,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfurt-Binderleben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	2,7	3,1	0,4	1,4	0,1	0,6	0,0	20,1	0,6	0,0	4,5	0,5	0,9	0,8	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jena	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	0,3	0,0	2,0	1,8	2,3	0,6	0,3	1,8	0,1	16,0	0,1	1,5	0,3	0,2	1,6	0,8	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gera-Leumnitz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,2	0,0	1,9	4,3	2,5	0,0	0,1	0,5	0,0	13,2	0,6	0,8	0,5	0,2	0,8	1,4	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kaltenbornheim	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,4	5,6	4,2	1,2	0,0	0,3	0,5	16,8	0,7	4,1	13,4	2,8	0,0	3,8	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonneberg-Neufang	0,2	0,6	0,5	0,4	1,2	2,7																								

Aerologische Übersicht
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
ISA, Staßfurt (NN)	p [mbar]	H	t	t _{max}	am	t _{min}	am	s	U	n	d _v	f _v	n	Grenzflächen	H	H _{max}	am	H _{min}	am	n
		[gpm]	[°C]	[°C]		[°C]		[g/kg]	[%]	[°]	[m/s]		[mbar]		[gpm]	[mbar]	[°C]	[gpm]	[mbar]	[°C]	[gpm]	[mbar]
Greifswald 4 m	100	15 880	-61,2	-55,8	11.	-66,6	3.	-	-	20	283	17	78	Tropopause	10 890	13 850	13.	7 110	14.	28
	150	13 850	-60,1	-52,4	11.	-73,2	28.	-	-	27	283	20	94		Nullgradgrenze	248	135	13.	380	14.	28
10 184	200	11 560	-59,6	-51,0	14.	-69,0	2.	-	-	29	288	22	103	Tropopause		-61,0	-74,3	28.	-46,0	14.	28
	300	8 982	-49,6	-41,7	6.	-57,3	12.	0,36+	64+	30	284	21	115		Nullgradgrenze	1 360	3 460	3.	-	-	30
850	400	7 045	-36,1	-24,9	6.	-50,0	15.	0,79+	62+	30	280	18	115	Tropopause		861	670	3.	-	-	30
	500	5 458	-25,1	-13,1	2.	-38,1	15., 16.	1,82+	63+	30	279	15	116		Nullgradgrenze	10 930	13 990	28.	5 320	14.	28
Boden**)	700	2 932	-9,3	1,2	3.	-20,1	13.	3,02+	73+	30	272	11	111	Tropopause		228	140	28.	500	14.	28
	850	1 406	-1,2	9,2	3.	-8,1	19.	4,93	89	30	239	05	120		Nullgradgrenze	-62,2	-76,2	28.	-31,6	14.	28
Lindenberg 112 m	Boden**)	93	5,0	12,4	2.	-1,7	13.	4,79	90	30	233	04	120	Tropopause		1 500	3 960	7.	-	-	27
	100	15 900	-61,6	-56,9	5.	-70,2	26.	-	-	22	266	18	95		Nullgradgrenze	851	630	7.	-	-	27
10 938	150	13 890	-60,3	-53,4	12.	-75,9	28.	-	-	25	285	21	109	Tropopause		10 790	14 210	28.	7 360	12.	26
	200	11 620	-59,9	-51,6	24.	-67,8	27.	-	-	28	287	23	114		Nullgradgrenze	236	135	28.	370	12.	26
Wahnstedt 233 m	300	9 032	-48,8	-41,7	6.	-55,9	25.	0,37	63	30	284	22	115	Tropopause		-60,2	-75,5	28.	-49,2	12.	26
	400	7 085	-35,0	-24,7	6.	-49,7	15.	0,76	60	30	282	19	115		Nullgradgrenze	1 610	3 530	7.	-	-	29
10 486	500	5 492	-24,3	-13,3	6.	-38,2	15.	1,90	64	30	275	13	113	Tropopause		841	662	7.	-	-	29
	700	2 959	-8,7	2,9	6.	-19,0	25.	3,55	82	30	270	13	112		Nullgradgrenze	10 790	14 210	28.	7 360	12.	26
Boden**)	850	1 432	-1,0	8,1	1.	-8,4	15.	4,68	73	30	278	13	112	Tropopause		236	135	28.	370	12.	26
	Boden**)	118	4,3	11,8	8.	-2,0	13.	4,79	90	30	233	04	120		Nullgradgrenze	-60,2	-75,5	28.	-49,2	12.	26
10 486	100	16 030	-60,2	-55,5	15.	-68,8	28.	-	-	23	284	15	29	Tropopause		1 610	3 530	7.	-	-	29
	150	13 480	-59,7	-51,9	12.	-75,8	28.	-	-	25	292	18	32		Nullgradgrenze	841	662	7.	-	-	29
10 458	200	11 670	-58,7	-49,6	12.	-66,3	10.	-	-	26	296	18	34	Tropopause		11 090	14 020	28.	7 000	18.	27
	300	9 085	-47,1	-40,3	2.	-54,0	26.	0,31	52	27	286	22	39		Nullgradgrenze	222	140	28.	890	18.	27
450 m	400	7 121	-34,0	-24,7	2.	-45,7	12.	0,69	55	28	283	21	49	Tropopause		-62,6	-78,3	28.	-45,4	18.	27
	500	5 522	-23,5	-11,3	2.	-37,0	16.	1,92	62	30	286	18	56		Nullgradgrenze	1 830	3 700	6.	-	-	22
Boden**)	700	2 980	-8,5	3,8	7.	-21,0	25.	3,31	73	30	278	13	107	Tropopause		819	652	6.	-	-	22
	850	1 450	-0,6	9,5	7.	-9,9	25.	4,68	73	30	241	04	120		Nullgradgrenze	11 090	14 020	28.	7 000	18.	27
Meinungen 450 m	Boden**)	134	7,0	14,2	8.	-1,0	25.	4,68	73	30	241	04	120	Tropopause		11 090	14 020	28.	7 000	18.	27
	100	15 970	-62,0	-56,2	11.	-67,0	29.	-	-	24	280	18	81		Nullgradgrenze	222	140	28.	890	18.	27
10 648	150	13 450	-60,8	-52,7	15.	-75,1	28.	-	-	26	283	19	92	Tropopause		-62,6	-78,3	28.	-45,4	18.	27
	200	11 660	-60,3	-49,3	21.	-68,5	27.	0,32	51	29	280	22	105		Nullgradgrenze	1 830	3 700	6.	-	-	22
Boden**)	300	9 087	-48,6	-42,0	2., 6.	-56,5	26.	0,71	58	29	278	19	105	Tropopause		819	652	6.	-	-	22
	400	7 132	-33,4	-24,9	3.	-45,3	15.	1,75	58	30	273	13	107		Nullgradgrenze	11 090	14 020	28.	7 000	18.	27
Boden**)	500	5 525	-22,8	-12,6	3.	-36,7	15., 24.	3,37	58	29	277	17	106	Tropopause		222	140	28.	890	18.	27
	700	2 985	-8,5	2,8	6.	-18,7	25.	4,47	92	30	269	10	98		Nullgradgrenze	1 830	3 700	6.	-	-	22
Boden**)	850	1 456	-1,2	9,0	2.	-9,7	26.	4,47	92	30	212	04	120	Tropopause		819	652	6.	-	-	22
	Boden**)	147	2,5	9,5	11.	-6,8	26.	4,47	92	30	212	04	120		Nullgradgrenze	11 090	14 020	28.	7 000	18.	27

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

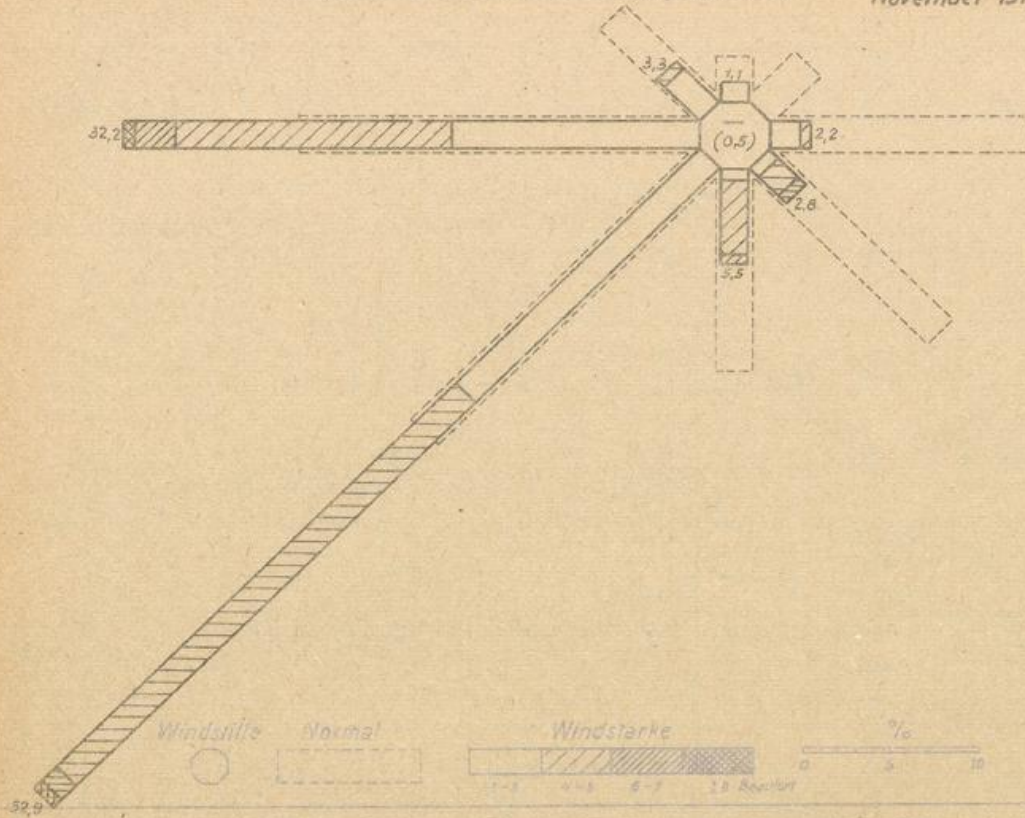
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche



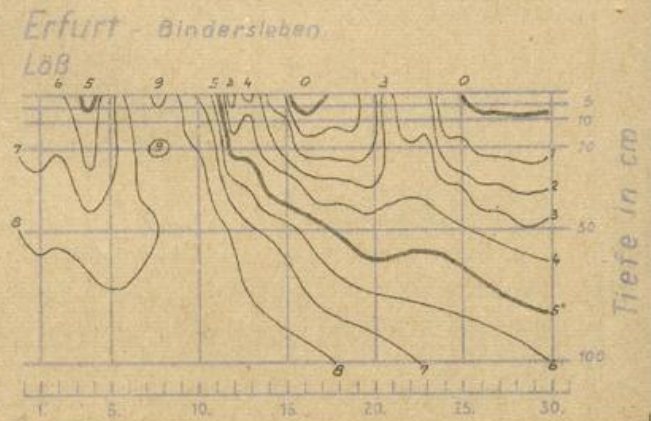
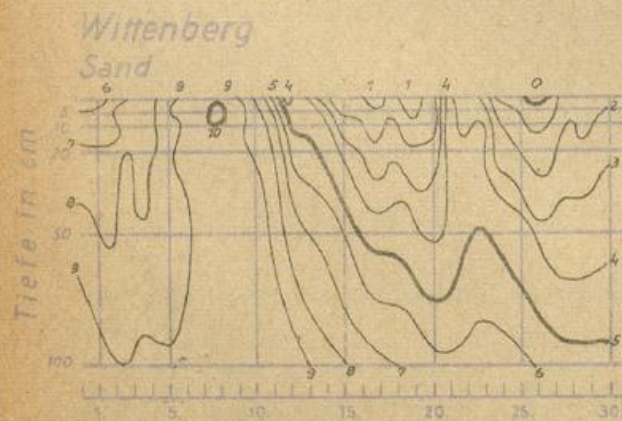
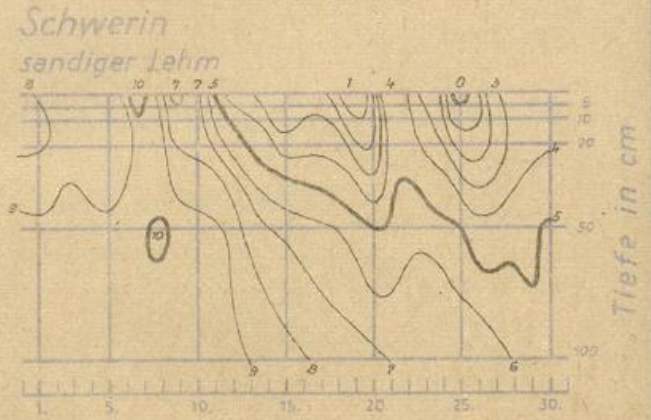
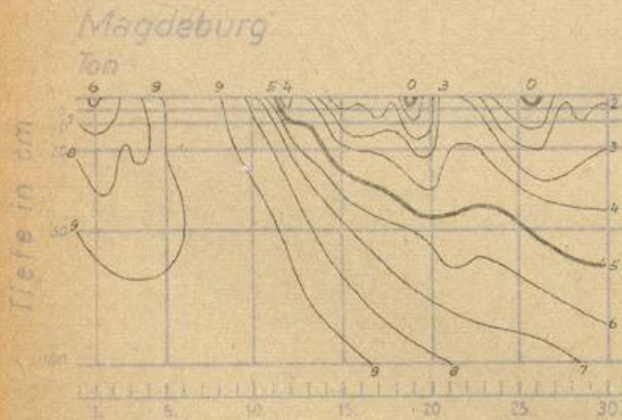
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

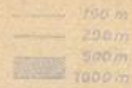
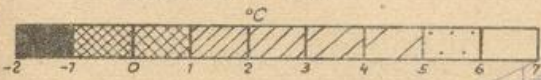
November 1972



Temperaturverlauf im Erdboden °C

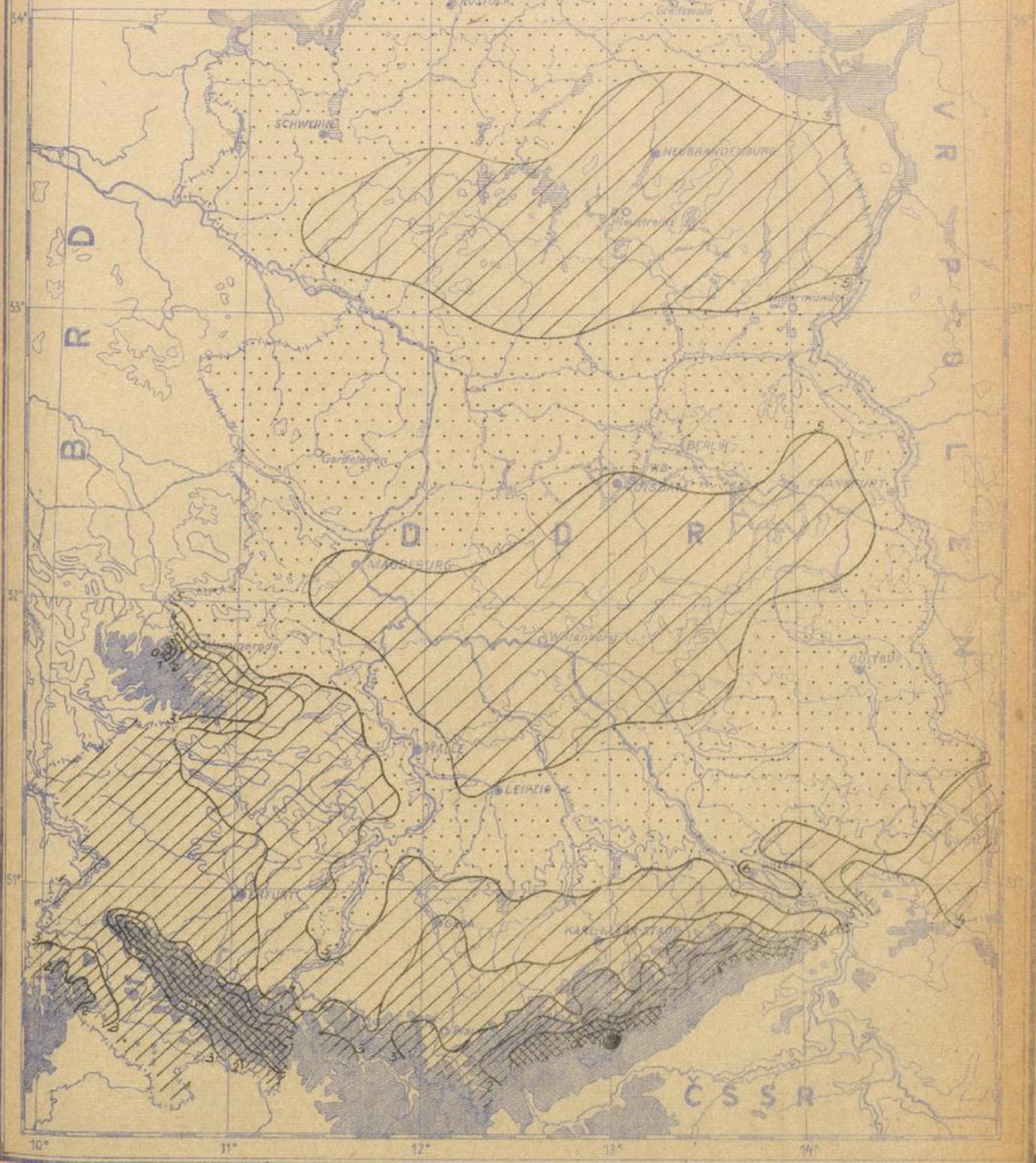


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -November 1972-



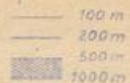
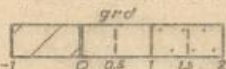
Bezirksgrenzen
 Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000



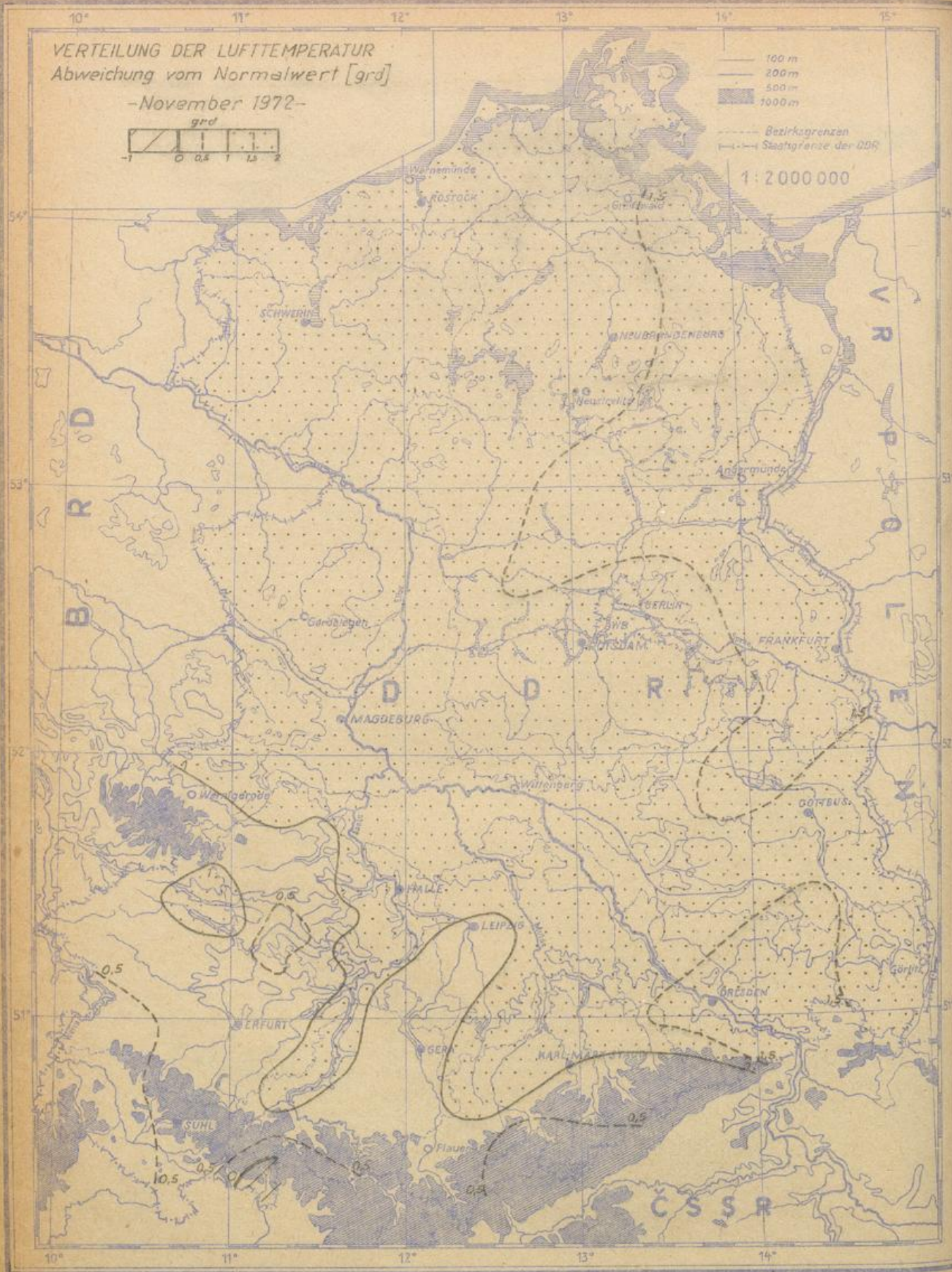
VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

-November 1972-

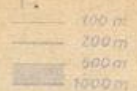
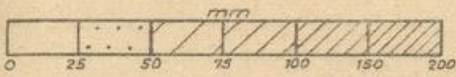


--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

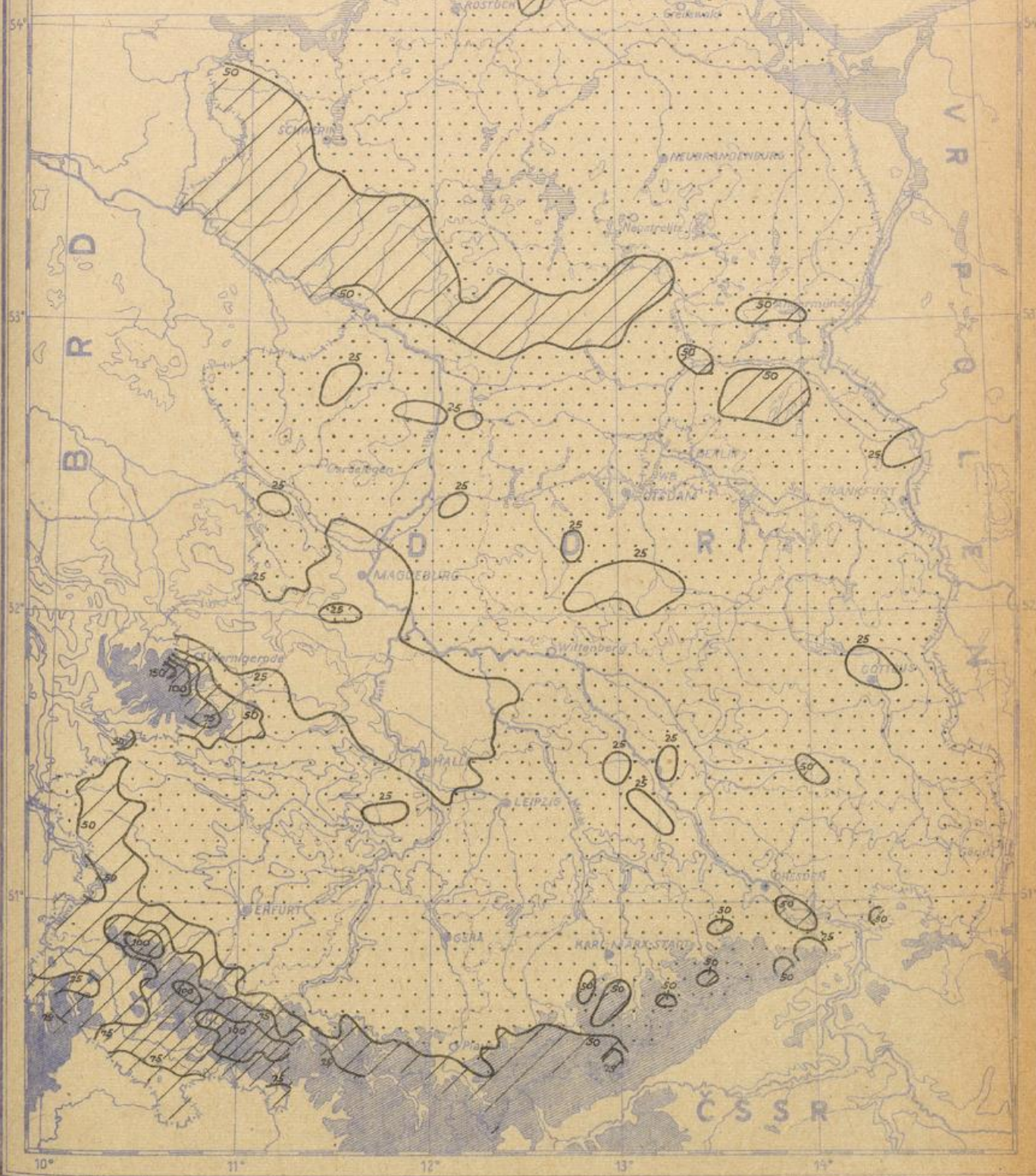


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -November 1972-

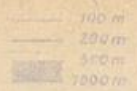
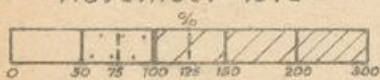


--- Bezirksgrenzen
 -|-|- Staatsgrenze der DDR

1: 2 000 000

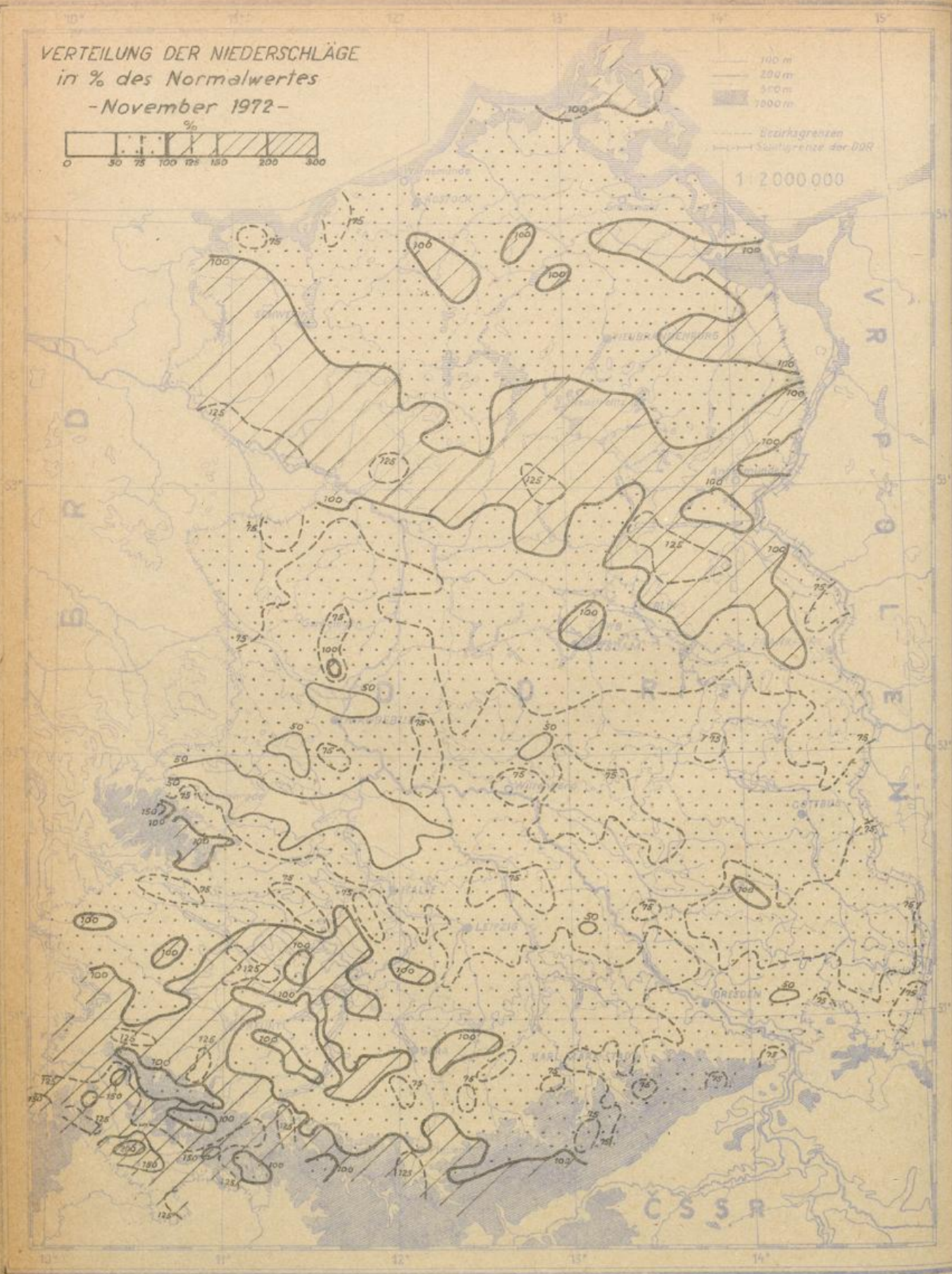


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 in % des Normalwertes
 - November 1972 -



Bezirkgrenzen
 Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000



Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Bibliothek
des
Deutschen Wetterdienstes
Offenbach/M.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M — Einzelverkaufspreis 0,65 M — Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

26. Jahrgang

Dezember 1972

Nummer 12

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Dezember war im größten Teil der DDR etwas zu warm, sehr niederschlagsarm und ungewöhnlich sonnenscheinreich.

Im Dezember stand einer zu warmen ersten eine zu kalte zweite Monatshälfte gegenüber. Die Mittelgebirgsgipfel lagen häufig oberhalb einer kräftigen Temperaturinversion. Der Wetterablauf wurde an mehr als der Hälfte aller Tage von einem kräftigen und ausgedehnten Hoch bestimmt, dessen Zentrum im Monatsmittel bei den Karpaten lag. Daraus resultierte eine merklich übernormale Häufigkeit der Südwinde. Als Folge des vorherrschend antizyklonalen Witterungspräges war das Monatsmittel der Bewölkung erheblich unternormal, die Sonnenscheindauer war in den mittleren und südlichen Bezirken mit 80 bis 130 Stunden (180 bis 310% des Normalen) für den Dezember ungewöhnlich hoch. Ferner war die Niederschlagshäufigkeit deutlich unternormal. Die Monatssummen des Niederschlages lagen merklich unter dem Normalwert. In größeren Gebieten im Süden der DDR fielen weniger als 5 mm Niederschlag. Im Tief- und Hügelland der südlichen Bezirke und in den Mittelgebirgen blieben die Monatssummen verbreitet noch unter den bisher aufgetretenen niedrigsten Dezembersummen des Niederschlages.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten entgegen normalen Verhältnissen vor.

Wetterablauf

Eine Schneedecke lag nur auf den höchsten Erhebungen des Harzes und des Thüringer Waldes und in den Kammlagen des Erzgebirges.

Innerhalb einer westlichen Strömung überquerte am 1. ein Tiefausläufer die DDR in stark abgeschwächter Form. Gebietsweise fiel etwas Regen. Die Temperaturen lagen über dem Normalwert.

Am 2. und 3. befand sich das Berichtsgebiet an der Vorderseite eines westeuropäischen Tiefdrucktroges. Die Zufuhr milder Luftmassen dauerte an, die Temperaturen waren übernormal. Im Norden herrschte starke Bewölkung vor. Örtlich fiel leichter Regen.

Ab 4. stellte sich eine Westlage ein. Die Zufuhr milder Meeresluft verstärkte sich noch. Vielerorts trat die Monatshöchsttemperatur ein. Die Temperaturen lagen merklich über dem vieljährigen Durchschnitt. Gebietsweise stellten sich Regenfälle ein, deren Ergiebigkeit aber nur gering war.

Vom 7. bis 9. war für das Gebiet der DDR eine Südwestlage wetterbestimmend. Allmählich wurde kühlere Luft herangeführt. Die Temperaturen blieben aber noch über dem Normalwert. Einzelne Störungslinien überquerten die DDR. Sie verursachten verbreitet starke Bewölkung und lösten täglich mehr oder weniger verbreitet Niederschläge aus, die auf den Mittelgebirgsgipfeln größtenteils als Schnee niedergingen.

Ab 10. stellte sich wieder eine Westströmung her. Die Temperaturen lagen weiterhin über dem Normalwert. Über Mitteleuropa nach Osten wandernde Tiefausläufer brachten am 10., 11. und 14. starke Bewölkung und gebietsweise Niederschläge, die aber nur wenig ergiebig waren. Unter Hochdruckeinfluß war es am 12. und 13. gering bewölkt und niederschlagsfrei.

Vom 15. bis 20. lag ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa. Bei klarem Himmel sanken die Temperaturen nachts unter den Gefrierpunkt ab. Die Tagesmitteltemperaturen gingen unter die Normalwerte zurück. Nach einer vorübergehenden Erwärmung am 18./19. setzte sich der Temperaturrückgang weiter fort. Die

nächtlichen Tiefstwerte lagen unter -5°C , unmittelbar über dem Erdboden gebietsweise unter -10°C . Mit Ausnahme des 18. und 19. war es gering bewölkt und niederschlagsfrei. In den südlichen Bezirken stellte sich örtlich Glatteis ein. Verbreitet trat Nebel auf.

Mit der Verlagerung des hohen Druckes nach Osteuropa stellte sich ab 21. eine Südostlage ein. Die Temperaturen gingen auf merklich unternormale Werte zurück. Verbreitet herrschte auch tagsüber Frost. Im großen und ganzen war es gering bewölkt, sonnig und niederschlagsfrei.

Im Bereich einer mitteleuropäischen Hochdruckbrücke setzte sich am 30. und 31. das wolkenarme, sonnige und niederschlagsfreie Wetter bei weiter unternormalen Temperaturen fort. In größeren Gebieten stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf wies einen von vier kurzen Erwärmungen unterbrochenen Rückgang auf. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 4 bis 6°C um 2 bis 3 grd übernormal. Infolge sich verstärkender Zufuhr milder Luftmassen stiegen sie bis zum 6. auf 7 bis 10°C an (um 6 bis 8 grd zu warm). Das waren zugleich die höchsten Tagesmittel des Berichtsmonats. An den folgenden Tagen drang etwas kühlere Luft nach Mitteleuropa vor. Sie ließ die Tagesmittel zurückgehen auf 1 bis 2°C am 12., d. i. um 0,5 bis 1 grd übernormal. Nach einem kurzen und kräftigen Anstieg auf 6 bis 9°C am 14. (um 5 bis 8 grd zu warm) erfolgte ab 15. eine spürbare Abkühlung. In der herangeführten Polarluft sanken die Tagesmittel bis zum 17. auf -2 bis -1°C ab und lagen damit um den gleichen Betrag unter dem Normalwert. Nach einem kurzen Anstieg der Tagesmittel auf 1 bis 4°C am 19. (um 1 bis 4 grd übernormal) setzte sich erneut Polarluft durch. Die Tagesmitteltemperaturen gingen merklich unter die Normalwerte zurück, und waren am 23. mit -7 bis -5°C um 5 bis 6 grd unternormal. Danach setzte sich in den nördlichen Bezirken etwas mildere Luft durch. In diesen Gebieten stiegen die Tagesmittel bis zum 28. auf 0 bis 1°C (geringfügig übernormal). In den mittleren und südlichen Bezirken sanken sie nach einer leichten Erwärmung bis zum 26. auf -7 bis -6°C ab, d. i. um 6 bis 7 grd unternormal. Das waren zugleich die niedrigsten Tagesmittel dieses Monats. Bis zum 28. erfolgte dann auch in den mittleren und südlichen Bezirken ein Temperaturanstieg, und zwar auf -1 bis 0°C (wenig unternormal). Anschließend setzte sich wieder Polarluft durch. Bis zum 31. sanken die Tagesmittel auf -5 bis -2°C ab, und waren damit um denselben Betrag unternormal.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich vornehmlich am 6. oder 7., im Südosten der DDR stellenweise am 2., 3., 4., 5., 14. oder 17., im Gebiet des Harzes am 13., 14. oder 15., auf den Gipfeln des Thüringer Waldes am 26. ein. Sie betrug im überwiegenden Teil der Republik 8 bis 10°C , am Nordrand der Mittelgebirge stellenweise 10 bis $12,5^{\circ}\text{C}$, in den Kammlagen des Thüringer Waldes und im höheren Westerzgebirge 7 bis 8°C , im Osterzgebirge 5,5 bis 8°C . Sie lag damit verbreitet um 0,5 bis 2,5 grd über, im äußersten Südosten der DDR, im Vogtland und im Thüringischen Schiefergebirge um 0,5 bis 1,5 unter dem vieljährigen Durchschnitt des Dezemberhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur trat verbreitet am 23., 24., 30. oder 31., örtlich an einem der Tage vom 18. bis 22., 25., 26. oder 29. ein. Das Monatsminimum lag in den nördlichen Bezirken der DDR größtenteils zwischen -10 und -5°C , in besonders ungünstigen Lagen zwischen -12 und -10°C , in

I A 10¹

den mittleren und südlichen Bezirken fast ausnahmslos zwischen -14 und -8°C . Der Monatstiefstwert blieb damit größtenteils um $0,5$ bis $2,5$, im Mittelgebirgsbereich stellenweise um $2,5$ bis 5grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Dezemberminimums.

Frosttage (Minimum unter $0,0^{\circ}\text{C}$) wurden im Küstengebiet 11 bis 15, im Binnenland vorwiegend 15 bis 20, in den Mittelgebirgen 21 bis 26 (Großer Inselsberg 29) gezählt. Das sind verbreitet 1 bis 4 weniger, in einzelnen Gebieten des Tief- und Hügellandes 1 oder 2 mehr als normal. Von diesen Frosttagen waren im Küstengebiet und am Nordrand des Harzes und des Erzgebirges 1 bis 5, im übrigen Teil des Berichtsbereiches 6 bis 11 (Sonneberg 12) zugleich Eistage (Maximum unter $0,0^{\circ}\text{C}$). Im Gebiet von Karl-Marx-Stadt und auf der Nordspitze Rügens blieben sie gänzlich aus. Das sind vorwiegend 1 bis 6, in den hohen Lagen der Mittelgebirge 7 bis 12 weniger, als normalerweise zu erwarten sind. Die Temperatur sank in größeren Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke an 1 bis 3 Tagen, in den Mittelgebirgen je nach Lage vielerorts an 4 bis 10 Tagen unter -10°C ab.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Küstengebiet 2 bis 3°C , im Binnentief und im Hügelland verbreitet 0 bis 2°C , im Thüringer Becken und im oberen Werratal $-1,5$ bis 0°C . Im Harz lag die Monatsmitteltemperatur zwischen 0 und 1°C , in den mittleren und hohen Lagen des Thüringer Waldes zwischen $-1,5$ und $+0,5^{\circ}\text{C}$. Im westlichen und mittleren Erzgebirge nahm sie von 0 bis 1°C in den unteren auf $-1,5$ bis -1°C in den hohen Lagen und im Osterzgebirge von -1 bis $+1^{\circ}\text{C}$ in den tiefen auf $-3,5$ bis $-2,5^{\circ}\text{C}$ in den hohen Teilen ab. Das entspricht verbreitet einer positiven Anomalie von $0,5$ bis $1,5\text{grd}$, im Oberharz von $1,5$ bis $3,7\text{grd}$, im hohen Westerzgebirge von $1,5$ bis $2,5\text{grd}$ und in den Kammlagen des Thüringer Waldes von $1,5$ bis 2grd . In einigen Gebieten der westlichen Bezirke und im Osterzgebirge entsprach sie etwa dem Normalwert. Im Thüringer Becken und im oberen Werratal war die Monatsmitteltemperatur um $0,5$ bis 2grd unternormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 2., 12., 16., 17., vom 20. bis 23. und 26. bis 31., ferner die mittleren und südlichen Bezirke am 24. und 25. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. $0,1\text{mm}$, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich vorwiegend auf 5 bis 10, im Bergland und im Norden der DDR strichweise auf 11 bis 13, im Süden gebietsweise nur auf 3 oder 4. Das sind verbreitet 6 bis 11, im Süden stellenweise 12 oder 13, im Norden vereinzelt 4 oder 5 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 1 bis 9 zugleich Schneefalltage, im Tiefland ergab sich nur vereinzelt 1 Tag mit Schneefall, verbreitet blieben sie gänzlich aus. Ihre Zahl lag damit im großen und ganzen um 4 bis 9, in den Kammlagen des Erzgebirges um 10 bis 12 unter dem Normalwert.

Gewitter traten nicht auf.

Die höchste 24 stündige Niederschlagssumme stellte sich verbreitet am 3., 7., 8., 10. oder 12., im Süden ganz vereinzelt am 19. ein. Sie betrug im allgemeinen weniger als 5mm , im Süden strichweise sogar weniger als 1mm , auf dem Brocken und Großen Inselsberg 14 bzw. 11mm .

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im größten Teil der nördlichen Bezirke der DDR und in einzelnen kleineren Gebieten der mittleren Bezirke, im Harz und Thüringer Wald sowie in Teilen der Rhön und des Eichsfeldes 10 bis 20mm . In den mittleren Bezirken und in den Mittelgebirgen waren es vielerorts 5 bis 10mm , im Mittelgebirgs-vorland und angrenzendem Tiefland verbreitet 1 bis 5mm , stellenweise sogar weniger als 1mm . Das sind in den nördlichen Bezirken und in einzelnen Gebieten unterschiedlicher regionaler Erstreckung in den mittleren und südlichen Bezirken 15 bis 30% , an der mittleren Ostseeküste und auf der Insel Rügen strichweise 30 bis 45% der normalen Dezembermenge. In den übrigen Gebieten der DDR waren es nur 1 bis 15% .

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag während des gesamten Monats auf den höchsten Erhebungen von Harz und Thüringer Wald und in den Kammlagen des Erzgebirges. Die größte Schneehöhe stellte sich am 1. oder 2. mit 15 bis 60cm ein. Am 1. wiesen auch noch die mittleren Höhenlagen des Thüringer Waldes eine durchbrochene Schneedecke von weniger als 5cm auf. Im überwiegenden Teil der DDR blieb eine Schneedecke aus.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug vielerorts 80 bis 85% , im Norden und in den Mittelgebirgen stellenweise 85 bis 90% , im Mittelgebirgsbereich gebietsweise 75 bis 80% (Brocken 70%). Das entspricht im allgemeinen einer negativen Anomalie von 1 bis 10% , auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge von 10 bis 22% . Das Monatsmini-

mum (13 Uhr) stellte sich meistentorts am 29., gebietsweise am 28. oder 30., vereinzelt am 2., 3., 15., 20., 26. oder 31. ein. Es betrug verbreitet 30 bis 50% , an einzelnen Orten 50 bis 75% , im Mittelgebirgsbereich gebietsweise 10 bis 30% (Brocken 7%), im Tiefland ganz vereinzelt 20 bis 30% .

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug an der Küste und in ihrem unmittelbaren Hinterland und in den mittleren und hohen Berglagen $4,5$ bis $5,5$ Achtel, im Binnentief und im Hügelland und in den unteren Höhenlagen der Mittelgebirge im allgemeinen $3,5$ bis $4,5$ Achtel, am Nordrand der Mittelgebirge stellenweise sogar nur $2,5$ bis $3,5$ Achtel. Das entspricht im großen und ganzen einer negativen Abweichung vom Normalwert von 2 bis 3 Achteln, im Küstengebiet und in den Kammlagen der Mittelgebirge von 1 bis 2 Achteln. Die Zahl der heiteren Tage (Bedeckung weniger als $1,6$ Achtel) betrug verbreitet 5 bis 10 , in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise 11 bis 15 . Das sind in den nördlichen Bezirken und im hohen Mittelgebirge 1 bis 5 , im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke sowie in den unteren und mittleren Höhenlagen des Berglandes verbreitet 5 bis 10 , stellenweise 11 bis 13 mehr als normal. Im überwiegenden Teil der DDR ergaben sich 7 bis 13 , in den mittleren und hohen Lagen des Harzes und des Thüringer Waldes 13 bis 19 , am Nordrand der Mittelgebirge gebietsweise 3 bis 6 trübe Tage (Bedeckung mehr als $6,4$ Achtel). Ihre Zahl war in der Regel um 7 bis 13 (auf dem Brocken um 2 , in Warnemünde um 5) unternormal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung vom 15. bis 19., gebietsweise auch an einigen anderen Tagen des Berichtsmontats auf. Im allgemeinen wurden 5 bis 10 , am Nordrand des Erzgebirges 2 bis 4 , in den mittleren und hohen Berglagen 11 bis 25 Nebeltage gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer betrug etwa nördlich der Linie Gardelegen—Angermünde und in einem von der Magdeburger Börde zur mittleren Saale reichenden Gebiet 50 bis 80 Stunden, im überwiegenden Teil der mittleren und südlichen Bezirke 80 bis 120 Stunden, in einem ausgedehnten Gebiet am Nordrand des Erzgebirges sogar 120 bis 130 Stunden. Das sind in den Gebieten mit geringerer Sonnenscheindauer 125 bis 180% (Warnemünde 110%), in den mittleren und südlichen Bezirken verbreitet 180 bis 280% , in den Mittelgebirgen und in ihrem Vorland gebietsweise 280 bis 310% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 49ly (cal/cm^2) gegenüber normal 42ly . Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	46	38	17.	55	43
2.	82	36	18.	16	16
3.	48	44	19.	23	23
4.	65	37	20.	66	26
5.	44	34	21.	78	41
6.	41	41	22.	62	35
7.	27	25	23.	62	35
8.	25	25	24.	35	35
9.	53	45	25.	58	47
10.	34	31	26.	42	33
11.	39	34	27.	20	20
12.	66	33	28.	65	42
13.	60	29	29.	74	23
14.	15	15	30.	71	29
15.	9	9	31.	71	31
16.	63	45			
	Summe		1505		1090

In Potsdam herrschten Winde aus Süd, Ost und Südost bei weitem vor. Sie wiesen auf Kosten aller anderen Richtungen merklich übernormale Häufigkeiten auf, besonders die Südwinde. Erheblich unternormal war die Häufigkeit der Winde aus West und Nordwest. Im Berichtsmontats stellte sich Sturm (mind. 8 Beaufort) an einzelnen Tagen auf der Nordspitze Rügens und am Nordrand der sächsischen Mittelgebirge sowie auf den Mittelgebirgspitzen ein. In den genannten Gebieten ergaben sich 1 bis 4 , auf dem Brocken 18 und auf dem Fichtelberg 15 Sturmstage. Im weitaus größten Teil der DDR blieb Sturm gänzlich aus.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Dezember war die untere und mittlere Troposphäre wesentlich zu warm und zu trocken, die untersten Schichten der Stratosphäre waren wesentlich zu kalt.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes über Mitteleuropa überwiegend am 15. und 16., in der übrigen Troposphäre einheitlich am 13. und 14. gemessen. An der Tropopause, wo die Temperaturmaxima zwischen $-47,0^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg) und $-54,0^{\circ}\text{C}$ (Wahnsdorf) lagen, und in der unteren Stratosphäre wurden die höchsten Temperaturen verbreitet um den 9., seltener am 21. und 23. registriert.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der unteren Troposphäre meist am 19., in den höheren Niveaus der Troposphäre vornehmlich um den 9. und am 5. An der Tropopause und in den untersten Schichten der Stratosphäre wurden die Temperaturminima hauptsächlich am 13. und 14. beobachtet. Dabei lagen die Tiefstwerte an der Tropopause zwischen $-71,0^{\circ}\text{C}$ (Lindenberg) und $-74,2^{\circ}\text{C}$ (Greifswald).

Die 21jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden im allgemeinen bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren und mittleren Troposphäre im Durchschnitt $3,5\text{grd}$ unter, an der Tropopause und im 200-mbar-Niveau im Mittel $3,9\text{grd}$ über den Normalwerten. Im 300- und im 100-mbar-Niveau entsprachen die Monatsmitteltemperaturen dem langjährigen Durchschnitt.

Die mittleren relativen Luftfeuchten lagen in der unteren Troposphäre durchschnittlich 17% unter den langjährigen Mittelwerten. Im 500-mbar-Niveau wurden geringere, darüber sogar positive Anomalien ermittelt.

Die Anomalien der mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen waren ausnahmslos positiv. Ihr Betrag nahm von durchschnittlich 96gpm im 1000-mbar-Niveau auf 194gpm im 300-mbar-Niveau zu und darüber bis zum 100-mbar-Niveau auf durchschnittlich 130gpm ab.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag 910gpm , die mittlere Höhe der Nullgradgrenze 510gpm über dem Normalwert.

Die langjährigen absoluten Dezember-Höhenextremwerte wurden, mit Ausnahme der Höhenmaxima der 500- und 700-mbar-Fläche über Greifswald, nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Der Dezember war durch eine zu warme erste, und eine zu kalte zweite Monatshälfte gekennzeichnet. Im überwiegenden Teil der DDR fiel er geringfügig zu warm aus. In den hohen Lagen der Mittelgebirge, die sich in der zweiten Monatshälfte häufig oberhalb einer kräftigen Temperaturinversion befanden, ergaben sich positive Anomalien bis zu $3,7\text{grd}$. Das milde Wetter der ersten Monatshälfte führte verbreitet zu einer unternormalen Zahl von Frosttagen. Die Zahl der Eistage blieb fast ausnahmslos unter dem Normalwert, ganz besonders in den Mittelgebirgen.

An mehr als der Hälfte aller Tage stand der Wetterablauf unter Hochdruckeinfluß. Am 20. traten mit Werten von mehr als 1045mbar in den östlichen Bezirken der DDR für den Dezember selten hohe Luftdruckwerte auf. Das Monatsmittel des Luftdruckes fiel mit 1024mbar ebenfalls selten hoch aus. Der vorherrschend hohe Luftdruck führte zu einem merklich unternormalen Monatsmittel der Bewölkung. Im Zusammenhang damit ergab sich in weiten Teilen des Südens der DDR eine im Dezember noch nicht aufgetretene hohe monatliche Sonnenscheindauer.

Infolge des dominierenden antizyklonalen Witterungspräges war die Niederschlagshäufigkeit erheblich unternormal. Schnee fiel nur in den Mittelgebirgen und vereinzelt im Tiefland. Die Monatssummen des Niederschlages lagen erheblich unter dem Normalwert. In großen Teilen des Südens waren es weniger als 5mm , stellenweise sogar weniger als 1mm . Derart geringe Monatssummen des Niederschlages sind im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke und in den Mittelgebirgen im Dezember vielerorts noch nicht vorgekommen.

Die Wetterschäden hielten sich im großen und ganzen in geringen Grenzen. An einzelnen Tagen traten örtlich Verkehrsbehinderungen durch Nebel, im Mittelgebirgsbereich auch durch Glatteis auf. Die Binnenschiffe konnten im Berichtsmonat auf der Elbe zu etwa 70% , auf der Saale zu etwa 80% , auf der Havel unterhalb von Rathenow zu etwa 85% , oberhalb von Rathenow zu 100% ausgelastet werden. Auf der Oder oberhalb von Hohensaaten war eine Auslastung von etwa 90% , unterhalb von Hohensaaten von 100% möglich. Die Schifffahrt mußte wegen Vereisung auf der Oder ab 25. und auf der Havel unterhalb von Plaua ab 27. eingestellt werden.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Gang der Bodentemperaturen wies zwei durch Vordringen von atlantischer Tropikluft bedingte Erwärmungen auf: am 6./7. und am 14./15. Die erstere war bis 100cm , die letztere bis etwa 80cm Tiefe wirksam. Abkühlungen ereigneten sich vom 8. bis 12. bis 80cm Tiefe durch Einbrechen grönländischer Polarluft sowie ab 16. bis in 100cm überschreitende Tiefe durch allmählich sich ausbildende Festlands-Polarluft im Bereich eines erstarkenden osteuropäischen Hochdruckgebietes.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20cm Tiefe) wurden am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik zu 3 bis 5 , in der südlichen Hälfte zu 1 bis 3°C errechnet. Nach unbedeutender Unruhe mit Amplituden von maximal 1grd bis 5 . stiegen sie am 6./7. auf 4 bis 7 bzw. 3 bis 4°C an. Ab 8. gingen die Temperaturen zunächst langsam, am 12. stark zurück auf 1 bis 2 bzw. 0 bis 1°C . Der 14./15. brachte einen Anstieg auf 4 bis 8 bzw. 1 bis 4°C . Bereits am 17. wurde vielerorts in der südlichen Hälfte der DDR der Nullpunkt unterschritten. In der nördlichen Hälfte war dies erst am 22. der Fall. Am 26. wurden in den mittleren und südlichen Bezirken Tagesmitteltemperaturen von -5 bis -3°C festgestellt. Am 28. trat vorübergehend eine Frostmilderung auf -2 bis -1°C ein. Bis Monatsende verstärkte sich der Frost im Norden auf -6 bis -2°C , im Süden auf -7 bis -4°C .

In 50cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen im Norden von 3 bis 5°C , im Süden von knapp 3 bis 4°C . Nach Konstanz bis Mitte der ersten Dekade stiegen sie gegen ihr Ende auf 5 bis 6 bzw. 4 bis 5°C an. In der ersten Hälfte der zweiten Dekade sanken sie wieder auf die Ausgangswerte oder unterschritten sie unbedeutend. Am 15./16. erfolgte im Norden ein Anstieg auf 4 bis 7°C , im Süden unbedeutend auf reichlich 3 bis 4°C . Daran schloß sich ein fast gleichmäßiges Absinken, das bis 31. auf Beträge von knapp 0 bis 2 bzw. -1 bis $0,5^{\circ}\text{C}$ führte.

In 100cm Tiefe betrug die Tagesmitteltemperaturen am 1. ohne wesentlichen regionalen Unterschied 5 bis 6 , in schweren Böden auch 7°C . In der zweiten Dekade stiegen sie um einige Zehntelgrade, örtlich um knapp 1grd an, sanken aber bald wieder auf die Ausgangswerte zurück und verharrten dabei bis Ende der zweiten Dekade. Während der dritten Dekade gingen sie gleichmäßig zurück: im Norden auf 2 bis $4,5^{\circ}\text{C}$, im Süden auf 2 bis $3,5^{\circ}\text{C}$ am 31.

Negative Tagesmitteltemperaturen stellten sich in der südlichen Hälfte der Republik am 12. und 13. bis 6 , örtlich 9cm Tiefe ein sowie ab 16. mit einer bis 20 . auf 10 bis 18cm angewachsenen Tiefe. In der nördlichen Hälfte der DDR zeigten sich negative Tagesmitteltemperaturen ab 21., deren anfangs geringer Tiefenbereich sich bis 31. auf 30 bis 50 , örtlich 60cm ausdehnte. Zu diesem Zeitpunkt war der Frost in der südlichen Hälfte der Republik bis 50 bis 65cm Tiefe vorgedrungen.

Die Höchstwerte traten in 2cm Tiefe am 2., zwischen 4. und 8. oder am 14./15. mit 6 bis 9°C auf, in 20cm Tiefe meist am 7., 8. oder 15. mit knapp 5 bis 7 , örtlich 8°C , in 50cm Tiefe zwischen 8. und 10. oder am 16. mit 4 bis fast 7°C , in 100cm Tiefe am 1. oder zwischen 8. und 10. mit 5 bis 7°C .

Die Tiefstwerte stellten sich in 2cm Tiefe meist am 31., örtlich am 23., 26. oder 30., mit -10 bis -4°C ein, in 20cm Tiefe überwiegend am 31., örtlich am 26. oder 30., mit -7 bis -1°C , in 50 und 100cm Tiefe bevorzugt am 31., örtlich am 30., mit -1 bis knapp 2°C bzw. mit 2 bis 4°C .

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2cm Tiefe in Mecklenburg zu 1 bis 2°C , im übrigen Tiefland zu -1 bis 1°C errechnet, für 20cm Tiefe zu 2 bis 3 bzw. 1 bis 2°C , für 50cm Tiefe zu 4 bis knapp 5°C bzw. 2 bis 4°C , für 100cm Tiefe ohne wesentlichen regionalen Unterschied zu 4 bis 6°C . Damit war der Boden in Mecklenburg bis 1m Tiefe bis zu 1grd zu warm, im übrigen Tiefland bis 20cm Tiefe um $0,5$ bis $1,5\text{grd}$, in 50 und 100cm Tiefe um einige Zehntelgrad zu kalt.

Gegenüber dem Vormonat sanken die Mitteltemperaturen in 2cm Tiefe um 3 bis fast 5grd , in 20 und 50cm Tiefe um $2,5$ bis 4grd , in 100cm Tiefe um 2 bis $3,5\text{grd}$.

Der Wassergehalt des Bodens blieb in den beiden ersten Dekaden gegenüber den Ausgangswerten des Vormonats unverändert. Die langanhaltende Trockenheit und der Sonnenscheinreichtum der dritten Dekade bewirkten durch Sublimation aus dem gefrorenen Boden merkliche Wasserverluste. Am 31. enthielten, soweit es die spärlich gewordenen Meldungen erkennen lassen, die Oberschichten (0 bis 40cm Tiefe) in leichten Böden 11 bis 17 , in mittleren Böden 12 bis 18% Wasser, die Unterschichten (40 bis 100cm Tiefe) 6 bis 12 bzw. 13 bis 16% .

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Winterruhe der Pflanzen wurde durch die ungewöhnlich milde Witterung der ersten Monatshälfte, in der die Tagesmitteltemperaturen um 2 bis 4, zeitweise sogar um 5 bis 7,6grd über den Normalwerten lagen, unterbrochen. Die Salweide warf vielerorts die Hülschuppen von den Blütenknospen ab, bei Flieder und Holunder schollen die Blattknospen an. Mit Beginn der dritten Dekade, in der die Temperaturen um 2 bis 4, zeitweilig bis um 6grd unter die langjährigen Mittelwerte sanken, setzte die Winterruhe wieder voll ein.

Der Winterraps konnte sich in der ersten Monatshälfte über das für die Frostresistenz optimale Maß hinaus entwickeln und wurde damit für die in der dritten Dekade häufig strengen Fröste in Bodennähe empfindlich, die in ungünstigen Lagen -16 °C erreichten. Hier dürften Schäden nicht ausgeblieben sein, zumal keine Schneedecke vorhanden war.

Die Feldarbeiten konnten in den beiden ersten Dekaden noch durchgeführt werden, zumal die Niederschlagsversorgung recht gering war. Die Winterfurche wurde weitergezogen, die letzten Zuckerrüben wurden geerntet. Infolge raschen und tiefen Eindringens des Frostes in den Boden ruhten die Feldarbeiten in der dritten Dekade.

Die Pflegemaßnahmen an den Obstgehölzen waren in den beiden ersten Dekaden kaum, in der dritten Dekade durch Frost erheblich behindert.

Stärkerer Wind am 2. richtete in den Gebirgswäldern geringe Schäden an.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik“, Stand vom 1. Januar 1968, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Hauptstadt Berlin
08	„ Halle		

Tag	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen			
1.	Westlage	Grönländische Polarluft			Strichweise etwas Regen				
2.	Trog Westeuropa	Atlantische Tropikluft		Wolkig oder heiter, zeitweise stark bewölkt	Fast niederschlagsfrei	Stellenweise Nebel			
3.									
4.	Westlage	Grönländische Polarluft			Täglich gebietsweise, am 7. verbreitet, Niederschlag geringer Ergiebigkeit, auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise Schneefall				
5.									
6.									
7.	Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Mild, z. T. sehr mild	Überwiegend stark bewölkt oder bedeckt		Stellenweise Nebel			
8.									
9.									
10.	Westlage	Grönländische Polarluft			Ganz oder fast niederschlagsfrei	Tief- und Hügelland im allgemeinen kein Nachtfrost			
11.									
12.									
13.									
14.	Atlantische Tropikluft			Heiter im Süden Im Norden bedeckt	Gebietsweise etwas Sprühregen	Tief- u. Hügelland kein Nachtfrost			
15.									
16.	Hoch über Mitteleuropa	Festlandsluft	Kräftige Abkühlung	Nördliche Bezirke wolkig	Mittlere und südliche Bezirke heiter	Niederschlagsfrei	Mehr oder weniger verbreitet Nebel		
17.			Sehr kühl	Vorübergehender Temperaturanstieg	Vorwiegend stark bewölkt oder bedeckt	Gebietsweise Sprühregen, Bergland zeitweise Schneefall			
18.									
19.			Temperaturrückgang	Kalt					
20.									
21.	Rückkehrende Polarluft	Kalt							
22.									
23.	Südostlage	Rückkehrende Polarluft	Nördliche Bezirke	mittlere und südliche Bezirke	Im Norden bedeckt	Größtenteils heiter oder wolkenlos			
24.							Nördliche Bezirke etwas Sprühregen oder Schneefall	Niederschlagsfrei	Gebietsweise Nebel
25.									
26.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlandsluft	mäßig kalt			Erzgebirgsvorland gebietsweise stürmischer Wind			
27.									
28.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlandsluft	Kalt			Mehr oder weniger verbreitet Temperaturminima in Erdbodennähe zwischen -16 und -10 °C			
29.									
30.									
31.									

Mittelgebirgsgipfel geschlossene oder durchbrochene Schneedecke

Station Seehöhe in (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.							
Warnemünde (4)	Mittel Maximum Minimum	5,9 7,5 4,0	7,2 10,5 5,4	6,1 8,1 3,8	5,8 7,6 4,5	5,7 11,3 3,5	9,4 11,3 5,4	7,8 9,9 7,1	4,7 3,7 2,4	3,8 7,8 1,8	4,9 6,0 3,7	5,2 6,6 2,8	2,7 4,5 0,6	6,4 9,6 2,8	10,0 10,5 9,2	9,3 10,1 8,9	1,7 9,0 -1,8	3,3 5,4 0,7	4,7 5,7 4,0	4,7 4,3 -0,3	0,9 4,3 -2,3	-1,6 3,5 -4,8	-3,6 -1,5 -4,8	-4,7 -2,2 -6,1	-0,4 1,6 -6,2	1,1 1,7 0,7	-1,6 0,8 -3,3	-0,9 1,8 -0,4	-0,3 3,0 -1,2	-0,1 2,8 -5,6	-2,7 -4,1							
Greifswald- Wick (2)	Mittel Maximum Minimum	4,7 7,0 2,9	5,7 8,1 3,9	4,2 6,8 3,9	5,1 6,3 1,9	4,9 7,6 1,9	8,2 10,4 5,0	7,4 9,3 5,9	3,9 7,5 1,5	3,4 5,0 1,4	3,7 5,6 2,5	4,5 6,6 3,5	1,4 3,6 -0,1	1,4 7,3 1,6	8,7 9,2 7,2	7,7 9,2 6,7	1,1 7,4 -0,4	0,6 3,3 -1,4	3,4 5,1 -0,2	4,0 4,9 3,2	-0,8 -0,1 -2,3	-2,4 -3,3 -6,9	-4,5 -0,5 -6,8	-5,0 -0,8 -6,6	0,5 0,9 0,0	-1,3 0,5 -2,3	1,3 1,2 -3,5	0,0 1,9 -1,6	-1,5 -4,1 -3,2	-1,5 -1,0 -2,0	-4,8 -2,0 -5,0							
Schwern (59)	Mittel Maximum Minimum	5,4 7,6 3,6	6,9 9,8 4,3	5,6 8,2 3,1	5,4 7,3 4,1	5,2 10,8 2,4	9,4 10,8 5,3	7,6 9,5 6,7	4,0 7,0 2,0	3,7 5,3 0,7	4,5 5,7 2,2	4,5 6,8 2,8	2,2 5,2 0,0	6,1 9,6 2,8	8,9 9,6 8,2	8,3 9,2 8,1	0,9 2,2 -0,1	-0,9 3,5 -3,4	1,5 4,9 -1,1	4,1 3,5 3,3	1,0 3,6 -0,9	-2,1 -0,4 -3,0	-4,0 -1,7 -5,4	-5,0 -3,5 -6,8	-0,8 0,9 -0,2	0,7 3,0 -4,7	-2,7 1,1 -3,7	0,9 1,6 -0,4	-0,2 1,8 -1,5	-0,8 2,6 -4,8	-2,7 0,1 -2,8							
Neustrelitz (64)	Mittel Maximum Minimum	4,2 7,5 1,0	5,1 8,2 2,8	3,7 6,1 1,1	4,5 7,7 2,3	4,7 10,8 1,6	7,8 9,8 4,6	7,3 9,8 5,8	3,3 7,4 0,9	2,1 5,3 -1,1	4,4 5,3 2,5	5,8 6,3 2,6	0,6 3,1 -1,7	2,6 6,0 -0,9	6,6 9,2 5,6	7,6 9,2 7,0	1,0 7,3 -2,5	2,5 3,8 -3,8	0,5 2,2 -2,4	3,5 5,2 1,9	-0,9 3,2 -2,8	-3,1 -1,8 -5,6	-5,5 -1,5 -7,7	-6,1 -2,3 -9,0	-1,4 0,5 -7,1	-2,5 1,4 -2,5	-4,1 -0,7 -6,5	-0,4 1,6 -4,0	-1,5 1,9 -2,1	-4,8 -0,2 -6,1	-5,2 0,9 -9,5							
Angermünde (48)	Mittel Maximum Minimum	3,8 7,2 1,7	4,8 9,0 2,8	3,1 6,2 0,2	4,3 6,9 2,8	4,0 7,6 0,3	7,4 10,0 3,7	7,0 9,5 5,8	3,5 6,9 1,2	2,2 4,5 0,9	4,5 5,9 2,2	4,5 6,4 2,0	2,2 5,2 -2,1	2,1 5,0 -1,1	6,1 7,7 4,3	6,4 8,1 5,8	-0,8 6,6 -2,6	-3,2 -2,3 -3,9	0,5 2,2 -2,7	3,1 4,4 2,0	-1,4 2,5 -3,3	-3,6 -1,5 -5,0	-5,7 -1,3 -8,0	-3,8 -1,9 -6,5	-3,2 -0,5 -4,8	4,4 1,8 -4,5	-1,5 0,5 -1,8	-0,8 2,5 -0,9	-3,3 -5,0 -8,0	-2,9 -0,2 -5,0	-4,0 -2,9 -6,4	-2,1 0,9 -1,7	-5,3 -0,6 -3,9					
Cottbus (69)	Mittel Maximum Minimum	4,9 8,3 3,4	5,0 10,4 2,5	6,8 10,2 1,7	6,1 8,5 3,6	6,1 10,7 2,7	7,4 10,7 4,3	6,7 9,1 5,6	5,9 6,4 4,4	4,9 6,4 3,9	4,9 6,4 1,7	2,9 5,3 1,3	2,3 7,5 -0,4	2,0 6,0 -0,4	5,6 7,8 2,1	5,6 8,0 4,2	0,5 4,4 -4,0	-2,6 3,1 -6,9	-2,8 2,2 -4,0	2,0 3,1 0,3	-0,8 2,5 -3,5	-4,0 -2,0 -8,0	-4,0 -2,9 -9,0	-4,2 -2,9 -8,6	-4,7 -3,0 -9,1	-5,1 -2,2 -9,5	-6,4 -3,4 -9,5	-1,7 1,1 -6,1	0,9 4,3 -1,9	-5,3 0,6 -10,7	-2,9 -0,3 -9,0							
Berlin- Ostkreuz (36)	Mittel Maximum Minimum	5,2 8,2 2,1	6,0 9,0 4,2	4,0 7,6 2,0	5,0 8,5 4,4	5,2 9,0 1,7	8,3 10,2 5,1	8,1 10,1 5,4	6,4 7,0 4,0	4,7 8,2 3,4	5,3 7,0 2,8	4,6 6,6 2,3	2,1 5,1 -0,6	2,9 7,0 -2,2	6,3 8,0 4,8	6,3 8,2 4,2	0,0 4,4 -2,2	-1,5 2,0 -3,4	0,2 2,0 -2,3	2,2 4,5 1,8	-1,4 3,0 -1,6	-3,7 -0,8 -5,2	-6,9 -3,0 -8,0	-4,2 -2,2 -6,5	-5,0 -3,0 -8,0	-3,7 -2,2 -6,5	-3,0 -1,4 -4,7	-5,1 -2,2 -7,3	-0,9 1,7 -4,4	-4,4 3,2 -9,5	-2,2 0,9 -1,1	-0,9 3,5 -2,4	-4,4 0,5 -7,7					
Gardelogen (47)	Mittel Maximum Minimum	5,3 9,5 1,5	6,2 10,4 3,7	5,1 8,6 1,9	4,9 8,6 3,0	5,5 9,0 2,6	9,4 11,7 3,2	7,9 9,9 6,5	4,5 7,4 2,3	4,0 7,4 0,1	4,0 7,3 1,4	4,0 7,2 0,2	1,5 6,3 -1,2	1,5 9,4 -1,3	3,9 6,4 6,6	3,7 6,3 3,2	1,6 4,0 -1,5	-1,6 2,4 -4,0	0,4 1,2 -1,8	2,8 4,2 0,8	0,2 3,0 -2,0	-3,7 -1,9 -7,0	-6,9 -3,9 -9,5	-7,3 -2,0 -11,1	-2,4 1,1 -4,3	-5,0 -0,9 -8,0	-2,2 0,9 -1,1	-4,2 3,2 -6,1	-4,7 1,7 -4,4	-5,0 2,2 -7,9	-5,0 -1,1 -8,0	-2,2 0,9 -1,1	-3,0 3,2 -2,4	-7,0 -1,5 -7,7				
Wernigerode (284)	Mittel Maximum Minimum	6,4 9,4 2,8	7,5 10,4 4,6	8,0 10,3 4,4	5,0 8,3 1,8	6,3 8,8 4,5	8,9 10,5 5,6	7,5 9,4 5,9	6,1 7,4 5,0	4,0 6,9 1,0	4,0 6,1 3,0	5,2 6,5 3,7	3,5 10,6 -1,9	3,5 11,0 1,1	6,2 8,7 7,6	6,2 8,8 3,3	1,4 7,0 -2,2	1,5 7,4 -1,8	1,5 3,5 -0,8	1,9 2,8 0,8	0,5 3,2 -1,6	-2,2 2,4 -5,3	-4,5 0,8 -7,1	-6,5 -2,2 -8,6	-2,2 5,8 -5,6	-3,8 -1,2 -8,6	-4,2 3,7 -9,5	-3,7 5,5 -3,8	-2,2 2,4 -3,8	0,9 3,5 -2,7	-1,1 2,4 -4,4	-2,2 0,9 -7,7	-0,9 3,4 -2,7	-1,3 2,5 -4,8				
Wittenberg (104)	Mittel Maximum Minimum	5,1 8,8 1,6	5,0 9,1 3,0	3,7 7,3 -0,2	5,1 7,9 3,2	4,6 8,4 3,4	7,5 10,4 3,4	7,5 9,6 4,2	5,8 8,6 3,9	4,3 7,1 1,9	4,3 6,9 1,6	4,5 7,0 0,7	2,4 6,3 -1,0	1,0 4,4 -1,5	2,1 6,2 3,1	2,7 6,2 -0,8	0,4 7,0 -4,0	-0,8 2,8 -4,0	-1,4 1,6 -4,0	2,4 3,8 0,1	-0,5 3,8 -3,5	-3,1 0,7 -7,5	-4,8 -1,4 -8,0	-4,1 -2,0 -7,5	-5,0 -2,0 -8,9	-4,1 -0,9 -6,9	-5,2 -0,4 -8,1	0,8 3,1 -1,1	-1,3 3,4 -2,8	-1,3 1,4 -4,8	-1,3 2,5 -3,8	-1,3 3,4 -2,7	-1,3 3,4 -2,7	-1,3 3,4 -2,7				
Leipzig- Schkeuditz (132)	Mittel Maximum Minimum	5,1 8,3 3,6	4,5 7,9 2,4	5,1 8,3 1,8	5,3 7,6 3,2	5,5 9,7 2,6	7,5 11,1 3,6	7,7 10,4 4,9	6,3 8,8 5,2	5,2 7,1 3,2	4,6 6,9 1,0	4,6 7,0 0,2	1,4 5,4 -1,6	1,4 7,0 -1,0	2,5 6,2 2,9	5,9 8,9 -0,1	0,4 7,0 -0,1	-0,9 2,4 -3,0	-1,0 2,2 -4,1	1,3 2,3 0,2	-0,3 0,0 -0,6	-3,7 -0,7 -6,7	-4,4 -0,7 -6,7	-5,0 -2,2 -10,1	-5,0 -2,2 -7,7	-5,0 -2,2 -8,5	-4,1 -0,7 -10,1	-4,1 -0,7 -8,5	-4,1 -0,7 -10,1	-4,1 -0,7 -10,1	-4,1 -0,7 -10,1	-4,1 -0,7 -10,1	-4,1 -0,7 -10,1	-4,1 -0,7 -10,1				
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel Maximum Minimum	3,5 5,4 1,6	4,1 7,4 2,0	5,0 7,4 3,9	5,2 7,7 3,4	5,9 7,9 3,4	7,1 10,2 4,5	4,9 6,5 4,2	5,3 8,4 2,5	4,5 6,1 3,0	4,4 5,3 2,5	4,4 5,3 2,0	1,5 4,0 -0,5	0,9 3,0 -0,7	1,6 4,0 0,8	1,6 4,0 0,8	0,6 2,9 -2,2	-0,8 1,7 -3,0	-1,5 -1,7 -3,7	0,2 0,6 -0,8	-2,4 -2,4 -3,7	-2,1 -0,6 -1,8	-3,3 -3,3 -5,0	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7	-4,7 -1,1 -6,7				
Görlitz (237)	Mittel Maximum Minimum	3,6 5,4 1,9	5,3 8,0 1,9	6,6 9,6 5,2	4,9 7,4 3,0	5,3 8,0 2,4	5,1 8,6 3,0	4,9 7,4 4,1	4,4 6,1 3,3	4,4 5,3 1,9	4,4 5,3 1,9	3,3 4,0 0,7	1,4 4,0 -0,2	1,4 4,0 -0,2	2,4 5,1 2,5	2,4 5,1 2,5	0,1 3,0 -2,1	1,8 4,8 -3,0	-1,5 -1,5 -3,0	0,4 1,1 -0,5	-0,2 0,4 -0,5	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6	-0,6 -0,6 -0,6			
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel Maximum Minimum	4,6 6,3 3,0	3,9 7,0 2,3	3,0 6,1 2,3	3,8 7,6 2,0	5,8 8,6 3,1	5,8 8,6 3,1	6,3 8,8 3,5	5,8 8,8 3,5	4,3 7,8 3,1	4,3 7,8 3,1	4,3 7,8 3,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	1,8 4,8 -0,1	
Erfurt-Binders- leben (315)	Mittel Maximum Minimum	4,5 7,1 2,9	3,4 7,1 2,1	5,5 9,6 2,1	4,6 7,8 2,4	5,5 8,8 1,7	6,6 10,0 4,4	7,2 10,0 4,8	4,0 7,8 3,9	4,0 7,8 3,9	4,0 7,8 3,9	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3	1,4 4,4 -0,3

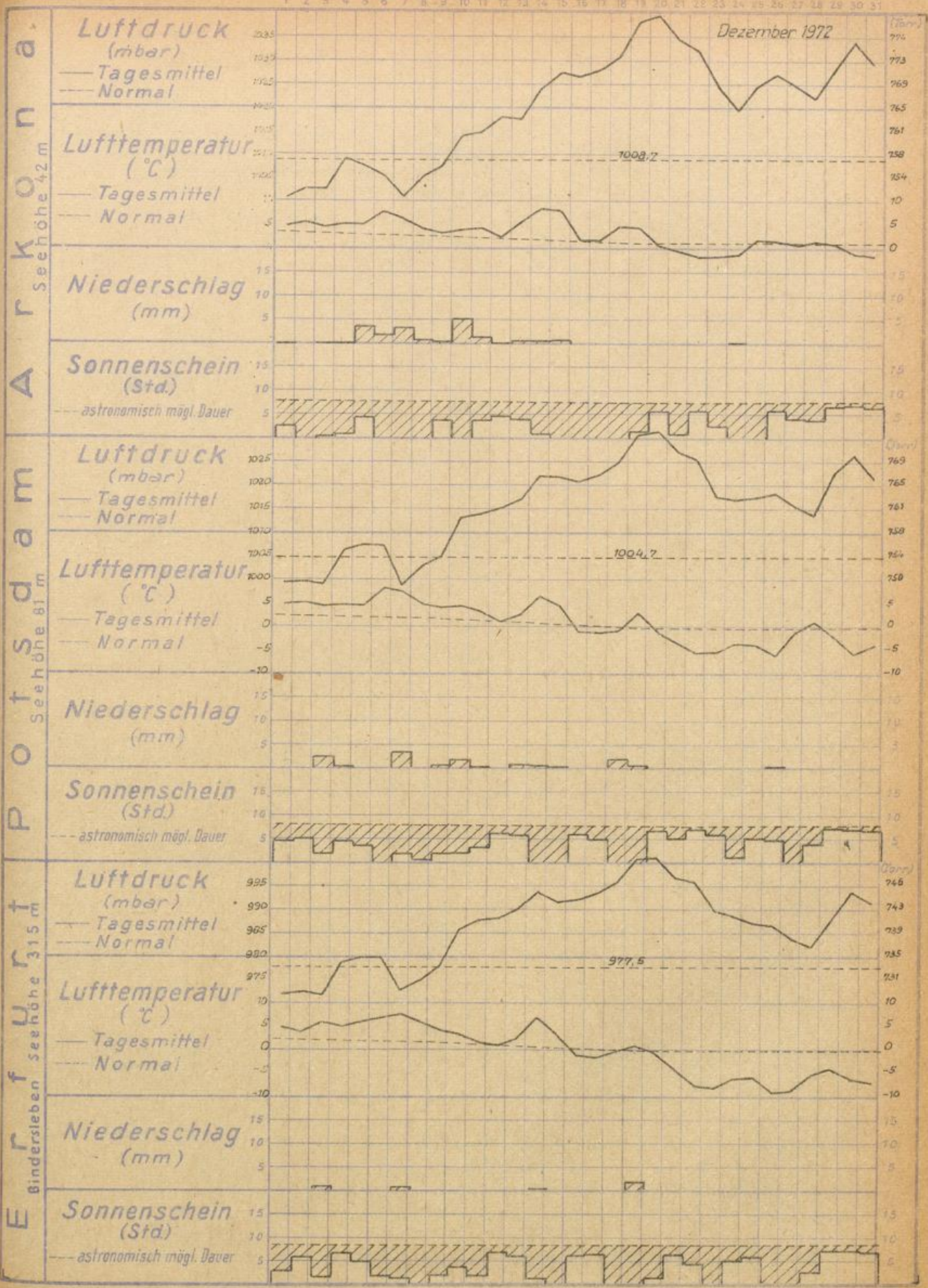
1972 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern — Messungen um 7 Uhr MEZ Dezember

Bezahlr.*	Station	Seehöhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.						
01	Arkona	42	0,0		0,0	0,0	3,2	1,9	3,0	0,5	0,1	5,0	1,1	0,0	0,2	0,2	0,5			0,0					0,0	0,0	0,1												
	Bollnshagen	15	0,0			0,1	1,7	0,1	0,4	0,4	0,1	3,7	0,0		0,0	0,0	0,1			0,0					0,2	0,2	0,1												
	Warnefunde	4	0,2			0,2	0,5	0,3	1,5	0,6	0,4	3,7	0,6		0,7	0,2	0,0			0,0					0,4	0,8	0,1												
	Greifswald-Wieck	2	0,0		1,3	0,1	0,1	0,0	4,6	0,1	0,2	3,3	1,1		0,0	0,0	0,0			0,0					0,0	0,1	0,3												
02	Schwirin	59	0,4		0,0	0,2	0,2	0,7	3,9	0,2	1,1	3,4	0,2		1,0	0,1	0,1	0,0		0,2					0,0	0,0													
	Boizenburg (Elbe)	45			0,0	0,1	0,6	0,0	1,9	0,7	0,6	3,1	0,5		3,1	0,5	0,1			0,2					0,0	0,0													
	Marxitz	81			1,3				4,6	0,0	0,4	3,0	0,9		1,1	0,1	0,1			0,0					0,0	0,0													
	Fries i. Muekrn	24			1,4				1,5		1,0	3,5	0,6		0,5	0,1	0,0			0,0					0,0	0,0													
03	Teterow	46	0,0		0,4	0,1	0,1	0,4	3,2	0,3	2,2	0,5			0,6	0,0	0,0			0,1				0,0	0,0														
	Veckermünde	1			1,8	0,0	0,0	0,0	3,7		0,1	4,8	0,0		0,6	0,0	0,0			0,1				0,0	0,0														
	Neustrelitz	64	0,0		2,0	0,2			4,1		0,0	2,6	0,7		0,1	0,2				0,4					0,0	0,0													
	Neuruppin	39			2,8	0,3	0,1		5,4		0,0	2,3	0,8		0,1	0,4	0,0			0,0					0,0	0,0													
04	Zehdenick	46			1,8	0,5			4,2		1,7	0,2			0,2	0,2				0,2					0,0	0,0													
	Braunsburg	30			2,2				3,6		0,1	1,0	0,3		0,0	0,0				0,2						0,0													
	Potsdam	81			2,2	0,1			3,3		0,1	1,4	0,0		0,3	0,1	0,0			1,5	0,1																		
	Jüterbog	71			3,8	0,1			1,3		0,1	0,1			0,2	0,0	0,0			0,2	0,1																		
05	Angermünde	48			2,0	0,5			3,2		0,0	1,4	0,0		0,1	0,7	0,1			0,6	0,0																		
	Müncheberg	62			1,7	0,2	0,0	0,0	0,6	0,9		1,0			0,3	0,3				0,7																			
	Frankfurt (Oder)	48	0,0		1,4				0,4	0,2	0,0		0,0		0,0	0,0	0,0			0,4	0,0																		
	Liebenberg	88	0,0		1,6				1,4		0,1	0,3	0,0		0,0	0,0	0,0			0,4	0,2																		
06	Lübben	56	0,1		1,6				1,0	0,5					0,2	0,1	0,0			1,4	0,3																		
	Cottbus	69			0,7				0,2	1,2					0,1	0,0				0,5	0,3																		
	Doberschlag-Kirchhain	97	0,0		0,9				0,7	2,5					0,7	0,5				0,7	0,5																		
	Schwarze Pumpe	116			0,3				0,1	1,9					0,0	0,0				0,0	0,0																		
07	Berlin-Ostkreuz	36			0,3	0,1			4,6		0,4	1,5	0,0		0,2	0,2				0,0	0,0																		
	Gardelegen	47			1,3				1,3		0,1	2,7	0,0		0,5	0,1	0,1			0,1	0,0																		
	Magdeburg	79		0,0	1,6	0,2			1,8		0,0	0,6	0,0		0,9	0,0	0,1			0,1	0,0																		
	Wernigerode	234			0,7	0,3	0,0		1,4		0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0			0,1	1,0																		
08	Quedlinburg	123	0,0		0,7				0,0		0,0				0,0	0,0	0,0			0,0	0,5																		
	Wittenberg	104	0,1		2,2	0,2	0,0		1,9		0,0	0,1	0,1		0,1	0,0	0,0			0,1	0,1																		
	Halle-Kröllwitz	96	0,0		0,6				0,1	0,6		1,0	0,0		0,1	0,0	0,0			0,1	0,0																		
	Artern	164			0,5				0,6		0,1	1,0	0,0		0,0	0,4	0,1			0,4	0,0																		
09	Torgau	80	0,4		1,2				0,8	0,1					0,0	0,0				0,4	0,6																		
	Leipzig-Schwenditz	132	0,0		0,5				0,4						0,0	0,0				0,1	0,2																		
	Vahnsdorf-Heide	246	0,0		0,5				0,3	1,7					0,0	0,0				1,4	0,2																		
	Görlitz	237	0,0		0,0				0,0	0,3	0,1				0,0	0,0				1,4	0,2																		
10	Karl-Marx-Stadt	357							0,7	1,6					0,0	0,0				0,1	0,0																		
	Plauen i. Vogtl.	407	0,0						0,1	1,0					0,0	0,4	0,1			0,4	0,0																		
	Leinetalde	354			1,9	0,0			4,5		0,6	0,0	0,0		0,1	0,0				0,0	1,2																		
	Erfurt-Rindersleben	315			0,5				0,2						0,0	0,0				0,0	0,9																		
11	Jena	155			0,3				0,2						0,0	0,0				0,2	0,3																		
	Gera-Leumnitz	311	0,0						0,3						0,0	0,0				0,2	0,3																		
	Kalteneindorf	487			3,5	0,0	0,7	0,0	6,6		0,1				0,0	0,0	0,0			0,0	0,0																		
	Sonneberg-Neufang	626	0,1		0,3	0,4	0,0	0,0	5,9	1,4	0,3				0,0	0,1	0,3			0,2	0,3																		
12	Brocken	1142			3,1	2,2	1,2	0,2	14,4	1,2	3,0	3,4			2,5	0,5				0,1	1,3																		
	Gr. Inselberg	910			2,1	0,1			11,1	0,9		0,8			2,8	0,5	0,1			0,1	1,0																		
	Fichtelberg	1213	0,2						1,3	5,6	0,4				0,0					0,0	0,0																		
	Saarsitz-Stein	877	0,2	0,4	0,1				0,7	4,1	0,0				0,1	0,1				0,5	0,0	</																	

(Monatmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
RSÄ Stauhöhe (NN)	P [mbar]	H [gpm]	t̄ [°C]	t _{max} [°C]	am	t _{min} [°C]	am	s̄ [g/kg]	Ū [%]	n	d _v [°]	f _v [m/s]	n	Grenz- flächen	H̄ P̄ t̄	H _{max} P _{min} t _{min}	am	H _{min} P _{max} t _{max}	am	n	
Greifswald 4 m	100	16 000	-59,8	-50,0	11.	-63,6	17.	—	—	25	267	12	96	[gpm]	11 010	12 980	15.	7 580	8.	—	28
	150	13 460	-58,5	-52,0	8.	-67,1	14.	—	—	27	259	11	106	[mbar]	224	170	14., 15.	360	8.	—	—
	200	11 670	-61,4	-52,0	11.	-69,0	13.	—	—	29	255	10	117	[°C]	-62,6	-74,2	14.	-47,6	8.	—	—
	300	9 117	-61,4	-44,4	14.	-56,8	9.	—	—	31	251	11	121	Null- Grad- Grenze	1 700	3 890	13.	—	—	—	—
400	7 186	-36,2	-29,0	13.	-46,4	8.	0,26*	58*	31	245	11	121	Null- Grad- Grenze	884	677	13.	—	—	—	—	
500	5 596	-23,7	-16,0	14.	-34,7	8.	0,58*	50*	31	241	10	121	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
700	3 048	—	2,2	13.	-14,7	11.	1,58*	47*	31	228	09	111	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
850	1 510	—	0,4	16.	-10,7	24.	2,66*	58*	31	220	09	110	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
Boden**)	—	196	1,9	9,7	6.	-6,8	23.	3,83	86	31	186	03	124								
Lindenberg 112 m	100	16 030	-59,1	-54,1	10.	-63,2	31.	—	—	24	277	09	98	[gpm]	11 200	13 350	14.	7 700	9.	—	30
	150	13 490	-58,6	-53,1	21.	-68,1	14.	—	—	26	264	08	109	[mbar]	219	157	14.	360	9.	—	—
	200	11 700	-61,4	-53,9	9.	-69,5	2.	—	—	30	266	09	118	[°C]	-63,2	-72,4	14.	-47,0	9.	—	—
	300	9 148	-50,9	-44,6	14.	-57,1	8.	—	—	31	247	09	121	Null- Grad- Grenze	1 830	3 280	16.	—	—	—	—
400	7 211	-36,4	-28,2	14.	-43,8	9.	0,23*	48*	31	242	08	122	Null- Grad- Grenze	822	690	16.	—	—	—	—	
500	5 616	-23,3	-16,1	14.	-30,5	9.	0,47*	40*	31	236	08	122	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
700	3 064	-6,2	0,9	16.	-15,3	10.	1,23*	38*	31	223	07	119	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
850	1 522	—	1,4	8,3	16.	-6,5	19.	2,71	54	31	209	07	117								
Boden**)	—	208	0,2	10,0	6.	-7,7	26.	3,30	85	31	147	03	124								
Wahnsdorf 233 m	100	16 130	-57,5	-53,5	23.	-68,9	29.	—	—	25	273	08	51	[gpm]	11 110	12 940	14.	9 160	8.	—	26
	150	13 560	-57,0	-52,0	21.	-64,7	14.	—	—	26	264	07	53	[mbar]	222	170	14.	290	8.	—	—
	200	11 750	-60,1	-53,6	9.	-66,8	13.	—	—	26	246	06	56	[°C]	-61,7	-71,0	14.	-54,0	5.	—	—
	300	9 177	-49,9	-44,8	14.	-56,2	8.	—	—	27	234	07	56	Null- Grad- Grenze	1 910	3 210	16.	—	—	—	—
400	7 231	-35,3	-31,0	14.	-40,7	23.	0,22*	46*	29	231	08	58	Null- Grad- Grenze	815	696	16.	—	—	—	—	
500	5 637	-23,3	-18,5	14.	-28,9	5.	0,53*	47*	30	225	07	62	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
700	3 082	—	0,4	16.	-12,1	9.	1,73	50	31	215	06	62	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
850	1 536	—	0,8	8,0	16.	-6,2	19.	3,19	62	31	220	06	61								
Boden**)	—	221	3,2	10,3	6.	-6,3	25.	3,51	72	31	156	04	62								
Meiningen 450 m	100	16 020	-59,5	-53,9	9.	-64,9	7.	—	—	23	271	08	83	[gpm]	10 820	12 890	14.	8 330	23.	—	27
	150	13 470	-58,3	-50,9	29.	-64,1	6.	—	—	23	262	07	94	[mbar]	231	172	14.	335	23.	—	—
	200	11 680	-61,0	-52,3	9.	-69,0	7.	—	—	26	259	08	101	[°C]	-62,4	-71,6	14.	-53,0	23.	—	—
	300	9 137	-51,5	-43,4	14.	-55,9	25.	—	—	29	251	08	104	Null- Grad- Grenze	1 990	3 190	14.	—	—	—	—
400	7 203	-35,7	-30,1	13.	-43,6	9.	0,23	49	29	237	07	106	Null- Grad- Grenze	804	700	14.	—	—	—	—	
500	5 609	-23,2	-17,8	14.	-31,1	5.	0,51	44	29	226	07	106	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
700	3 058	-6,1	0,0	14.	-14,6	5.	1,33	40	29	220	06	107	Null- Grad- Grenze	—	—	—	—	—	—	—	
850	1 515	—	0,7	6,7	12.	-9,0	19.	2,49	53	29	215	06	101								
Boden**)	—	211	1,5	5,7	6.	-9,8	26.	3,32	90	31	183	03	124								

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n ***) Sp. 2 dieser Zeile enthält H̄ der 1000-mbar-Fläche



Dezember 1972

1008,2

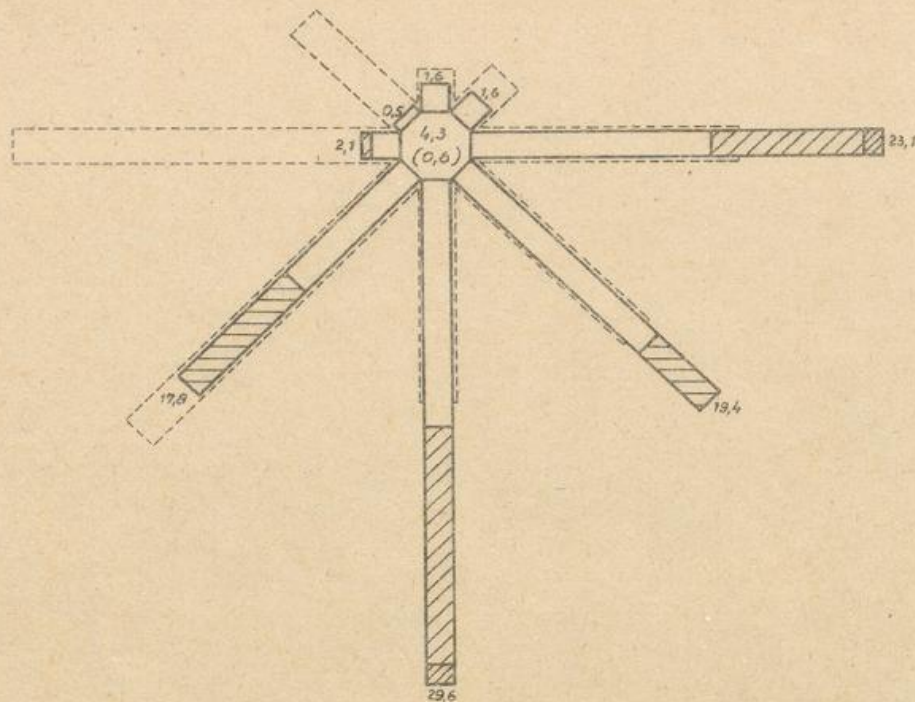
1004,7

977,5

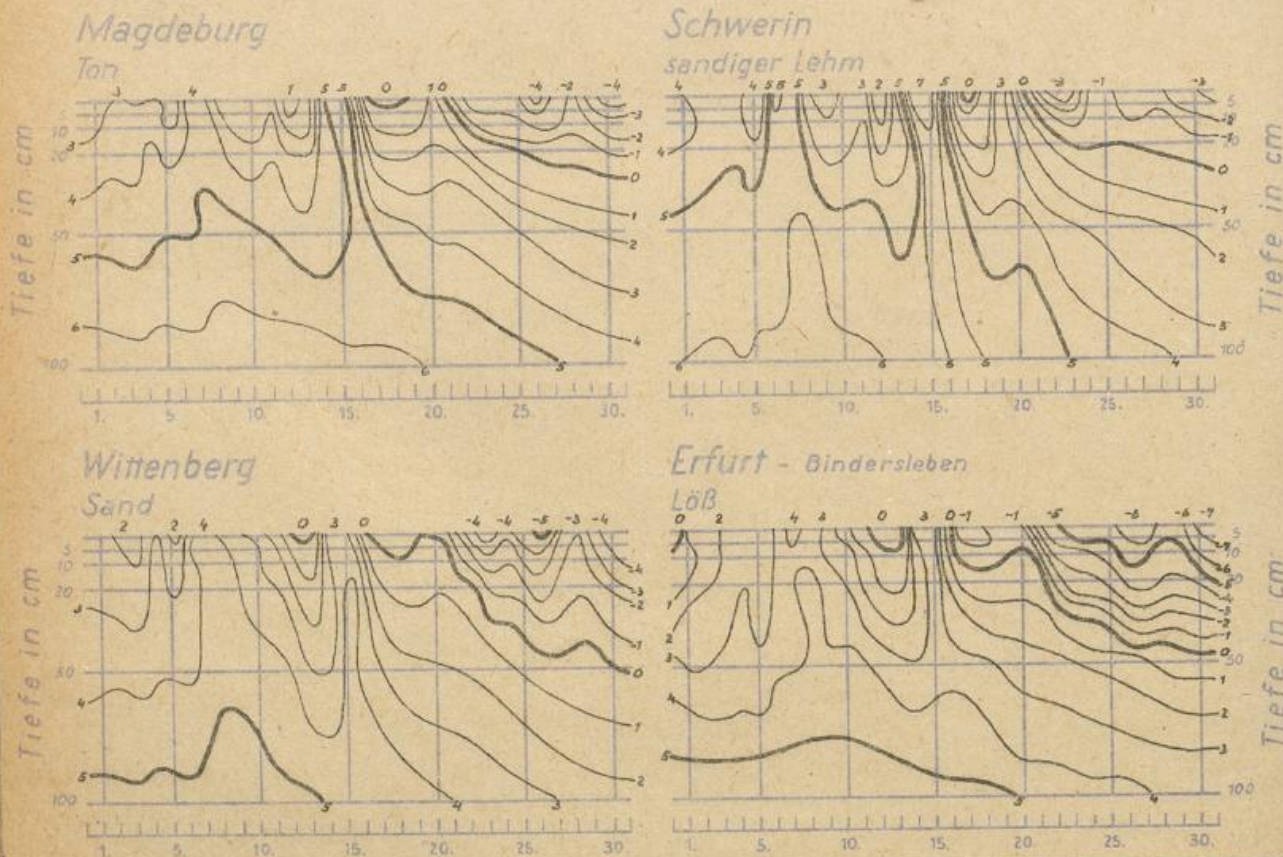
(Torr)
 776
 773
 769
 765
 761
 758
 754
 750
 746
 743
 739
 735
 731

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

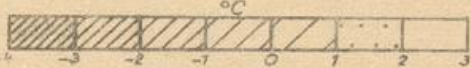
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) Dezember 1972



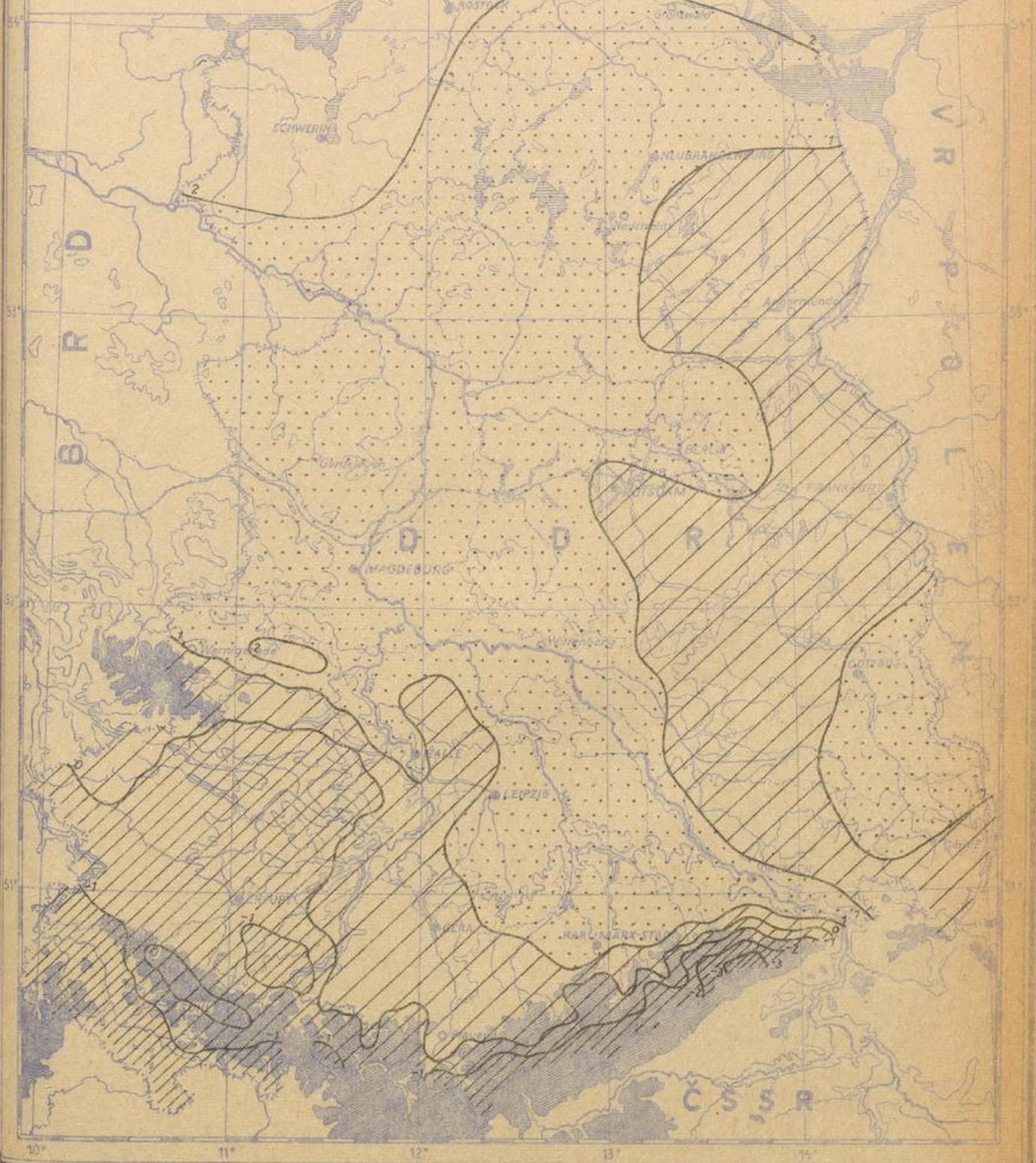
Temperaturverlauf im Erdboden °C



VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
 Monatsmittel [°C]
 -Dezember 1972-

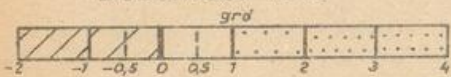


1:2 000 000



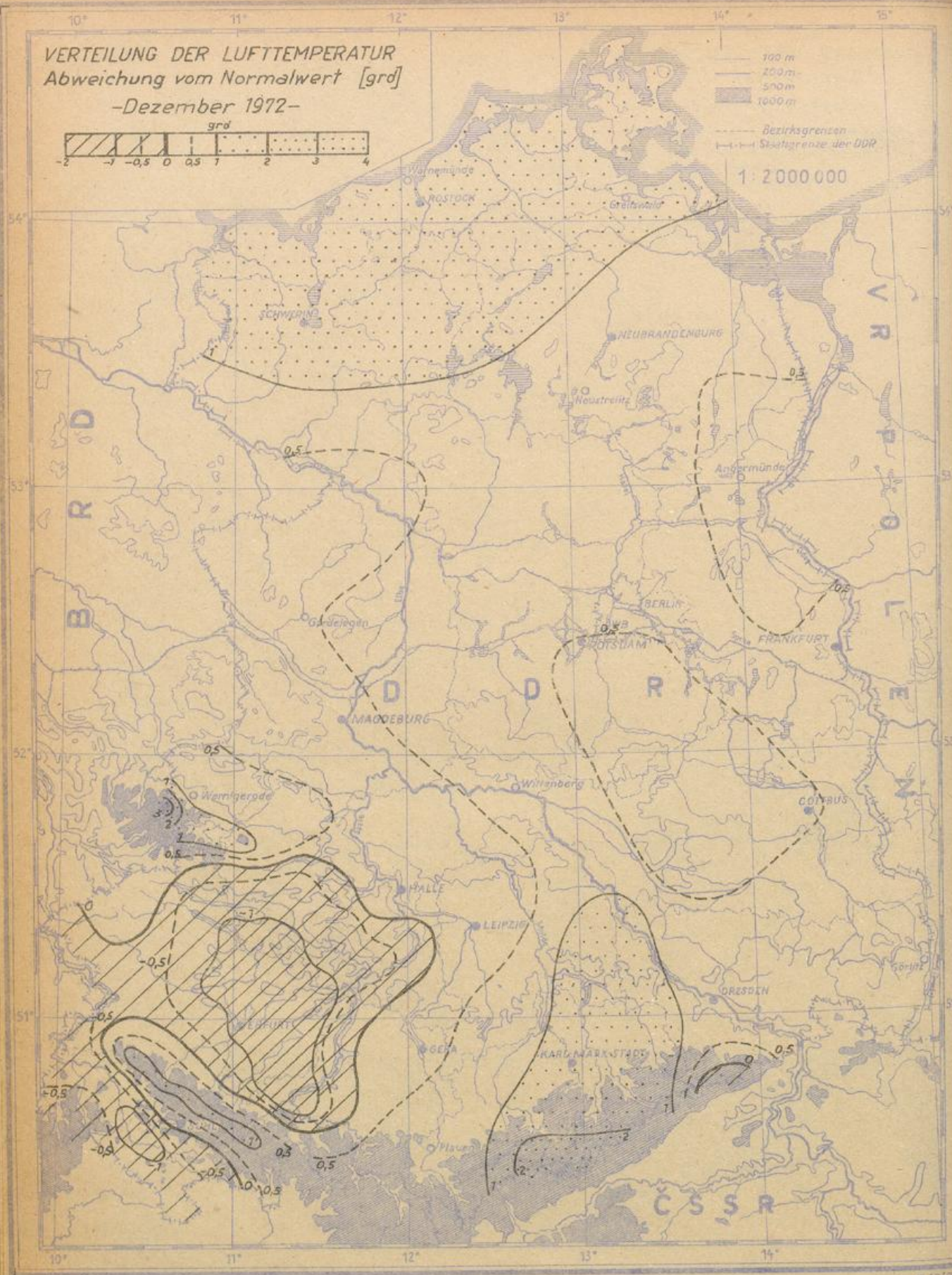
VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grad]

-Dezember 1972-

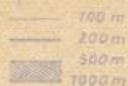
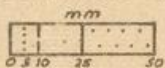


--- Bezirks Grenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

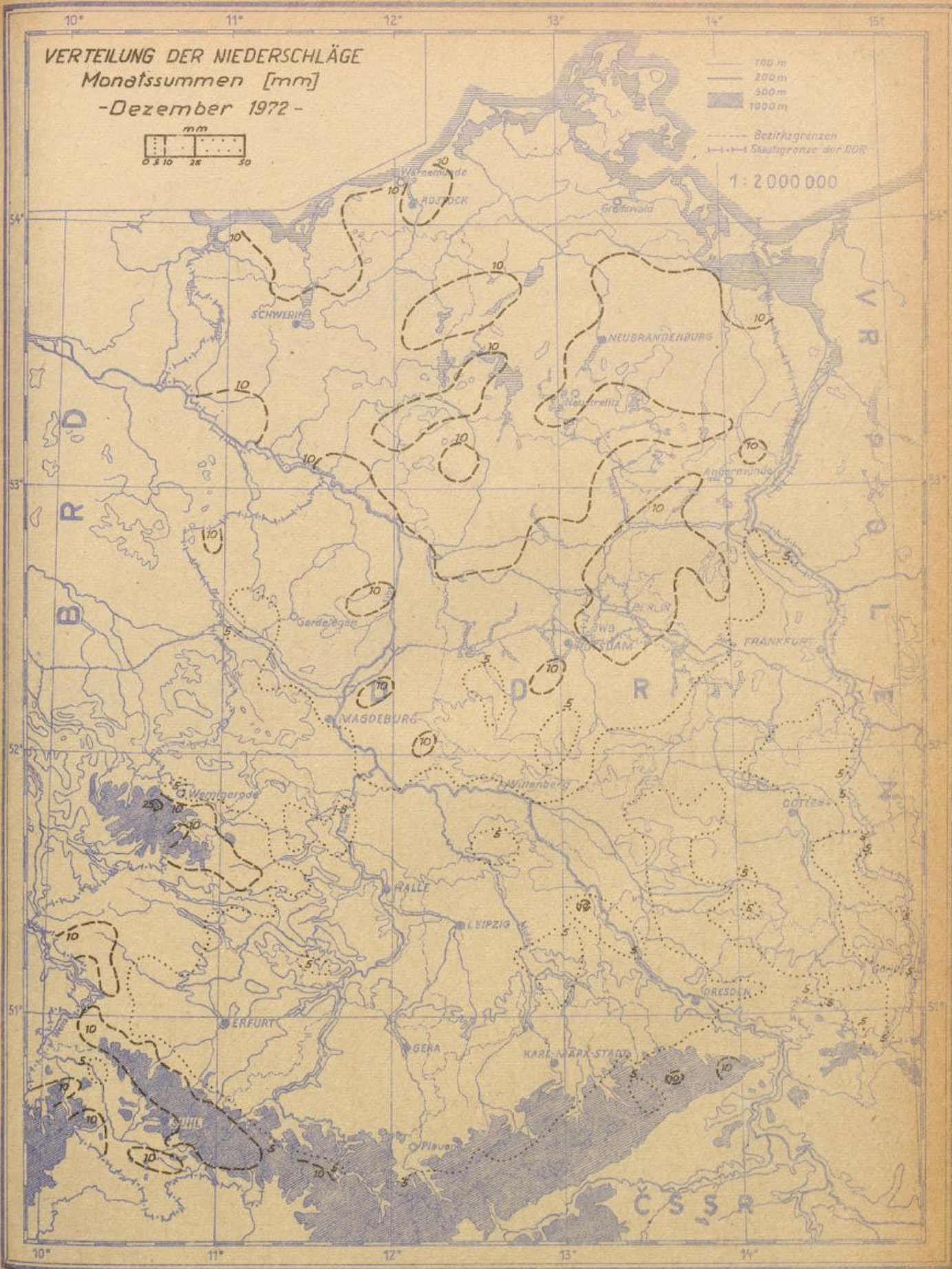


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
 Monatssummen [mm]
 -Dezember 1972-

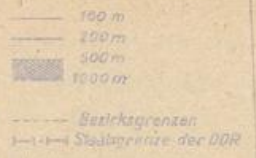


--- Bezirksgrenzen
 - - - Staatsgrenze der DDR

1 : 2 000 000



VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Dezember 1972-



--- Bezirksgrenzen
- - - Staatsgrenze der DDR

1:2 000 000

